Hohenlohiſche
Kyrchen-
Und
Reformations-
Hiſtorie,

Aus bewährten Urkunden und Schriften verfaſſet,
Und in dieſem Theil mit vielen nützlichen Anmerkungen / auch
einer Erklärung alter dunkeler Wörter, erläutert,

Nicht weniger
Mit denen nöthigen Regiſtern verſehen

Von
M. Johann Chriſtian Wibel,
C. A. L.

Vierdter und letzter Theil.

Onolzbach,
In Verlag Jacob Chriſtoph Poſchens, privilegirten
Hofbuchhändlers allda.

Kern-Kernried'sche Stiftungsbibliothek Augsburg

Dem

Hochedelgebohrnen und Hochgeachten

HERRN

Johann Caſpar Köhler,

Hochverordneten vormals Hochgräflich = Hohenlohe = Weickersheimiſchen Cammer = Directori,

Jetzo

Hoch = Fürſtlich = Heſſen = Darmſtädtiſchen Cammer = Rath/

Seinem Hochzuehrenden Herrn Oncle

und vornehmen Patronen

Widmet

Dieſen Theil

Der

Hohenlohiſchen

Kirchen=

Und

Reformations = Hiſtorie

Zu einem Denkmal der Dankbarkeit,

Wie überhaupt

Für alle Ihme und den Seinen

Erzeigte Wolthaten,

Alſo
Ins beſondere
Für die nach ſeiner ſeel. Eltern Abſterben
Mit gröſter Treue und Sorgfalt
Ehedeſſen
Geführte Curatel,
Nebſt angefügtem herzlichen Wunſch,
Daß
GOTT der Allerhöchſte
DENSELBEN
Bis ins ſpäteſte Alter
Bey aller
Wahren Seelen- und Leibes-Wolfarth
unverrückt erhalten,
Dereinſt aber
Nach dieſer vergänglichen Zeit
Mit ewiger und himmliſcher Vergeltung
erfreuen wolle!

Der Autor.

1 Reſidenz-Schloſs. 2. Männleins-Thurn. 3 Cantzley. 4 Ober-Thor. 5 Bürger-Thurn. 6. Stadt-Kirche. 7. alt Mayntzer Thor. 8 Schlag-Thurn. 9 iñere Thor. 10. eiſerne Porte. 11 Bähren-Brücke u: Graben. 12 alt Veſtungs-Werck. 13. Vorſtadt 14. Schanze. 15 Wart-Thurn. 16 unter-Thor. 17. Staffel zum einzigen Waſſer Broñen dahier von 243. Staffeln. 18 Linde 19. Garten-Haus. 20. Armen-Haus. 21. Hoſpital, Vulgo Streit-Hof. 22. Kirch-Hof-Capelle. 23 Rebb Mühl 24. Kelter u: Weinberge. 25. Lindig.

Vorrede.

Geneigter Leſer!

Hiermit tritt der vierdte und letzte Theil meiner **Hohenlohiſchen Kirchen- und Reformations-Hiſtorie** ans Licht. Derſelbe enthält dasjenige, was ich in der Vorrede des Dritten verſprochen. Die Supplementa zu denen vorhergehenden machen darinn das meiſte aus, faſſen aber nicht wenig in ſich, das zu weiterer Erläuterung ſowol der Fränkiſchen Geſchichte überhaupt, als der Hohenlohiſchen inſonderheit dienen kan. Daher diejenige

wol

wol thun werden, welche ſie bey der Leſung der erſtern Theile ſtets bey der Hand haben. Daß ich in denſelben öfters die Grabſchriften wolverdienter Perſonen und Nachrichten von ihren Nachkommen beygebracht, hat ſeine wichtige Urſach gehabt. Denn jene werden ſomit dem endlichen Untergang entriſſen, und dieſe haben nicht nur im bürgerlichen Leben ihren Nutzen, ſondern geben auch Gelegenheit die Warheit der Worte des 112. Pſalmen zu erkennen: **Das Geſchlecht der Frommen wird geſeegnet ſeyn.** Ich ſtimme alſo dem um die Kirche GOttes und gelehrte Welt ſehr wol verdienten Herrn Dechant Georgii gerne bey, wenn er bey Gelegenheit der von ihm angeführten Verzeichnüſſe derer Kirchen- und Schuldiener ſeiner Diöceß in 2. Band der **Uffenheimiſchen Nebenſtunden** p. 342. geſchrieben, wie ihn die Erfahrung gelehret, daß ſolche im gemeinen Leben bald dieſen, bald jenen ſehr erſprieſliche Dienſte thun können und deswegen öftere Nachfrage bey ihm gehalten worden. Der Codex Diplomaticus, welcher hier erſcheinet, erſchöpfet zwar mit denen zwey vorigen noch lange nicht meine Sammlung von dieſer Art. Doch kan es in Zukunft wol geſchehen, ſo es dem Höchſten (deſſen kräftigen Beyſtand ich bey dieſer zimmlich weitläuftig gerathenen Arbeit mit demüthigſtem Dank zu rühmen habe)

 gefal-

gefallen ſollte mir das Leben länger zu friſten, daß ich den Reſt und dabey ſonderlich die noch übrige Kirchen- und andere Ordnungen, welche wegen Mangel des Raums nicht haben beygebracht werden können, jedannoch im Hauptwerk ſchon recenſiret ſind, unter dem Titul einer **Nachleſe** ſamt denen neueſten Begebenheiten in Kirchen-Sachen dieſer Grafſchaft nach und nach Stückweiſe edirte. Die am Ende befindliche Regiſter ſind vollſtändig genug abgefaſſet, und hat man, daferne je zwey Theile zuſammengebunden werden, die Bequemlichkeit, daß man ſich mit Nachſchlagung unterſchiedlicher Bände nicht aufhalten darf. An fernern geneigten Urtheilen, auch von dem zweyten und dritten Theil, hat es bishero nicht gefehlet, und beziehe ich mich diesfalls unter andern auf die beliebte Weimariſche Acta Hiſtorico-Eccleſiaſtica in denen Vorreden des 17. und 18. Bandes, die Tübingiſche Berichte von gel. Sachen des Jahrs 1752. p. 482. f. die Beyträge zu denen Erlanger gel. Anmerkungen A. 1753. p. 507. ſq. die Leipziger gel. Zeitung. 1754. p. 543. Hingegen habe auch nicht mit Stillſchweigen zu übergehen, daß der durch allerhand ſeltſame Streitſchriften bekannte Herr von **Bandel** ſich an dem erſten Theil gemacht, deme das nöthige mit mehrerem Glimpf, als es ſeine angewohnte Schreibart verdienet, entgegen geſetzet wor-

worden; nicht weniger der gelehrte Herr Paſtor Oetter ſich wegen der von einem Gerungo pincerna de Oringen gegen ihn im 3. Th. p. 103. ſq. gemachten Erinnerung in denen Regenſpurgl. wochentlichen gel. Nachrichten zu vertheydigen geſucht, welchem ich aber in denſelben ebenfalls hinlänglich geantwortet. Sonſten füge nur dieſes noch hinzu, daß von meiner Collection der die Judenſchaft im Römiſchen Reich betreffenden alten ungedruckten Documenten ein vollſtändiges Verzeichnus in denen neuen Beyträgen von A. und N. Theol. Sachen des Jahrs 1754. p. 4. ſqq. mitgetheilet worden, in welchen ſie auch künftig ans Licht zu ſtellen nicht ungeneigt bin. Der G. L. gehabe ſich wol. Langenburg den 13. Merz 1755.

I.

CAROLI. M. Verordnung wegen der Geſänge und Vorleſungen in denen Kirchen, A. 787.

CAROLVS Dei fretus auxilio, Rex Francorum & Longobardorum, ac Patricius Romanorum, Religioſis Lectoribus noſtræ ditioni ſubiectis.

Cum nos diuina ſemper domi foriſque clementia, ſiue in bellorum euentibus, ſiue pacis tranquillitate, cuſtodiat, etſi rependere quicquam eius tenuitas humana non prævaleat, quia eſt inæſti-

mabilis miſericordiæ Deus noſter, deuotas ſuæ ſeruituti benigne approbat voluntates. Igitur quia curæ nobis eſt, ut noſtrarum Ecclefiarum ad meliora ſemper proficiat ſtatus, obliteratam pene maiorum noſtrorum deſidia reparare vigilanti ſtudio literarum ſatagimus officinam, & ad pernoſcenda ſtudia liberalium artium noſtro etiam, quos poſſumus, inuitamus exemplo. Inter quæ iam pridem *uniuerſos veteris ac noui Teſtamenti* libros librariorum imperitia deprauatos, Deo nos in omnibus adiuuante, examuſſim correximus. Accenſi præterea memoriæ venerandæ PIPPINI genitoris noſtri exemplis, qui totas Galliarum Eccleſias Romæ traditionis ſuo ſtudio cantibus decorauit, nos nihilominus ſolerti easdem curamus intuitu, præcipuarum inſignire ſerie Lectionum. Denique qui ad nocturnale Officium copulatas quorundam caſſo labore, licet recto intuitu, minus tamen intuitu repperimus lectiones, quippe quæ & ſine authorum ſuorum vocabulis eſſent poſitæ, & infinitis vitiorum anfractibus ſcaterent, non ſumus paſſi noſtris in diebus in diuinis lectionibus, inter ſacra Officia, inconſonantes perſtrepere ſolœcismos, atque earundem Lectionum in melius reformare tramitem mentem intendimus: idque opus Paulo Diacono familiari clientulo noſtro elimandum iniunximus, ſcilicet, ut ſtudioſe Catholicorum Patrum dicta percurrens, veluti e latiſſimis eorum pratis certos quoſque floſculos legeret, & in unum, quæ eſſent utilia, quaſi ſertum aptaret. Qui noſtræ Celſitudini deuote parere deſiderans tractatus atque ſermones diuerſorum Catholicorum Patrum perlegens, & optima quæque decerpens in duobus voluminibus per totius anni circulum congruentes cuique feſtiuitati diſtincte et absque vitiis nobis obtulit Lectiones. Quarum omnium textum noſtra ſagacitate perpendentes, noſtra eadem volumina authoritate conſtabilimus, veſtræque religioni in Chriſti eccleſiis tradimus ad legendum.

Præfixa eſt hæc conſtitutio Homiliis Sanctorum Patrum, quarum collectionem vulgo non recte Alcuino Leuitæ adſcribunt, ut etiam ex hac præfatione liquet;

PAVLVS DIACONVS.

Vtere felix Carole Princeps,
Munere Chriſti Atque togati
Pluribus annis, Arbiter orbis,
Luxq; decusq; Dardaniæq;
Magne tuorum Gloria gentis.

II.

Pabſts Cœleſtini Beſtättigungsbrief über die durch Graf Albrecht von Hohenlohe geſchehene Schenkung der Kirche zu Reichartsrod an den Teutſchen Orden.

A. 1192.

Coeleſtinus Epiſcopus, ſeruus ſeruorum Dei, dilectis filiis Priori et Fratribus hoſpitalis Jeroſolymitani Salutem et Apoſtolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod juſtum & honeſtum eſt, tam vigor æquitatis, quam ordo exigit rationis, ut id per ſollicitudinem noſtri officii ad debitum perducatur effectum, eapropter dilecti in Domino filii veſtris juſtis precibus inclinati, Eccleſiam de Richardroda, ſicut de donatione *Alberti de Hollo* et conceſſione Dioceſani venerabilis fratris Wirceburgenſium Epiſcopi eam juſte et pacifice poſſidetis, authoritate apoſtolica confirmamus et preſentis ſcripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino liceat hanc paginam noſtre confirmationis infringere, vel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare præſumpſerit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli Apoſtolorum eius ſe noverit incurſurum. Datum Lateran. XVI. Kal. Jan. Pontificatus noſtri anno ſecundo.

III.

Der Gräfin Hedwig von Hohenlohe Schenkungsbrief über 20. Mark Silbers zu Unterhaltung eines Helffers des Pfarrers zu Mergentheim.

A. 1216.

Henricus et Engelhardus, Magiſtri, et prouiſores domorum S. Johannis Baptiſtæ in Alemania, Vniuerſis fidelibus, hanc paginam inſpecturis, veram in vero ſalutari ſalutem, et fraternam dilectionem. Præſentium certitudine Vniuerſitati noſtræ declaramus: quod quædam *nobilis Matrona Hedvvich de Hohenloë* nobis contulit, XX. marcas Argenti, tali videlicet pacto, ut cum præfato argento pretium comparetur, unde Adiutor plebani in Mergetheim perpetualiter ſuſtentetur, et Coenobio Scheffersheim ſolidus denariorum, ſiue aureus, denos ſolidos valens, ad cenſum in feſto Beati Marthini ſemper tribuatur. Acta ſunt Anno Dominicæ Incarnationis, M. CC. XVI. regnante Rege Friderico, Ottone Epiſcopo, Teſtes horum st Albertus Burckhartus Wernherus, fratres noſtri, et alii quam plures.

Anno incarnationis, Milleſimo. CC. XXII. datus eſt nobis aureus denarius in Mergetheim.

IV.

Graf Gottfrieds von Hohenlohe, Romaniola und Blanderate, Kayſerlichen Statthalters in Italien / Achtserklärung gegen die von *Imola*, zu *Bologna* geſchehen,

A. 1222.*

Cum Imolenſes caſtrum Imolæ, locum acceptum Imperio, in contemptum

* *Vid.* Sigonius *de Regno Italiæ L. XVII. p.* 29. *ſq.*

temptum Friderici imperatoris, et *Gottifredi Romaniolæ Comitis*, fideliſſimi nuncii, ita diruerint, ut ne ſacris quidem ædibus pepercerint, plusque damni Friderico et Gottifredo attulerint, quam ſi quodcunque aliud caſtrum Romaniolæ deleuiſſent, ob eam rem Gottifredus Romaniolæ Comes Imperatoriæ legationis auctoritate, qua fungitur, Imperatoris nomine, et ſuo, Imolenſes hoſtes proſcriptos pronunciat, niſi ad ſex dies proximos mandatis ſuis paruerint. quos ſi abire permiſerint, de proſcriptis eximi nequeant, niſi ſibi decem millia marcarum argenti perpenderint, et omnibus in rebus Imperatori, et ſibi dicto audientes fuerint.

Atque his ex ſcripto recitatis ad Conſilium converſus ſubiecit:

Audiſtis mulctam, qua a me mulctati Imolenſes ſunt; ſi illi ad auctoritatem meam ante diem prædictam redierint, faciam quod ex dignitate Imperatoris eſſe putavero: ſin minus, peto a vobis nomine Imperatoris, et pro officio ſacramenti, ut eos pro proſcriptis hoſtibus habeatis, et bellum inferatis, quacunque ope poſſitis.

V.

Herrn Heinrichs von Langenberg Kauf- und resp. Donationsbrief über Biringen an das Kloſter Schönthal, *A. eod.*

In nomine ſancte et indiuidue Trinitatis. *Henricus de Langenberc.* Multum labili hominum memorie conſulitur, multum futuris in poſterum litibus cauendis prouidetur, ſi negotia humana ſtudioſe litteris mandentur, ut, que per oblivionem et rotam temporis a cordibus hominum erant fluitura, ſcriptorum beneficio artius eiſdem

teneantur infixa. Unde tam preſentibus quam futuris notum eſſe volumus, quo rationis tenore, qua juris firmitate bona noſtra in Biringen in poſſeſſionem ac proprietatem Monaſterii Sconendal acceſſerint. Cum enim eadem bona venalia exhibuiſſemus, Domnus Gotefridus eiuſdem loci Abbas opportunitatem habens tante utilitatis Eccleſie ſue conferende nobiſcum in pretio pro ducentis marcis argenti conuenit, nos vero et uxor noſtra Domina Sophia, ex cuius parte eadem bona obuenerunt, collata manu et unanimi conſenſu, predicta bona cum omnibus attinentiis ſuis, aquis, pratis, ſiluis, cultis et incultis, preter ſola mancipia utriusque ſexus, legittima et ſollempni donatione memorato Abbati et eius Eccleſie libere et abſolute in perpetuam tradidimus proprietatem. Eandem quoque traditionem in preſentia Domini Regis Heinrici et principum eius Wimpine renouauimus atque firmauimus. Socrus autem noſtra Domina Agnes de Bilrieth huic venditioni contradixit, ſed tandem voluntarie ac benigne conſenſit in Hallis coram eodem Domino noſtro Rege Heinrico. Ad huius igitur contractus perpetuam firmitatem preſentem paginam conſcripſimus et ſigilli noſtri impresſione communiuimus. Teſtes Hartmannus et Ludevvicus de Wirtenberc Comites, Marquardus Notarius Domini Regis, Conradus et Vlricus fratres de Durne, Cunradus de Hohenriet, Walterus de Schillingesfurſt, Walterus de Hornberc, Dietericus filius Domini Rabani, Dieterus, Ludevvicus, Heroldus, Cunradus fratres de Obercheim, Wilhelmus ſcultetus de Winpina, Volcnandus et Hertvvicus fratres de Zvvtelingen, Cunradus Mulner, et Heinricus de Huchelheim, Lutpoldus Scultetus de Rotenberc. Acta ſunt hec Anno dominice incarnationis M° CC° XXII. Quarto Idus Junii, Indictione decima.

VI. Mar-

VI.

Marggraf Hermanns von Baden Uebergabsbrief über das Jus patronatus zu Lendſiedel, A. 1231.

In nomine ſancte et indiuidue Trinitatis Amen. Vniuerſitati fidelium tam preſentium quam futurorum innoteſcat, quod ego Hermannus Marchio de Baden inſtinctu diuino compunctus, prudentumque virorum conſilio fretus, eccleſie ſancti Pancratii martiris in Baggenang, que ſepius per me meosque fautores leſa eſt, ad reſtaurationem diſpendiorum a me ſibi illatorum, jus patronatus eccleſie in Lantſideln cum omni jure in decimis, in agris, in pratis, in aquis, in aquarum decurſibus, in campis in nemoribus, et ſic cum vniuerſitate ad ſuſtentationem omnium ibidem domino famulantium pro remedio anime mee fideli largitione dicaui. E contra eiusdem loci prepoſitus, totusque inibi conuentus, me petente montem in Richenberg, ubi nunc caſtrum ſitum eſt, usque ad ſecundum vallum et lacum in cottenvvilare, quę contra ſalutem anime mee ſtruxeram, vbi quondam vberrima prata floruere pia voluntate mihi contradiderunt, ita tamen, vt numquam heredes mei molendinum in eodem loco fundare preſumant. Preterea molendinum ſub Richenberg, quod in predio ſepe dicte eccleſie in der bete ſtruxeram, poſt obitum vite mee cum omni jure vsq. qui eidem conuentui fideliter aſſignaui. Et vt hec inconcuſſa et inconvulſa omni euo permaneant, munimine ſigilli noſtri confirmauimus. Facta ſunt autem hec Anno ab incarnatione domini. M°. CC°. XXX°. I°. Regnante invictisſimo imperatore Friderico ſub Diethero eiuſdem loci prepoſito. Huius rei teſtes ſunt Comes Vlricus de Helphenſtein, Albertus de Roſſevvag, Heinricus de Nieueren, Albertus de Ilſvelt, Herbrandus de Hohenberg, Svviggerus protonotarius, Cunradus de Rote, Engelhardus de Nidekke, Cunradus Schovbelin, Albertus de Roden. Cun-

Cunradus advocatus de baſenkein, Hartmudus ſcultetus de Baggenang, Diepoldus, Bertoldus, Albertus princeps, Albertus pes, Adelbero, Heinricus Murrehart.

VII.

Graf Gottfrieds von Hohenlohe, Com. Roman. Bekänntnus wegen der Advocatie, die er über des Kloſters Comburg Güter zu Eſchlichsheim gehabt.

A. 1244.

In nomine Domini Amen. Ego *Gottfridus de Hohenlohe* preſentibus confiteor et recognoſco uniuerſis, tam evi preſentis quam futuri, quod de bonis Eccleſie Comberg, que habet in Eſchlichsheim, quorum ſum Aduocatus, debeo annuatim pro jure meo percipere tantum unam libram Halenſium, qua contentus eſſe debeo in perpetuum, tam ego, quam omnes Heredes et ſucceſſores mei, et tueri tenebimur ipſam Eccleſiam in bonis eiuſdem, in omnibus ſuis juribus, prout ſpectat ad officium Advocati. Ut autem hec robur obtineant perpetuo valiturum, preſentes literas Eccleſie memorate meo ſigillo dedi ad teſtimonium communitas. Actum Rothenburg An. Dominice Incarnationis MCCXLIIII. Kal. Martii tertia Indictione, feliciter Amen.

VIII.

Abts und Convents zu Comburg Kaufbrief gegen Graf Gottfrieden von Hohenlohe über ihre zu Weickersheim und Schefftersheim gehabte Güter.

Eod.

In nomine Domini Amen. Heinricus Abbas totusque Conuentus Eccleſie Cambergenſis Tenore preſentium notum facimus omnibus, tam preſentibus, quam futuris, quod nos vendidimus de conſenſu com-

communi et dedimus bona noſtra *Nobili Viro Domino Gottfrido de Hohenloe* et ſuis heredibus, que habuimus Wickershemii et Scheffftershemii intra villas et extra villas, omni jure et libere poſſidenda. Ad cuius rei memoriam perennem et robur perpetuo valiturum literas preſentes fecimus et ipſas prefato Nobili et ſuis heredibus ſuper venditione prefata et donatione noſtris ſigillis dedimus roboratas. Actum apud Rottenburg Anno dominice Incarnationis MCCXLIIII. Kalendis Martii.

IX.

Herrn Conrads von Brauneck Beſtätigung einer durch Heinrich von Kenßheim geſchehenen Stiftung an das Kloſter zu Hegene.

A. 1247.

Conradus de Hohenloch, Roſemannus de Kempenich. et Albertus de Trimperch omnibus preſentem paginam inſpecturis. Equum eſt et ſalutare, ut hi, qui ſubſidio pollent temporali illis pie ſuccurrant propter Deum, qui pro ſalute ipſorum ſaluatoris clementiam precibus indefeſſis valeant implorare. Hinc eſt, quod preſenti ſcripto cunctorum intuentium noticie declaramus, quod bona in Buchen, que Henricus, Miles de Kensheim, cognomento Scobelin, et Uxor ſua Alheidis cum conſenſu et mera voluntate *bone recordationis Dni Gerlaci de Budingen ſoceri noſtri* Eccleſie Dei genitricis et Glorioſe Virginis Marie de Hegenehe ord. Ciſt. pie contulerunt, Nos et heredes noſtri, ut illius donationis et perpetue a Deo remunerationis participes eſſe mereamur, ipſam jam dictam donationem libero et pleno Conſenſu Eccleſie predicte de Hegenehe confirmamus atque ſtabilimus, adiicientes huic donationi dimidium manſum, qui inter ipſa prefata bona in Buchen ſitus eſt, quem de Fuldenſi Eccleſia jure tenemus feo-

 dali,

dali, niſi forte, quod abſit, propagine liberorum contingat nos orbari, vel noſtram poſteritatem in propagatione ſui generis ſic deficere, quod ad Fuldenſem Eccleſiam jus ſuum redire ſit neceſſe, tunc memorata Eccleſia de Hegenehe Monaſterio Fuldenſi pro nobis teneatur in jure ſuo reſpondere. Et ut iſta largitio pateat univerſis, preſentem Cartam ſigillorum noſtrorum appenſione decreuimus roborare. Actum anno gratie MCCXLVII. Menſe Novembri.

X.

Abtiſſin und Convents zu Marienthal Revers, daß Graf Gottfried von Hohenlohe und deſſen Gemahlin zwey ihnen verſetzte Höfe zu Sunderhofen wieder zu löſen befugt seyn sollen.

A. eod.

Jutta Dei gratia Abbatiſſa, totumque collegium Sanctimonialium in Valle ſancte Marie Virginis omnibus in perpetuum. Nouerint omnes tam poſteri, quam moderni, quod *Nobilis Vir Dominus Gotfridus de Hohenloch coadunata manu coniugis ſue Richze* contulit cenobio noſtro duas curias in Sundernhoven, unam, *que vocatur Burcgravii*, et alteram, que dicitur Richenberc, proprietatis titulo perpetuo poſſidendas, pro centum marcis argenti, quas idem Dominus Gotfridus nobis ſoluere tenebatur . . . Ad huius rei firmam et certam memoriam in futurum preſentem paginam ſigillo noſtro dedimus communitam annotatis teſtibus, qui tunc preſentes erant, qui ſunt: Frater Heinricus de Hohenloch, Magiſter Domus Hoſpitalis Theutonice, frater Andreas Ordinis eiuſdem, frater Johannes Preceptor in Mergentheim. Item Milites Gernodus de Bartenſtein, Hermannus Leſche, et Hermannus filius ſuus, Otto de Gnotſtat, Cunradus de Vinſterloch, et Heinricus de Ehinheim. *Actum* apud Mergentheim Anno Domini MCCXLVII. Prid. Idus Decembr. VI. Indict.

XI.

Des Land - Commandeurs in Thüringen und Sachſen Urkunde über einen mit Conſens des Hoch = und Teutſchmeiſters Graf Heinrichs von Hohenlohe geſchehenen Verkauf gewiſſer Einkünfte an den Stift zu Aldenburg.

A. 1248.

Uniuerſis hoc ſcriptum intuentibus frater Heckehardus de threbezin, commendator domus teutunice in partibus thuringie et Saxonige, in perpetuum. Preſentium tenore ad publicam defero notitiam, quod frater Heidenricus Commendator domus noſtre in aldenburg ex voluntate *magiſtri noſtri Heinrici de Honlo* et aliorum fratrum noſtrorum conſenſu vendidit prepoſito Sancte Marie virginis in aldenburg et eccleſie ſue in villa Zmetz redditus annuatim octo marcas argenti ſolventes et in proprietatem noſtram juſtam et legitimam reſignauit. Et ideo ut perhenne et in vigore ſtabilitatis eterne hoc maneat factum, ſuper eo hanc conſcribi fecimus paginam, ſigillo meo conſignatam. Actum anno incarnacionis Domini M. CC. XLVIII. Indictione VI.

XII.

Herrn Ulrichs von Warberg Kaufbrief über Elpersheim gegen Frau Jutta von Schillingsfürſt/

A. 1250.

Omnia ſunt hominum tenui pendentia filo. Et nichil eſt ſtabile, tellus quod continet in ſe. Hinc eſt, quod facta utilia, que aguntur in tempore, et labuntur per tempora, ſcriptis priuilegiorum ſunt roboranda. Tenore igitur preſentium notum ſit uniuerſis tam preſentibus, quam futuris hanc litteram inſpecturis, Quod ego Vlricus dominus de Warperk. teſte littera preſente profiteor, quod

ego villam meam Elpersheim, cum omnibus ſuis pertinentiis, vendidi domine *Jutte nobili de Schillingsfvirſt* pro ſumma pecunie, prout utrinque nobis placuit, toto jure noſtro, ſicut vendere decuit, pro virorum diſcretorum arbitratione, ac interpoſita conditione, quod Ego ſub forma juramenti, et iſtorum Marquardi de Waenbuch et Cunradi dicti Schezzelin, fidelium meorum, qui ſimul mecum jurarunt, teneor dicte domine abſoluere apud dominum pincernam de quacunque obligatione, ſi neceſſe fuerit, ſecundum ea, que in tractatu noſtro tunc fuerunt recitata et neceſſe eſt ſingula retractare. Profiteor, quod ego iam ſolutis M libris Centum quinquaginta apud predictum dominum pincernam non abſoluero, iam ſatis dicta domina villam antedictam, cum omnibus ſ ſpectantibus, pro adhuc ſolvendis pleno iure tenere debet et poſſidere, quousque ſ ſatisfecero de omni, quod ſimiliter eodem tractatu inter nos promiſſimum eſt et tractatum. Et ad maiorem huius facti cautelam et conſeruationem iſti teſtes ſunt aſſcripti: Engelhardus de Bebenberc, Gernot de Bartenſtein, Hermannus ſcoltetus et filius eius Fridericus, Marquardus de Waenbuch, Cunradus Schezelin, Marquardus Hoveſman, Sifridus ekkir, Heinricus Herbort, Sevridus uffemſteine, Herbordus frater domini de Warperk, Heinricus de Huſen, Hermannus de rode, et alii plures, ſub quorum conteſtatione cedulam ad futuram cautelam ſigillo meo dedi communitam. Acta ſunt hec Anno domini M°. CC°. L°. menſe Septembri, in die Sancti Remigii apud Rotenburk.

XIII.

Herrn Conrads von Bocksberg Urkund über einen Vertrag zwiſchen ihm und den Kloſter zu Comburg/ A. 1251.

In nomine domini Amen . Nouerint uniuerſi . . . Quod lis, que vertebatur inter nos Kraftonem de Bohesberg et venerabilem Abba-

Abbatem et Conuentum in Kamberg ſuper tribus jugeribus . . . que per *edificia noui Caſtri noſtri Liechtenecke* occupabantur, et in bonis, quorum ius Advocatitium ad nos ſpectare dinoſcebatur . . . taliter eſt ſopita, Quod nos Krafto de Bochesberg predictus pro eiſdem tribus iugeribus et ad emendam congruam Eccleſie Kambergenſis dabimus de noſtra proprietate vineas . . . ac alia bona, quorum jus advocaticium a Mon. in feodum tenemus . . . Teſtes huius rei ſunt ex parte noſtri *frater noſter Cuonr. Krutheim*, Rudegerus de Wittegeſtat, Cuonr. de Dortzibach, Wolprandus de Aſſumſtat, Beringerus de Ahuſen, Engelhardus de Berlichingen, Zurich de Steten, W. de Crutheim, Ronemanus, Cuonr. Eimhardus, Sifridus, Heinr. de Nagelsberg, ex parte Abbatis Eberhardus Camerarius, Waltherus Hoſpitalarius, Sifridus de Scheffavve, Gotfridus Magiſter operis, Monachi; Berngerus plebanus in Reinoltsberg, Waltherus . . Wernherus de Schevve, Filbertus Hurtzilberg, Cuonr. Krezer, Milites. Waltherus Salſator, Heinricus filius ſculreti de Hallis. Conradus Sculretus in Kamberg, et alii quam plures clerici et laici. Acta ſunt hec in Ingeluingen Anno Dñi M° CC° LI° indictione decima, VIII. Kaln. Octobris.

XIV.

Graf Gottfrieds von Hohenlohe Urkund über dem Kloſter Gnadenthal conferirtes Lehen auf dem Strettelnhof/ A. 1250.

G*otfrid de Hohinloch*, Per preſens ſcriptum notum ſit omnibus, quod cum Agnes, filia quondam domini Arnoldi de Tierberc, proprietatem ſuam, videlicet duas partes curie Strethelnhof, prope Nuenſtein, contuliſſet cenobio in Gnadental, Arnoldus frater ipſius Agnetis, conſimili ductus deuotione, tertiam partem prenotate curie, quam tenebat a me in feodo, reſignans in manibus meis petiuit eam

conferri prenominato cenobio, quod et feci, ac in teſtimonium dedi ſigillo meo preſentes litteras communitas. Actum et datum apud *Langenberc*, anno dominice Incarnationis Mileſimo ducenteſimo quinquageſimo ſecundo, in Kalendis Maji, decime Indictionis, preſentibus ſororiis * meis Cunrado de Crutheim, Krafftone de Bocgesberg, item Kraftone de Lare, et eodem Arnoldo de Tierberc, Heinrico de Crevvelsheim, Heinrico de Hengesvelt et multis aliis probis viris.

XV.

Graf Albrechts von Hohenlohe Stiftung eines ewigen Lichts über ſeiner Gemahlin Grab zu Scheftersheim/ *Ao.* 1258.

Omnibus preſentes litteras inſpecturis *Albertus dictus de Hohenloch* Salutem in Domino. Dignum eſt et rationi conſentaneum, ut donationes a nobis facte ſigillatis apicibus confirmentur. Ad noticiam igitur ſingulorum dignum duximus peruenire, quod quedam bona, duo talenta Hallñ. ſolventia, in minori Harpach ſita, una cum colono Eckart nomine. Eccleſie ſancte Marie virginis in Schefterſeim, pro remedio anime noſtre et *Dilectiſſime noſtre coniugis Cunegundis iam defuncte*, nec non et pro ſalute noſtrorum parentum, titulo donationis libere tradidimus, ita tamen, ut Magiſtra et conventus ejuſdem eccleſie Lumen continuum ſuper ſepulchro iam dicte vxoris noſtre

* In Ludevvigii Relig: Manuſcr. T. II. p. 228. allwo dieſes Document ebenfalls abgedruckt iſt, ſtehet forariis. Man beſehe aber meine hierüber gemachte Anmerkung in denen Franckfurther gel. Zeit. des Jahrs 1747. p. 433. Das Sigillum Godofredi hänget noch daran in ziemlicher Gröſſe, und ſtellet zwey Leoparden vor.

ſtre de bonis eiſdem diebus ac noctibus indeſinentur fulgere procurent. Ad quod proſequendum Domina Magiſtra, una cum ſuo venerabili Capitulo, bona voluntate et pari conſenſu ad predicta ſe obligauerunt. Ad confirmationem igitur noſtre libere donationis et certitudinem eccleſie promiſſionis preſentes litteras Sigillorum noſtrorum munimine dignum duximus roborandas. Acta ſunt hec in primo Anniuerſario noſtre dilecte vxoris memorate. Anno domini M°. CC°. L°. octauo, preſente *venerabili & dilecta matre noſtra Richza*, et dilectis fratribus noſtris Craftone et Cunrado, ſimul cum clericis et laicis circumſtantibus.

XVI.

Herrn Heinrichs und Herrn Gebhards von Hohenlohe-Brauneck, Gebrüder, Conſensbrief über den von ihres Vaters Bruder geſchehenen Verkauf innen benannter Güter an den Stift zu Aſchaffenburg, A. 1272.

Heinricus et Gebbardus fratres, filii Domini Heinrici quondam de Brunecken Tenore preſentium notum facimus univerſis; quod cum *Dilectus noſter Patruus* *, *Godefridus de Brunecken*, omnes poſſesſiones, que in Bachgoja et circa Mogum, videlicet Niedernburg, Waleſtad, Oſtheim, Plumheim, et in Ringenheim in hominibus, vineis, agris, curtibus, et omnibus attinenciis ſuis et iuribus, quibuscunque nominibus cenſeantur, Ipſum et nos iure meri proprii contingebant, vendiderit Eccleſie Aſchaffinb . . pro CCC. marcis pecunie numerate; Nos eidem venditioni voluntarium prebentes aſſenſum, memoratis

* Dieſes Wort bedeutet zwar zuweilen in alten Urkunden auch einen Vetter, hier aber des Vatern Bruder. Vid. Dn. Bar. de Gudenus Cod. Dipl. T. I. p. 662. 742.

moratis poſſeſſionibus ſive bonis in in manus Wernheri Canonici Aſchaffinb., Rectoris Scholarum Geylenhuſen . . publica reſignatione in multorum preſentia aſſignatis his litteris renuntiamus ſimpliciter et preciſe . . . Datum Anno Domini M CC LXXII. die Nativitatis beate Marie . Teſtes huius facti ſunt Dns Godefridus de Brunecken, Helfricus de Rudenkeim, Fridericus de Buchen, Heinricus filius eius.

XVII.

Frauen Walpurgis, Gemahlin Herrn Gottfrieds von H. Brauneck/ Bewilligung in den vorſtehenden Verkauf. A. 1273.

Ego *Willeburgis*, *Collateralis Nobilis Viri Godefridi de Brunecke*, omnibus preſens ſcriptum viſuris conſtare cupio et preſentium tenore proteſtor; Quod cum *M*aritus meus predictus vendiderit Eccleſie Aſchaffinb. proprietates ſuas, quas in Bachgovve noſcitur habuiſſe; ipſam venditionem ratam et gratam habeo, et in eam conſentio, preſentium teſtimonio litterarum; Quas utique, cum Sigillum proprium non habeam, appenſione Sigilli Patrui mei, *Nobilis viri Kraftonis de Hohenloch*, prelibate Eccleſie communivi . Huius proteſtationis et conſenſus mei teſtes ſunt Patruus meus Crafto de Hohenloch iam predictus, *Matertera mea Willeberga ipſius collateralis*, Asmus de Erlebach *Miles*, *et Miniſterialis Mariti mei ſupra dicti*, et alii quam plures. Actum et datum Anno Dominice incarnationis MCCLXXIII. menſe Aprili.

XVIII.

XVIII.

Vidimus über einen Kaufbrief Herrn Gottfrieds von Hohenlohe = Brauneck gegen das Kloſter Frauenthal / von *A.* 1277.

Nos Kilianus de Bibra, Decretorum Doctor, maioris et ſancti Johannis Noui Monaſterii Herbipolenſis eccleſiarum prepoſitus &c. Omnibus et ſingulis preſentes litteras inſpecturis & legi audituris notum facimus, Quod *Generoſus Dominus Crafto Comes de Hohenlohe, Dominus et amicus noſter chariſſimus*, nonnullas venditionis litteras de quadam villa per quondam bone memorie Gotfridum nobilem de Brunecke facte, nobis exhiberi et ſupplicari fecit, ut litteras Vidimus deſuper confectas et noſtro ſigillo munitas ſibi tradi et aſſignari facere vellemus, Quarum litterarum tenor de verbo ad verbum ſequitur et eſt talis. *Nos Gotfridus Nobilis de Brunecke* notum eſſe volumus et conſtare vniverſis preſentem paginam inſpecturis, quod villam noſtram Lare, quam in pheodum ab Imperio tenuimus de conſenſu Illuſtriſſimi Romanorum regis Rudolfi cum omni iure, quod nobis competebat, in predicta villa vendidimus et dedimus pro trecentis libris Halenſium . . Abbatiſſe et Conuentui Sanctimonialium in *Vrowental* ordinis Ciſtercienſis perpetuo poſſidendam, et in recompenſam eiuſdem ville Lare dedimus villam noſtram Rimpach prefato domino noſtro Romanorum regi, eamque in pheodum recepimus ab eodem. In cuius rei teſtimonium et plenam euidenciam . . Abbatiſſe et Conuentui prenominatis preſentes damus litteras, ſigilli noſtri munimine diligentius roboratas, Datum *Anno* Domini M° CC^mo^ LXXVII° XIII. Kalen. Auguſti. Et quia nos predictas litteras pergameneas tenoris ſupra dicti cum earundem impendenti ſigillo integras et illeſas omnique prorſus vicio et ſuſpicione carentes vidimus et perſpeximus, Itaque eaſdem vidimari et exemplari et in omnium premiſſorum euidens teſtimonium has noſtras vidimus litteras noſtri Sigilli appenſione

communiri fecimus. Datum anno a nativitate Domini milleſimo quadringenteſimo nonageſimo nona die menſis Octobris.

XIX.

Herrn Ulrichs von Gundelfingen Bewilligung für Eckhard von Hohenberg gewiſſe von ihme zu Lehen rührende Güter ans Kloſter Frauenzimmern vermachen zu dörffen,

A. 1279.

In nomine Domini Amen. Nos Vlricus dictus de Gundelfingen et heredes noſtri preſentibus litteris proteſtamur, et conſtare volumus univerſis ac ſingulis preſentem paginam inſpecturis, quod nos in remedium anime noſtre, et A. pie memorie quondam uxoris noſtre, pie petitioni Eggehardi de Hohenberch conſentientes eidem noſtrum fauorem dedimus et conſenſum, ut dicta bona in Hohenberch, que a nobis iam dudum iure feodali poſſedit, Religioſis in Chriſto abbatiſſe et conuentui in Zimbern, ſi heredes habeat, vel non habere contigerit, tamen eadem bona poſt deceſſum ſuum in remedium anime ſue conferat et ſalutem. Vt igitur hoc ratum et firmum permaneat, preſentem cedulam in teſtimonium ipſius noſtri ſigilli * munimine duximus roborandam. Datum anno Domini M°. CC°. LXXIX°. VII. Ydus Februarii.

XX.

Herrn Friedrichs von Hohenlohe Urkund über einen mit der Abtißin zu Kitzingen getroffenen Vergleich.

A. 1281.

Ne rerum geſtarum memoriam tollat obliuio, ipſam conuenit juuare

* Dieſes Sigill iſt ohngefehr in der Gröſſe eines Thalers.

uare teſtibus et ſcriptura. Hinc eſt, quod ego *Fridericus de Hohenlohe* preſentibus profiteor, & ad notitiam tam preſentium, quam futurorum deuenire cupiens, quod cum quedam diſſenſionis materia inter venerabilem Dominam . . Abbatiſſam nomine Offiniam in Kizingen et Conuentum ibidem ex una parte et inter me ex altera verteretur, tandem omnis controverſia fuit ſopita et reſedit in hoc pleniter, quod data fide vice ſacramenti promiſi et promitto, quod . . . omnia attinentia Eccleſie in Kizingen non debeo per modum aliquem, quocumque cenſeatur nomine, pregrauare, et ius aduocatie, quod in attinentiis in minore Hochſenfurt dinoſcitur, percipere teneor, ſi ibi haberi poterit ab hominibus debite dictum ius ſoluentibus, et non alias, nec impignorationes aliquas facere ibidem . . . In ratihabitionem huius promiſſi preſens ſcriptum ſcribi juſſi et mei ſigilli charactere fidelitatis robore communiri. Huius rei teſtes ſunt Comes Eber. de Kazenellenbogen, *Dominus Krafſto de Hohenlobe*, *Dominus Chunrad de Brunecke*, Dominus Henricus de Tedelbach, Dominus Pempoto Pincerna Regis, Dominus Marquard Plebanus in Kizingen, Otto Plebanus in Hohefeld, et alii quam plures. Datum in Nurnberg anno Domini M. Ducenteſimo octuageſimo primo. X. Calend. Auguſti.

XXI.

Conrad Stockelins Donationsbrief über einige Güter und Zehenden an das Kloſter Comburg zu einem Jahrstag / A. 1286.

In nomine Domini, Amen. Quoniam geſta hominum obliuionis deuio plerumque calumpniari, aut penitus immutari ſolent, neceſſe eſt, ea teſtium annotatione et viuaci litterarum teſtimonio perennari. Eapropter ego Conradus dictus Stokkelin et Petriſſa vxor mea recognoſcimus literis preſentibus publice proteſtando, quod nos concorditer univerſa bona noſtra ſita in H. videlicet tria feoda et

dimidium atque decimam noſtram in . . . que bona cum omni jure proprietatis nobis ſunt appropriata, et ad nullum alium ſiue conſanguineorum ſeu cognatorum, vel affinium, aliorumve quorumlibet amicorum noſtrorum aliqualiter pertinentia, diuinitus inſtructi, utpote pro temporali vitam eternam in futuro et centuplum accipere ſperantes, totaliter et integraliter reſignamus . . . et contulimus atque dedimus Eccleſie in Kamberc perpetue poſſidenda pure propter Deum et ob reuerentiam beate Marie Virginis, et Sancti Nycolai, aliorumque ſanctorum patronorum eiuſdem loci, ac ab Abbate et conuentu ipſius Eccleſie jure feodi recepimus eadem bona pro annuo cenſu usque ad terminum vite noſtre, ſex pullos dominis noſtris in Kamberc, quam diu vixerimus, pro cenſu eorundem bonorum quolibet anno dantes. Nobis autem de H. (hoc) medio ſublatis nullus prorſus ſiue cognatorum, ſeu quorumlibet amicorum noſtrorum, habebit aliquod jus impetendi Kambergenſem Eccleſiam pro bonis memoratis, in quibus et nobis viuentibus juris nichil penitus habuerunt, quippe ipſa bona in Capitulo Kamberc *et in foro judicii Hall.* publice et libere et ſine qualibet omnium contradictione pro ſalubri teſtamento et perenni remedio delictorum noſtrorum perpetualiter legauimus dictis Sanctis, hoc adiecto, quod ſingulis annis in die anniuerſarii obitus mei Cunradi Stökkelini cuilibet monacho in Kamberc detur ſimula, et *ciſus* melioris vini, et in anniuerſario uxoris mee Petriſſe tantum detur . In cuius rei teſtimonium procurauimus preſentem litteram conſcribi et ſigillis Abbatis et Conuentus in Kamberc et Abbatis in Murrehart, ſimulque ciuitatis in Hallis firmiter et fideliter ſtabiliri . Teſtes huius rei ſunt Bertoldus prior, Cunradus Camerarius, Ruggerus cuſtos, Rudegerus cantor, Sifridus capellanus, Heinricus cellerarius, ſacerdotes et monachi in Kamberc; Vlricus Decanus de Weſthein, Walterus Decanus de Tungental, Fridericus Decanus de Lorch, Anſhelmus viceplebanus in Steinvvak ſeculares ſacerdotes, Heinricus de Brunnen plebanus de Munſter, Bertoldus ſcolaſticus in Kamberc, clerici, Fridericus de Vohenſtein,

ſtein, Johannes de Bachenſtein, Fridericus de Bielriet; Rabenoldus de Geilendorf milites, Phylippus Scultetus in Hallis, Arnoldus de Scheffavve, Heinricus de Heſental, Einhardus de Brezingen, Cunradus Eſſich, Heinricus Wirzbergere, laici, et quam plures alii fide digni. Datum Anno domini M° CC° LXXX° VI.

XXII.

Abt Bertholds zu Comburg Conſensbrief über den Verkauf etlicher Güter durch Friedrich von Hemmendorf.

A. 1289.

Nos Bertholdus Dei gratia Abbas totusque Conuentus Monaſterii in Kamberg tenore preſentium publice profitemur, Quod Fridericus filius Cunradi de Hemmendorf et Kunegundis vxor eius de noſtra bona voluntate et conſenſu vendiderunt Heinrico dicto Flurheigen et Cunrado dicto Hinckelman Agros quosdam ſitos verſus Winden, quos Sifridus Cellerarius quondam de nobis poſſidebat, noſtro Monaſterio iure cenſuali attinentes, quicquid iuris in eiſdem habere dinoſcebatur, ipſis et eorum Heredibus perpetue poſſidendos . . . Teſtes huius rei ſunt. Rudegerus Prior, Rugerus Cuſtos, Heinricus filius ſculteti . . Sifridus Cantor . Walkûnus Prepoſitus in Gebſedeln, et alii quam plures fide digni. In cuius rei euidentiam preſentem litteram Sigillis noſtris dedimus conſignatam. Datum Anno Domini M°. CC°. LXXXIX. in vigilia omnium Sanctorum.

XXIII.

Abtißin und Convents im Cloſter Frauenthal Uebergabsbrief über gewiſſe Güter an den Johanniter Orden/

A. 1290.

Nos . . Abbatiſſa totusque Conuentus Monaſterii Sanctimonialium

nialium in Frovventał Herbipol. Dyoc. ad notitiam univerſorum, tam preſentium quam futurorum, tenore preſentium cupimus peruenire, quod diligenti tractatu prehabito poſt multas diſcuciones inter nos hinc inde habitas, de Conſenſu Domini Abbatis Monaſterii Brunbachcenſis ordinis Ciſtercienſium, omnia bona nobis et noſtro Monaſterio per Heinricum bone memorie filium Rapotonis et Herradim eius uxorem legitimam in villis Adelnhofen et Wigenheim collata, Viris religioſis Magiſtro et Fratribus Hoſpit. Sancti Johannis Jeruſalemitani per Allemaniam dedimus et tradidimus, damus et tradimus per preſentes, abdicantes a nobis omne jus, quod nobis in ipſis bonis competebat, vel competere poſſet in fururum, illudque transferentes in Magiſtrum et Fratres ante dictos, cum non ſit dubium, nos per noſtrum Monaſterium ex dictis bonis plus incommoditari, et detrimenti quam utilitatis percepiſſe. Renunciamus quoque omni iuris beneficio tam Canonici quam civilis, per quod nos vel nobis ſuccedentes contra predictam noſtram donationem ſiue iuris ceſſionem poſſemus iuuari, vel Magiſter et fratres ſepe dicti poſſent aliquatenus impediri, in quorum preſens Teſtimonium et in ſignum noſtri conſenſus obtenti in premisſis Nos Abbas Monaſterii Brunbachcenſis . . prelibatum Sigillum noſtrum preſentibus appendi fecimus cum Sigillis *Nobilis Viri Cunradi de Brunecke* et Abbatiſſe et Conventus Monaſterii ſepe dicti Datum Anno Domini M CC LXXXX. in Vigilia Epiphanie eiusdem.

XXIV.

Burggraf Conrads zu Nürnberg und ſeiner Gemahlin Agnes, geb. von Hohenlohe, Schenkungsbrief über die Veſte Virnſperg an den Teutſchen Orden,

A. 1294.

Wir Cunrade der Junge Burggraf von Nürenberg vnde Frawe Agnes vnſer Huß Frawe wir thun chund allen den die dieſen brief laſent

ſent harent oder ſehent, daß wir durch vnſer Sele willen, vnde durch vnßern vordern ewiges Heil haben geben mit geſamenter Hand den Orden von Tutſchen Huße ze den Ziten, do vnßerin khint denſelben Orden ahn ſich namen, vnde do wir es auch wol gethun mochten, daß wir denſelben brůdern do gaben zeim ewigen Huße irs Ordens vnßer Burgck ze Viernſperg . . . zein allmuſen als davor geſchrieben ſtat, . . . dorume haben wir in geben diſen briev verſigelt unde gefaßent mit vnſer beyder Inſigel die doran hangent, derum ſint Geziege der Edel Herre, her Friederich von Truhendingen, her Gottfried von Heydeckge, her Ludewick von Seckendorff, her Wolfram von Geyſendorff, her Siſriet der Ebener, her Friederich der Holtſchuer, Cunrad der Junge Ebener, her Cunrat der Caterbeckcke, Cunrat ſein ſun vnde andere Genuge. Das geſchah do von Gotts Geburte waren Tuſent Jar zwai hundert Jar in dem vierten vnde Ninzigiſten Jare, an dem nechſten tage noch ſant Vitus tage.

XXV.

Eben derſelben Kauf- und reſp. Schenkungsbrief über die Stadt Spalt und die Veſte Sandscron an das Hochſtifft Eychſtätt, A. 1295.

In nomine Dni, Amen. Cunradus Dei gratia Burggravius in Nurnberg univerſis preſentes literas inſpecturis certam noticiam apertamque intelligenciam omnium ſubſcriptorum . Ne ex diuturnitate temporis in dubium veniant, que geruntur, expedit, ut ſcripturarum et teſtium fulcimentis perpetue hominum memorie commendetur . Licet igitur a venerabili Patre ac Domino Epiſcopo Ratisbonenſi et eccleſia ſua oppidum in SPALT, cum univerſis poſſeſſionibus, villis, ac locis aliis quibuscunque ad ipſum ſpectantibus, nec non cum omnibus ſuis pertinentiis, tam nos, quam genitores noſtri iam pridem teneremus in feudo ac tenuerimus ab antiquo . Quia tamen de novo ipſum oppidum, cum eisdem ſuis pertinentiis, quoad jus proprietatis et Dominii in venerabilem in Chriſto patrem ac Dominum Reymbottonem, Epiſcopum Eyſtettenſem, et eccleſiam ſuam in

in quodam legitimo permutationis contractu devolutum extitit et translatum, tenore preſencium profitemur, recognoſcimus et conſtare volumus univerſis preſentibus et futuris: Quod Nos, poſt factam rranslationem huiusmodi de premisſis feudis ab ipſo Domino Epiſcopo Eyſtettenſi manualiter inveſtiti, certa proinde pecunie quantitate et alia quadam annue penſionis proviſione recepta, *de aſſenſu et voluntate Agnetis uxoris noſtre chariſſime*, et omnium aliorum, quorum intererat, matura pluries deliberatione prehabita, premiſſum oppidum, cum ſingulis poſſesſionibs, villis, locis et pertinentiis ſupraſcriptis, caſtrum quoque SANDESCRON, quod ad nos proprietatis titulo ſpectare dignoſcitur, cum omnibus ſimilibus juribus et appenditiis ſuis prefato Domino Epiſcopo Eyſtettenſi et eccleſie ſue iuxta naturam, legem et formam, qua diverſimode bonorum utrorumque univerſitas ad nos pertinebat, vendidimus et vendimus, tradidimus et tradimus, asſignavimus et asſignamus omne iuris et poſſesſionis commodum, quod in bonis omnibus ſupra dictis nobis quomodolibet competebat, ex nunc in ipſum Dominum Epiſcopum et eccleſiam ſuam perpetue donationis titulo transferemus. In quorum euidens teſtimonium et debitam firmitatem preſentes exinde confectas literas noſtro et uxoris noſtre premiſſe ſigillis ſibi dedimus fideliter communitas. Teſtes quoque huius rei ſunt: Venerabilis in Chriſto frater Marquardus de Meſſingen, Commendator in Nurnberg, Ludevicus Commendator in Eſchenbach, Domus Teutonicorum, Conradus de Pfeffenhauſen, Canonicus predicte Eccleſie Eyſtettenſis, Ludovicus de Seckendorf, Rudgerus de Diedenhofen, Caſtellanus in Wernfels, Fridericus frater ſuus, Ludovicus de Avve, milites, et quam plures alii fide digni. Actum et datum apud Mungenavv Anno Domini MCCLXXXXV. quarto Kalend. Junii.

XXVI.

XXVI.

Urkund über einen Vergleich des Cloſters Gnadenthal wegen eines Hofs zu Weſterhauſen/

A. Eod.

Cuncta, que iuris et equitatis ratione ſtatuuntur, citius deleret oblivio, aut importunitas infringeret ingenii malignantis, niſi cauta literarum ſeries eam fideliter transmitteret ad notitiam poſterorum. Noſcant igitur poſteri, quod nos Abbatiſſa et Conventus in Gnadental et Cunradus ſuper Wallo et uxor ſua et omnes ſui heredes nobiſcum amicabiliter compoſuerunt Curiam Waltheri beate memorie quondam reſidentis in Weſterhuſen, quam detinet clauſtrum, perpetualiter poſſidendam libere, pacifice et quiete. Teſtes ſunt Dominus Decanus Orengovvis, Heroldus de Oren, Coller de Huſen, Erkenbertus Sculteus de Sinderingen . Inſuper alia bona, que de clauſtro habet, poſſideat, ſicuti de iure tenetur. Acta ſunt hec Anno Domini M. CC. XCV.

XXVII.

Graf Gottfried von Hohenlohe, Probſtens zu Haug, und ſeines Bruders Graf Albrechts Verzicht auf die Hertzoglich Meraniſche Erbſchafft/

A. 1298.

Wir Gottfrit/ Probſt von Haug/ auswendig der Maure zu Wirzburg, vnd wir Albrecht/ gebrüdere von Hohenloch/ tun chunt allen den, die dieſen Brieff hören, ſeen, oder leſen, daz wir vns haben verzigen vnd verzeihen an dieſem Brieffe aller der Anſprüche, vnd alles des Rechts, daz wir haben oder gehaben mügen, an dem Gutt ze Vairreut, vnd an allem dem, daz dazu gehöret, vnd auch alles des Erbes/ dazu vnſer Anherr Burggra-

ve Friderich von Nürnberg / vnd Frauen Elzpeten / ſiner Hauſſrawen / vnſer Anfrauen / ze Erbtail angeviel von dem Herzogen von Meran / und geben auch mit guten Willen, vnd mit ganzen Trewen alles daz wir an dem vorgenannten Erbe vnd Gute gehabt haben oder haben ſchulen, vnſerm lieben Oheimen Johannen vnd Friderichen, ſinen Brudern, den Burggraven von Nürnberch, vnd verzeihen vns auch alles des Erbes, daz der vorgenannte Burggrave Friderich vnſer Anherre geerbet hat auf vnſer Oheim, Johannen vnd Friderichen, ſine Sune die vorgenannt ſind, es ſei ze Francken oder ze Bairn, oder wo die Erbe vnd die Gut gelegen ſein ꝛc. der Brief wart gegeben, do man zalt von Chriſtes geburt, tauſend Jar zwei hundert Jar acht vnd nunzig Jar an dem Mittwochen vor ſant Nyclahs tache.

XXVIII.

Des Abts Sigfrieds zu Chomburg Zeugnus über derer Töchter Hugonis von Hagelſperg unter ſich getroffenes Vermächtnus ihrer Güter/

A. eod.

Nos Sigfridus Dei gratia Abbas Monaſterii in Kamberg, Ordinis ſancti Benedicti, Herbipolenſis Diocefis, recognoſcimus tenore preſentium literarum, et ad notitiam omnium preſens ſcriptum intuentium cupimus peruenire, quod Eliſabeth et Jutta ſorores, filie Hugonis bone memorie, bona ipſarum, videlicet partem Caſtri Nagilsberg, vineas, pomaria, prata agros et generaliter omnia bona, que Hugo predictus queſita et inqueſita, culta et inculta a nobis et a noſtro Monaſterio habuit jure feudali, commiſerunt Sifrido filio Erenfridi de Velberg ſub fidei commiſſaria tenenda, et quod prefata Eliſabeth et Jutha ſorores Mechtildis, Gertrudis, Adelheidis et Eliſabeth inter ſe mutuo legauerunt omnia bona ipſarum, queſita et inqueſita, culta et inculta, hoc modo, ut quecumque predictarum domicellarum ſiue dominarum moriatur, quod bona illius domine, quę

que moritur, ad dominas predictas ſuperſtites deuoluantur. Et iſta predicta ſunt acta noſtro et Sifridi de Velberg predicti conſenſu et voluntate beneuole accedente. Teſtes huius ordinationis ſiue donationis, ſunt Zuricho de Gabelnſtein, Volchardus et Volchardus de Velberg, Leupoldus de Velberg, frater Burchardus, frater Wernerus de Libesberg de domo Hoſpitaliorum in Hallis, Heinricus dictus Lecher, ciuis in Hallis, et alii quam plures fide digni. Et in teſtimonium predictorum noſtrum ſigillum, et ſigillum predicti Sifridi filii Erenfridi de Velberg preſentibus ſunt appenſa. Datum anno domini MCCXCVIII, II. Non. Octob.

XXIX.

Excerpta
aus dem erneuerten Obleybuch des Cloſters Schönthal.

Januarius.

Aniverſ.

8. *Illuſtris et Generoſi Domini Conradi de Weinſperg et Dominæ Annæ de Hoenloë, coniugis eius*, quorum|corpora in preſbyterio infra templi ſuperiorem lampadem in pace quieſcunt . . . *A*nna obiit 1434. feria 3. ante Bonifacii.

12. Friderici de Bilrith, Conradi de Pfuzecke, Sigebodonis de Zimbern, Henrici de Lauden, Theoderici de Aſchhauſen. (in vivis erant A. 1163.)

Februarius.

9. Henrici de Boxberg, et uxoris Mechtild. (vix. 1257.)

10. Dominæ Jrmentrudis Hermanni militis Leſch uxoris.

Martius.

6. Simon, de Clepsheim, ob. 1257.

11. Conradi et Vdalrici germ. fratrum Comitum de Durne, vix. circa A. 1221.

Aprilis.

9. Conradi de Weinſperg, Ux. Luckardis de Bruberg et filiorum Engelhardi, Lutgardis et Eliſabeth, qui Monaſterio noſtro . . Jus patronatus Eccleſie parochialis in Sindringen contulerunt Anno 1328. . . Jtem Conradi de Weinſperg, qui nobis appropriavit tertiam partem decimarum in Ernſ. a. 1298.

11. Wolframi de Eſchenavv, dicti Pfüzinger, Ebolini de Keſſach, circa A. 1284.

12. Henrici dicti Rohenkeim ex Forchtenberg oriundi, Abbatis 28. circa A. 1413.

16. *Jlluſtris et Generoſi Domini Alberti Comitis de Hohenloë, dicti de Meckmühl*, qui inter benefactores Monaſterii non poſtremus ſepulturæ locum in hac domo ſibi dilecta elegit, et A. 1338. hac ipſa die excedens e vita obtinuit ad ſiniſtram Altaris in capitulo, ex quo poſtmodum A. 1640. in Eccleſiam translatus honorifice ad eiuſdem navis parietem reconditus fuit . Jtem Jlluſtris eius coniugis Dominæ *Hedwigis* Comitiſſæ Caſtellenſis .

26. Gernoldi de Bartenſtein et aliorum ex eadem familia .

28. Rudolphi dicti Mergentheimer reſidentis in Nevvfels et ux. Mechtildis, atque filii Henrici, circa A. 1303.

29. Ludovici Comitis de Dürne, circa A. 1289.

Majus.

14. Berengeri de Pfedelbach . Eod. Conradi et Ottonis Comitum de Flügelavv, frat. Mechtildis ſororis, Beatricis matris eorum,

eorum, qui majoribus noſtris oppidum inferioris Hallæ vendiderunt, A. 1302.

19. *Crafftonis Comitis de Hohenloe*, qui de conſilio avunculi ſui Ruperti de Bocksberg in nos tranſtulit jus proprietatis ſuper medietatem decimarum in ſuperiori Keſſach A. 1292.

Eod. Gerungi de Forchtenberg, militis, et Hedvvigis uxoris eius.

Eod. Menſe Ruperti Comitis de Dürne, et ux. *Agnetis de Bruneck*, ac Ruperti filii, eximiorum Monaſterii benefactorum (A.) 1291.

Junius.

3. Joannis de Eicholzheim et conj. Agnetis de Gebſattel circa A. 1399.

5. Joannis de Creilsheim, curati quondam in Weisbach, 1312.

10. Friderici Barbaroſæ, qui fundationem Wolframi a Bebenburg confirmavit d. d. Herbipoli 10. Martii 1157.

15. Engelhardi et Conradi de Weinſperg benefact. A. 1408.

17. *Alberti de Hoënloë Episc. Herbip.* qui conceſſit conſtrui capellam noſtram in Heylbrun &c. A. 1351.

18. Conradi de Crautheim, qui contulit decimas in Hirslanden Cal. April. 1260.

19. Martini Oſer, Eccleſiæ collegiatæ in Meckmühl Præpoſiti.

22. Conradi de Hobach, cellerarii.

28. Petri de Heimbach, Capellani noſtri in Halla Suev. vix. A. 1341.

30. Fratris Henrici de Hobach, militis quondam et uxorati in Mergentheim reſidentis, qui relictis omnibus habitum religioſum aſſumpſit et ſua bona monaſterio contulit, vixit jam religioſus A. 1345.

Julius.

10. Henrici, Waltheri, Nicolai, Joannis et ſororis eorum Benignæ, Conradi de Bachenſtein (in ſuperiori Halla) filiorum, A. 1365.
18. Annæ de Weinſperg; natæ de Liningen, it. Juttæ de Weinſperg, et filii Cunradi Archidiac. Herbip. 1219.
29. Friderici f. Heiderici nobilis de Belſenberg.
Eod. Engelhardi de Weinſperg cum coniuge Hedvvige (A) 1345. it. Cunradi Junioris de Weinſperg, eiusdem Engelhardi patrui, 1346.

Auguſtus.

7. Henrici de Langenberg et uxoris eius Sophiæ, qui bona quædam in Biringen Monaſterio tradiderunt a. 1222. 4. Jdus Junii.
15. Alberti Comitis de Dürne, circa A. 1312.
18. Joannis de Sindringen, burſarii circa A. 1472.

September.

4. Manegoldus (epiſc. Herbip.) appropriavit tertiam partem decimarum in Ernſp. A. 1298. 8. Cal. Martii.
8. Conradi de Weinſperg, Ob. Sabbatho poſt Epiph. anno 1446.
14. Conradi de Boxberg et coniugis, 1300. Crafftonis de Boxberg, 1243.
25. Conradi de Nideck, Canon. Herbip. it. Godefridi Canon. it. Simonis, Joannis, Eberhardi, Alberti, Martini, Dietheri, totiusque familiæ de Nideck, 1457.

October.

6. Joannis Hohenbuch, cognominati Heinlein, Cellerarii in Oringavv, qui Eccleſiæ S. Mariæ in Schoental annuum legavit florenum Rhenanum cenſus perpetui in Criſpach die 22. Febr. 1505.

10. Boppius de Eberſtein, conjugis Guttæ et Fratris Heinrici, benef. a. 1318. Dominus Boppo cum fratre Henrico ratificat venditionem inferioris Hallæ Monaſterio noſtro factam a conſanguineis ſuis Comitibus de Flügellavv, a. 1302.

11. Conradi Comitis de Weinſperg et Gothefridi Comitis de Dürne, (Monachorum cenobii Schoenth.)

30. Jacobi de Mulfingen, Burſarii, a. 1345.

November.

- Philippi Sen. de Weinſperg et Annæ de Stoffelsheim . .
7. Heroldi de Neuenſtein, militis, cum filiabus Agnete et Jrmengarde, qui beneficentia ſua æternam ſibi memoriam compararunt.

12. Wolfframi Bar. de Bebenburg, qui . . hoc Monaſterium . . in proprio et libero ſuo allodio Neuſatz dicto fundavit, ac attributis eidem bonis in Halesberg, Steine et Brechelberg . . confirmari impetravit.

Eod. Wolfframi, Theoderici et Sophiæ filiorum eius et poſterorum; Rudolphi de Bebenburg, uxoris ejus Sophiæ de Rechberg, et Engelhardi eorum filii, benef. 1347.

21. Domini Hermanni Scholaſtici Eccleſiæ collegiatæ in Oringavv; qui . . . domum legavit.
Chriſtophori Ebermanni, J. V. D. qui ex Oringavv monaſterium frequentans Catholicæ fidei fundamenta in hoc loco poſuiſſe fertur.

Beringeri de Adelzheim habitantis in Forchtenberg et Eliſabeth de Eberſperg conjugum 1412.

XXX.

XXX.

Burggraf Conrads und ſeiner Gemahlin Agnes, geb. Gräfin von Hohenlohe / Schenckungsbrief über die Vogthey zu Fürth au die Domprobſtey zu Bamberg /

A. 1303.

In dem Namen des Vatters, vnd des Sohns, vnd des heiligen Geiſtes Amen: Daß über geſchene Ding kein Jreſal oder Trubſal hienach jemand wieder fahren möge, iſt ein Nothdurfft, daß man neue Veſtung von etlicher guter Gezeugſchafft vnd Vorſchrifft habe, vnd darum verjehen wir **Conrad der alte Burggraf von Nürnberg vnd vnſer liebe Hauß Frau Agnes** an dieſen gegenwärtigen Brief, daß wir mit guter Betrachtnus vnd mit gutem Rath, lauterlich durch Got vnd vnſer Kinder vnd aller vordern Seelen Heil ledig geſagt haben, vnd geben mit gutem Willen vnd opffern dem lieben Herrn Kayſer Heinrich vnd der Heiligen Frauen St. Cunegunden zu Bamberg auf ihrer beyder Altar, nach vnſer beyder Tod die Mannſchafft vnd die Vogthey, die wir haben zu Furth in derſelben Hoff-Marck mit ſo zugethanen Gelde, als hernach geſchrieben iſt, diß haben wir auch gethan mit vnſers lieben Herrn Hand Biſchoffs Leipolds, der der vorgeſprochenen Mannſchafft Lehn-Herr iſt, vnd der ſich geeignet hat Herrn Johann DomProbſten zu Bamberg vnd auch demſelben Capitel vnd ChorHerrn, gemeiniglich als beſcheidentlich, daß das vorgenannt Capitel vnd die Chor Herren mit ſamt den Vicarien vnſerer Seel ewiglichen davon gedencken ſollen, als hie geſchrieben iſt, alle Jahren 3. Jahr zeit mit dreyen ſiebenden vnd mit dreyen dreyſſigſten, deß erſten ſollen ſie vnſer Seel vnd vnſer Wirthin Frau Agneten Jahr Zeit begehen, als ſie gefallen mit ſamt den drey ſiebenden vnd mit den drey dreyſſigſten, vnd darnach vnſer Vatter vnd Mutter vnd aller vnſerer vorvordern ſeligen Jahr Zeit ſollen ſie begehen zur S. Peters vnd S. Paulus Meeß, eines Tags vor oder darnach, wie ſich es dann fuge, und auch alſo mit ſamt den Siebenden vnd mit den dreyſſigſten. Vnd darum haben wir gemacht vnd geſchaffet zu geben vnd zu dienen ewiglichen den offtge-

offtgeſprochenen Capitel und den ChorHerrn vnd den Vicarien gemeiniglich alle Jahr, je zu jeglichen der vorgenänten drey Jahr Zeiten, ſonderlich je zu jeder Jahr Zeit 6. Pfund Heller, vnd zu dem ſiebenden ſonderlich drey Pfund Heller. So haben wir auch gemacht, daß man dis Genannt geben ſolle nur den Chor-Herrn vnd den Vicarien gemeiniglich miteinander, die da gegenwärtig ſind an dem Gottesdienſt, da man die 3. vorgenante Jahr Zeit begehet, mit ſamt den Siebenden vnd auch den dreyſſigſten vnd anders niemand. Das ſind die Güter vnd auch die Leut, die das vorgenannt Seel-Gereden dint vnd geben den ewiglich an Pfenningen vnd auch an Korn. Das NiederFarrnbach . . . Obernfarrnbach . . . Poppenreuth . . . Fürth . . . So haben wir auch gemacht vnd geſchaffen zu den vorgenannten Seel Gereden zu geben und zu dienen, alle Jahr ewiglich 4. Pfund Heller vnd achtzig Heller, vm Wachs, vm das Pfund dreyzehen Heller, vnd das Guth ſoll man dem Unter Ritter antworten, das Wachs ſoll man machen XII. Pfund zu 12. Lichtern, vnd die Lichter ſoll man brennen, zu den vorgenannten dreyen Jahr-Zeiten, ſind auch alſo mit ſamt zu den Siebenden vnd zu den Dreyſſigſten, wenn man die begehet, vnd ſoll das andere Wachs ohne die 12. Pfund machen zu freyen ewigen Kertzen, die man mit ein ander zu End hinter dem Prieſter, zu vnſers Herrn Wandlung, vnd thue das vff ſein Gewiſſen . . . Wir haben auch geſchaffen vnd beſtädiget zween ewige Vicarier die ewiglich beſingen ſollen vnſer Frauen St. Cunigund vnd Kayſer-Heinrichs Altar zu Bamberg, als bis anher gewöhnlich geweſen iſt, vnd der Vicarier ſolle der Dom-Probſt eine leihen vnd der Dechant eine, vnd ſollen das thun auf ihr Gewiſſen, vnd darum haben wir geſchafft, daß man denſelben Zweyen Vicarien ewiglich dienen vnd geben ſoll alle Jahr ſonderlich jeden Vicarien Neunthalb Pfund Heller vnd 11. Simra Korns. Das ſind die Gut . . . Groſſenreuth . . . Kleinreute . . . Gebersdorff . . . Nieder Farrnbach . . . Obern-Färnbach . . . Wir wollen vnd ſetzen auch, wo den vorgeſprochenen dreyen Jahr Zeiten mit ſamt den Siebenden vnd dreyſſigſten, vnd auch den Vicarien vnd den Leuten ihres Geldes ichts abgehe, daß man das erfülle von dem übrigen, das wir ſchaffen in die Cuſterey, darnach was dann übrig bleibet, das ſoll

ſoll der Cuſtos anlegen auf ſein Gewiſſen, dem Gottes-Haus ſie ſein Allernotheſte ſeye. So haben wir auch gemacht vnd geſchaffet, wo ein Domb Probſtey iſt, daß der einen Amtman ſetzen ſoll über das Gut der ſein Pfleger ſey, daß er deſto fleiſſiger ſeye mit Treuen, daß die vorgenannten 3. Jahr Zeit begangen werden, als wir ſie geſetzt haben, mit den Lichtern vnd auch zwo Kertzen vff den zweyen Chören, icht verſaumt werde. Der Amtmann ſoll dem Dom-Probſt voraus gegeben 5. Simra Korns, vnd ſoll ihme ſelbe zu liebe halten ein vnd vierzig Lämmer aber je fürs Lamm dreyſig Heller vnd 88. Huner . . . Daß disweg geſchehen Sach vnd Geding vnd Geſetz alles ſtet vnd vnzerbrochen beyderhalb bleib, das geben wir den Ehegeſprochnen Chor Herrn vnd Capitul gemelniglich zu einer Gezeugnus vnd zu einer Sicherheit dieſen gegenwärtigen Brieff geveſtend vnd geſiegelt; mit vnſern vnd vnſerer Wirthin Inſiegel die beyde daran hangend, dieſer Brief wart gegeben, da vergangen waren von Chriſti Geburt Tauſend Jahr, drey Hundert Jahr in den dritten an vnſer Frauen Tag zu Lichtmeß ꝛc.

XXXI.

Auszüge aus 22. Teutſchen Urkunden.

A. 1317.

1. Ich Gernot von Bartenawe vnd Vrauwe Anna mein Eeliche Wirtin . . . Gezeugen der Edle Her Her Vlric von Brunecke. Her Peter der Dechant von Cüntzelſawe. Her Marckolff von Stetten . . . Her Heinrich vnd Her Herman von Muluingen . . . Her Gernod der Pfarrer von Muluingen.

A. 1342.

2. Wir Cunrat Herre von Bickinbach, Elliſabeth etswenne Wirtinne Ulrichs von Bickinbach, Agnes Grauinne von Katzenelboge vnd Amene Grauinne von Rieneck ir Tochter . . . mit der Edeln Manne Hern Lotzin von Hohinloch / vnd Conrad Schencken von Erpach vnſers Ohemis Ingeſigel.

A. 1350.

A. 1350.

3. Ich Philipps von Bachenſtein vnd Engelhard mein Bruder . . . Cunraden von Bachenſtein, Burger zu Hall.

A. 1354.

4. Ich Heinrich Veldner Burger zu Hall, Katherin von Velberg ſein Schweſter vnd Cunrad von Stetten, des egenanten Heinrich Veldners ſun.

A. 1366.

5. Wir Vlrich von Hohenloch von Bruneck genant Vrow Liſe ſin eliche Husfrouwe / vnd Vlrich ir Sun . . . . mit Rat . . . vnſer des erſtgenanten Vlrichs Brůder / mit namen Endres Probſtes zu Bingen / Gebhardes des Teutſchen Herrn / Engelhards des Spitalers / vnd Hanſen des Leyen / haben dem edlen vnſerm lieben Vettern Götzen von Hohenloch Lutzens von Hohenloch vnſers Vettern ſeligen Sun . . . verkauft . . . vnſer veſte vnd marckt Haldenberger Stetten genant an der Vorbach gelegen, vnd auch die Dörfer vnd Weiler Obernſtetten, Münſter vnd den Kirchſatz daſelbſt zu Münſter, Irmengershuſen vnd den Weinzehenden zu Hagen.

A. 1379.

6. Ich Kraft von Heinberg Burger zu Hall vnd ich Walther von Enſlingen ſein Tochtermann . . . Bürgen Hanß von Rinderbach, Cunrad von Rinderbach, Hanß von Heinberg, Burger zu Hall.

A. 1383.

7. Adelheid von Enſlingen . . . Der Frůemeſſe. Die da ligt in dem Dorfe zu Hohebach . . . . den erbarn veſten Knecht Hern Erckinger von Crutheim vnd Hern Wilheimen von Klepsheim beede geſezzen zu Klepsheim.

A. 1390.

8. Conrat von Lickarthuſen Dechant zu Orengew . . . Gotfrid Vlrich

rich . Friedrich : albrecht und crafft von hohenloh gebruder : Jacob Truchſes von Wilburgſteten vogt zu Kreilsheim.

A. 1391.

9. Katerin Rudolfs von Bebenburg eliche wirtin . hartmud Fuchs Ritter von burlwag . Peter gewmann vf Eckebrechtshauſen . hans von Velberg der alte vnd Rabe von Velberg uf Velberg . Cuntz von Vinawe zu Fortenberg geſeſſen , Zirch von Steten geſeſſen zu Tierberg , Ytel Trutwin zu bullingsbach , Arnolt von Rotenberg zu Schrozberg , hug von Willenholtz zu Nuwenberg , hans von Pfaffenangſt .

A. 1393.

10. Ich Hans von Rinderbach der jung , zu der Zeit Schultheiß zu Hall . . . Darbei waren dieſe Richter Conrad von Rinderbach , Hanß Sider , Hans von Morſtein vnd Volckart Egen .

A. 1397.

11. Ich Ulrich Schulteis der Zeit Schulteis zu Hall ꝛc.

A. 1398.

12. Ich Heinrich von Rottenburg bey den Zeiten zu Schrotzberg geſeſſen . . . Hugen von Velberg zu der Zeit zu Leofels geſeſſen . . . Cuntz von Schrotzberg .

Eod.

13. Anna von Weinſperg / geborne von Hohenloch / vor ſich und Fräulein Margret Conrads ſelig von Brauneck / ir beeder Tochter . Friedrich von Ellrichshauſen Korherr zu Orengew .

A. 1401.

14. Ich Anna Peterin Vlrichs von Geilikirch Burgers zu Halle eliche Hußfrawe, ich

ich Engelhart Helmünder ir Tochterman, ich Greth ir Tochter ſein eliche Hußfraw vnd ich Friederich ir Sun.

A. 1402.

15. **Wir Gotfrid von Hohenloch / Wir Vlrich von Hohenloch / Wir Albrecht von Hohenloch** . . . haben verkaufft den Erbarn veſten Knechten Zürchen von Stetten dem Eltern, Zürchen und Simon ſeinen Sun, vnd iren Erben, vnd Bertolden von Stetten Symunds ſeligen Sun . . . Thierberg vnſſer Schloſſe mit Türnen, Türen, Toren, Brücken, Graben . .

A. 1403.

16. Ich Rezze von Bechlingen Tumherr zu Würzburg . . . Als ich das Schloß Buchenbach mit ſeinen Zugehörungen . . . den Edeln **Wolgebornen meinen gnedigen Hern. Hern Vlrichen vnd Hern Albrechten von Hohenloch** ꝛc. (Sonntags vor Kiliani.)

A. 1410.

17. Ich Barbara Gyrin Cunrads von Kirchberg ſelgen eliche Witwe, Ich Adam von Kirchberg, Ich Hans Dürwang, vnd ich Eva von Kirchberg ſein ehliche Huſſraw.

A. 1415.

18. Ich Zurch vön Stetten Hofmeiſter meiner gnädigen Heren von Hohenlohe:

A. 1425.

19. Ich Bruder Wilhelm von Kinigſtein Comethur vnd wir der Conuent gemeyclich des Dütſchen Hüſes zu Rotenburg In der Stat gelegen Bekennen . . . **Als der Wolgeborn Herre Her Albrecht von Hohenloch vnſer gnediger lieber Here** von ſiner gnaden . . . vns vnd dem obgnanten dütſchen hüſe zu Rotenburg ein Zehentlin von etlichen Wieſen

ſen vnd eckern zu Weydeners Michelbach gelegen geeygent . . . das wir . . . des obgenanten vnſers gnedigen Heren aller ſiner altuordern vnd nachkumen der Herſchafft von Hoenloch Selen zu troſte vnd zu Heyle yglichs Jars beſunder ewiclichen ein Jarzyt begeen, haben vnd ir gedencken ſollen In der Pfarrkirchen zů Rotenburg in der nechſten Vronvaſten vor ſant Micheltag des Nachtes mit einer geſungen Vigilie vnd des morgens mit einer geſungen Selmeſſe mit geſpreyten tůchern vnd brennenden Kertzen darůff . . . gebeten den Erwirdigen Hern Eberhart von Sawnßheim vnſern Meiſter dutſches ordens. (Dienſtags nach Kiliani.)

A. 1429.

20. Conrad Herr zu Weinſperg des H. R. R. Erb Cämmerer . . . Frau Margaretha von Brauneck . . ir Sohn Michel Burgrav zu Meydeburg.

A. 1434.

21. Ich Hans Gentner von Cottmansweiler . . . die Zeit Gottshausmeiſter der Capellen vnſer liben Frawen zu Herrentierbach.

A. 1470.

22. Ich Her Linhart Schmid Pfarrer zu Weſterndorff bekenne . . . alls der **Wolgeborne Herre Herr Crafft Grave von Hohennlo vnd zu Ziegenhan den** veſten Erckringer Jacob Friederich Mertein vnd Wilhelm von Saunßheim . . . einen Hoff zu Voltzhauſen . . . an den obgenannten Pffarr vnd Pffrůnd zu Weſterndorff lediglichen ergeben vnd geeygnet hat, alſo gelobe . . . deß obgenannten Herren Craffts vnd auch Hern Albrechts ſeins Bruder vnd der Herrſchafft von Hohennlo alle gebanne Feyertage an der Cancellen zu ewigen tagen mit allen glawbigen Selen zu gedencken, Got für ſye zu bitten, vnd in der Meße Ir Gedechtniße zu haben rc. (Dienſtags nach Circumciſ. Dom.)

XXXII.

Biſchoff Gottfrieds zu Würtzburg, geb. von Hohenlohe, Lehenbrief für Graf Crafft von Hohenlohe und Graf Boppo von Eberſtein über die Lehen, welche Gr. Conrad von Flügelau gehabt.

A. 1318.

G*otfridus* Dei gratia Epiſcopus Herbipolen. Inſpectoribus preſentium recognoſcimus publice univerſis, quod, cum felicis recordationis Dñs quondam Andreas Epiſcopus Herbipolen. noſter predeceſſor, *Nobilis Viri Kraftonis de Hohenlocb* grata ſervitia ſibi et Eccleſie inceſſanter exhibita affectuoſe reſpiciens animo, ſibi univerſa feoda, que quondam Nobilis Vir Cunrat Comes de Flugelavve ab ipſa noſtra Eccleſia dinoſcitur tenuiſſe, duxerit conferenda, prout in literis, ſibi ab ipſo predeceſſore noſtro datis, vidimus contineri, Idem Krafto nobis cum inſtantia ſuplicauit, ut ſibi et una cum eo Nobili Viro Bopponi Comiti de Eberſtein, quem ob hoc ſimiliter ad noſtra et dicte eccleſie noſtre traheremus obſequia, conferre eadem feoda dignaremur. Vnde predicti predeceſſoris noſtri veſtigiis inherere, ac eoſdem Nobiles in noſtro et ipſius Eccleſie noſtre ſeruitio confouere volentes prenominatis Kraftoni et etiam prelibato Comiti Bopponi ſepe dicta feoda contulimus et conferimus in hiis ſcriptis a nobis dictaque noſtra Eccleſia Jure feodali tenenda, ſeu eciam poſſidenda. In quorum premiſſorum teſtimonium hoc ſcriptum eis dedimus noſtri Sigilli patrocinio roboratum. Datum Herbipoli Anno Domini M° CCC° XVIII. Kal - Aprilis, Pontif. noſtri anno Primo.

XXXIII.

XXXIII.

Gräfin Eliſabeth von Hohenlohe Stifftung eines Anniverſarii zu Aſchaffenburg.

A. 1320.

NOs *Elizabeth Domina de Hohinloch*: * Tenore preſentiur recognoſcimus, publice proteſtando, quod nos Honorabilibus viris . . Decano et Capitulo Eccleſie Aſchaffinburgenſis, et eius Vicariis vniuerſis; ut Miſſarum, orationum et bonorum operum, que Dns IHVS XPVS fieri conceſſerit ſua clemencia per eosdem, eſſe participes mereamur, et apud ipſos noſtri memoriam perpetuo relinquamus; Damus, tradimus et donamus, donatione inter viuos, bona noſtra univerſa, dicta Hennengut, in villa Dettingen & in terminis eius ſita, cum omni iure et utilitate, ſicut ea hactenus dinoſcimur poſſediſſe, pro noſtre anime parentumque noſtrorum remedio et ſalute: Retento tamen nobis ipſorum bonorum, ſolummodo ad vite noſtre tempora uſufructu; poſt mortem vero noſtram apud predictos Decanum et Capitulum, et eorum Eccleſiam perpetuis temporibus remanebunt; et in noſtro Anniverſario, cum Miſſa defunctorum et decantatione Vigiliarum et compulſatione campanarum ſicut moris eſt annis ſingulis peragendo, proventus predictorum bonorum inter Canonicos et Vicarios tunc preſentes, in pecunia, ſicut eſt ſolitum, dividentur: In cuius rei teſtimonium preſentes literas eis dedimus, noſtri Sigilli munimine roboratas. Datum Anno Domini MCCC Viceſimo, in Nativitate Sce Marie Virginis glorioſe.

XXXIV.

* Necrologium Aſchaffenb. ad III. Non. Febr. „ D. Elizabeth de Hohinloch Anno Domini MCCCXXXV. Legavit redditus. Vid. Illuſtr. Dn. Baronis de Guden Cod. Diplom. T. III. p. 182. ſq.

XXXIV.

Biſchofs Gottfrieds zu Würtzburg, geb. von Hohenlohe, Beſtätigung einer Güter-Verwechslung.

A. 1321.

Gotfridus Dei gratia Epiſcopus Herbipolenſis. Inſpectoribus preſencium recognoſcimus publice univerſis, preſentibus et futuris, quod cum Religioſe et in Xpo dilecte . . . Abbatiſſa et Conventus . . . . in Selgental . . . XI. librarum hall. redditus, *Herrengulte* vulgariter nuncupatos, ſitos prope caſtrum Roſenberg in villa Syndoltsheim, iam dictoque cenobio propietatis tytulo attinentes; et Strenuus Vir *Arnoldus* de Roſenberg fratueles ſui, Armigeri, duas partes decime in villa Ruchsheim et in tota *Marchia* ipſius ville, quas Arn. Eberh. et Wip. prefati a Nobili Viro Comite Ruperto de Durne, idemque Comes a nobis noſtraque Eccleſia tenent in feodo; pro evidenti utilitate et profectu Cenobii et . . de Roſenberg predictorum nobis expoſitis affectent adinvicem permutare; nobisque cum inſtantia ſupplicarint, ut contractum permutacionis huiuſmodi reddituum et decime predictorum adhibitione noſtri conſenſus expreſſi confirmare favorabiliter dignaremur; Nos itaque ipſorum ſupplicacionibus inclinati, per mutacionem predictam prout eſt rite et racionabiliter celebrata, ratam et gratam habemus, ipſamque adhibitione noſtri conſenſus expreſſi confirmamus ac prenotatam Decimam incorporamus et appropriamus cenobio memorato. Arnoldus vero, Eberh. et Wipert. prefati, redditus de quibus premittitur, in manus prenotati Comitis Ruperti reſignatos, ab ipſo Comite, et ipſe ulterius a nobis noſtraque Eccleſia in feodo tenere debebunt loco decime ſupradicte. In cuius quidem confirmationis et appropriacionis facte teſtimonium preſentes Literas noſtri Sigilli patrocinio fecimus communiri. Datum Herbipoli Anno Domini MCCCXXI. IX. Kal. Novembris.

XXXV.

Graf Friedrichs von Caſtell Kauffbrief über einen Wald gegen den Johanniter Orden /

A. 1326.

In nomine Domini Amen . Nos Fridericus Comes de Caſtel Senior, et Elizabeth Collateralis noſtra dilecta, . . . manibus coadunatis ac unanimiter, nec non Friderici Canonici Ecclie Babenbergenſis, Hermanni, et Elizabeth noſtrorum liberorum noſtri Friderici predicti *habitorum cum Willeburg de Brunecke, priore noſtra Contborali*, accedente conſenſu, aſſenſu et expreſſa voluntate . . . vendimus, donamus et tradimus concorditer in perpetuum . . . religioſis viris Commendatori et fratribus Ordinis Hoſpitalis beati Ioannis Ieruſolm. domus in Biebelrith ementibus et recipientibus pro ſe et iam dicta eorum domo Nemus ſeu ſylvam . . . jacentem in monte dicto Sanberg, cui nemori ſeu Sylvæ Marchia communis Ville de Apeteſchvvinde ab una, ab alia vero parte Marchia communis Villulæ dicte Fuchſtadt conterminantur . . . Teſtes huius ſunt frater Hein: de Caſtel Confrater dictorum emtorum, Hermannus Comes de Caſtel ſuus couterinus, Frater Kriſtanus de Nurenberg, Frater Henricus de Kunzelſavve, Hermannus Capellanus in Caſtel, Burckhardus Notarius Dni prædicti et Fridericus et Sifridus de Wiſenbrunne, Iohannes dictus Lauffenholzer, Hermannus Keſeler et Gottfridus de Rudenhuſen . . . Datum anno milleſimo trecenteſimo viceſimo ſexto, feria Sexta ante Dominicam, qua cantatur oculi mei.

XXXVI.

Biſchof Wolfframs zu Würtzburg Erſuchungsſchreiben an Eberhard von Roſenberg das Cloſter Chomburg wegen des Schloſſes Nagelſperg zu vertheydigen /

A. 1335.

Wolframus Dei gratia Epiſcopus Herbipolenſis ſtrenuo militi Eberhardo de Roſenberg, fideli ſuo dilecto, gratiam ſuam cum favore benigno. Scire debes, quod nos nuper . . . ſumus plenius informati, quod Viri religioſi Abbas et Conuentus Monaſterii in Kamberg noſtre Dioceſis ac ipſum Monaſterium ſunt et fuerunt hactenus in poſſeſſione infeudationis ſeu juris feudalis dicti vulgariter Lehengewer caſtri Nagelsberg . . . Quocirca tuam fidelitatem affectuoſe requirimus et rogamus, imo tibi firmiter mandamus, quatenus prefatos Abbatem et conuentum, ac dictum Monaſterium ſuum, ſi de poſſeſſione huiuſmodi per *Nobilem Virum Crafftonem de Hohenloch* ſunt et fuerunt vi ejecti . . . defendere pro noſtris precibus non poſtponas. In quo nobis exhibebis obſequium valde gratum. Datum Herbipol. ſub majori Sigillo noſtro a tergo poſito Anno Domini MCCCXXXV. Nonas Januarii.

XXXVII.

Indulgentzbrief der Kirche zu Bächlingen von vielen Biſchöffen ertheilet /

A. eod.

Univerſis ſancte Matris Eccleſie Filiis, ad quos preſentes litere pervenerint. Nos miſeratione divina Iohannes Epiſcopus Gerealbenſis, Andreæs Epiſcopus Coronenſis, Bernardus Epiſcopus Diagorganenſis, Franciſcus Epiſcopus Woſprinnenſis, Philippus Salonenſis, Petrus

Montiſmartenſis , Alamannus Suanenſis , Glôs Lavarienſis, Raymundus Cathanenſis , Ricardus Cerlonenſis, Matheus Balneoregenſis , et Gorzias Feltinenſis et . . Beluenſis Epiſcopi , Salutem in Domino ſempiternam . Pia Mater Eccleſia de animarum ſalute ſollicita devocionem fidelium per quedam munera ſpiritualia , remiſſiones videlicet et indulgentias , invitare conſuevit ad debitum famulatus honorem Deo et ſacris edibus impendendum, ut quanto crebrius et devocius illuc confluit populus Chriſtianus aſſiduis Salvatoris gratiam precibus implorando , tanto delictorum ſuorum veniam et gloriam regni celeſtis conſequi mereantur eternam. Cupientes igitur , ut Eccleſia parochialis in *Bechlingen*, fundata in honore beate Marie virginis ac ſanctorum Iohannis Baptiſte et Iohannis Evangeliſte, Herbipol. dioceſis , congruis honoribus frequentetur et Chriſti fidelibus jugiter veneretur, Omnibus vere penitentibus et confeſſis, qui ad dictam Eccleſiam in ſingulis patroni feſtivitatibus et in omnibus aliis infra ſcriptis, videlicet Nativitatis Domini . Circumciſionis . Epiphanie , Paraſceves . Paſche . Aſcenſionis , Penthecoſtes . Trinitatis . Corporis Chriſti . Inventionis et exaltationis ſancte Crucis . Nativitatis et decollationis ſancti Iohannis Baptiſte , beatorum Petri et Pauli Apoſtolorum , et omnium aliorum Apoſtolorum et Evvangeliſtarum , in commemoratione omnium ſanctorum et animarum , et in Feſto Sancti Michaelis archangeli et in ſingulis Feſtis ſancte Marie , ſanctorumque Stephani . Laurentii . Vincentii . Georgii . Martyrum . Nicolai . Martini . Auguſtini . Gregorii . Benedicti . Confeſſorum . ſanctarumque Marie Magdalene . Katherine . Agate . Agnetis . Anne . virginum , et per octavas omnium predictarum feſtivitatum octavas habentium , et dedicatione eiusdem , et in ſingulis diebus dominicis , cauſa devotionis , orationis , aut peregrinationis acceſſerint ; Seu qui Miſſis , predicationibus matutinis veſperis , aut aliis quibuscunque divinis ibidem interfuerint , aut corpus Chriſti et oleum ſacrum , cum infirmis portentur , ſecuti fuerint , vel in ſerotina pulſatione campane ſecundum (ritum) curie

rie Romane flexis genibus ter Ave Maria dixerint; Nec non qui ad fabricam luminaria, ornamenta, aut quevis alia dicte parochiali eccleſie neceſſaria manus porrexerint adjutrices vel aliquid ſuarum donaverint (facultatum;) Seu qui in eorum teſtamentis, vel extra, aurum, argentum, libros, veſtimenta, calices, aut aliquod aliud caritativum ſubſidium dicte Eccleſie donaverint, legaverint, ſeu procuraverint, aut cimiterium pro defunctis exorando circumiverint, aut ad ibidem perpetuam Miſſam comparandam adjutorium dederint, vel ibidem ſuam elegerint ſepulturam, Quotiescunque, quandocunque et ubicunque premiſſa, vel aliquod premiſſorum devote fecerint, de omnipotentis Dei miſericordia et beatorum Petri et Pauli Apoſtolorum eius auctoritate confiſi ſinguli noſtrum quadraginta dies indulgentiarum de iniunctis eis penitentiis miſericorditer in Domino relaxamus, dummodo Dioceſani voluntas ad id acceſſerit et conſenſus. In cuius rei teſtimonium ſigillorum noſtrorum preſentes literas juſſimus appenſione muniri. Dat. Avenion. XVIII. die Novembris, Anno Domini Milleſimo CCCXXXV. et Pontif. Domini Benedicti Pape XII. anno primo.

XXXVIII.

Gräfin Eliſabeth, Gr. Gottfrieds von Hohenlohe Witwe, Schenckungsbrief über einen Hof zu Weſterhauſen.

A. 1340.

WIr Frauwe Elſpete / willent eliʒhin Huſfrauwe des Edel Herren Gotfrids von Hohenloch veriehen offenliche an dieſem Briefe, . . . , daz wir mit wolbedachtem Mutete, mit geſundem Libe, und mit rate unſer Frunde haben geben, und gemacht . . . zu rechtem eygen, ewecliche unſer lieben Schweſter, der geyſtlichen Frauwen Kungunde / Kloſterfr. zu Selgental unſern Hof ze Weſternhuſen / mit allem dem daʒ darzu gehort . . . , und zwen Morgen Weingarten zu Klevsheim, gelegen in der Marke . . . . zu urkunde . . geben wir dieſen Brif mit

 un-

unſerm, und unſer lieben Bulen, Krafts - . . (ſigill.) Wir Kraft / und Kraft ſin Sun, von Hohenloch / Boppe u. Johan von Eberſtein veriehen, daz wir durch bete unſer lieben ſweſter, Frauwen Elspeten / und Kungunde ire Sweſter unſer Inſigel . . . haben an dieſen Brief gehangen. Der geben iſt . . MCCCXL. *Sabbato ante Michaelis Archangeli*.

XXXIX.

Abtiſſin und Convents zu Seligenthal Bekánntnus über eine durch Frau Adelheid von Hohenlohe / geb. Gráfin von Würtenberg, geſchehene Stiftung eines Jahrstages /

A. 1342.

Wir ver Gerhus eptiſſin vnd die Samenung al gemeine ze Selgintal tvn kunt an diſen gegenwertigen brieuen allen den die die leſen oder hören, daz vns die erſam Vrawe ver Adelheit von Wirtenberg Eliche Vrawe Hern Kraftes von Hohenloch an ihren töde hat beſcheiden Zehen phunt Haller, da mit wir ein phunt Heller gülte kaufen vnd alle iar an des heiligen crvzes tag in dem Herbeſt irre ſele iarzit mit ſingen vnd leſen erlich ſullen begen. Vnd daz wir govt haben ingenvmen, vnd ir ſele des dienſtes Schuldig ſin ir ſel eweclichen an dem vor genanten tage, des geben wir darvber vnſer gegenwertige brieue mit vnſer beider eptiſſin vnd Samenung inſigel beſtetet. Diß brief wart geben da man Zalte von gotes gebvrte tvſent, drvhundert vnd zwei vnd vierzig iar, an dem abvnd Sant Lvcas ewangeliſten.

XL.

Abtiſſin und Convents zu Gnadenthal Gewaltsbrief für Bruder Rudolph von Münckheim an K. Ludwig /

A. 1343.

Vnſerm gnedigen Herren Keiſer Ludewige Entbiet Wir ſweſter Hedewig Eptiſſin vnd Samennuge des Claſters ze Gnadental, grawes ordens, in Wirtze-

purger

purger Byſtum gelegen, vnſer willige gehorſam. Wir tun ev kunt, oder wer daz gerichte von vren wegen beſitzet, daz von Tierolfes wegen von Torzebach vf vnſerev guet zu zimern geanleit iſt, die ſelben Anleit wollen wir verſten, vnd wieder vordern noch rechte vnd ſenden in der ſelben ſache Bruder Rudolf vnſern Bruder, vnd gebn Jm gantzen gewalt die ſelben Anleit wider zu vordern noch rechte glicher wiſe, Als ob wir ſelbe da ſtunden vor gerichte zu gewinn vnd zu verluſte, vnd zu allen rechte, vnd zu einer ſicherheit vnd Veſtunge aller diſer vorbeſchriben rede, Hencken wir an dieſen Brief vnſer Jnſigel vnd der Samenunge Jnſigel, Der geben wart do man Zalt von Criſtes geburte drivzehenhundert iar, vnd darnach in dem driv vnd viertzigeſten Jare an zweier Heiligen Zwelff boten Obent Philippi vnd Jacobi.

XLI.

Herrn Gottfrieds von Hohenlohe-Brauneck Donations-Brief für das Cl. Frauenthal über einen Zehenden /

A. 1365.

WJr Gottfrid von Hohenloch von Brunek genantt / vnd Frau Agnes ſin eheliche Hauſfreu veriehen vnd bekennen offentlich mit dieſem brieue, vnd thunen kund Allen den, die in ſehent, leſen oder hörent leſen, das wir mit geſambter Hand vnd mit eim vereinttem wolbedachtem muete vnd mit geſundem Leibe recht und redlichen haben gegeben vnd geben mit dieſem brieue den Erbaren geiſtlichen Frauen, der Ebbtiſſin vnd dem Conuente gemainiglichen vnd dem Cloſter zu Frauental, zuforderſt durch Gott vnd durch vnſer Seele Heyles willen vnd auch von redlicher Schulde wegen, die vnſer des vorgenanten Gottfried von Hohenloch, von Brunecke genant, Vatter vnd Altforder dem Cloſter vnd den Frauen ſchuldig geweſen ſind, den zehenden zu . . . mit allen ſeinen Zugehoren Jm Velde vnd im Dorffe, beſucht vnd vnbeſucht, als er vff vns kommen iſt, vnd als wir vnd vnſer Altfordere Jn bißher bracht vnd gehabt haben, one alles geuerde, vnd ſie Jnn fürbaß ewiglichen haben vnd nieſſen ſollen, in gerueiger, nutzlicher leiblicher Gewalt vnd gewehr, als an-

dere Jr liegen Gutt, wie wir den vorgenantten Zehenden geben haben zu rechtem freyen Aigen, ohn geuerde, vnd haben das gethan mit des Hochwirdigen vnſers gnedigen Hern Albrechts von Hohenloch / Biſchoff zu Wirtzburgk vnd ſeines Capittels Hand, Willen vnd Wort, vnd des ſie auch des vorgenantten hochwirdigen Fürſten vnd ſeines Capitels brieff vnd Inſigel haben, wan wir vorgenantter Gottfried von Hohenloch, von Brunecke genant, vnd Frau Agnes ſeine eheliche Hausfrau verzeihen vns vnd vnſern erben des vorgeſchriben Zehenden mit allen ſeinen Zugehoren, beſucht vnd vnbeſucht, als vorgeſchrieben ſteet, mit munde und mit halm ewiglichen vnd zu vrtet, ohne alles guerde, vnd ſie nimmer daran gehindern, heimlich noch offentlichen, noch niemand zu geſtatten, noch zu gelegen, das Inn zu ſchaden mogt kommen, an den vorgeſchriben Zehenden, weder mit gerichte noch on gerichte, gaiſtlichen noch weltlichen, ohne alles geuerde, Zu Vrkunth vnd einer mehrer ſicherheitt aller vorgeſchriben rede, das die alle ſtet vnd vnwandelbar bleib, Geben wir oftgenantter Gottfried von Hohenloch genannt von Brunecke vnd Frau Agnes ſein eheliche Hausfrau den vorgeſchribnen gaiſtlichen Frauen, der Ebbtiſſin vnd Conuente gemeiniglichen vnd dem Cloſter zu Frauenthal dieſen Brieff verſigelt mit vnſern anhangenden Inſigeln, die an dieſen brieue hangent, der geben zu Wirtzburgk Anno Domini MCCC. LXV. XVIII Calend. Octobris.

XLII.

Biſchof Albrechts zu Würtzburg, geb. von Hohenlohe, Bewilligungsbrief für Abten und Convent zu Schönthal / auf einem Hof zu Mergentheim eine Capelle zu entrichten,

A. 1366.

Albertus Dei gratia Epiſcopus Herbipolenſis. Ut religioſi nobis in Chriſto dilecti Abbas et Conuentus Monaſterii in Schoental, Ordinis Cyſtercienſis, noſtre dyoceſis, Capellam in curia, quam dictum Monaſterium in opido Mergetheim, dicte dyoceſis, ex nunc habet et

et poſſidet, in loco ad hoc decenti, et mundo ac apto, fundare, erigere, conſtruere, ac edificare, ipſam per ſuos presbyteros, absque tamen preiudicio ſiue dampno eccleſie parrochialis ibidem, ſuique Rectoris ſeu Plebani pro tempore exiſtentis, debite officiare valeant, preſentibus indulgemus. Datum Herbipoli Anno Domini Milleſimo CCC. LXVI. feria IV. ante Dominicam Quaſimodog.

XLIII.

K. Wenceslai Verſchreibung gegen den Erzbiſchof zu Mayntz / daß er Graf Ulrich oder ſeinem Bruder Johann von Hohenlohe zum Stifft Speyer behülfflich ſeyn wolle,

A. 1381.

Wir Wentzlaw von Gots gnaden Romiſcher Kunig, zu allen cziten Merer des Riches, u. Kunig zu Beheim: Bekennen u. tun kund . . . daz Wir dem Erwirdigen Adolff Ertzbiſchoff zu Mentze . . . geret u. globet han . . . in crafft dieſes Brives, daz wir in dryn Manden uff unſer koſt u. arbeit an unſerme Heiligen Vater dem Babeſt VRBANO dem Seſten beſtellen und ſchaffen ſollen und wollen, daz er den Stifft zu Spire / Ulrich oder Hanſen / gebruderen von Hohenloch / geben und providire. Idem eventualiter apud Urbani ſucceſſorem acturum ſpondens. Dat. Norimbergæ MCCCLXXXI. Lunæ Purif. B. M. V.

XLIV.

Biſchoff Iohannis zu Würtzburg Beſtätigung einer Vicarey oder Pfründte zu Baumerlinbach /

A. 1410.

Iohannes Dei et apoſtolice ſedis gratia Epiſcopus Herbipolenſis ad rei memoriam ſempiternam. Iis, que pro divini cultus augmento pie et

 pro-

prouide facta ſunt, ut illibata perſiſtant, libenter, cum a nobis requiritur, *adicimus*, * noſtri muniminis firmitatem. Sane peticio pro parte Devotorum in Chriſto nobis dilectorum et honeſte matrone dicte Huſingin, nec non Bertholdi et Cunradi *condicti Huſing fratres* et Uuiuerſitatis villanorum ville in Beumerlbach noſtre dyoc. nobis nuper exhibita continebat, quod ipſe olim de propria ſalute recogitantes ac cupientes terrena in celeſtia ac tranſitoria in eterna felici commercio commutare, in Eccleſia *parrochiali* ville preſcripte quandam prebendam ſacerdotalem ſeu vicariam perpetuam in honore et ſub vocabulo omnipotentis Dei ſueque genitricis beatiſſime virginis marie pro ipſorum ſuorumque progenitorum animarum ſalutari remedio de bonis ad ipſos *ſpectantes* ſibique a Deo collatis, quarundam etiam aliarum piarum perſonarum in hoc ſibi *ſuffragantibus* de nouo fundauerunt et competenter dotauerunt de conſenſu et voluntate Venerabilium in Chriſto nobis dilectorum Iohannis Decani et Capituli Eccleſie Collegiate ſancti Petri in Orengevv dicte noſtre dyoc. patronorum et Iohannis Rectoris eccleſie parrochialis ante dicte pro diuini cultus augmento pro uno presbytero inibi Domino perpetuo ſeruituro conpetenter dotauerunt, prout in litteris ipſorum deſuper confectis plenius cernitur contineri. Volueruntque et ordinauerunt, quod ipſe presbyter ſeu vicarius eiusdem prebende miſſam ſuam celebret tociens quociens diuina fuerit gratia inſpiratus et *ammonitus*, prout expedire videbitur, aliaque compleat opera pietatis, ſicut in diſtricti Judicis examine reddere voluerit rationem, et quod reſidenciam ibidem faciat perſonalem, Jus preſentandi ad dictam prebendam, poſtquam ipſam vacare *contingerit*, dictis Decano et Capitulo eccleſie ſancti Petri collegiate in

* Es kommt hierinn, wie in andern dergleichen Urkunden mehr verſchiedentlich eine *Conſtruction* und Schreibart vor, welche denen Regeln der *Grammatic* entgegen. Gleichwie aber die Worte ſo im Pergamentnen *Original* ſtehen; alſo hat man es blos darum hier erinnern wollen, daß man ſie für keine Fehler im Abſchreiben oder Druck anſehe.

in Orengevv *imperpetuum* reſeruando . Debent etiam predicti Decanus et Capitulum ad prefadam prebendam unum ydoneum presbyterum, vel ſaltim unum, qui infra ſpacium unius anni presbyterare poſſit, * Quodque vicarius eiuſdem prebende Rectori parrochialis eccleſie ibidem obedire et parere teneatur , *Sibique* in quatuor maioribus anni feſtiuitatibus in proceſſionibus, aliisque diuinis officiis usque ad finem eorundem, nec non in diebus rogacionum , dedicationis , et patrociniis, et aliis et ſingulis dominicis diebus et feſtiuitatibus, ac proceſſionibus, cum religione et deuocione debite aſſiſtere et ad eſſe, ipſique Rectori prefate parrochialis eccleſie in Bavvmerlbach omnia et ſingula offertoria et oblationes ac animarum recommendationes in dicto altari ſeu eccleſia ceden. et cedentes absque diminucione qualibet atque fraude dare et aſſignare teneatur . Quare pro parte prefatorum Iohannis Rectoris, nec non dicte matrone Huſingin , Bertoldi et Cunradi *condicti Huſing fratres* ac univerſitatis villanorum predicte ville nobis fuit humiliter ſupplicatum , Quatenus ne propter diutinam retardationem bona pro huiusmodi dote competenter aſſignata diſtrahi, ſeu alias ad prophanos uſus deduci contingat fundacionem et dotacionem, predictis robur ordinarie conſummationis *adicere* gratioſius dignaremur . Nos igitur Iohannes Epiſcopus ſupradictus, qui diuini cultus augmentum noſtris temporibus intenſis deſideriis affectamus, huiusmodi ſupplicationibus favorabiliter annuentes fundacionem, dotacionem, ac ſimplicis ſacerdotalis beneficii non curati inſtitucionem, predictas, et quecumque inde ſecuta grata habentes et rata, ex certa ſciencia, auctoritate noſtra ordinaria auctorizamus et *conſumamus* ac preſentis ſcripti patrocinio perpetuo communimus in nomine patris et filii et ſpiritus ſancti . Eadem auctoritate ſtatuentes et ordinantes, quod oblaciones et offertoria ad miſſas eiuſdem Vicarii ſeu Altariſte in prefata eccleſia et alias qualicumque

 que

* Hier ſcheinet ein Wort ausgelaſſen zu ſeyn. Was mit anderer Schrifft gedruckt, ſtehet alſo im *Original.*

que prouenientes ſeu prouenientia Rectori Parrochialis eccleſie in Bevvmerlbach pro tempore exiſtenti abſque diminutione quacunque per ipſum Vicarium debeant exhiberi. Ac nichilominus Jus preſentandi dicte Vicarie ſeu prebende, quociens ipſam vacare *contingerit*, prefatis Decano et Capitulo Eccleſie ſancti Petri in Orengevv imperpetuum reſeruantes. Statuimus et ordinamus, quod prefatus Vicarius hora competenti, cum *comode* poterit, per ſe, alium, vel alios miſſas celebrare teneatur, ut prefertur, ac ipſi Rectori ſeu Plebano dicte parrochialis eccleſie et ſucceſſoribus predictis in licitis et honeſtis obedire, atque dictis diebus et feſtiuitatibus in proceſſionibus, in diuinis officiis, ut premittitur, aſſiſtere et adeſſe teneatur, Jure dicte parrochialis eccleſie et cuiuscunque alterius in omnibus ſemper ſaluo, eximentes bona dicte Vicarie ſeu prebende, cum quibus dotata exiſtit et amplius dotabitur in futurum, a Jugo, onere et exactione cuiuslibet layce et prophane poteſtatis. In cuius rei teſtimonium *ſigillum* noſtri Vicariatus preſentibus fecimus communiri. Datum Herbipoli Anno Domini Milleſimo, Quadringenteſimo decimo Sexta die Menſis Januarii.

XLV.

Etlicher Cardinäle Ablaßbrief zum Altar Mariä Magdalenä und Johannis des Täuffers in der Pfarrkirchen zu Cüntzelſau / A. 1415.

VNiverſis et ſingulis Chriſti fidelibus preſentes literas viſuris et audituris, Nos miſeratione divina Antonius t. t. (titulo) ſancte ſuſanne Aquilegienſis vulgariter appellatus presbyter. Ludovicus ſancti Adriani de Gliſco vulgariter nuncupatus, Petrus ſancti Angeli in foro piſcium, Nec non Lucidus ſancte Marie in Cosmedin nuncupatus

tus vulgariter de Comitibus Diaconi ſacroſanĉte Romane Eccleſie Cardinales, ſalutem in Domino ſempiternam. Omnipotens et miſericors Deus, qui celeſtia pariter et terreſtria ordinat et diſponit, miniſtros ſuos et cultores chriſtianos altis decorando honoribus et ſalvando theſauris precioſiſſimis, indulgenciis videlicet et remiſſionibus, invitare conſuevit per ſua dona, gracias et munera ad debiti famulatus honorem Deo et ſanĉtis ejus impendendum, de cujus dulcedine egris medicina, languentibus ſolamen reis culpe remedium et cunĉtis ipſius miſericordiam invocantibus ac eorum patrocinium implorantibus rivulus clementie noſcitur emanare. Cupientes igitur inſtari, ad hoc devotionis filio Domino Andrea de monte in artibus magiſtro preſencium impetratore, vt altare ſanĉtorum Marie Magdalene et Johannis Evangeliſte ſitum in Eccleſia parrochiali Cuntzelsavve Herbipol. dioceſ. congruis honoribus frequentetur et à Chriſti fidelibus iugiter veneretur, et ut fideles ipſi eo libencius devocionis, oracionis, vel peregrinacionis cauſa confluant ad illud, ac ad ipſius conſervacionem et ſuſtentacionem divinique cultus in eodem continuacionem et augmentacionem manus prompcius porrigant adjutrices, quo ex hoc ibidem dono celeſtis gratie uberius conſpexerint ſe refeĉtos. Omnibus vere penitentibus confeſſis et contritis, qui ipſum altare in ipſorum ſanĉtorum Marie Magdalene ſuorum patronorum ac ejusdem dedicacionis feſtivitatibus, Nec non in omnibus et ſingulis feſtivitatibus infra ſcriptis, utpote Nativitatis Domini noſtri Jeſu Chriſti, Circumciſionis, Epiphanie, Paraſceves, Paſce Aſcenſionis, Pentecoſtes, Trinitatis, corporis Chriſti, Invencionis et Exaltacionis ſanĉte Crucis, in omnibus et ſingulis feſtivitatibus glorioſiſſime Virginis Marie, in feſti Sanĉti Johannis Baptiſte Petri et Pauli, ac omnium Apoſtolorum et Evangeliſtarum, ſanĉtorum Stephani, Laurentii, Sebaſtiani Gregorii, Georgii, Martini, Nicolai, Sanĉtarum Anne, Margarete, Katarine, Barbare, Dorothee et Lucie, Virginum, in Celebritate Omnium Sanĉtorum et Commemoracione Animarum et per diĉtarum feſtivitatum Oĉtavas haben-

cium octavas ſingulisque diebus Dominicis devocionis , oracionis , vel peregrinacionis cauſa viſitaverint , Nec non ad ornamenta , Veſtimenta, Luminaria, vel quevis alia ipſi altari neceſſaria manus porrexerint adjutrices , quique in eorum teſtamentis vel extra prefato Altari pro ipſius conſervacione et ſuſtentacione divinique in eodem cultus continuacione et augmentacione Aurum , Argentum , Cenſus , redditus , aut aliquod aliud caritativum ſubſidium donaverint , legaverint , vel procuraverint , tociens quociens premiſſa , vel premiſſorum aliquod devote egerint , De omnipotentis Dei miſericordia et beatorum Petri et Pauli , Apoſtolorum eius , meritis et interceſſionibus confiſi ſinguli noſtrum Cardinalium Centum dies indulgentiarum de iniunctis eis penitenciis miſericorditer in Domino relaxamus, preſentibus perpetuis temporibus duraturis . In quorum omnium et ſingulorum fidem et teſtimonium premiſſorum preſentes literas exinde fieri mandavimus , noſtrorumque ſigillorum juſſimus appenſione communiri . Dat . Conſtancie Provincie Maguntin. ſub Anno à Nativitate Domini Milleſimo quadringenteſimo quinto decimo , Indictione, octava die Viceſima Nona menſis Januarij . Pontificatus ſanctiſſimi in Chriſto Patris et Domini Domini Johannis divina providencia . Pape XXIII . Anno Quinto .

Item ſupraſcripti . . archiepiſcopi vel Cardinales . . de omnipotentis Dei gratia relaxant hominibus centum dies indulgenciarum de injunctis penis , ſi temporum conſuetorum feſta ſuſcripta viſitaverint et ad fabricam manus adjutrices porrexerint et cum devocione interfuerint , et apponimus norſum quadraginta de altaris conſecratione .

His patentibus literis ſequens adiuncta ſigilloque ſpeciali munita epiſtola :

Nos frater Nycolaus Dei et Apoſtolice ſedis gratia Epiſcopus Senoscopolii , vice gerens venerandi in Christo Patris ac Domini Domini Johannis Epiſcopi Herbipolensis in Pontificalibus , Vniverſis Chri-

Chriſti fidelibus hanc noſtram literam inſpecturis ſalutem in Domino ſempiternam. Cupiens quoslibet Chriſti fideles ad pietatis opera modis convenientibus et Deo placitis, in quantum poterimus, invitare, hinc eſt, quod nos Anno Domini milleſimo quadringenteſimo ſeptimo ipſo die quarta feria ante diem Sancti Martini conſecravimus unum Altare et Capellam in Küntzelsawe in honore Corporis Chriſti, venerabilis Virginis Marie, Sancti Leonhardi, Sancti Anthonii, Sancti Bernhardi, Sancti Martini, et Sancte Barbare, Virginis ac martyrum. Nos vero omnibus vere penitentibus confeſſis et contritis, qui ad ydem altare ſeu Capellam manus ſuas adjutrices porrexerint, vel qui in eorum teſtamentis, aut extra aurum, argentum, veſtimenta, aut aliquod caritativum ſubſidium ad ipſum altare ſeu capellam donaverint, vel legaverint, aut donari vel legari procuraverint, aut qui altare ſeu capellam cauſa devocionis et oracionis acceſſerint in ſingulis feſtivitatibus infra ſcriptis, videlicet die Nativitatis Chriſti, paſche, corporis Chriſti, et ſingulis feſtis beate Marie Virginis, et patronorum, dedicationis et per octavas earundem. qui ibidem pro omnibus fidelibus defunctis exoraverint, vel qui in ſerotina pulſatione tria ave Maria ob reverenciamglorioſe Virginis Marie devote dixerint, quantumcunque de omnipotentis Dei Miſericordia, beatorum Apoſtolorum Petri et Pauli gracia confiſi auctoritate noſtra, qua fungimur, de iniunctis eis penitenciis qvadraginta dies indulgenciarum et annum Venialium in Domino miſericorditer relaxamus, Dedicationem vero ipſius altaris ſeu Capellam ponimus ad peragendum cum omnibus ſolempnitatibus debitis et conſuetis perpetuis temporibus in Dominica proxima poſt Martini. In cujus rei teſtimonium ſigillum noſtri Pontificatus preſentibus eſt appenſum, Datum die et anno ut ſupra.

XLVI.

XLVI.

Alte Teutſche Liturgien, wie ſolche in dieſer Gegend, ſonderlich in der Kirche zu C. vormals gebraucht worden /

I.

Jr ſeligen liben Kint Jr ſollent wiſſen, daß die heilig Criſtenheit vnd vnſer Heiligen Vetter die Bebſt das alſo geordennt haben, daß man hewt in einer iglichen Kirchen vnd beſunder vff den Stifften vnd in den Pfarkirchen, do man daß gotlich ampt der Meß volbringen iſt. bitten ſoll umb alles daß. daß da naturfftig iſt der. Heilig Criſtenlich glawb. Vnnd dieſelben gebette wurtt der brieſter Mundt leſen obdem altar. Vnnd wie ſich der brieſter helt mit ſten oder nider knien, alſo ſolt ihr euch auch halten. Vnnd ir ſolt mit andacht bitten Got den Hern daß er vns deß genediglich gewere, daß in der Brieſter obdem Altar bitten iſt,

Nw zu dem erſten iſt der brieſter bitten, für alle Criſtenheit, daß ſie vnſer Herre fridlich mache, vnd ſie behwtte, als weit die Welte iſt, vnd in vnderdenig mache alle fürſtentwm, vnd allen gewalt, vnd vnß gebe ein richtlichs fridlichs leben vor den Heyden, Alſo daß mir wirdicklichen vnd loblichen eren mogen got den almechtigen,

Dornoch iſt der Brieſter niderknien, vnd liſt ein Gebett, dorin bit er den almechtigen Got, der ſich dan erzeygt allenn geſchlechten, daß iſt Heydenn vnd Juden, daß er behwt die Werck ſeiner barmhertzikeytt, vnd daß ſein heilige Kirch geweittert, gemert, geveſtigt vnd bewert werde in dem glauben, vnd beſtettigt in der erkantniß ſeines gotlichen Namenß

2do Nw wirt der Brieſter bitten, vm die Heilig Mutter der Criſtenheit, für vnſern heiligen Vatter den Babſt N. ſecundum * daß in Gott, der in erwelt

* War ohne Zweifel entweder Papſt *Pius II.* oder *Paulus II.*

welt hat zu Bebſtlicher Wirdigkeit, heilſam vnd vnuerſert behalt, vnd vor vbel behwtte, ſeiner Heiligen Criſtenheit, zw Hilffe vnd zw regirn, ſein heiligß Criſtenlichs volck,

Dornoch iſt der Brieſter nider knien vnd bitt Got den Hern, in deß Gericht vnd vrteil alle Dinck ſten, daß er genedicklich anſehe vnſer Gebette, vnd daß er vnſern außerweltten Biſchoff vnd vorgenner, den Babſt, behwt vnd behalt, Alſo daß das Criſtenlich volck im zwnem, vnd gemert werde, in dem heiligen Glauben vnd in allenn tugentlichen wercken ſolchß bittet auch Got mit Jm,

3tio Nu wirt der Brieſter bittenn fur all Biſchoff Brieſter ewangelier, Epiſtler, Accoliton vnd für alle geiſtlich ordnung, vnd auch für alle Beichtiger, Junckfrawen, vnd Witwe. daß ſie Got beſtettich, in allen tugentlichen Wercken,

Dornoch kniet der Brieſter nider vnd bit Got den almechtigen Vatter Seit einmal, daß die gantz Criſtenheit wurt durch ſeinem Heiligen Geiſt geheiligt vnd geregiret, daß er dan vnſer gebette erhore. daß mir hewt thun, für alle geiſtlich ordenung. vnd Jn eingyß, ſein heilige genad, Alſo daß ſie Jm loblich vnd wirdicklich gedinen mogen, Jn einem woren criſtlichen Glauben,

4to Nw wirt der Brieſter bitten, fur den criſtenlichen Keiſer, daß im got vndertenig mach alle Heydeniſche geſchlecht, vns zw einem ewigen Frid, vnd der Heiligen criſtenheit zw einem vffnemen, vnnd zu einer merung,

Dornoch kniet der Brieſter nider vnd bit den almechtigen got, indeß Hant aller menſchen gewalt beſchloſſen iſt, vnd noch deß Willen alle reich gerirt werden. daß er genediglich ſehe zw dem criſtenlichen Keiſerthwm, Alſo daß die Heydenn ein getrawen dorzw haben, in Jrer Boßheit, vnd in Jrer ſcharffheit, daß dieſelben Heiden mit der rechten Hant ſeines gotlichen gewaltß ge-

 nidert,

nidert, vertruck vnd vertrieben werden, daß ſollen mir alle fleiſſicklichen mit dem Brieſter bitten,

5to Nw wirt man bitten für die vngetaufften Kinder, die in dem gelauben ſein geborn, vnd auch zw dem gelawben geborn, daß In Got vnſer Herre, entſchließ die oren Irer vernunfft, vnd Inen effen die tuer ſeiner barmhertzigkeit, vnd Inen auch verley den heiligen tauff, do mit in dan abgewaſchen mog werden alle Ire ſunde. alſo daß ſie geſunden werden, alß rechtglaubich menſchen in vnſerm Hern Jhu Criſto,

Dornoch kniet der Brieſter nider, vnd bit Got den Almechtigen, der do fruchtbar macht, vnd alwegen mert ſein heilige criſtenheit, mit einem newen ſamen Menſchlichß geſchlechtß, daß er in den berufften Menſchn zw der heiligen tawff Mer den gelauben vnd die vernunfft, Alſo daß ſie anderwort geborn werden Kinder der ewigen ſelikeit,

6to Nw wurt der Brieſter bitten Got den almechtigen Vatter, daß er alle dieſe Werlt rein vnd lautter vor aller Irſalung vnd vns beneme alle ſuchte. vnd vertreib allen Hunger, vnd trawrikeit, vnd daß er In entſchließ vnd offne alle Kercker, vnd die Band der Gefangen auff loſe, den Bilgern verley, ein ſeligß Widerkommen, den Kranckhen geſuntheit, vnd den dy do faren auff dem Waſſer, ſpeyß vnd beleit, an daß geſtadt deß Heilß,

Dornoch kniet der Brieſter nider vnd bit Got den almechtigen, der do iſt ein troſt der betruptn, Ein crafft vnd ein ſterck der Erbeyter, daß er genedicklichen erhore, vnſer gebete, von wolcher trübſeilikeit, mir zu Im ſchreien, Alſo daß mir in aller trawrikeit, vnd in aller Noturfftikeit entpfinden die gegenwertikeit ſeiner grundloſen barmhertzikeit,

7mo Nw wirt der Prieſter bitten fur alle abtrunig Criſten alß Ketzer vnd vnglaubigen, vnd zweifelhefftick an dem glauben, daß ſie Got der Herre erhebe von irrer Irſalungen vnd ſie beruff in die eynungen criſtenlichs gelaubens, vnd in die ſchoß der mutter, der heiligen criſtenheit,

Dornoch

Dornoch kniet der Brieſter nider vnd bit vnſern Hern, der do heilſam macht, alle menſchen, vnd Niemann will verloren loſſen werden, daß er genediglich ſech zw den ſelen, die do betrogen ſein, mit tuffelliſcher Hinderliſtikeit, alſo daß ſie alle Ketzerliche boßheit, von In legen. vnd außrewtten die irrung Ires Hertzen, vnd daß ſie wider komen, zw der eynigungen ſeiner gotlichen Worheit,

8vo Nw wirt der Brieſter bitten fur die Blinden, verkertten loſen Juden, daß in vnſer Herre neme die Finſterniß irß Hertzn alſo daß ſie erkennen mogen vnſern Hern Ihm criſtum,

Do kniet der prieſter nit nider für die Juden, ſo ſolt ir auch nit nider knien, von deß wegen, daß ſie als an dem heuttigen tag in der Marter vnſerß Herren, fur In nider fillen, auff Ire knie, In geſpotß weiſſe, vnd ſprachen biß gegruſt ein Kunig der Juden. Von deß geſpots wegen, daß ſie Tetten, do knien mir für ſie nit nider, Aber der Prieſter bitt für ſie ſtend vnſern Hern. Der do nit verſchmehen iſt weder Juden noch Heiden, daß er die Blinheit deß Judiſchen Volckß ausrewtt, vnd ſie erleucht mit dem licht, daß do leuchtet in der Finſterniß, daß do iſt Ihſus ſein eingeborner ſun,

9. Nw wirt der prieſter bitten für die Heiden, daß der Almechtig Got, von iren Hertzen nem alle Boßheit, Alſo daß ſie furbaß laſſen die Apgotter, vnd anbittn ein woren gott, den Vatter vnd den Sun vnd den Heiligen Geiſt, Trifeltick in der perſon vnd einig Im Weſen,

Dornoch kniet der prieſter nider vnd bit den almechtigen, der do nit wil deß ſunderß tod, ſunder daß er ſich bekere, vnd lebe, daß er genedickliche anſehe, vnſer andechtigß gebette, vnd ſie bekere vor irer aptgotterey, vnd ſie mach geliber der Mutter der Heiligen criſtenheit, vmb deß willen daß ſein Heiliger Nam dovonn gelobt vnd geerdt werde.

2.

Eine andere Liturgie auf den Charfreytag, die ebenfalls allda üblich geweſen.

Dis ſeint die Collect, die man lieſt an dem heiligen Carfreitag zu teutſch gemacht, vnd alſo lautende.

Ir auſſerwelten in criſto als ir verſamelt ſeyt, ſo helffent mir bietten vmb die heiligen criſtenlichen kirchen gotes, das ſie Got vnd vnnſer Here fridſame mache, vnnd behůt In allem kreys des ertrichs, vnnd ir vnderwerffe die furſtenthum, vnd die gewaltigen, vnnd gebe vnns ellenden ein geruglichs leben zu glorificirn got den Vatter, den allergnedigſten, vnnd wan der Prieſter ob dem altar nyder knyen, ſo ſollent ir auch nyder knyen vnnd ſo er ſtet, ſo ſollent ir auch ſten, vnnd alſo furo auß vnnd auß, vnnd ſo der Prieſter nyder knyet, ſpricht er alſo

Allergewaltigſter ewiger got, wan Du dein glorie an allen Heiden geoffenpart haſt, behut die Werck deiner barmhertzigkeit, das dein Kirche gepreit werde, in allem Vmbkreyß des ertrichs, mit veſten gleiben, in der bekentnis deins namen,

Oremus dilectiſſimi nobis pro eccleſia.

Nun ſollent ir bietten, für vnnſern aller heiligſten Vatter den Babſt Allexandro * Das got vnnd vnnſer Here, der In erwelt hat, in die ordenung des Babſtůmb, geſunt vnnd friſch behut, ſein Heilige kirchen zu regiren, vnnd das Volgk gottes,

Vnnd ſo er nyder knyet, ſpricht alſo

Allergewaltigſter ewiger Got, in des gericht alle Ding geſundert ſein, ſich gnediglich zu vnnſer Flehunge, vnnd den auſſerwelten, vnnſern Heiligen Vater, den babſt Allezandrum, mit deiner miltigkeit, vnnd das

* War dieſes Namens der ſechste.

das criſtenlich volgk, das von einem ſolchen Lerer gefurt wurt, vnder einen ſolchen Biſchoffe mit dem lone ſeines glaibens zunemen,

Oremus et pro omnibus Epiſcopis.

Nun ſollent ir bietten fur alle biſchoff, Priſter, Diacon, ſubdiacon, Acoliton, exorciſtis, lectoribus, kirchern, beichtigern, Jungfrawen, Wittwen, vnnd fur alles volgk Gotes,

Vnd ſo er nyder knyet, ſpricht alſo

Allergewaltigſter ewiger got, wen mit dem geiſt der gantz Leichnam der kirchen geheiliget, vnnd geregirt wurt, erhore vns flehenlich fur alle ordenung, das von allen graden oder Orden, dir deiner gnade geben, getreulichen gedinet werde,

Oremus et pro criſtianiſſimo rege.

Nun ſollent ir bietten fur vnnſern allergnedigſten Hern, Hern Maximilian romiſchen konig, das got vud vnnſer Her Jm vnderthenig mach alle barbariſchen geſchlecht, zu vnnſerm ewigen Fride,

Vnd ſo er nyder knyet ſo ſpricht er alſo,

Allergewaltigſter ewiger Got, In des Hand ſeint alle gewalt, vnnd alle kinigreich, ſich ſenfftiglich zu dem romiſchen reich, das die Heiden, die In Jrer tyrlichkeit gleibent, mit deiner craft zuſamen getruckt werden:

Oremus et pro cathecominis noſtris,

Nun ſollent ihr bietten, fur vnnſer vngetaufften, das Got vnnd vnſer Here Jnen aufſchlies die oren Jrer Hertzen, vnnd auch die thure ſeiner barmhertzigkeit, das ſie mit der Waſchung der newen gepurt entphahen Vergebung aller Jrer ſunde, vnnd das ſie gefunden werden in criſto ihn vnnſerm Hern,

Vnnd ſo er nyder knyet, ſpricht er alſo

Allergewaltigſter ewiger Got, wan du dein kirchen alwegen mit einem ſune fruchtperſt, gunne den glaiben vnnd vernunft vnnſern vngetaufften, Das ſi alſo wider geborn werden, In dem prünen des tauffs, vnd deinen gewunſken kindern zugefugt werden,

Oremus dilectiſſimi nobis Deum patrem.

Nun ſollent ir bietten Got den Vater den allergewaltigſten, das er alle diſe Welt reynige von allen Irrunge, die abwerffe, den Hunger vertreibe, öffen die Kercker, die bant pflöſe, den pilgerin den Widergang, den ſiechen geſundheit, den ſchiefflenden die porten des Heils verleye,

Omnipotens ſempiterne Deus,

Allergewaltigſter ewiger Got, ein troſt der betrübten, sterck der arbeiten, zukomen fur dich die ruffenden, von welcherley rachſalnus die ſint, das ſie alle ſich frawent in Irn notturfftigkeiten deiner barmhertzigkeit In bey geweſen.

Oremus pro Hereticis et ſciſmaticis.

Nun ſollent ir bieten für die Ketzer vnnd die beſonderlich glauben, das Got vnnd vnnſer Here vnns erloſe von aller Irrunge, vnnd zu der Heiligen muter der criſtenlichen vnd zwolfbotlichen kirchen gnediclichen wider zuruffe,

Vnd ſo er nyderkunyet, ſpricht er alſo

Allergewaltigſter ewiger Got wan du der biſt, der alle Menſchen behelt, vnd keinen wilt loſſen verderben, ſiech zu denſelben, die von teuffenlicher vntrewe betrogen ſein, das alle ketzerliche boßheit abgeworffen werde, vnnd der Irrigen Hertzen wider lebendig werden, vnnd zu der eynigkeit deiner Warheit wider kerent.

Oremus pro perfidis Judeis, ut Deus etc.

Nun ſollent ir nit nyder knyen vnnd ſtende bitten für die vnglabigen Juden, das

das Got vnſer Here abeneme das vbel von iren Hertzen, vnnd das ſie auch erkennen Jhm criſtum vnnſern Her'en.

Allergewaltigſter ewiger Got, wan du auch Judiſchen glauben von deiner barmhertzigkeit nicht treibſt, erhore vnnſer Beth, das wir fur das geplint volgk dir ſenden, vnnd das ſie erkennen die Warheit deines lichts, das do Jhs Criſtus iſt, vnnd alſo erloſt werden von irer vinſternis,

Oremus et pro paganis, ut Deus.

Nun ſollent ir bieten fur die Heiden, das Got der allergewaltigſt abneme die boßheit von iren Hertzen, vnnd das ſie loſſen ir abgotter, vnd ſich keren zu dem lebendigen waren Got, vnnd zu ſeinem eyngeporn ſone Jhm Criſtum, Got vnd vnnſern Hern, mit dem er lebt,

Vnd ſo er nyder knyet, ſpricht er alſo

Allergewaltigſter ewiger Got, wan du'nit wilt den Dot der ſunder, ſonder die gnade, vnnd die buße alwegen ſuchſt enphach gnedigliche vnnſer gebet, vnnd erloſe ſie von dem dinſt der abgotter, vnnd zuſamen ſie deiner heiligen kirchen, zu lobe vnnd glorie, deines namen.

XLVI.

Pabſts Martini V. Beſtätigung der Freyheiten des Kloſters Goldbach /

A. 1418.

Martinus Epiſcopus ſeruus ſeruorum Dei. Dilectis filiis .. Priori et Fratribus Domus ſancti Pauli primi Heremite in Goltpach ordinis ſancti Auguſtini ſub cura et ſecundum inſtituta domus ordinis fratrum Heremitarum ſancti Auguſtini uiuentibus Herbipolen. Dioc. quibus, ut aſſeritur, licet habere proprium in communi ex indulto ſedis apoſtolice ſpeciali, ſalutem et apoſtolicam ben. Cum a nobis petitur quod iuſtum eſt, et honeſtum, tam uigor equitatis quam etiam

etiam ordo exigit rationis, ut id per ſolicitudinem officii noſtri ad debitum perducatur effectum. Eapropter dilecti in Domino filii ueſtris iuſtis poſtulationibus grato concurrentes aſſenſu perſonas ueſtras ad locum, in quo Domino eſtis obſequio mancipati cum omnibus bonis, que impreſentarium rationaliter poſſidetis aut in futurum iuſtis modis preſtante Domino poteritis adipiſci, ſub beati Petri protectione ſuſcipimus atque noſtra, omnesque libertates et immunitates a predeceſſoribus noſtris Roman. Pontificibus ſiue per priuilegia uel alias indulgentias uobis et domui ueſtre prefate, cui parrochialis *eccleſia in Monikoyn* canonice eſt annexa, et predicte domui conceſſas nec non libertates et exemptiones ſecularium exactionum a Regibus et Principibus ac aliis Chriſti fidelibus rationabiliter uocis et domui predicte indultas, ſicut eas iuſte et pacifice obtinetis, uobis et per uos eidem domui auctoritate apoſtolica confirmamus et preſentis ſcripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre confirmationis et communicationis infringere, uel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli Apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Dat. Conſtantie Id. Martii Pontificatus noſtri Anno Primo

Rta.
gratis.
Eraſmus.

XLVIII.

Des Subcollectoris des Biſchoff Georgs von Paſſau, geb. von Hohenlohe / Quittung über den Empfang einer dem R. K. Sigmund im Cloſter Schefftersheim bewilligten Geld-Summe,

A. 1419.

FRidericus Seſſelman, Rector parochialis Eccleſie in Cadoltzburg, Herbipolenſis Dioc. Succollector decime unius anni omnium fructuum

ctuum et prouentuum eccleſiaſticorum Sereniſſimo principi Domino noſtro, Domino Sigismundo, romanorum regi, per ſanctiſſimum in Chriſto patrem et Dominum noſtrum Dominum Martinum papam quintum per Ciuitatem et diocceſin Herbipolenſem conceſſe *a Reuerendo in Chriſto patre et Domino, domino Ge rio Epiſcopo pa au enſi, Executore principali ac collectore*, a predicto Domino noſtro Domino Martino papa deputato Subdeputatus, Notum facio per preſentes, quod Religioſe ac deuote Domine *Abbatiſſa* et Conuentus monaſterii Sanctimonialium in Schefterſheim, premonſtratenſis ordinis, dicte Herbipolenſis Dioc. ratione dicte decime ipſis impoſite michi ſex florenos auri renen. preſentarunt et perſoluerunt. Quare predictam Abbatiſſam et Conuentum de dictis ſex florenis quito et abſoluo ac quitos et abſolutos preſentibus reddo. In cuius teſtimonium ſigillum meum preſentibus hic eſt appenſum. Datum et Actum in Ciuitate Herbipolenſi Anno Domini Milleſimo Quadringenteſimo decimo nono feria quinta poſt dominicam Inuocauit.

XLIX.

Papſts Eugenii Befehl an den Dechant zu Oehringen dem Cloſter Frauenthal wieder zu denen ihme von Herrn Conrad von Herten abgenommenen Gütern zu verhelffen,

A. 1437.

EVGENIVS epiſcopus ſeruus ſeruorum Dei Dilecto filio . . Decano eccleſie ſancti Petri in Oringavv Herbipolenſis dioc. Salutem et apoſtolicam benedictionem. Conqueſte ſunt nobis Abbatiſſa et Conuentus Monaſterii in Frovvental, Ciſtercienſis Ordinis, Herbipolenſis dioc. quod Nobilis uir Conradus de Herten Miles dicte dioc. aſſociatis ſibi quibusdam in ea parte complicibus, ipſas nonnullis animalibus et bonis mobilibus ac rebus aliis contra iuſtitiam ſpoliauit.

Ideoque diſcretioni tue per apoſtolica ſcripta mandamus ; quatinus euocatis , qui fuerint euocandi , et auditis hinc inde propoſitis, quod iuſtum fuerit , appellatione remota , decernas , faciens , quod decreueris , per cenſuram eccleſiaſticam firmiter obſeruari . Prouiſo , ne auctoritate preſentium in terram dicti Nobilis interdicti ſententiam proferas , niſi a nobis ſuper hoc mandatum receperis ſpeciale . Teſtes autem , qui fuerint nominati , ſi ſe gracia , odio vel timore ſubtraxerint , cenſura ſimili , appellatione ceſſante , compellas ueritati teſtimonium perhibere . Datum Bononie Anno Incarnationis dominice Milleſimo quadringenteſimo triceſimo ſeptimo , Id. Julii Pontificatus noſtri Anno Septimo .

L.

Ejusd. Befehl an eben denſelben erſagten Cloſter zu ſeinen auf allerhand Art entgangenen Gütern behülfflich zu ſeyn /

Eod.

EVGENIVS epiſcopus ſeruus ſeruorum Dei Dilecto filio . . Decano eccleſie ſancti Petri in Orengevv Herbipolenſis dioc. Salutem et apoſtolicam benedictionem . Significarunt nobis dilecta in Chriſto filia Anna Abbatiſſa et dilectus filius *Nobilis Vir Conradus de Winſperg , Baro , protector et advocatus Monaſterii in Frowental* Ciſtercienſis ordinis, Herbipolen. dioc. quod nonnulle Abbatiſſe , que fuerunt pro tempore , et Conuentus eiusdem Monaſterii decimas , terras , domos , uineas , poſſeſſiones , fructus , redditus , prouentus , prata , paſcua , nemora , molendina , iura , iurisdictiones et nonnulla alia mobilia et immobilia bona ad prefatum Monaſterium ſpectantia , datis ſuper hoc litteris , confectis inde publicis inſtrumentis , interpoſitis iuramentis , factis renunciationibus et penis adiectis in grauem eiusdem Mona-

Monaſterii leſionem, nonnullis clericis et laicis, aliquibus eorum ad vitam, quibusdam uero ad non modicum tempus, et aliis perpetuo ad firmam, uel ſub cenſu annuo conceſſerunt, quorum aliqui dicuntur ſuper hys confirmationis litteras in forma communi a ſede apoſtolica impetraſſe. Quia uero noſtra intereſt ſuper hoc de oportuno remedio prouidere, diſcretioni tue per apoſtolica ſcripta mandamus, quatinus ea, que de bonis ipſius Monaſterii per conceſſiones huiusmodi alienata inueneris illicite uel diſtracta, non obſtantibus litteris, inſtrumentis, renunciationibus, iuramentis, penis et confirmationibus ſupra dictis, ad ius et proprietatem eiuſdem Monaſterii legitime reuocare procures, Contradictores per cenſuram eccleſiaſticam appellatione poſtpoſita compeſcendo, Teſtes autem, qui fuerint nominati, ſi ſe gratia, odio uel timore ſubtraxerint, cenſura ſimili, appellatione ceſſante, compellas ueritati teſtimonium perhibere. Datum Bononie Anno incarnationis dominice Milleſimo quadringenteſimo triceſimo ſeptimo, Vndecimo Kal. Decembr. Pontificatus noſtri Anno ſeptimo.

LI.

Des Cardinals Juliani * Declaration, daß der innerhalb der Ringmauer gelegene Kirchhof oder Gottesacker beym Stifft zu Oehringen nicht entweyhet werde durch weltliche Handlungen ꝛc. ſo auſſer derſelben geſchehen,

Eod.

Julianus Miſeracione divina, tit. ſancte Sabine Romane eccleſie preſbiter Cardinalis, vulgariter ſancti Angeli nuncupatus, in Germania

* Eine weitläufftige Rede dieſes Cardinals, die er auf dem *Concilo* zu Baſel an die Griechiſche Abgeſandte gehalten, ſtehet in Unſchuldigen Nachrichten *A.* 1717. *p.* 529. *ſqq.*

apoſtolice ſedis legatus. Ad futuram rei memoriam. Cum, ſicut exporrecte nobis pro parte dilectorum nobis in Chriſto decani et Capituli eccleſie ſanctorum Petri et Pauli opidi Oringevv, herbipolenſis dioceſis, peticionis tenore accepimus, ab olim locus ille, qui cimiterium dicte eccleſie appellari conſuevit, adeo fuerit largus et amplus, quod magnam partem dicti opidi occuparet, ac ad illum, cum alius in opido prefato locus ad hoc accomodus non haberetur, ligna, pecora ac queque alia mercimonia adduci, et cum illis inibi vendicionum et emptionum comercia exerceri frequenter conſueverint, ac decanus et Capitulum prefati iudicantes hoc illicitum et indecens fore, ac cupientes de cetero, locum ſepulture fidelium vallari, et ab huiuſmodi prophanis uſibus illeſum preſervari, partem prefati loci, pro fidelium ſepultura ſeu cimiterio eccleſie huiuſmodi ſufficientem et capacem muro circumdari fecerint; Cumque adhuc in parte prefati loci muro extranea continuo huiuſmodi exerceantur negociaciones et commercia, et propterea partem ipſam plerumque ſeminis aut ſanguinis effuſione pollui contingat, Et ſicut eorundem decani et capituli ſubiungebat peticio. nonnulli curioſi aſſerant, ex pollucione dicte extranee partis pro tempore eciam locum muratum huiuſmodi pollutum fore cenſendum et reconciliacione indigere, quorum aſſertio ipſorum Decani et capituli et aliorum in premiſſis reddit animos plurimum ſcrupuloſos. Nos igitur volentes omnem heſitacionis ſcrupulum in premiſſis ſummovere, ipſorum decani et capituli in hac parte ſupplicationibus inclinati, cimiterium muratum predictum ex pollucione partis extranee huiuſmodi pro tempore pollui, ſeu pollutum cenſeri, nequaquam poſſe, vel debere, nec ulla propterea reconſiliacione indigere, auctoritate legacionis, qua fungimur, decernimus et eciam declaramus per preſentes. Datum Baſilee die decima Novembris, Anno a natiuitate Domini Milleſimo quadringenteſimo triceſimo ſeptimo. Potificatus ſanctiſſimi in Chriſto patris et Domini noſtri, Domini Eugenii divina providentia pape Quarti anno Septimo.

LII.

LII.

Derer Grafen Craffts und Albrechts von Hohenlohe, Gebrüdere / Urkunde über das Jus patronatus der Kirche zu Münckheim /

A. 1470.

Wir Crafft vnnd Wir Albrecht Grauen von Hohenlohe vnnd zu Ziegenheim / Gebrüedere / Bekhenen offentlich mit dieſem Brieff, für vnns vnnd vnnſere Erben, als die Würdigen vnnſere liebe Andechtige Prior vnnd Conuent zu Goldtbach vnns vor ettlicher Zeit, Ihrer notturfft halben, ettliche Zinß vnnd gült zu Newenſtain vnnd auch die Leyhung der Pfarrkirchen zu Münckheim genannt Jus patronatus zu kauffen geben han, nach Inhalt aines brieffes, darüber ſagende, vnnd wir nun ahn vnnſern Hailigen Vatter dem Papſt erlangt han, das die gemelten Prior und Conuent die vorgerürten Pfarrkirchen durch ſich ſelbſt oder anndere verſehen mögen, nach Inhalt der Bullen, daruff nach laut derſelben Bullen, ſo übergeben wir mit dieſem brieffe dem obgerürten Prior und Conuent die vorgeſchrieben Lehenſchafft . . . vnnd han deß zu Vrkunde vnnſere Inſigel an diſen brieffe laſſen hencken, Der geben iſt, am Montag Sant Vincentius tag, Anno domini Milleſimo Quadringenteſimo, Septuageſimo.

LIII.

Inſtrument über einen Revers Balthaſar Kelners bey erhaltener Caplaney im Spital zu Oehringen /

A. 1471.

In nomine Domini Amen. Anno a nativitate eiusdem Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo primo, Indictione quarta, die vero Veneris, decima nona Menſis Julii, hora meridiei vel quaſi, pon-

tificatus ſanctiſſimi in Chriſto patris ac domini Pauli, diuina prouidentia pape ſecundi, anno ſuo ſeptimo, coram provido et circumſpecto viro domino Hermanno Morhart, Seniore, generoſorum dominorum de Hohenloch Secretario, inque mei Notarii publici ac teſtium fide dignorum ſubſcriptorum preſentia perſonaliter conſtitutus honorabilis dominus balthaſar Kelner, Canonicus in Oringevv, ad capplaniam ſancte Eliſabet in Hoſpitali in Oringevv, vacantem ex libera reſignacione domini Henrici Vtzlinger, ipſius nouiſſimi poſſeſſoris, graciose admiſſus et acceptus, cuius quidem collacio ſeu ius preſentandi ad dominum de Hohenloch prefatum, ut dicitur, dinoſcitur pertinere, animo iurandi articulos infra ſpecificatos, tactis per eum corporaliter ſcripturis ſacroſanctis, iuravit inuiolabiliter et fideliter ſe obſervaturum. Primo videlicet iuravit et fideliter promiſit, quod ab hac hora in antea fidelis *Generoſis dominis, domino Craffttoni et domino Alberto Comitibus de Hohenloch &c.* Eorumque dominio et heredibus eſſe, bonum ipſorum promouendo, malum et incommodum auiſando, Eorumque memoriam in diuinis ſuis officiis habere, ac domum omniaque alia et ſingula bona ad ipſam capplaniam ſpectantia in debita ſtructura conſervare, reſidentiamque perſonalem et continuam in ipſa Cappellania facere, niſi cum exſpreſſo conſenſu dictorum dominorum abeſſe poſſit, nec ipſam ex cauſa ſimplicis reſignacionis vel permutationis, in Romana curia vel extra eam, absque preſcitu et exſpreſſo conſenſu dictorum dominorum Comitum de Hohenloch ſeu heredum, vel eius aut eorum in his vicem gerentis, vel gerentium, dimittere, reſignare, aut permutare velit, fraude et dolo in premiſſis penitus ſemoto. Quo facto prefatus dominus Hermannus, Secretarius, ſuis dominis ac eorum dominio a me Notario publico ſubſcripto vnum vel plura publicum ſeu publica fieri voluit Inſtrumentum ſeu Inſtrumenta. Acta fuerunt hec in Opido Oringevv herbip. dioc. in domo habitacionis dicti domini Balthaſaris Keller et ibidem in loco eſtiuali anno, indictione, pontificatu et aliis, quibus

bus ſupra, preſentibus ibidem Venerabili domino Alberto Keller, decano in Oringevv, et domino Henrico Meſſerer, Capplano in Michelbach, preſbyteris herbip. dioc. Teſtibus ad premiſſa vocatis, paratis et rogatis.

Et ego Petrus Eychorn de Goſsheym Herbipolenſis dioceſ. publicus Imperiali auctoritate Notarius, quia ſupra ſcripti Juramenti de et ſuper articulis expreſſis preſtationi ac aliis, ut premittitur, vna cum prenunciatis teſtibus preſens fui, eaque ſic fieri vidi et audivi, adeoque hóc preſens publicum Inſtrumentum manu aliena, me aliis prepedito negotiis, ſcriptum exinde confeci, publicavi et in hanc publicam formam redegi, ſigno quoque ac nomine et cognomine meis, meque hic manu propria ſubſcribendo conſignaui, in fidem et teſtimonium omnium et ſingulorum premiſſorum Rogatus et Requiſitus.

Das Notariats-Zeichen enthält ein Eichhorn.

LIV.

Priors und Convents zu Anhauſen Verſchreibung eines Jahrtages gegen die Grafen Craft und Albrecht von Hohenlohe/

A. Eod.

WJr bruder lienhard prior vnd die gantz Sammung des Conuents vnnd Cloſters zue Anhauſen S. Pauls des erſten einſiedels brueder, vnd S. Auguſtin Orden in Würtzb. Biſtumb, bekennen vnd thun kund allermenniglichen mit dieſem brieue offentlichen, Als die Wolgeborn Hern Her Crafft vnd Her Albrecht grauen von Hohenloe vnd zue Ziegenhayn ꝛc. gebrüdere vnſere gnedige Herrn / aus ſonder neigung guts Willens vnd vleiſſiger beht willen, vns, vnſern nachkommen, vnd dem obgedachten Cloſter Anhauſen für ſie, ihr erben vnd Herſchafft von Hohenloe erblichen vnd vnwiederruflichen gefrei.

freihet vnd geaigent haben den Zehenden zu Velgenthal . . . Wan nun ſolch gnad vnd Gutthat vns vnd dem obgedachten vnſerm Cloſter in ewighait eraiget, auch billigen ewiges lons gein Got dem Hern ze üben nit ledig ſtehen ſoll. vnd darumb ſo geloben, gereden vnd verſprechen Wir Prior vnd Conuent obgenant für vns vnd all vnſer nachkomen bei der gehorſam vnſerer orden gethan, vnd bei rechten gueten wahren trewen, mit vnd in Crafft diß briues, das wir hinfür zue ewigen tagen ohnwiederrufenlichen in dem gemelten vnſerm Cloſter den obgenanten vnſern gnedigen Hern, ihren Altvordern, Erben vnd nachkommen an der Herſchafft von Hohenloe, lebendigen vnd todten, einen ewigen vnd jherlichen Jhartag, Nemblich anzuefahen vf den nechſtkünfftigen Donnerſtag in der Quatember vmb S. Matteus tag des H. zwölff botten vnd Euangeliſten vnd hinfür ewiglichen vnd jherlichen vf einen jeden Donnerſtag in derſelben Quatember, oder ob derſelbe Tag ein gebanner tag were, des negſten tags daruor oder darnach vngeuerlich, des Nachts mit einer Seelveſper vnd placebo, mit vfgebreitem buch vnd vier Kertzen brennend vnd morgens mit geſungener Vigilien mit neun Letzen vnd geſungen vnd geſprochen ſelampten vnd meſſen, vnd darnach aber mit einem placebo begehen, vnd in vnſerm gebet Got vleiſiglichen für ſie bitten vnd an der Cantzeln gedencken ſollen vnd wöllen, getreulichen vnd vngeuerlichen . . . vnd deß zue wahrem Vrkund, vnd gutter ſicherheit haben Wir prior vnd Couent obgenant vnſer priorat vnd Conuents Inſiegel wiſſentlich gehangen an dieſen brieue, vnd darzue mit Vleis gebetten den Erbaren vnd veſten Juncker Wilhelm von Ehreylsheim, das der ſein aigen Inſiegell, Jhme one ſchaden, vmb mehrer gezeugnus willen, auch hat thun hencken an dieſen brieue, Geben nach Criſti vnſers lieben Hern geburt 1471. Jar, vff den negſten Montag nach dem H. Palmtag.

LV.

Priors und Convents zu Goldbach Verſchreibung eines Jahrstag gegen Frau Eliſabeth / Herrin von Liechtenberg / geb. von Hohenlohe,

A. 1472.

WIr Bruder Peter Prior vnd das Conuent gemeinglich des Cloſters Goltpach

pach Sant Paulus des erſtern eynſidels orden, wirtzpurger Biſtumbs, Bekennen offenlich mit dem brieue für vns vnd vnſſer nachkomende, Das wir angeſehen habñ ſolche gnade vnd guttate, ſo die wolgeborne Frawe Elizabeth Grefin geborn von Hohenlohe u. Frawe zu Liechtenbergk Witwe, vnnſer gnedige fraw vns offt bewiſen vnd vns yetzo Zehen Gulden zu vnſſer nottorff gegeben hat. Darumb zu Widerlegung ſolcher guttheit ſo han wir vns verpflicht fur vnß vnnßer nachkomende, das wir ſie hinfur ewiglich alle Jare vnd eines yeden Jars beſunder des Wolgebornen Ludwigs Heren zu Lichtenberg vnſſers gnedigen Herrn ſeligen ſele vnd der vorgenantten vnſſer gnedigen frawen, Dyweil ſie In leben iſt, irs lebens vffenthalt zu beſſerunge vnd nach Irem abgange Irer ſele, darzu Ir beyder altfordern vnd allen glaubigen ſelen zu hilff vnd troſt, eynen Jartag vnd anniuerſarium vff Martini deß hailigen Byſchoffs tag oder einß tags vor oder nach on geuerde ſol gehaltñ werden, mit vnſern geſungen vigilien Seleampt vnd geleſſen Meſſen von den prieſtern in vnſſerm Conuent, mit vffgelegtem tuch vnd zweyen brinnenden kertzen, vnd ſolchen Jartag am nechſten Suntag davor vff der kantzeln verkunden vnd fur die obgenanten vnſſere gnedige Hern ſeligen vnd Frawen im Leben vnd Dot bitten laſſen, vnd wo wir daran ſewmig werden, ſo han die obgenanten vnſſere gnedige fraw, vnd Ir erben, gut recht ſolch vorgemelt zehen gulten wider von vnß zu erfordern, dy wir auch Iren gnaden on Inrede wider antworteñ ſollen, Damit furbaß zu thun vnd vm Gotz willen zu gebñ an ende, daß bedunckt das wol angelegt ſey. Darauff gereden vnd verſprechen wir fur vnß vnd vnnſer nachkomende alles vorgeſchrieben ware vnd vnuerbrochenlich zu halten, dawider nit zu ſein oder ze thun In keynen weg, alles getrewlichen vnd on geuerde, vnd han deß zu Vrkunde vnſſer priorats vnd Conuents Inſigell an dyſſen brieff laſſen hencken, Der geben iſt vff Martini deß hailigen biſchoffs tag nach Chriſti vnſſers Hern geburt Tauſent vierhundert vnd darnach in dem zway vnd Sibentzigiſten Jar.

LVI.

Heinrich Meckels, Pfarrers zu Unter-Schüpff, Verſchreibung / daß er Hohenlohe als Lehenherrn der Pfarr daſelbſt erkenne /

A. 1484.

Jch Heinrich Meckel, Pfarrer zu vndern Schipff, Bekenne offentlich mit dem Brieff, als der Strenge Her Wilhelm adel von Dottenheim Ritter, mein lieber Herre ſeliger, die Pfarr zu vnder Schipff gelauhen vnd mich meynen Gnedigen Hern von Wirtzpurg preſentiret, ſein gnade mir auch Inueſt'ure vnd Induction geben hat, nach laut aller Brieff daruber vßgangen. Das der obgnant Her Wilhelm Seliger ſeliche preſentirung vßdheiner gerechtikeit gethon noch macht gehabt, ſunder hat das geubet vß vergonnen, Wiſſen vnd Willen des Wolgebornen Hern / Her Albrechten Grauen von Hoennloe vnd zu Ziegenhain ꝛc. meines Gnedigen Hern / des gnade der obgemelten Pfarr Rechter patron vnd Lehenherre iſt / Darumb ſo gerede ich bey meinem geſworn eyde, das ich die obgemelten preſentirung zu keiner gerechtikeit anzihenn, Sunder den yetzgenanten meinen gnedigen Hern von Hoennloe fur meinen rechten Lehenhern vnd patron halten ſoll vnd will, vnd dawider nit ſein, In dheinen Weg, wie yemants das erdencken mag, alles getrewlichen vnd on geuerde, vnd des zu Vrkunde hann Ich gepetten den veſten Juncher Wollffen Adel von Dottenheim, das er ſein Jnſigel für mich an diſen Brieff gehangen hat, das ich yetzgenanter Wolff bekenne gethan han, Geben uff Donerſtag nach Sanct Barthlomeus tag nach Criſti geburt viertzehn hundert vnd Jnn dem vier vnd achtzigiſten Jare.

LVII.

Jnſtrument über des Frühmeſſers Nicolai von Königshofen zu Obern-Schüpff geleiſteten Eyd.

A. eod.

In nomine Domini Amen. Vniuerſis et ſingulis hoc preſens publicum

cum Inſtrumentum viſuris, lecturis ſiue audituris ſit notum, Quod ſub Anno a natiuitate Domini Milleſimo quadringenteſimo octuageſimo quarto, Indictione ſecunda, decima octaua die menſis Iunii, hora primarum vel quaſi, Pontificatus ſanctiſſimi in Chriſto Patris et domini noſtri, domini Sixti diuina prouidentia pape quarti Anno ſuo tredecimo, in mei notari publici et teſtium fide dignorum ſubſcriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum preſencia perſonaliter conſtitutus Honorabilis dominus Nicolaus de Konigſhouen, clericus Herb. dioc ad primiſſariam in Superiori Schipff per mortem domini Iohannis Schmachtemberg, nouiſſimi poſſeſſoris, vacanrem, *cuius collatio ſeu ius preſentandi ad generoſum dominum albertum Comitem de Hohennlohe et in Ziegenbayn etc. ut aſſeritur, de iure patronatus dinoſcitur pertinere*, graciosſe admiſſus et receptus animo jurandi, non ui, non improuide, ſed ſponte, libere, et matura deliberatione, ut aſſeruit, prehabita, fide data manuali, de obſeruandis inuiolabiliter et fideliter omnibus et ſingulis appunctuamentis, articulis et capitulis infraſcriptis dicto domino Nicolao me coram recitatis, perlectis et expoſitis Juramentum deſuper ad ſancta Dei evvangelia, tactis per eum ſcripturis ſacroſanctis preſtitit corporale et ſolemniter iurauit, quod ab hac hora in antea fidelis erit generoſis Dominis. *Domino alberto, Domino Gotfrido, et Domino Craffoni Comitibus de Hohenloe et in Ziegennbayn etc.* eorumque dominio et Heredibus . . . * prefatus dominus Nicolaus Nicolai . . . fecit, conſtituit, creauit et ſolemniter ordinauit ſuos veros, certos, legitimos et indubitatos, perpetuos et irrevocabiles procuratores, actores, factores . . . Honorabiles Viros et dominos dominum Petrum Stirner, plebanum in Franckenheim, ac dominum Iohannem Weltzlin, plebanum in Eſchelbach . . . Acta fuerunt hec in opido Inngelfingen dicte Herb. dyoc. in domo Michaelis Bavvmann ac ibidem in minori ſtubella . . . preſentibus

* Was hier ausgelaſſen, ſtehet faſt durchgehends mit einerley Worten in andern dergleichen Inſtrumenten, *e. g. Cod. Dipl.* P. III. *p.* 185. *ſqq.*

tibus ibidem Engelhardo Gluck plebano, et Iohanne Svvetzingen, Edituo in Ingelſingen, teſtibus ad premiſſa vocatis pariter et rogatis.

Et ego Iohannes Finger plebanus in Ameringshauſſen Herb. dyoc. publicus Imperiali notarius etc. Not. Auf deſſen Notariats-Zeichen ſtehet ein Würffel mit 6. Puncten bezeichnet auf einer Pyramide, und in dem Geſtell geſchrieben: Iohannes Finger.

LVIII.

Alexander Hohenbuchs, geweſenen Stadtſchreibers zu Oehringen / Nachricht vom Bauren-Krieg in der Grafſchaft Hohenlohe / A. 1525.

Der Bauren-Krieg zu Oehringen hat ſich angefangen, Anno 1525. in der Faſten 14. Tag vor Oſtern und haben ein Kalb in des Stahls Hauß gegeſſen, da Herr Hanns Sigginger beeder Herrn Keller iſt geweſen. Da Er Sigginger nun und Wendel Hohbuch damahls Schultheiß und die Burgermeiſter in der Statt der Sachen innen worden, und daß ſie das Kalb in der Faſten gefreſſen und einen Bund gemacht, wie ſie bey Nacht den Keller wollen aufheben und im Bett erwürgen, die Thorſchlüſſel abnehmen, und die andere Aufrühriſche einlaſſen, haben ſie ſich untereinander berathen an beede Gn Herrn zu ſchreiben, und umb Rettung anzuhalten, dann das ſey gewiß vorhalben. Da hat man geſchrieben und ſich unterſchrieben, und heimlich etliche hinausgelaſſen, und iſt Hanns Sigginger ſelbſt mit unter das Thor gegangen auf und wieder zugeſchloſſen.

Mittlerweil haben ſich die Aufrührer geſammlet, (als die des Schreibens durch Kundſchaft und Verrätherey innen worden) unter das Thor kommen und die Sach verhindern wollen, den Keller gefangen und die Thorſchlüſſel abgenommen, darmit über den Kopf geſchlagen, daß Er nichts dann Blut geweſen, und gefänglichen vor das Steinhaus geführt, und ſo viehiſch und grauſam geſchrien, da ſoll er die andere Thorſchlüſſel geben laſſen, und alles ſollte Preiß ſeyn

ſeyn, oder Er ſollte und müßte ſterben, da nun ſein Kellers Weib erſchrocken und Ihr Tochter Eliſabetha ein Mägdlein von 18. Jahren, hernacher mein Alexanders Hohenbuchers Eheweib, vor ſchrecken wäre zum laden hinausgefallen, wann ſie nicht von einem Weib wäre erhalten worden, da hat ſich die Kellerin wiederum erholet, und ſie vom Fenſter heraus angeſprochen: **lieben Burger / laßt mir mein Mann geben / todt nicht alſo / ich will euch die Schlüſſel zu dem andern Thor geben** / und ſie auch aus Rath vornehmer Leute geliffert, da haben ſie den Keller und Schultheiſſen gezwungen, daß Sie Ihnen haben ſchwören müſſen Ihr gefangener zu ſeyn, und aus Oehringen nicht zu weichen, welches Sie jedoch mit proteſtation und Verwahrung gethan, daß die Stein zeugen ſollten, das ſolches ein gezwungener Eyd ſey.

Nachdem ſie alle Thorſchlüſſel bekommen, haben ſie die andere Aufrühriſche eingelaſſen, den Keller und Schultheiſſen von Stund an weggeführet, daß Niemandt gewußt wohin, doch nach Mitternacht hat man ſie beede wieder heimgebracht, und hat die Kellerin Ihr beſte Sachen nacher Neuenſtein in des Kayſers gewölb gethan, und iſt Sie hernach gezogen.

Es hat auch Grav Albrecht von Hohenloh begehret, Er der Keller ſollte ſich in Frauen Kleider verkleiten, den Bart abſchehren laſſen, und alſo hinaus kommen, welches auch wohl hätte ſeyn können, aber Er hat nicht gewolt, ſondern geſagt, Er wolle nicht hinaus, Man trage Ihn dann hinaus, und ſolte es Ihm auch leib und leben gelten, aus Urſach daß Er Ihnen einen Eyd geſchworen. Nachmahls ſeind ſie gen Schönthal ins Cloſter gezogen und ihn Sigginger auf einen Wagen mitgenommen. Da haben ſie alles genommen, Wein mit Gölten weggetragen, und Öfen und Fenſter eingeſchlagen. Hernach haben Sie Ihm das Urtheil gemacht, und Ihm ein gebratens vorgetragen, da Er davon eſſe, ſo ſolte Er beym leben bleiben, Widrigenfals aber getödet und Ihrem Mörderiſchen gebrauch nach geſpieſſet werden. Als Ihm dieſer Anſchlag und urtheil von einem Günſtigen Burger in geheim verrathen und angezeigt worden, hat Er Bratens gegeſſen, wiewohl es Ihm Als einem Papiſten hart zuwider war, und hat alſo ſein leben erhalten, und iſt Er nacher Hauß gelaſ-

 ſen,

ſen, und ſind die aufrührer auf Königshofen gezogen. Mittler weil haben ſie alle gezwungen mit zu ziehen, und haben zu Neuenſtein übel Hauß gehalten, und haben Ihnen die Herren ſelbſten ſchwören müſſen.

Albert Eyſenhut, des die Neue Herberg zum Rößle geweßt, iſt ihr Hofmeiſter geweßt, und haben die Herrn nichts eſſen, noch ausgehen dörffen, dann mit Wiſſen und Rath der Auffrührer: Und wiewol Albert Eyſenhut zuvor wohl zu Hoffe geweſen, hat Er doch ſolches die Herrn und Frauenzimmer nicht genieſſen laßen, daß Er Ihren Gnaden etwan ein gut Bißlein geben hätte, deſſen ſich die Grävin hernach beklagt. Dieſer Eyſenhut iſt wegen ſeines anſehnlichen Geſchlechts nicht getödet, ſondern umb 600 fl. geſtrafft worden, man hat Ihnen aber hernach nicht mehr getrauet. Der Metzger Claus Salb hat geſagt, die Graven wie ſie die Handgelöbnus geben, hätten Ihre Handſchuh müſſen ausziehen, und die Bauren hätten Ihre anbehalten.

Dieſer Salb hat in Contz Zieglers Hauß gewohnt, hat Adam Gerbers Schweſter gehabt, und iſt umb etlich 1000. fl. kommen, und da die Aufrührer bey Ihm zuvor eine Zeitlang aus und eingangen, und ſich ſeltzamer Red und Anſchläg vernehmen laſſen, da hat das Weib zu Ihme geſagt, Ach lieber Mann Gehe dieſer Leuth müſſig, es wird nicht gut thun, hat Er Ihr geantworttet, Ey ſchweige, die Weiber ſollen ſich nicht um andere Händel bekümmern, ihr verſtehts nicht. Der hat Adam Gerber und Kilian Baingeſſer auch aufgebracht und ſie betrohet, wollen ſie nicht mit, ſo wollen ſie alles Preiß machen und ſie Spieſſen, als Verräther: und iſt alſo Er Gerber mit ſeinem Sohn auch mit und auf Königshofen gezogen, und iſt Niemand in Oehringen geblieben, als alte Männer, Kinder, Weiber und der Keller. Da ſie nun hinzogen, kam der Schwäbiſch Bund, deſſen Oberſter war Herr Georg Truchſes von Waldburg, Grävin Helenæ zu Waldeburg Herr Vatter, da wolt man die Statt abbrennen, da thät dieſe Grävin ihrem Herrn Vatter einen Fußfall und erhielte die Statt vor dem Brand, aber die Burger mußten 20000. fl. Brandſchatzung geben. Herr Georg Truchßes verhieß, der Keller Sigginger ſolte kein Pfennig daran geben, da lag der Bund in dem gantzen Thal, etliche

Neu-

Reuter und Oberſten wurden eingelaſſen, die Fuß Knecht aber muſten daraus liegen verbleiben, die fluchten, man hab das nicht zugeſagt, weil ſie ihre Feind waren, es blieb aber darbey.

Sie haben auch den Pfaffen im Stifft die Schlüſſel genommen, und Frucht und Wein aus dem Schulhof getragen.

Item den Tag zuvor, als Hanns Sigginger Waldenburgiſche Frucht hier mahlen laßen, und ſolche heimzuführen gebotten, haben ſie böſe Wort geben und geſagt, es ſey noch Zeit genug, darzu haben ſie das Mehl genommen und Brod gebacken.

Nach dem Bauren-Krieg, ſeind die Güther nichts Wohlfeiler worden, dann man hat ſich geförchtet und Niemand gern gekauft, damit man keinen Argwohn faßte, es hätte ſich einer im Bauren Krieg gewehret.

Nachdem ſie die Statt inn hatten, rieffen ſie ihre Articul vorm Steinhaus aus und ſagten, wem das gefiel, der hebe zween Finger, Wendel Salb ein Metzger, und Heiniſch Peter, die den Keller gefangen gehabt, ſeind Ihm zuvor vor das Hauß geloffen, und aufs übelſte geſchmähet.

Pyndarus in Pythiam. Facile eſt Civitatem concutere, etiam imbecilibus, ſed rurſus collocare in ſuam ſedem difficile eſt Subdito, niſi Deus ſit Gubernator Principum.

Der Knecht ſoll nicht im Hauß herſchen oder gebieten, ſondern der Herr, ſo ſollen die Unterthanen nicht der Obrigkeit Geſetz und Ordnung fürſchreiben, Ihr Gutbedüncken mögen ſie wohl anzeigen und Ihr Noth in unterthänigen Supplicationen wohl fürtragen.

Die erfolgte Straff.

Aber nachdem der Schwäbiſch Bund alles geblündert, die Bauren geſchlagen, und brandgeſchätzt, ſo fienge man alsdann die übrigen, legt ſie ein, und hat man die Anfänger nach einander vor dem Steinhauß geköpfft.

Zum

Auf einen Tag und auf einmahl, waren 6. Burger geköpfft, da ſchrie ein Kind, O Mordio! man hat mein Vatter geköpfft, und war ein grauſam erbärmlich geſchrey von Weibern und Kindern, Item, wiederum 3. auf einmahl, Item etliche Bauern, da hat man ſie nur heraus geführt, und ihnen die Köpf offentlich abgehauen, Rombert von Maſſelterbach mußte auch dran, obwohl der Keller Sigginger ſehr für ihn bathe. Es iſt auch ein feiner Kantengieſſer allhier geweßt, der iſt auch geköpfft worden. Hanns Eiſenhut, der des neuen Würths Herberg gehabt, vornehm bey Hof und wohl angeſehen, iſt auch aufrühriſch worden, iſt zuvor allweg ſtoltz geweſen, hat auch kein Bauren eingelaſſen, iſt ſonderlich hart wieder die Armen geweſen, und keinem Armen nichts gegeben, wie ſein Tochter die Rinckawerin auch, dieſer iſt auch gefangen worden, und hat 300. fl. Straf geben müſſen.

Claus Salb, von dem oben geſagt, iſt ausgetretten und zu Preßlau ein Ochſenhändler worden, Man hat den Keller, ſo Doctor Jülg gehabt, die Scheuren drüber, des Contz Zieglers Hauß, des alten Vogts Garten, die beſten Aecker, Wieſen und Weinberg zu Verrenberg, den Pfaffen-Garten verkaufft, und ſeiner Frauen 3. fl. gelaſſen.

LIX.

Verzeichnis, wie es in der Stifftskirchen mit ſingen vnd leſen ſoll gehalten werden / ums Jahr 1548. oder 1553.

Geſtrennge hochgelert Edell vnnd veſt Stathaltern vnnd Reth, gunſtige lieb Herren. Als E. G. vnnd Gunſt vnns beuolhen, wir ſollenn die geſeng im Stift alzumal fur vnns nemen, vnnd vberſehen, wes crehyſtlich oder vnchryſtlich, dem gottlichen Wort vnnd v. g. Herrn Crehyſtliche ordnung gemes oder entgegen ſey. Habenn wir alles in gehorſam mit Vleis gethonn; vnnd erſtlich all Jr geſeng *de Tempore* vberleſſen, vnnd waß der Hailigen ſchrifft vngemes oder entgegen aufgezaichnet, was aber von denn hailigen iſt, habenn wir zum tail auch vberſehen, vnnd verzeichnet was vnns miſſallen hat. Darneben aber bedacht das V. G. Herrn chryſtliche ordnung nit vermöge, das man vonn hailigen vber tags ſolle inn den Kyrchenn ſingen vnd leſen. Sonnder vilmer vonn der Zeit, welches wir auch fur das beſt anſehenn.

Zum

Zum erſtenn das die Kirchen gebreuch, ſingen und leſen nicht ain verdienſtlich werck ſein ſollenn. wie ſie vermaint habenn, das ſie durch geſang vnd leſen wollen den Hailligen inſonderheitt diennen, auch dardurch gnad, ablas, vnnd anders meer bey denn Hailigen erwerben. Das ſie Jre Furſprecher vor Gott ſeien, welchs wider Gott vnnd die hailigenn ſchrifft iſt, Auch Chryſtum auß ſeinem Ampt ſtöſſet, der vnns von Gott zur Waißheit, gerechtigkeit, mittler, thur vnnd weg, zum Vatter gemacht vnnd gegebenn iſt.

Zum andern das die Vbung der hailigen ſchrifft darbey vnterlaſſenn wirdt, welche Vbung vonn Gott, Apoſteln vnd alten Vettern, gebotten, vnnd verordnet iſt worden. Dann je aigentlich die *Horæ Canonicæ* vonn alters alleinn zu ainer Vbung im Wort Gottes ſindt angefangen worden. Wo man nun alle Hailigenn wie bisher hielte, ſo wurd der hailigenn Schrifft Vbung nie ſtatt funden haben.

Zum drittenn, das inn der Hailigenn Legenden vil vngewiſſes iſt, Ja auch etliche Legenden mer Fabeln den Warheitt, mer abgottiſch vnnd ſchedlichs Dinng haben, dann hailſams nutzlichs vnnd beßerlichs. Vnnd das mann in Gottes gmain nichts vngewiß ſingen ſoll, wie auch Sant Petrus leret, 1. *per.* 4. So iemand redet, das ers rede als Gottes Wortt.

Zum vierdtenn das etliche Feſt vnnd gſeng der hailigen liederlich, nemlich einn Taill aus leichtfertigenn Vrſachen angefangen ſindt, vnnd allein vmb der Preſentz willen gehalttenn werden.

Sehe vnns derohalben fur gutt an, das man die *horas* geſang vonn den Hailigen gar vnnterlieſſe, vnnd an derſelben ſtat *de tempore* ſeng, vnnd leſe, damit man bey der hailigen gottlichen geſchrifft bliebe, dieweil dieſelbenn Lectiones, Reſponſoria, Antiphona *de Tempore* gewonnlich aus der hailigen ſchrifft genomenn ſein.

Geſchehe derhalben nit ſondere neuerung oder Enderung, ſonnder ſo mann *de Tempore* ſunge, hielte man den alten rechtenn Gebrauch der Stifft vnd Cloſter. Denn die Hiſtorien vonn denn Hailigen ſindt neu, vnnd nicht ainsmals anngericht, wie die vonn der Zeit ſonnder darnach je ainer zu ainem ſondern hailigenn ſonder Luſt gehabt, hat er Jme ainn ſonderlich Feſt mit ſonderlichen geſenngen geſtifftet, vnnd damit Jme wollenn als ſein Patron dienen, vnnd das hat aygentlich der ſathan angericht, damit er die Leutte vonn vnnſerm Lieben Herren Chryſto, auff die Hailigenn vnnd aigen Verdiennſt führete. Vnnd ſo mans alſo blieben lieſſe wurde es aigentlich wider dahinn geratten, dan auch die teglich mit Gottes Worth vmbgehenn, ſich ſelbſt

ſchwerlich auß ſolchen Irthumb vñd Vertrauen auf der Hailigenn furbitt vnnd verdiennſt reiſſen kunden, wie ſchwerer wurde es zugenn, ſo man der Hailigenn Erung bleibenn lieſſe, wurdenn auch die Bepſtliche inn Irem Irthumb nit wenig beſtetiget. Darumb ſo were gut das alle geſanng vnnd Lectiones vonn Hailigenn vnnd feſten (Ausgenom̃en deren ſo in vnnſers gnedigenn Herren Kirchen Ordnung benennt) abgeſtelt, vnd vnnterlaſſen wurden, aufdas alſo die Vbung der hailigenn ſchrifft wider aufbracht wurde: vnd blibenn Inenn gleichwoll al Ir *hore*, das iſt tagzeitt, als Mettin, prym, Terz, Sext, Non, Veſper vnnd Complet. Wurd alleinn das böſe, ergerlich vnd vngewis vnnterlaſſenn, welchs doch kain gutherzziger, vnnd gottverſtenndiger ſtraffenn kunde.

Nun iſt auch mengklich bewuſt, das die *hore* vonn Inen biſher gannz vnordenlich vnnd vnfleyſſig geſungen ſind wordenn, mit ſolcher Eill, das kein Chor auf denn andern gemerckt vnnd gewartet hatt, vnnd offt der ander Chor angefangen zu ſingen, ehe jhener ausgeſungen, vnnd ſich ſelber nicht noch vil wenigers anndere verſtehen kunden, was ſie ſungen Alleinn zu dem endt geeylet, Onn allen Vleis, Verſtanndt, Aufmercken vnnd andacht.

Welchs alles aigenntlich dahere kumen, das Ir ſingenn vnd leſenn nicht für ain Vbung der hailigen ſchrifft, ſondern für ein verdiennſtlich Werck gehalten, vnnd geacht habn. Welcherley weiß ſie es auch volbracht, das ſie damit Gott bezalltenn vnnd gedient hetten, welchs doch einn rechter Mißbrauch der hailigenn göttlichen geſchrifft, vnnd ain Vnerung Gottes iſt, Wie dann vonn ſolchen geſchryben ſtehet, Mathei am 15. aus Jeſaia dem Prophetenn, Dis Volck nahet ſich zu mir mit ſeinem mundt, vnnd erhet mich mit ſeinen Lippen, Ober Ir hertz iſt ferne vonn mir, aber vergeblich dienen ſie mir.

So iſt es darzu ganz ſpottlich, das mann die hailigen Pſalm, ſo vnnordenlich onn andacht, vnnd ernſt ſoll in der Kirchenn plappern, So doch vnnſer Herr Gott im Geiſt vnnd in der Warheit will angebettet ſein, wie Chryſtus Johannis am 4. ſagt, vnnd paulus mit groſſem ernnſt vermanet mann ſoll die Pſalmen mit Vleis vnnd ernſt ſingen, als Epheſ am 5. redet vnntereinander vonn pſalmen vnnd lobſingen vnnd geiſtlichen liedern, ſinget vñd ſpielet dem Herren inn euerenn hertzenn, vnnd ſaget Danck alle zeitt für alles Gott vnnd dem Vatter inn dem namen vnſers Hern Jheſu chriſti. vnnd Coloſſern am 3. Laſſet das Wort Chryſti reichlich vnnter euch wonnen in allerlei Weiſheitt, lerett vnnd vermanet euch ſelbs mit pſalmen vnnd Lobſyngen, vnnd gaiſtlichen lieblichenn Liedern vnnd ſinget dem herren in euren hertzen.

Der=

Derhalben vonn notten iſt, das man ſolchen Miſſbrauch wiederumb zu ainem rechten gottlichen brauch bringe, nemlich zů ainer Vbung der hailigen gotlichen ſchrifft, vnnd das doch ſolches fein ordenlich, langſam, mit Verſtandt, vnnd aufmercken, mit rechter Paus vnnd gutter ordnung geſchehe, das ſie ſelbſt dardurch gebeſſert werden, vnnd der hailigen Schrifft recht leren brauchenn, vnnd verſtehen.

Aber ſolche nutzliche Vbung kan mit ſolchem eilenn nit geſchehen, So clagen ſie auch ſelbs die Stifftsperſonen, Jr geſang ſey zu lanng, vnnd kundt in ſolicher kurtzer Zeitt nicht verricht werden, Sie eilenn dann alſo vnnd ſchlappern ains vnter das ander.

Darauf wir bedacht haben, das es feiner vnnd beſſer were, das ſie zu der mettin feinn langſam mit gutter Paus Vleyß allein drej pſalmen ſingen, wie es zwiſchenn Oſternn vnnd Pfingſten gehalten wurdt.

Darauf drei lectiones vnnd drey reſponſoria aus dem alten Teſtament, wie man gewislich kan abnemen, aus der austeilung, vnnd Lectionen, die noch verhandenn vnnd zum teill Jm brauch ſindt, das vonn alters here die Biblia in die Lection. Zur Mettinn alſo ausgetailt geweſen ſindt, das inn ainem Jar die gantz bibell von anfang bis zum endt ausgeleſen iſt worden.

Dieweil aber zu diſen letzſtenn vnd geferlichenn Zeitten luſt vnnd liebe zu der gottlichenn geſchrifft bey vilen ſeer abgenommenn, iſt zu beſorgenn, es wurde zu lanng, vnd vertrieslich werden, ſo man lange Lectiones vnnd Bibel inn ainem Jar gar ausleſen ſolt, daraus dann aber ain vnnordenliche eile, wie vormals volgen wurde.

Sehe vnns fur gutt an, das mann allwegenn ein gantz Capittel inn der Mettin zu denn dreienn Lectionen neme, das alſo das alt Teſtament ordenlich nach einander zur mettin ausgeleſen wurde So geſchehe in ainem oder zwayenn Jaren, vnnd wenn ſie es alſo gar hinaus hettenn geleſen, das ſie fornen wider anfingen,

Wie man dergleichenn thut mit dem Neuen Teſtament, inn dem tagampt, da man auch forn die Euangeliſten anfahet vnnd gar hinaus liſet.

Vnnd auffdas auch *in Laudibus* vnnd den andern hore deſer ordennlicher Zugieng ſehe vnns fur gutt an, das auch etlicher maß inn dem ſelbigenn ain Verkurtzung geſchehe auff nachuolgende weiß.

Am Sontag ſingen ſie das Te deum laudamus, Darnach die Pſalmen

Dominus regnauit
Iubilate deo omnis terra
Deus, deus meus
Benedicite omnia opera
Laudate dominum de coelis

Mit der Antiphona. indutus eſt Benedictus dominus etc. wie man ſonſt am Sonntag halt.

Am Montag zun Laudibus.

Verba mea auribus
Confiteor tibi
Laudate dominum de coelis Mit irenn Antiphonen.

Am Dienſtag.

Iudica me deus
Ego dixi in dimidio, etc. Laudate dominum de coelis.

Am mittwochenn.

Te decet hymnus oder Miſerere mei domin.
Benedicti magn.
Exultauit cor meum
Laudate Dominum de coelis

Am Donerſtag.

Domine refugium
Contentus domino
Laudate dominum de coelis

Am Freitag

Miſerere mei deus ſecundum magnam miſericordiam tuam

Domi-

Domine audiui auditum tuum
Laudate Dominum de coelis

Am Samſtag.

Bonum eſt confiteri
Audite coeli
Laudate dominum de coelis

Die andere horas mugen ſie haltenn nach gewonlicher Weis alleinn am ſontag ſollenn ſie das Quicunque halten, anndere tag vnnterlaſſenn.

Die præces ſollenn ſie alle tag vnterlaſſen.

Zur Prym.

Deus in adiutorium
Hymnum Jam lucis orto ſydere
Deus in nomine tuo
Beati immaculati
Retribue ſeruo tuo
Antiphona dominicis diebus. Oculi mei. feriatis Tu mandaſti
Capitulum pro tempore. Verſiculus Chryſte fili dei viui
Cum collecta, Et benedicamus de Tempore.

Zur Tertz

Deus in adiutorium
Hymnum nunc ſancte
Legem pone mihi cum duobus ſequentibus
Antiphona dominicis diebus. Deduc me. feriatis Tuam diſciplinam.

Darauf volget das capittell, ann welches ſtadt, ſo man keine Comunio wird halten, mann leſen ſoll ein gantz Capittell auſ denn Epiſteln pauli, petri ꝛc. Alſo das man mit denn actis apoſtolorum anfahen, vnd dis capittel ſoll ann ſtadt der Epiſtell geleſen werden. Das man alſo die Epiſtel pauli vnnd der anndern Apoſtel auch gar hinaus leſe.

Aufs Cappittel Deo gratias.
Reſponſorium conſuetum, Collecta et benedicamus.
Nota ſie ſollenn den pſalm Leuaui zur tertz nit meer halten

Zur Sex.

Deus in adiutorium
Hymnus rector potens
Defuit cum duobus ſequentibus
Antiphona dominica Adiuua me. feriatis diebus interdum domine

Darauf uolget das capittel ann welches ſtadt man ein gantz Capittel aus denn Euangeliſten für das Euangelio leſen ſoll ſo man kein Comunion helt.
Darauf deo gratias Reſponſorium collecta.

Zur Non

Deus in adiutorium
Rerum deus tenax
Mirabilia cum duobus ſequentibus
Antiphona dominicis diebus. Vide humilitatem. feriatis aſpice in me Capitulum. Reſponſorium Verſiculus Collecta &c. de tempore

Vnns ſehe auch für gutt ann, das ſie am wenigſtenn einmall in der Wuchen als am freytag die Litteney hielten, dieweil ſant paulus vermanet, man ſoll für alle ſtendt bitten, 1. Timoth. 2. damit das gemainn Gebett auch inn der Kirchen beleib.

Alle ſuffragia de ſanctis ſollen ſie vnterlaſſen den ſie ſtellen das Vertrauen inn die hailigen. wider das erſt gepott Gotts Allein mügen ſie an den Wercktagen Suffragia pro pace und pro peccatis halten

Item ſie ſellenn auch vonn keinem Heiligen die octava halten. Die Hiſtori Trinitatis iſt rain die mugen ſie halten als oft ſie wollenn

Im

Im aduent ſollendt ſie die collecta vber das benedictus deus; qui de beate marie virginis utero &c. nicht ſingen

Am mittwuchen in dem Quatember ſollenn ſie auch die collecta zur tertz vnnd andern horis preſta queſumus auxilium deus, ut redemtionis noſtre &c. vnterlaſſen

Vnnter den Antiphonen vom ☉ ſollen ſie nit ſingen, o virgo uirginum und o mundi domina

In Vigilia Natiuitatis ſollen ſie die homilia unterlaſſen, in der Chriſt Mettin ſollen ſie homilias auch nit leſen, Sondern vielmeer an derſelben ſtadt die drey Euangelia Mathei, Luce und Johannis, vnnd die drey reſponſoria, hodie nobis coelorum, Hodie nobis de coelo pax, Verbum caro factum eſt

Am ſant Stephanstag die Collecten, preſta queſumus ô omnipotens Deus, ut beatus Stephanus, vnnd gratias agentes domine &c. ſollenn ſie nicht halten

An ſant Johans des Euangeliſten tag ſollenn ſie weder die lectiones aus der Legend noch die reſponſoria vnnd antiphon aus der legend nennen, Sonndern an derſelben ſtadt die erſten Epiſtel Johannis, Auch ſollen ſie vnnterlaſſen die Collecten Beati Johannis Euangeliſte vnnd beati euangeliſte Johannis &c.

Am neuen Jars tag ſollenn ſie die collect Deus qui ſalutis eterne &c. vnnd ſo oft ſie ſunſt kompt nicht ſingen Dergleychenn auch die Antiphon Rubum quem viderat &c. oder die letzſten clauſel Intercede pro nobis, außlaſſen.

In uigilia Epiphanie ſollenn ſie die collecta Corda noſtra auslaſſen, vnnd die andern, Deus illuminator dafür nennen

Am achten Epiphanie (i. e. octava Epiph.) ſollen ſie nit halten die hymnen in laudibus, caput draconis vnnd magnum Myſterium vnnd die vbers benedictus præcurſor Johannis &c.

Am

Am Sonntag LX. ſollenn ſie vnnterlaſſenn die collect In laudibus Deus qui conſpicis quia &c. Oder für Doctoris gentium tua ſingenn

In die Ciner. Collecta ſuper benedictus Concede nobis domine preſid. und anderer collecten mer die vonn der Faſten lautten, Als inchoata ieiunia vnnd, adeſto domine ſupplicationibus noſtris &c. vnnd der hymnus ex more docti, ſollenn nicht gehalten werden.

Weitter ſollenn ſie vnnterlaſſen
Dominica Inuocauit die Collect Super Benedictus
Deus qui Eccleſiam tuam
Hymnum clarum decus
Antiphonam ad Tertiam Aduenerunt nobis
Feria ſecunda, conuerte nos deus &c.
Feria Quinta Collect. ſuper benedict. Omnipotens ſempiterne deus.
Feria ſecunda nach Reminiſcere die collect ſuper benedict.
preſta queſumus
Feria quarta die Collect ſuper benedictus, Populum tuum domine.
Feria quinta die Collect. Super benedictus, præſta nobis domine queſumus
Feria Sexta ſuper benedict. Collect Da queſumus omnipotens deus &c.
Sabatho ſuper benedictus collecta da queſumus domine noſtris affectibus

Vnnd an dieſer ſtat mugen ſie alwegen nemen die nachfolgende ſuper populum
Feria ſecunda Poſt oculi Collect ſuper benedictus
Cordibus noſtris queſ. domine
Feria quarta ſuper benedictus, præſta nobis domine queſumus
Feria Quinta collect, ſuper benedictus concede queſumus omnipotens
Feria ſexta Collect: ſuper benedictus Jeiunia noſtra
Sabatho collecta ſuper benedictus preſta queſumus omnipotens Deus ut qui ſe affligendo etc.

Domi-

Dominica Quarta in Veſperis hymnus Iheſu Quadragenarie
Collecta præſta queſumus omnipotens deus Antiphona Aduenerunt nobis ſollenn auſſenbleiben
Feria ſecunda collecta ſuper benedictus, preſta queſumus omnipotens Deus ut obſerua.
Feria Tercia collecta ſuper benedictus ſacre queſumus nobis domine
Feria Quarta collecta ſuper benedictus Deus qui etc.
Feria Quinta collecta, ſuper benedict. preſta queſumus omnipotens deus.
Sabatho collecta ſuper benedict. fiat domine queſumus.
Dominica in paſſione domini in hymno vexilla regis ſoll der vers o crux aue ſpes, ausgelaſſen werden
Feria ſecunda Collecta ſuper benedictus. Sanctifica queſumus
Feria Tercia Collecta ſuper benedict. Noſtra tibi queſumus
Feria Quarta collecta ſuper benedict. Sanctificato hoc Jeiunio
Feria Quinta collecta ſuper benedict. preſta queſumus ut dignitas.
Feria ſexta collecta ſuper benedictus Cordibus noſtris queſumus domine

Purificationis Antiphona in 3. nocturno.
post partum virgo ſoll auſſen bleiben
Mathie Collecta deus, qui beatum Mathiam etc.
ſoll auch nit gehalten werden
In comuni Apoſtolorum.

Hymnus Exultet coelum laudibus etc. Collecta in laudibus da nobis queſumus domine beati etc. Et. ſit Domine queſumus beatus Apoſtolus etc. vnnd beati Apoſtoli tui precibus etc. ſollen vnnterlaſſen werden.
Concede queſumus omnipotens deus, ut ſicut Apoſtolorum tuorum etc.
Da nobis queſumus domine deus noſter beatorum Apoſtolorum tuorum etc.
Protege domine populum tuum & Apoſtolorum tuorum etc.
Exaudi nos deus ſalutaris noſter

Dergleichenn die collecten in dem Comūn vonn den Euangeliſten ſoll man auch nit nemen.

Annunciationis collecta, deus, qui de beate Marie utero etc.

Antiphona. dignare me laudare etc.

Reſponſorium Chriſti virgo etc.

Antiphona Aue ſpes noſtra etc. que eſt ſuper Magnificat ſollenn auſſen bleibenn

Philippi & Iacobi collecta Deus qui nos annua ſoll vnterlaſſen werden.

Iohannis Baptiſte ſollenn ſie vnnterlaſſen denn erſten vers im hymno Vt queant laxis etc. vnnd die collect zur Sext Deus qui nos annua

Petri & Pauli ſollenn ſie nit ſingenn Antiphonam. Solue iubente deo. Hymnum Aurea luce etc. collecta. Deus qui nos annua vnnd protege domine. Reſponſorium tu es paſtor ouium etc. Antiphonam in der Tertz beatus Petrus Apoſtolus, vnnd zur Non beatus petrus dum etc. In completorium Antiphonam. Sancte Paule

Viſitationis Marie

Collect. omnipotens ſemper deus, qui beatam. Ad completorium.

Antiphona. Cum iucunditate. Hymnus o Chriſti mater fulgida.

Verſ. Ora pro nobis etc. Inuitatorium. In honore Marie etc. Antiphona.

O dilecta ciuitas Dei, Et nouum tibi Virgo. R. o preclara ſtella maris. Collecta Deus qui in viſitatione, vnnd Deus qui nobis tribuis etc.

Mathei Collecta da nobis queſumus omnipotens deus etc. vnd beati Mathei (Matthiæ) Apoſtoli etc. vnnd beati Mathei Euangeliſte

Symonis & Iude collect. concede queſumus omnipotens deus dans

Andree collect. Queſumus omnipotens deus etc. vnnd Majeſtatem Tuam domine vnnd Adiuuet Eccleſiam etc.

Ste-

Stephani Collecten preſta queſumus omnipotens deus etc. vnnd gratias agentes domine.

Iohannis Euangeliſte Collectam beati Iohannis Euangeliſte etc. vnnd beati Euangeliſte Iohannis etc.

Nota ſie ſollenn auch nit halten die Legenden, Reſponſoria vnnd Antiphonen aus den legenden von gemelten feſten.

Nota. So vil das ampt der Meß oder die *Comunion* des Hochwirdigen *Sacraments* betrifft, (welches man nit helt man habe dann Leut die zu dem Hochwirdigen *Sacrament* gehen) iſt in der Brandenburgiſchen Kirchenordnung Vleyſſig verzeichnet man wolle ſie Lateiniſch oder teutſch halten, Allein wo man wolt die Wort der Wandlung * noch zur Zeyt auch Lateiniſch ſingen, Haben wir ſie hernach genotirt, vnnd geſetzt Das ander aber als das Vatter Vnnſer vnnd *Pax Domini etc.* findt man in Meſſbüchern *nottirt* Ob aber einer oder mer an dem thon mangel hette, oder im nach ſeinem Biſthumb *notirt* were. Der mags vnter andere Noten Faſſen nach ſeinem Gebrauch ꝛc. Das ander iſt alles in der Ordnung verzeichnet.

LX.

Graf Albrechts von Hohenlohe Befehl an D. Egid. Stemblern die Wiederſetzlichkeit der Lat. Schuldiener gegen ihren *Inſpectorem* betreffend,

A. 1549.

Albrecht Grave von Hohenloe ꝛc.

Vnſern gunſtiglichen Gruß zuuor, Hochgelehrter Rhat, vnd lieber getrewer, Wir vernehmen, daß ſich der Schulmeiſter vnd Cantor wider vnſern Superattendenten vnd leßemeiſter Coccium, auff den ſie durch Euch, auß vnſern Befelch beſcheiden ſeindt, widerwerttig verhallten: Sollt ihr Sie beide, Schulmeiſter vnd Cantorn, fur euch erfordern, ihnen von vnſer vnd des Wolgebornen vnſers lieben Bruders Georgen Grauen von Hohenloe ꝛc. wegen, mit ernſt ſagen, daß ſie ſich weder mit Wortten oder in andere weg gegen ihme ſich

nit vngehorſamlich vnd ſeiner anrichtung verhallten, Ihr ſtolzieren, das ſie treiben, verlaßen, oder aber Wir wollen ſie auff maß fürnemen, dz ihnen zum wenigſten nit gefallen, oder zu Oringen nit gedulden. Sondern ihr vnd Er vnſer leſemeiſter ſollen nach andern, die ſich vnſerm befehl nach halten, ſehen, vnd dieſe beede beurlauben, darnach ſollen ſie ſich wißen zu richten. Ihr ſollet ihn auch anzeigen, Wer euch vndt vnſerm leßemeiſter vnfüeglicher Weiß zuwider handele, die ſollen vnß ſolches ſelbſt gethon haben, ſeindt ernſtlich, das iſt vnſer befelch. Ihr thut daran auch vnſern Willen vnd geheiß. Datum Neüenſtein auff Donnerſtag nach Nativitatis Mariæ, Ao. 1549.

LXI.

Caſp. Huberini Schreiben bey Uebergebung ſeines gedruckten Formulars an Schultheiß/ Burgermeiſter und Rath zu Oehringen/

A. 1573.

Gnad vnnd Fried von Gott dem Vatter durch Chriſtum vnſern Verſöhner.

Forſichtige, Erſame, Weiſe, gunſtige Herrn Schultheiß, Burgermeiſter vnd Raht, dieweil ich die vergangene acht Jahr / der Chriſtlichen Kirchen in Oeringen, zu Nutz, Beſſerung, Troſt, vnd Aufferbawung vielerley vnd mancherley Predig, neben vnd auſſerhalb meiner ſchuldigen vnd verpflichten Predigen, ſo ich allhier auß Chriſtlicher Liebe gethan, hab ich ſolche Predig alle in ein Formular verfaſſet, vnd Ewr Fürſichtige, Ehrſame Weißheit zugeſchrieben, als den fürnembſten in der Kirchen vnd Chriſtlicher Policey in Oeringen ꝛc. welche ich hier E. F. E. W. zuſende, dienſtlicher Bitt, E. F. E. W. wöllen ſolche noch gutwillig annemen, dieweil ichs nicht ehe hab mögen bekommen, dann ſie allenthalben groſſe Frag, vnd je länger je mehr haben, welches Gottlob E. F. E. W. zu Ehren vñ ſonderm ruhm reichet, mich auch

vñ

vñ vnſere Kirchen entſchuldigt, daß wir vom Evangelio nit abgefallen ſeynd / dann ſolche Schriften geben genugſam Zeugnuß vnſerer Lehr, Glaubens vnd Bekäntnuß halb, wie dann auch Philippus Melanchton newlich zu einem gelehrten Mann geſagt hat, da er dieſes Buch hat feyl geſehen auff dem Buchladen zu Wittenberg, ein wenig drinnen geleſen, angefangen: **Da ſihet man offentlich / daß dieſem Mann vnrecht geſchicht / daß er von vns abgefallen ſey / ich bin fro / nicht allein für ihn / ſondern auch für ſeine Kirchen. Sintemaln dann diß Buch eine newe Zeugnuß vnd Vrkund iſt / vnſerer Chriſtlichen vnd Evangeliſchen Lehr:** So hab ich nicht vnterlaſſen wollen, E. F. E. W. etliche derſelben zu übergeben, auffdaß auch vnſere Nachkommen eine gewiſſe Zeugnuß vnnd anführung haben, was wir bißher hie gelehrt, gehört und bekannt haben, So ſeynd auch jetzt ſchwere Läufft, allerley Seuch vnd Kranckheiten vorhanden, darzu die Leichpredig, vnd der 90. vnd 91. Pſalm, darinnen ausgelegt, dienſtlich ſeynd. Bitte alſo, E. F. E. W. wöllen dieſe Exemplaria, als meine geringe Gaben, zu dieſem Newen Jahr, von mir gutwillig annemen, vnd mit ſolchem gemüth vnd Hertzen empfahen, wie ichs dann trewlich meyne. Damit befihle ich E. F. E. W. in den vätterlichen Schutz deß Allmächtigen. Datum Oeringen am 19. Januarii Anno 1553.

E. F. E. W.

Dienſtwilliger, gehorſamer
Caſpar Huberinus Prediger.

LXII.

M. Joh. Murmellii, Stifftspredigers zu Oehringen, Supplique an Frau Helena Gräfin von Hohenlohe /

circa A. 1554.

Wolgeborne, Gnädige Fraw, E. Gn. ſeyen mein ſchuldige, vnterthänige vnd gehorſame, gefliſſene Dienſt jederzeit mit Fleiß zuvor an bereit, Gnädige

Fraw: E. Gn. gib ich vnterſchriebener hiemit in Vnterthänigkeit zu vernemen, Nach dem jüngſt hievor durch E. Gn. Rähte vnd Diener, die Ehrwürdige vñ Hochgelehrte, Ehrnhaffte vnd Achtbare, Herrn Egidium Stemblern, Philippum Ehrer, beyde der Rechten Doctores, Balthaſarum Hettenbach Secretarium, Hannß Wolleben Keller, vnnd dann Philips Seyfrieden, deß Schultheiſſen, in E. Gnadē Stadt Oeringen, Ich vff benampte Beſtallung zum Diener deß Worts Gottes daſelbſten gnädiglich auff vnd angenommen worden bin, alſo vnd daß ich allen müglichen fleiß fürnemlich dahin zu bewenden, damit beyde die Predicatur vnd die Pfarr daſelbſten in gemeldtem Oeringen nothdurfftiglich verſehen vnd verſorgt werden, mit lehrung deß heiligen, reinen vnd lautern Worts Gottes, vnnd adminiſtrirung der heiligen Hochwürdigen Sacramenten, auch anderm nach innhalt der wahren Apoſtoliſchen Kirchen gebrauch, wie dann E. Gn deß Orts ſonder löbliche vnd Chriſtliche Kirchenordnung geben haben laſſen, die dann der Augſpurgiſchen Confeſſion ebenmäſſig, den ich vermittels göttlicher hilff vnd Gnaden, getreulichen mit gantzem ernſt vnd fleiß alſo furter nachzukommen, meinem vorgethanen Verſprechen nach, deß endlichen vorhabens, verhoffentlich. Nun aber, ob wol vnter andern, als ich angenommen, in E. Gn. Nam mir gnädiglich vnnd günſtiglich durch obgemeldte derſelben Ew. Gn. Rähte vnd Diener zugeſagt vnd verſprochen worden, daß mir Jährlichen in zeit meines Dienſts ein Canonicat gedeyen ſolte, mich der abnutzung darvon herrührend, zugebrauchen, allermaſſen wie es ſonſten einem andern deß Stiffts verleibten Canonico ohngefehrlich zugelaſſen, So werden doch mir ſolchem zugegen die Weckh täglichs nit geraycht, inmaſſen die, andern Canonicis, dem geweſenen Pfarrer vnd Lateiniſchen Schulmeiſter bißanher ausgetheilt ſeynd worden, vnd nachmals gegeben werden, deſſen ich von wegen meiner Haußhaltung vnd andern erzehlten ſachen halben beſchwert.

Iſt demnach an E. Gn. mein demütiges bitten, die wollen an ſolchen ein Gnädiges einſehen haben laſſen, damit mir diß ſo billich überantwortet werde.

Auch Gnädige Fraw, iſt vmb Gottes willen an E. G. mein vnterthäniges bit-

bitten, wenn ſichs etwan zutragen vnnd begeben würd, daß ich meinem abweſen beweiſen, vnnd mich zu gnädiger antwortung kommen laſſen, es betreff gleich mein Leben oder Lehr, ſo bin ich doch jederzeit darumb Red vnd Antwort zu geben bereit, wie ſichs geziemt gegen jedermänniglich, was weſens, Würdens oder Standes die ſeyn möchten, ſo mich etwan im eynigen weg möchten anziehen oder beſchuldigen, Sonderlich aber was der Bekanntnuß vnnd Lehr betrifft, ſo dieſelbig argwohnig, ſuſpect, eynigs Irrthumbs oder Ketzerey, ſoll es mir gantz nicht zugegen ſeyn, auff den Univerſitaten bey den hochverſtändigen vñ erfahrnen der Theologi, derſelbigen halben rechenſchafft zu geben, vnd mich examiniren laſſen, da es E. Gn. am gelegenſten ſeyn mag, wiewol ich mich auch auff diejenigen geziehe, die mich noch täglich gehört haben, vnnd noch offentlich hören: Will auch Gnädige Fraw ob Gott will, Bekanntnüß meiner Lehr in kurtzer Zeit im Truck ans Liecht geben. Aber gnädige Fraw, für meiner Perſon bin ich getroſt, vnnd weiß aus grund der heiligen Schrifft, daß wer Chriſtum vnnd die Warheit predigẽ will, muß den Halß unter das Creutz werffen, dann die Schlang zu den Weibiſchen (das iſt, der Kirchen) Kinder feind iſt, läſt nicht nach, jnen nach den Verſen zu beiſſen, das iſt, alle mittel vnnd weg ſuchen, den Chriſten leyd zu thun; Welcher Prediger hat jemals ſein Widerſachern mögen gefallen? Johannes Baptiſta muß vmb der warheit willen den Kopff laſſen: Eſaias, wie Hieronymus ſchreibt, muß von der warheit wegen voneinander getheilt werden: Jeremias ward in Gefänguß als ein Vbelthäter geworffen, vnnd ſeine Bücher verbrännt, darzu endlich zuletzt, nach anzeygung Hieronymi, geſteinigt: Deßgleichen ſo muſte Micheas der from̃ Prophet, der warheit vnd Gottes Worts wegen ins Angeſicht geſchlagen, vnd in den Kercker geſetzt werden. Vnnd wie letzlich dem Danieli vmb gleicher ſachen willen ergangen, iſt inn der Schrifft klärlich vnd nach der läng angezeygt. Vnnd wo E. Gn. mir alſo ein gnädige Frau ſeyn werden, als mir nicht zweiffelt, will gegen derſelben F. Gn. vnnd Vnterthonen, ich in aller vnterthänigkeit mit meinem armen Dienſt gehorſamlich zu verdienen allezeit willig vnd gefliſſen ſeyn, darzu auch den Allerhöchſten vnd Vatter aller Gnaden vnnd Barmhertzigkeit, vmb derſelbigen gefriſtung vnd Geſundheit, vnd

lang

ſang regierens glückhafftigs Regiment andächtig zu bitten, nimmer ablaſſen.

E. Gn.

williger Caplan

M. Iohannes Murmellius,
Theol. Baccalaur. etc.

LXIII.

Zeugnus Burgermeiſter und Raths zu Eßlingen Gallo Hartmann wegen ſeines allda geführten Predigamtes ertheilet /

A. 1556.

Wir Burgermeiſter vnd Rath des heil. Reichs Stadt Eßlingen bekennen offentlich vnd thun kund allermänniglich mit dieſem Brief, als der Ehrſame vnd Wolgelerte Herr Gallus Hartmann, Verkünder des heil. Evangelii Beweiſer dieſes Briefs vngefehrlichen drey Jar lang als vnſer beruffener Prädicant das heilige Gottes Wort bey vns in vnſer Stadt gelehret vnd geprediget, daß er ſich obgemeldte Zeit, vnd ſo lang er bey vns gewohnet, in ſolchem ſeinem Beruff vnd Predigamt gantz gefliſſen vnd ſonſt in allem ſeinem Handel Weſen vnd Wandel, anderſt wir nicht wiſſen, dermaſſen ſo fromlich vnd weſentlich gehalten, daß Wir mit vnd neben vnſerer Gemein, wo es in ſeiner ſelbſt Gelegenheit geweſen, ihn wol länger bey vns haben vnd leiden mögen. Das geben wir ihme Gallo Hartmanno auf ſein Bitt diß Vrkund mit vnſer vnd gemeiner Stadt Eßlingen Secret Inſigel, jedoch vns, gemeiner Stadt vnd vnſern Nachkomen ohn ſchaden, offentlich anhangend, Beſigelt auf Montag den 14. Tag des Monats Septembris A. 1556.

LXIV.

LXIV.

Hertzog Chriſtophs von Würtenberg Schreiben an die Grafen Ludwig Caſimir und Eberhard von Hohenlohe die Erlaſſung Johann Hartmanns betreffend.

A. 1557.

Vonn Gottes Gnaden Chriſtoph Hertzog zu Wirtenberg ꝛc.

Vnnſern freundtlichen grus zuuor, Wolgeborne liebe Oheim vnd beſondern, Wir haben ewer ſchreiben, Euch Johannem Hartmann, beharlichen zu ainem Kirchendiener geen Oeringew zuuergönnen V. Innhaltz verleſen, vnnd wiewol wir Jne inn vnſerm Fürſtenthumb wol ſelbs zu gebrauchen hatten, Jedoch dieweil Jr mit Predigern noch zur zeit nit verſehen, vnd Er by ewern Vnderthonen zuuerſichtiglich Frucht ſchaffen mag. So wellen wir zu fürderung der Eer Gottes, vnd euch zu freuntlichen gefallen, Jne ſeins kirchendienſts zu Güglingen gnediglich erlaſſen, vnd Jme erlaupt, Auch euch ſolchs hiemit freuntlicher maynung vermelden wollen. Dat. Stutgarten den 12. februarii Ao 57.

Den Wolgebornen, vnnſern lieben Oheim vnd beſondern Ludwig Caſimirn, vnnd Eberharten Grauen zu Hohenloe.

Chriſtoph Hertzog zu Wirttenberg.

LXV.

Etlicher der vorderiſten Kirchendiener in der Grafſchaft Hohenlohe Bedencken über der Augſpurgiſchen Confeſſion verwandten Ståude zu Franckfurt gemachten Abſchied,

A. 1558.

Wir hievnden benanten göttlichs worts Diener in der löblichen Graueſchafft

Hoenloe haben von vnſerer gnedigen Herſchafft in aller vnderthenigkeit empfangen die Schriefft, ſo durch die Chur- vnnd Fürſten, Augſpurgiſcher Confeſſion verwandt, jüngſt zu Franckfurt dieß ꝛc. 58. Jars, die glaichheit der lehr in der Kirchen betreffendt, iſt geſtelt worden, vnnd dieſelbig auß irem gnedigen befelch fleißig veberleſen vnnd erwogen, vnnd darinnen nichts befunden, nach fleißigem vnnd ernſtlichem bedencken, das der Propheten, Chriſti, vnnd Apoſtel lehr zuwieder, vnnd allen liebhabern rainer, vngefölſchter Warheit göttlichs Worts anzunemmen, zu lehren, vnnd zu glauben beſchwerlich ſein möchte, ſonder alles aus Prophetiſcher, vnnd Apoſtoliſcher lehr gezogen, vnnd derſelben nicht allain gemeß, ſonder eben die lehr ſelbst iſt, ſo Chriſtus, die Propheten, vnnd Apoſtel gefüret, vnnd wir auch durch Gottes gnad vnnd gaiſt bißher in vnſern Kirchen nicht anderſt gelehret haben. Demnach alle mitainander einhelliglich gantz willig vnnd genaigt ſind, fürohin, wie biß anher, ſolche einhellige Chriſtliche lehr in vnſeren kirchen vffs fleißigſt dem Volck mit hilff göttlicher Gnaden furzutragen. Vnnd bitten derohalben den ewigen Vatter vnſers Herren Chriſti, er wölle durch ſeinen Hailigen Geiſt alle Churfurſten, Stendt, vnnd vnſere gnedige Herſchafft, ſampt allen, die dieſer rainer lehr, anhengig ſindt, auch vns derſelben, diener, gnediglich darinnen biß zum endt diß lebens erhalten, vnnd mit ſeinem gaiſt zu vnerſchrockner vnnd fraidiger Verkündigung dieſer Rainer lehr vns ſtercken. Actum zu Oeringen den XI May Anno ꝛc. 58.

E. G.

vnderthenige vnnd ghorſame

Iohann Hartmann, Superattend.
Gallus Hartmann, Pfarrher zu Newenſtain.
Philippus Knetzel, Pfarherr zu Waldenburg.
Melchiſedec. Schvvarz, Pfarherr zu Weickersheim.
Sabaſtian Stoll, Pfarrer zu Pfützingen.
Matheus Lilienfein, Pfarher zu Oeringen.
Anthonius Bin, Diaconus zu Oeringen.

LXVI.

LXVI.

Extract Kauff⸗und Gewährbrieffs über die Collatur und Kirchen⸗Rechte zu Dürrenzimmern.

A. 1572.

Wir Ludwig Graue zu Stolberg, Kunigſtein, Rutſchvort vnd Wertheim ꝛc. Bekennen öffentlich vnd thun kunth allermeniglichen mit dieſem Brieff, fur vnnß, alle vnnſere Erben, Lehenserben vnd nachkomen, daß Wir mit wolbedachten ſinnen vnd muth, zeitlicher Vorbetrachtung, beſſers vnſers nutz, vnd fromen wegen inn der allerbeſten beſtendigſten Form, maß, weiß, geſtalt, gewarſame, vnd ſicherheit, wie das Vermög der Recht vor allen Leuthen, Richtern vnd Gerichten, Geiſtlichen vnd Weltlichen, beſonder nach gewonheit des Lanndts zu Francken . . . beſtandt hat . . . verkauffen vnd geben auch jetzo zue kauffen wiſſentlich in vnd mit krafft diß brieffs denn Wolgebornen frawen Anna Grefin von Hohennloe, Geborner Grefin vonn Solmß vnd fraw zue Münzenberg ꝛc. Witwen, Albrechten vnd Wolffgangen Grauen von Hohenloe, vnd Herrn zue Lanngenburg, gebrüdern, vnnſern freundtlichen lieben ſchwegerin, Vettern vnd ſchwegern, fur ſich ſelbſten, vnd als geordneten, auch an dem Key. Cammergericht beſtettigten Curatorn der auch Wolgebornen Irer L. freundlichen lieben ſonen vnd gebrüdere, Philipſen vnd Friderichs Grauen von Hohenloe, vnd Herrn zue Lanngenburg ſampt vnd ſonders ꝛc. allen Iren erben vnd nachkomen, vnſer Pfarr Lehen Collation vnd Kirchenſatz zu Dürrenzimern mit ſampt dem Pfarrhaus, Scheurn, Wein vnd Frucht, auch kleinen Zehenden, Zinſen, Gülten, Handtlohn, Hauptrechten, ſambt allen andern Herrlichkeiten, rechten, Gerechtigkeiten . . Zuegehörungen, nutzungen, gefellen, einkomen, dienſtbar⸗vnd ſchuldigkeit, ſo gemelte Pfarr vnd von derſelben wegen ein jeder Pfarrher alda zu Dürrenzimmern vnd in andern flecken, ſo inn ſolche Kirch von alters hero gepfarret vnd mit den Pfarrlichen Gerechtigkeit darein gehörig geweſen, vnd noch, oder ſonſten an allen anndern orten vnd enden inn beſitz, herbringen, nutzungen, vnd gebrauch hat vnd zueſtendig iſt, Auch ſolches alles weilandt die Wolgeborne vnnſere freundtliche liebe Vettern,

 die

die Grauen von Wertheim ꝛc. innen gehabt, nach J. L. gotſeeligen abſterben vff vnnß rechtmeſſiglich kommen, vnd der jetzig Pfarrherr Sigmundt Schenckel, vnd vor demſelbigen alle ſeine Anteceſſores vnd geweſene Pfarrherr genützt . . . wie Wir auch deßhalben alle vnd jede Brieff, Regiſter, Vrbar, Zinßbücher, Fundationes, Præſentationes, Inueſtituras, Reuers vnd alle andere Vrkunth vber bemelte Pfarrlehen, Kirchenſatz, vnd derſelbigen Zuegehörungen lautendt, den Kauffern alßbalden vberantwort . . . Geben vnd geſchehen vff Mittwochen den 28. Monatstage Februarii Im Jar . . 1572.

LXVII,

Extract aus Weyland Georg Kuppelichs Dedication ſeines gedruckten Wittwen- und Wayſen-Troſts / an eine Gräfin von Hohenlohe geſtellt.

A. 1575.

Zum dritten und Letſten, daß auch ich armer Diener am Evangelio Chriſti, wie oben in der erſten Vrſach gemelt, dergleichen hochrühmliche gnädige Gutthaten, die Zeit, da ich armer Pfarverſeher zuo Weickersheim geweſen, der Chriſtlichen löblichen Herrſchafft Hohenloe zuegehörig vor der Zeit deß Interims (als mans genandt) an mir gnädiglichen erwieſen, billich rühmen, vnd deßhalb mich danckbar zu erzaigen, vnterthäniglich ſchuldig erkenne, Solches aber hab ich dieſer Zeit hero, was meine arme Leibliche Kräfften vñ Zeitlichs vermögen belangt, auff kein andere mittel wiſſen gegen E. Gn. vnd derſelben gantzen löblichen Herrſchafft anzuzeigen, dann eben mit dieſem ringen Büchlein, welches ich allervnterthäniges fleiſſes ſehnlich bitte, E. Gn. gnädiglich annemen, vñ mich armen Diener in Gnaden wöllen laſſen befohlen ſeyn ꝛc. Datum Rotenburg auff der Tauber am Tag Michaelis deß 1575. Jahrs.

Georgius Kuppelichius damals Prediger zu S. Johans zu Rotenburg auff der Tauber.

LXVIII.

LXVIII.

Schreiben verſchiedener Hohenlohiſcher Theologen, als ſie die von ihnen verfaſſete Kirchenordnung an die Herrſchafften beeder Linien überſchickt.

A. 1577.

Wolgeborne Greuin vnd Grauen, gnedige Frawen vnd Herren, E. Gn. ſeyen neben teglichem andechtigem gebet zu Gott, vmb derſelben glückliche Regierung, vnd alle geiſtliche vnd leibliche Wolfart, vnſere trewe gefließene willige Dienſt, in aller ſchuldiger Vnterthenigkeit iederzeit beuor.

Gnedige Frawen vnd Herren, E. G. haben den 6. Junii des abgeloſſenen 76. Jars von vns Kirchendienern zu Newenſtein vnd Oringew gnediglich begeret, dieweil hin vnd wider allerley nachtheilige vngelegenheit in Verrichtung der Kirchen Dienſt gebraucht werde, das wir ein feine richtige vnd in Gottes Wort gegründete Kirchenordnung begreiffen vnd ſtellen wöllen, nach welcher hinführo alles predigen, lehrung des Catechiſmi, Sacramentreichen, betten, Singen ꝛc. gleichförmig verrichtet werden möge.

Hierauff nun E. G. willigen vnd pflichtigen gehorſam der gebuer nach zu erzeigen, vnd zum Wolſtand der Kirchen in E. G. löblicher Herrſchafft, vnſern müglichen Fleiß vnd ſchuldige Hulff zu thun, haben wir aus etlichen wol angerichten Kirchen Ordnungen, auch ſunſt mehr gottſeliger leut ſchrifften vnd ſelbſt eigener erfarung, Souil vns Gott gnad gegeben, ein richtige Ordnung vnd gewiße form zuſamen getragen, welche in uerrichtung aller vnd ieder Kirchendienſt vnd Ceremonien, in E. G. zugethonen pfarren, auf derſelbigen gnedige approbation, eintrechtig vnd beſtendig mag angericht vnd geuebet werden.

Wir haben aber, ſouiel muglich geweſt, vns befliſſen, bey der form ſo biß anher bey vns breuchlich geweſen zubleiben vnd nit uil newrung, allerhand ergernus vnd nachrede zuuerhueten, einzufuren.

Vnd ob wir wol in ſolcher arbeit nichts anders dan gottes ehr vnd ſeiner Kirchen erbauung geſucht haben, auch aller puncten rechtmeßige vnd in Gottes Wort gegrundte vrſachen, vff E. G. gnedige erfórderung zugeben vrbuttig vnd bereit ſind, wóllen wir dieſelbige doch E. G. vnd anderer gottſeliger vnd gelerter iudicio vnd chriſtlichem vrtel vnderworffen haben.

Was aber allerdings für ein proces vnd ordnung gehalten ſey worden, als das erſtlich von der lehre in gemein vnd in ſonderheit, nachmals auch von auſpendung der H. Sacramenten, letzlich aber von zeit, weiß form vnd andern vmbſtenden der gemeinen Kirchendienſt geſagt wird, iſt nit allein aus dem täfelein, ſo vorn in dem Agendbuch geſetzt, ſondern auch auß dem Regiſter vber daſſelbige, zuſehen.

Dieweil ſich auch oft irrung, zweifel, miſuerſtandt, vnrichtigkeit vnd ergernußen bey der Tauff, Beicht, óffentlicher abbit, abſolution, reichung des Nachtmals, auch bey dem eheſtand zutragen, So ſind zu ende gemelter artickel notwendige erinnerung, ſo zur Regierung der Kirchen, vnd verwaltung derſelbey ámpter faſt dienſtlich, den einfaltigen zur anleitung hinzu geſetzt worden.

Das aber etliche ſtuck, als vom predigampt, beruff vnd Ordination der Kirchendiener, von den ſchlußeln, dem Nachtmal vnd den Predigten in Gemein vnd dergleichen mehr, zimlich weitleufftig erklert, auch ſonſten etliche ſachen in verrichtung der Kirchen ámpter, mit erzelung der vrſachen außgefuret, auch ſpecificirt vnd einfeltig furgeben worden ſind, iſt alles darumb geſchehen, damit allerley irthumb, vnuerſtand, argwon vnd vnordnung furkommen vnd gentzlich abgeſchaft mógen werden.

Derwegen bitten E. G. wir vnderthenig vnd demutig, Sie wollen dieſe vnſere arbeit, die wir durch Gottes hilff williglich vnd gehorſamlich vff vns genomen, verbracht vnd wie ſie volbracht approbirt, auch vor wenig tagen E. G. beiderſeits præſentirt vnd vberantwortet, gnedig annemen vnd inen gnedig gefallen laßen, vnd wie ſie biß daher Kirchen vnd Schuelen, gnaden gewogen

wogen geweſen, alſo wöllen ſie Jnen dieſelbige mit iren Dienern auch furhin in allen gnaden beuolhen ſein laſſen. Oringew den 12. Martii Ano. 77.

E. G.

vnderthenige vnd gehorſame
Diener im Predigampt.
Gallus Hartman Pfarrher zue
Newenſtein.
Matthæus Lilienfein Pfarher zu
Oringen.
Antonius Bien Diaconus.
M. Caſpar Zinnius Diac:

Inſcriptio:

Den Wolgebornen Frawen, vnd Herren, Frawen Anna Greuin von Hohenlóe, gebornen Greuin von Solms rc. Wittib: Herrn Wolffgangen Grauen von Hohenlóe vnd Herrn zu Langenburg rc. auch des Wolgebornen vnſers gnedigen Herrn Grauen Georg Friedrichs von Hohenloe vnnd Herrn zu Langenberg geordneten vnd beſtettigten Vormunden rc. vnſern gnedigen Frawen vnnd Herren.

LXIX.

Hohenlohiſche gemeinſame Supperintendur-Viſitations-au h Synodal-und Capitel-Ordnung.

A. 1579.

Wir Anna Greffin von Hohenloe/ geborne Gräuin von Solms/ Wit-

Wittwe, vnnd wir wolffgang Graue von Hohenloe, vnd Herr zue Langenburg ꝛc. fur vnns ſelbſt vnd dann als geordnete, vnd an dem Kayſerlichen Cammergericht beſtetigte Curatores, der wollgebornen vnſerer freundtlichen lieben Sohn vndt gebruedere Philips- vnd Friderichs, Grauen von Hohenloe, vnndt Herrn zu Langenburg ꝛc. Sodan wir Agatha Greuin von Hohenloe, geborne Greuin vonn Turingen wittwe, Wir wolffgang Graue von Hohenloe erſtbemelt, vnnd wir Heinrich Herr zu lymburg, des heiligenn Römiſchen Reichs erbſchenck, vnnd Semperfrey, Als geordnete vnd ebenmeßig an dem Kayſerlichen Cammergericht Confirmirte Vormündere, Des auch wollgebornen vnſers freundtlichen lieben ſohns vetters vnd Pflegſohns Georg Friderichs Grauen von Hohenloe vnd Herrn zue Langenburg ꝛc. vhrkunden hiermit offentlich.

Wiewoll weilandt die wollgeborne Herren Herr Ludwig Caſimir, vnd herr Eberhardt Grauen von Hohenloe vndt Herrn zue Langenburgs gebruedere vnſere freundtliche hertzgeliebte Ehegemahel Herr Vatter, ſchwegere vnndt vetter Chriſtſeliger vnnd wollöblicher gedechtnus in zeit ihrer L. L. lebens vnnd Regierung, gleich nach Reformirtter vnndt anrichtung vnſerer wahrenn Chriſtlichen Religion / Augſpurgiſcher Confeßionn neben der damals angeſtellter Kirchenordnung / auch eine ſonderliche Kirchen-Viſitation landts Inſpection vnd Superintendentien, mit Rath zuthun vnd guttachten des damaln geweſenen Superintendentis / auch anderer Theologenn Kirchendiener vndt weldtlicher Räthe verordnet / ſolche auch zu etlichen mahlen furnehmen, im werckh Procediren vnd exequiren laſſen, So habenn wir doch in zeit vnſerer Regierung vnndt Adminiſtration befunden, Das in dem gleich ſowoll als in der Kirchenordnungen in allen Articuln vndt depoſitionen nicht von einem ieden der darzu gehörige vleis gebraucht, vnd ſolchenn Inſtructionen vnd ordnungen ſtracks nachgeſetzt, Sonder mancher ſeinem ſelbſt guttbeduncken nach darmit volnfahren fahrleßig darinnen erzeigt, oder auch woll gahr vnderlaſſen.

Weil aber ſolche Vngleichheiten, vnd vnvleis mehr ſchedlich dan nutzlich, vnndt wir gehaben wöllen, Das auch in dieſenn ſachen, vnnd hanndlungen die Ritus Ecliae. vnſerer ernewerten vnd nechſtuergangenen 78ten Ihars ausgangene

gener vnd Publicirter Kirchenordnungk gemes furgenomen, geubt, vnd hierinnen ebenmeſſig, eine gleicheit gehaltenn werde, vf das ſouil deſtoweniger, aus aigenen opinionen vnd guttbeduncken (wie ſich ſonſten leichtlich zutregt) verfuriſche Jrrthumb vnd Secten in vnſerer Graueſchafft einſchleichen kenden, vnd vber dis beedes die Geiſtliche vnd Politiſche Ampter, in einem Chriſtenlichen leben, vnd weſen neben abſtellung böſer laſter vnd vſpflanzung des guthen, aller zucht, frombkeit, vnd Erbarkeit erhalten werde, So haben wir ietztangeregte vnſerer freundtlichenn herzgeliebten Herren ehegemahel, Vatter ſchwegere, vnd Vetter milter gedechtnus angeſtelte ſuperintendents Viſitations Inſtruction, vnd was dergleichen ordnungen mehr ſindt mit rathlichenn bedencken ermeßen vnd guttachten vnſerer Prediger, vnd anderer Kirchendhiener vnd weldtlichen Räthen reuidirt vnndt was wir darinen nach gelegenheit Jeziger zeit fur Defect vnd mangel befunden, auch darinen verbeßerungen nottwendig geweſen ergentzen, addirn, declarirn, vnd alles nach lehr Gottlichs wortts der heiligen vnd Apoſtoliſchen ſchrifft auch vnſerer genachbaurten furſten vnd anderer ſtendt vnſerer Religion vnd Confeſſion verwandten habendenn vnd angeſtellten ordnungen ſo uiel nuzlichen geweſen dirigirn laſſenn. Demnach ſetzen ordnen ſtatuirn beuehlen vnd gebiethen wir, das es hinfuro biß vf vnſere enderung vndt vernere Verbeſſerung mit obangedeuten ordnungen alſo gehaltenn werden ſolle, wie vnderſchiedlich hernach volgt,

Tit. I.

Von Aus vnd Abtheilung der Special Superintendents.

Anfenglichs, Nachdem nicht genung, das in vnſern Graueſchafften das heilbare vnd allein Seeligmachende Wortt Gottes lauth der heiligen Propheten, vnd Apoſtell ſchrifften, rein vnd vnuerfelſcht ſampt dem rechten gebrauch vnd verſtandt der hochwurdigen Sacramenten bißhero bekandt vnd angenohmen, vnd nach vnſerer Chriſtenlichen, vnd nuzlichen Kirchennordnung die heiligen Sacramenta vnnd andere ritus ſiue actus Eccleſiaſticos zugebrauchen, vnd

zuuerrichten verordnet, ſondern auch vonnötten ſein will mit allem ernſt vnd vleis ob ſolchen werden ſchatz zu halten, zuzuſehen, vnd daran zu ſein, das die Lehr vnd Sacramenta von Irrigen vnd vnruwigen leuthen, nicht verfelſcht, oder dadurch enderung der Kirchenordnung newerung vndt vngleicheit in den Ceremonien eingefurth oder durch widerwertiges leben ſonderlich der Kirchendiener, die gemeine Gottes geergert werde, So haben wollermelte vnſere freundtliche hertzgeliebte Herren Ehegemahl Vatter, ſchwägere, vnd vetter, wolloblicher Gedechtnus nach dem exempel anderer wolbeſtelter Euangeliſcher Kirchenn vnd Churfurſten, Furſten Grauenn Herren Stett vnd Stenden des heiligen Röm: Reichs, in vnſern Graueſchafftenn zu der general Superintendents in vnſerer Statt Oringen, noch andere mehr, Special Superintendentes verordnet, Weil aber ein notturft das ein ieder Special Superintendens, ſtattes wiſſens habe, wie weit ſich eines ieden austheilung vnd bezirckh erſtrecke vnd welche Pfarren ihme ſonderlich beuohlen benant werde, So haben wir ſolche mit nahmen vnd vnderſchiedlich ſpecificirt alher geſetzt, nemblich

Newennſteinn.

Solle vnder ihme vnd zuuerſehen haben die Pfarr Forchtenberg, Orendelſall, Ornberg, Beutingen, BaumenErlinbach, Michelbach vnd Kirchenſall.

Weickersheim,

Elperſcheim, Scheſterſcheim, Naſſaw, Münſter, Hollenbach, Adoltzhaußenn vnd Schrotzberg.

Lanngennburg.

Solle vnder ihme vnd zuuerſehen habenn, Lendtſidel, Kirchberg, Gagſtatt, Beinbach, ajiſtla, Ruperzhoffen, Bechlingen, Regennbach, Steinkirchen, Bullingſpach, vnd Oettingen.

Ingelſiñgen.

Solle vnder ihme vnd zuuerſehen habenn Nidernhall, Belſenberg, Chriſpenhouenn. Hapach, Dürrenzümmernn.

Waldenburg.

Solle vnder ihme vndt zuuerſehen haben, Eſchelbach, Zell, Eſchenthall, Gaillenkirchen, Gnadenthal, Aldtorff, vnder Münckheim.

Barttenſteinn.

Solle vnder ihme vnd zuuerſehen habenn, Franckenaw, Wildenholtz, Pfitzingen, Herren Dierbach, Forbachzimmern, Haßenfelden.

Pfedelbach.

Syndringen, Ornthall, Meinhardt, Helmbach. Hierauf ordnen wir, das die Pfarrherrn vnd Prediger, an ietztuermelten orttenn, Als zu Newenſtein, Weickersheim, Langenburg, Ingellſingenn, Waldenburg, Barttenſtein vndt Pfedelbach die Inſpection vf ſehen, vnd Viſitation vber die ihne zugezeichnete, vnd vorbeſtimpte Pfarren, vnd derſelben zugehörigen Kirchenn vnd filialn vnd ſo weit ſich derſelbigen Bezirck erſtrecket haben, vnd hiermit beuohlen, auch dieſelben vnſere ſpeciales Superintendentes oder Decani derſelben Pfarrherr Bezircks, vnd Capituls heißen vnd ſein.

Es ſollen aber ietzuermelte Superintendentes oder Decanj von den Pfarrherrn, die in ſolchem Bezirckh oder Capituln gehoren, gar nicht ſonder von vns ſelbſt erwölet geordnet vf vndt angenomen werden, Inmaßen wir dann iedesmahls bedacht ſein wöllen, das ſolche hauptörtter mit gelerten, Gottsförchtigen Chriſtlichen Erſamen, vnd Eyfferigenn mennern, die zu Gottes wortt rechter Prophetiſchen Apoſtoliſchen Chriſtenlichen wahrer reiner lehr, Augſpurgiſchen vnd vnſerer Confesſion ſeien, auch ihre guethe Teſtimonia beedes der Lehr,

 wan-

wandels, lebens vndt weſens halben haben, vnd mit warheit nicht getadelt werden ſollen.

Tit. II.

Vom ampt der Special Superintendentienn.

Ein ieder Vnſerer Graueſchafft ſpecialis Superintendens oder Decanus ſoll Järlichs einmahl ein ſynodum oder Capitul halten, vnd darzu alle Pfarrherrn Kirchendiener vnd Diaconus ſo ihme vorgemelter maßen zugezeichnet vnd vertrauet zu ſich erfordern vnd beſchreibenn die auch zu erſcheinen ſchuldig, vnd hiermit von vns aufferlegt ſein ſolle, vnd keiner ohne vnſern ſonderbaren beuelch oder gebott kundtliche leibsnott oder andere ehehaffte vrſachen ausbleiben oder ſich entſchuldigen, Dan da gleich einer furwenden wolte das mann ſeiner oder ſonſten eineß ſeelſorgers an demſelben ortt zu ſolcher zeit notturfftig were, So hatt es doch mit allen vnſern obuerzeichneten vnd beſtimeten Pfarr derſelben Incorporirten vnd zugehörigen Dörffern, flecken, Höuen vnd weiler dieſe Gelegenheit das ſie alle vnd ein ieder inſonderheit zu Abends, wider zu Haus vnd anheimiſch gelangen, auch mit vorfallender nott gemeinlich alſo gewanndt, das ſie ſolang verzug haben kan, Als da ein Kindt zu tauffen, wan es ſo ſchwach were, ſo iſt die Jachtauff ohne das erlaubt, Iſt aber ein kranck Perſon, mit den heiligen Abendtmahl zuuerſehen, ſtirbt ſie nicht des ihehen todts, ſo kan es ihr endtweder des tags zuuor oder desſelbigen Abends zu ſeiner wieder anheimiſchkunfft gereicht werden, Stirbt ſie aber Plotzlich, ſo iſt es vmbſonſt, vnndt ſonderlich mit dem heiligen Abendtmahl vngethon, Wan gleich ein oder mehr Kirchendiener verhanden, vnd entgegen were vndt wan dieſer außrhedt ſtatt haben vnd gelten ſolte, muſte alle Pfarrherrn daheim bleiben vnd keiner, zu keiner zeit ſeinen privat-geſcheften nachgehn, vnd an andern ortten auch keiner keinen ſynodum beſuchen dörffen Seintemahl dergleichen fäll ſich alle ſtundt, vnd auch anderſtwo ebenmeßig zutragenn.

Zu dem, So ordnen vnd beuehlen wir auch hiermit allwegen in den Conuentib9 dieſe vorſichtigkeit, vnd vieles zugebrauchen, das ein Kirchendiener,

da

da es ſeyn kan, vnndt die nottwendige Kirchenſachen, ſolches nicht verhindern, deſſelbigen tags oder nachts, Da er vßgezogen, oder zum wenigſten des andern tags frue, wider anheimiſch kommen könne, vnd darmit ſolches deſto beſſer, vnd fueglicher beſchehen muge, Sollen die Capitul vnd Synodi in ſommerlangen tagen, vnd vf das man etwan in vorfallender nott einen vßwendigen genachbaurten Kirchendiener deſtoehr, vnndt gewiſſer haben vnd bekommen kente, nicht vf einen tag, Sonder acht tag nacheinander gehalten werden, Nemblich der Superintendens zu Newenſtein Weickersheim vndt Bartenſtein, vf den nechſten Montag nach Barttolomei, vnd die andern als der Superintendens zu Langenburg, Waldenburg, Ingelfingen, vnd Pfedelbach vf montag nach Egidy.

Wie nun des jhars ein mahl ein Synodus oder Capitel gehalten werden, Als ſollen auch die Superintendenten ein ieder ſeines Capituls zu vnd eingehörigen oder verwandte Pfarren des Jhars einmahl viſitirn vnd die Viſitation vf montag nach vocem jucunditatis anfahen, vnd nach vßweiſung, vnd inhalt nachuolgender verordnung, vnd anderer geſtallt nit, Als zu der zeit, da man der Veldt-Arbeit halben am wenigſten mueſigſten iſt. Dann weil vermög vnſerer Kirchenordnungk im Frueling, von Inûocaüit an, bis vf Palmarum ein ieder Pfarrherr mit den Catechumenis, vnd Inſtitution, derſelben zu thun hat, vnd darzu die Catechumeni in der Viſitation furnehmlich ſollen examinirt werden, vnd demnach das nottwendige Exercitium vnd Verhor der Kinder ſo Catechumeni genannt vor der Viſitation zuuor verricht ſein mögen, Derowegen berurte Viſitation im Frueling, eben ſo wenig, als im Sommer vnd Herbſt, der feldt Arbeit vnd im Winter der kelt vnd vngewitters halben gehalten werdenn kann.

Neben ſolchem ſollen gedachte Speciales Superintendentes die beruffenen, vnd newgeordnete Kirchendiener Inueſtirn, vnd einſetzenn vnd ſonſten zu allerzeit ganz gefließene guete achtung daruf geben, das unſerer Kirchenordnung ſtracks gelebt nachgeſetzt, vnd keine enderung in derſelbenn furgenommen oder in etwas darwider gehandlet werde, ſonder alles vberall in den Kirchen

recht, vnd woll zugehe, vnd allerley Vnordnungen vnd ergernus, ſonderlich aber ſouil die Kirchendiener ihr ampt thun, wandel und leben betrifft, verhuetet vnd abgeſtellet werde.

Tit. III.

Welchermaſſen die Synodi oder Capitel gehalten, vnd was darinnen gehandelt werden ſollenn.

Erſtlich ſolle zu früer tagzeit aufs lengſte, vmb ſieben horen, wie an einem Sontag in die Kirchen geleutet, vnd in gemeiner Verſamblung mit vorgehenden, vndt nachuolgenden geſangen Collecten vnd Lectionen wie an einem ſontag, vermöge der Kirchenordnung gepredigt werden, vñd ſollen die Pfarrherrn vnd geubte Diaconj oder Caplon, mit der Predigt auch Verleſung des Capitels (welches entweder aus der 1. Tim. 3. Act. 20. oder 1. Cor. 4. mag genommen werden) vnd der Collecten de miniſterio verbi &c. abgewechslet, vnd es beſter Ordnung nach, vnder ihnen vmgehen laſſenn, Da den dem ſo alſo predigen wurdt von herrn Decano in allweg iniungirt vnd aufferlegt werden ſollen das er die predig vber drey viertel ſtundt nicht mache, darmit der gantze actus in der Kirchen vber Anderthalb ſtund nicht verzogen werde.

Darnach ſolten die verſambleten Kirchendiener vnd ſeelſorger entweder in des ſuperintendenten vnd Pfarrherrs behauſung, oder auf dem Rathauß vor der mahlzeit zuſamenn kommen, mit einander von Chriſtenlicher leher rheden, vnd handlen, vnd ſoll der Superintendens die ihenigen ſo ringes verſtandts ſein fragen, vnd gleich examiniren, vnd das examen, vnd Collation anſtellen, vnd richten auf den Catechißmum Augſpurgiſcher Confeſſion mit der Apologia vnd Repetition auf die Locos communes philippi Melanthonis ſo in vnſerer Kirchenordnung vermeldet Schmalkaldiſche Articul, vnd vnſerer Kirchenordnung, Alles der heiligen ſchrifft gemes, vnd ſoll mit gantzem vleis dahin Arbeiten, das ermelte bucher allen vnndt ieden Kirchendienern, durch

durch tegliche lection vnd betrachtung woll bekandt, vndt ſie darinen lauffig werden.

Es ſollen auch zugleich die ihenigen ſo in einem oder mehr Articul Chriſtlicher leer zweiuelhaftig, vnd gewiſſens halben vnderricht begeren werden, guttwillig gehört, vnd mit ſanftmuetigem Geiſt der warheit berichtet werden.

Nach gehaltener mahlzeit vmb zwelff Vhr vngeuahrlich, ſoll der Superintendens der Ceremonien halben, vnd ſouil alle vnd iede actus Eccleſiaſticos belangt nachforſchung haben vnd daruf ſehen, das dieſelben alle vnndt iede vnſerer Kirchenordnung gemes geſchehen vnd verricht werden.

Die verſambleten Kirchendiener, ſollen auch in beyſein, vndt gegenwurttigkeit eines ieden orts Ampts oder andern Dieners ſo wir iedesmals darzu deputiren werden, ein ander rugen, vnd derohalben, da es vonnötten ſein wollte, einer nach dem andern entweichen vnd in andern bey ihrem gewißen auf den, ſo ausgedreten, ſagen vnd zeugen, was ihnen kundt vnd wißendt iſt, Wo er ſich in ſeinem Ampt haußhaltung oder ſonſt in ſeinem leben, vngeburlich gehalten hette, Als da er mit einem Irrthumb in der Leher behaft oder vnnfleißig in ſeinem Ampt, vnd Dienſt geweſen, Weib vndt Kindt vbelgehalttenn oder ſonſten ergerlich gelebt hette.

Wan ſich nun in ſolcher vmbfrag vnd ſonſten etwas ſtraflichs befinden wurdt daruf ſollen, Nachdem es gahr herumb gangen die beſchuldigten vnd beclagten gehörtt vnd da ſie der mißhandlung in Abrhebt ſein wurde, der ſachen zur Gelegener Zeit weither nachgeforſcht werden, darmit man auf den grundt kommen, vnndt das vbel geſtraft, vnd abgeſchaft werden möge, vnd ſoll der Superintendens das ihenige ſo vnrecht vnd ſträfflich, wan es vnuerneinlich vnd offenbar iſt, iedesmahls nach gehaltener ſynodi Correction, vnd volnziehung verdienter ſtraffenn, vns oder in vnſere Canzleyen berichten, vnd ein ieden ſchuldigen oder ſträfflichen, mit verſchloßenen brieuen in ſeiner eigen böſen ſachen abfertigen vnd das bottenlohn, weil er ohne das erfordert werden mueſte, ſelbſt verdienen laßen.

Vnd eben auf dieſe weiſe, Soll es auch zwiſchen dem Synodo vnd Viſitation mit denen ſo ſträflich gefunden gehaltten vnd vmb mehr forcht gehorſambs Zucht ꝛc. willen, niemandt ichtes nambhafts an vnſerm Houe geſchenck oder nachgelaßen Aber doch die ſtraf allein vns iedes orts zu benennen heimgeſtelt werden.

Wann nun aus ietzerzelten Handlungenn genugſamb zu ſehen, das die Synodi vndt Capitel nicht als Gaſterrien, oder Kirchweyen vmb leiblicher freudt vnd kurtzweil vielweniger aber vmb Vigilien, Seelmeß, Jartäg ꝛc. Sonder vmb nottwendiger geſchefft willen, erbauung der Chriſtlichen Kirchen, die ehere Gottes vnd vieler menſchen heil betreffendt gehalten werden, So ſoll derowegen auch mit der zehrung guete ordnung vnd maßgehalten, vnd mehr nicht vber das mahl dan ſonſten mit frembtenn durchreiſenden Perſonen gebreuchlich, vnd nemblich, nicht vber ein ortt * gegeben, noch ihemandt zu gaſt gebotten, ſondern ohne alles gebreng, allein zur notturft beſcheidenlich vnd züchtiglich gezehret, vnd die mahlzeit in einer ſtundt vngeuarlich, ſchleinig geendet werden.

Nach vollendter handlung vmb vier vhr vngeuährlich, ſoll ein ieder wider heimbziehen, vnd da es nicht vonnötten, mit nichtenn vnderwegen oder aber außer ſeinem beuttel zehren Es were dan da ſie die Kirchen diener ſambtlich des abendts nachdem ſie der Sachen vleißig abgewartet, einen durſt trunck, zu einem Keeß vnd brott thun vnd darmit ihren Abſchiedt, vnverlengt voneinander nehmen wöllen, Soll ihnen ſolches vnverwehret ſein, Allein das keine Zech daraus, vnd auf drey nur ein maß wein, vnd nicht daruber gegeben, auch mehr nicht oder ſonſten vor ihemandt bezalt werde, Soll alſo der Superintendens die brueder mit Chriſtenlicher vermanung wider abfertigenn.

Tit. IIII.

* Iſt hier und im folgenden nach Beſchaffenheit damaliger wolfeilen Zeit ſonder Zweifel zu verſtehen.

Tit. IIII.

Von der Viſitation was darinnen zuthun, zu handlen, und auf welche Articul ſie gericht werdenn ſollenn.

Ein jeder geordneter Superintendens ſolle in ſeinem zugezeichneten bezirckh, vnd hierob ſpecificirten Pfarren Viſitiren, vnd ſich auf einem Wegelein (wo mans haben kan) vnd ſouerr es etwan vber zwo oder drey meil wegs ſein wurde, von einem flecken vnd dorff zum andern fuhren laßen, vnd ſolle er zu ſolcher Viſitation einen jedes Ortts weſenden vnſern Amptsdhiener der enden, da er die viſitation fur hat, zu ſich erfordern, vnd mit ſich nehmen oder aber denenn ſo wir iedesmahls nach vnſerer Gelegenheit vnd gefallenn darzu ordnen werden, Damit ſolche Viſitation mit ſo uil mehr Authoritet, vnd anſehen verricht werdenn möge, wie dann auch außer vnßern Cannzleien vnſere Ampts Dhiener ſich auf der Superintendenten anſuchen hierzu gebrauchen zu laßen, ſie iedesmahls zu ſchuzen zubegleidtenn, vnnd der fuhr vnndt Zehrung halben, gebuerende verordnung zu thun vnſere offene Patenten mitgetheilt vnndt gegeben werden ſollenn, vnndt möchtenn auch (da) die ortter vnd gelegenheit der vnderthanenn alſo beſchaffenn ſein, wir wolttenn ihemandt auſſer vnnſerenn Räthen oder ſonſten anderun vnnſern Dhienern dem Superintendenten zuordnenn, Doch ſolle ſolche zuordnung alſo gebraucht das dadurch kein groſſer vnkoſt verurſacht, Derohalbenn ſie auch nicht ohne nott darzu genomenn, vnd vonn denſelbigen in der Zehrungk gebuerliche maß gehaltten werden.

Das wegelein mögenn ſie auftreibenn wo ſie können, aber der Ampts diener ſolle ihnen darzu zum beſten behulflich ſein welche ihnen auch in iedem fleckenn oder dorff ein fuhrmann zu ſchaffen der ſich fron vnd dienſtweis, von einem ortt zu dem andern (führe,) dahin er ſein tagreis angeſtellet, vnd fuhrgenommen vnd er der fuhrmann gleich vor nachts wider zuruckh ziehen, vnd nicht zehren, es erfordere dann die große notturft als da er vor nachts oder ſonſten vnngefuetert verne halben des wegs nicht kendte heimb komenn.

Wie es doch mit vnſerm Pfarrherrn Stettlin, Dörffern, vnd fleckhen, dieſe gelegennheit das ein ieder woll wider zu haus gelangen auch ein ieder Su-

perintendens alle Pfarr in ſeinem bezirckh aßignirt In derſelbigen wuchen, die viſitation expediren kan, Doch wo es nit ſeyn kenndte vnndt derſelbige keinen Collegam oder Diaconum anheimiſch hette, ſoll er die Verrichtung alſo anſtellen, das er Donnerſtags gegen Abendt wider zu haus ſein, vnd die Predig vnd Kirchendienſt am Freitag, Sambstag vnd Sontag in ſeiner Pfarr-Kirchenn verſehen, vnd verrichten könde, Alsdann vnd da er noch an mehr ortten zu viſitiren hette, Soll er gleich auf den andern montag ſich dahin begeben, vnd die volgende täg ſolche auch vollendenn.

Damit auch an der Zehrung etwas erſpart werde, ſollen die Viſitatores in keinem wurtzhauß, ſonder an einem ieden ortt bey dem Pfarrherrn einziehen, da ſie dann ihre mahlzeit Abendts vnd morgens zur notturfft vnd ſo guth, als das haus vermag nehmen vnndt haben, Es wolte dan ein ſolches des Pfarrherrs vngelegenheit oder haushaltung nicht leiden, vnd deßen beſchwert haben, vff welchen fall dan er bey dem würth einkeren mag, vnd was der enden verzert, einen zettel mit aigen handenn vnderſchrieben, dem Amptsdiener zuſtellen welcher ſolchen ortts bezahlen vnd entrichten vnd in ſeiner Rechnung mit bringen, Aber doch vber die mahlzeit vf ein Perſon nit mehr, vnd an keinem ortt, dan ein ortt eines gulden, vnd darzu auch fur niemandt anderß dan fur den Superintendenten fuhrman, vnd den Amptsdhiener ſo er nit bey ſeiner haushaltung wer bezahlen.

Vnd damit ſich die Pfarrherrn Schuelmeiſter, Amptsdiener, gerichts leuth, vnderthanen vnd die Pfarrkinder anheimiſch zuuerhalten, vnd ſich der vergeßenheit nit zu behelfen, ſonder die Viſitation ſouil deſto beßer furgenom̃men, vnd auch vf nachuolgennde Articul erkundigung beſchehen mög, So ſoll allwegen der Superintendens den Amptsdiener in deſſen Ampt er alſo zu Viſitirn in willens dieſer vnſerer ordnung etlich tag daruor erin̄ern, der daruf auch beuelch thun ſolle, das ſich iederman, Jungen vndt alten vf die beſtimpte zwen täg, als des abends da er ankomen, vnd des andern tags wan er das examen in der Kirchen furnehmen wurdt anheimiſch verhalten vnd der Viſitation auswartten ſolle, vnd wan alſo der Superintendens, an demſelbigen ortt gegen Abends

Abendts einkompt, wöllen wir, das er nachuolgenden Proceß vnd ordnung in vnd mit der Viſitation halten, vnd ſich ſonſten außerthalb erheiſchender nottuͤrfft vnd anſehenlichen erhöblichen vrſachenn vnd vmbſtendt keiner andern gebrauchen ſolle, Seintemahl wir furnehmlich darumb die Articul hieher ſetzen laßen, darmit nicht ein ieder ſeines gefallens beſondere Articul, vnd form anſtelle, ſonder durch alle gleichförmigkeit vnd an einem ortt wie an dem anderenn im Viſitien gleicher proceſs gehalten werde,

Anfencklichs, da er zu ſeiner ankunft, vor dem abendteßen noch ſouil zeit, ſoll er als baldt mit dem Pfarrherr Caplon Schuelmeiſter vnd meßnrr, Als Kirchen Perſonen in beyſein des Amptsdhieners oder andern vnſern zugeordneten die Viſitation anfahen vnd vorderſt der Pfarrherr vnd Caplon bucher erfordern, vnd beſichtigen vnd ſonderlichen ob ſie auch dieſe guete nützliche vnd nottwendige buecher, nemblich den Catechiſmum Lutheri, Confeſsion mit aller Zugehördt die Locos communes Philippi Schmalkaldiſche Articul Bibel, vnd vnſere Kirchenordnung habe, vnd ſonſten mit nottwendigen buchern, zu ſeiner lehr vnd Kirchendienſten gefaſt vnd da er verdechtig oder aber nicht nach notturft buecher hetten, ihne darob rechtfertigen anſprechen vnd aufmerckens haben, waran der mangel vnd ob bey einem oder mehr Sacramentiriſche Zwingliſche, Schwenckfeldiſche oder andere dergleichen vnreiner buecher befundem eigendtlich vnd vnderſchiedlich befragenn in was nutz vnd gebrauch er die habe vnd was ſeine meinung vnd ſentenntz daruber ſeie, Deßgleichen da es die notturft erfordert vber andere Irrige opinionen ihrer meinung ſchlecht verhören, vnd das oppoſitum furhalten, auch im fall der notdurft ſein Confeßion vnd Juditium daruon in ſchrifften zuubergeben vferlegen, darmit man eigendtlich vernehmen könne, was er dauon, vnd ob er recht oder vnnrecht halten, oder was fur feel mängel mißuerſtendt oder Irthumb der rheinen lehr halben ſeie, dabey verners was ſeine priuata ſtudia vnd profectus ſeien, vnd darinnen fur vleis furwende, dan da er befindten wurde das er faul oder vnfleißig in ſeinem leſen vnd ſtudiren were Solle er den zu mehrem vleis vnd ernſt anmahnen, Als dan vf nachuolgende Articul ihnen befragen

1. Nemblich ob er Pfarrherr oder Caplon ſich vnſerer vbergebenen Kirchenordnung gebrauche, vnd ſich deren mit predigen furleſungs des alten vnd newen Teſtaments auch Sumarien veit Dieterichs lobgeſang gebetten, vnd Collecten gemes verhaltte, vnd ob auch die vnderthanen in der Kirchen mitſingen,

2. Item ob er auch An feyer Sonn- und freytägen Predigen thue, vnd die ordenliche Sontags Euangelia vnd Epiſtel oder was er ſonſten fur text aus der heiligen ſchrifft altes vnd neues teſtaments auslege, auch die Pfarrkinder die Predigten fleißig beſuchen, vnd bey dem geſangen gebetten vnd empfahung des ſegens verharrenn,

3. Item wie offt im Jare er das nachtmal vnſers Herrn Chriſti halte, ob ſich auch vnſere vnterthanen vnd ſeine Pfarrkinder vleiſſg darzu verfuegen, vnd wes ſie ſich in der priuat Confeſſion erzeigen ob er ein iedes beſonder, oder vf einmahl etliche mit einander verhöre,

4. Item ob die eltern ihre Kinder vleißig zum Catechismo ſchicken, auch ſein Vleis bey ihnen nutz ſchaff oder nit, vnd bey welchem ſolches nit erſchießen wölle.

5. Item ob er auch den Catalogum mit den getauften Kindern vnd Communicanten halte,

6. Item, mit was vleis die Krancke, vnd ſterbende leuth beſuche, tröſte vnd ihnen das heilig Abendmahl reiche, auch die leichtpredig halte,

7. Ob in ſeiner Pfarr Ihemandt mit dem Widertauff, Schwenckhfeldiſchenn zwingliſchen, Sacramentiriſchen Flaccianern oder andern Secten behaft ſeien oder dahin kommen,

8. Item wer ſolche Sectarij ſeien vnd ſolche vnderſchleiff beherberge, oder gemeinſchaft mit ihnen habe,

9. Item ob ihemandt läſterliche rheden, wider Gott ſeine heilige zehen Gebott, die heiligen Sacramenten vnd Chriſtenliche leer, mit gemeinem ſtettigen Gottsleſtern, fluchen, ſchweren oder in andere weg treibe,

10. Item

10. Jtem ob ihemandt da ſey der ſeine Kinder an andern ortten tauffen laſſe, oder auch anderſtwo zum Nachtmahl vnſers Herrn Chriſti gehe, oder auch gahr nit in die Predig komme, vnd ſich der Kirchendienſt an andern ortten gebrauche,

11. Jtem ob ihemandt Zauberey, ſegenwerckh vnd wahrſagen treibe, vnd wie,

12. Jtem ob in ſeiner Pfarr vngehorſame Kinder ſeien, die ihre eltern vnehrlich halten, Pochen, ſchlagen, oder ſonſt ſich vngehorſamb erzeigen,

13. Jtem ob in ſeiner Pfarr perſonen ſeien, die in offendtlichen ſünden leben, Als in vnuerſünlicher feindſchafft, haß, Neidt, ehebruch Vnehelicher beywohnung, vnzucht ſtättiger füllerey, Dieberey, vnndt dergleichen laſtern,

14. Jtem ob Wucherer daſeien die verbottene Verſatz, vnd Finantz in ihren handthierungen ausleihen, oder in andere weg treiben,

15. Jtem ob etliche eheleuth in vneinigkeit mit einander leben oder ſonſten von einander geloffenn,

16. Jtem ob muttwillige leuth ſeien, die dem Pfarrherr trewen, ſchmehen, oder ſonſtenn vnehrlich halten,

17. Jtem ob die Amptleuth trewlich ob der Diſciplin vnd zucht halten

18. Jtem ob ſie vnd die Gerichts-Perſonenn Gotteswort werth halten, ſolches vleiſig, vnd gern hören,

19. Jtem ob ſie bey den Vnderthanen von Ampts wegen vleißig daran ſein, das man die Predig Gottes wortt beſuche, lieb vnd werth habe?

20. Jtem ob ſie diejhenigen ſo in anhörung Gottes wortt vnd gebrauch der heiligen Sacramenten Vharleßig oder ihre Kinder vnd ehehalten nicht zum Catechißmo ſchicken, oder andere vppige vnd ergerliche laſter gebrauchen, mit allem ernſt ſtraffenn,

21. Jtem ob ſie die Amptsdhiener vnd gerichts-Perſonen, die Arme leuth wider die gebuer beſchweren, wucher treiben, vndt vns mit trewen gemeinen, ob ſie zenckiſch vharleßig, vnd wes ſie ſonſtenn mit ſampt Weib Kinder, vnd geſindt fur einen wandel, zucht, vnd lebenn fuhren, oder mit offentlichen laſtern vnd welcher geſtalt beſchreiet ſein,

22. Item ob ſie von Ampts wegen ernſtlichen ob dem Pfarrherr halten ſie gebuerlich ſchützen vnd ſchirmen,

23. Ob ſie die Kirchendhiener vnſerer zugeordneter Competentz vnd beſoldigung zu ſeiner Zeit eherlichen vnd wohl bezahlen oder ſie die Pfarrherrn deshalben clag haben, wie vnd welchergeſtalt

24. Item ob ſie mit vnſern Kirchendhienernn fridlich vnd einig, oder zwitrechtig, vffezig oder neidiſch ſeien.

25. Item ob ſie die Kirchen, die Pfarr vnd andere Heußer, im baw halten, vnd wan ſie das von vns beuelch empfahen daßelbig trewlich verrichten,

26. Item ob ſich die Hebammen gebuerlich bey den Kindtbaren frawen verhalten, ob ſie Gottsförchtig, vnd nüechtere Weiber ſeien, vnd Gotteswortt, vnd die Sacramenten lieben vnd eheren,

27. Item wie ſie ſich mit den newgebornn Kindern der tauff vnd Jachtauff halben, verhalten,

28. Item ob die Vätter die Pfarrherrn vmb die tauff Chriſtlich bitten, vnd hernacher auch ſelbſt bey der tauff ihrer Kinder ſeien

29. Item ob auch der Pfarrherr die Schul deßelbigen ortts viſitire, vnd vf des Schulmeiſters Vleis vnd Vnvleis achtung habe

30. Item ob auch die Schulmeiſter die Jugendt in dem Catechißmo, vnd mit dem Geſang vnſerer Kirchenordnung gemes lehren vnd vnderrichten

31. Item ob auch die eltern die Kinder vleiſig in die Schuel ſchicken, oder ob ſie allein ſolche nur winters zeiten hinein gehn laßen vnd ſommers zeiten daheimb behalten, oder ſonſten zu der veldt arbeit gebrauchen, vnd welche ſolche ſeien.

Wann nun die Kirchendiener vber obuermelte Articul angehortt vnd ihr bericht notirt, vnd vfgeſchrieben worden, So ſoll der Superintendens ſolche abtretten laſſen, vnd in den Stetten vnd Dörffern den weltlichen Amptsdhiener Burgermeiſter, drey auſſer dem gericht, vnd drey außer der gemeindt, ſampt den heiligenpflegern, In Dörffern aber, da kein Amptsdhiener ſeßhaftig, den Schultheißen Dorfmeiſter, heiligen Pfleger vnd drey eltiſten auſſer der gemeindt, Auch aus allen vnd ieden eingepfarrtten weiler, zwo Perſonen aus der

der gemeindt vor ſich vordern, vnd beſcheiden, vnd ſie hinwiderumb des Pfarrherrs Diaconj vnd Schuelmeiſters halben vf nachuolgende Articul befragen, vnndt ermahnen, nichts auß haß, neidt, zornn wiederwillen, vſſatz vnd dergleichenn anzuzeigen, Sonnder die warheit zuuermelden.

1. Ob ihr Pfarrherr vnd Seelſorger ſich vnſerer Kirchenordnung in allem gemes verhalte, vnd auch ſonſten in ſeinem Dienſt vnndt Ampt vleißig vnndt trew ſeien,

2. Ob er die Sacramenten recht vſſpende beides in der Kirchen vnd bey den Krancken,

3. Ob ſie den Catechißmum oder Kinderfrag vf alle Sontag vleißig lehren vndt treiben,

4. Ob ſie an den feier- vnd freytägenn auch ihre predigten thun, auch die Litaney, vf den freitag geſungen vnd andere Chriſtenliche gebett gehalten werden.

5. Ob ſie auch am Sambstag die Veſper halten, Sonderlich aber wann ſie das Nachtmahl vnnſers herren Chriſti halltenn die vnnſerer Kirchenordnung einuerleibte predigten verſtendig furleßen vnd in der priuat Confeſſion Beidt oder anzeig mit den leuthen freundtlich handlen vnd vnderweißen, oder aber ſonſten raw vnd vbel anfahren, vnd daruon ſchrecken auch anderer fragen gebrauchen, dann vnſerer Kirchenordnung einverleibt.

6. Item ob ſie die leichtpredigten, vnd begrebnus eerlich vnd ordentlich halten,

7. Item ob zwiſchen den Kirchen vnd Schueldiener einigkeit ſey, vnd was ſich die Schueldiener verhalten.

8. Item ob die Schueldiener den Pfarrherrn zur handt ſtehen, in vbung des Catechißmi vndt anderer Kirchendienſt,

9. Item was die Kirchendhiener fur ein Wandel vnd leben fuhren, ob ſie zenckiſch weinſuchtig, Ausreyſch, vnd ſpieleriſch ſeyen, auch ihre weiber, Kindt vnd geſindt, zu Gottesforcht anhaltenn,

10. Ob ſie ſich der Arzney, ſchreiberey, Aduocierens, oder anderer weldtlichen Ampter vnd Pratic, oder anderer wucherlichenn Contracten gebrauchen, wie vndt welchergeſtalt,

11. Item

11. Item ob ihre Weib vnd Kinder in vndt außerthalb der Haushaltung gleichergeſtalt ein zuchtigen eerlichen vnndt Chriſtlichenn Wandel führen

12. Item ob der Pfarrherr die Schuel bisweilen viſitire vnd beſehe

13. Item ob der Schuelmeiſter die Schuel woll vnd mit vleis verſehe, vnd wie, auch was er die Kinder lehre, vnndt ſonderlich ſie zu dem Catechißm. Chriſtenlichen geſengen vnd gebetten anhalte,

14. Item was der Schuelmeiſter vnd meßner ſampt ihren Weiber, kindt, vndt geſindt, fur einen wandel fuhren,

15. Item ob vnd welchergeſtalt die Arme leuth mit dem Allmußen, Sonderlich ſo Graue Ludwig Caſimir von Hohenloe ꝛc. wollſeeliger Gedechtnus geſtifftet gehalten werden.

Was nun der Superintendens, vf die hieobgeſetzte Articul oder fragſtuckh von vnſern Pfarrherrn Diaconis, Schuelmeiſtern Amptsdienern, Gerichtsleuthen, vnd vnderthanen erkundigen, das alles ſoll er kurzlich vnd vleißig beſchreiben, ſonderlich da ſachen angezeigt wurden, die zweiuenlich, die beclagte oder beſchuldigte zuuor in gegenwart der Cleger vnd anzeiger daruffhören, dergleichen da einicher fell vnd mangel bey ihemanden desgleichen ſolche Perſonen, die von offendtlichen ergerlichen groben laſter vnd ſünden aber alle der Kirchen vnd Amptsdiener vleißige wahrnung nit abſtehn vnd beßern thetten, mit ihren tauf vnd zunahmenn, auch ihren mießethattenn, vnd verhandlungen ſampt allen andern nottwendigen vmbſtenden verzeichnen vnd beſchreibenn, doch wöllen wir vnſere Superintendentes hierbey erinnert haben, daß ſie (wie ſie dan ohne das woll zu thun wißen) nit leichtlich einem ieden ploßen anzeigenn glauben geben, ſonder da die ſach nit gentzlich offenbahr notori vnd von dem ſchuldigen theil bekandtlich ſein wurde, bey den anzeigenden alle guete vmbſtendt ob ſie ſolche thatt ſelbſt geſehenn, gehört, vnd wer daruon mehr gutt wißens hette, erforſchenn, auch darbey ob ſolche zu beweiſen ſein möchten, vnd in dem ſicherlich dermaßen handlen, das niemandt vnbillicher weis aus vngrundt neidt oder widerwillen beſchwert werde,

Vnd

Vnd dieweil an etlichen ortten die Pfarr gemeindt etwas groß ſindt, auch leichtlich ſolche Hendel vorfallen mögen, das vf den Abendt oder des morgens vor oder nach gemeldter Kirchen Viſitation vf hieobgeſatzte Articul, die verordnetenn nit genugſamb gehortt werdenn kenden, So ſoll der Superintendens des andern tags frue zuuor vndt ehe er in die Kirchen gehet, ſolches furnehmen, vnd da noch etwas zuuerrichten vberbleiben wurde, wann man wider von der Kirchen kompt furnehmen.

Des volgenden tags, Nachdem der Superintendens den Abendt zuuor ankommen, Soll vmb ſieben vhren vngeuarlich die gantze Pfarr gemeindt, durch gewonlich vnd ordentlich geleut, zu der Kirchen beruffen vnd anfangs ein zimblicher langer geſang, Als das Vatter vnſer ꝛc. oder o herre Gott dein göttlich wortt ꝛc. damit ſich indes das volckh ſamble, geſungen, volgendts darvf die patenten, daruon hernach volgen wurdt geleſen, vnd nach derſelbenn das examen Catecheticum an den Catechumenis anfahen, vnd was ſie auß dem Catechismo vnd deßelben leer, vermög vnſerer Kirchenordnung gelernt, vndt behalten oder fur einen verſtandt daruon haben, erforſchen, anhören, vnd erzehlenn laſſen, Soll alſo der Superintendenns zum beſchluß die gantze gemeindt zum gehör vnd lernung Gottes Wortts zum Gebrauch der Sacramenten, vnd die Jugendt zum Catechißmo vnd gebuerlicher Reuerentz, vnd gehorſamb, gegen ihren Seelſorgern, zu Chriſtlicher zucht vn̄dt Gottesforcht, vleißig vnd mit aller ſanftmuth vermanen, vnd das examen in einer ſtund, vngeuarlich enden ꝛc.

Wo nun in ſolcher examination der Superintendens bey einem oder mehr Kinder ein vngeſchicklichait, vnd vnfleis befunden, oder da von dern Pfarrherr deßelbigen ortts berichtet wurde, das die eltern die Kinder nit vleißig zu dem Catechißmo ſchicken thetten, alsdan vnd ſo derſelbig wenig, Soll in der Superintendens ihre eltern fur ſich beſchickenn oder aber da dern ein zimmbliche anzahl in erſtangezogenem beſchluß in der Kirchen ihrer Kinder halben, in gemein zu mehrerem vleis ſeinem predig ampt nach, mit ernſt vermahnen vnndt warnenn.

Wurden dan hernacher, vber dieſe Wharnung vnd ermanung eltern befunden, die ihre Kinder hieruber eigenwilliger vnd verechtlicher weis, dannoch nicht zu dem Catechißmo ſchicken, ſonder daheim behalten, Sollenn dieſelbigen eltern, von dem Pfarrherrn nochmals priuatim ermanet, Wan aber einer oder mehr daruber noch verechtlich befunden, Solches alsdann dem Amptsdiener deßelbigen ortts vermelden, welcher alsdan ſolche eltern fur ſich beſcheiden, vnd mit ernſt auch bey vermeidung vnſerer Straffen aufferlegen, vnd anhalten ſolle, ihre Kinder verners nit zuuerſaumen, ſonder hinfurthers zu dem Catechißmo mit allem vleis zuſchicken, vnd da ſolches auch nit erſchießen wolt, So ſoll alsdan der Amptsdiener dieſelben mit dem thurn oder Narrenhaus ſtraffen, nachgeſtalt der ſachen, vnd gelegenheit der Perſonen dahin treiben, vf das die Kinder von ihnen an der rechten reinen Lehr, vnd Chriſtenlicher Zucht vnd Erbarkeit in ihrer Jugendt nit alſo halßſtarrig, vnd verrechtlichen verhindert werden. Im fall auch die Pfarrherrn dem Superintendenten anzeigen wurden, das alte erwachſene leuth verhanden, das ſich zu der Kinderlehr, vnd Predigten, nit verfuegen thetten, nichts daruon wißten, doch woll ein mehrers faßen, lernen, vnd behalten könden, Aber ſolches furſezlich vnd verechtlichen nit thun wolten, So ſoll der Superintendens ſolche Perſonen fur ſich erfordern dießelbigen befragenn ob ſie die ſechs ſtuckh des Catechißmi ſprechen können, vnd was ſie auch derſelben, vnd ſonſten von den furnehmbſten Articul der Chriſtenlichen lehr, wie die in vnſerer Kirchenordnung, vom nutz vnd gebrauch des Catechißmi fol: 64. zu befinden, fur einen verſtandt haben exploriren vnd erforſchen Vndt da ſolche Perſonen nit woll darauf oder gar nichts andwortten kendenn vnd doch der Superintendens nach gelegenheit der Perſonen vnd derſelben verſtandt vnd Ingenien befinden wurde das ſolches aus muthwillen, vnd halßſtarrigkeit beſchehe, vnd woll ein mehrers faßen vnd behalten kenden, So ſoll er ſie mit ernſtlicher betrewung vnd ſtraff aus Gottes wortt, vnd auch vnſer als der oberkeit vnnachleßigen ſtraffen vermanen, hinfurthers vleißig in den Predigten des Catechißmi zu erſcheinen von den Kindern zu lernen, achtung darauf zu haben, vnd den Pfarrherrnn heimblich nachzuſprechen, mit dem vernern anhang: da er oder ſie in der andern Viſitation nit beßer beſtehen wurden,

mue-

mueſte er ſolche ſein vbarleßigkeit vndt verechtnuß vns als ſeiner oberkeit furbringen. Darauſ er dann von Vns nichts anders zu gewartten dan alle vngnadt, vnndt ernſtliche ſtroffen, vnd da auch dießelbigen in windtgeſchlagen, wurden wir ihnen alda entweder lenger nit gedulden, ihme auch das heilig Abendmahl nicht gegeben werden, wie dann auch vnſere meinung, das vns die ihenigen, bey denen ſolches alles nichzit verhelffen will angezeigt, vnd mit allen nottwendigen vmbſtenden Irendthalben bericht beſchehenn ſolle, Gedencken wir mit Rath vnſers Conſiſtorij die vernere gebuer, vnd dermaßen furzunehmen, das meniglich vnßer mißfallen vnd vngnadt darbey zu ſpuren vnd andere ſich dauor zu hueten vrſach haben.

So nun die Viſitation an einem ortt vorbeſchriebener maßen verrichtet, Soll der Superintendens alda abſcheidenn, vnd ſeinen weg an die andere nechſtgelegene örtter furnehmen Vnnd darumb zu rechter zeit verordnung thun laſſen, das er durch den fuhrmann nit geſumet oder vfgehalten ſonder zeitlich vortkomen, vnd die ſachen im nechſten flecken gleicher weis wie vorſtehet furnehmen vnd abhandlen, Doch ſoll der Superintendens vor ſeinem abreiſen, da es die notturfſt erfordert, vnd von dem Pfarrherr oder Caplon begert wurde, die Pfarr vnd Pfrundtheußer beſichtigen, ob ſie in weſendtlichen baw erhalten, oder ſchaden nehmen, vnd ob ſolcher ſchaden, durch der einwoner vnheußlichkeit oder aber der Amptsdiener fahrleßigkeit herrueren, vnd ſolches zu andern mengeln begrifen, vnd in ſeiner Relation mitbringen.

Nachdem dan hieroben gemeldt das vnſern Superintendenten außer vnßern hoffen iedesmahls vnſere verſigelte Patenten gegeben werden ſollen, Sich deren nit allein gegen den Kirchenperſonen, ſonder auch gegen den Amptleuthen, Gericht, vnd Vnderthanen zu gebrauchen, vnd dieſelbigen anfangs aller vnd ieder handlungen vorzuleſenn. So haben wir die form derſelbigen alsbaldt hierzu ſezen laßen, deren man ſich in vnſern Canzleien allwegen zu gebrauchen.

Wir ꝛc. Fuegen allen vnd ieden vnſernn Pfarrherrn, Kirchendienern, Amptleuthen Vögten, Kellern, Schultheißen Gerichtsleuthen Schuelmeiſter vnd vnderthanen In vnſern Amptern, N. N. N. ꝛc. vnd derſelben hohen oberkeit, vnd gebiett ſeßhaftig hiemit zuuernehmen. Nachdem wir verſchienen Jahrs mit gehabtem Rath vnſerer Prediger vnd Kirchendiener, auch weltlicher

Räth wolbedächtlich vnſere Kirchen Policey Landts vnd andere ordnung begrifen Publiciren vnd verkunden laſſen, vnd alles dahin gerichtet, das allen vnd ieden Secten So ſich hin vnd wider in den Kirchenn einreißen geſteuret, dargegen vnſere Chriſtenliche raine lehr, Augſpurgiſcher Confesſion erhalten vnſere vnderthanen in derſelben mit lehren, Predigen, Austheilungk der heiligen Sacramenta vnd andernn Kirchendienſten trewlich unterwießenn vnd verſehen, Ein Gottſeliges leben vnnd wandel angerichtet, alle ergerliche böße ofendtliche Laſter, feel vnd mängell ſouill bey dieſer verderbten weldt muglich furkomen, der Gottlichen Maieſtatt, Zorn, vnd derſelbige ſtrenge ſtraf gemiltert, die fromen vndt Gottſeeligen geſchützt, vnd geſchirmet, dargegen aber die bößen geſtraft, vndt zu allem guten angehalten, vnd alſo vnſer, vnd der vnſern ewiges, vnd zeitliches heil wollfarth vnd friden gepflantzet werden muge, Darmit nun wir iederzeit ſattes vnd eigendtlich wißens haben können, das dieſelbigen vnſere Kirchen vndt Landtsordnungen ſowoll in Geiſtlichen vnd Kirchen als in politiſchen ſachen gehandthabt vnd denen ſtracks nachgeſetzt werde, Das wir auch hierauf vnd neben derſelben verordnung gethan, Jarlichs in vnſern Graueſchafften, vnd allen denſelben Incorporirten zu vnd angehörigenn Amptern Stetten, Dörffern, flecken, Souil deren in vnſerer hohen, vnd vnnlaugbaren oberkeit vnd gebieth gelegen, durch vnſere geordnete Special Superintendenten eine nottwendige Viſitation Inſpection vnd Beſuchung vnſerer Kirchen, vnd derſelbigen Pfarr Volckhs furgenomen werden ſolle, wie wir dann auch ihnen deßwegen gennugſame Inſtruction beuelch vnd Articul was ſich ein ieder Superintendens in ſeinem anbeuohlenen, vnd zugeſchriebenen Bezirck vnd Superintendents furzunehmen zu erkundigen, zuuerhalten, vnd vßzurichten ꝛc. begreiffen vnd anſtellen laſſen Dieweil dan dem Wurdigen vndt wollgelartten vnſerm Pfarrherrn zu N. vnd lieben getrewen N. N. die Special Superintendents in obuermeltenn vnſern Amptern, von vns vertrautt vnd befohlen worden er vnſerm beuelch vnd anbeuohlene Viſitation furderlich vnd ſchleinig verrichten, vnd nit allein ihr vnſere Pfarrherrn vnd Schuelmeiſter, ſonder auch vnſere Amptsdhiener Burgermeiſter, Dorfmeiſter, Gerichtsperſonen, vnd vnderthanen in hieobbenanten vnſern Amptern hierinnen allen gebuerenden gehorſamb leiſten, vnd

zu

zu ſolchem Chriſtenlichen, vnd nutzlichen werckh verholfen ſein, vnd ihr ſolches vnſer beuelch vnd meinung wißens haben mögen.

So thun wir auch vnſern Pfarrherrnn Amptsdienern, Burger vnd Dorfmeiſter Raths vnd Gerichts-Perſonen Schuelmeiſter, meßner, vnd in gemein allen vnd ieden vnſern vnderthanen, Gebiethen vnd befehlen, daß ihr vf ietzbenants vnſers geordneten Superintendentis vnnd Viſitatoris erfordern vnd furbeſcheiden vermittelſt dieſer vnſerer verſiegelten patenten gehorſamblich erſcheinen vnd ingemein, auch ewer ieder inſonderheit vf die Articul ſo vnſerer Inſtruction vnd ordnung einuerleibt, Er auch furhalten, vnd daruber bericht begeren wurdt, die Warheit ſagen vnd nit verſchweigen, vnd das alles bey ewren Pflichten Darmit ihr vns verwandt, vndt zugethon ſindt, Als deren wir euch auch hiermit erinnern thun, vnd alſo vnſerer Viſitations ordnung in allen vnd ieden puncten, Articuln vnd meinungen gehorſamblich nach ſetzen, vnd deren nit widerſtrebenn oder widerſetzen, Darzu ihr vnſere Amptsdhiener ihnen auch mit ernſt verholfen ſeien, Inſonderheit aber da oftgedachter vnſer Superintenndents ewer einen begern wurdt an ein ortt mit zuuerweiſen der Viſitation beyzuwohnen, oder ihnen zu begleidten, vnd gegen den vngehorſamenn widerwertigen trutzigen vnd verechtlichen zu beſchutzen, vnd zu beſchirmen, daßelbig beſtes vleis, vnd ewers Vermögens thun, vnd an euch nichzit erwinden laßen, Darzu ihme iedesmals nottwendige fuhr, die ihn an das andere nechſtgelegen vnd fuhrhabendt ortt fuhre, beſtellen, vnd verordnen Vnndt was nach vermög vnſerer ordnung verzert, vnd ſein vnderſchriebener zettel ſo er euch zuſtellen wurdt vß weiſt, bezahlen, vnd kunftiger ewerer Rechnung mit furlegung ſolcher vhrkunden einſchreiben, An ſolchem allen beſchicht vnſer beuelch vnd meinung. Geben zu N. vnder vnſerm zuruck vfgetrucktem Cantzler Secret ꝛc. vf ꝛc.

Letzlichs ſollen die ſpecial Superintendens wan ſie die Viſitation verrichtet alle und iede mangel, klein vnd groß keine ausgenommen, Souil ſich deren, vnd was auch ſonſten furgeloffen vnd begeben, vndt wie er die Viſitation befindt ordenlich in ein prothocoll verzeichnen daruon gleichlautende, Copey vnd abſchrifft in vnſere Cantzleien vberſenden, damit ſolche furderlich erſehen an vns gebracht, die fäll vnd mängel abgewendet, vnd gebuerende execution darin

rin furgenommen werden kenne, wie wir dan nit bedacht iemandts hierunder zu verſchonen.

Tit. V.

Von Inueſtiren vnd einſezung der Kirchendiener.

Wann ein newer Kirchendiener bey vnſerm Conſiſtorio zue Oringen examinirt ordinirt vnd von vns Confirmirt, vnd in dienſt vf vnndt angenohmen worden, So wöllen wir deßhalben nottwendig Patenten vnndt beuelchs brieue, wie bißhero in vnſerer Graueſchafft gebreuchlich geweſen, vndt herkommen, auch zu endt dieſes tituls ſolche form angehenckt, dem Special-Superintendenten zu kommen laßen, der furthers in beyſein vnſers Amptsdieners deßelbigen orts, vf einen Sontag oder feiertag, vf nachuolgende weis vnd form inueſtirn, vnd einſetzen ſolle.

Erſtlich wan ſich das volckh in die Kirchen verſamblet hat, Sollen gewonliche lection vnd geſang vermög der Kirchenordnung gehalten werden, darnach ſoll der Superintendens eine predig thonn, vom Miniſterio oder Predig Ampt Gottes dienſt beſtes vleis vermahnenn vnd daruf nach gemeinem gebett ſingen: Nuhn bitten wir den heiligen Geiſt ꝛc. volgendts ſoll der Superintendens vor den Altar tretten, vnd den verordnetenn angehenden Kirchendhiener fur ſich nehmen, vnd dem volckh in beyſein des Amptsdieners verner anzeigen, wie er verordnet ſie zu ihrem Pfarrherr oder Caplonn auch daruf anſtatt deßelben Commendation vnſere verſiegelte patenten offendtlich verleſen, vnd ſie vermahnen, daß ſie in dafur erkennen vnd halten, ihme auch derohalben gebuerliche eher erzeigenn vnd ſchuldigenn gehorſam leiſten wollen, 1. Timoth. 5. Ebræ. 13. vnd damit der berueffene Diener ſein Ampt aus Verleihung göttlicher gnaden, vnd durch hilfe des heiligen Geiſtes nutzlich verwalten könne Soll der Superintendens, mit der ganzen gemeine ohne hendt vflegen, * vnd bald auf die vermahnung Gott anrueffen, vnd alſo betten:

Vatter vnſer ꝛc. Item gebett

Barmherziger Gott, Himliſcher Vatter du haſt durch den mundt deines lie-

* nemlich bey ſolchen, ſo ſchon vorher ordiniret worden.

liebenn Sohns, vnſers Herren Jheſu Chriſti zu vns geſagt, die erndte iſt groß, Aber wenig ſindt der Arbeiter, Bittet den Herrn der Erndte, daß er Arbeiter in ſeine erude ſennde, auf ſolchen deinen göttlichen beuelch bitten wir von hertzen, du wolleſt dieſem deinen diener, ſampt vns, vndt allen ſo zu deinem wortt beruffen ſeinndt, deinen heiligen Geiſt trewlich geben das wir mit großem Hauffen deine Euangeliſten ſein, trew vnd vheſt bleibenn, wieder den teufel, Weldt vnd fleiſch, damit dein nahme geheiliget, dein Reich gemehret, dein Will volbracht werde, wollſt auch dem laidigen grewel des Papſts und Mahomet ſampt andern Rotten ſo deinen nahmen leſtern, dein Reich zerſtören, deinem willen widerſtreben, endtlich ein ende machen, Solch vnſer gebett weil du es geheißen gelert vnd getröſtet haſt welleſtu genediglich erhören, wie wir glauben vnd trawen, durch deinen lieben Sohn, vnſern Herrn Jeſum Chriſtum, der mit dir vnd dem heiligen Geiſt lebt vnd herrſchet in ewigkeit Amen,

Zuletzt ſingt man wieder einen Pſalm vnd beſchließe der Superintendens mit einer Collecten, vnd dem ſegen, weren aber Communicanten vorhanden, alſo, das des Herrn Abendtmahl auszutheilen ſein wurde, Solle daßelbig nach ausweyſung der Kirchenordnung geſchehen vnd verrichtet werden

Nach dieſem allem, Solle der Superintendens den angehenden inueſtirten Pfarrherrn der Kirchengebreuch halben beſonder zu rhedt ſetzen, wie er es mit allen vnd ieden Actibus Eccleſiaſticis, von ein zum andern, zu haltenn gedencke, vnd da er ſich in ein oder mehrerm Jrren wurde, Damit er den ſachen recht thue, vnd niemandt ergerlich ſeie, Auch nicht verlacht, oder verſpottet werde, ihme aus der Kirchenordnung vnderricht vnd anleitung gebenn.

Es ſolle auch ein ieder Superintendens darab vnd daran ſein, das in zehrung kein vbermaß gemacht noch der angehende Miniſter wider die billigkeit beſchwertt werde, Seintemahl es keine heidniſche Kirchenwey, noch gefreß, Sonder ein nottwendiger Gottesdienſt iſt, vnndt bleiben ſolle, vnd der eingeſezte Kirchen-Diener des ſeinen in andere weg notturftig, Sollen derohalben die Perſonen denen die ſach zuuerrichten befohlen, vndt andere ſo darzu erfordert ſinndt, nicht einen gantzen Tag ſchlemmen, vnndt dempfen, Sonder

baldt

baldt nach gehaltener mahlzeit, mit guter vernunft auf ſtehen, vnndt ſich wieder anheimwartts auf den weg machen, was nun der Superintendens mit ſampt dem neuen eingeſetztenn Kirchenndiener Amptsdiener, vnd ihren Knechten verzehren werden, Des ſoll ermelter vnſer Ampts diener bezahlen, vnd der Superintendens ihme ein Vhrkundt vnder ſeiner handtſchrifft zuſtellen, ſolche in ſeiner Rechnung furzulegen haben.

Wann auch ein Kirchendiener nach dem willen Gottes mit thott abgehet, Soll alßbaldt der nechſt geſeßene Pfarrherr dem Special Superintendenten ſolches zu wißen machen, vnd der Superintendens verner vnuerlengt gehn hoff vnd ann das Conſiſtorium generale damit daſelbſt deſto eher auf einen tuglichen Succeſſor gedacht werden kendte, berichtenn vnd anzeigen, welches tags er geſtorben, vnd darneben verordnung thun, da die verledigte Pfarr oder Conditionn durch die Collegen, ſo deren etliche verhandenn, oder durch einenn oder mehr benachbaurten Kirchendiener biß vf vnſernn vernern beſcheit notturftig verſehen werdenn.

Vnd ſoll die præſentation vnd Commendation ſchrifft nachuolgenden inhalts ſein ꝛc.

Wir ꝛc. Geben euch dem wurdigen vnndt wollgelärtten, vnſerm Pfarrher vnd Special Superintendenten zue N. vndt lieben getrewen N. N. Desgleichen auch dir vnſerm vogt (oder) Keller, Schultheißen ꝛc. vnd auch lieben getrewen, N. N hiemit zuuernehmen, das wir vf beſchehene ordenliche examination vnd ordination deßwegen bey vnſerm Conſiſtorio vnd Kirchen zu Oringen beſchehen vnd aufgelegte gute eherliche Abſchiedt vnd zeugnus brief, den auch wurdigen vnd gelärten N. N. zu vnſerm Pfarrherr gehn N. geordnet, vnd in Beſtallung vnnd angenohmen haben, Wan ſich aber gebuert, das er nun mehr nach ausweiſung vnſerer Graueſchafft Chriſtlichen Kirchenordnungen, den gemeinden vnd Pfarrkindern vnſernn vnderthanen præſentirt, furgeſtelt, auch mit ſolcher Pfarr von vnſertwegenn Inueſtirt eingeſetzt vnd befohlen werde, So iſt hierumben vnſer beuelch, ihr der Superintendens

tendens wöllent ihn vnd mit beyſein obbenants vnſers vogts ꝛc. mit ehiſtem gedachten N. vnſern Vnderthanen, in der Kirchen, wie ſich angeregter vnſerer Kirchenordnung vnd Inſtruction nach geburt, vnd ihr zu thun woll wißen präſentiren, furſtellen, einſetzen, inſtaliren, vnd beuehlen ihnen fur vnſernn Pfarrherr, vnd ihren Seelſorger, zu haltten vnd zu haben, zu erkennen vnd zu eheren, vnd ingemein gegen ihme, als vnſern geordneten Kirchendhiener Chriſtlich Erbar vnd vnuerweißlich zu erzeigenn, wie ſie ſolches ohne das vmb der eher Chriſti, vnd vnſer als ihrer oberkeit beuelch vnd gebott willen zu thun ſchuldig ſindt, vnd wir vns zu ihnen gnediglich verlaßen, Inſonderheit aber Du der Vogt ꝛc. in allem ſeinem anliegen getrewlichen handthaben, zu der billigkeit verhelfen, vnſert wegen mit ernſt ſchüzen an ſeinem beuohlenen Ampt vngeirrt laßen, vnd meniglich gegen ihme vnd den ſeinen ſchiedlich vnd fridlich zu erweiſen, daran verricht ihr vnſern gnadigenn willen, vnd wollgefällige meinung gegen euch in günſtigen willen, mit dem wir euch ohne das woll gewogen zu erkeñen haben, Geben zu N. vnder vnſerm zuruckh aufgedruckten gemeinem Cantzley Secret, vf ꝛc.

Statuta Geſetz, vnd Regell der Capitel, die man in den Synodis baldt nach dem mittags eßen / offendtlich verleſenn ſolle ꝛc.

I.

Erſtlich ein ieglicher angehender miniſter ſoll in vnſern Canzleien, vnſern Räthen oder denen den wir es beuehlen werden, an vnſer ſtatt mit handgebendenn trewen angeloben, vnd einen gelerten Aydt ſchweren, ſeinen anbefohlenen vnd vertrauten Kirchendienſt mit reiner Leher des heiligen wortt Gottes, nach Prophetiſcher vnd Apoſtoliſcher ſchrifft, in vnſerer Religion, vnd Augſpurgiſcher Confeßion, auch Reichung, vnnd ausſpendung der heiligen hochwürdigen Sacramenten alles nach ausweiſung, vñdt Inhalt, vnſerer Kirchenordnungen, treulich vnd gefließen vorzuſtehn keine Sectenn Irrige vndt verfuriſche leer, vnd opinion, In vnſern Kirchen einzufuhren den Pfarrlichen rechten, vnd Gerechtigkeiten nichzit entziehen zu laßen, noch derſelbigen guether die ihme einge-

raumbt zuuerſeʒen, zuuerpfenden zuuerkauffen, zuuerendernn oder ſonſten zu beſchweren, oder in vnbaw vnd Abgang kommen zu laßen vnd die ſchlieſende gebew da die einmahl von vns gemacht ebenmeßig ven dem ihren in weſen zuunderhalten, vf ſeines vorgeſezten Superintendentis erfordernn vnd auch ohne daßelbig allwegen zubeſtimpter vnd rechter zeit bey denn Synodis zuerſcheinen, vnd ohne nottwendige rechtmeßige ehehaften vrſachen nicht vßzubleiben, ſonder das Capitel zubeſuchen, auch was ihme ſolche vnſere vnd andere geiſtliche Kirchen es ſeien des generalis Consistorij Visitationis, vnd ſynodi ordnungen gegenwurttigen vnd zukunftigen vflegen, getrewlichen zuuolnziehenn nachzuſezen, vnd zu geleben, vnd ſich in ſeinem ampt vnd dienſt vnergerlich vnd vnſtreflich zu halten, auch vnſern vnndt vnſerer erben vnd nachkommen, vnſern vnd ihren nuʒen vnd frommen zufurdern vnd ſchaden ſouil muglich abzuwenden, vnd zu warnen, vnd ſonſten alles das zu thun, das einem gottsförchtigen vnd Chriſtenlichen Prediger vnd Seelſorger ſeines Ampts halben vnd auch gegen ſeiner ordenlichen oberkeit geburt ohne geuerdt. Wir wöllen vnd befehlen auch hiermit welcher Kirchendiener ſolche handtglubt vnd Jurament noch nit gethan, das derſelbige nachmals erſtatten vnd deswegen vermög vnſers general Conſiſtorii zue Oeringen ordnung, ſeinen Reuers mit eigenen handen geſchrieben in vnſere Canzley vbergeben, vnd in dem darmit ſolcher diſpoſition gemes gehalten werden ſolle.

II.

Es ſollen auch wie es an ihme ſelbſt auch nottwendig vnd billig iſt, in Stetten vndt aufm Landt der verſtorbenen Kirchendiener, Armen, wittwen vnd weyſen reditus vnd habende nuʒung von den pfrunden oder ſeiner Järlichen Competenz vndt Beſoldung aufs wenigſte ein halb ihar vngeuarlich vergandt werden, hergegen ſollen die Collegen der benachbaurte Kirchendiener, des verſtorbenen ſtatt dem armen verlaßenen Weibe vnd Kindern zu guttem ſo lang ihnen von iedes orts lehren Herren, vnd vns die Beſoldung vnd einkomen, genedig vergönt werden, Aus bruederlicher lieb vnd gratis verdreten vnd fur ihre muhe vnd arbeit nichts fordern, Aber doch ſo ihnen von vermuglichen erben nach billichenn ſachen verehrung angebotten, dieſelben aus zuſchlagen oder anzunehmen haben;

III. Glei-

III.

Gleicherweis ſoll es auch in Verrichtung des Kirchendienſt ein Collega mit dem andern in ſeiner Kranckheit, oder anderer furfallender nott, Aus Vruederlicher lieb vnd Gotteswillen, das beſte thon, vnd dem krancken oder verhinderten, wider die Billigkeit vnd naturlich geſetz (wie ihr wolt das euch die Leuth thun ſollenn das thut ihr ihnen auch) nicht beſchweren,

IIII.

Das ihar ſoll vf Cathedra Petri an vnd ausgehen, vnd ſoll an denen ortten, da noch bawfeldt oder widembguethег verhanden der volgende Pfarrhеrr dem Anteceſſorj oder ſeinen erben das Pflugrecht am Bawfeldt, das iſt den ausgeſeeten Sammen ſampt aufgewanten Vnkoſten bezahlen, vnd ſonſt auch, ſo ſich die verenderung zur andern zeit im ihar zutrueg nach anzahl der zeit Ratum temporis abrechnen, vnd die beede ſich zur nott den Specialen Superintendenten beneben deßelbenn ortts weldtlichen Amptsdiener entſcheiden laßen,

V.

Mit der Kleidung Soll ſich ein ieder Kirchendiener, von der fueß ſolen an, biß auff die ſcheidel prieſterlich halten, vnd in derſelben ſich keiner leichtfertigkeit weder daheim noch draußen gebrauchen, alſo daß er auch an frembden ortten ſein Rock oder mantell nicht ſchlecht an Halßhenge vnd gleich den weldtlichen dienern herfladere, ſondern denſelben anziehenn vnd zu ſich halten ſolle,

VI.

Es ſoll kein Kirchendiener, wan ers vberig ſein kan, in Wurthsheußer zechen vnd mit den Pfarrkindern im luder liegen,

VII.

Es ſoll kein Kirchendiener zu dem andern vf die Kirchweihe gehen, oder auch ſonſten ſolch fraß feſt beſuchen, weder an der rechten, noch an der nach-Kirchweihe.

VIII.

Es ſoll auch kein Kirchendiener mit weldtlichen handtierungen gewerben, vnd wucheriſchen hendeln vmbgehen, vnnd dieſelben mit ergernus der Kirchen treiben.

VIIII.

Es ſoll auch kein Kirchendiener ohne ſondere verwandtnuß zur Kindſchenck oder Hochzeit gehen, da es gerett nit allwegen woll, wan die Kirchendiener allzuuil geſellig ſindt Im fall aber er von ſeinen Pfarrkindt ſo hoch gebetten, das ers mit fuegen nicht abzuſchlagen, Solle er doch ſich zechens, vndt weltlicher kurzweill, Sonderlich vnder den Bawren vnd vollen bruedern enthalten, Im fall dann an etlichen ortten gebreuchlich das den Kirchendienern, wan Kinder getaufft oder eheleuth eingeſegnet eine mahlzeit gegeben Sollen ihnen darfur ein zimbliches an Gelt verehret, oder ihnen ein maß wein vud bahr weckh ꝛc. in ihre behauſung geſchickt, damit auch dißfalls vberige geſellſchaft vermitten werdt,

X.

Es ſoll auch kein Kirchendiener mit vnglaubigen vnd vnchriſtlichen leuthen, als Juden ꝛc. laſterhaft vnd vbel berichtigten menſchen gemeinſchafft haben, oder mit ihnen handlen, dieweil dardurch vnſere Chriſtenliche Religion nicht wenig verkleinert, ſie geſterckt, vnndt frommen Chriſten geergert werden,

XI.

Was andere vnchriſtliche laſter, vnd vnprieſterlichs leben, mit Gottsleſtern, voltrinkenn Spielen, hadern, vnd dergleichen, vnd ſonderlich Maleſiz hendel, Als thottſchlag, Ehebruch Hurerey, Diebſtall ꝛc. betrift, das iſt alles an ihme ſelbſt vnd einem ieden in ſeinem gottlichen geſetz verbotten, hochſträflich, vnd ſoll mit nichten an Kirchendienern gedultet noch durch die finger geſehen werden,

XII.

Welcher Kirchendiener etwas vnrechts von dem andern weis oder erfehret, der ſoll es ſo oft es offenbahr iſt, iedesmahl dem Superintendenten zu wißen machen

XIII. Vnd

XIIII.

Vnd nachdem der Superintendenten keine euſerliche weltliche Iurisdiction vnd gewalt habenn vnd derohalbenn alle mengel vnd fell ann vns als die hohe Obrigkeit oder an das general Conſiſtorium als ordinarium muſten Pflicht halben gelangen laßen, Wo vnd ſo offt nun einer ſo die Superintendenten vnd ihre mitgehülffen oder ihemandt anders darumb vnd deßhalben verdencken, vnd verretterey beſchuldigen wurde, der ſoll als ein verleimbter vnd leſterer nicht weniger dan ein ander verbrecher angeclagt vnd ernſtlich geſtraft werden,

XIIII.

Welcher das Capitell ohne ehehafte wichtige vnd erhebliche vrſachen aus verachtung vnd vngehorſamb nicht beſucht, der ſoll wie ein anderer verbrecher der hohen obrigkeit als dem ordinario zur ſtraf vberandtworttet vnd vorgeſtelt werdenn.

XV.

Die Kirchendiener, Soll ein ieder in ſeiner eherlichen Kleidung vnd Röcken (die etwas lenger als der Schueſter vnd Schneider Röckh ſein ſollen) wie er ſie in ſeiner Kirchen zu tragen Pflegt, dem Capitell vnd Synodo beywonen

XVI.

Die Capitels-Ordnung, vnd was ſonſten von vns fur ſchrifftlichen beuelch an die Superintendenten ihres ampts halben gelangt. Soll der Superintendens in verwahrung halten vnd ſtettig bey dem Ampt bleiben laßen, damit auch ſein kunftiger Succeſſor dieſelben vnd ſich darinen notturftig erſehen möge

XVII.

Ob auch woll in ſtrittigen ſachenn, zwiſchen Kirchendiener, vnd weltlichen vnderthanen die Superintendenten neben dem Amptleuthen zwiſchen den partheien in der guete zu handlen vnd zu uereinigen macht haben So ſollen die Kirchendiener Gottes wortt vnd dem heiligen Miniſterio zu ehrn, ſovern Priuilegirt vnd gefreihet ſein, das ihr keiner vor weldtlichen Statt oder bauern gericht daſelbſten ſeine ſachen rechtlichen auszufuhren, Sonder alleine gehn hoff oder

an das general Consiſtorium gewieſen auch kein Kirchendiener ausgenommen Maleſitz hendell ohne beſondern vnſern beuelch, von ihemandt gefencklich eingezogen werden Beuehlen hieruf den hieuor geſaztenn vnſernn ordnungen in allen derſelben puncten vnd articuln inhalt vnd meinungen Sonderlichen aber vnſer Superintendens Pfarrhert vnd Kirchendienern gehorſamblich vnd aigendtlich geleben vnd nachkommen, vnd derſelben nichts zuwider furnehmen vnd geſtatten ſollen, bey vermeidnung vnſerer ernſtlichen ſtraf vnd vngnadt Dargegen ſindt wir des gnedigen erbiethens ſie darbey gnediglich zu ſchuzen vnd zu handthaben, doch wollen wir vns hiermit austrucklich vorbehalten haben, ſolche vorgeſetzte ordnungen, da es die notturft erfordert, vnd wir deßen guete bewegende Chriſtliche vhrſachen haben wurde, iederzeit nach vnſer gelegenheit vnd gefallen zuuerbeßern zu endern, zu mehren, oder zu mindern. Deß zu Vhrkundt haben wir vns mit aigen handen vnderſchrieben vnd vnſere gemeine Cantzley-Secreten daran hencken laßen. Geben vnd beſchehen Dinſtags nach Oſtern des ein vnd zweintzigſten des monats Aprilis Als man zalt nach Chriſti vnſers einigen erlöſers vnd ſeeligmachers geburt, ein Tauſent funfhundert Siebenzigk vnd Neun Jarr ꝛc.

LXX.

Johann Balthaſar Fleiners, Hochgräflichen Amtmanns W. L. zu Oehringen / bey dem wegen geendigten dreyſigjährigen Kriegs daſelbſt gehaltenen Friedens-Feſt auf dem Rathauß abgelegte Rede,

am 28. Aug. *A.* 1650.

Inſonders gnädige Herrn, gute Freund und Mitburger. Der Vortreffliche Heydniſche Poet Homerus in ſeiner Iliade vergleicht den edlen und von ſo vielen Chriſten höchſtgewünſchten Frieden, wie auch den grauſamen Krieg, mit zwey muglich conditionirten Städten; Zwar den Frieden mit einer wollbeſtellten Stadt, da der Gottesdienſt florirt, Recht und Gerechtigkeit Armen und Reichen adminiſtrirt, gute löbliche Ordnung gehandhabet, das Uebel und Laſter geſtrafft, die Tugend aber und Erbarkeit belohnet und befördert (wird)

(wird,) da man freyet, Hochzeit machet und gemeine Mahlzeit haltet, auch alle Frölichkeit vergehet, da man das Feld bauet, reichen Seegen einerndtet, da alle ehrliche Handthierungen und Commercien ſicher zu Stadt, Waſſer und Land getrieben werden, in Summa, was guts in einer wolbeſtellten Stadt und Regiment ſeyn mag. Den blutigen Krieg aber, als welcher ſeine grauſame Schweſtern, injurias, Mord, Brand, Neid, Haß, Hunger, Peſtilentz, Aufruhr, Armuth, Blöſſe, Verachtung und den abſcheulichen Tod bey ſich hat, in Gefehrtſchafft einer andern Stadt, darinnen der Gottesdienſt verächtlich gehalten, Abgötterey, Ungerechtigkeit überhand nimmt, Wittwen und Waysen betrübet, Armuth und Allmoſen noth leidet, gute Ordnung, Zucht, Tugend und Erbarkeit verjagt oder unter der Banck liegt, Sünde und Laſter ungeſtrafft bleiben, Schand, Ehebruch, Hurerey eben anſtehet, der Feind mit Gewalt einbricht, raubt, plündert auf dem Feld, ja greifft endlich die Stadt mit ſtürmender Hand, Leitern und feindlichen Waffen ernſtlich an, ſtürmet, erobert, ermordet, Mann und Weib und Kind, geiſtlich und weltlich, plündert, fängt und brennt alles, alſo, daß das Geſchrey, Heulen und Flehen und Weinen dargegen aufgehet und erklinget.

Wann dann unſer liebes Vatterland und Stadt Oehringen von dem 1546. Jahr, eine ihres gleichen weit überlegene Stadt, eine feine löbliche und geſegnete Stadt geweſt, da der wahre Gottesdienſt und allein ſeligmachende Glaube floriret, Kirchen und Schulen erhalten, Recht und Gerechtigkeit adminiſtriret, löbliche gute Ordnungen gemacht, geſetzt und erhalten, die Armenhäuſſer, Spital, Seel- und Siechenhauß, Stifftungen, Schuler-Geld in Aufnahm gebracht, die Burgerſchafft und Handwercker ſich gemehret, Wittwen und Wayſen verſorget und alles herrlich und wolgangen, ja eine rechte Schmaltzgrube und Freudenſtatt geweſen, und durch Gottes Gnad wiederum werden ſoll, kan und mag, (was hat man) hingegen bey dieſem nun gewährten 32jährigen grauſamen Krieg für harte Anſtöß und Zuſtänd erlitten, daß es Wunder, daß noch ein Stein auf dem andern, oder noch ein ſolch täglich (ſich) vermehrende Anzahl Bürger vor Augen? Davon mit kurtzem bey dieſer unſerer höchſten Friedens-Freude Anregung zu thun, iſt nicht unſere anſehnliche uralte

te Stifftskirche, (die) wahre chriſtliche Augſpurgiſche Confeſſion und Religion, und allein ſeligmachender Glaube vom leidigen Teuffel hart verfolget, perſequirt und angefochten worden? Hat man nicht uns und allen Inwohnern Gotteswort und Troſt aus dem Hertzen reiſſen und entziehen wollen? Hat man nicht dem ſchädlichen Müntzweſen dem Stifft, Rathauß und Spital, Siech-Seel- und Lazareth-Hauß-Stifftungen, mit Ablegung allerdings 100000. Reichsthalern einen unüberwindlichen Schaden zugefügt? Hat nicht die Kriegs-Göttin Bellona dieſer Stadt und Land grauſam zugeſetzet? Iſt nicht die gantze Stadt in Anno 1634. nach dem Nördlinger Treffen aller Einwohner, jung und alt, entblöſſet worden? Hat nicht dieſe Kriegs-Göttin unſern Burgermeiſter Georg Heermann ſeel. und andere ehrliche Burger auf der Gaſſen, da ſie ihren Schutz und Schirm haben ſollten, ſchröcklich ermorden und hinrichten laſſen? Seynd nicht ehrliche Weiber und Töchter geſchändet, die junge Töchter und Söhne hinweggeführet, und theils noch auſſen? Sind nicht die Kirchen, Begräbnüſſe, Rathhauß und Burgerſchafft geplündert, alles geraubet und genommen worden? Wo ſeyn die löblichen Geſetze und Ordnungen geblieben? Sind nicht auf ſolche grauſame Mordthat, rauben, plündern und ſchänden die grauſame unerhörte Preſſuren erfolget? Haben nicht Peſtilentz, Hunger und Tod ihrer Kriegs-Schweſter Bellonæ gefolget? ihr Quartier bey uns genommen? Haben nicht viel 100000. Soldaten ihren Marche vorbey, theils in der Stadt Quartier genommen? Haben nicht ſolche Kriegs Schwal grauſame Schrecken cauſiret? ja (ſind nicht) manchmal die vorhergehenden Schrecken ärger, als der Tod ſelbſt geweſen? Haben nicht ſolche Soldaten mehr als 100000. Gulden Quartier-Koſten cauſiret? Haben nicht ſolche Soldaten weit über 200000. Gulden Kriegs-Koſten erpreſſet? Haben nicht viel hundert Menſchen darüber verhungern und verderben müſſen? Haben nicht alle Gewerb, Handwerck, Geſetz und Ordnungen unter dem Kriegs-Gewalt und Waffen ſtill ſtehen und erliegen müſſen? Und wer will und kan den Jammer und Noth, Angſt, Trübſal und Preſſuren, Hunger, Armuth, alles ausreden und erzählen? welche dies unſer Vatterland ſo grauſam verfolget, umgeben und gleichſam vom Grund und aus der Welt extirpiren wollen, daß wol weyland Alexander Hohenbuchers, geweſten allhieſigen

Stadt-

Stadtſchreibers, vor 80. Jahren hinterlaſſenes Aufſchreiben und nachdenckliche Wort können angezogen werden, als welche in dieſen 32. Jahren hart getroffen: „O Oehringen, du liebes Vatterland! Anno 1500. biſtu im „ Koth, Aſchen und Schlamm gelegen, Anno 1533. (als ich dein Stadt„ ſchreiber worden,) hab ich dich Ziegelſteinen gefunden, A. 1570. will „ ich dich (ob Gott will,) Marmelſteinen verlaſſen. * Aber leider! Gott „ erbarme es! Wann man 1600. zählen wird, wirſtu wiederum im Koth „ und Aſchen liegen und ärger um dich ſtehen, als es vormals geſtanden „ hat, wo nicht Gott dieſelbige mit gnädigen Augen anſehen, und wir Ihme danckbarer, als wir bisbero geweſen, ſeyn werden.„ Nun von unſerm Elend, Preſſuren, Angſt und Noth ſey genug geſagt, und wollen uns hiermit zur Freudenſtadt wenden. Es iſt nunmehro durch Gottes Gnad der liebe Friede nicht allein, dieſer Stadt, ſondern auch dem gantzen heil. Römiſchen Reich Teutſcher Nation erſchienen und puplicirt; es iſt auch geſtrigen Tags mit ſonderbarer Devotion und Andacht Gott gedaucket worden, die liebe Jugend wird (es) eben auch heut mit lieblicher Muſic verrichten.

Fried, Freude und Treue werden ſich miteinander küſſen, Recht und Gerechtigkeit wird wiederum grünen, löbliche Geſetz und Ordnung, Erbarkeit, Zucht und Tugend werden leuchten und durch Gottes Gnade (wird) alles guts erfolgen. Dahero will uns auch gebühren aus herrſchafftlicher gnädiger Verordnung zu Ehren **Gott dem Allmächtigen** danckbar zu ſeyn, friedlich zu leben, und nunmehro auf gegebenes Zeichen dieſes Danck- und Freuden-Feſt mit einer dreyfachen Salve zu beſchlieſſen.

* So ſagte *Octavianus Cæſar Augnſtus* von der Stadt *Rom*: *Romam lateritiam reperi, marmoream relinquo.*

LXXI.

Schreiben Hofmeiſters und Räthe zu Waldenburg an die Regierung zu Langenburg wegen eines anzuſtellenden Jubel- und Danck-Feſtes zum Gedächtnus des A. 1555. 25. Sept. geſchloſſenen Religions-Friedens.

A. 1655.

Unſere freundliche ꝛc.

Was von der Hochwohlgebornen Pfedelbachiſcher: an die gleich Hochwolge-

borne

borne vnſere gn. Herrſchafft wegen deß im Hertzogthumb Würtemberg deß Religion Friedens halber vnlangſt Hochfeyerlich celebrirten Danckhfeſtes jüngſthin wohlmeinent ſchrifftlich abgelaſſen : vnd darbey ein abtruckh (darvon eine abſchrifft, welche wir wieder gewärtig, hiebey liegt) communicirt worden, das erſcheinet ob dem inſchluß.

Gleichwie nun Ihro Hochgr. Gn. Gn. Ihnen die Pfedelbachiſche Intention ſehr wohl belieben laſſen, vnd diß Orts mit denenſelben übereinſtimmig ſeint: Alſo vnd im Fall die auch Hochwohlgeborne Eure vnd vnſere gn. Herrſchafft mit allhier vnd ermelltem Pfedelbach dergleichen Sinns, wollet Ihr vnbeſchwert ſeyn, hieraus mit Neuenſtein zu communiciren, vnd Dero Sentiment vns hinwider furterlichſten zuevberſchreiben, damit man zue anſtellung dieſes Danckfeſtes ſambtliche herrn Hoffpredigere nacher Oehringen demnächſten obordnen: vnd darauf daſſelbe auch celebriren möge, Erwarten allſo hierüber einer nachrichtlichen antwort mit ehiſtem vnd verbleiben euch zue obbeſagten Dienſtofferten gefliſſen willig. Datum vf Waldenburg den 20. 9bris ao. 1655.

Hoffmeiſter vnd Räthe allda.

LXXII.

Schreiben von Hofmeiſter und Räthen zu Langenburg an die Hochgräfliche Regierung zu Pfedelbach wegen Revidir- und Wieder-Auflegung der Hohenl. Kirchenordnung, A. 1680.

P. P.

Bey denen im negſt abgeruckhten 1679ten Jahr in hieſiger Herrſchafft vorgenom̃enen Kirchen Viſitationen haben wir wahrgenommen, daß faſt alle exemplaria löbl. Graffſchafft Kirchenordnung zerriſſen, v. ſo durch den langen gebrauch zugericht, daß in vielen Pfarren deren ſich faſt nim̃er zu bedienen, dahero vnd weil keine exemplaria weiter vorhanden v. nicht zu zweifeln, es werd ſolcher defect bei euch auch erſcheinen, ſind die Hochgeb. vnſer Gned. Herrſchafft in die nicht vnrechte gedanckhen gerathen, anerinnerlich vor geraumen Jahren ſchon in Vorſchlag kom̃en, ſothane Kirchenordnung revidendo vnder die Hand zu nem̃en ꝛc. v. vf gegenwärtige Zeit nutzlich einzurichten, man möchte allerſeits Hrn. Hofprediger zuſamen ſchicken vber ſothan hochnutzlich Werckh deli-

deliberiren laſſen, Jedens monita vernemen, alßdann einem die Verbeßerung vbertragen vnd nach hiernechſt beſchehen allſeitiger approbation zum truckh befördern; hierumb haben mit euch, hohen orths geheiſen, wir gegenwertig communiciren v. zu belieben ſtellen wollen ob ihr mit druntigen hohen Herrſchafften aus dieſer Sach gleichfallß einen Verlaß nemen, v. Dero allſeitige hohe meinung unß wider wißlich machen wollet, denen wir ꝛc. Langenburg am 3. Febr. 1680.

LXXIII.

Schreiben von Hofmeiſter und Räthen zu Oehringen an die Hochgräflich-Langenburgiſche Regierung die neue Auflage der Hohenl. Kirchenordnung und des *Catechiſmi* betr.

A. 1684.

P. P.

Uns zweifelt nicht, es werde Dero bey der am 4ten hujus zue Cüntzelſau vorgeweſten Conferenz abgeordnete CantzleyRath Herr Aſſfalckh bey ſeiner Heimbskunfft unter andern auch dieß referirt haben, waß von hieſigem Hrn. Deputato vermög deßen auffgehabten à part Inſtruction, wie nemblich die Hochgebohrne unßere gnäd. Herrſchafft gnäd. reſolvirt die Hohenloh. Kirchenordnung nach der von allerſeyths löbl. Miniſterio eingereicht- und gegeneinander communicirten Monitis, weilen zumahlen kein Exemplar mehr vorhanden, von neuem auflegen undt nebſt dem Hohenloh. Catechiſmo alhier trucken zue laßen, * iterato proponirt worden; Wann nun bey Hochgedacht unßerer gnäd. Herrſchafft Er Buchtrucker die Eröffnung gethan, daß Er den Catechiſmum ſchon angefangen, und nächſtens darmit fertig werden dörfte, aber zu verkauffung der Exemplar, anderwertige, inſonderheit Nürnberg. Einkauffung zu verbiethen; Als haben gnäd. Befelchter Maßen, waß die Hochgebohrne Dero gnäd. Herrſchafft dißfalß gnäd. geſinnet, Wir nit allein hiermit anfragen- ſondern auch dienſt-nachbarlich bitten ſollen, dergleichen Exemplaria Catechiſmorum vor Ihre unterthanen nicht mehr von Nürnberg oder anderſtwo bringen, ſondern ſelbige allhier gegen einem leydent-

S 2 lichen

* Das hohe *Senium* war damals dem nun längſt hochſeeligen Herrn Grafen Johann Friederichs, dem ältern, von Hohenlohe-Oehringen.

lichen Preyß abholen zu laſſen; Wie nun diß zue Auffnahmb und Ruhmb der löbl. Graffſchafft Hohenlohe und Dero neuen Buchtruckerey dienet, alſo wird an der Conformität umb ſo weniger gezweifelt. Datum Oehringen den 20. Februarii A. 1648.

LXXIV.

Patent, ſo von der Cantzel in der gantzen Grafſchafft Hohenloh publiciret worden, die Einführung des verbeſſerten Calenders betr. * A. 1699.

Demnach die geſambte des Heil Röm. Reichs Evangeliſche Chur-Fürſten und Stände bey noch fürwährender Reichs-Verſamnlung ohnlängſtens den einmüthigen Schluß dahin gefaſſet, daß, in Erwegung die bißhero in dem Julianiſchen oder ſo genannten Alten Calender gebrauchte Cycliſche Feſt-Rechnung je länger je mehr von dem eigentlichen *Termino* der Tag und Nacht-Vergleichung, und zugleich dem Lauff der Sonnen und des Monden, abweiche, eine Verbeſſerung gedachten Alten Calenders ohn umbgänglich vorzunehmen, und dahero die von Zeit des *Concilii Nicani* biß auf das nechſt inſtehende 1700ſte Jahr, wegen Unrichtigkeit der erwehnten Zeit-Rechnung zu viel eingeſchaltete XI. Tage nothwendig außzulaſſen ſeyen, nemlich auff folgende Weiſe: Daß nach zuruckgelegtem 18ten Tags des künfftigen Monats *Februarii* die ſonſten folgende Tage ſolchen Monats übergangen, und gleich darauff der erſte *Martius* gezehlet, das insgemein auff den 24ten beſagten *Februarii* zu feyern gewohnte Feſt des H. Apoſtels *Matthiæ*, aber vor dieſes 1700ſte Jahr, auff erſtgedachten 18ten *Febr.* (ſo ohne diß ein Sonntag seyn wird) verlegt, und hinkünfftig die Feſt-Rechnung, wann je kein vollkommener und beſtändiger *Termin* außzufinden ſeyn ſolte, nach dem *accuraten Aſtronomiſchen Calculo* eingerichtet werden ſollen: Als hat man zu gebührender Vollziehung ſolchen Schlußes, von Obrigkeits wegen Euer Chriſtlichen Liebe von dieſer angeordneten Veränder- und Verbeſſerung des Alten Julianiſchen Calenders, welche erſt hochernannte geſambte Evangeliſche Reichs-Stände, aus der Ihnen ſo wohl in Geiſt- als Weltlichen zuſtehender hoher Gewalt und Bottmäſigkeit, in Ihren Landen, und bey Ihren Angehörigen und Unterthanen einzuführen, und auf den heutigen Tag kund zu machen und zu *publiciren* befohlen, die Anzeige zu thun, und zugleich dieſe austrückliche Nachricht zu ertheilen, nicht ermangeln ſollen, daß dieſelbe zu keinem andern Ende oder Abſehen geſchehen, als umb dardurch, ſo viel immer möglich, die Zeit und Feſt-Rechnung mit dem wahren Lauff der Sonnen und des Monden zu vereinbahren, und vor das künfftige alle ſonſten unmöglich zu hintertreibende groſſe *Confuſiones* zu vermeyden. *Publicatum* aus gnädigſter hoher Herrſchafft *Special*-Befehl, den 26ſten *Novembris*, *Anno* 1699.

* Es iſt ſolches auf einem Bogen gedruckt worden, und ſo, wie obſtehet, in dem Hochgräfl. Langenb. Archiv rubriciret.

Fernere SUPPLEMENTA zur Kirchenhiſtorie ſelbſt.

p. 3.

Mercurius] Sifridus presbyter in Chron. Miſnenſi ſchreibet ad A. 568. von denen Longobarden: Iſti quondam *Mercurium* coluerunt, quem *Gotham* vocabant, unde adhuc in Teutonico Deus dicitur *Goth*. Die Teutſchen nenneten ihn nach dem Zeugnus Lucani *Teutanum*, ingleichen *Woda*, wie Paulus Diaconus meldet. Der an dieſe Grafſchaft angränzende Oden-

Odenwald* hat ſeinen Namen vermuthlich von *Othino*, von welchem in dem Chronico Gottvvicenſi Lib. IV. pag. 859. ſtehet: Alii nomen hoc (Odenevvald) derivant ab Oden ſive Othino, crudeli olim Germanorum Deaſtro, cui, velut Mercurio, ſylvam hanc, eo quod Romanos inter ac Germanos, Francos ſcilicet et Thuringos, limes eſſet, ſacratam fuiſſe aſſerunt. Den Abgott *Thor* oder *Dor* haben die alten Teutſchen für einen Sohn ihres Gottes Othins oder Wodans gehalten, wie Trogillus Arnkiel *de Relig. Cimbr. p.* 58. gemeldet. Von Nic. Serario werden *in vita S. Kiliani* auch *Krodo* und *Iris* als ſolche angeführet, welche ſie göttlich verehret. Beym Tacito *de Moribus Germ.* lieſet man dieſes: *Herculem* ac *Martem* conceſſis animalibus placant, pars Sueuorum et *Iſidi* ſacrificat; überhaupt aber von ihren Göttern: Ceterum nec cohibere parietibus deos, neque in ullam humani oris ſpeciem aſſimilare ex magnitudine coeleſtium arbitrantur. Lucos ac nemora conſecrant, Deorumque nominibus appellant ſecretum illud, quod ſola reverentia vident. Und noch vor ſeinen Zeiten hat Julius Cæſar de bello Gallico L. VI. c. 21. geſchrieben: Germani - deorum numero eos ſolos ducunt, quos cernunt, & quorum opibus aperte juvantur, *Solem* et *Vulcanum*, et *Lunam*: reliquos ne fama quidem acceperunt; woraus abzunehmen, daß ſie in folgender Zeit erſt mehrere Abgötter angenommen, und in Götzenbildern verehret. Von ihren Sitten und Gebräuchen iſt aus dem Tacito u. a. anzumerken, daß ſie viel vom abergläubiſchen Wahrſagen aus dem Vogelgeſchrey oder Flug, Wiehern der Pferde, denen Zeichen einer in unterſchiedliche Theile zerſchnittenen Ruthe eines fruchtbaren Baums gehalten; ihre Könige, Duces und Comites gehabt, im Krieg ihre Weiber und Kinder mit ſich geführet, die ihnen, wo es mißlich ausgeſehen, zurufen und ſie zum Streit ermuntern müſſen, Spieß, Panzer, Pfeile, Schild und Helm als Waf-

* In einem Donationsbrief Ludovici Pii von *A.* 814. wird dieſes Waldes auch ſchon gedacht: Michlinſtadt in ſylva, quæ vocatur *Odonewald*, v. Chron. Laurish. ap. Freher. T. I. p. 103. Iſt alſo glaublich, daß die Benennung aus dem Heidenthum herrühre.

Waffen gebraucht, die Verräther und Ueberläufer an Bäume gehenket; ihre Häuſer nicht nahe aneinander gebauet, auch hiezu weder Kalk noch Ziegel gebrauchet; ſich mit Häuten der Thiere bekleidet, die Weiber auch öfters Leinwand getragen; ingleichen, daß ſie ſpät geheurathet, und der Mann das Heurathguth erleget, jede Mutter ihre Kinder ſelbſt geſäuget, und ein untreues Weib, nachdem ſie in Gegenwart der Verwandten aus dem Hauß getrieben und durch die Gaſſen gepeitſchet worden, ſich zu keiner anderweitigen Verehlichung Hofnung machen können; daß ſie ſimple Speiſen geliebet, ſonderlich Holzäpfel (agreſtia poma) rohes Wildpret und Käſe genoſſen, ein Getränke aus Getraide bereitet, gaſtfrey geweſen, zu Mahlzeiten und Geſchäften bewafnet gegangen, am Neu- und Vollmond gerichtliche Zuſammenkünfte angeſtellet, geringere Verbrechen um Pferde und Rindvieh geſtrafet, nach denen Nächten gezählet, das Jahr nur in den Frühling, Sommer und Winter eingetheilet, nach dem nächſten Grad der Verwandſchaft geerbet, in Wiſſenſchafften unerfahren geweſen, die Jünglinge in Schauſpielen ſich üben laſſen, in der Handelſchafft Gold und Silber, zum Theil auch gemünztes Geld gebrauchet, doch keinen Wucher getrieben, bey Begräbniſſen keinen Staat gemacht ꝛc.

ib. Velleda] Herr Decanus **Georgii** iſt in denen Uffenheimiſchen Nebenſtunden 8. Stück p. 760. der Meynung, daß die Diana auch Velleda genennet worden, deme aber entgegen zu ſeyn ſcheinet, daß Velleda erſt in K. Veſpaſiani Zeiten bekannt worden. Tacitus lib. IV. Hiſtoriarum ſchreibet von ihr: Ea (Velleda) virgo nationis Bructeræ late imperitabat, vetere apud Germanos more, quo pleraſque feminarum fatidicas et augeſcente ſuperſtitione arbitrentur Deas. Tuncque Velledæ auctoritas adolevit. nam proſperas Germanis res, et excidium legionum (Rom.) prædixerat.

p. 6. **Druiden**] Cæſar l. c. ſaget zwar von denen Teutſchen: Neque Druides habent, qui rebus divinis præſint, neque ſacrificiis ſtudent. Doch iſt nicht unwahrſcheinlich, daß ſie nachher den Gebrauch der benachbarten Gallier angenommen, die dergleichen gehabt. vid. idem cap. 13.

ib. Hermerſperg] Wird in einem Document von A. 1285. geſchrieben gefunden Hermanſpergk, v. Cod. Diplom. P. II. der K. H. p. 95. Ob alſo die Benennung von Hermanno, dem Stammvatter derer Herren Grafen von Hohenlohe, herzuleiten ſeye, laſſe dahin geſtellet ſeyn. Beſ. Herrn Hofrath Hanſelmanns Beweis der Hohenl. Landeshoheit p. 194.

p. 9. Nahmensendung] dahin gehöret auch Stemmlersſalle/ Froyngsſalle/ die in Urkunden ebenfalls vorkommen.

p. 11. Clodovæo] Hermannus Contract. ad A. 508. Ludovicus Rex Alemannos divinum invocans auxilium bello vicit atque ſubiecit. Idem ad A. 509. Ludovicus Rex, quem Clodovæum dicunt, cum gente Francorum a Remigio Rhemenſi Archiepiſcopo fide Chriſti imbuitur et baptizatur. Cruſius in der Schwäbiſchen Chronick 1. Th. 8. B. 9. cap. p. 188. behauptet, daß Clodovæus anfangs drey Kröten im Schild gehabt, welche hernach mit drey Lilien verwechſelt worden. Eben derſelbe gedenket im 5. B. 9. cap. daß bereits zu Ausgang des dritten Seculi Narciſſus das Evangelium zu Augſpurg geprediget. *Conf.* Velſeri *Opera p.* 437. Merkwürdig ſind die Worte Franciſci Irenici *in Exegeſi Germaniæ* (welches Buch von Papſt Leone X. ein Privilegium A. 1518. bekommen,) *Lib. II. Cap. XII.* Nec deſunt, qui egregium facinus illud (Converſionis Germanorum ad fidem Chriſtianam) in Bonifacium referant, et Gregorium III. Anno ſalutis DCCXIX. ut ſacratiſſ. canones XI. quæſt. III. Anteceſſor Gottfridus Viterb. Lupoldus (Babenberg.) cap. II. Ego vero multo ante Bonifacium Germaniam noſtris legibus uſam fuiſſe puto, dum Hieronymi ætate viderim veram religionem Germanos ſumpſiſſe ipſo referente Hieronymo in epiſtolis. Quis crederet, inquit, ut barbara Getarum lingua Hebræam veritatem quæreret, et nobis dormitantibus et contendentibus noſtra Germania ſpiritus ſancti eloquia ſcrutaretur? Hæc ille. Procopius Græcus *in lib. de bello Getico* Juſtiniani temporibus Germanos in Chriſtianos initiatos fuiſſe refert, et ideo inter eos ac Gotthos Arriana hæreſi percitos bellum

lum fuiſſe obortum, dum Germanorum Rex filiam ſuam Chriſtianam Gotthorum regi τῷ ἀρειανίζοντι in matrimonium collocaſſet. Neſcio igitur, quid illorum ſententiæ debeam, qui Clodovæum primum Regem Chriſtianorum penes Francos extitiſſe referunt, et hunc, dum ſe noſtræ fidei devoviſſet, Alemannos tunc gentilium perfidia raptos bello ſuperaſſe. Contraria huic Procopii fertur opinio. Solchemnach hätte die Bekehrung der Franken noch vor Clodovæi Zeiten ihren Anfang genommen.

p. 12. Biſcofesheim] Die l. c. befindliche Worte ſind eigentlich aus Remigii Teſtament genommen. *Conf. Briſſonius et Miræus in Codice Donationum piarum Cap. I.*

ib. Kilianum] *Vid.* Nic. Serarii *Geſta S. Kiliani Franciæ orientalis Apoſtoli.* Wann aber dieſer Autor daher einen Beweiß für die Warheit und Alterthum der R. katholiſchen Religion nehmen will, daß Kilianus die Chriſtliche Lehre zuerſt in Franken eingeführet, und von denen Centuriatoribus Magdeb. inter ſinceros Doctores gerechnet werde, der doch vom Pabſt in dieſe Gegend geſendet worden; ſo iſt die Antwort hierauf ſchon in denen vorhergehenden Anmerkungen enthalten, ſ. K. H. 1. Th. p. 13. not. it. die Zuſätze im 2. Theil, p. 68. Die Centuriatores ſchreiben alſo: Cum videret Kilianus, Gosbertum præfectum a novis ceremoniis papiſticis abhorrere, abiit Romam et impetravit a Conone, ut Epiſcopus Wirceburgenſis ordinaretur. Colonatus et Totnanus Scoti natione fuerunt, et monachi Kiliani diſcipuli, alter presbyter alter Diaconus factus, ad Herbipolim venientes conati ſunt veterum eccleſiarum ſacras conſuetudines in Romanas ceremonias mutare, atque ut hæ firmius animis inhærerent, gentilitias ſuperſtitiones ac falſas opiniones illas fuiſſe, et has eſſe veritates irrefragabiles monitore Pontifice perſuadebant, Centur. 7. c. 10. Im chronico Mariani Scoti ſtehet ad A. 687. Sanctus Kilianus Scotus, de Hibernia inſula natus, Wirtziburgenſis epiſcopus, clarus habetur. Es ſtunde aber kaum 55. Jahr an, ſo fande Carolomannus nöthig eine Kirchenreformation anzuſtellen, und die falſos presbyteros, et adul-

teros, vel fornicatores Diaconos et Clericos, wie er ſie im Capitulari von A. 742. nennet, abzuſchaffen. Conf. Aventinus *L. III. Annal. Boj. p.* 211. *ſqq.*

ib. Primerium] Einige nennen ihn Priminium, it. Pirminium. Er ſoll ums Jahr 714. in die Gegend des Odenwaldes gekommen ſeyn, die Chriſtliche, oder vielmehr Päpſtiſche, Religion auszubreiten, v. Groppii *Hiſtor. Monaſterii Amorb. p.* 29. *ſq.*

ib. Willibaldum] Er war aus Engelland gebürtig, führte ſeinen Bruder Winiboldum, und Schweſter Walpurgin mit ſich von dannen, und wurde ums Jahr 742. Biſchof zu Eichſtätt. Chron. Magn. Belg. p. 31. Gedachter ſein Bruder ſchenkte der Elvvangenſi Cellæ einige Güter, Uffenh. Nebenſt. 2. Band p. 45. not.

ib. **Abſchaffung des Heydenthums**] Nachdem die Franken die Chriſtliche Religion angenommen, haben gleichwol manche unter ihnen noch heidniſche und abergläubiſche Gebräuche beybehalten, wie dann Bonifacius in einem Schreiben an P. Zachariam berichtet, daß die Schwaben, Bayern und Franken das Bachusfeſt hielten, auf den Gaſſen tanzten, Tag und Nacht ſchwelgten, eitele Lieder ſängen, auf Wahrſagereyen und Beſchwörungen hielten, auch die Weiber am Leibe zäuberiſche oder abergläubiſche Zettel trügen; daher Carolomannus denen in Franken von ihm beſtellten Biſchöffen in obgemeldetem Capitulari befohlen, darauf zu ſehen, ut populus Dei paganias non faciat, daß das Volk GOttes keine heidniſche Gebräuche hielte; Zu wünſchen wäre, daß man nicht noch heut zu Tag hin und wieder Spuren davon hätte.

-p. 13. Bonifacium] Hieß zuvor Winfrid, war ebenfalls ein gebohrner Engelländer, und brauchte Weibsperſonen als Gehülffinnen zu ſeinem vorgehabten Bekehrungswerk, welche waren: Tecla, die zu Kitzingen, Lioba, die zu Biſchofsheim an der Tauber Abtiſſin worden, Chunihilt mit ihrer Tochter Berahtgit, Chunitrut, *v. Othlo Lib.* I. *cap.* 25. Daß es ihm eigentlich

darum

darum zu thun geweſen die Franken, welche die Chriſtliche Lehre vorlängſt angenommen hatten, zum Gehorſam des Pabſts zu bringen, hat er ſelbſt mit dieſen an jenen geſchriebenen Worten zu erkennen gegeben: Quantoscunque audientes vel diſcipulos in iſta legatione mihi Deus donaverit, ad obedientiam Apoſtolicæ ſedis irritare et inclinare non ceſſo. Er hat aber doch dabey vielen und ernſtlichen Wiederſpruch gefunden, den er mit Zuziehung Päpſt- und Königlicher Gewalt zu dämpfen geſuchet, *Aventin l. c. L. IV.* Dem Papſt Zachariä hat er auch nicht alles recht machen können. Denn dieſer beklagte ſich über ihn in einem Schreiben: Reperimus etiam in memoratis tuis literis, quod nimis noſtros animos conturbavit, quod talia à te nobis referantur, quaſi nos corruptores ſimus canonum, et Patrum reſcindere traditiones quæramus. So hat er überdas von der geiſtlichen Verwandſchaft mit Taufzeugen, die man noch jetzo in der Röm. Kirche behauptet, nicht viel gehalten. *Vid. Flacii Catal. Teſt. Verit. N. LXXXIV. Auctar. Claſſ. IX. N. VII.* Ums Jahr 717. iſt er Erzbiſchof zu Maynz, A. 754. 5. Junii von denen Frieſen umgebracht, und darauf zu Fulda begraben worden. Ein mehreres von ihm iſt in denen **Ammoniſchen Auszügen aus denen Unſch. Nachrichten** 2. Theil p. 232. ſqq. zu finden. Sein Leben hat auch Willibaldus beſchrieben.

p. 14. gau] Von denen allda benannten Gauen, darinnen die Grafen von Hohenlohe von uralten Zeiten begütert geweſen, wie auch vom **Jphigaw/ Bretachgau/ Murgau/ Sulmgau/ und Waldſachſen/** woſelbſt ſie ebenfalls Güter gehabt, verdienet auch **Frieſe** in der Würtzburgiſchen Chronick p. 423. ſonderlich aber das Chronicon Gottvvicenſe Lib. IV. nachgeſchlagen zu werden. Die Eintheilung der Landſchaften in Gauen hat ihren Urſprung von denen alten Teutſchen, die ſolche ſchon zu Taciti Zeiten gehabt, und die groſſen Gauen (pagos, die ihren Namen von dem Gr. πηγὴ, fons, erhalten zu haben ſcheinen,) wieder in Centenas, oder Gebiete von 100. Perſonen getheilet, über die ein Centgraf geſetzet war. Eliguntur, ſo ſchreibt derſelbe, in iisdem conciliis et principes, qui iura per pagos vicosque reddunt. Centeni ſingulis ex plebe comites, conſilium ſimul et auctoritas, adſunt.

ib.

ib. WALDO] Es wird in denen Göttingiſchen Anzeigen von gelehrten Sachen 1753. p. 285. bey demſelben erinnert, daß, wann er vor einen Grafen von Hohenlohe ausgegeben werde, ſolches mit der gerühmten Abkunſt der Fränkiſchen Herzogen ſich nicht reimen laſſe. Reſp. Ich habe bloß die Worte eines andern Autoris angeführet und gemeldet, daß er vielleicht Hohenlohe für Achenloë ſchreiben wollen. Mein Vorhaben aber war in dem zweyten Kapitel der erſten Abtheilung auch diejenige zu nennen, welche von andern ohne allen, oder doch ohne genugſamen Grund als Grafen von Hohenlohe, ſo in den geiſtlichen Stand getretten, angegeben worden, wie das Exempel Hermanni Contracti, u. a. zu erkennen gibt. Beym Flacio ſtehet l. c.. N. CXXXV. ein merkwürdiges Beſchwerungsſchreiben dieſes Waldonis und anderer Bayeriſcher Biſchöffe an den Papſt Johannem VIII. welcher die zum Chriſtenthum bekehrte Mähriſche Slaven für empfangenes Geld von ihrer geiſtlichen Jurisdiction eximiret und ihnen einen eigenen Erzbiſchoff und drey Biſchöffe geordnet hatte.

ib. GEBHARD] Nach Hermanni Contracti Zeugnus wurde er A. 1036. Biſchoff zu Regenſpurg. A. 1050. bauete er mit Herzog Conrad aus Bayern Heimenburg wieder auf, erhielte vom Kaiſer die Abtey Kempten zu einem beneficio und ſchlug die ungemein zahlreiche Armee derer Ungarn. A. 1051. half er deren Landſchaft an der Donau verheeren, das folgende Jahr gerieth er in Zwiſtigkeit mit Herz. Conrad, und A. 1055., da er mit Herzog Welffo Erlaubnus erhalten hatte aus Italien zuruckzukehren und ihre Soldaten ſich wieder den Kaiſer verſchworen, wurde er von dieſem auf dem Caſtro Ulſilingen, hernach zu Stoffeln (in Stoffola) eine zeitlang gefangen gehalten. Die Urſach, daß er ſich wider den Kaiſer auch ſelbſt geſetzet, war deſſen dem Kloſter S. Haymeran wider ſeinen Willen ertheilte Exemtion. A. 1089. wurde Gebhard IV. Biſchof zu Regenſpurg, welchen zwar einige vor einen Herrn von Gotzesheim oder Gochsheim, der Herkunft nach, andere aber mit mehrerem Grund für einen Grafen von Hohenlohe halten. Wenigſtens ſtehet in dem Chronico Auguſtenſi des Matthæi de Pappenheim ad d. a. Ottone Ratisponenſi Epiſcopo defuncto Gebhardus Comes de Hohenlohe conſtituitur, *ap. Freherum in Script. rer. Germ. T. I.*

p. 15. ſteinernen Sargs] Bey deſſen Eröfnung fande man vor einiger Zeit nebſt denen gröſſern Gebeinen auch Kindergebeine. Es mögen aber andere urtheilen, ob hieraus zu ſchlieſſen, daß wenigſtens etwas an der Erzählung ſeye in dem alten Stifts-Necrologio von zwey Kindern der Adelheit, welche in ihrer Abweſenheit zu Oehringen von wilden Thieren zerriſſen worden, davon ein Denkmal an dem ſogenannten Löwenthürlein der daſigen Stifftskirche annoch zu ſehen, darauf ſich jenes mit denen Worten beziehet: " Und zu ſtunt " hieß ſie daz Byzeichen mit groſſen Steyn hauwen fur die kirchthure, daz man nennet daz lewenturlein . zu einer ewygen gedechnüße. „ Die Inſcription des Sargs iſt von einem alten Poeten alſo überſetzet worden:

Hierinnen liegen die Gebein,
Begraben vor Zeiten ich mein,
In dieſer Kirchen Chor begraben,
Als Heyligthum treulich vfgehaben.

p. 16. HERMANNVS] Er wurde mit einem Zunahmen Contractus genennet, weil er von Kindheit an allen Gliedern kontrackt geweſen . Sein Vatter war Graf Wolverad von Veringen, die Mutter Hiltrudis, welche A. 1051. geſtorben, und in der von ihr erbauten Kapelle S. Vdalrici zu Aleshauſen, darinn auch Hermannus ruhet, begraben worden, *v. Bertoldus presb. Conſtant. in Chronico ad A.* 1054.

ib. EBERHARD] Herr D. Jenichen ſetzet in ſeiner Abhandlung von dem Fürſt- und Gräflichen Hauß Hohenlohe / § V. daß dieſer Eberhard A. 1094. Rector der Johanniter Societæt geweſen, und in Rittershuſii Geneal. Tab. II. wird auch ein Graf dieſes Nahmens von Hohenlohe als Commendator Ord. Joh. in Reichartsrod A. 1264. angegeben. Den Beweiß aber habe noch nicht geſehen.

ib. GOTTFRIED] Als ein Biſchoff zu Würzburg gewählet werden ſollte, ſuchte Conrad von Rabenſpurg , geweſener Kanzler Friderici I. und ſeines Sohnes Henrici, auch Biſchoff zu Hildesheim, zu dieſer Würde zu ge-

langen, weil er daherum ſeine Freundſchaft und ſein Stammſchloß Rabenſpurg gehabt. Gr. Gottſried von Hohenlohe aber wurde von dem meiſten Theil des Kapituls erwählet, der zwar nicht ſtarken Leibes, aber ein frommer, gerechter, geſchickter und holdſeeliger Mann geweſen, und A. 1198. einen Confirmationsbrief über das von Heinrich Käß/ einem Domherrn und nachmaligen Biſchof, (den man wegen ſeiner geringen Lebensart Biſchof Käß und Brod genennet,) geſtiftete Kloſter Veilsdorf geſtellet. Unter ihm hat der Teutſche Orden ſeinen Anfang genommen. Gemeldter von Rabenſpurg wurde nach ihm dannoch Biſchof, und als er von ſeinen eigenen Vettern umgebracht worden, wurden zwar die Thäter vom Papſt wieder vom Bann und Lebensſtrafe abſolviret, doch muſten ſie ſich zu gewiſſen Buſſen bequemen, Frieß l. c. p. 532. 539. ſqq. Den Tod Biſchof Gottfrieds ſetzen einige ins Jahr 1199.

p. 18. ANDREAS] Er kommt mit dem Nahmen von Hohenlohe vor in einer Charta A. 1241. *ap. Ludevv. Rel. Manuſcr. T. II. p.* 224. und ſcheinet nach derſelben jünger als der nachfolgende Heinrich geweſen zu ſeyn.

ib. HEINRICH] Er war vermuthlich anfangs Canonicus zu Würtzburg. Wenigſtens kommt in des Herrn von Gudenus *Cod. Dipl. Tom. II. p.* 35. vor: Henricus de Hohenloch, Canonicus maioris Eccleſie Herbipolenſis, in Dipl. A. 12:8. Mit ſeinem Bruder Gottfried, Herrn Walther von Langenburg und Conrad Schencken von Schüpf, kommt er vor in einer Urkunde von A. 1223. darinn Bodonis von Rabenſpurg (der ſeinen Vettern den Biſchof Conrad zu Würtzburg umbringen helffen) Schenckung gewiſſer Güter an den Teutſchen Orden beſtätiget wird, Frieß p. 551. Ums Jahr 1246. wurde er Hochmeiſter in Preuſſen, und in dieſem Jahr gab er dem Predigerorden zu Elbing ein Privilegium, daß ſolcher die ihm zuvor allda geſchenckte Hofſtätte wieder zu bauen, und ſowol dabey, als auſſer der Stadt eine Kirche aufzurichten, nicht weniger Erbſchafften anzunehmen, Macht haben ſolle, *v. Dn. Hanſelmann. l. c. p.* 577. In einem andern Freyheitsbrief, der Stadt Elbing ertheilt, leget er ſich dieſen Titul bey: Frater Henricus de Hohenloe Hoſpitalis ſanctæ Mariæ Teutonicorum Hieruſalem Miniſter

ſter humilis; und das daran hangende Sigill hat die Umſchrifft: S. Magiſtri Hoſpitalis S. Mariæ Teutonici. Noch ein anderer, der A. 1334. von einem ſeiner Nachfolger ausgeſtellet worden, enthält dieſes: Nos Fr. Luderus generalis Magiſter et D. G. natus Dux Brunsv. . . . inſiſtentes veſtigiis prædeceſſorum noſtrorum Fratrum *Heinrici de Hohenloh*, Karoli de Treviris, Magiſtrorum generalium. Seiner wird auch in einem Diplom. A. 1442. alſo gedacht: **Wir Conrad von Ehrlichshauſen zum Elbinge vorbringende einen Brief . . . vom Ehrwürdigen und geiſtlichen Br. Heinrich von Hohenloh ſeelig. Gedächtnuß unſerm Vorfahr Meiſter ꝛc.** wie aus **Hartknochs alt- und neuen Preuſſen** *in Addendis* zu erſehen, der auch meldet, daß ſein Wappen mit deſſen darunter geſchriebenen Nahmen auf dem Rathhauß zu Elbing zu ſehen, und aus einem Document beweiſet, daß er ſchon A. 1223. erſter Teutſchmeiſter oder primus Magiſter Alemanniæ geweſen, P. II. p. 291. Das Bildnus unſeres Heinrici, welches auch in der ſuccincta Hiſtoria O. T. ſtehet, iſt ebenfalls in dieſem Werk anzutreffen, und in der **Frankf. gel. Zeitung** des Jahrs 1725. p. 302. wird angezeiget, daß der hochberühmte Herr Profeſſor Pauli in dem 7. und 8ten Stück der Hälliſchen Hiſtoriſchen Sammlung das Leben deſſelben ausführlich zu beſchreiben unternommen. Er ſtarb A. 1253. 10. Junii.

p. 20. BOPPO] Rittershuſius l. c. Tab. I. nennet auch einen Ottonem von Hohenlohe, der *A.* 1240. als Commandeur des Johanniter Ordens zu Würzburg gelebet hätte. Es iſt mir aber weder dieſer, noch ein Teutſchmeiſter Nahmens Boppo des Geſchlecht von Hohenlohe, bisher in irgend einem Document zu Geſicht gekommen.

ib. HEINRICH] War eigentlich Probſt in der Cathedralkyrche, und nicht im Neuen Münſter.

ib. GOTTFRIED der eilfte Hochmeiſter] Micrælius in Hiſtor. polit. L. III. Sect. VI. p. 393. ſqq. meldet, daß zu ſeiner Zeit der Teutſche Orden 4. Biſthümmer in Preuſſen mit ſehr vielen Städten und Schlöſſern unter ſich

gehabt, und er A. 1309. neue Truppen aus Italien dahin abgeführet. Andere hingegen wollen, daß er ſchon A. 1302. (a. l. 1303.) das Amt und Würde eines Hochmeiſters niedergeleget, und als es ihn nachher gereuet, gen Venedig gezogen ſeye und dieſelbe wieder aufs neue an ſich bringen wollen, aber unterwegs geſtorben, ſ. Hartknoch *l. c. p.* 295. *ſq.* allwo auch ſein Bildnus befindlich.

p. 21. GOTTFRIED] Frieſe in ſeiner Würzburgiſchen Chronick berichtet, daß er ein tapferer prächtiger Mann geweſen, der des Stiffts Obrigkeit mit Gewalt und Ernſt gehandhabet, und daß er, weil die Papſtwahl ſich verzögert, 2. Jahr zu Avignon ſich enthalten müſſen, von dannen er nach erhaltener Confirmation erſt A. 1317. Dienſtags vor Allerheiligen zuruckgekommen. A. 1319. Dienſt. nach Palmar. verglich er ſich durch Unterhandlung Burggraf Friedrichs von Nürnberg, Graf Ludwigs von Oettingen und Herren Conrads von Gundelfingen, Landcommenthurs des T. O. in Francken, etlicher Lehen halber. Eod. 7. Merz belehnte er erſtgenannten Grafen von Oettingen mit der Beth, Zoll und übrigen Gerechtigkeit, die der Stifft Würzburg zu Onolzbach hatte. Eod. Sambſt. vor Viti verſchrieben ſich die Burger zu Würzburg, daß ſie ihm 6. Meil von der Stadt, oder, wann es nöthig, im ganzen Herzogthum reiſen und dienen wollten, doch ſo, daß alle 14. Tag unter ihnen eine Abwechslung geſchehen ſollte; dagegen er ihnen zugeſagt, ſie bey ihren Gerechtigkeiten und Freyheiten zu ſchützen. Was die Begebenheit im Burgbernheimer Wald anbelanget, ſo iſt zwar in denen Göttingiſchen gelehrten Anzeigen *l. c. p.* 287. als glaublich angegeben worden, daß dieſer Biſchof ſeine Mörder, oder die, ſo ihn ums Leben bringen wollen, Jebuſiten genennet und mit denen Jebuſiten verglichen, weil dieſe auf GOttes Befehl von denen Iſraeliten hätten ſollen ausgerottet werden, und, da ſie gleichwol von ihnen unter ſich geduldet worden, dieſen höchſtſchädlich und gefährlich geworden. Allein zu geſchweigen, daß dieſe Reflexion etwas weit hergehohlet zu ſeyn ſcheinet; ſo iſt auch deme das im 2ten Theil der K. H. p. 262. ſqq. befindliche Diploma entgegen, da ſie Jeſuvaten genennt werden. Und benimmt der Sache nichts, daß Hoſpinianus den Urſprung des Jeſuaten Ordens etwas ſpäter anſetzet, da man eher einer chartæ coævæ, als jenem neuern

Scri-

Scribenten beyzutretten hat. A. 1321. im October beſtättigte unſer Biſchof einen Güterwechſel zwiſchen dem Cloſter Seligenthal und denen von Roſenberg. Das ihme zu Würzburg im Dom aufgerichtete Monument iſt vom Chor an zu zählen in der Ordnung das vierdte.

p. 22. ALBRECHT] Groppius *in Collect. Scriptor. et rer. Wirzeb.* T. *I.* ſetzet, in dem p. 836. befindlichen catalogo derer Pröbſte, Dechanten und Chorherrn bey der Chathedral-Kirche Würzburg einen Albertum von Hohenlohe, der A. 1303. Chorher und folgends Probſt bey derſelben (nicht im Neuen Münſter, wie in der K. H. l. c. ſtehet) worden. Es iſt kein Zweifel daß er eben dieſer nachmalige Biſchof ſeye, der alſo zu einem ſehr hohen Alter gekommen ſeyn muß. Merkwürdig iſt, daß er mit ſeinem Bruder **Friedrich**, als Biſchoffen zu Bamberg, und Ludwigen, der zu Uffenheim reſidirte und zugleich Kayſerlicher Landrichter zu Nürnberg geweſen, auch übrigen damals im Leben geweſenen Grafen von Hohenlohe faſt über ganz Franken geherrſchet. Ob er gleich das Biſthum Würzburg gegen Graf Albrecht von Hohenlohe behielte, muſte er doch vorher, ſeiner rechtmäſigen Wahl ohngeachtet, harte Bedingnüſſe, die ihme der Papſt vorgeſchrieben, eingehen, als: daß er die Amtleut, Lehnmänner und alle Unterthanen des Stiffts ihrer Pflicht, die ſie ihm als einem Erwählten gethan, ledig zehlen, den Stifft aus ſeinen Händen laſſen, ſamt dem Capitel kniend und um GOttes willen um die Entledigung aus dem Bann anſuchen, und eine ihnen aufzulegende poenitenz vollbringen ſollte, worauf allererſt der Päbſtliche Legat und Cardinal Guido, vor dem ſolches alles geſchehen, ihme an ſtatt des Papſts zu Bamberg am 2ten Tag des Brachmonats 1350. Das Biſthum verliehen, wiewol er für die Confirmation eben ſo viel, und vielleicht noch mehr geben müſſen, als wenn er ſie zu Avignon geholet hätte, **Frieß** *l. c. p. 633. ſqq.* * A. 1347. wollten verſchiedene von Berlichingen und Adelsheim, ingleichen Weyprecht von Thurn, und Scheinbart von Hartheim, einen ihrer Vettern mit Gewalt zum Domherrn machen, und nahmen eine Pfründe weg, ſie muſten aber hernach ihre Theil an Adelsheim, Berlichingen, Jagſthauſen, Herbersheim ꝛc. dem Stifft Würz-

* Ich befinde jedoch hierbey anzumerken, daß eine Charta deſſelben von A. 1349. ſich alſo anhebet: Nos Albertus de Hohenlohe Dei et Apoſtolicæ ſedis gratia electus et Confirmatus Epiſcopus Eccleſiæ Herb.

burg dafür zu Lehen machen, und ein jeder ſein lebenlang ſelbſt mit 5. Helmen dienen, eine Kerzen in Proceſſion tragen, und eine Urphed ſchwören, daß ihr Vetter kein Domherr zu Würzburg ſeyn noch werden ſollte; bey welcher Richtigung Graf Crafft und Graf Ludwig von Hohenlohe nebſt Herrn Götzen von Brauneck / dem ältern und jüngern, zugegen geweſen. A. 1348. belehnte Biſchof Albrecht die Grafen von Henneberg mit dem Marſchallamt des Stiffs. Das folgende Jahr, als Conrad von Schlüſſelfeld der letzte ſeines Geſchlechts geſtorben, verglich er ſich mit ſeinem Bruder Biſchof Friedrich zu Bamberg und denen Burggrafen zu Nürnberg wegen ſeiner Güter, davon Würzburg das Schloß Thunfeld und die Stadt Schlüſſelfeld, Bamberg aber das Schloß Senfftenberg und die Stadt Ebermanſtadt bekam. In eben dieſem Jahr war er nebſt denen Grafen von Hohenlohe und Herren zu Brauneck unter denen, welche mit Kayſer Carl IV. zu Nürnberg einen Landfrieden errichteten. A. 1355. eroberte er das Schloß Baſtheim von Seyfried von Stein, Otten und Gabriel von Baſtheim, welches er ihnen hernach auf Fürbitte wieder zu Mannlehen gegeben und dem Stifft ewige Oeffnung darauf vorbehalten. A. 1357. muſten Hanß Gerhard und Seytzlebe, Rappolt genant, weil ſie in einem Auflauf zu Würzburg ſeinen Diener Wolfgang von Grumbach gefangen und in Stock geſchlagen, nebſt noch einem, Kempf genant, eine Urphed ſchwören ſamt ihren Weibern und Kindern über die Donau zu ziehen. Der beeden erſten Häuſer wurden zum Grund abgebrochen, welche die Stadt nicht mehr bauen zu laſſen ſich verſchreiben muſte. Die, ſo dem von Grumbach im Stock gewartet, hatten jeder eine brennende Kerze bis nach Heydingsfeld zu tragen. A. 1366. ſchlug er 50000. Pfund Heller auf die Geiſtlichkeit des Stiffts zu Bezahlung deſſen Schulden. Das Jahr darauf errichtete er mit Kayſer Carl und dem Erzbiſchoffen zu Maynz ein Bindnus. Mit dem letztern aber kam er gleich hernach wegen des Fränkiſchen Landgerichts und einiger Clöſter in Unfrieden und bey nahe zu öffentlichen Fehden. Er hat auch den Landgrafen zu Heſſen bekrieget und die beeden Häuſer Stor und Neuriet erobert. Frieß l. c. Man leget ihm zur Laſt, daß er dem Stifft in groſſe Schulden gebracht, alſo, daß auch deswegen etliche vom Capitul an den Papſt geſchrieben und gebetten ihm zu viſitiren. Man muß aber im Gegen-

theil

theil erwegen, daß ſolche Koſten durch obiges Unternehmen des Papſts, die Widerſetzlichkeit der Burger zu Würzburg und durch Eroberung oder Acquiſitiones, welche die Schulden vermuthlich allein am Werth überſtiegen, verurſachet worden. Sein Archidiaconus war Albrecht von Heſſeburg beſage einiger Mandaten, die er A. 1350. 51. wegen der Pfarr Burckheim ergehen laſſen.

p. 25. IOHANNES] Im Jahr 1381. verſchrieb ſich K. Wenceslaus dem Erzbiſchof Adolph zu Maynz, daß er ihme gelobet, binnen 3. Monden auf ſeine Koſten beym Papſt Urbano VI. es dahin zu bringen, daß er den Stifft Speyer Graf Ulrich von Hohenlohe oder ſeinem Bruder Johann gebe und ihn damit providire. Es muß aber letzterer von dem Dechant dieſes Nahmens unterſchieden werden, wenn es anderſt richtig iſt, was L. Schöll von ihme meldet, daß er allererſt A. 1412. in dem ledigen Stande verſtorben. Sonſt war ſchon A. 1375. Graf Crafft von Hohenlohe Schirmherr des Stiffts Speyer für den Genuß des vierten Theils alles Einkommens des Stiffts.

p. 26. CRAFFT] Er war A. 1398. nebſt Graf Hanſen von Wertheim und Graf Ludwig von Rieneck ob man in denen Streitigkeiten des Biſchoffs und der Burgerſchafft zu Würzburg.

p. 27. GEORG] Ein Theil des Capituls zu Paſſau hatte Rupertum einen Sohn Herzogs Wilhelm von Bergen gewählet, der aber hernach Biſchof zu Paderborn worden, A. 1417. wurde er K. Sigmundus Canzler, und das folgende Jahr gieng er als Abgeſandter nach Mayland, die daſige Streitigkeiten beyzulegen. Er war in allem 35. Jahr und 4. Monath Biſchof zu Paſſau. In einem Catalogo Epiſ. Petav. wird er alſo abgeſchildert: Georgius Comes ab Hohenloch ſæcularibus deditus, raro officio Epiſcopali, ſed tamen valde pie functus, tenax, mirus auri exactor - Obvit Strigonii A. 1424. VI. Idius Auguſti &c.

p. 28. ALBRECHT] Was K. Sigmunds Rath und A. 1417. Zeuge bey einem Laudo deſſelben, die Errichtung eines neuen Zolls und neuer Veſtungen

ſtungen am Rhein betreffend, *ap. Goldaſt.* l. c. p. 394. und in deſſen Diplomate über die Erhebung der Grafſchaft Cleve zu einem Herzogthum, eod. Anno. Es heiſt in dieſem: Teſtes huius rei ſunt . . . Johannes de Lupfen, Landgravius in Stulingen, et Albertus de Hohenloh Comites, v. Teſchenmacheri *Annal. I. C. & M. in Cod. Dipl. p.* 80. Im Jahr 1422. war er auch bey gedachtem Kaiſer zu Nürnberg.

p. 29. SIGMVND] In Archiv. Weinſp. iſt auch ein Vidimus über den Ausſpruch K. Friedrichs III. zwiſchen dieſem Sigmund und dem Kapitul zu Würzburg von A. 1442. vermöge deſſen er vom Biſthum entſetzet und ihme die l. c. benannte Summe zu ſeiner Suſtentation ausgeſetzet worden.

p. 30. Decretorum Doctor] Iſt auch Chorherr zum neuen Münſter geweſen. Es war aber vormals nichts ungewöhnliches, daß Fürſten und Grafen die Docktorwürde angenommen. Exempel ſind in Herrn **Avemanns Beſchreibung des Burggr. Kirchbergiſchen Geſchlechts** zu finden pag. 237. *Conf. Dn. Eſtor. de Miniſter. p.* 548. da aus einem Reichsabſchied von A. 1460. die Worte angezogen werden: **Einem Docktor/ Licentiaten oder Edelmann.**

ib. FRIDERICH] Rittershuſius *Tab. III. geneal.* nennt ihn auch Canonicum Moguntinum et Spirenſem.

ALBRECHT] Nahm zu Würzburg als Domherr Poſſeſſion am 31. Oct. 1495. reſignirte aber am 12. Aug. 1504. in welchem Jahr, laut eines Schreibens an ihn von dem Secretario **Wendel Hipler** d. d. Dienſtag nach Circumc. D. ſein mit Felino de Sandeis gehabter Streit ſeine Endſchaft noch nicht erreichet zu haben ſcheinet. Es lautet alſo: " Doktor Thomas (von
„ Thierſtein) hat mir geſchrieben mit zugeſandter Copey, wie er eins andern
„ procuratorium vff den Stifft zu Maintz notturfftig ſei, Darumb ſo ſoll
„ ewer Gnade zum allerfurderlichiſten ſollich procuratorium lawt der ge-
„ dachten copei, die Ir hiebej findent, here gen Newenſtein fertigen vnd
„ ſchaffen vnd das nit ſawmen. Dan es iſt in den andern procuratoria

„ des

„ des Stiffts Meintz halben enderung zugefallen. Die procuratores
„ ſind vor in curia Romana conſtituirt worden, das nun des Biſchoue
„ Felinus Dots halben nit daſelbſt zu volenden fuglichen, ſunder ordina-
„ rie zu exequiren beſſer iſt. Ewer drej gebrudere (Sigmund, Ludwig und
„ Georg) ſind noch zu Straßburg, Aber Doktor Thomas iſt noch auf dem
„ Wege die Reſignationes zu Cölln vnd zu Wirtzpurg zu volenden. „
Ich merke noch an, daß Felini Tract. de Indulgentiis von neuem aufgeleget und in dem zu Frankfurt am Mayn herauskommenden kritiſchen Sylphe des Jahrs 1751. im XXXIII. Stuck, allwo auch von ſeinem Leben Nachricht zu finden, recenſiret worden; und daß unter denen Gravam. Nationis Germ. contra ſedem Rom. auch dieſes befindlich, daß die Päpſtiſchen Courtiſanen in den Genuß der Chorherrnpfründten mit Verdrängung anderer, ſo dazu berechtiget, eingeſchoben würden.

p. 31. not. **Vom Grafen- und Herrenſtand**] So war auch A. 1329. Graf Rudolph von Tübingen zu Gilſtein, und A. 1333. Graf Johann aus eben dieſem Geſchlecht zu Herrenberg Rector Eccleſiæ, ſ. **Sattlers Beſchreibung des Herzogth. Würtenb. 2. Th.** p. 16. ſqq.

p. 32. 16. Octob.] al. 18. Oct. 1550.

p. 33. **Boppo von Henneberg**] Da er noch klein war und im Baurenkrieg von ſeinem Bruder, dem Abt zu Fulda, der ſich zum Landgraf Philipp von Heſſen retiriret hatte, auf dem Schloß zu Fulda gelaſſen worden, trachteten die aufrühriſchen Bauren nach Eroberung des Schloſſes ſehr nach ihm, der Kellner aber hatte ihn unter die Faſſe geſtecket und alſo erhalten.

ib. **Gerabronn**] Es iſt wahrſcheinlich, daß nicht ein Ort dieſes Namens, ſo eine Stunde von Langenburg lieget, ſondern Gernbrunn, ein Dorf ohnweit Würtzburg, hier zu verſtehen ſeye.

ib. **Der verwundete Graf**] Jacob von Bibra und Sigmund Fuchs, welche das Geräuſch gehöret und herzugelauffen, hebten ſelbigen auf, führten

ihn heim und lieſſen ihn verbinden. Zu einem Knecht, der herzugelauffen und ihn zu erſt aufgehaben, ſoll er auf deſſen Befragen, wie es ſtünde, geſagt haben: Cyriac, biſt du es? und da dieſer geantwortet: Ja gnädiger Herr! erwiedert haben: Ey Cyriac laß mich nicht fallen, halt mich veſt. Er ließ bey dem neuerwählten Biſchof von Bibra hierauf durch Georg von Moßbach um die Abſolution anſuchen, die ihme auch am 20. Febr. durch Conrad Fuchſen ertheilet worden. Als Graf Boppo vernommen, daß er noch am Leben ſeye, war er ſehr erfreuet, kam am 22. Febr. wieder nach Würzburg, erhielte auf ſein Anſuchen bey Heinrich von Würtzburg, Domherrn und Vicario in ſpiritualibus, ebenfalls die Abſolution, und gieng wieder ins Capitul bis an den 24. ejusd. da er weggeritten und folgends ſeine Präbende an Hanß Günthern von Schwartzburg reſigniret, der ſie am 14. Apr. 1543. in Beſitz genommen. In **Reinhards Würtzburg. Chronick.** *ap. Ludew. p.* 920. wird erzählet, daß im Jahr 1532. und alſo nicht gar lange zuvor, der Domher Graf Chriſtoph von Henneberg zu Würtzburg des Nachts einen Stadtwächter, der ihm nie kein Leid gethan, vorſetzlich dergeſtalt gehauen, daß er auf der Stelle tod geblieben, gleichwohl zu Rom eine Diſpenſation ausgebracht, und hernach wieder eine Präbende des Domherrns Kilian Fuchſen, der einen andern ſolchen geiſtlichen Herrn, Wolffgang Dietrich von Schaumberg, wegen eines Pferdes aus Nachgier niedergehauen hatte, bekommen und noch A. 1540. Domdechant zu Bamberg worden.

p. 34. IOHANN] Im Jahr 1523. ſchrieb er an den Keller **Johann Sigginger** / zu Oehringen, in dieſen gnädigen terminis:

Johann Grav von Hohenlohe ꝛc.

Lieber Keller, ſo es euch wohl gienge, hör ichs von Hertzen gern, dergleichen wiſſet mich auch zu leben. Es iſt mein freundlich Bitten an euch, wollet daran ſeyn, daß mir der Sattler einen guten Sattel macht, und auf das baldeſt mich auch einmal wiſſen laſſen durch vergebene Bottſchafft, wann ich ihn ſoll holen laſſen, wiewol ihr anders zu ſchaffen habt, dann mit mir umzugehen,

doch wüßt, wo ihr mein bedörfft, ſollt ihr mich auch willig finden, Datum Sonntag nach Viti 1523.

Inſcr. Meinem guten Gönner Johann Sigginger,
Keller zu Oeringen zu eigenen Händen.

Fleiner/ der dieſes Schreiben anführet, meinet er ſeye zu Gnadenthal begraben, und meldet anbey, ſein Schild ſeye in der Schloßcapelle zu Horneck zu ſehen.

ib. **ſehr jung**] Benedictus IX. wurde ſchon im 9. Jahr ſeines Alters Papſt.

p. 35. GOTTFRIED] In dem in vielen Stücken fabelhafften Chronico Rotenburg. ap. Duell. wird eines dieſes Namens von Hohenlohe gedacht, den man ſeiner Länge wegen **Schienbein** genennet hätte, und deſſen Gemahlin eine von Brauneck geweſen wäre, er ſeye aber Armuth wegen, da er vorhin groß Gut gehabt, ein Carthäuſer worden. Da nun in Hohenlohiſchen Archivis hievon die mindeſte Spur ſich nicht findet, ſo iſt ſolches entweder für ein bloſſes Gedicht zu halten, oder von einem Hohenlohiſchen Vaſallen zu verſtehen, ſ. die Anmerck. ad p. 30. des Vorberichts lit. (u) und im erſten Theil der K. H. p. 102. ſqq.

p. 36. ANDREAS] In einem Diplom. Wenceslai über den zwiſchen dem Erzbiſchof zu Maynz und dem Biſchof zu Bamberg getroffenen Vergleich von A. 1381. iſt enthalten: Item, quod Prepoſitura Eccleſie Maguntine detur Dno ANDREE de Brunecke, Canonico prebendato; welchemnach er erſt in dieſem Jahr Domprobſt zu Maynz worden wäre, oder wenigſtens die Beſtättigung erhalten hätte, *v. Dn. de Guden. Cod. Dipl. T. III. p. 537. Conf. ibid. p. 589. 591.* allwo einige Urkunden deſſelben vom Jahr 1390. abgedruckt.

p. 39. ADELHEID] Vid. Cel. Koeleri *Diſſ. de Familia Auguſta Francon. Tab. II. et pag. 19. ſq.*

ib. Egenesheim] Eine Capelle von denen ehemaligen Grafen von Egenesheim ſiehe in Obrechti Prodromo rerum Alſat. p. 272. allwo gezeiget wird, daß K. Rudolph. Habſp. mit ihnen einerley Abſtammung gehabt.

ib. *Conradum*, der Römiſcher Kayſer] Otto Friſing. der ihn natione Francum nennet, ſetzet ſeine Wahl ins Jahr 1025. Er rühmet von ihm, daß er geweſen armis ſtrenuus, conſilio providus, ſapientia tam forenſi quam civili præditus, in religione Chriſtiana ſatis devotus, humilitate, quæ Regem decebat, adornatus. Wippo, der ſein Leben beſchrieben, führet eine Rede des Ertzbiſchoffs zu Mayntz an, die er bey deſſen Conſecration gehalten und darinnen er ihn alſo anredet: Ad ſummam dignitatem preveniſti, *vicarius es Chriſti*. Bezeuget auch, daß er ſich der Kirchen Wittwen und Wayſen ſehr angenommen, und ſo viel gutes an ſich gehabt, daß niemand daran gezweifelt, wie nach Carolo M. keiner des Kayſerlichen Throns würdiger geweſen, als er; daher das Sprüchwort entſtanden ſeye: Sella Chuonradi habet aſcenſoria Caroli. Von denen Tugenden ſeiner Gemahlin machet er ebenfalls viel Rühmens, und ſchreibet: Super hos omnes dilecta Regis coniunx *Giſela* prudentia et conſilio viguit, cui pater erat Herimannus Dux Alemanniæ, Mater eius Kerbirga, filia Conradi Regis de Burgundia fuit, cuius parentes de Caroli M. ſtirpe proceſſerunt . . . Cum tantæ nobilitatis eſſet et formæ decentiſſimæ, minimæ extollentiæ fuit, in Dei ſervitio timorata: in orationibus et eleemoſynis aſſidua: et hoc ut ſecretius potuit, attendens illud Evangelicum: ne juſtitiam ſuam faceret coram hominibus. Erat enim liberalis ingenii, illuſtris ſollertiæ, avida gloriæ, non laudis, pudoris amans, fœminei laboris patiens, in caſſum minime profuſa, in rebus honeſtis et utilibus abunde larga, dives in prædiis, ſummos honores bene tractare perita. Sie hatte anfangs Herzog Erneſtum, der wider den Stiefvater zum zweytenmal rebellirte und in einer Schlacht umgekommen,

men, und Hermannum, der dem Bruder im Hertzogthum folgte, erzeuget. Sie ſtarb A. 1043. und hatte an gedachten ihres Sohnes Ernſt Verhalten, (der ſich zu dem Fränkiſchen Grafen Otto, ſeinem Verwandten, welcher nach dem Tod des König Rudolphs von Burgund, ſeines Oncle, deſſen Reich angefallen, geflüchtet hatte,) ein ſolches Misfallen, daß ſie öffentlich verſichert nichts zu rächen, was ihm wiedriges bey ſeinem zweyten Aufſtand begegnen würde, idem.

p. 40. HVIVS FVNDATRIX] Ein alter Poet hat dieſe Lat. Verſe alſo überſetzet:

Es liegt in dem Sarg hierin
Des Stiffts erſte Stifterin,
Genannt Adelheid zwar,
So König Conrads Mutter war.

p. 41. BERTHA] Siehe Herrn Oetters Hiſt. Biblioth. 2. Theil. p. 215.

ib. ADELHEID] Ihre Schwieger RICHZA, Graf Gottfrieds von Hohenlohe und Romaniola Gemahlin, begab ſich nach dem Tod dieſes ihres Gemahls ebenfalls in das Cloſter Schefftersheim, und wird deswegen mit dem Titul Venerabilis belegt, *v. Cod. Dipl.* P. II. *p.* 69. Iſt auch aus dem brüderlichen Vertrag von A. 1230. zu vermuthen. daß die Mutter ermeldten Gottfrieds ihren Wittwenſtand allda zugebracht, v. infra. Cod. D. p. 50.

p. 42. ANNA welche ꝛc.] Sie ſtarb *A.* 1527. im Cl. Lichtenſtern und wurde allda begraben.

p. 43. Buchau] Iſt eine freye Reichsſtadt in Schwaben ohnweit Bibrach. In daſigem Cloſter befinden ſich 9. Gräflich und Freyherrliche Fräulein, welche die Freyheit haben ſich zu verheyrathen, und die Aebtiſſin iſt ein unmittelbarer Stand des Reichs. Sonſt ſind in dieſem Seculo Canoniſſinen geweſen 1. im Evangeliſchen Stifft zu Gandersheim: Comteſſe *Sophia Eleonora* von Hohenlohe-Oehringen, deren Portrait in Leuckfelds Beſchreibung gedachten Stiffts zu finden, it. Comteſſe *Chriſtiana Maria* von Hohenlohe Langenburg, welche A. 1711. 8. April. daſelbſt eingekleidet worden.

2. in Röm. Catholiſchen / zu *Remiremont*: Comteſſe *Maria Thereſia*, von Hohenlohe-Bartenſtein, welche aber reſigniret; zu Münſter-Bilſen, Comteſſe *Eleonora* von Hohenlohe-Schillingsfürſt; zu Thorn: Comteſſe *Maria Anna*, von Hohenl. Bartenſtein, ſo ſich hernach vermählet; zu Cölln: Comteſſe *Erneſtina Leopoldina*, ihre Schweſter, welche nach dem Tod ihres Herrn Gemahls bey der Ertzherzogin und Gouvernantin zu Brüſſel Oberhofmeiſterin worden, A. 1740. aber ſich zu ermeldten Cölln in ein Ciſtercienſer Cloſter begeben.

p. 44. Brauneckiſchen Linie] Aus derſelben wird auch eine CVNIGVNDA als die erſte Aebtiſſin im Cloſter Himmelsthron angegeben, ſ. Kirchenhiſt. I. Th. p. 114.

p. 45. Stifft zu Oehringen] Wird in einer Urkunde von A. 1253. mit dem Namen eines Cloſters beleget, *v.* ibid. *Cod. Dipl.* P. *III. p.* 71. Deſſen Kyrchweyhe wurde am nächſten Sonntag vor dem Feſt Johannis B. jährlich gehalten, ibid. P. II. p. 147. 150.

p. 46. Herzog Friedrich von Rotenburg] Weil im Dipl. von A. 1157. blos ſtehet: F. advocatus noſter; ſo zweifle dermalen, ob jener hier gemeint.

ib. zu Regenſpurg] Die Stadt Oehringen, Waldenburg, Neuenſtein, Michelbach u. a ſind Regenſpurgiſche Lehen, welche Hohenlohe ſchon Sec. XIV. für Söhn- und Töchterlehen empfangen, davon ſie auch A. 1733. in einem beſondern Vergleich mit Biſchof Johann Theodor und ſeinem Capitul nochmals beſtättiget und verglichen worden.

p. 47. Wertheim] In Schannati *Vindemiis liter. Collect.* P. I. kommt p. 46. unter denen Zeugen in einem Document des Cloſters S. Michael zu Bamberg vor: Berchtoldus Comes de Berchtheim, und p. 47. ſtehet eine Traditio Arnoldi Comitis de Berchtheim, welche geſchehen per manum Gebenonis de Offenheim coram Domno Otthone Epiſcopo, und war dabey teſtis Ezzo de Willehalmeresdorf. Der Stammort der Grafen von Berchtheim war ſonder Zweifel Herenberchtheim, ein Flecken unweit Uffenheim.

p. 48.

p. 48. auf dem neuen Altar] S. Marci. Die Frühmeſſe auf dieſem Altar iſt von Graf Craft mit zehen Pfund Heller auf liegenden Gütern dotiret worden. Zwey Jahr hernach, nemlich A. 1345. hat Biſchof Otto zu Würzburg die Kapelle S. Nicolai im Stift confirmiret. Im Jahr 1351. verkauften Walther und Fritz genannt Buben von Wimmenthal an Pfaff Walther, Vikarien, eine Geldgült auf ihrem Gut zu Wimmenthal zu der ewigen Meß, die angefangen iſt in dem Münſter zu Oringew in der Grufft vf vnſer Frawen Altar. A. 1358. ſtiftete Jungfrau Peters (Petriſſa) von Orn einen Hellerzinß auf ihrem Hauß zu Oehringen an die Pfründe erſtgemeldten Altars, welchen Pfaff Walther lebenslang genieſſen ſollte. Nach deſſen Tod aber ſolte davon eine Jahrsgedächtnus gehalten werden. Geſigelt hat ihr Vetter Rüdiger von Orn.

ib. neuerbauten Kapelle] linker Hand gegen Mittag zur Ehre der heil. Margarethä, eilfstauſend Jungfrawen und S. Egidii, durch den Weyhbiſchof Walther zu Würzburg A. 1371. eingeweyhet und mit einem Ablaß von vierzig Tagen verſehen; der auch eod. die von denen Burgern zu Oehringen geſtiftete neue Kapelle Mariæ Magdalenæ, Eraſmi, 11000. virg. zur rechten Hand gegen die Mittagsſeite conſecriret, und mit einem Ablaß auf vierzig Tag läßlicher und ein Jahr tödtlicher Sünden begabet.

ib. gemeine Brod] In einem Vergleich welchen der Dechant Wernher und das Capitul des Stiffts A. 1371. Samſtags vor Mariä Magd. errichtet, heiſts unter andern: „Auch ſol ein Schulmeiſter. Alle Jaer zwey
„ Malter Dynckels an daz gemeyn Brot geben . vnd er darffe keyn gelt
„ geben . ſo er anget . . . Ez ſol auch ein ieglicher pfarrer.
„ by ſinem geſwornem Eyde. Den er dem Stiffte geton hat an
„ der Cantzeln offenbar. In der Byte (Beichte) heymlich gen
„ geſunden oder krancken luten dez erſten furdern. den gemeyne
„ Stiffte . . Darnach dieß Almuſen. daz gemeyn Brot
„ mit gantzen truwen vnd allem fliße. vnd ſol darvor ſinen eygen
„ nutze nit ſuchen In dhein wyſe. Wo er daz breche vnd nit tete. ſo

„ ſollen wir Dechant vnd Cappittel Jn hart darumb ſtraffen . vnd dannoch
„ hat er ſinem Eyde nit reht geton . Auch ſol ein ieglicher geſell eines
„ pferrers Jn ſolicher maß ſchuldig vnd verbunden ſin . vff ſinen geſwor-
„ nen eyd . . . Wer ſein ewig Jaerzeit zum gemeinen Brod ſetzet,
„ der ſol ſin Begräbnus in dem Creutzgang haben . . . alle
„ perſon dez Stifftes Korherren vnd Vicarien . die daz Brod nemen wollen,
„ ſollen gegenwertig ſin zu der Vigily zu der Selmeße . vnd zu dem opfer
„ . . . Noch me iſt zu wiſſen daz wir die obgenanten Dechant Capittel
„ vnd gemeynlich Korherren vnd Vicarien für vns vnd alle vnſere nach-
„ komen durch fryheit vnd ſchirmes willen des Stifftes vnd der
„ perſon, vff diſe Zit auch vber ein worden ſin, mit dem egenanten vnſerm
„ gnedigen herren hern Crafften von Hohenloch dem Eltern vnd
„ vnſer vorgenanten gnedigen Frauwen Frawe Annen von Luhtem-
„ berg ſiner gemaheln . von iren vnd ire Herrſchafft wegen . Al-
„ ſo zu aller andere begengknyeße vnd gedechtnyeße, die wir der Herrſchafft
„ von Hohenloch . ſuſt Jn dem Jaer ſchuldig ſin zu thun . Darzu ſollen
„ und wollen wir vnd vnſer nachkommen furbas ewiglich . alle Suntag zu
„ nacht mit der proceſſ . vnd mit dem Crutze über der Herſchafft Grap gen .
„ vnd ein Selveſper darobe leſen, vnd ſollen dez margens vff den Mentag
„ ein Selmeſſe vor der Pfarre ſyngen als gewonlich iſt . Ez ſi dann daz
„ ez ein Hochzit oder ſuſt ein heiliger tage hynder . daz man vff den Men-
„ tag nun Letzen habe . ſo ſynget man auch keyn Vigily " . (Hierauf folget, was im erſten Theil der K. H. p. 199. ſtehet, und ſodann ferner) „ Da-
„ rumb wir auch ſchuldig ſin . alletzit zu bieten für die Herrſchafft . Daz
„ Got den toden verlyhe die ewygen ruge vnd den lebendigen gebe crafft vnd
„ macht vns vnd ire Lant zu ſchiermen vn Jn verlyhe ires lebens . ein gu-
„ tes ende . vnd nach dieſem Leben . daz ewyg leben . Amen, Amen . "

Sonſt haben ſich gegen das gemeine Brod beſonders wolthätig erwieſen A. 1384. Elß Werlerin / A. 1391. M. Johann Eiſenhut, A. 1408. Luitrad Eiſenhutin / A. 1409. Friedrich von Neuenſtein / A. 1421. Els (Eliſabeth) Lullin, A. 1445. Peter von Talheim / A. 1449. Catharina von Sindringen / A. 1460. Wendel Leypach / A. 1472. Peter Zweiffler.

P. 49.

p. 49. Begräbnus im Creutzgang] Dieſe hat A. 1412. auch Herold von Neuenſtein für ſeine Frau erkaufft. Beſ. die vorhergehende Anmerckung.

ib. ſq. Graf Albrechten] Dieſer Herr hat noch bey ſeinem Leben ums Jahr 1429. zum gemeinen Brod 200. fl. geſtifftet denen Stifftsherren und allen herzukommenden Fremden Prieſtern, wie auch denen 2. Exempten zu Oehringen und dem Caplan im Spital, davon Präſentz zu geben.

Nach der Ordnung der Zeit iſt hier auch zu melden, daß A. 1437. der Cardinal Julianus Dechanten und dem Capitul des Stiffts eine Declaration zugeſtellet, daß der Kirchhoff innerhalb der Mauren nicht entweyhet werde, wann ein Theil deſſelben auſſer denen Mauren profaniret wird. In denen Unſchuldigen Nachrichten auf das Jahr 1717. ſtehet p. 529. ſqq. eine merkwürdige Rede dieſes Cardinals, welche er auf dem Concilio zu Baſel an die Abgeſandten derer Griechen gehalten; zu dem 53ſten Band derſelben aber auf das Jahr 1753. habe ich eine Diſpenſation communiciret, welche er Herrn Conrad von Weinſperg und ſeiner Gemahlin Annä, geb. von Henneberg, ihrer Ehe halber aus Vollmacht des Concilii ertheilet.

A. 1460. wurde eine Urkunde über die durch den ehemaligen Stiffts-Dacanum Johann Gemminger geſchehene Dotirung der neuen Capelle S. Michaels im Kernthal ausgefertiget. Dieſe Capelle iſt A. 1413. conſecriret worden, in welchem Jahr, wie auch A. 1425. Biſchof Johann zu Würtzburg denenjenigen einen 40tägigen Ablaß ertheilet, welche zu deren Erbauung behülfflich ſeyn würden. Sie ſcheinet die Sacriſtey zu ſeyn, welche dermalen oben im Chor zur rechten Hand annoch befindlich.

A. 1463. ſtellete das Capitul des Stiffts zu Oehringen eine Verſchreibung von ſich, dem Ertzbiſchof Georg zu Graan, geb. von Hohenlohe, wegen der durch ihn geſchehenen Vermächtnus an Geld einen Jahrstag zu begehen.

A. 1475. 76. wurde in einem Erbvertrag damaliger Herren Grafen von Hohenlohe ausgemacht und verglichen, daß hinfüro geiſtliche Stifftungen mit baarem Geld ausgerichtet werden ſollten.

A. 1478. Verſchrieben ſich Dechant und Capitul, Freyherrn Ludwig von Lichtenſtein und ſeiner Gemahlin Eliſabeth, geb. von Hohenlohe, ein

Anniverſarium zu halten, und A. 1485. Grafen Crafft und Albrechten/ Gebrüdern von Hohenlohe, und ihren Voreltern viermal im Jahr mit Geſang, Vigilien ꝛc. eben dergleichen zu begehen, und Abends zuvor jedesmal ein Placebo oder Seel-Veſper ob dem Sarg mit zwey darneben ſtehenden brennenden Kertzen und ausgebreiteter ſchwartzſammeter Decke anzuſtellen.

A. 1491. verſchrieb ſich Graf Crafft von Hohenlohe die von ſeinem Herrn Vettern Graf Albrecht zum Bau der Stifftskirche für das Heyl ſeiner Seelen vermachte 100. fl denen beyden Werckmeiſtern Hanſen von Aurach und Meiſter Bernhard zu bezahlen. Das Wappen dieſes Herrn iſt über dem obern Altar am Gewölb des Chors nebſt ſeinem Nahmen und der Jahrzahl 1490. zu ſehen. Sonſt ſind auch an denen Nebengewölbern die Wappen derer Sigginer/ Eiſenhut/ Gockenſchnabel/ Renner/ Boxberger/ Hugwerner/ Heber/ Eichhorn/ Mettelbach, Sorg/ Gockenſchnabel/ Rinmann ꝛc. welche vermuthlich zum Bau anſehnliche Steuren gethan, befindlich.

Gelegenheitlich gedencke allhier, daß im Kaufwechſel und andern dergleichen brieflichen Urkunden des Stiffts zu Oehringen folgende von Adel vorkommen: A. 1304. Crafft von Morſtein, A. 1310. Rucker von Rappach, A. 1313. Engelhard von Meyenfels, A. 1325. Rüdiger von Orn, A. 1327. Degenhard von Weiler, Diether von Bachenſtein, A. 1329. Zürch von Gabelſtein, Ulrich von Neuenſtein, A. 1331. Berchtold von Walpach, A. 1332. Schrott von Neuenſtein, Ux. Catharina von Bartenau, A. 1335. Götz von Neuenſtein, A. 1338. Conrad Capplan, Edelknecht, Götz und Conrad von Nagelſperg, Berchtold von Neydeck, A. 1344. Berchtold von Wolmershauſen, Contz von Vinau, Crafft von Crautheim, A. 1348. Diether und Engelhard von Bachenſtein, A. 1350. Berle von Orn, ihr Bule Rüdiger von Orn, A. 1353. Fritz von Burlſchwag, Götz Renner, ein Edelknecht, Ux. Mya, it. Fritz von Neuenſtein und Marquard von Creyslheim beede Chorherrn und Treuenhänder (wie ſie genennet werden) Gernods von Tierbach, weyland Vicarii in der Capelle S. Nicolai, it. Conrad Capplan, Ux. Engeltraut, Conrad von Rappach, Crafft von Eſchenau, it. Götz und Cuntz von Neuenſtein genannt von Adelfingen, Cuntz Schrott und Raban ſein Bruder Herrn Schrotts Söhne von Neuenſtein, Berchtold von Stetten, Raban von

Neuen-

Neuenſtein, Götzen Sohn, Cuntz von Sawensheim, Tyrolff von Dörtzbach. A. 1357. Peter Müntzmeiſter, A. 1358. Apel von Neydeck, A. 1360. Johann und Degenhard von Oedheim, Brüder, A. 1361. Walther Senfft, Schultheiß zu Hall, Ux. Chriſtina, Conrad von Neuenſtein, Commenthur zu Hall, Irmentraud ſeine Schweſter, A. 1364. Erckinger Hofwart, A. 1370. Beringer von Pfedelbach, Engelhard von Burlſchwag, A. 1373. Hanß Leſch, A. 1375. Hermann von Neuenſtein, A. 1378. Gerold von Neuenſtein, A. 1378. Heinrich von Büringen, Herold Schrott von Neuenſtein, A. 1379. Hanß Schletz zu Hall, Zürch von Gabelſtein, A. 1380. Hedwig von Neuenſtein, Seitz von Kotsbühel, Burger zu Hall, A. 1381. Ulrich von Eſchelbach eben daſelbſt, Ux. Catharina Schneewaſſerin, Hanß ihr Sohn, Hanß Gleicher, Peter Schneewaſſer, Jacob zum Lauben, A. 1387. Hanß von Oeringen, A. 1388. Eberhard von Heſingen, Chorherr zu Oehringen und Johann von Beutingen, Vicarius, Simon von Neydek, A. 1390. Wilhelm von Stetten, 1392. Ulrich von Heinberg, Bürger zu Hall, Catharina ſeine Schweſter, Ulrich von Eſchelbach, Hugo von Münckheim, Ulrich Schultheiß, Hanß Eiſenhut zu Heilbronn, A. 1393. Heinrich von Hohenriet, Walther von Lickarthauſen, Conrad ſein Bruder Dechant, A. 1395. Heinrich von Neuenſtein, Götz von Belſenberg, A. 1397. Herold von Neuenſtein, A. 1398. M. Johann Eiſenhut, Prieſter zu Oehringen, Catharina ſeine Mutter, A. 1402. Fitz von Neuenſtein, Berchtold von Neydeck, A. 1407. Wilhelm von Utzlingen, Heinrich von Ehrenſtein, Herold von Wigmaren zu Orn, A. 1409. Hanß von Berlichingen, A. 1412. Ulrich von Trifftshauſen, A. 1415. Engelhard Eiſenhut, Hanß von Brettach, A. 1416. Hanß von Oren (welcher in dieſem Jahr gegen ein Leibgeding für ſich und ſeine Tochter dem Stifft ſein Güter und Gülten zu Oberorn, Höfen, Beckinger, Heuholtz, Nitzenklingen, Horſperg, Windſchenbach ꝛc. verkaufft,) Dietrich von Pfedelbach ſein Tochtermann, Hanß von Eicholtzheim, der älter, Zürch von Stetten, Hohenl. Hofmeiſter, Engelhard von Berlichingen, vogt zu Oehringen, Ux. Anna von Willenholtz, A. 1419. Wilhelm von Utzlingen, Lorentz von Gemmingen, Burger zu Oehringen, A. 1420. Zürch von Hornberg, Hanß von Neydeck, A. 1421. Eberhard Leſch, A. 1429. Beringer von Adelsheim, der älter,

A. 1437. Eberhard von Ußlingen, A. 1438. Beringer von Eurhauſen, A. 1441. Diether von Bödigkheim, A. 1444. Heinrich von Goßheim, A. 1446. Hanß von Neuenſtein, A. 1448. Hermann von Neuenſtein, A. 1457. Hanß Leſch, Hanß Gockenſchnabel, A. 1460. Conrad Egen, genannt Keck, A. 1464. Hanß von Veylsdorf, A. 1467. Caſpar von Sickingen, A. 1469. Götz, Dietrich, Martin, Zeiſolf und Hanß von Adelsheim, welche einen Streit mit dem Stifft gehabt und im Nahmen Papſts Pauli II. von Johann Hirn, Dechant zu Feuchtwang, Dyoc. Auguſt. als verordneten Commiſſario und Schiedsrichter citiret worden unter Bedrohung des Bannes denſelben abzuthun, A. 1470. Contz von Cappel, Burger zu Oehringen, A. 1472. Anna von Berlichingen, geb. von Bopfingen, Rudolph ihr Bruder, A. 1491. Contz von Neuenſtein, Ux. Veronica Fronhöferin, Jörg Thurner von Thurnau, A. 1510. Wilhelm von Veylsdorf, Apollonia ſeine Schweſter, Hanß Eiſenhut, A. 1522. Otto von Gemmingen, A. 1538. Juncker Haug Lämlin zu Oehringen, A. 1546. Jörg von Elrichshauſen.

p. 51. Bernhardum Regulum] Kayſer Carl der Fünffte hatte zu Executoren der precum primar. für denſelben den Ertzbiſchof zu Cölln und Claudium de Boiſſet ſeinen Rath verordnet, Regulus aber ſeine beſondere Procuratores durch ein Inſtrument verordnet, dergleichen auch vorhanden ſuper proceſſum, quo B. R. vi conceſſionis per Papam Leonem Carolo Imperatori factæ ad beneficium Eccleſiaſticum Oringæ præſentatus eſt A. 1522. Kayſerliche Verordnungen Caroli IV. und Wenceslai betreffend die preces prim. ſtehen in Goldaſti *Conſtit. Imp.* P. I. *p.* 343. 375. Umſtändlich aber iſt davon gehandelt in derjenigen Diſſertation, welche Herr Graf Albrecht Wolffgang von Hohenlohe-Langenburg A. 1673. zu Straßburg de precibus primariis gehalten.

p. 52. Indulgentien] Dergleichen hat der Stifft zu Oehringen auch erhalten A. 1243. von Papſt Innocentio IV. auf vierzig Tag; A. 1402. von Biſchof Johann zu Würzburg auf 40. Tag Criminal- und ein Jahr läßlicher Sünden; A. 1409. von eben demſelben auf 40. Tag; A. 1451. von dem Päpſtlichen Legaten Nicolao auf 100. Tag für die, ſo zum Kirchenbau ſteuren, denen Biſchof Gottfried zu Würzburg noch 40. Tag zugegeben; A.

1452.

1452. von zweyen Cardinälen zur Kapelle S. Michaels auf 200. Tag, A. 1454. von zwey Cardinälen zuſammen auf eben ſo viele Tage, für diejenige, welche die Stiftskyrche an benannten Feſten beſuchen; A. 1465. von Erzbiſchof Adolph zu Mainz zur S. Annæ Kapellen in der Gruft auf 40. Tag, eod. von Biſchoff Johann dem III. zu Würzburg an eben dieſelbe gleich viel; A. 1471. von dem Päpſtlichen Legaten Franciſco auf 700. Tage; A. 1494. von dem Weyhbiſchof zu Würzburg Georg für die neuerbaute Altäre auf 40. Tag Criminal - und ein Jahr Venial - Sünden.

p. 53. Statuta] zu denen l. c. angeführten iſt auch dasjenige zu zählen, welches im Codice Dipl. des dritten Theils N. XLVI. vorkommet.

ib. **Probſt / Dechant u. ſ. w.**] In Ludovici Pii Reformatione Monachorum von A. 817. wird ſchon des Abbatis, Præpoſiti, Decani, Cellarii gedacht und c. 54. verordnet, ut, qui præponuntur, *Nonni* vocentur, v. Goldaſt. *l. c. p.* 223. Sonſt kommen auch als Bediente in Stiftern und Klöſtern zuweilen in Urkunden vor Burſarius, Camerarius, Cuſtos, Cellerarius, Granarius, Hortulanus, Hoſpitalarius, Infirmarius, Refectorarius, Portarius, Vinitores, Magiſter fabricæ, Opiliones, von deren Verrichtungen des ſeel. Herrn Paſt. **Hockers** *Supplementa* zum Heilsbronniſchen Antiquitätenſchatz *P. I. p.* 25. *ſqq.* nachzuſehen. In einem Heilsbronniſchen Dokument von A. 1366. *in Miſcell. Dni Jungii T. II. p.* 28. ſtehet dieſe Zeugenunterſchrift: " Des ſin auch gezeugen
„ bruder Friderich Volſe . der prior. bruder Herman von nördlingen der
„ kamerer. bruder bertold konigsfelder der portner. bruder Heinrich Holt-
„ ſchuher der burſner. bruder Cunrad von Voppfing der kelner . bruder
„ albrecht Eckbrecht der underkelner. bruder heinrich Vilgerin der Küſter .
„ und bruder Johan Einkum der Subprior. Munche unſers cloſters.„

ib. *Reſſo*] Conf. Cod. Dipl. P. II. p. 257.

ib. *Andreas de Gundelfingen*] Er war auch Probſt im Stifft Gumperti zu Anſpach.

p. 54. *Fridericus de Schrotzberg*] In einem Vertrag Biſchof Wolfframs zu Würzburg mit Graf Albrecht von Hohenlohe, genannt von Meckmühl, kommen als Zeugen vor Ulrich von Kirchberg Cuſtos, Friedrich von Schrotz-

berg Richter zur rothen Thür, und Berchtold von Heidingsfeld. Der Biſchof leget dem Grafen das Prädikat Edel/ ſeinem Bruder Berchtold von Grumbach den Titul Erbar bey. Gedachter von Schrotzberg war ſchon A. 1322. laut einer Schönthaliſchen Urkunde Chorherr zu Würtzburg.

ib. *Fridericus de Redwiz*] Unter denen Briefen des Stiffts befindet ſich Inſtrumentum, quo Fridericus de Redvviz Præpoſitus conſtituit procuratores ad præſtandum juramentum in animam ſuam de obſervandis ſtatutis et conſuetudinibus eccleſiæ colleg. Oring. A. 1466. Unter ihme wurden im Jahr 1510. die Probſteygefälle durch Biſchof Lorenz zu Würzburg dem Dechant und Kapitul mit Bewilligung Papſt Julii zugeeignet, in deſſen Bulla d. d. VII. Kal. Julii MDIX es heiſſet: Sane pro parte tua et dilectorum filiorum, Decani et Capituli Eccleſie Sanctorum Petri et Pauli apoſtolorum opidi Oringavv tue dioc. nobis nuper exhibita petitio continebat, quod licet in dicta eccleſia inter illius prælaturas una *prepoſitura*, que principalis, et unus *decanatus*, qui non tn. principalis inibi dignitatis et *viginti quatuor canonicatus* et totidem prebende ab antiquo inſtituti fuerint, et prepoſitus ipſius eccleſie pro tempore exiſtens eciam . . . curam, regimen, adminiſtrationem et defenſionem bonorum et iurium eiuſdem eccleſie in temporalibus habere et propterea fere terciam partem univerſarum decimarum ad eandem eccleſiam ſpectantium hactenus percipere conſuevit, prout percipit de preſenti . . . dilectus filius *Fridericus de Redwiz* modernus dicte eccleſie prepoſitus, quam alii, qui immediate ante eum ipſius eccleſie prepoſiti fuerunt per Centum annos et ſupra, jam effluxos, in eccleſia predicta perſonalem ſuam reſidentiam non facerent, dicta eccleſia in ſuis bonis et juribus diverſas in dies hactenus paſſa fuit ac patitur et veriſimiliter propter non reſidentiam eiusdem prepoſiti patietur etiam in futurum malorum hominum Deum non timentium inquietationem &c.

ib. *de la Porta*] Ueber ſeinen durch **Andreas Ungenannt** in deſſen Seele geleiſteten Eid iſt ebenfalls ein Inſtrument von A. 1510. vorhanden.

ib.

ib. *Ludovicus Comes*] Von ihm findet ſich in Archivo: Inſtrumentum indemniſationis Ludovici Comitis de Hohenlohe Præpoſiti eccl. Oring. A. 1513. Conſtitutio procuratorum eiusd. ad capiendam poſſeſſionem præpoſituræ, eod. Inſtrumentum appellationis ejusdem ad ſedem apoſtolicam ſuper præpoſituram in Oeringen contra Andream Bühl, eod. Obligatio eiusd. ſub forma cameræ, eod.

ib. *Andreas Bühl*] leiſtete ſeinen Eid A. 1515. durch einen Procuratorem, und gerieth hernach mit dem Kapitul in einen Streit, wovon eine copia vidimata executorialium in Cauſa Præpoſiti contra Decanum et Capitulum Oring. puncto ſpolii certorum fructuum ad præpoſituram pertinentium A. 1517. zeuget.

p. 55. *Sifridus*] Dieſem ſuccedirte im Decanat Burkardus de Sindelfingen, der A. 1230. in einer Charta vorkommt.

ib. *Reſſo*,] *v.* p. *II. Cod. Diplom. p.* 132.

ib. *Iohannes Hohenlocb*] Er ſiegelte A. 1380. nebſt Dieterich von Berlichingen, Vogt zu Waldenburg, einen Erbbeſtandbrief.

ib. Conradus *de Likartshuſen*] Cedirte im Jahr 1393. ſeinem Bruder Walther gegen deſſen Gut zu Brezfeld einige Gülten und Güter zu Goldbach, Oßhalden, Helmshofen, Ingersheim, Eiſenberg, Altenlor, Creylsheim und Altenmünſter.

ib. *Johannes Gemminger*] Er war ſchon Dechant A. 1416. laut Doc. im Cod. Diplom. P. III. p. 77.

ib. not. Rang eines Dechants] In einer Urkunde von 1302. ſtehet er unmittelbar nach dem Archidiacono des Biſchofs zu Würzburg, *v. Dn. Hanſelm. l. c. p.* 430.

p. 56. *Nic. Sickinge*] A. 1437. ſtellete er als Dechant eine Verſchreibung von ſich wegen einer Mühle.

ib.

ib. *Matthæus* Haas] hieß ſchon 1489. Dechant.

ib. *Oſwaldus Bazer*] Er ſtarb im Jahr 1514. Die Ordensänderung des Kloſters Murhard, dazu er vom Papſt die Bewilligung erhalten, hat der Herzog zu Würtenberg nicht geſtattet, und iſt alſo daſſelbe im vorigen Stand geblieben, wie Cruſius meldet. Der Prior Wilhelm wurde zwey Jahr im Thurn zu Aſperg gefangen gehalten. Nach Bazers Tod wurde Sebaſtian . . . zum Dechant erwählet, der aber gleich folgenden Tag nach der Wahl wieder reſigniret.

p. 57. **Johann Goeckenſchnabel**] Im Jahr 1470. verkaufte ein Burger zu Oehringen gleiches Nahmens, der vielleicht deſſen Vatter geweſen, Graf Craften von Hohenlohe ein Fiſchwaſſer im Kocher zu Weißbach.

p. 58. eines *Senioris*] A. 1416. kommt **David Eiſenhut** als Syndicus und Senior des Stifts vor.

ib. eines *Cuſtodis*] Dieſes Amt hatten auch A. 1429. Heinrich Weſcher, A. 1518. Johann Gœckenſchnabel, A. 1545. Chriſtoph Kembach.

ib. eines *Scholaſtici*] Dergleichen war A. 1234. Otto, der in einem Schönthaliſchen Document Scholaſticus de Oringovve genennet wird und dem in der Zeugenunterſchrift unmittelbar folget Dominus Cunradus de Crutheim Senior, A. 1327. Rüdiger, Schulmeiſter, A. 1516. Sebaſtian Fürmeſſer, A. . . . Johann Hochamer.

p. 59. Schefphavve] Aus dieſem adelichen Geſchlecht lebte noch A. 1352. Conrad und A. 1354. Anna von Scheffau.

p. 60. A. 1429. war Gottfried Haugk, A. 1436. Johann Roßberger, A. 1490. Conrad Cappel, A. 1527. Sebaſtian Martin, A. 1445. Raban Eiſenhut, Canonicus.

p. 62.

p. 62. de Kyzingen] *A.* 1221. kommt auch als Zeuge vor Fridericus de Kizingen, und A. 1355. hebet ſich ein Urkunde alſo an: Ego Fridericus de Kizingen, pro nunc Rector Scolarium in Rotenburg.

p. 63. Vicarii] Dieſes Amt hatte auch A. 1429. Conrad Buchorn von Neidenau.

ib. Walz] al. Weltzlin.

ib. Henricus Currificis] Das Inſtrument über den Eyd welchen er bey ſeiner Annahme zur Caplaney S. Erasmi der Herrſchafft von Hohenlohe A. 1483. geleiſtet, hat Herr Hofrath **Hanſelmann** l. c. p. 521. gantz mitgetheilet. *Conf. Cod. Dipl.* P. *III. p.* 53.

ib. Waltherus Fiſcher] War A. 1516. des Stiffts Pfleger.

ib. *Scholares*] In der Formula pactionum Sigismundi Imperatoris, welche A. 1435. mit denen Böhmen und Mähren gemacht worden, heiſt es: Scholares dioeceſis Pragenſis utrique tam ſub una, quam ſub utraque communicantes ſpecie, habilitate et idoneitate ipſorum præſuppoſita ad ſacros ordines promoveantur.

p. 64. **Stiffts**-*Prædicatur*] Dazu hat A. 1513. **Alexander Sickinger** den Zinß von 100. fl. geſtifftet, der auch eben ſo viel zum Allmoſen vermacht.

p. 65. Meckmühl] Heiſt auch in der Charta traditionis Bleonsuindæ, ſo dem Stifft Fulda ums Jahr Chriſti A. 800. zugeſtellet worden, Mitamulin. Zu der Zeit, da Hohenlohe die Stadt im Beſitz hatte, lebten adeliche Vaſallen, ſo ſich davon ſchrieben, *v. Cod. Dipl.* P. *II. p.* 109. 117. 185. Als Hohenlohiſche Diener aber erſcheinen in alten Briefen A. 1258. Volcnant de Mekenmuln. Heinricus Scultetus de Mekenmuln, A. 1289. Cipellanus Advocatus in Mectemul, A. 1334. Cunrad Ranvelde, Vogt. Wegen daſiger weitläufftiger Centgerechtigkeit wurde A. 1429. durch verſchie-

dene beeydigte adeliche Lehenmänner ein ſchrifftlicher Aufſatz gemacht, was dabey zu rügen ſeye. In dem Streit zwiſchen Hohenlohe und Wertheim wegen Meckmühl war Anfangs Pfaltzgraf Otto Kayſ. Commiſſarius, von dem aber die Sache A. 1436. für den Kayſer ſelbſt avociret wurde. Im Jahr 1444. wurde dieſe Stadt von dem Biſchof zu Würtzburg gegen Lehenmachung derer veſten Schillingsfürſt und Bartenſtein denen Grafen Crafft und Albrechten von Hohenlohe geeignet. Herr C. F. Sattler meldet, daß Kayſer Maximilian dem Hertzog Ulrich von Würtenberg die in der Pfältziſchen Fehde eroberte Städte und Aemter Meckmühl, Weinſperg und Neuenſtadt, ſamt der Grafſchafft Löwenſtein und dem Cloſter Maulbronn, für die Unkoſten des Krieges. A. 1504. zu eigen übergeben, welches nachmahls Churpfaltz in einem beſondern Vertrag beſtätiget, ſ. deſſen Beſchreibung des Hertzogthums Würtenberg I. Theil p. 141. Im Jahr 1519. war der bekannte Götz von Berlichingen Würtenbergiſcher Vogt daſelbſt, den aber die Burgerſchafft, welche ebenfalls wider den Hertzog aufgewiegelt war, auf Anrücken des Schwäbiſchen Bundes vertrieben. A. 1521. verkauffte Kayſer Carl Stadt und Amt an Biſchof Conrad zu Würtzburg in Pfandſchafftsweiſe, von deſſen Nachfolger ſie Hertzog Ulrich nach geſchehener Wiedereroberung ſeiner Lande, A. 1542. wieder mit 40000. (Friſius ſetzet 20000.) Gulden eingelöſet. Nach der Nördlinger Schlacht ſchenckte ſie K. Ferdinand ſamt daſiger Probſtey dem Biſchof Antonio zu Wien, Hertzog Eberhard aber brachte ſolche A. 1638. wieder an ſich, wiewol im Jahr 1642. die Frantzoſen die Stadt erbärmlich verderbeten, ſo, daß auch die Stifftskirche gäntzlich eingegangen iſt, davon nur noch die Mauren zu ſehen ſind, ib. 2. Theil. p. 181.

p. *66.* Heinrich Moſer] leg. Moſter. Vor ihm war Probſt zu Meckmühl Erhard Schreck, und im Schönthaler Obleybuch geſchicht Meldung Martini Oſeri, Eccleſiæ Collegiatæ in Meckmühl Præpoſiti.

p. 67. Chorherrn] Add. A. 1438. Martin Steger.

ib. Aub] Lat. Augea. Gehörte A 1330. der Uffenheimiſchen Linie zu 3. Theilen. laut damals errichteten Theilungsbriefs. Im Jahr 1393. verkauffte

kauffte Graf Günther von Schwartzburg, vor ſich und ſeine Gemahlin Margaretha, ſeiner Schwiegermutter Anná, Herrn Conrads von Hohenlohe-Brauneck Wittwe, den halben Flecken Aub mit ſeiner Zugehör . A. 1422. ſtellete gedachte Margaretha, als damalige Burggräfin von Magdeburg, ein Bekänntnus aus, daß Herr Conrad von Weinſperg ſolchen um eine gewiſſe Summe Geldes löſen möge . Er kam in folgender Zeit an das Stifft Würtzburg, welches auch nach Abgang der adelichen Geſchlechter von Baldersheim und Roſenberg die andere Helffte bekommen.

p. 69. **Frauenthal]** Ein Frauencloſter dieſes Nahmens lieget auch in der Schweitz im Canton Zug, und ein anderes in Böhmen im Czaßlauer Creiß, beede Ciſtercienſer Ordens.

p. 70. **Margaretha von Vinſterloch]** Dieſer folgte N. **Lochingerin** . Sonſt war auch **Anna Cottenheimerin** Abtiſſin zu Frauenthal, wie Herr M. Groß in ſeiner Hiſtorie des Burggrafthum Nürnberg p. 153. anführet. Ob es diejenige ſeye, deren im Cod. Dipl. P. IV. n. L. gedacht wird, ſtehet dahin.

ib. **Eckart von Hohbach]** leg. Hohenberg. Er hat ſeine zu Hohenberg (nicht Hohbach) gelegene Güter ans Cloſter Frauenzimmern vermachen zu dörffen durch Herrn Ulrich von Gundelfingen Erlaubnus bekommen, deſſen Sigel in Gröſſe ohngefehr eines Thalers in Wachs an dem Conceſſionsbrief hänget.

ib: und p. 72. **Frauenzimmern]** Nach weiterer angeſtellter Unterſuchung bin ich nunmehro völlig überzeuget, daß würcklich ein Frauencloſter dieſes Nahmens zwiſchen Neufels und Ingelfingen geweſen, und noch wenigſtens Sec. XIV. Nonnen ſich darinnen aufgehalten. Weil ſich aber keine Documenten von deſſen Fundation und Einziehung im Hohenlohiſchen finden, ſo iſt allerdings zu vermuthen, daß ſolche nebſt denen Cloſterfrauen in das dieſem gleichgenannte ehemalige Cloſter bey Güglingen, (oder auch in das Cloſter Frauenzimmern, ſo in Rieß unweit Nördlingen gelegen,) transferiret und mit demſel-

ben vereiniget worden, davon man mehrere Exempel hat. Von letzterem iſt zimmlich Nachricht zu finden in Herrn **Dolpens gründlichen Bericht von der Stadt Nördlingen** / daraus erſehe daß nach einiger Meinung dieſes Cloſter im Jahr 1150. nach anderer Angeben aber A. 1226. durch Rudolph von Hirnheim geſtifftet worden, A. 1315. Biſchof Heinrich von Calcedonien, der zu Nördlingen ſich enthielte, allda demſelben (Monaſterio S. Crucis in Cymbern *Ciſterc. Ord. Auguſt. dioc.*) etwas gekaufft, und den hierüber ausgeſtellten Brief der Abt Johann zu Kayſersheim und die Abtiſſin Jutta zu Zimmern geſiegelt, A. 1358. die Gräfin Margaretha von Oettingen dahin eine Jahrzeit geſtifftet, und die damalige Abtiſſin Uta geb. Hertzogin von Teck, eine Verſchreibung gegeben, deren Vorfahrerin Eliſabeth von Velberg geweſen, welche das Jahr zuvor einen Vergleich mit dem Pfarrer zu S. Georgen in Nördlingen getroffen wegen der Opfer, ſo in der Capelle des Cloſterhauſes fielen, wozu der Abt Ulrich zu Heilsbronn und ſein Convent ihre Bewilligung ertheilt; it. daß die Grafen von Oettingen Evangeliſchen Theils das Cloſter ſecularisiret. In des Herrn von **Falckenſtein** *Codice Diplom. Nordg. p. 60.* befindet ſich Copia confirmationis ſuper curiam in Eringen (bey Nördlingen,) quæ Monaſterio Cimberen ceſſa fuit A. 1271. Veſ. auch die Kirchenhiſt. im 1. Theil p. 225.

p. 72. **Heintz Kochelmann**] Dieſer hat ſein Gut zu Frauenzimmern A. 1485. an Graf Albrecht, Sebaſtian von Eyerhauſen aber das ſeinige A. 1497. an Graf Crafft von Hohenlohe verkaufft.

ib. **Gnadenthal**] Ein Cloſter dieſes Nahmens liegt auch im Schwartzwald in Schwaben bey Fürſtenberg. In der Isle de France in Franckreich iſt Val de grace, dahin die Hertzen der Printzen und Princeſſinen von Geblüt nach ihrem Tod gebracht werden.

p. 73. **Herr Conrad von Crautheim**] Er ſtellete ſchon A. 1220. eine Urkunde von ſich, darinn ſeine Brüder genennet werden Wolffradus und Craffto, auch als Zeugen vorkommen Wolprandus de Crutheim, it. Ramungus et Cunradus frater eius de Crutheim, welche vermuthlich ſeine Vaſal-

Vaſallen geweſen, wie dann nach dem ſein Freyherrliches Geſchlecht ſchon ausgeſtorben war, noch aus der Ritterſchafft lebten, A. 1326. Heinrich, A. 1344. Crafft, A. 1377. Wolcklinus, A. 1383. Erckinger de Crutheim. Die Gemahlin Herrn Conrads war eine Gräfin von Eberſtein. Daß er mit derſelben nebſt einer Tochter, **Cunigund** genannt, auch einen Sohn, mit Nahmen **Crafft**, erzeugt, erhellet aus *Cod. Dipl.* P. II. *p.* 76. *ſq.* ingleichen aus einer Inſcription eines noch zu Gnadenthal vorhandenen Monuments, welche alſo lautet:

*A*nno Milleno Ducentenoque, triceno
Bis ducto, junctis tribus annis atque quaternis,
Septembris Menſis moritur noniſque Kalendis
De Crutheim Dominus iacet iſthic atque ſepultus,
Clauſtri fundator et Chriſti verus amator.
Hic, lector, ſtabis, pro Cunradoque rogabis.
Eſt cum Patre Natus frater *Krafto* tumulatus:
Sunt Fundatores, devote pro quibus ores.

In ganz alten Zeiten finden ſich in Docum. *A.* 1165. Ruothardus, und 1216. Bernhardus de Crutheim.

p. 74. **Schirmherrn**] Vorgenannter Stiffter des Cloſters Gnadenthal hatte zu ſeinen Lebzeiten den Grafen **Gottfried** von **Hohenlohe** und ſeinen Sohn **Albrecht** dazu ernennet, *v. Cod. Dipl* P. *II. p.* 57. Im Jahr 1332. hat Kayſer Ludwig dem Grafen **Crafft** von Hohenlohe den Schirm aufs neue, und eod. alle Rechte, welche Graf Conrad von Oettingen an Burlſchwag gehabt, verliehen.

ib. **Recht der Begräbnus**] Hohenlohiſche Begräbnüſſe waren in alten Zeiten zu Oehringen, Scheſſtersheim, Gnadenthal, Meckmühl, Schönthal, Paſſau, Uffenheim, Creilsheim, Steinheim ꝛc. in neuern zu Oehringen, Neuenſtein, Waldenburg, Weickersheim, Langenburg, Ingelfingen, Kirchberg, Cüntzelſau, Schillingsfürſt, Bartenſtein, Ordruff.

Die von der Braunekiſchen Linie haben ihr Begräbnus zu Frauenthal, Frauenaurach, Ereglingen, Heilsbronn, Rotenburg an der Tauber bekommen.

ib. Auch ſind dahin begraben] Add. Frau Eliſabeth, geb. Gräfin von Hanau, Graf Albrechts von Hohenlohe Gemahlin, welche in die 46. Jahr im Wittwenſtand zugebracht.

p. 75. lin. 30.] leg. A. 1389. Martin ꝛc.

p. 76. A. 1252.] In dieſem Jahr übergab Graf Gottfried von Hohenlohe den dritten Theil am Strettelnhof bey Neuenſtein dem Cloſter Gnadenthal, auf Bitte ſeines Vaſallen Arnolds von Thierberg, deſſen Schweſter Agnes vorher 2. Theile eben dahin geſchencket. Ihr Vatter hieſſe Arnold. Einer dies Nahmens von Thierberg hat A. 1331. Heinrichen von Roſenfeld ſeinen eigenen Mann mit deſſen Frau und Kindern ans Cloſter Alperſpach verkaufft.

p. 77. Crafft von Klingenfels] A. 1359. verkauffte Leupold von Klingenfels an Graf Crafft von Hohenlohe die Veſte Klingenfels zur Helffte cum pertin.

p. 78. ſtifftete] Im Jahr 1429. legirte Graf Albrecht von Hohenlohe 20. fl. und 1486. ſtiffteten Graf Crafft VII. von Hohenl. mit ſeiner Gemahlin Helena für ſich 2. Jahrstäge ins Cl. Gnadenthal.

ib. legte Biſchof Rudolph] Vid. Cod. Dipl. P. III. N. LXXIII. ſq.

p. 79. Schultheiß] A. 1570. war Schultheiß Michael Ruck. Und vor ihm auch A. 33. Eberhard . . . , der in dieſem Jahr, nachdem er das Amt 18. Jahr geführt, geſtorben, und in der Cloſterkirche begraben worden.

p. 81. Privilegium] Dergleichen ertheilte dem Cloſter A. 1266. Graf Crafft von Hohenlohe über eine Zollfreyheit durch das Hohenlohiſche Gebiet.

p. 83.

p. 83. *Margaretha*, geb. von Stetten] Sie ſtellete A. 1438. Hanſen Blinzig, Burgern zu Hall einen Lehenbrief aus über ein vererbt Hall-Lehen daſelbſt.

ib. *Anaſtaſia*] Sie war eine Tochter Adams von Elrichshauſen zu Dürrenhof, der A. 1497. geſtorben. Ihre Schweſter Chriſtina war neben ihr Priorin.

ib. *Margaretha* geb. von Grumbach] Kommt in einer Kirchenſaller Urkunde A. 1519. vor.

ib. *Anna*, A. 1421.] leg. 1521. In ſolchem Jahr hat ihr der Abt zu Schönthal die Confirmation in der Würde einer Abtiſſin ertheilet. Von ihrer Verſchreibung wegen ihres jährlichen Gehalts, den ſie nach ihrer Reſignirung haben ſollen, ſ. im. 2. Theil *Cod. Dipl. N. CCXLVIII.* Ihr nachheriger Gemahl hatte das Schloß Santzenbach in Hälliſcher Landwehr in Beſitz. Als man bey ihrem Abgang A. 1536. Vigil. Aſcenſ. Chriſti im Cloſter ein Inventarium verfertiget, welches in Archiv. vorhanden, waren vermöge deſſelben nur 7. ſogenannte geweyhete Perſonen mit der alten Frauen allda zugegen. A. 1501. iſt auch eine Anna Rothafftin Abtiſſin im Cloſter Lichtenſtern geweſen, *v. l. c. p. 296.* Schwerlich aber wird es eben diejenige Perſon ſeyn, von welcher hier die Rede. Wenigſtens heiſt es in einer Verordnung des Fränckiſchen Königes Pipini von A. 756. Conſtituimus, ut nulla Abbatiſſa duo Monaſteria præſumat habere, *apud Goldaſt. l. c. P. III. p. 650.*

ib. *Helena*, geb. Gräfin von Hohenl.] Sie hatte ihre Würde ſchon im Mertz 1536. angetretten. Auf ihrem Leichenſtein ſtehet: (A.) 1543. am 6. Tag Aprils ſtarb die Erwirdig wolgeporn Frau / Frau Helena von Hohenlohe / Abtiſin dieſes Gotshaus, hat gereiert in 7. Jar. Got gnad ir.

ib. Sophia von Elrichshauſen] Sie war eine Bruders Tochter der Abtiſſin Anaſtaſiæ und ihre Schweſter Urſula ſoll vor ihr ſchon A. 1544. Priorin geweſen ſeyn, wie Herr Bidermann in ſeinen Geneal. Tabellen von der Ritterſchafft des Cantons Odenwald angibt Tab. CCXI. Ich finde aber unter

denen

denen Gnadenthaliſchen Documenten, daß A. 1566. obige Sophia als Priorin und Urſula blos als eine Conventualin mit Anna Röſchin angeführet iſt, welche drey damals allein noch auf ein gewiſſes Gehalt übrig geweſen.

p. 84. Kloſter Goldbach] Von deſſen Fundation ſchreibet Cruſius im 5. Buch des dritten Theils ſeiner Schwäbiſchen Chronick *cap.* 14. *p.* 953. „ Den Tag vor Bartholomäi (A. 1382.) wurde die Capell zu Gold„ bach zwiſchen Hall und Waldenburg in einem Hohenlohiſchen Wald von Frau „ Anna, Gräfin von Hohenlohe, mit Conſens ihrer beeden Söhne, Ulrich „ und Friedrich, geſtifftet, und ſamt dem beyliegenden Weilerlein, den benachbar„ ten Wäldern und einigen Zehenden, denen Einſiedlern von S. Paul (welche „ den erſten Eremiten oder Einſiedler Paulum zu ihrem Patron haben,) „ eingeraumt, daß es ihr Clöſterlein ſeyn ſollte. „

p. 85. A. 1490.] In dieſem Jahr ſtiftete auch Graf Albrecht von Hohenlohe 100. Gulden ins Cl. Goldbach.

p. 87. Kitzingen] das rare Alterthum dieſes Orts iſt daher zu erkennen, weil Othlo *in vita Bonifacii Lib.* l. *cap.* 30. meldet, daß ſolcher im 8. Jahrhundert nach Chriſti Geburt ſchon bekannt geweſen. Mit der l. c. von mir erwehnten Schlacht, ſo A. 1266. bey Kitzigen geſchehen, hat es ſeine Richtigkeit, ſ. K. H. 1. Th. p. 224. Was aber die Grafen und Herrn anbelanget, welche nach dem angezogenen Bericht des Herrn Scabini (Schöpfens) *in Relat. de Fratribus Domus S. Kiliani* nahmentlich dabey geblieben ſeyn ſollen, ſo ſind ſolche eben diejenige, von welchen andere melden, daß ſie A. 1220. zu Mathſtadt umgekommen, davon unten ad pag. 223. ein mehrers. Im Jahr 1321. trat Graf Gottfried von Hohenlohe an ſeinen Bruder Graf Crafft ſeinen Antheil an der Stadt Kitzingen gegen deſſen Theil an dem Dorf Königshofen ab, und wird in dem Verwechslungsbrief auch ihres damals noch am Leben geweſenen Bruders Conrads gedacht. A. 1336. verpfändete Graf Gottfried von Hohenlohe-Brauneck an Biſchof Otto zu Würtzburg, auf Wiederloſung binnen 10. Jahren die aber nicht erfolget zu ſeyn ſcheinet, was er an Kitzingen gehabt,

jedoch mit der Bedingnus daß die Edle und unedle Vaſallen vor ihme, Gr. Gottfried, oder deſſen Amtmann, in deſſen Amt ſie gehören, gerichtlich zu belangen ſeyn ſollten, *v. Dn. Hanſelm. l. c. p.* 435. ſq. A. 1339. vertauſchete Graf Gottfried von Hohenlohe mit Bewilligung ſeiner Gemahlin Eliſabeth und Bruders Graf Craftens gedachtem Biſchof ſeinen Antheil an dieſer Stadt und an Heidingsfeld bey Würtzburg gegen Burg und Stadt Meckmühl, welche nach Abſterben Graf Albrechts an deſſen Stifft gekommen war, Lünig. *Corp. Jur. Feud. T. I. p.* 995. In eben dieſem Jahr errichteten Graf Crafft von Hohenlohe und ſein Sohn, gleiches Nahmens, einen Burgfrieden zu Kitzingen, A. 1341. aber verkaufften ſie ihren Theil an Graf Ludwig / Uffenheimiſcher Linie, deſſen Sohn Gerlach im Jahr 1358. von K. Carln dem IV. mit dem Wildbann von dem Dorf Grubenutz an, und hernach was dazwiſchen ſtehet um Schillingsfürſt und Colmberg, und um Fürneberg, und was dazwiſchen, dem Zwerchmar, von dem Kitzinger Forſt bis an die fernere Weiſſach und Himweiler gen Horneck und Steigerwald von Reichswegen belehnet worden, Lünig. l. c. der auch A. 1381. eine Pfandverſchreibung über die Stadt ausgeſtellet. Um ſolche Zeit war Johann von Tetelbach Ritter, Vogt allda, der von Hohenlohe einen Hof zu Tetelbach und 11. Morgen Wieſen, die er um Cuntzen von Seinſtheim zu Riedbach gekaufft, zu Lehen hatte. A. 1390. wurde derjenige Theil, welchen Herr Conrad von Hohenl. Brauneck gehabt, nebſt denen beyden Dörfern Reppperndof und Hohenheim, auch dem Burglehen auf dem Hauß zu Nürnberg, durch einen zwiſchen denen Burggrafen eines-dann jenes Wittwe und ihrer Tochter Margaretha andern Theils geſtifteten Vertrag denen erſtern überlaſſen. A. 1406. verkauffte auch Graf Johann von Hohenlohe ſeinen dritten Theil an der Stadt gegen den Biſchof zu Würtzburg, Lünig. l. c. p. 431. Hanſelm. l. c. p. 578. A. 1415. belehnte K. Sigmund den Grafen Albrecht von Hohenlohe annoch mit dem Glait daſelbſt, dem Zoll zu Ernßheim, Leimbach, Niedernbrait auf dem Mayn und Deſſelhauſſen, ingleichem dem Wildbann und einem Drittheil der Mannſchafft, welche ernanter Graf Johann verlaſſen. A. 1443. bekam das Hauß Brandenburg den Würtzburgiſchen Antheil auf bedungene Reluition mit 39100. Goldgulden von welcher Zeit an die Herren Marggrafen die Stadt biß auf A. 1626. beſeſſen und dieſelbe

nicht nur mehr beveſtiget, ſondern auch A. 1499. mit einer ſchönen ſteinernen Brucke über den Mayn, A. 1528. mit Einführung der Evangeliſchen Religion, A. 1542. mit Errichtung eines neuen Gottesackers, A. 1545. mit einem Zeughauß, der Leidenhof genannt, weil 20. Jahre zuvor Marggraf Caſimir viele Rädlesführer im Baurenkrieg allda mit dem Schwerdt richten und 58. andern die Augen ausſtechen laſſen, A. 1548. mit einem Hoſpital und A. 1561. mit einem neuen Rathhauß in beſſern Stand geſetzet, v. Paſtorius *in Francon. red. p.* 408. *ſqq.* Im Jahr 1626. nahm der Streit zwiſchen Würtzburg und dem Hauß Brandenburg-Anſpach ſeinen Anfang, da jenes die Wiederlöſung prætendirte, auch 1628. und 1651. eine zu ſeinem faveur ausgefallene Deciſion erhalten, endlich auch A. 1684. ſich völlig mit Marggraf Johann Friedrich vertragen, und von ſolcher Zeit an im ruhigen Beſitz geblieben. Die Schrifften, welche bey dieſer Gelegenheit zum Truck gekommen, ſind auf

a **Brandenburgiſcher Seiten:** Relatio ſummaria über die wiederrechtliche Entſetzung des dritten und ſechzehenden erblichen und Brandenburgiſchen Antheils an der Burg und Stadt Kitzingen, Onoltzbach 1641. 4. Bericht derer Marggrafen wegen der von Würtzburg geſchehenen Abnahme des gantz abgeſonderten Cloſters Kitzingen, ib. eod. Manuduction zu deſto leichterer Begreiffung der für Brandenburg militirenden Warheit die Kitzingiſche Pfandlöſung betreffend, Onoltzb. 1650. fol. Ableinung der dem Brandenburgiſchen Hauſe beygemeſſenen Tergiverſation, und des darauf ab impari numero Aſſeſſorum utriusque Religionis ausgefallenen höchſtbeſchwerlichen Urtheils ꝛc. zu Regenſpurg auf dem Reichstag übergeben, 1652. fol.

b. **Würtzburgiſcher Seiten:** Acta in Sachen contra Brandenburg die Fürſtliche Onoltzbachiſche Vormundſchafft und Ablöſung Kitzingen betreffend, 1629. fol. Vindiciæ Herbipolenſes ſententiæ Cæſereæ 1652. in cauſa Kitzingenſi latæ adverſus ſcriptum: Ableinung der Tergiverſation &c. Würtzb. 1654.

Beſ. Herrn von Falckenſteins dritten Theil der Nordgauiſchen Alterthümer *p. 594. ſqq. Antiquar.* **des Maynſtroms** *p. 233. ſqq.* **Paul Rücklins** *Chronicon Kitting. MS.*

Sonſt

Sonſt iſt hier auch zu gedenken, daß A. 1676. der berühmte Superintendens zu Rotenburg an der Tauber D. **Johann Ludwig Hartmann** zu Nürnberg in 12. ediret: **Fränckiſche Blutgeſchichte oder Hiſtor. und Theol. Bericht von dem neulich in Blut verwandelten Waſſer im Stadtgraben zu Kitzingen.** Einen Proſpect der Stadt findet man in Merians *Topographia Franc. p.* 51. Die dermaligen Einwohner ſind meiſtens Evangeliſcher Religion, welche bey ihrer Kirche einen Oberpfarrer und Diaconum haben. Die Vorſtadt heiſt Etwashauſen, al. Cyshauſen.

ib. Der ſeine Schweſter zur Ehe gehabt] **Spangenberg** in der Hennebergiſchen Genealogie meldet p. 17. ſq. daß Graf Berthold von Henneberg A. 1276. Frau Annam, Gräſin von Hohenlohe, zur Gemahlin gehabt. Friſius aber in der Würtzburgiſchen Chronick p. 571. (daraus ſonder Zweifel P. Groppii Erzehlung genommen, berichtet, daß Herr Albrecht von Hohenlohe Graf Hermanns von Henneberg Schweſter Giſela geheyrathet, zu welcher ihme eine zimmliche Ausſteuer verſprochen, aber, da dieſelbe ohne Erben verſtorben, verweigert worden, darüber ſie hernach für das Landgericht (nicht aber für den Biſchof wie daſelbſt p. 572. ſtehet als Landherrn) nach Würtzburg gekommen.

p. 89. **ehemalige Nonnencloſter**] Es war Benedictiner Ordens. In denen *Legendis Bonifacii L. I. cap. XIII. ap. Mencken. Script. rer. Germ.* T. *I. p.* 834. *ſqq.* heiſt es: *Teclam* iuxta fluvium Mayn in loco Kitzinga et Ochſenfurth nuncupato collocavit, *Liebam* quoque ad Biſchofesheim; und Trithemius *in Annalibus de origine Regum et gentis Francorum* ſchreibet ebenfalls: Conſtruxit etiam (Bonifacius) plura Monialium cœnobia, inter quæ adhuc eminet monaſterium in oppido Kitzingen iuxta Magonum Wirciburgen. diœceſis, cui præfecit ſanctam virginem, nomine Hadelogam, quam *Teclam* nominavit ex Anglia oriundam. Aliud vero prope oppidum biſchoffsheim iuxta tuberam moguntinæ diœceſis, cui præfecit ſanctam *Liobam* virginem Deo dilectam patria ſimiliter Anglicanam, cuius cœnobii hodie nihil ſupereſt. Im Jahr 1007. ſchenckte K. Heinrich, der andere, das Cloſter an das Biſtum Bamberg, in deſſen Donationsbrief die Worte enthalten: noſtri quondam juris Abbatiam, *Kitzin-*

gum dictam, in pago Gotzfeld ſitam. Dieſe Schenckung hat A. 1024. K. Conrad, Salicus genannt, beſtätiget, v. Ludevvigii *Scriptor. Bamberg.* T. *I.* p. 1112. *ſqq.* deſſen Sohn Heinrich A. 1040. dem Cloſter einige abgenommene Güter, laut Diplomatis, als Kitzingen, it. Jphofen, Tetelbach, Norenſee, einige Güterſtücke zu Langenberg, Steinach, Heidenfeld ꝛc. reſtituiret. A. 1126. gab die Abtiſſin Bertha, die zweyte dieſes Nahmens gebohrne von Ebenhauſen, einigen ihrer adelichen Vaſallen und Miniſterialen einen Freyheitsbrief, welchen Herr Sabinus *l. c.* p. 19. mitgetheilet. A. 1138. beſtätigte K. Conrad, der dritte, der Abtiſſin *Bertha* geb. Gräfin von Hohenlohe, und ihrem Cloſter alle Rechte und Güter, *v. Cod. Dipl.* P. *II.* p. 18. *ſqq.* Ihre Nachfolgerin hieß Jmma. A. 1281. lebte die Abtiſſin Offinia, welche mit Graf Friederich von Hohenlohe in dieſem Jahr ſich verglichen, und A. 1290. die Abtiſſin Euphemia, welche in ſolchem Jahr Graf Conraden von Hohenlohe die Lehen verliehen, welche Herr Conrad von Teck gehabt, *v. ibid.* P. *III.* p. 45. A. 1544. wurde nach Abſterben der Abtiſſin Veronica von Hund das Cloſter von dem Hauß Brandenburg eingezogen. Daß ſchon Sec. XII. *Adelbert de Weickersheim* und *Adelbert de Hohenlohe*, die von einerley Geſchlecht waren, den Schirm darüber gehabt, iſt aus Johann Heſſens Hiſtor. Erzählung von dem Cloſter und der Stadt Kitzingen in des Herrn Comitial-Geſandten von Piſtorius 3ten Theil ſeiner Amœnit. Hiſtor. Jurid. p. 741. zu erſehen.

ib. Lochgarten] K. Conrad III. hatte das Cloſter in Eccleſiaſticis dem Prälaten zu S. Lampert in Würtzburg unterwürfig, dem Cl. Lorch aber mit einem Goldgulden zinßbar gemacht.

ib. Hertzog Friedrichs von Rotenburg] es iſt hier nicht derjenige zu verſtehen, welcher A. 1166. in Jtalien umgekommen, von deme bald ein mehreres wird geſagt werden, ſondern Hertzog Friedrich in Schwaben K. Friderici I. Vatter, der mit jenem aus einem Geſchlecht, nemlich dem Hohenſtauffiſchen, geweſen, und alſo zweiffelsohne auch ein Recht an Rotenburg gehabt.

ib. Prämonſtratenſer-Ordens] oder der Stiffter dieſes Ordens Norbertus

tus war A. 1124. um Oſtern zu Würtzburg anweſend, wie Robertus de Monte *in Append. in Chron. Sigeberti Gembl.* erzehlet.

ib. Dückelhauſen] Dieſes Cloſter liegt eine halbe Stunde von Ochſenfurt, und iſt von dem Cl. Dinckelhauſen bey Eberach, allwo ums Jahr 993. die erſte Schule im Biſtum Würtzburg errichtet worden ſeyn ſoll, zu unterſcheiden. Im Jahr 1279. wurde ein Probſt dahin verordnet, und weil um ſolche Zeit daſſelbe ſehr ins Abnehmen gekommen, wurde es dem Cl. Zell einverleibet, *v. Friſ. l. c. p.* 584. nachher aber eine Carthauß allda errichtet, von deren Mönchen A. 1517. Graf Albrecht von Hohenlohe einen Zehenden zu Naſſau erkaufft. Vergleiche die Uffenheim. Nebenſt. 2. Band p. 34. ſq.

ib. unter einem Obdach] K. Ludovicus pius hat A. 820. durch die geiſtliche Fürſten dieſe Verordnung machen laſſen, ut nullus canonicorum vel monachorum, niſi prædicationis, aut alicuius certæ neceſſitatis cauſa, et hoc, licentia Epiſcopi, vel qui ab eo ſua vice fungitur, Monaſterium monacharum aut canonicarum adire præſumat, Goldaſt. l. c. P. III. p. 237.

p. 50. Friedrich von Bielrieth] Das Stammſchloß Bielrieth, davon ſich derſelbe geſchrieben, lag oberhalb Kräfftelbach in der Hälliſchen Landwehr. A. 1287. verkauffte ſelches Schenck Friedrich von Limpurg an Leupold Kuchenmeiſter von Nortenberg, deſſen Sohn Heinrich jenes Schweſter Eliſabeth geehlichet, um 1300. Pfund Heller auf Wiederloſung binnen 10. Jahren, wobey Zeugen geweſen Raban von Sultz, Engelhard von Bebenburg, Friedrich von Seldenecf, Friedrich von Tanne, Wolfram von Bielriet, Siegfried und Volckart von Velberg und Herold von Orn, ſ. die Limpurgiſche weitere gründliche Deduction &c. Gedr. 1722. Beyl. N. XVI. Dietrich von Bielriet, verkauffte A. 1359. ſeine Helffte an Graf Crafft von Hohenlohe, und in eben ſolchen Jahr renuncirte auch Hermann von Neuenſtein auf ſeine Anſprüche, ſo er darauf gehabt. Vergl. die Uffenheim. Nebenſt. 1. Band p. 209. ſq. Eine Helffte des Schloſſes Bielrieth ſoll an das Cloſter Comburg ſchon zu Zeiten des 22ſten Abts daſelbſt gekommen ſeyn, ib. p. 1173.

p. 91. Mergentheim] Ein Proſpect dieſer Stadt, welche nach einhelliger Bekanntnus derer beſten Scribenten, die von dem Teutſchen Oeden gehandelt, durch Schenckung von Hohenlohe an dieſen Orden gekommen, ſtehet in Merians *Topographia Francon. p. 56.* A. 1169. hat Herr Heinrich von Lauden den dritten Theil an der Capellen daſelbſt, wohin eine groſſe Walfarth geweſen, nebſt dem Schloß Dietbauer, und ſeinem Theil am Schloß Lauden dem Stifft Würtzburg übergeben. *A.* 1420. verkauffte Graf Albrecht von Hohenlohe einige Seen zu Herichsheim und Aldersheim wiederkaufflich an den T. O. dagegen der damalige Teutſchmeiſter einen Revers ausgeſtellet, darinn es „ heiſt: „ Wir Eberhard von Sawensheim Meiſter Teutſchen Ordens in „ Teutſchen und Welſchen Landen bekennen . . . der zwey See wegen zu „ Herichsheim vnd Aldersheim auf dem Gau gelegen mit iren Zugehörungen, „ darauf wir dem Wolgebornen vnſerm lieben Herrn vnd beſondern „ guten Freunden Herrn Albrechten von Hohenlohe . . . geliehen „ haben . . . mögen vnſer Herr von Hohenloh oder ſeine Erben Ihre „ aigen Knecht einen ſchicken ꝛc.

p. 92. gehabten Zehenden] Er war Würtzburgiſch Lehen, und hatte ſich der Päpſtliche Legat dabey interponiret, daß der Biſchof denſelben geeignet, dagegen die Grafen von Hohenlohe demſelben und ſeinem Stifft andere eigene Güter, Zinſe, Gülten und Gefälle zu Lehenthal, Harbach, Staldorf, Bütrit, Albertsheim, Weigantsheim, Stupach, Althauſen, Neukirchen und Apfelbach aufgegeben und zu Mannlehen empfangen, Friſius *l. c. p. 552. ſq.*

ib. Miſtlau] In einer Donation des Grafenden Burckhards von Rotenburg kommen folgende Orte Sec. XI. vor: Lampoldeshuſen, Volcheshuſen, Wideren, Witigiſtat, Jngilvingen, Luiracha, Tullocove, Jngeſingen, Lare, Almaresbuint, Cimberen, *Miſtellouva*, Cregelingen. Im Jahr 1413. wurde daſige Clauſe durch Biſchof Johann zu Würtzburg abgeſchafft, kam jedoch nach einiger Zeit wieder in einiges Aufnehmen; A. 1479. aber ließ man ſich auf Verordnung Biſchof Rudolphs gäntzlich eingehen, weil das Gebäude ganz zerfallen war und ſich manchmal verdächtige Perſonen

ſonen daſelbſt eingeſchlichen. Ihre Einkünfte wurden durch denſelben dem Cloſter Comburg, welches die Einziehung mit Anführung erſterwehnter Urſachen geſucht hatte, zugeſprochen, obgleich Hohenlohe ein näheres Recht dazu gehabt, als Territorial-Herrſchafft, welche der Abt **Ehrenfried** ſchon A. 1314. in einer Charta anerkannt verbis: „ Wir Ernfried von Gottes „ Gnaden Apt zu Comberg vnd wir der Conuent gemeiniglich daſelbſt zu Com„ berg bekennen offentlichen mit diſem brieffe **Als vnſer Herre Her Albrecht** „ **von Hohenloch** . . . von der Cloſen wegen zu Miſtlow ꝛc.

ib. not. **dieſes Schloß**] Neuhauß verkauffte A. 1372. Herr **Conrad** von Hohenlohe-Brauneck an Herrn Philipp von Bickenbach, Teutſchmeiſtern, ſamt denen Dörffern Marckelsheim und Ingersheim auf Wiederkauf. Nach Abſterben der Brauneckiſchen Linie fiel es als Lehen an Würtzburg, worauf Graf Hanß und Graf Günther von Schwartzburg durch Biſchof Gerhard, ihren Vettern, (der das Biſtum Würtzburg durch Verwechslung gegen das Naumburgiſche erhalten,) damit belehnet worden, von denen es in Pfandſchafftsweiſe an den T. O. gekommen, v. Friſius *l. c. p.* 670. 772. *Add.* **Herrn Hof- und Regierungs Rath Jungs Grundhaltende Fortſetzung der Burggräflichen Genealogie** p. 20. Herr **Hönn** hat ſich geirret, wann er l. c. gemeldet, daß das Schloß Neuhauß von neuem ſchön zugerichtet worden, und der Hoch- und Teutſchmeiſter ſich allda zu Zeiten aufzuhalten pflege. Denn ich bin eines andern zuverläſig benachrichtiget. Es iſt dermalen ein Amthauß, dahin bisweilen Ordensritter, wenn ſie etwas ſonderliches verſchuldet, in Areſt gebracht werden.

p. 93. **Scheffersheim**] A. 1216. wurde durch Gräfin **Hedwig** von Hohenlohe ein jährlicher Goldzinß (Lat. ſolidus denariorum ſive aureus denos ſolidos valens) in daſiges Cloſter geſtifftet. A. 1279. gieng Adelheid, die Gemahlin Herrn Conrads von Trimberg, der auch geiſtlich worden, in daſſelbe. Der Biſchof Berthold zu Würtzburg, dem ihr Gemahl Schloß und Herrſchafft Trimberg übergeben, muſte ihr jährlich 50. Pf. Heller, 60. Malter Getraid, und 4. Fuder Wein zum Leibgeding reichen. A. 1288. ertheilte Graf

Graf Gottfried von Hohenlohe dieſem Cloſter eine Freyheit von aller Auflage, Beth, Fron, Dienſt, Bannwein, und Herberg auf deſſen Leuten und Gütern zu Buchheim. A. 1338. machte Graf Ludwig von Hohenl. eine anſehnliche Stifftung dahin auf ſeinen Aemtern Uffenheim, Entſee und Gellichsheim. A. 1415. wurde ein Vertrag zwiſchen dem Cloſter und denen Herren des neuen Münſters zu Würzburg errichtet. A. 1482. erhielte es von Papſt Sixto IV. einen Freyheitsbrief. A. 1526. 47. ſuchten die Würzb. Biſchöffe allda eine Steuer, die ihnen aber jedesmal abgeſchlagen worden.

ib. **Hertzog Friedrich von Rotenburg**] Dieſer war eigentlich ein Sohn Kayſer Conrads, des dritten. Er half A. 1158. zwiſchen K. Fridrich, dem erſten, und denen Mayländern Frieden ſtifften, und ſtarb A. 1166. in Italien an der Peſt. Sein und erſtgenannten Friderici I. Großvatter war Friedrich Graf von Hohenſtaufen, der von K. Henrico IV. ſeinem Schwäher das Hertzogthum Schwaben überkommen, und ſich in dem Stifftungsbrief des Cloſters **Lorch** des Tituls: Suevorum Dux et Francorum. A. 1102. bedienet. Otto Friſingenſis *de Geſtis Friderici I. Imp.* ſchreibet: Ea tempeſtate (*A.* 1077.) comes quidam, Fridericus nomine, ex nobiliſſimis Sueviæ comitibus originem trahens in caſtro Stoyphe dicto coloniam poſuerat . . . Suſcepit vero ex nobiliſſima compare ſua Agnete (Henrici IV. Imp. filia) duos filios Fridericum et Conradum et ipſe . . . in monaſterio Laureacenſi in proprio fundo conſtructo humatus eſt . . . Fridericus, qui maior natu erat, patri in ducatum ſucceſſerat . . . Accepit autem (is) Henrici Noricorum Ducis Filiam in uxorem, ex qua poſtmodum Fridericum glorioſiſſimum, qui impræſentiarum Imperator eſt, et Juditham . . . genuit. Und Otto de Blaſio *in Append. ad Ottonem Friſing.* A. 1166. in partibus Tuſciæ *Dux Fridericus de Rotinburcb*, filius Cunradi tegis . . . cum aliis principibus, comitibus, liberis, principumque miniſterialibus: cum multitudine vulgi de exercitu, hac peſtilentia tacti occubuerunt. Oſſa itaque . . . Friderici Ducis de Rotinburch ſimili modo apud Hebera (Eberach) tumulantur. *A.* 1167. Eodem tem-

tempore Fridericus Imperator reverſus ad ciſalpina totam terram et univerſam ſubſtantiam *Friderici de Rotinburch* ditiſſimi, fidelis in poſſeſſione prædiorum principis, fratruelis ſui hæreditaria poſſeſſione poſſedit, ac multorum baronum poſſeſſiones poſtmodum in ſuam poteſtatem contraxit.

p. 94. Oberzell] Im *Antiquario* des Maynſtroms p. 265. ſq. wird erzählet, daß die Prämonſtratenſer Abtey Oberzell am Mayn A. 1228. von S. Norberto geſtifftet, und daß Unterzell ein Cloſter eben dieſes Ordens anfangs für Nonnen errichtet und Frauen Gotteszell benahmet, nachhero aber auch mit Mönchen beſetzet worden, wiewol *Hoenn* l. c. p. 182. es noch als ein Nonencloſter angibt.

p. 95. Gemahlin Eliſabeth] Von dieſer iſt viel zu leſen in des gelehrten Herrn *Paſt.* Oetters zweyten Verſuch einer Geſchichte derer Durchl. Herren Burggrafen zu Nürnberg *p.* 248. 290. 372. 539. *ſqq. cf.* 303. *ſqq.*

p. 98. *Sibylla* von Rein] Zu ihren Zeiten gieng A. 1550. Barbara von Mülfingen aus dem Cloſter Schefftersheim und der Biſchof zu Würzburg befahl jener als Meiſterin ihre Mobilien abfolgen zu laſſen, worauf ſie ſich ins Cl. Gerlachsheim begeben, laut ihres Reverſes von A. 1551. welchen die Aebtiſſin des letzten Cloſters Margaretha von Hirckendorff beſiegelt. Die Sibylla lebte noch A. 1553. um Oſtern.

p. 99. Steinheim] Das daſige Cloſter Prediger Ordens wurde A. 1255. durch Herrn Berthold von Blanckenſtein und ſeine Gemahlin Eliſabeth geſtifftet, und hieß ſonſt auch Marienthal. Von jenes Geſchlecht lebte noch A. 1320. Schwigger und A. 1344. Albrecht von Blanckenſtein. Im Jahr 1265 ſtellete Graf Ulrich von Würtenberg eine Bekäntnus aus, daß gedachter Herr Berthold von ihm bezeuget, wie der Hof, welcher zuvor dem Marggrafen zu Baden gehöret dem durch ihn errichteten Cloſter für frey eigen zuſtehe; Ingleichen ſtellete eod. anno Marggraf Rudolph von Baden einen Kauffbrief gegen daſſelbe über ſolchen Hof. *A.* 1270. half Herr Engelhard von Weinſperg das Clo-

ſter mit denen von Hohenrieth vertragen, und A. 1299. ertheilte K. Albrecht demſelben wichtige Privilegia, welche A. 1370. K. Carl der vierdte beſtätiget. A. 1439. wurden Burckhard von Weiler und Dietrichs von Weiler nachgelaſſene Söhne, A. 1451. Georg von Nippenburg, in folgender Zeit aber das mehrgedachte Cloſter, in welchem A. 1505. Urſula von Ramſtein Priorin geweſen, mit dem Dorf Steinheim von Hohenlohe belehnet, wie dann A. 1552. noch Johann Nothafft von Hohenberg ſolches als Träger bey Graf **Ludwig Caſimir**/ empfangen, vid. *Cod. Dipl. P. II. n.* LIII. *ſq.* P. III. *n.* XXVII. Dn. Hanſelm. *l. c. p.* 490. 502. 507. Sattler *l. c. P. I. p.* 121. 146. P. II. p. 170.

ib. **Spital zu Oehringen**] Im Jahr 1369. hat Graf **Crafft** von **Hohenlohe** denſelben dergeſtalt begnadiget und gefreyet, daß alle die, ſo bürgerlich und mit ihrer Haabſchafft darein ziehen, oder das ihrige darein verſchencken, ingleichen der Spitalmeiſter, und die in den Spital gehörige 60. Morgen Ackers und 10. Morgen Wieſen in der Oehringer Marckung, auch was ſonſt dahin an Gütern erkaufft wird, Beeth und Wachtfrey ſeyn ſollen. Die Urkunde hierüber hat Herr Hofrath **Hanſelmann** allbereits mitgetheilet, l. c. p. 463. ſq. A. 1429. ſtiftete Graf Albrecht von Hohenl. 50. fl. in denſelben. A. 1516. machten Schultheiß, Burgermeiſter und Rath zu Oehringen eine Stiftung zu Begehung der Gnadenwoche, Lat. per octavas corporis Chriſti, im Spital.

p. 101. 2100. fl. **an grober Müntz**] Uber die Bezahlung dieſer Summe ſtelleten Wolff Mulich, Fürſt Wilhelms von Henneberg Amtmann, und Euſtachius von Wichſenſtein A. 1541. die Egidii noch eine beſondere Verſchreibung zu Waldenburg von ſich.

ib. **Spitalmeiſter**] Dieſes Amt verwaltete auch A. 1429. Hanß Starck.

p. 102. **Reichardsrod**] ſiehe unten ad pag. 124. ingleichen die **Uffenhm. Nebenſt.** 2. B. p. 593. ſqq. da auch ein Ablaßbrief vorkommt, den Biſchof Heinrich zu Speier der damals erneuerten und durch ihn eingeweyheten Kirche zu Reichardsrod A. 1254. ertheilet.

p. 104.

p. 104. **Fehden** Dergleichen hatte Hohenlohe mit der R. Stadt Rothenburg ſonderlich Sec. XIV. in Zeiten des Biſchoffs Albrecht zu Würzburg und ſeines Bruders Graf Ludwigs von Hohenlohe, ſodann in denen Städtekriegen um das Jahr 1379. **S. Kirchenhiſt. 1. Theil** *p.* 117. 225. *ſq.*

ib. **von einem Wagner**] Cruſius, der die Fabel nachgeſchrieben, erzählet ſie mit dieſen Worten: Pagus eſt Hohenloha diſtans duobus milliaribus a Rotenburgo . . Ibi vir habitabat olim opificio plauſtrarius: qui filios quinque aut ſex habebat formæ elegantis ; Quodam autem tempore Cæſar Rom. (qui tum neſcio quis regnabat) equo præteriens, cum eos conſpiceret, proh Deum! cuiuſnam ſunt hi formoſi pueri? Principe viro digni eſſent, qui genus ſuum iis propagaret. Putabat nobilibus parentibus natos. Verum audito hominem opificem eſſe patrem eorum, hunc ad ſe vocavit: pueros ab eo ſibi dari petiit: ſe eos educaturum ad vitam aulicam: eisque honeſte proſpecturum. Sic factum eſt, et Cæſar adoleſcentes, quod probi, quod induſtrii dilexit, atque inſignibus nobilitavit. Et erant duo cereopithoeci in rota in ſcuto albo: et dimidium modioli rotæ ſuper galeam. Arces eisdem, oppida et pagi aſſignata. Ipſi vexilliferi ſunt facti. Wer der Kayſer geweſen, der die hier erwähnte Standeserhöhung vorgenommen, wuſte Cruſius ſo wenig, als der erſte Erfinder dieſer handgreiflichen Fabel zu ſagen. Ein ehemaliger adelicher Amtmann zu Ereglingen V. D. von E. gab in ſeinem geſchriebenen Chronico Kayſer Friederich, den erſten, dafür an, da doch fide diplomatica leicht erwieſen werden kan, daß vor deſſen Zeiten ſchon das Hauß Hohenlohe lang im Flor geweſen, welches auch niemals Meerkatzen oder ein Rad im Wappen gehabt. Von der ganzen Narration trifft man bey beglaubten alten Scribenten, die von 12. bis aufs 15. Seculum gelebet, nicht die mindeſte Spur an. **S. Herrn Oetters Hiſtor. Nachrichten 1. Band** *p.* 206. *ſq.* Sonſt iſt es allerdings an dem, daß ſich niemand eines niedrigen Herkommens zu ſchämen hat, den Gott zu Ehren bringet, und iſt es löblich was vom Ertzbiſchof Willegis zu Maynz beym Sifrido presb. auf dieſe Weiſe ad A. 1002. geleſen wird: Iſte, quia hulilem progeniem ha-

buit et patrem, qui currus et bigas facere ſolebat, in thalemo ornatis et grandibus literis hæc ſcripta habebat: *Willegis*, *Willegis recole, unde veneris*. Hæc et in Teutonica lingua ſcripta erant. Appendebat etiam rotas et huiuſmodi inſtrumenta in pariete circumquaque, in quibus ſuam proſapiam recognoſcebat. Adhuc usque habentur duæ rotæ quaſi aratri in vexillo, et una in clypeo eccleſiæ Moguntinæ.

ib. Graf Gerlach] Das Sigill, welches er als Kayſerlicher Hofrichter geführet, iſt abgebildet in Sattlers Beſchreibung des Hertzogth. Würtenberg 2. Th. p. 102.

p. 166. Uffenheim] Von der urſprünglichen Benennung dieſer Stadt habe ich umſtändlich gehandelt in der Oetteriſchen Hiſtor. Sammlung 1. Band *p.* 46. *ſqq.* Sie heiſt eigentlich ſo viel als Offonis villa, mit welchem Nahmen Offenburg am Rhein in denen Annalibus Bertinianis ad A. 870. beleget wird, *vid. Obrechti Prodr. Rer. Alſat. p.* 67. Daß Albertus et Ludovicus de Vffenheim, welche A. 1259. ihren Theil an der Herrſchafft Birnßberg an die Burggrafen zu Nürnberg verkaufft, Herrenſtandes und aus dem Hauſe Hohenlohe geweſen, daran laſſen mich bey angeſtellter genauer Unterſuchung folgende Gründe nicht mehr zweifeln, daß nemlich 1) Dieſelbe in dem darüber ausgeſtellten Kauffbrief Domini heiſſen 2) ihre homines nobiliores ab ipſis infeudati erwähnet werden, 3) Ludovicus, der Canonicus und Archidiaconus im Stifft zu Onoltzbach geweſen, mit einem Grafen von Oetingen und einem Herrn von Hohenlohe Brauneck unter gleicher Titulatur Dominorum und Nobilium virorum A. 1269. verkommt ap. *Dn. Jungium in Miſcell. T.* II. *p.* 81. 4) Graf Albrecht von Hohenlohe, deſſen Vatter an Birnſperg ebenfalls Antheil gehabt, den er aber A. 1235. an Burggr. Conrad verkaufft, vorgemeldten Kaufbrief mit geſiegelt, 5) Uffenheim ſchon A. 1138. Hohenlohiſch geweſen, als in welchem Jahr Herr Ulrich von Hohenlohe allda reſidiret, deſſen Nachkommen vielleicht Birnßberg in Beſitz gehabt. Doch hat es nichts deſtoweniger ſeine Richtigkeit, daß auch Hohenlohiſche Vaſalli caſtrenſes vom niedern Adel geweſen, die ſich von Uffenheim geſchrieben, dahin der Gottfredus de Vffenheim zu rechnen, der als teſtis in mehrerwehnter Charta

ta venditionis erſcheinet. Beſ. auch des gelehrten Herrn *Paſt.* Oetters erſten Verſuch einer Burggräfl. Hiſtorie *p.* 247. *not.* 292. 300. *ſqq.* Einen Proſpect und Beſchreibung der Stadt Uffenheim findet man in des berühmten Herrn Dechants Georgii erſtem Stück der Uffenheimiſchen Nebenſtunden, und Nachrichten von daſigem Spital, ibid. I. Band p. 1273. II. Band p. 53.

ib.] **von andern Stifftern, Klöſtern ꝛc.]** Es haben ſich Grafen und Gräfinen von Hohenlohe auch gegen nachfolgende ſich wohlthätig erzeiget:

1) **Bullenkeim**, ein Cloſter unweit Moßbach gelegen, welches der Biſchof Wolffram zu Würtzburg in einem Vertrag mit Graf **Albrecht** von **Hohenlohe** zu Meckmühl *A.* 1328. dieſem nebſt denen Clöſtern Schönthal und Seligenthal zu ſchirmen verſprochen.

2) **Grunau**, ein Carthäuſer Cloſter in der Grafſchafft Wertheim. Solches hatte laut erhaltener Nachricht eine Gräfin von Hohenlohe zur beſondern Wolthäterin. Vielleicht iſt ſie die **Eliſabeth**, deren p. 114. bey Holtzkirchen gedacht worden.

3) **Lorch**, Lat. Laureacum, ein berühmtes Cloſter in Schwaben oberhalb Schorndorf, und 2. Meilen von Hohenſtauffen gelegen, allwo die Schwäbiſchen Kayſer ihr Erbbegräbnus gehabt. Im Jahr 1060. legte Frau **Hildegard**, geb. Gräfin von Hohenlohe, Graf Heinrichs (mel. Conrads) von Hohenſtauffen Wittwe, eine Kirche und Stifftshauß allda an, dahin ſie einen Probſt, 6. Chorherrn und eben ſo viel Vicarien verordnet, A. 1102. aber wurde durch Hertzog Friedrich von Schwaben auch ein Cloſter allda errichtet und mit dem Stifft vereiniget. In des K. Rudolphi Beſtättigungsbrief über deſſen Freyheiten iſt A. 1274. Zeuge Herr **Heinrich** von **Brauneck**. Im Jahr 1281. wurde zwiſchen dem Abt zu Lorch und dem Schultheiß zu Werdeck im Nahmen ſeines Herrn, Herrn **Gebhards** von **Brauneck** der Leibeigenen halber ein Vergleich getroffen. A. 1471. verkauffte Abt Nicolaus zu Lorch an Johann von Vinſterlohe, Comenthur T. O. zu Kapfenburg einige Hohenlohiſche Güter, worüber es hernach Streit geſetzet, der

nach 4. Jahren beygeleget worden. Die gefürſtete Abtey Lorſch Lat. Lauriſheimium bey Worms iſt von Lorch zu unterſcheiden.

4) **Rebdorff,**] Cloſter im Biſtum Aichſtett, unter deſſen Wolthätern die Grafen von Hohenlohe vorkommen *in Cel. Koeleri Hiſt. Com. Wolffſtein p.* 12.

ib. **Anhauſen**] Ein Cloſter dieſes Namens liegt im Hertzogthum Würtenberg, an der Brentz, welches A. 1125. durch die Pfaltzgrafen von Tübingen fundiret worden, *v. Sattler l. c.* P. II. *p.* 201. *ſq.* Ein anders im Biſtum Aichſtett an der Wernitz, welches nach *Cruſio* A. 958. ſeinen Anfang genommen haben ſoll, dagegen in **Frieſens** Würtzburgiſchen Chronick behauptet wird p. 554. Daß ſolches die Eltern Biſchof Hermanns zu Würtzburg, geb. von Lobdeburg, Sec. XIII. errichtet, und noch ein groſſer Stein daſelbſt liege, darunter einer der Mitſtiffter Hartmann von Lobdeburg, laut der darauf befindlichen Inſcription, begraben geweſen. Der Biſchof Leopold zu Bamberg, welcher dasjenige, ſo unweit der Jagſt lieget und davon hier vornemlich die Rede iſt, errichtet, wird von Flacio unter die Zeugen der Wahrheit gezählet *in Catal. Teſtium Verit. N.* CCCXIX. weil er in ſeinem Tractat *de Juribus Imperii contra Papam* die Sätze vertheydiget, „ daß der Kayſer alſobald nach ſeiner Erwäh„lung völlige Gewalt habe das Reich zu verwalten, und daß ihme durch die „Päpſtliche Crönung nichts zugehe, it. daß er kein Vaſall des Papſts ſeye, „noch als ein ſolcher ihme ſchwöre, und die angebliche Donatio Conſtanti M. „ohne Grund ſeye. „ Er war auch Doctor Juris Canonici, und Canonicus zu Mayntz und Würtzburg geweſen. Ein Büchlein betitult: *De coelo panem Religionis*, hat er dem Hertzog Rudolph von Sachſen zugeſchicket, *v. Paſtoris l. c. p.* 27. Wie mich ein guter Freund verſichert, ſo ſoll in einem gewiſſen Archiv ein Brief Herrn Ulrichs von H. Brauneck von A. 1344. verwahret ſeyn, Inhalts deſſen er an das Gotteshauß zu Andenhauſen (ſo heiſt letzteres Cloſter noch in einem Docum. A. 1432.) eine jährliche Geldgült von einem Gut zu Welnhauſen geſtifftet.

p. 107. **Aſchaffenburg**] A. 1272. haben die Gebrüdere **Heinrich** und **Gebhard** von **H. Brauneck** den durch ihren Vettern **Gottfried** von

Brau-

Brauneck geſchehenen Verkauf ſeiner Güter im Bachgau und am Mayn, nemlich zu Niedernburg, Walſtadt, Oſtheim, Plumheim und Reingenheim, mit ihrer Zugehör, an den daſigen Stifft beſtättiget, welches das Jahr darauf auch durch des letztern Gemahlin Frau **Walpurgis** geſchehen iſt, *v. Illuſtr. Dn. de Guden. Cod. Dipl. Mog. T. I. p.* 742. 745. A. 1327. verkauffte Herr **Heinrich** von **Hohenlohe**, genannt von Wernsberg, mit ſeiner Gemahlin **Eliſabeth** demſelben ſeine Güter zu Butelburnen, ibid. *T.* III. *p.* 257. und um ſolche Zeit hat auch Frau **Eliſabeth** / verwittibte Gräfin von Hohenlohe, mit Gütern zu Oettingen, allda ſich einen Jahrstag daſelbſt geſtifftet.

ib. **Bamberg**] Diſes Biſtum wurde A. 1007. von K. Henrico S. errichtet, der ſamt ſeiner Gemahlin Cunigunda allda ſeine Ruhe hat. Von dieſer wird ein Königliches Gewand in der Stiftskirche zu Merſeburg gezeiget, welches ehemals allda geſehen habe. Von päpſtiſchen Scribenten wird ihr perpetua virginitas beygeleget denen aber andere mit wichtigen Gründen wiederſprochen und gezeiget, daß ſie mit ihrem kaiſerlichen Gemahl eheliche Beywohnung gepflogen, v. Piſtorii *Script. rer. Germ. ed. Struv. T. II. p.* 537. *not.* Beede ſind nachher canoniſiret worden. Der erſte Biſchoff hieß **Eberhard.** Von einem ſeiner Nachfolger ſchreibet Lambertus Schafnab. ad A. 1070. Ibi (Romæ) Epiſcopus Bambergenſis accuſatus, quod per Simoniacam hæreſin, data pecunia, Epiſcopatum invaſiſſet, multa et precioſa munera papæ dedit, et per hæc efferatam adverſum ſe mentem eius ad tantam manſuetudinem reduxit, ut, qui non ſine periculo honoris et gradus ſui evaſurus putabatur, non ſolum impunitatem criminis, quod obiectum fuerat, conſequeretur, ſed etiam pallium et alia quædam archiepiſcopatus inſignia a ſede apoſtolica pro benedictione perciperet. Im Jahr 1365. gab der Domprobſt Conrad ein ſchrifftliches Zeugnus, daß Herr **Gottfried** von **Brauneck** die Vogtey habe über die Dompröbſtliche Güter zu Baldersheim, *v. Dn. Hanſelm. l. c. p.* 461. und A. 1392. geſchahe ein Ausſpruch zwiſchen Biſchoff Lamprecht zu Bamberg und der Wittwe Herrn **Conrads** von **Brauneck** wegen Reichelsberg, Baldersheim, Burgenrode, Bibereren und Buch, welche jenem als heimgefallen Lehen zugeſprochen worden

den, doch ihrer Heimſteuer und Morgengab, ſo ſie darauf zu fordern gehabt, unbeſchadet. Die ſtattlichen Schenkungen, welche der Burggraf Conrad zu Nürnberg mit ſeiner Gemahlin Agnes, geb. von Hohenlohe, an Bamberg gethan, hat Herr Oetter l. c. p. 408. ſqq. weitläuftig beſchrieben. Dafür wurde durch ſie verordnet, daß jährlich auf K. Heinrichs und S. Cunegunden Altar zu Bamberg im Dom ihnen drey Jahrzeiten ſollen begangen werden mit dreyen ſiebenden und dreyen dreyſigſten, wie die Worte in dem Donationsbrief über die Vogtey zu Fürth von A. 1303. lauten. Auch ſollten zwey ewige Vicarier gehalten werden gedachten Altar ewiglichen zu beſingen, deren einen der Domprobſt, den andern der Dechant zu beſtellen hätte.

p. 108. **Blaubeuren**] Von dieſer Stadt iſt Nachricht zu finden in Herrn **Sattlers Beſchreibung des Herzogthums Würtenberg**, P. II. p. 140. ſqq. allwo auch erzählet wird, daß an der Wand des Chors in der Kloſterkirche das Epitaphium Graf Ulrichs von Helffenſtein ſtehe mit der Umſchrifft: Anno Domini Milleſimo trecenteſſimo ſexageſimo primo obiit nobilis Comes Vlricus de Helfenſtein XIII. Calendus Maji in die Leonis Papæ; und daß neben ihm ſeine Gemahlin zu ſehen mit der Aufſchrifft: Anno Domini MCCCLVI. obiit Domina Adelhaidis comitiſſa de Helfenſtein dicta de Hohenloch. Sie war eine Tochter Graf Craffts des II. deſſen Gemahlin eine Gräfin von Würtenberg geweſen. **Fleiner** aber will behaupten, daß auch eine Adelheid, geb. Gräfin von Hohenlohe und Gemahlin 1. Graf Johannſen von Helfenſtein, 2. Gr. Friederichs von Fürſtenberg, A. 1339. geſtorben und in S. Cyriaci Stifftskirche zu Wieſenſteig begraben worden. Als im Jahr 1377. der innerliche Krieg wieder anfieng, kam **Hauſer** von Blaubeuren, ein Bedienter eines Grafen von Hohenlohe, mit hundert Speerreuthern und trieb das Vieh von Biberach weg, worauf die Leute in der Stadt einen Ausfall gethan, 20. Edelleute getödet und 7. mit ſich gefangen in die Stadt genommen, Cruſius l. c. im 3. Th. 5. Buch p. 950.

ib. **Brumbach**] Liegt an der Tauber. **Frieſe** *l. c. p.* 510. ſetzet deſſen Fundation ins Jahr 1151. Im **Werthheimiſchen Gegenbericht** *contra* **Würtzburg** werden Graf Wolffgang und Diether als erſte Stiffter angegeben, und

und hätten Billing von Lindenfels, Ziegeboth von Zimmern, Beringer von Gamburg und Erlebald von Degen nur einen guten Zuſchuß zu jener ihrer Stifftung gethan, darauf dann das Cloſter Brumbach erbauet und A. 1159. von Papſt Adriano confirmiret worden. Der erſte Abt Reinhard ſeye zuvor Mönch im Cl. Maulbronn geweſen, welchen der erſte Maulbronner Abt Dietherus nebſt einigen ſeiner Conventbrüder auf der Grafen Anſuchen dahin geſchickt, von welcher Zeit an die Grafen von Wertheim allezeit allda die hohe und niedere Obrigkeit ſamt dem Schutz gehabt, und hätte das Cloſter zur Recognition der Malefiz-Obrigkeit beſtändig nicht allein dem Scharfrichter jährlich einen Wagen mit Heu und Stroh an deſſen Salario bezahlen, und in ſein Hauß einliefern, ſondern auch das Galgen- und zu Juſtificirung der Miſſethätigen nothdürfftige Brennholtz aus ſeinen Waldungen hergeben müſſen, *p. 38. ſqq. Conf. Dn.* Buderi *Amoenitates Juris publici Germ. p.* 104. *ſq.* A. 1548. iſt das Cloſter, wie in eben dieſem Gegenbericht zu leſen, nebſt dem Grunauiſchen durch Graf Michael von Wertheim reformiret und die Evangeliſche Religion eingeführet worden, in welchem Jahr auch Kayſer Carl der fünffte an alle der Grafſchafft Wertheim und Herrſchafft Breuberg Clöſter, als Brumbach, Triffenſtein, Holtzkirchen, Höchſt und Grunau, Befehl ergehen laſſen, dem Mandat, darinn Graf Micheln befohlen wird ſie zu ſchützen, Gehorſam zu leiſten. Im Jahr 1562. occupirte Biſchof Friederich zu Würtzburg das Cloſter Brumbach mit Gewalt und führte den Papiſtiſchen Gottesdienſt wieder allda ein, ib. p. 19. Aebte ſind auch allhier geweſen A. 1383. Johannes, A. 1493. Michael, A. 1540. Marcus, A. 1545. Clemens, und A. 1563. Johannes. In einem Freyheitsbrief Henrici VII. dahin A. 1230. ertheilet, ſind unter andern auch Zeugen *Godefridus de Hohenloeb*, Conradus Pincerna de Clingenburg, Waltherus Pincerna de Limpurg, Engelhardus de Nidecken, Ludevvicus de Schyphe, *v. Dni. Bar. de Guden. Syllog. Dipl. p.* 593.

p. 109. Comburg] Hieß anfangs **Kochenburg** von dem vorbeyflieſſenden Kocherfluß, und war ein Reſidentzſchloß, welches aber von Graf Burckard von Rotenburg in ein Cloſter verwandelt und A. 1082. am erſten Januar dazu durch den Biſchof Adelbero zu Würtzburg eingeweyhet worden. Und obwol Ber-

tholdus Conſtantienſis ad A. 1091. ſchreibet: Wilhelmus piæ memoriæ Hirſaugienſis Abbas . . . conſtruxit (Monaſterium) aliud in Wirceburgenſi Epiſcopatu in loco, qui Camberg dicitur; ſo ſcheinet doch dieſes entweder falſch, oder es müſte von einem andern Cloſter zu verſtehen ſeyn. Als A. 1355. K. Carl IV. ſeine preces primarias pro Theoderico presbyt. Herbip. an das Cloſter ertheilet, ſo ergieng zugleich deſſen Befehl an Graf **Krafft** von **Hohenlohe** und Herrn **Ulrich** von **Brauneck** ihn dabey zu ſchützen. A. 1376. beſtraffte Biſchof Eberhard zu Würtzburg die daſigen Mönche wegen ihres unordentlichen Lebens, *v. Cel.* Mencken. *Script. Rer. Germ. T. I. p.* 447. Als Wolthäter werden in der Diſſertation des Herrn *M.* **Scheuen** unter andern angeführet Wigantus de Moguntia, Albertus de Bielrieth, Henricus de Mulfingen, Egesbertus de Heſſenthal, Egesbertus de Odlechsdorf, Wipertus de Wipersheim, Sigillo de Grelleſtadt, Gutta de Bocksberg, Conrad de Sanzenbach, Gottofredus de Klingenfels, Ruger de Sulz, Kraft et Albertus de Reinvvoltsberg, Comes Engelhardus de Lobenhauſen, Henricus Schneevvaſſer, Nobiles de Eltershofen, deren Begräbniſſe in der Schencken- (von Limpurg) Capelle zu ſehen. Die Aebte ſind alſo auf einander gefolget, 1. Guntherus, 2. Adelramus, 3. Herdvvigius, occurr. 1101. 4. Albertus, 5. Gernotus, 6. Engelhardus Leo, 7. Wernherus, 8. Rüdigerus (Sulmeiſter,) 9. Volckardus, 10. Waltherus, 11. Conradus Prenſius, 12. Conradus de Entenſehe cc. A. 1237. 13. Eberhardus Philippus de Eltershofen, 14. Embrico de Bebenburg, 15. Henricus de Scheffavv, 16. Berchtoldus de Hohenſtein, al. Michelfeld, 17. Sifridus de Morſtein, occ. 1260. 18. Simon, 19. Henricus de Heſenthal, Beringer Sulmeiſter, occ. 1307. 17. 21. Conradus de Hohuſen, 22. Wolfframus de Bielriet, 23. Conradus de Munckheim, lebte, 1324. 24. Henricus Sieder, 25. Rudolphus de Gundelshoven, 26. Erchingerus Feldner, † 1399. 27. Ernfrind de Velberg, † 1421. 28. Gottfridus de Stetten, † 1431. 29. Ernfridus de Velberg, 30. Andreas de Trifshauſen, † 1484. 31. Hildebrandus de Creilsheim, † 1485. 32. Sigfridus de Holtz, unter dem A. 1488. durch Papſt Innocentium VIII. das Cloſter in ein weltliches Collegiat-Stifft verwandelt worden,

den, das einen Propſt, Dechant, Scholaſter, Cantorem und Cuſtodem haben ſollte. Es hat ſolches noch dermalen bey 11. Evang. Lutheriſche Pfarren zu vergeben. S. unten ad p. 183. Trügenthal.

ib. Kenmaten] Allda hat Sec. XIV. Walther von Suntheim, Seiz von Kotsbühel und Conrad von Sawensheim einige Güter und Rechte gehabt.

ib. Crispach] Dieſer nahe bey Ingelfingen gelegene feine Weiler iſt A. 1498. durch die Herren von Stetten an das Cloſter Amorbach, A. 1499. aber von dieſem an Graf Crafft VII. von Hohenlohe verkaufft worden.

p. 110. Eberach] Den Schirm über dieſes anſehnliche Cloſter hatte ſchon A. 1193. Herr Conradus de Wickartesheim, laut eines Diplomaticis Henrici VI. In der *Notitia Monaſterii Eborac. p.* 70. wird gemeldet, daß K. Ludwig denſelben A. 1328. dem Abt zu Fulda, Burggrafen Johann zu Nürnberg, Herrn Conrad von Hohenlohe und Conrad von Schlüſſelburg zugleich in ſeinem und des Reichs Nahmen verliehen.

ib. Frauenaurach] Der Stiffter ſolches Frauencloſters Dominicaner Ordens, hatte zur Gemahlin Irmentraud / wie der berühmte Herr Paſt. Detter im 2. Verſuch der Burggr. Hiſtorie *p.* 244. *ſq.* erwieſen. Eine Urkunde von 1303. hebt ſich an: Ich Herdegen von Grindelach Landrichter ze Nürnberch / *Conf. Dn.* Jungii *Miſcell. T. I. p.* 11. 18. Ob aber die Herren von Gründlach mit denen Grafen von Hohenlohe einerley Geſchlechts geweſen, und einerley Wappen geführet, wie in einer alten Chronick behauptet wird, laſſe dahin geſtellt ſeyn.

p. 111. Hall] Ein Beſtättigungsbrief über das Cloſter daſelbſt von A. 1156. von Biſchof Gebhard zu Würtzburg ſtehet bey *Friſio l. c. p.* 513. Unter denen Zeugen iſt Dux Fridericus, Fridericus de Billriet, Heinricus de Trympg, Hermannus de Schillingsfurſt, Beringerus de Bonsfeld, Arnoldus de Thierbach. Der Städtmeiſter wird ſchon A. 1312. gedacht, *Cod. Dipl.* P. II. *p.* 184. und als Schultheiſen erſcheinen folgende in Urkunden: A. 1216. Fridericus, it. Rugerus, A. 1245. Craffto de Booksberg,

A. 1268. Heinricus ſcultetus antiquus, it. Fridericus de Bilriet, A. 1275. H. Berler, A. 1286. Philippus N. A. 1313. Heinrich Unmuß, A. 1333. Eberhard Philipp, A. 1345. Heinrich Berler, A. 1360. Walther Senfft, A. 1371. Hanß Mangold, A. 1384 Ulrich Schultheiß, A. 1393. Hanß von Rinderbach, A. 1403. Ulrich Schultheiß, A. 1422. Hanß Marpach, A. 1438. Hermann Röte, A. 1444. Hanß von Morſtein, A. 1525. Engelhard von Morſtein. Der Rath beſtunde ehedeſſen aus lauter adelichen Geſchlechtern, Als aber A. 1340. derſelbe mit der Burgerſchafft in Streit gerathen, wurde durch die Abgeordneten K. Ludwigs IV. die Einrichtung gemacht, daß er aus 26. Perſonen, nemlich 12. Patriciis, 6. Mittelbürgern und 8. Handwercksleuten beſtehen ſollte; worauf viele vom Adel aus der Stadt gezogen, welches auch A. 1510. von einigen geſchehen, da der Stättmeiſter Hermann Puſchler, weil ihm die alten Patricii nicht gleiches Recht in ihrer Trinckſtuben zugeſtehen wollen, eine neue Kayſerliche Commiſſion veranlaſſet. Unter ſolchen, die weggezogen, waren Edelleute von Velberg, Creilsheim, Roth, Enßlingen, Neuenſtein, Neufels, Stetten, Bachenſtein, Schauenberg, Eiſenhut, Hagenbuch, Nördlingen, Scheffau, Kotsbühel, Talheim. Nach letztgemeldten Jahr waren noch von denen alten Geſchlechtern eine Zeitlang geblieben. Morſteiner, Berler, Senffte, Schletzen, Rinderbacher, Roßdorffer, Spieſſen, Schwaben und Schultheiſſen, wie aus Johann Herolds Hälliſcher Chronick zu erſehen, allwo auch folgende Schlöſſer, davon ſich adeliche in dieſer Gegend geſchrieben, nahmhafft gemacht werden, und zwar

a. **am Kocherfluß gelegen:** Oettendorf, Buchern, Hirſchfeld, Bretzingen, Heſenthal, Weſten, Vohenſtein, Santzenbach, Michelfeld, Dullau, Steinwag, Comberg, Schauenburg, Ober- und Unter-Limpurg, Gottwolshauſen, Neuenburg, Geyersburg, Erlach, Geilenkirchen, Sulburg, Münckheim, Haag, Enßlingen, Braunſpach, Bachenſtein, Stetten.

b. **am Bühlerfluß:** Kotsbühel, Sontheim, Neuenburg, Anhauſen, Hohenſtein, Neunbronn, Altorff, Hürlebach, Aſpach, Scheffau, Reinoltzberg, Hopfach, Bielriet, Alten von Altenberg, Thüngenthal, Brunn, Altenhauſen, Veinau, Lamperten, Eltershofen.

Jetzo

Jetzo beſtehet der Rath aus 2. Städtmeiſtern, 3. Geheimen und 19. Herren des innern Raths, ſodann 15. Perſonen des äuſſern Raths. Das geiſtliche Miniſterium in der Stadt machen gegenwärtig aus der Decanus, Stadtpfarrer, Archidiaconus und Sub-oder Hypodiaconus, welche ihr Amt bey der Hauptkirche zu S. Michael verrichten, dann die Pfarrer im Hoſpital, zu Unterlimpurg, S. Johann, und S. Cathar., in allem 8. Perſonen. Derer Geiſtlichen auf dem Land, die das Capitul beſuchen, ſind 21.

ib. plebano de Hallis] A. 1318. kommt auch vor Waltherus de Kotspuhel, plebanus in Hallis.

p. 112. Veldener] Eine Urkunde von A. 1492. fängt an: **Ich Hanns Veldner genannt von Stetten.** Auch findet ſich eine Quittung Chriſtoph Rothans, Lic., und Florian Bernbeckens, beeder Bürger zu Hall, als Curatorn Catharinä Bernbeckin, ihrer reſp. Tochter und Ehewirthin, über 180. fl., welche von Hanſen von Stetten, Veldner genannt, auf Hanſen von Morſtein und von dieſem auf gedachte Catharina als ſeine Frau gekommen, von A. 1551.

ib. **Johanniter Spital**] Beym Cruſio werden die Edlen von Gottwoltshauſen als die erſten Stiffter in Anno 1228. angegeben. Nach eben deſſelben Bericht ſoll die Kirche zu S. Catharina Sec. XIII. von denen Grafen von Gerßbach aus einem Frauencloſter errichtet, und von der Pfarr Kochenweſtheim abgeſondert worden ſeyn. Sonſt war auch in Hall ein Baarfüſſer Cloſter, welches die von Weſtheim geſtifftet, it. S. Joſen Capelle, in der Gelbinger Gaſſen, ſo die Schneewaſſer / it. die Veldner Capelle auf dem Kirchhof bey S. Michael, ſo die Veldner geſtiftet; ingleichen eine Capelle in der Schupach, welche von einem Unmußen, der einen andern Nahmens Eberwein ermordet, zur Ausſöhnung ſeines Verbrechens errichtet, aber nach der Zeit abgebrochen, und an die Stelle die Kirche U. L. F. in der Schupach erbauet worden. *Herold. Conf. Cod. Dipl.* P. II. *p.* 90. 91. 102. 185. 194.

ib. **Haug**] Dieſes Stifft iſt in die Ringmauern von Würtzburg in neuern Zeiten eingeſchloſſen worden. Biſchof Heinrich fundirte es zu Anfang des 10.

Seculi nach dem Zeugnus Crilii *l. c. p.* 460. In einem Hohenlohiſchen Lehenbuch, das A. 1372. angefangen worden heiſt es: „Auch ſagt man finde In des „Stifftes (zu Haug) Büchern und Regeln mit alter geſchrifſte. Das man den „Edeln Herren Herr Crafft ſeligen von Hohenloch . loblich mit ſelemeſſ vnd „vigilyen begee Jerlichen vnd vff Biſchoff Heinrich ſeligen grab Jnn dem ſelben „Stifft mit eynem ſeiden tuch tede vnd mit kertzen, Dornach ſoll man vorſchen. „ Es hat ſeit mehrern Jahrhunderten die halbe Vogtey Verſpach von Hohenlohe zu Lehen gehabt, und als Decani , welche ſolche empfangen, ſind mir aus deren Reverſen bekannt worden von A. 1416. Conrad Mynner , A. 1463. 74. Heinrich Fürner, A. 1484. Conrad Vogler, A. 1489. 1504. Burckhard Seitz, A. 1507. Johann von Wallenſtein , A. 1542. Johann von Hedersdorf, A. 1547. Oßwald Schwab, A. 1559. Michael Suppan , A. 1584. Michael Seitz, A. 1616. Marcus Hamelmann, A. 1646. Chriſtian Bauer, A. 1675. Friedrich Wißner, A. 1698. Sebaſtian Marſchall, genannt Marggraf, A. 1711. Johann Philipp Brau.

p. 113. **Heilsbronn**] Im Jahr 1245. war Graf **Gottfried** von **Hohenlohe** nebſt ſeinem Bruder **Conrad** Zeuge bey einem mit Conſens dieſes Cloſters geſchehenen Güterwechſel.

ib. **Herrieden**] In einem Vergleich zwiſchen dem Stifft zu Aichſtätt und denen Grafen von Oettingen, ſo A. 1317. getroffen worden, heiſt es: „Nach der Zeit, da es (das Gut und Aemter zu Herrieden) vnſer lieber „Herr König Ludwig mit vns vnd andern ſeinen Helffern wider gewann von „des Edlen Manns Gewalt vnd Handen Herrn Graffens (Crafftens) von „Hohenlohe . . . Gegen Herren Graffen (Crafften) von Hohenlohe „vnd ſeinen Erben ſollen wir ihme (Herrn Biſchoff) verholffen ſein ꝛc. „

ib. **Heidingsfeld**] Kam von denen Grafen von Rotenburg, welche es als Fuldiſch Lehen beſeſſen, nach ihrem Abſterben an K. Friedrich den erſten, hernach an Hohenlohe. A. 1290. ertheilte K. Rudolph einen Declarationsbrief, wie es mit denen an Graf **Crafft** von **Hohenlohe** verpfändeten Gütern daſelbſt

daſelbſt der Abloſung halber gehalten werden ſolle. A. 1310. verſchrieb ſich Graf **Gottfried** von Hohenlohe gegen ſeinen Bruder **Conrad**, daß er ſamt ihrem Vattern und Bruder **Crafft** Heydingsfeld mit andern Gütern wiederlegen wollte, dafern er es durch Recht gewinnen würde. A. 1330. ſtellete Graf Conrads Wittwe Eliſabeth eine Quittung von ſich, gegen Graf Gottfried von Hohenl. ihren lieben Bulen, wie ſie ihn nennete, daß er die Güter zu Heydingsfeld und Reigelſperg, darauf ihre Morgengab gehafftet, gelöſet. *Conf.* Schannati *Client. Fuld. p.* 25. **Heydenfeld** unweit Remlingen iſt hier wol zu unterſcheiden.

p. 114. **Himmelsthron**] In denen Singular. Norimb. p. 622. wird gemeldet, daß das Frauenkloſter zu Gründlach ehehin auch alſo geheiſſen. Von der Stifterin, ihrem Gemahl und Verwandten heiſts in einem Document von A. 1338. " Otto Grav von Orlamunde . . . der edeln Frawen
„ Kungunden unſer liben wirtin . . . mit der edeln man Lud. und
„ und Fried. Gebruder Grafe ze Oetingen vnd mit **luzen von Hohenloch**
„ Inſigeln „ v. *Jll. Dn.* Jung. *Miſc. T.* II. *p.* 90.

ib. **Holtzkirchen**] In dem **Wertheimiſchen Gegenbericht** heiſt es: daß dieſes circa A. 760. erbaute Kloſter von Carolo M. an das Stifft Fulda übergeben worden, der Schutz darüber ein Reichslehen derer Grafen von Wertheim ſeye, welche die Präſentation der Pröbſte verrichten helffen. Jenen ſeyen die Jura patronatus zu Freudenberg, Kirſchfurter Capell, Uttingen, Holtzkirchhauſen, Holtzkirchen, Zell, Heydenfeld, Erlebach, Helmsſtadt, Lengfurt, Diefenthal, Bülfrickheim, Giſſigheim, Waldſtetten, Lautenbach, Schwanberg, Ebnet, Boxel, Karbach und Kembach durch W. entzogen worden, ſ. **daſelbſt** p. 78. 337. 339. 429. ſqq.

ib. **Kirchheim**] Ein Cloſter dieſes Nahmens war auch in Schwaben unter Teck gelegen, welches A. 1240. Hertzog Ludwig zu Teck geſtifftet, *Dn.* Sattler *l. c.* P. II. *p.* 108. *ſqq.* Im Jahr 1241. belehnte der Abt des Stiffts S. Burckhards zu Würtzburg Conrad Grafen **Gottfried** von Hohenlohe mit der

Advo-

Advocatia Kirchheim zwey Meilen von Ochſenfurt, und einem Wald, Selbinbere genannt, die zuvor Albrecht von Jngolſtadt gehabt, und iſt eine Charta darüber in Ludevvig. *Relig. Manuſr. T. II. p. 223. ſq.* anzutreffen. A. 1410. die Urbani ſtiffteten Graf Philipp von Naſſau und ſeine Gemahlin Anna, geb. von Hohenlohe, etliche Zinß zu Kirchheim (am Donnersberge) an eine Meſſe, und A. 1424. verkauffte das Cl. Kirchheim im Biſtum Augſpurg an Fritz Stettner und ſeine eheliche Wirthin Barbara von Ehenheim einen Weinzehenden zu Weickersheim.

ib. **Lichtenſtern**] Dieſes Kloſter iſt A. 1242. von Lucardi Freyin von Weinſperg geſtifftet, auch in folgender Zeit durch die Herren von Weinſperg richtig begabet worden. Jm Jahr 1403. ſtifftete ſich Cuntz Meinner, Burger zu Oehringen, mit ſeiner Ehefrauen allda einen Jahrstag. A. 1429. legirte Graf **Albrecht** von Hohenlohe dahin 20. fl. A. 1512. war Abtiſſin Anna von Liebenſtein, und A. 1525. wurde das Kloſter im Baurenkrieg geplündert und zerſtöret. Einen Hof Lichtenſtern genannt, der Hohenlohiſch Lehen war, verkaufte 1446. Hildebrand Streckfuß an Hanſen von Creilsheim.

ib. Burlſchwag] Dieſe uralte Veſte, davon ſich ſchon Sec. XI. ein Odelricus und Diemas und A. 1198. ein Boteboldus geſchrieben, lag unweit Kirchberg an der Jagſt. A. 1202. ſtifftete Albrecht von Steinach mit ſeiner ehelichen Wirthin Adelheid von Burlſchwag das Cloſter Mönchſteinach, deſſen Abt Herold 41. Jahr hernach ſein Eigenthum an Sümeringen abgetreten. A. 1227. kommen vor Ludevvicus de Vffenheim, Fridericus Frater ſuus de Burlesvvac. Jm Jahr 1332. wurde Graf **Crafft** von Hohenlohe durch K. Ludwig mit demjenigen Theil belehnet, den die Grafen von Oettingen daran gehabt. A. 1335. lebte noch Wernher von Burlſchwag Ritter, der an eben denſelben ſeinen Hof zu Eſchbach verkauft. A. 1354. verſchrieb ſich Lupold von Wolmershauſen über ſeinen Theil, daß Hohenlohe die Oeffnung darauf haben ſolle. A. 1516. kam dieſe Veſte nach Abgang des Geſchlechts von Bebenburg an eine Erbtochter deſſelben und durch deren Verheyrathung A. 1533. als ein Lehen der Grafſchafft Hohenlohe an die Fuchſen von Dornheim.

heim. Weil ſie aber daſſelbe nicht empfangen, indem ſie die Worte: mit ihren Zu und Eingehörungen / nicht leiden wollen, ſo wurde es eingezogen, und endlich nachdem es A. 1634. nach der Nördlinger Schlacht von einer feindlichen Parthey zerſtöret worden, A. 1688. dem Bar. David Kreſſern zu Burgfarnbach eigenthümlich überlaſſen, iſt aber jetzo Würtzburgiſch. Vergl. die Uffenheimiſchen Nebenſtunden Herrn Dechants Georgii 1. Band *p.* 203. *ſq.* 565.

p. 115. Mayntz] Im Jahr 1312. verkaufften Graf Boppo von Eberſtein mit ſeiner Gemahlin, und Eliſabeth Graf Gottfrieds von Hohenlohe Wittwe an dieſes Ertzſtifft alle ihre Güter zu Ober- und Unter-Eſchebach, Sulburg, Wilbach, Wicker, Maſſenheim und Hauſen, und A. 1314. waren Graf Conrad von Hohenlohe und Andreas von Brauneck Bürge in einem Verſicherungsbrief Pfaltzgraf Ludwigs, daß er die alte Stadt Weinheim dieſem Stifft geben wollte, *v. Jll. Baro de* Gudenus *in Cod. Dipl. Mog. T. III. p.* 74. 103. im Jahr 1429. vermachte Graf Albrecht von Hohenlohe 100. fl. für die Armen zu Mayntz, und A. 1495. ſchrieb der damalige Churfürſt an die Cardinäle zu Rom: Illa familia (Comitum Hohenl.) tum nobis, tum etiam eccleſie noſtre ſingulari beneuolentie nexu juncta eſt et prope ſaluberrimo Regimine Archiepiſcoporum ex familia illa progenitorum de eadem optime merita. Domherrn aus dem Hauſe Hohenlohe waren zu Mayntz, und zwar

a) part. Hohenlohiſcher Linie
- ALBRECHT, von A. 1388. der ſich nachher verehlichet.
- FRIDERICH, ein Sohn Graf Crafft VI. ums Jahr 1470.
- ALBRECHT, Graf Craffts VII. Sohn, der ſich A. 1507. vermählet.
- LUDWIG, des vorhergehenden Bruder.
- PHILLIP ERNST, nachmaliger erſter Fürſt von Hohenlohe-Schillingsfürſt.

b) Brauneckiſche Linie
- PHILIPP, ums Jahr 1336.

ANDREAS, der als Domprobſt zu Maynz Sec. XIV. geſtorben. *Vid.* Joannis *Script. Rer. Mogunt. T. II. p.* 370 *et infra ad p.* 177.

ib. **Maulbronn**] Der Stiffter dieſes Cloſters war Walther von Lomersheim gegen die Mitte des XII. Seculi. Eine umſtändliche Beſchreibung davon hat Herr **Sattler** mitgetheilet *l. c. p.* 184. *ſqq.*

ib. **Murrhard**] S. eben daſelbſt p. 119. ſqq.

ib. **Neuſtadt am Kocher**] Heiſt ſonſt auch: **an der groſſen Linden,** und hat denen Herren von Weinſperg ehemahls gehöret. Es lebten ums Jahr 1330. etliche Engelhardi von Weinſperg, und kan ſeyn, daß die Agnes von Hohenlohe, welche den einen zur Ehe gehabt, nach deſſen Tod ſich mit Herrn Conrad von Weinſperg, deſſen pag. 219. des erſten Theils der Kirchenhiſtorie gedacht, vermählet; welchenfalls ſie aber A. 1348. noch gelebet hätte, und eben diejenige wäre, welche ums Jahr 1342. zu Neuſtadt eine Frühmeſſe, die Biſchof Otto zu Würzburg confirmiret, geſtifftet hat. A. 1746. hat man daſelbſt Heydniſche Urnen entdecket, wie belobter Herr **Sattler** anführet. *l. c. p.* 179.

p. 116. **Rotenburg**] Dieſe anſehnliche Stadt iſt mit 6. Thoren und 33. Thürnen verſehen. Ein Proſpect davon iſt in **Merians** *Topographia Franc.* anzutreffen p. 84. Ihre erlangte Immedietät wird insgemein in die Zeiten Friderici I. geſetzet, und in der Göttlingiſchen Chronick dieſer Stadt zum Beweiß deſſen Confirmationsbrief über das Cl. Schefftersheim angezogen, den Irenicus auf dem Schloß zu Schillingsfürſt geſehen zu haben in ſeiner *exegeſi Germ. L. III. c.* 99. angebe, darinn aber hievon nichts gedacht. Es iſt vielmehr ſehr wahrſcheinlich, daß es bis A. 1251. zum Patrimonio derer Schwäbiſchen Kayſer gehöret, in ſolchem Jahr aber unter Hohenlohiſche Bothmäſigkeit erſtmals gerathen, wie das Diploma ausweiſet *ap. Ludew. l. c. p.* 227. Im Jahr 1274. nahm K. Rudolph den Rath und die Burger in des Röm. Reichs Schutz und ertheilte ihnen verſchiedene Privilegien. A. 1347. ſtelleten der Biſchof **Albrecht** zu Würzburg und ſein Bruder Graf **Ludwig** von **Hohenlohe** eine

Ur-

Urkund über die von ihnen geſchehene Einnehmung der Stadt, welche in dem Fleineriſchen Chronico alſo lautet: „Wir Albrecht von Gottes Gnaden erwählter und beſtättigter Biſchoff zu Würtzburg, und Wir Ludwig von Hohenlohe gebrüdere, Bekennen und thun kunt ofentlich an dieſem Brief allen denen, die Ihn ſehen, leſen, oder hören leſen, daß wir beede die Stadt Rothenburg in dem Biſtum Würtzburg gelegen eingenommen, und innen haben, und haben Uns beeden der Rath und die Burgerſchafft gemeinlich daſelbſten zu Rotenburg gehuldiget uud geſchworen, und ſollen Uns beede gewarten zu den Rechten und Dingen die hernach geſchrieben ſtehen. Geben da man zählt nach Chriſti Geburt 1347. am Montag nach S. Gallen Tag.„ A. 1373. ward die ſchöne S. Jacobs Pfarrkirche zu bauen angefangen, und A. 1413. die Landwehr angeleget, zu welcher Zeit dieſe Reichsſtadt bereits die Veſten Seldeneck, Nortenberg, Entſee, Habelsheim, Lienthal, Gamesfeld, Inſingen, Meſſelhauſen und Geilenau beſeſſen. A. 1544. wurde die Evangeliſche Religion öffentlich eingeführet, nachdem ſchon vorher Heinrich Renner, Spitalpfarrer, Caſpar von Dietenhofen ein Dominicaner, und Andreas Seiler ein Predigermönch wider das Papſthum ſchrifftmäßig geprediget. A. 1559. 8. Nov. iſt im Franciſcaner Cloſter das Pædagogium eingeführet. A. 1573. am 2. Mertz der erſte Stein zum neuen Rathhauß geleget worden. In denen Jahren 1576. 89. wurden allhie Grafentäge gehalten, welche Graf **Georg Friederich** von Hohenlohe, der ältere, ausgeſchrieben. Als die daſige Burggrafen aufgehöret, unter denen Graf Otto von Flügelau der letzte geweſen, ſo wurden an ihrer Stadt Landrichter verordnet, dergleichen noch geweſen A. 1366. Friederich von Seldeneck, A. 1383. Walther von Hohenriet und A. 1386. Heinrich von Witzleben, vielleicht als Stadthalter der Grafen von Hohenlohe und Herren von Brauneck, die ſonſten nach dem Zeugnus der Rotenb. Chronicken dieſes Amt allda verwaltet. Die S. Wolffgangskirche auſſerhalb der Mauer im Tauberthal hat ſehr viel Ablaß von Römiſchen Päpſten, und zwo Schneckenſtiegen, die einander contrair, daß ihrer zween zuſammen reden können, ohne einander zu ſehen. In derſelben kommen zu Zeiten alle Schäfer von 3. Meilen Weges im Umkreiß zuſammen zu Anhörung einer Predigt, worauf ſie ein und andere Fröhlichkeit anſtellen. Der innere

Rath allhie beſtehet in 16. Perſonen, darunter 5. ältere Bürgermeiſter ſind, deren jährlich zween das Amt führen, der äuſſere in 14. Perſ. Paſtorius *l. c. p.* 303. *ſqq.*

p. 117. Zum Spital des Heil. Johannis] Dieſer iſt durch Leupold von Weiltingen, des Geſchlechts von Bebenburg, geſtiftet, und A. 1317. obiger Graf von Flügelau darein begraben worden, auf deſſen Monument ein weiſer Flügel im ſchwarzen Feld zu ſehen. Im Jahr 1258. beſtättigte Graf Albrecht von Hohenlohe einen Kauf der Güter zu Seeheim, welche der Spital daſelbſt erhalten. Ein gleiches that A. 1275. Graf Crafft von Hohenl. über gewiſſe von Herrmann Leſchen, genannt von Uſſenkeim, dahin erkauffte Güter zu Heimersheim, A. 1302. eben derſelbe über eine Gült zu Mettlinsholtz und Gamesfelden. In dem Jahr 1320. verkauffte Herr Ulrich von Brauneck mit ſeiner Gemahlin Mechtild in dieſen Spital einen Hof zu Aurhofen, dabey waren unter andern Zeugen Herr Wortwein von Tunners, ihr Vogt zu Werdeck Johann von Stetten, ihr Vogt zu Haldenbergſtetten Conrad von Steinsfeld, und Seyfried von Brenhofen. Bey der Schenckung Euphemiæ von Brauneck war Zeuge Eberhard von Hertenſtein T. O. Ritter. *V. Dn.* Hanſelmann. *l. c. p.* 415. *ſqq.* 422. 429.

p. 118. Ruit *al.* Reuthin] Das Cloſter iſt durch die Grafen von Hohenberg geſtifftet worden. Nach dem Bericht eines gewiſſen Chronici wäre die Stifftung Graf Burckhards von Hohenberg und ſeiner Hohenlohiſchen Gemahlin bereits A. 1359. geſchehen.

ib. Cloſter S. Fidi] al. Fidei.

ib. Schönau] Herr Bar. von Gudenus hat ediret Codicem diplom. Schoenaugienſem. In einem Schenckungsbrief Abt Heinrichs zu Lorſch dieſem Cloſter A. 1165. ertheilt, ſind Zeugen: Chunradus de Hohinhart, Waltherus de Huſen, Rudolphus de Kilelovve, Ruothardus de Krautheim in Joannis *Sylloge Script. Hiſt. Mogunt. p.* 117. wobey ich bemercke, daß A. 1238. K. Friederich, der andere, Graf Gottfrieden von Hohen-

lohe

lohe mit Albrechts von Tieffen Gütern, bey Nezzelbach und an andern Orten im Rengow gelegen, belehnet zum Erſatz dererjenigen, welche er zuvor in Vormundsnahmen Rudolphs von Kiſelowe hinterlaſſenen Sohns mit einer Anwartſchafft von S. Maj. empfangen und wieder aufgegeben hatte, Beſ. *Tr.* von Fahnenlehen Beyl. *D.* Lor. Frieſe *l. c. p.* 527. *ſq* meldet, daß Biſchof Gottfried von Würtzburg A. 1189. in dem Dorf Meppen, welches Friedrich von Heßler um Graf Gerhard von Reineck erkaufft und ihme hernach zugeſtellet, ein Jungfrau Cloſter erbauet, welches Schönau genennet worden, und von jenem zu unterſcheiden iſt.

p. 119. Schönthal] Eine Beſchreibung dieſes Kloſters habe ich mitzutheilen angefangen in des berühmten Herrn Pfarrer Detters hiſtoriſchen Bibliotheck 1. Th. p. 1. ſqq. 2. Th. p. 105. ſqq. Die Einweyhung der daſigen ganz neuen Cloſterkirche iſt im Jahr 1736. geſchehen. In der Capelle, welche nahe dabey auf einem Berg ſtehet, ſoll ein Stücklein vom Heil. Creutz aufbehalten werden, wie Herr Ign. Gropp. *in Collect. noviſſ. Script. Wirc. T. II. p.* 52. anführet, der auch behaupten will, daß dergleichen zu Wieſentheyd ebenfalls anzutreffen ſeye, einem Reichsgräfl. Schönborniſchen Flecken in Franken, welches ehemals der Evang. Lutheriſchen Religion zugethan geweſen. Dann im Jahr 1577. bekam Graf Heinrich von Caſtell ein harten Streit mit Hanß Fuchſen von Dornheim, welcher den Caſtelliſchen Pfarrer allda durch Dieterich Echtern ſchlagen laſſen, weil er ſeine Frau als eine Papiſtin nicht zu Gevatter wollen ſtehen laſſen, woraus ein Proceſſ am Kammergericht erwachſen. Zwey Jahr hernach empfieng er zwar die Pfarr von dem Hochgräfl. Hauß Caſtell zu Mannlehe vermöge eines am 27. May 1579. zu Iphofen aufgerichteten Vertrags, doch alſo, daß er und ſeine Erben jedesmals einen tüchtigen Pfarrer Aug. Conf. zu ſetzen ſchuldig ſeyn ſollen, wie dann noch ums Jahr 1650. Evangel. Pfarrer daſelbſt geweſen Paul Biſchoff. Beſ. M. Groſſens Lex. Evangel. Jubel-Prieſter im 2. Th. Suppl. p. 97. Daß Hohenlohe, und zwar die Meckmühler Linie, den Schirm über das Kloſter Schönthal gehabt, läſſet ſich aus einer Urkunde von A. 1328. nicht undeutlich ſchließen. ſ. Gottſchets Kern der Sprachlehre p. 157. Da Herr Conrad von Weinſperg ſich gegen daſſelbe ſehr wolthätig erwieſen, ſo

will ich hier ſo wol von ihme ſelbſt als von ſeinem Geſchlecht noch einige Nachricht ertheilen. Seine Voreltern in aufſteigender Linie waren Engelhard der jüngere, † 14 8 Engelhard der ältere, der in der Mitte des XIV. Sec. Conrad, der zu Anfang deſſelben gelebet und Landrichter in Schwaben geweſen, Conrad Sen. und deſſen Vatter Engelhard, welche beede Sec. XIII. geblühet. Der zuerſtgenannte Herr Conrad hatte in Reichsangelegenheiten ſehr viel zu thun, erhielte A. 1421. nach Abgang der Freyherrn von Falkenſtein von K. Sigmund die Belehnung mit dem Erbkämmereramt und denen Herrſchafften Falkenſtein, Müntzenberg und Königſtein, ſo ferne ſie Reichslehen waren, A. 1439. aber wurde er Protector des Concilii zu Baſel, welches Amt ihm groſſen Aufwand verurſachet, den er aber, wie die Umſtände geben, anderſt nicht als mit vielen Bullen und Indulgentien erſetzt bekommen. Er ſtarb im Jahr 1446. Aus ſeiner zweyten Ehe mit einer Gräfin von Henneberg hinterließ er einen Sohn Nahmens Philipp, welcher A. 1437. gebohren war und von gedachtem Concilio im neunten Jahr ſeines Alters die Erlaubnus erhalten, Canonicate und Pründten auch ſo gar in Metripolitankirchen zu übernehmen, worauf ihm auch A. 1447. durch den Weyhbiſchoff Hugo zu Würtzburg die erſte Tonſur ertheilet worden. Herr Hoffrath Hanſelmann ſetzet ihme einen Bruder gleiches Namens an die Seiten, l. c. p. 589. allwo eine vollſtändige Weinſpergiſche Genealogie befindlich iſt. Einer von beyden hat laut Necrologii Schœnthal. Anna, Freyin von Stoffelsberg zur Ehe gehabt und zwar der ältere. Mit dem jüngern ſoll ums Jahr 1515. der Mannsſtamm dieſes uralten Geſchlechts erloſchen ſeyn, wiewol andere einen Conradum, der A. 1516. it. einen Engelhardum, der im Jahr 1517. zu Wimpfen in daſigem Cloſter beygeſetzet worden ſeye, als den letzten angeben, einige auch von einem Sigmund von Weinſperg reden, der noch A. 1523. gelebet hätte, ſ. Herrn Sattlern l. c. p. 169. ſqq. Von dem Begräbnisort obgedachten Herrn Conrads von Weinſperg gibt es unterſchiedliche Meinungen. Fleiner in ſeinem Chronico meinet er ſeye neben ſeine Gemahlin im Cloſter Gnadenthal begraben worden, ſo aber falſch. Beede haben ihre Ruheſtätte im Cloſter Schönthal, wie das angezogene Necrologium klar beſaget. Und beweiſet die von mir im erſten Theil der Kirchenhiſtorie p. 74. angezogene Gnadenthaliſche

ſche Inſcription das Gegentheil nicht, indem manchmal in unterſchiedlichen Kirchen denen Verſtorbenen vom Herrenſtand Monumenta aufgerichtet worden. So bezeuget auch Lor. Frieß, daß ſein Sohn Philipp, als der letzte, zu Schönthal ſeine Grabſtätte erhalten, l. c. p. 665. In dem Regiſter des zweyten Theils iſt voc. Weinſperg bey dem Nahmen Conrad die p. 25. 179. unter die gleichfolgenden, da voranſtehet al. uud bey dem Nahmen Engelhard iſt die Zahl II. vor 170. zu ſetzen, ſonſten aber noch als etwas merkwürdiges anzufügen, daß in einer Charta von A. 1260. Herrn Engelhard und Conrad von Weinſperg das Prædicat Sereniſſimus gegeben wird, ſ. die hiſt. Bibl. l. c. p. 209.

p. 120. Seligenthal] Des Stiffters Herrn Conrads von Dürne Vatter und Großvatter hieſſen Ruprecht. Er ſelbſt hatte einen Bruder Ulrich und 5. Söhne, welche waren 1. Ulrich II. 2. Boppo, deſſen Sohn gleiches Namens ſich einen Grafen von Tiligesberg geſchrieben und Agnetem Gräfin von Hohenlohe zur Gemahlin gehabt, mit welcher er einen Sohn Nahmens Albrecht erzeuget, 3. Conrad, Domherr zu Würtzburg, 4. Ruprecht III. welchem ſeine Gemahlin Mechtild von Brauneck Rupertum IV. den letzten dieſes Geſchlechts und Adelheid gebohren, die eine Nonne zu Seligenthal worden, 5. Ulrich III. deſſen mit Frau Adelheid von Boxberg erzeugte Tochter Eliſabeth daſelbſt als Abtiſſin geſtanden, wie Herr Secr. Blum in einem beſondern Schemate Geneal. erwieſen. L. Frieſe l. c. p. 560. führet an, daß A. 1239. Biſchoff Hermann zu Würtzburg den erſten Stein zu dem von genannten Stiffter und ſeiner Gemahlin Mechtild, geb. Gräfin von Lauffen, errichteten Cloſter geleget, und ſeye daſſelbe anfangs Seligenſtadt, hernach zum Unterſcheid des am Mayn gelegenen Cloſters Seligenthal genennet worden. A. 1258. lebte die Abtiſſin Richeidis, um welche Zeit Guta de Mectemul Priorin geweſen. A. 1278. eignete Biſchoff Berthold dem Cloſter einen Zehenden zu Ruſchheim, welchen Graf Ruprecht von Dürne zur Abfertigung ſeiner Tochter Adelheid dahin gegeben, dagegen er mit ſeiner Gemahlin Mechtild jenem einen Hof zu Ollnhauſen lehenbar gemacht. In eben dieſem Jahr ließ Graf Crafft von Hohenlohe als Kaiſerlicher Landrichter ein

Edict,

Edict, oder wie es in dem Diplomate heiſſet, Kundſchafft ausgehen daſſelbe auf keinerley Weiſe zu beſchädigen und zu beſchweren. A. 1287. beſtätigte Graf Gottfried aus eben dieſem Hauſe den Verkauf einiger Güter zu Eberſtadt, welchen die Söhne Ottens von Heinſtatt gegen die Abtiſſin Guta und ihrem Convent gethan, und A. 1292. bezeugte Graf Albrecht deſſen Bruder eine durch den Ritter Hertwig, genannt Kreitz, geſchehene Schenkung ſeiner Güter zu Krawenwinckel an das Cloſter, confirmirte auch im folgenden Jahr jenes Stifftung eines Anniverſarii für ſeine Gemahlin, und ſtellete ein Zeugnus über den von dem Cloſter erkaufften Genuß gewiſſer Weinberge zu Ruſchheim, eignete anbey demſelben A. 1296. zwey Theile des Zehenden zu Tidibach, die es um Strutzelin von Straußberg erkaufft. Im Jahr 1321. beſtättigte Biſchoff Gottfried zu Würtzburg, geb. von Hohenlohe, einen Güterwechſel zwiſchen dem Cloſter Seligenthal und denen von Roſenberg unterm 24. Octobr. A. 1327. ſiegelte Graf Albrecht von Hohenlohe, genannt von Schelcklingen einen Beſtandbrief, krafft deſſen Conrad von Roſſeriet von der damaligen Abtiſſin Irmengard ein Gut zu Dietenbach beſtanden. In denen Zeiten des dreyſigjährigen Kriegs hatte die verwittibte Gräfin von Hohenlohe Magdalena, geb. Gräfin von Naſſau-Dillenburg, Hofnung das Cloſter von dem König in Schweden geſchenckt zu bekommen, welches ſie zum Unterhalt unvermählter Gräfinnen widmen willens war. *Vid. Dn. de* Guden. *Cod. Dipl. Mogunt. T. III. p. 636. ſqq.*

p. 121. Spalt] In einem Schreiben der Chorherrn zu Oehringen an die Canonicos des Stiffts S. Emerans zu Spalt, von A. 1502. welches Herr Hofrath Hanſelmann von ſicherer Hand erhalten und mir gütig communiciret, iſt enthalten: Sed quantum præſens negotium vos et eccleſiam veſtram concernere poteſt, de præſenti non aliud ſcribimus, niſi quod a Senioribus Canonicis noſtri Collegii iam de medio ſublatis audivimus vos habere fraternitatem nobiscum maxime ea de cauſa, quod una fuiſſet fundatrix veſtræ eccleſiæ et noſtræ. Unde ſi unus Canonicorum de Collegio veſtro, veniret ad locum noſtrum haberet Præbendam tanquam unus ex nobis. De recompenſa certi ſumus. Die Urkunden,

welche

welche die von Conraden Burggrafen zu Nürnberg und ſeiner Hohenlohiſchen Gemahlin geſchehene Fundation des Stiffts Nicolai zu Spalt betreffen, darinn 10. Chorherrn und darunter 7. Prieſter seyn ſollten, trifft man an in Herrn **Oetters erſtem Verſuch der Burggr. Geſchichte** *p. 395. ſqq.* und *Jo. ab Indagine* **Beſchreibung der Stadt Nürnberg** / *p. 370. ſqq.* An beyden Orten findet man deutliche und unwiderſprechliche Beweiſe, daß ſie eine geb. von Hohenlohe geweſen, am erſten aber auch p. 431. eine Grabſchrifft, darinn unter andern die Worte vorkommen:

Lapſis millenis trecentenis duodenis
Tranſit ab hoc mundo poſt annoque ſecundo
Nobilis et fidus Junii bis quatuor Jdus
Noſter fundator Conradus pacis amator,
Quondam Burggravius claro etc.
Agnes poſt moritur ſua coniux, quæ ſepelitur
Hoc tumulo ſecum, Deus hos fac vivere tecum,
Non ſimul eſt obitus horum ſed bis celebrandus.

p. 121. **Wimpffen**] Eine Beſchreibung dieſer Stadt ſiehe in des Herrn Comitial-Geſandten **von Piſtorius** *Amoenit. Hiſtor. P. III. n. IV.* und in Herrn **Schannats** *Vindemiis lit. Colleƈt. II.* kommt vor Burchardi de Hallis Chronicon Eccleſiæ Collegiatæ S. Petri Wimpinenſis, Dietheri de Helmeſtat Continuatio eiusdem, it. Necrologium dictæ Eccleſiæ. Graf **Craffts** des VII. Gemahlin Helenä Jahrsgedächtnus wurde ebenfalls allda gehalten.

ib. **Würtzburg**] Im Jahr 1300. truge Frau Adelheid, Herrn Ulrichs von Brauneck Wittwe, mit ihrem Sohn Ulrich viele anſehnliche Güter dem Biſchof zu Würtzburg freywillig zu Lehen auf propter Zelum affectionis ad Eccleſiam Herbipolenſem, wobey Zeugen waren Heinrich von Marckelsheim, Ludwig von Kreglingen, Conrad von Waldmanshauſen und Johann von Bloach.

p. 123. l. 22.] leg. A. 1229. Da eigentlich die Confirmation der Privilegien der Abtey S. Giſſeni geſchehen. Im Jahr 1230, aber war Graf Gott-

fried von Hohenlohe auch Zeuge in einem Freyungsbrief des Röm. Königs Henrici für das Cloſter Brumbach, und ſein Bruder Conrad in K. Friederichs, des andern, Privilegio für das Cloſter Tegernſee, welcher auch in eben dieſes Kayſers Charta translationis Principatus Lauriſſenſis (Lorſch) in Eccleſiam Moguntinam A. 1232. als teſtis erſcheinet. In Kayſers Rudolphi Habſp. Confirmation der Freyheiten des Cloſters Lorch ſoll A. 1274. Herr Friederich von Brauneck als Zeuge vorkommen. Auch werden unter ſolchem Nahmen in Caroli IV. Diplomate für das Stifft Paſſau von A. 1363. angetroffen *Gerlacus et Gozzo fratres de Hohenloch*, *ap.* Hund. *in Metrop. Salisb.* P. I. *p.* 269.

p. 124. von Hohenlohiſchen Kirchen ‥ vor der Reformation] zu denen bereits angezogenen können auch die Kirchen nachfolgender Orte gerechnet werden, als welche Hohenlohe wenigſtens ehemals einige Zeit in Beſitz, oder doch eine gegründete Anſprache darauf gehabt:

Adelhofen/ ſ. Uffenh. Nebenſt. 2. B. p. 641. ſqq. 643.

Adelsheim/ welches der Herr von Ludewig vor eines gehalten mit Aldeſcheim, das beſage eines von ihm publicirten Documents A. 1291. Gräfin Hedwig von Ziegenhagen nebſt Butthart, oder Büttert, an Graf Crafft von Hohenlohe verkaufft, *v. Reliq. MS. T.* II. *p.* 240. Ob aber hierunter das Kirchenrecht mit begriffen geweſen? kan ich mit keiner Gewißheit melden, weil in alten Kaufbriefen nicht allemal alles genau ausgedruckt worden. Vielleicht iſt **Aldersheim** zu verſtehen, welches in einem Docum. von A. 1298. zugleich mit Büttert vorkommt.

Amelungshagen, Dorf mit einer Pfarrkirche, welches von Alters her von Hohenlohe zu Lehen gehet, und dermalen ein Herr von Holz beſitzet. Von einigen, ſo ſich davon geſchrieben, ſiehe im *Cod. Dipl. P.* II. *p.* 70. 196.

Aub, allwo nebſt dem p. 67. beſchriebenen Stifft; vermuthlich auch eine Pfarr von Altersher geweſen.

Bair-

Bairreuth/ daran die Gebrüdere **Gottfried** und **Albrecht** von **Hohenlohe** wegen ihrer Frauen Großmutter, einer gebohrnen Hertzogin von Meran und vermählten Burggräfin zu Nürnberg, einen Anſpruch gehabt, ſich aber deſſen A. 1298. laut vorhandenen Verzichtbriefes begeben. S. **Herrn** *Paſt.* **Oetters** 2. **Verſuch**2c. *p.* 372. *ſq.*

Beckingen/ bey Heilbronn, welches Graf Hermann Sec. XI. zur Helffte an den Biſchof zu Würtzburg cediret, wie der Oehringiſche Stiffts-Fundationsbrief ausweiſet.

Boxberg/ Städtlein und Schloß, ſo Herr **Conrad** von Crautheim A. 1239. an Graf **Gottfried** von Hohenlohe verkaufft, nachher an die von Roſenberg, und folgends an Pfaltz gekommen.

Bremen/ iſt in nur ermeldtem Jahr zugleich mit Boxberg und

Buch/ da auch ein Pfarrkirche, an Hohenlohe verkaufft worden. In dem Kauffbrief heiſt es: Hæc eſt forma Contractus inter Nobiles Viros, *Dominum G. de Hoenloch*, et Dominum Cunradum de Crutheim. Iam dictus Dominus C. vendidit Domino G. . . . caſtrum Crutheim et quidquid habet in utraque villa Crutheim . . . Advocatiam in Ginneſpach . . . caſtrum Bockesberg et quicquid habet ibidem . . . item Svveigern . . . aduocatiam in Bouch et Bremen et Arnoldesfelden; et quidquid habet iuris ibidem in bonis eccleſie Schonrein . . . Teſtes . . . Frater *H. de Hohenloch preceptor Alemannie* . . . Gernodus de Zimmern, Hermannus Leſſche, Conradus de Ehenheim.

Buchheim/ Stadt im Odenwald, die A. 1296. Herr Ludwig von Dürne an Gr. **Crafft** von **Hohenl.** überlaſſen.

Brettach/ davon ſich eine adeliche Familie geſchrieben, aus welcher A. 1438. Hanß von Brettach ſeine Güter Graf **Crafften** von **Hohenlohe** vermacht.

macht. Im Jahr 1344. kauffte Frau Agnes von Weinſperg, geb. von Hohenlohe, daſelbſt eine Mühlſtatt von Conrad von Heyneberg.

Buch, ſ. Bremen.

Cadoltzburg / welches aus der Meraniſchen Erbſchafft an Herrn Burggrafen Friederich gekommen, darauf aber die Grafen Gottfried und Albrecht von Hohenlohe, als Deſcendenten ſeiner erſten Gemahlin, einer Hertzogin von Meran, Verzicht gethan, wiewol noch A. 1413. an Martin Geuder in Nürnberg allerhand Hohenlohiſche Lehenſtücke allda verliehen worden.

Colmberg / dermaliges Brandenb. Onoltzbachiſches Schloß und Flecken, ſo nach dem Fleineriſchen Chronico Graf Gerlach von Hohenlohe A. 1368. beſeſſen.

Crailshauſen / ein Dorf bey Schrotzberg, welches ſchon vor der Reformation eine eigene Capelle gehabt.

Dachſtetten / (Ober-Unter- und mittel-) hatte beſage einer Urkunde A. 1369. gemeldter Graf Gerlach, der auch zu gleicher Zeit Dottenheim, Neſſelbach, Urphersheim, Weſtheim, Seinsheim, Bullenheim und Kuſtenlor innen gehabt, conf. Uffenh. Nebenſt. l. c. p. 610. ſqq. 628. im Beſitz. vergl. Herrn Paſt. Oetters 1. Verſuch der Burggr. Geſchichte p. 302. Der Pfarrer zu Oberdachſtetten gehöret dermalen zum Anſpachiſchen Decanat Leutershauſen.

Dottenheim / ſ. Dachſtetten.

Egenhauſen / jetziges Freyherrlich-Seckendorffiſches Dorf bey Obernzenn, ſ. Herrn Oettern l. c.

Gaſtenfelden / unweit Schillingsfürſt gelegen. Hohenlohe hat daſelbſt den Kirchenſchutz nach altem Herkommen, ſetzet auch wechſelsweiſe mit dem Hochfürſtlichen Hauſe Anſpach den Schulmeiſter.

Grunßfeld / Schloß und Stadt, welche zum Taubergau gerechnet worden,

den, laut der Worte Mönchen Ebirhardi in ſeinen Tradit. Fuld. SIGEBOTO tradidit Sancto Bonifacio in Tubergovve in villa Grunefeldem omnem proprietatem ſuam in agris et familiis. Im Hohenl. Chronick-Calender des Jahrs 1669. heiſt es, daß Graf Berchtold von Hohenlohe allda ſeine Reſidentz gehabt, wovon ich jedoch den Beweiß noch deſiderire. Die Landgrafen von Leuchtenberg haben den Ort lange beſeſſen, nach deren Abſterben er dem Hochſtifft Würtzburg heimgefallen, welches ein Oberamt allda hat.

Habelſee/ Schloß und Dorf, zwiſchen Rotenburg und Windsheim, welche A. 1372. Graf Gerlach von Hohenlohe beſeſſen.

Heilbronn/ dermalige anſehnliche Reichsſtadt am Neckar, darinn Graf Hermann, der Stammvatter des Hauſes Hohenlohe, begütert geweſen, vermöge des ſchon angezogenen Stifftungsbriefes der Stifftskirche zu Oehringen. In dem *Antiquario* des Neckarſtroms ſtehet p. 102. „ Es muß dieſer Ort „ in kurzer Zeit zu einem anſehnlichen Dorfe angewachſen ſeyn, weil Adelheid, „ Friedrichs des zweyten Urgroßmutter ſchon im Jahr 1037. etliche Edelleute „ von Heilbronn bey Aufrichtung des Stiffts Oeringen als Zeugen erfordert „ und ihre Stimmen der Stiftung ſelbiger Kirche hat einverleiben laſſen. „ Im Jahr 1632. war Johann Jacob Steinweg, Hohenl. Amtmann allda.

Helmitzheim/ war noch A. 1330. Hohenlohiſch, und iſt jetzo Limpurgiſch.

Heydingsfeld/ ſ. davon oben ad p. 113.

Hochheim/ Flecken am Mayn, ſ. Sec. XIV. Hohenlohiſch geweſen. Ohne Zweifel iſt es eben der Ort, davon P. Gropp. l c. p. 127. ſchreibet, daß S. Bilhidis eine aus dem Heydenthum bekehrte Hertzogin daſelbſt gebohren, welche die erſte Fränckiſche Heilige geweſen und daſelbſt ſeit A. 1720. verehret werde. Das Jahr, in welchem ihre Reliquien dahin gebracht worden, ſeye in dem Vers enthalten: HæC qVos DIM ſIt pla nVnC patrIota reVIſIt.

Igersheim, Dorf mit einer Kirche, welches A. 1372. Herr Conrad von Brauneck beſeſſen.

Kaltenſuntheim / S. Uff. n. l. c. p. 117. 121.

Kirchheim / Dorf unweit Ochſenfurt, welches ſchon zu Carolomanni Zeiten eine eigene Kirche gehabt, und A. 1236. Graf Gottfried von Hohenlohe zum Vogtherrn überkommen.

Kitzingen / von welcher vormalig Hohenl. Stadt oben ad p. 87. ſchon ein mehreres angemerket worden. A. 1281. kommt vor Marquardus plebanus in Kizingen, und A. 1502. Albrecht von Vinſterlohe Pfarrer daſelbſt und zu Oberſtetten. Bey der Evang. Stadtkirche ſtehet dermalen ein Oberpfarrer und Caplan.

Kreuſen / Stadt 3. Stund von Bairreuth gelegen, auf welche die Gebrüdere **Gottfried** und **Albrecht** von Hohenlohe A. 1298. ebenfalls renunciiret, ſ. **Herrn** *Paſt.* **Oetters** 2. **Verſuch** ꝛc. *p.* 290.

Kuſtenlor / unweit Uffenheim gelegen, ſ. Dachſtetten.

Langrietheim / ein nach Schüpf gehöriges Filial, das ſeinen eigenen Gottesacker hat, worauf ehemals eine Capelle ſoll geſtanden ſeyn.

Leonfels / Schlößlein bey Kirchberg, ſo ehedeſſen eine Capelle gehabt, die aber nun zu einer Wohnung aptirt.

Leuterhauſen / kleine Stadt, 3. Stunden von Anſpach, allwo ein Decanat, beſaß nach Balth. Fleiners Bericht in ſeinem Chronico A. 1368. Graf **Gerlach** von Hohenlohe, zu welcher Zeit vermöge einer Zeugen-Unterſchrifft noch am Leben geweſen Heinrich Schenck von Leutershauſen.

Lindelbach / Dorf mit einer Pfarrkirche, welches A. 1404. Graf **Johann** von **Hohenlohe** nebſt Sommer- und Winterhauſen auf Wiederlöſung der Stadt Rotenburg verkaufft, nachher aber an das Hauß Limpurg gekommen.

Mergentheim / davon oben ad p. 91. Im Jahr 1216. ſchenckte Gräfin Hedwig von Hohenlohe 20. Marck Silbers zu Unterhaltung eines Helffers des daſigen Pfarrers, zu welcher Zeit die Stadt noch Hohenlohiſch geweſen, und

ums

ums Jahr 1300. übergab Frau Adelheid, Herrn Gebhards von Brauneck Wittwe mit ihrem Sohn dem Stifft Würtzburg das Jus patronatus daſelbſt, it. zu Heldringen, Jagſperg, und Marckelsheim.

Möglingen, ein Filial von der Pfarrkirche zu Baumerlbach. Der gelehrte Autor des Chronici Gottvvic. meinet, es ſeye dieſer Ort das Wachalincheim, deſſen die Tradit. Laurish. gedencken, ubi fluvius Oorona influit in Kochane. Die Herren von Berlichingen ſind dermalen die Beſitzer. Sonſten liegt ein Welchingen bey Schwaigern.

Neſſelbach, unweit Neuſtadt an der Ayſch, hat auch eine Pfarrkirche, ſ. **Dachſtetten**.

Niederrimbach, ein Filial von Creglingen. Iſt zum Theil noch Hohenlohiſch. Beſ. davon Herrn Dechants **Georgii Uffenh. Nebenſt.** *l. c. p.* 202. 223.

Oberbach, ſ. unten **Wartberg**.

Orb, eine Stadt mit einer Saltzſode anderthalb Meil von Gelnhauſen, jetzo denen Grafen von Schönborn gehörig. A. 1301. ſtellete Herr **Gottfried** von **Brauneck** nebſt ſeiner Gemahlin Eliſabeth und Sohn Andrea allhier eine Urkunde für einen von Ronneburg und ſetzte darinn: in opido noſtro Orbahe, *v. Jll. Dn. de Guden. l. c. p.* 2. conf. T. I. p. 24. ubi in Dipl. Henrici IV. vom Jahr 1064. Situm eſt autem in pago quondam, Wettereiba nuncupato, in Comitatu Bertholdi comitis, et locus ipſe *Orbaha* vocatur.

Orenbach, dermalige Rotenburgiſche Pfarr. Der Ort war Sec. XIII. wo nicht gantz, doch zum Theil Hohenlohiſch, und werden die Edle von Orenbach in einem Dipl. von A. 1290. Hohenlohiſche Subditi oder Unterthanen genennt, die hernach verkaufft worden, *v. Dn. Hanſelm. l. c. p.* 416.

Poſſenheim, iſt nach Abſterben Graf **Johannſen** von **Hohenlohe** Uffenh. Linie an Limpurg kommen. Es iſt dieſes der Ort, da am 27. Febr. 1753. der damalige Pfarrer Herr **Georg Friederich Eſper**, durch eine Räuberbande auf eine erſchröckliche Art in ſeiner Wohnung überfallen und ermordet worden.

Rei-

Reichardsrod/ allwo die Grafen von Hohenlohe ſchon im 12. Seculo, ſtatt der zuvor allda geſtandenen Capelle, eine anſehnliche Kirche erbauet, welche hernach K. Friederich der erſte mit Bewilligung Graf **Albrechts** noch mehr erweitert und zugleich einen Spital dabey angeleget. Das im erſten Theil dieſer Kirchenhiſtorie p. 102. angezogene Rotenb. Chronicon enthält, daß der Ort durch Graf Eberhard von Hohenlohe an den Johanniter Orden gekommen. Es iſt aber gewiß, daß erſt A. 1278. Graf **Gottfried** aus dieſem Hauſe demſelben völlig mit allen ſeinen allda noch gehabten Rechten abgetretten, wovon der öffters belobte Herr Hofrath **Hanſelmann** l. c. p. 423. den Ceſſionsbrief mitgetheilet.

Reigelſperg/ hatte wenigſtens eine Frühmeſſe, **Uffenh. Neb.** *l. c. p.* 138. *ſqq.*

Reineck/ Stadt in Francken an dem Fluß Syn, mit welcher A. 1335. Graf **Crafft** von **Hohenlohe** wegen ſeiner Gemahlin, welcher ſolche erblich zugefallen, durch den Ertzbiſchof Heinrich zu Mayntz belehnet worden, ſamt der nicht weit davon gelegenen Burg Partenſtein.

Reinhardsbronn, eine Stunde von Röttingen, davon noch A. 1402. Conrad von Goldſtein einen Theil von Hohenlohe zu Lehen empfangen. Die Pfarr iſt jetzo Anſpachiſch.

Reppendorf/ gehörte der H. Braunecfiſchen Linie. S. des Herrn **von Falckenſtein Nordg. Alterth.** 3. **Th.** p. 175. **Uffenh. Nebenſt.** *l. c. p.* 253.

Rotenburg/ jetzige Reichsſtadt an der Tauber, iſt (wie ad pag. 116. erwieſen worden,) in alten Zeiten gleichfalls unter Hohenl. Bothmäſigkeit geweſen. Hat 23. Landpfarren zu vergeben. Doch hat das Hauß Brandenburg innerhalb der Landwehr das Jus patronatus über 7. Pfarreyen, als Bretheim, Oeſtheim, Reupach, Bettenfeld, Hauſen, Inſingen und Lohr, das Hauß Caſtell über Steinbach und Habelsheim und der Stifft Comburg über Gebſattel und Kirnberg.

Rückin-

Rückingen/ eine Stunde von Hanau, gieng ehemals von denen Herren von Brauneck zu Lehen, ſ. den gründl. Bericht vom Adel in Teutſchland. Dermalen beſitzen den Ort die Herren von Kameytsky, die ihren Urſprung aus Böhmen haben.

Seinßheim ol. Sawensheim, Städtlein, ſo dermalen Schwarzenbergiſch, hatte die Hohenlohe-Uffenheimiſche Linie, aus welcher Graf Gottfried daſſelbe nebſt der Veſte Herrenberg und dem Dorf Uffigheim der Stadt Rotenburg verpfändet, wozu deſſen Bruder Graf Gerlach A. 1386. ſeine Bewilligung gegeben. Die Herren von Seinsheim hatten viele Hohenlohiſche Lehen zu Boltzhauſen, Elringen, Luckartshauſſen, Werckenweiler, Heroltshauſen, Bronoltzheim, Grunach, Winden, Volckertshauſen, Helmshofen und Wallhauſen, welche A. 1467. 73. 85. Friedrich A. 1498. Philipp, A. 1517. Michael von Seinßheim empfangen. S. oben Dachſtetten/ it. Uffenh. Nebenſt. l. c. p. 603.

Senheim, oder Seeheim, vormals ein Filial von Gollhofen, ib. p. 610.

Sennfeld/ im Odenwald hinter Jagſthauſen gelegen, allwo 1330. Biſchoff Wolffram zu Würtzburg dem Grafen Albrecht von Hohenlohe zu Meckmühl den Genuß gewiſſer Güter verſichert, die nach deſſen Tod an das Cl. Seligenthal fallen ſollten, *v. Cod. Dip. Mog.* T. *III. p.* 739.

Standorff/ ſo von Alters her mit daſiger S. Ulrichs Capelle ein Filial von Crechlingen iſt, Uffenh. Nebenſt. *l. c. p.* 212. 223.

Sümmeringen/ ein Dorff hinter Naſſau, welches Graf Gottfried von Hohenlohe A. 1243. von dem Abt zu Steinach erkaufft, deſſen Sohn aber Graf Crafft A. 1290. an das Cl. Schönthal erlaſſen; wiewol hernach A. 1335. K. Ludwig einem andern Grafen Gottfried von Hohenlohe des Reichs Geleit und Zolle allda übergeben.

Sultzbach, bey Schmiedelfeld, war laut eines Theilungsbriefes Anno 1330. Hohenlohiſch, iſt aber jetzo Limpurgiſch.

Tauber ſ Scheckenbach] Die Kirche war dem H. Johanni dediciret, und die von Scheckenbach waren Hohenlohiſche Vaſallen. Der Ort iſt jetzo Rotenburgiſch.

Velberg] Ein Städtlein, davon eine berühmte adeliche Familie, die A. 1592. mit Conrad von Velberg erloſchen, den Nahmen geführet, beſ. davon die Regiſter beym zweyten und vierten Theil der Kirchenhiſtorie. Es war ſolches Hohenlohiſch Lehen, iſt aber durch Vergleich an die Reichsſtadt Hall abgetretten worden. Es lieget alſo, daß man zimmlich eben von daraus dahinkommen kan. Hat ein einiges Fahrthor und an der Spitze eines Berges ein von Quaderſteinen erbautes und mit einem tiefen Graben umgebenes Schlößlein. Pfarret eigentlich nach Stöckenburg, welches gegen über auf einem zimmlich hohen Berg lieget, und müſſen deſſen Einwohner dahin zur Kirche gehen, auch ihre Kinder allda tauffen laſſen und zur Schul ſchicken. An der mittägigen Seite wohnet unten am Berg nächſt an der Bühler der Pfarrer zu Anhauſen, welcher eigentlich Schloßprediger zu Velberg iſt, indem er alle Sonntag im Sommer und Winter früh um 6. Uhr in der Schloßkapelle eine Predigt halten muß, und dafür 50. fl. aus dem Amt erhebet, auch die Jura parochialia im Schlößlein und Amthauß zu genieſſen hat, da er ſonſt ſeine übrige Beſoldung wegen Anhauſſen, (allwo er erſt nach verrichtetem Gottesdienſt zu Velberg, doch auch noch vormittags, prediget,) von Comburg empfähet.

Ulſenheim / bey Uffenheim gelegen. Ein adeliches Geſchlecht, ſo ſich davon ſchrieb, blühete Sec. XIII. und kommt unter Hohenl. Vaſallen vor.

Urphersheim, dermaliges Brandenb. Bayreuthiſches Dorf im Decanat Neuſtadt, ſ. Dachſtetten.

Walmerſpach / dahin Hollach gepfarret iſt. Einige Nachricht davon ſiehe in den Uffenh. Nebenſt. l. c. p. 33. 636.

Wartberg, Schloß und Flecken im Stifft Aychſtätt, davon ſich vormals Dynaſtæ genennet, hatte Graf Conrad von Oettingen ſeiner Gemahlin Adelheid, geb. Gräfin von Hohenlohe, nebſt dem Amt Oberbach verſchrieben.

ben. Nach jenes Tod wollte der Biſchoff Philipp zu Aychſtätt dieſelbe einziehen, dagegen ſich die Wittwe nebſt ihrem Bruder Graf **Crafften** ernſtlich geſetzet. Es iſt aber der Streit A. 1313. in Gegenwart K. Johannis von Böhmen wegen Warberg dergeſtalt durch Schiedsleute geſchlichtet worden, daß der Biſchoff zu einer beſtimmten Zeit 40000. Pfund Heller bezahlen, oder wiedrigenfalls die Wittwe im Beſitz verbleiben ſollte. Wegen Oberbach wurde zu gleicher Zeit ein Vertrag dahin getroffen, daß der Biſchof in einem geſetzten Termin entweder ein Æquivalent an Gütern geben, oder nach dem Anſchlag der Schiedsrichter eine Summe Geldes entrichten ſollte. Auf der Gräfin Seiten war zugegen Hugo von Stetten, Caſtellan zu Warberg, *v. Dn. de Falckenſtein Cod. Dipl. Nordg. p. 155. ſq.*

Weigenheim/ iſt jetzo mit der daſigen Pfarr Fürſtl. Schwarzenbergiſch, die Lehenſchafft darüber aber iſt vermuthlich mit dem Verkauff der Stadt Uffenheim an die Herren Burggrafen zu Nürnberg gekommen. Beſ. des Herrn Dechants **Georgii Uffenh. Nebenſt. 1. Band** p. 787.

Weſtheim/ ein Fürſtl. Schwartzburgiſches Dorf, das eine Evangeliſche Pfarrkirche hat, ſ. **Dachſtetten.**

Winterhauſen/ vormals Hohenlohiſches, jetzo Limpurg-Speckfeldiſches Dorf am Mayn, deſſen dermaliger Pfarrer Herr Johann Hieron. Jelin durch die Hohenlohiſche Religionsſtreitigkeiten ſehr bekannt worden iſt. S. oben Lindelbach.

p. 124. **Adelshauſen**] heiſt in Docum. Otolveshuſen, Adollenhuſen, Otteltzhuſen und wird in denen Tradit. Laurish. zum Jagesgovve gerechnet, *v. Chron. Gottw. L. IV. p.* 643. Leupold von Seldeneck hatte allhier einige Güter, die er nebſt andern zu Zimmern, Turtel, Wachbach rc. an Agnes Schreiberin zu Mergentheim verkaufft, welche A. 1421. dieſelbe Herrn Conrad von Weinſperg käufflich überlaſſen. Im Jahr 1483. war Johann Doderer Verweſer daſiger Pfarre.

p. 125. Altorf an der Büler] In einer Hälliſchen Chronick werden die

Edelleuthe des Geſchlechts von Altorf und Hurlebach als Stiffter der Kirche allda angegeben.

p. 126. Weſtheim] *Vid. Cod. Dipl. P. II. p. 6. n. 152. P. III. p. 32. n. 4.*

ib. Anhauſen] Wegen Erſetzung daſiger Pfarr hatte A. 1542. Hohenlohe mit Hall Zwiſtigkeit. Siehe unten ad pag. 182. Stöckenburg, ingleichen in præced. Velberg.

ib. Bächlingen] Ums Jahr 1370. lebte Heinrich von Bechlingen, welcher Hohenlohiſche Lehen zu Eberbach hatte.

p. 127. IDIB. MARTII] Beſſer : IN DIE MARTINI EPI.

ib. ELIZABED] Add. DE MORSTEIN.

p. 128. Bertram von Trebra] War ein Sohn Hanſens von Trebra und Annæ von Tütigeroda. Weil er A. 1534 10. Aug. gebohren war, muß er ſehr jung geſtorben ſeyn, und die Charge eines Hohenl. Hofkavalliers, die er gehabt, nicht lange verwaltet haben. S. Herrn Bidermanns Tabellen vom Canton Odenwald/ *Tab. CCCXLI.*

ib. lin. 9. leg. A. 952.

ib. Baldersheim] Im Jahr 1284. war am Leben Hartrat. miles de Baltoltesheim, welcher von Herrn Conrad von Brauneck, genannt von Teck, proprius noſter genennet wird, *v. Dn. Hanſelmann l. c. p.* 424. Die Familie derer von Balderheim, die ſich Truchſeſſen nenneten, ſtarb A. 1602. ab mit Georg Sigmund.

ib. Bruderſchafft] Herrn Conrads von Weinſperg und ſeiner Gemahlin Stifftungsbrief über dieſelbe wurde erſt A. 1408. ausgefertiget.

p. 129. Baumerlinbach] heiſt in Trad. Laurish. *alinrinbach, Chron. Gottw. l. c. p.* 564. A. 1341. verkauffte Hermann von Neudeck an Hohenlohe ſeinen Theil am Gericht und Gütern allda, und A. 1415. Friedrich Tumyng ebenfalls ſeinen gehabten Antheil. In einer Urkunde vom Jahr 1347. kommen vor Gotz, Leſch genant, Ritter von Erelbach, Adelheid Truchſeſin von von Habelsheim ſein Tochter, Otto Leſch ſein Bruder, Ulrich Mörder, der Eberwein genant. Aus dieſem Geſchlecht iſt einer Nahmens Leo, ein Sohn

Augu-

Auguſtin Leſchens, I. V. D. und Annä, geb. von Tann, Biſchof zu Freyſingen worden. A. 1364. verkauffte Burckhard Probſt zum Baumerlinbach an Eberhard Leſchen zu Oehringen geſeſſen ſeinen halben Hof zu Eckartsweiler, und A. 1544. war Johann Schrag Paſtor emeritus allhier.

ib. Bellershauſen] Heiſt in Urkunden Beldrichshauſen.

ib. Belſenberg] A. 1235. iſt teſtis Heinricus de Beelzebre. A. 1339. verkauffte Conrad von Belſenberg etwas allda an Dietrich von Zimmern, und A. 1352. Hermann und Ulrich von Berlichingen, Gebrüdere an Frau Irmgard von Hohenlohe ihre allda gehabte eigene und Lehengüter. A. 1408. wieße Graf **Albrecht** von **Hohenlohe** Hanſen und Wilhelm von Pfaffenangſt ein und anderes daſelbſt zum Leibgeding an. Im Jahr 1415. verkauffte Peter von Berlichingen ſein an dieſem Ort noch gehabtes Gut an Cuntzen von Rote und dieſer nach einigen Jahren ſolches an Götzen von Berlichingen, darauf es an Hohenlohe erlaſſen worden. A. 1495. war **Johann Feigenbutz** daſiger Pfarrer.

p. 130. Billingſpach] In einem Doc. von A. 1323. wird Walther von Bullingesbach angetroffen. A. 1420. machte Rüdiger Sützel (von Mergentheim) Anſpruch auf daſigen Kirchſatz, die Sache iſt aber erſt nach 20. Jahren zum Vergleich gekommen.

p. 132. **Heinrich** Boxberger] Er wurde A. 1472. Hohenl. Protonotarius. Im Jahr 1487. verſchrieb ihm Graf Crafft von **Hohenlohe** ein Leibgeding, und A. 1498. verkauffte er mit ſeiner Ehefrau Anna von Roſenbach an beede Capellen U. L. F. zu Stenbach an der Ohr 2. Theil, und an die Capelle auſſer dem Städtlein Waldenburg einen Drittheil ſeines Hofes zu Babach. Er hatte auch ein Gut zu Laupach, ſo vor ihm Seefried von Goßheim beſeſſen, it. allerh. Hohenlohiſche Lehenſtücke zu Tieffenſall und im Ornthal, welche nach ſeinem Tod Wendel Hipler als Träger für deſſen Söhne, Hanß, Heinrich, Chriſtoph und Georg zu Ausgang des 15. Sec. empfangen.

p. 133. Braunſpach/] Dieſer Ort hat in alten und neuen Zeiten

vielerley Beſitzer gehabt, und zwar in jenen beſonders die von Braunſpach, Cüntzelſau, Göler, Spieſſen, (unter denen Heinrich Spieß A. 1541. ſeinen Sitz allda genommen nachdem er ſich wegen abgeſchaffter Meß von Hall wegbegeben,) Creilsheim ꝛc. Jetzo iſt er Würtzburgiſch.

ib. Slaven] Dieſe wurden A. 766. bey Weidenberg von denen Francken überwunden, und um ſolche Zeit in dieſer Gegend aufgenommen, wüſte Oerter anzubauen, und davon ſonderlich an die Kirchen gewiſſe Gülten und Zinſe zu geben, daher ſie Bargildi genennet worden.

ib. Buchenbach] Im Jahr 1403. überließ Reſſo von Bächlingen, Domherr zu Würtzburg, das Schloß daſelbſt an Graf Ulrich und Crafft von Hohenlohe. Um die Mitte des 15. Sec. war Pfarrer allda Conrad Nymer und Johann Helblinger, der auch Dechant des Ruralcapituls zu Cüntzelſau geweſen.

p. 134 Büdingen] Der Vermächtnußbrief Graf Gottfrieds von A. 1316. betrifft vermuthlich nicht Büdingen/ ſondern Röttingen. Ich habe das Original nicht geſehen.

ib. Burgbernheim] Wie Lor. Frieſe *l. c. p.* 447. berichtet, beſaß zu Ende des 10. Jahrhunderts Schloß und Flecken Bernheim mit andern zugehörigen Gütern eine Gräfin in Franken Nahmens Hutte/ deren Vettern aber Graf Cuno und ſein Sohn Hermann (der Stammvatter des Hohenlohiſchen Hauſes) ſolche wieder jener Willen an Biſchof Heinrich zu Würtzburg gegen andere Güter verwechſelt. Als hierauf die Gräfin bey K. Otten geklaget, wurde die Sache durch den Biſchof zu Halberſtadt und Herzog Heinrich zu Sachſen befriediget. Es müſſen aber doch die Grafen oder wenigſtens ihre Nachkommen den Ort mit ſeiner Zugehör von Würtzburg wieder zu Lehen bekommen haben vermöge eines im Cod. Dipl. des dritten Theils dieſer K. H. p. 59. Auszugsweiſe befindlichen Documents. A. 1281. verkauffte der Burggraf Friederich zu Nürnberg das Schloß Franckenberg an den Biſchof zu Würtzburg, der ihm für die Kauffſumme Bernheim und Herbelsheim mit Vorbehaltung 12. jähriger Auslöſung, die aber nicht erfolget, eingeſetzet. In einem Freyheitsbrief Biſchof Gott-

Gottfrieds von A. 1318. heiſt es: „ wie dann vff ſuchen in vnſer kantzley ge-
„ funden worden zwen alte Pergement-Briu, das ſolcher Marg nicht Burg-
„ bernheim, ſondern Schönberg geheſſen hat, aber Anno Siebenhundert
„ funff vnd funfftzig von dem Erbarn Burckhard aus Engeland, vnd ge-
„ weſen Biſchof zu Wirzburg, Gott gnad dem, ein ſchön burg ober dem
„ Marg dahin gebauet, vnd dieſen Marg nach ihm Schönburg heßen tun,
„ aber von Grauen zu Rotenburg Anno Acht hundert vnd vier verherget
„ worden, vnd Anno Neunhundert zwey vnd neuntzig von Grau Bernhard
„ von Rotenburg, dem Gott gnad, vnd geſetzter Biſchoff von Keyſer Otten
„ des dritten dis Namens zwo ſchöner Wallkirchen, eine an ſtatt der Burg
„ mit drey ſchöner thurn zu S. Wolffgang genent, welche zu meiner Zeit
„ noch ſtehet, desgleichen nicht bald gefunden, von ihm aufgerichtet worden,
„ die ander nechſt auſſer dem Marg S. Kunigund der heiligen Frawen gebauet
„ worden, vnd ſolcher Marg nicht mehr Schönburg, ſondern nach dieſer
„ zwoen Biſchof Namen Burgbernheim geheiſen worden iſt. Weiter ſo
„ mag, ort, vnd leg Ich Biſchoff mehr Privilegia auch in dieſen Marg,
„ das gantz wee, Halßrieſen, oder Gerichtſtock vnd Creutz, wie das geheſen
„ wird, welches zuuor Uffenheim gehort. „ Sonſt wird in dieſem Document auch einer Pfarr- und einer Fruhmeß-Kirchen des Orts gedacht. Im Jahr 1447. iſt dem Grafen Crafft von Hohenlohe das Jagen auf dem Bernheimer Wald Samſtags vor Barthol. bis auf Wiederruffen zugeſtanden worden.

p. 135. Buttert] Gehörte auch eine Zeitlang denen Herren von Hanau, an die der Ort vermuthlich durch Heyrath gekommen. Sie haben ihn aber A. 1376. an Würtzburg gegen die Gerichte zu Schluchtern und Haſſela, die damals als Lehen vom letzten Grafen von Trimberg heimgefallen, verwechſelt, wie Friſius berichtet, *l. c. p.* 659.

ib. Cappel] Ein Theil davon gegen Pfedelbach heiſt der Hornberg/ vermuthlich daher, weil einer des Geſchlechts von Hornberg ehemals allda angeſeſſen geweſen. Dann im Jahr 1418. verliehe Zürch von Hornberg Hanß Tilgern und ſeinen Erben einen Hof daſelbſt, und A. 1426. verkauffte er ſolchen nebſt

nebſt andern Güterſtücken an Graf Albrecht von Hohenlohe *Conf. Cod. Dipl. P.* II. der R. H. *p.* 205. Der gelehrte Herr Hofrath Hanſelmann hält in ſeinem gründlichen Tractat von der Hohenlohiſchen Landeshoheit p. 189. dafür, daß das Capellatium ſ. Palas, davon Marcellus als einer Gräntzſcheidung zwiſchen denen Alemanniern und Burgundiern Meldung thut L. XVIII. c. 2. die Gegend um Oehringen ſeye, und die letztere Benennung von dem durch die Römer allda gezogenen Pfal-Rayn, die erſtere aber von einer durch die Burgundier, welche vor andern Teutſchen Völckern gar zeitlich die Chriſtliche Religion angenommen hätten, an dem Ort, wo jetzo Cappel iſt, erbauten Capelle entſtanden ſeye; wie man dann vor etlichen Jahren an dieſem ein Fundament eines vermuthlichen Kirchengebäudes oder Capelle entdecket, welche aber ſchon vor ſehr langen Zeiten eingegangen ſeyn müſſe, weil man in denen alleräl teſten Urkunden über 700. Jahr hinaus nicht die geringſte Nachricht mehr findet. Dieſe Gedanken ſind nicht ohne Wahrſcheinlichkeit. Doch habe ich gefunden, daß Cappel wenigſtens bis A. 1566. ſeine beſondere Heiligengefälle gehabt, indem in dieſem Jahr ein Gütlein verkaufft worden, das dem Heiligen daſelbſt 2. fl. gezinnſet.

ib. Creglingen] Ein Proſpect dieſer ehemals Hohenlohe-Brauneckiſchen Stadt ſiehe in Merians *Topographia Franc. p.* 53 In daſiges Oberamt gehören die 6. Mayndörffer Sickershauſen, Stefft, Obernbreit, Gnottſtatt, Märtensheim und Ober-Ickelsheim, in welchen von alten Zeiten her der Gebrauch geweſen, daß, ſo offt in denenſelben die Hoch-Gerichte (Hohe Mahl) vom Amtmann zu Creglingen beſucht worden, welches jährlich 3. mal zu geſchehen pflegte, nemlich im Februario, Mayen und Herbſt, derſelbe mit ſo viel Perſonen und Pferden, als ihme beliebet, auf Koſten der Domprobſtey zu Würtzburg, des Abends angekommen, und des folgenden Tages nach Verflieſſung einer Zeit von 24. Stunden wieder abgezogen. Bey Haltung des groſſen Mahls wurde eine Kuffe mit Wein auf die Gaſſen geſtellt, daraus jederman trincken dörffen v. Limnæi *Jus publ. T. IV. p.* 818. *Cel.* Buderi *Amoenit. Juris publ. p.* 96. A. 1634. plünderten die Herren Strozi und Jean de Werth Creglingen, (allwo ſie den Herrn Marggrafen Johann Georg gefangen genommen,) und zugleich auch Aub, Röttigen Weickersheim ꝛc. worauf ſie vor Rotenburg geruckt,

gerucft, aber daſelbſt ſo wenig als zu Mergentheim und Dinckelsbühl ausgerichtet haben. Zur Stadtkirche in Creglingen ertheilten A. 1343. verſchiedene Biſchöffe einen Ablaßbrief auf 40. Tag, welchen Biſchoff Otto zu Würtzburg beſtätiget und eben ſo viel hinzugethan. Dergleichen geſchahe A. 1500. von etlichen Cardinälen auf 100. Tage. ſ. Uffenb. Nebenſt. 2. B. *p.* 126. 134. *ſqq.* Der Stifftungsbrief Herrn Gottfrieds von Brauneck und ſeiner Gemahlin über eine Frühmeſſe daſelbſt, ſtehet *ibid. p.* 147. Auch wird *p.* 157. *not.* angemercket, daß A. 1488. acht Meßprieſter zu Creglingen geweſen, und p. 188. ſqq. kommen daſige Pfarrer und Capläne vor und nach der Reformation vor. Von erſtern waren in denen Zeiten, da der Ort noch Hohenlohiſch war, daſelbſt Conradus de Lutenbach, und vermuthlich auch Conrad Schreck. Von der Gottesacker- oder Hergottskirche trifft man feine Nachrichten und Documenten an *p.* 149. *ſqq.* inſonderheit aber p. 162. ein Inſtrument über den von Papſt Bonifacio IX. derſelben auf 100. Tag ertheilten Ablaß, ſo in der Behauſung Heinrich Becks, Pfarrers zu Münſter, A. 1404. verfertiget worden, dabey am Ende dieſes angefüget: Notandum quod Anno Domini Milleſimo CCCLXXX. quarto in vigilia ſancti Laurencii Martyris inventum fuit venerabile Sacramentum corporis Chriſti in loco, ubi nunc inferius altare huius capelle locatum eſt. Deinde iſte locus diverſis ac multis claruit miraculis, quibus manifeſte viſis & auditis nobilis Dominus Dominus *Conradus*. Deinde Dominus *Gotfridus* frater eius Barones de Brauneck (in der alten Teutſchen Uberſetzung p. 172. heiſt es: **der Edel Herr / Herr Conrad und darnach Herr Gottfried ſein pruder Grefen und Herrn zu Brauneck**) ob laudem excellentiſſimi Sacramenti hanc Capellam cum piis Chriſti fidelium elemoſinis edificare inceperunt. Et poſt hoc Anno Domini Milleſimo CCC. LXXXVIIII. Dominica quanto cantatur. Oculi mei. fuit hec Capella cum duobus inferioribus altaribus conſecrata per venerabilem Dominum et patrem Dominum Iohannem Epiſcopum Ebronenſem pro tunc ſuffraganeum reverendi in Chriſto patris et Domini Domini Gerhardi Epiſcopi Herbipolenſis. Et poſt hoc Anno Domini Milleſio CCC. LXXX . . . proxima die ante feſtum ſancte lucie virginis

Cod. Dipl. Hohenl. T. IV. (M) fuit

fuit ſummum altare cum choro ſibi annexo conſecratum per reverendum noſtrum et Dominum Iohannem Epiſcopum Tycopolnen. etc. Albertus Helier de Ingolſtat Capellanus primus huius Capelle ordinavit hanc tabulam. Auſſer dieſer Capelle iſt noch eine ſteinerne Cantzel 60. Staffel hoch, von welcher ehemals der Ablaß öffentlich verkündiget worden. Man erkennet ſich für ſolche ſchöne Nachrichten dem fürtrefflichen Herrn Verfaſſer billig zu öfentlichem Danck verbunden.

ib. **Stadtrecht**] Deſſen Erlangung ſetzen die Onoltzbachiſche Nachrichten von A. 1741. n. 27. auf daß Jahr 1349. Limnæus aber l. c. auf A. 1359. und dieſer meldet, daß auch zugleich Creglingen mit einem Wochenmarckt und dem Halsgericht privilegiret worden.

p. 136. **Creilsheim**] Der ſeel. Herr Prediger **Hocker** hat in ſeinen Heilsbronniſchen Antiquitätenſchatz, und zwar in deſſen Supplementis P. I. p. 1. beygebracht, daß dieſer Ort anfangs zu **den acht Höfen** geheiſſen, hernach aber, da etwa ein Kayſer Carl ſein Ablager mochte gehalten haben und ihme Stadtrecht ertheilet, den Nahmen Carlsheim, hernach Cralsheim, endlich Craylsheim bekommen. Die älteſten Documenten aber geben dieſes, daß er Crewelshen oder Krewlshaim genennet und geſchrieben worden. Im Jahr 1289. kaufften ihn die Grafen Ludwig und Conrad von Oettingen um das Stifft Augſpurg. Von jenen kam er an das Reich, folglich durch Belehnung K. Friderici Auſtriaci und hernach K. Ludwigs aus Bayern an Hohenlohe. Letztgemeldter Kayſer befreyete A. 1338. die Stadt und gab ihr alle Rechte, die Hall hat. A. 1339. verglich ſich Graf **Ludwig** von **Hohenlohe** mit ſeinem Vettern Gr. **Crafften** wegen des Wildbanns um Creilsheim, ſonderlich bey Bruckberg. A. 1340. war Conrad von Lickarthauſen und A. 1347. Heinrich Taube Hohenlohiſcher Amtmann daſelbſt. A. 1387. wurde die Stadt durch Graf **Ulrich** und **Friedrich** von Hohenlohe nebſt der Veſte Werdeck an die Städte Hall, Heilbronn, Wimpfen und Weinſperg verſetzt, das folgende Jahr aber gar an den Landgrafen Johann von Leuchtenberg, und von dieſem A. 1399. an die Burggrafen Johann und Friederich zu Nürnberg mit aller Zugehör verkaufft.

p. 137. [Criſpachhofen] Der Pfarrer allhie hieß A. 1395. Thomas.

ib. [Küntzelſau] Iſt eines der älteſten Kirchſpiele dieſer Gegend. Es wird des daſigen Pfarrers bereits A. 1149. in Biſchoffs Sifridi zu Würzburg Beſtättigungsbrief der Kirche zum Stein gedacht, *Cod. Dipl.* P. *II. p.* 23. Der Patron der Pfarrkirche was Johannes der Täuffer. Im Jahr 1356. verkaufte Wilhelm von Aſchhauſen mit Hedwig ſeiner ehelichen Wirthin ein Gut und Gült zu Singelberg an dieſelbe und ſtehet der Kauffbrief in Dn. de Piſtorius Amoen. Hiſt. P. VIII. p. 2251. A. 1415. ertheilten etliche Cardinäle zum Altar Mariæ Magdalenæ und Iohannis Evang. einen Ablaßbrief jeder auf 100. Tag; dergleichen auch ſchon vorher 1407. der Weyhbiſchof Nicolaus zu einem in der Ehre des Fronleichnams Chriſti, der Jungfrauen Mariä u. a. von ihm geweyheten Altar und Capelle auf 40. Tag Criminal-und ein Jahr läßlicher Sünden gegeben. A. 1433. gaben Abt und Convent zu Comburg ihre Bewilligung zu Stifftung einer Meſſe auf dem Altar Mariä Magdalenä. A. 1454. ſtifftete Johann Froſch, Altariſt des Altars U. L. F., ein Jahrbegängnus, ſo von denen 4. damals bepfründet geweſenen Prieſtern (Sec. XVI. waren ihrer fünf) gehalten werden ſollte, A. 1457. eben derſelbe ein ſogenanntes Salve Regina. A. 1459. verhieſſe Biſchof Johann zu Würtzburg denenjenigen 40. Tag Ablaß, welche zur Pfarrkirche etwas ſtifften würden, und A. 1499. eben ſo viel der Weyhbiſchof Caſpar denen, ſo der öffentlichen Proceſſion am Tage Johannis des Täuffers beywohneten. Im Jahr 1483. ſetzte Abt Andreas zu Comburg mit ſeinem Convent in einem Verzichtbrieff über die prætendirte Lehenſchafft zu Cüntzelſau, Nagelſperg und Liechteneck: „ Ferners ſind wir vertragen, daß wir für vns vnd vnſere nachkomen alle der Pfarrkirchen zue „ Cüntzelſaw, auch der Altare in derſelben, Kirchengütere mit ſampt der „ Incorporation in der gemelten Graffen **Albrechts** vnd Graue **Craffts** „ von Hoenloe vnd Jre Erben ſchutz vnd ſchirm zue Ewigen Zeiten gegeben „ vnd gethan . vnd ſie der zu Vogtherrn gemacht han . „ Pfarrer waren: A. 1461. Nicolaus Burckhardi, ums Jahr 1482. Hanß Finger, A. 1499. Johann Horn. Bey dem Altar Mariä Magd. waren bepfründet A. 1500. Andreas Riepach, und A. 1501. Johann Wirth, von Bächlingen.

Was die Decanos des Ruralcapituls anbelanget, ehe ſolches nach Ingelfingen verlegt worden, ſo waren ſolche nicht allemal in Cüntzelſau. Es hatten ſolches Amt auſſer den ſchon genannten A. 1433. 38. Heinrich Birnkorn, A. 1450. Heinrich Greber, Pfarrer zu Mulfingen, und um eben dieſe Zeit Hanß Helblinger Pfarrer zu Buchenbach, A. 1467. 82. Ulrich Plachferber.

p. 139. Conrad Gaſt] Er wurde A. 1495. von Hohenlohe der Leibeigenſchaft entlediget.

ib. Deinbach] War vor der Reformation ſchon mit einer Kirche verſehen, die als ein Filial nach Schüpff gehörte.

ib. Diebach] Hohenlohe hat allda noch den Kirchweyhſchutz *Conf. Cod. Dipl.* P. *III. p.* 95.

ib. Dörtzbach] Davon hat ſich eine adeliche Familie geſchrieben. Im Jahr 1471. eroberte Churfürſt Friederich von der Pfaltz dieſen Flecken und Wachbach, weil er von da aus war angegriffen worden, Fries. *l. c. p.* 851. Jenen hat die adeliche Eybiſche Familie heut zu Tage groſſen Theils von Hohenlohe zu Lehen

p. 140. Düntzbach] Wegen daſigen Kirchweyhſchutzes haben A. 1531. die drey Städte Rotenburg, Hall und Dinckelsbühl ſich mit Sebaſtian von Creilsheim vertragen. Das nächſt dabeygelegene Schloß Morſtein tragen noch heut zu Tage mit ſeiner Zugehör die Herren von Creilsheim von Hohenlohe zu Lehen, wie ſie dann von dieſem hohen Hauß überhaupt viele beträchtliche Lehenſtücke haben. Seit einiger Zeit iſt dahin Morſtein als ein Filial gehörig.

ib. Dürrenzimmern] Ein Dorf dieſes Nahmens liegt auch im Hertzogthum Würtenberg, im Brackenheimer Amt. Daß die Orte, die ſich auf Zimmern, Lat. Cimbern, endigen, deren es auch in dieſer Gegend mehrere giebet, ihre Benennung von denen alten Cimbris erhalten, welche ſich allda niedergelaſſen und ſich Francos genennet, iſt eben nicht unwahrſcheinlich. Die Burg, ſo ehmals innerhalb Pfützingen geweſen war, hieß auch Zimmern, und da ums

Jahr

Jahr 1325. Berthold von Zimmern ſeine Reichslehen aufgab, ſo ertheilte ſolche K. Ludwig dem Grafen **Crafft** von **Hohenlohe**.

ib. **Edelringen**, al. **Ailringen**] A. 1451. verkaufften Sigmund und Philipp von Baldersheim ihren groſſen und kleinen Zehenden daſelbſt an Graf **Albrecht** von Hohenlohe.

p. 141. **Ehenheim**] S. Uffenh. Nebenſt. l. c. p. 119. 122. 321. ſqq.

ib. **Elhofen**] Ein Viertheil deſſelben verkauffte A. 1356. Wolff von Stein mit ſeiner Wirthin Eliſabeth geb. von Neuenſtein an Herrn Engelhard von Weinſperg. Wegen der Gült auf daſiger Bruckenmühle würde A. 1495. zwiſchen Pfaltz und dem Stifft Oehringen ein Vergleich errichtet.

ib. **Elpersheim**] Herrn Ulrichs von Warberg (der es A. 1260. verkauft,) Vatter iſt vermuthlich Ludovicus Comes de Warperg geweſen, der A. 1225. als Zeuge erſcheinet, und man mag auch aus dieſem Exempel urtheilen, daß um dieſe Zeit diejenige, deren Eltern und Voreltern ſich vorhin Grafen genennet, aus anderweit angezeigter Urſache des Grafentituls ſich geäuſſert. Im Jahr 1325. verkaufften Dieterich von Elpersheim, Gertraud ſeine eheliche Wirthin, ihre Söhne Heinrich und Arnold, auch Tochter Gütte (Judith) eine Korngült daſelbſt an Friederich von Hove, wobey Graf **Conrad** von **Hohenlohe** geſiegelt, Zeugen aber geweſen Conrad von Marckelsheim, Hermann Löſch von Uſſigckheim und Rüd Leſch von Elpersheim, Edelknechte. A. 1499. hieß der Pfarrer Johann Schmid.

ib. **Enßlingen**] Hatte eine Burg, da die Edelleute von Enßlingen ſich enthielten. Der letzte aus ſolchen, wie Cruſius berichtet, iſt A. 1534. geſtorben und ſoll in einem Soldatengelach ermordet worden ſeyn.

ib. **Entſee**] Friſius p. 568. nennet es einen Flecken und meldet, daß ſolcher etwa eine Stadt geweſen, und der Biſchof Hermann zu Würzburg das dabey gelegene Schloß um Albrecht von Entſee A. 1231. erkaufft, welcher, weil er ſich nachher deſſen gewaltſam wieder bemächtiget, vom Kaiſer darüber

in die Acht erkläret worden. Den dahin gehörigen Wildbann hat A. 1303. K. Albertus dem Grafen Albrecht von Hohenlohe verliehen. Sonſt iſt Entſee jetzo ein Filial von Steinach.

p. 142. Ergersheim] A. 1213. hatte Herr Heinrich von Boxberg Antheil daran, Friſ. p. 548. Siehe auch Uffenh. Nebenſt. I. p. 649. ſqq.

ib. Erlach] S. eben daſelbſt p. 115. ſq.

ib. Ertzberg] Dahin iſt dermalen Artzbach, Harlang, Waldhauſen, Steinbach, Mühlen und Roth gepfarret. Die daſige Kyrche war S. Gallo gewenhet, und A. 1330. von der Pfarr Wettringen ſepariret worden.

ib. Eſchelbach] Aus dem davon benannten Geſchlecht lebte A. 1381. Ulrich von Eſchelbach, der Catharina Schneewaſſerin zur Ehe gehabt, und ihr Sohn Hanß, Sec. XV. Walther von Eſchelbach. A. 1459. verkauffte Hannß Leſch an Graf Crafft von Hohenlohe ſeinen Theil an dieſem Dorff mit der Vogtey, und 2. Theile des Gerichts, ingleichen ſeine Gülten zu Verherberg, Scheppach, Ober-Maſſelterbach, die Mühle zu Mörach und ſein Hauß zu Oehringen bey der Münz mit zugehöriger Hofrait, Scheuer und Garten.

ib. Johann Pfäfflein] Deſſen Bruder war Bernhard Pfäfflein, Schultheiß zu Kupferzell, der für einen ſeiner Söhne eine Expectanz auf die Pfarr Eſchelbach erlangt gehabt, welche erſterer, Bernhards Bruder, eine zeitlang verſehen. Weil aber keiner von jenes Söhnen geiſtlich worden, wurde er auf Lebenslang A. 1533. die Burckhardi durch Graf Georg in dem Beſitz der Pfarr beſtätiget.

p. 143. Finſterlohe] Dahin iſt Schonach und Wolffsbuch eingepfarrt. A. 1568. ſtarb Hanß von Finſterlohe, der letzte ſeines Geſchlechts zu Laudenbach, allwo er auch begraben worden. Er verließ ſeiner Tochter Evä, die an Gottfried Lohinger verheyrathet worden, ein groſſes Vermögen. *Chron. Rotenb.* Herr Bidermann ſetzet jedoch ſeinen Tod ins Jahr 1572. und meldet von ſeiner

gedach-

gedachten Tochter, daß ſie anfangs mit Hanß Lochinger zu Archshofen, hernach mit Martin Conrad von Eyb verehlichet geweſen.

ib. Flügelau] Als A. 1258. die Grafen von Oettingen ſich mit Herrn Ulrich von Warberg wegen Warberg verglichen, waren Zeugen Graf Albrecht von Hohenlohe, Graf Conrad von Flügelau, und Herr Rudolph von Dörnberg. Im Jahr 1310. vertrug ſich Gr. Crafft von Hohenlohe mit Gr. Boppo von Eberſtein wegen der Grafſchaft Flügelau, daß ſie ſolche gemeinſchaftlich haben wollen, ſie mögten ſie gleich durch Recht oder Krieg bekommen. Jener wurde auch 1313. durch Biſchoff Andreas zu Würtzburg, und dieſer (Gr. Boppo) zugleich mit ihm A. 1318. 21. durch Biſchof Gottfried zu Würtzburg, geb. von Hohenlohe, mit denjenigen Lehen, welche die Grafen Conrad und Otto vom Stifft gehabt, belehnet. Im letztern Lehenbrief heiſt es: Gotfridus Dei Gratia Epiſcopus Herbipolenſis . . . nos univerſa et ſingula bona feodalia per obitum Nobilium Virorum, Cunradi et Ottonis, quondam de flugellavve Comitum nobis et Eccleſie noſtre vacantia *Nobilicus Viris Kraftoni de Hohenloch, patruo noſtro, et Comiti Bopponi de Eberſtein, avunculo noſtro,* . . . in feodum contuliſſe. (prid. Kal. Decemb.) Graf Boppo aber verkauffte nach 2. Jahren ſeinen Theil an Gr. Crafft von Hohenlohe, der auch, als A. 1337. Herr Conrad von Hurenhain wegen ſeiner ehelichen Wirtin Yta Anſpruch daran gemacht, durch einen rechtlichen Ausſpruch des Kayſerlichen Hofrichters im Beſitz geblieben. Herr Sattler l. c. P. I. p. 176. hat eine Abbildung des Wappens Gr. Conrads von Flügelau gegeben, und p. 189. berichtet, daß ſeine Gemahlin Eliſabeth Herrn Rudolphs von Neuffen Tochter geweſen. Flügling ohnfern Weiſſenburg iſt von Flügelau gantz unterſchieden, und gehörten die von Flügling zum niedern Adel.

p. 145. Franckenau/] Heiſt in Docum. Franckenheim.

ib. Frauenaurach] Ein Fundationsbrief über die Caplaney daſelbſt, ſo durch Frau Margaretha von Hohenlohe Brauneck, geb. von Grundlach A. 1355. geſchehen, iſt noch vorhanden.

ib.

ib. Frauntbal] Heutiges Tages iſt es ein Filial von Eckwarhofen, U. M. l. c. p. 1.

ib. Freudenbach] Friſius p. 409. ſetzet die Verwechslung dieſes Orts in das Jahr 807. und meinet, daß Odinga Utingen ſeye, welchen Nahmen ein Dorf bey Wertheim hat. Vielleicht iſt Oettelſingen, als welches nicht gar weit von Schüpf entfernet, älter viel und gröſſer iſt als Hottingen, dadurch zu verſtehen. Opfingen/ welches der Herr von Eckart verſtanden wiſſen wollen, iſt wol ſchwerlich gemeint.

p. 146. Gagſtadt] An der Kirchthür ſtehet die Jahrzahl 1506.

p. 148. Gebſattel] Das daſige Kirchenrecht hatte A. 1256. mit dem Züngenthaler der Biſchof zu Würtzburg an das Cloſter Comburg geſchencket. A. 1477. war Hildebrand von Creilsheim Præpoſitus in Gebſettel.

ib. Geilenau] Wurde A. 1323. mit ſeiner Zugehör durch Graf Ludwig von Hohenlohe um Heinrich von Nortenberg erkaufft. Jenes Sohn Gr. Gerlach erhielte A. 1373. bey K. Carln IV. die Bewilligung eine Stadt daraus zu machen, und A. 1406. verkauffte Graf Johann das gantze Amt Geilenau an die R. Stadt Rotenburg an der Tauber. Das daſige Pfarreinkommen ſoll das geringſte innerhalb der Rotenburger Landwehr ſeyn, davon Joſt Lutzheimer, geweſener Pfarrer zu Bettenfeld geſchrieben:

Has intrato fores, ſi non vis diſcere mores;
De Geilnavve vocor, non tibi certe jocor.

Die Kirche war S. Alberto geweyhet.

ib. Geilenkirchen] Davon nennete ſich ein adeliches Geſchlecht.

ib. Gerabronn] Dahin iſt gepfarrt Rückertshagen, Heroldhauſen, Fuchshof, Buchenſtegen, Unterweiler.

p. 149. Ginsbach] *A.* 1471. war Ulrich Plachferber Pfarrer allda.

ib. Gnottſtatt] S. Uffenh. Nebenſt. l. c. p. 118. 245. ſqq.

ib.

ib. Goldbach] die Herren von Geier, welche das bey Creilsheim gelegene Schloß und Dorf dieſes Nahmens von Hohenlohe zu Lehen hatten, ſturben A. 1708. 24. Aug. mit Graf Heinrich Wolffgang ab, und weil er den König in Preuſſen zum Erben eingeſetzet, ſo nahm dieſer auch davon Beſitz. Hohenlohe führte dagegen wegen habenden Lehenrechts Beſchwerde, und ob es wol in das Kirchengebet mit eingeſchloſſen wurde, ſo konnte es doch zur Real-Poſſeſſion nicht gelangen. Endlich wurde 1710. im Martio mit denen Königlichen Bevollmächtigten zu Hall in Schwaben ein Vergleich dahin getroffen, daß die heimgefallene Geieriſche Lehen um 19500. Gulden und 5000. fl. zu Befriedigung derer Herren von Forſter, welche von Hohenlohe darauf expectiviret waren, an höchſtgedachten König überlaſſen worden.

ib. Gollhofen] Behielte ſich nebſt Hohenloch oder Hollach, Graf Gerlach von Hohenlohe bey dem Verkauf der Stadt und Amts Uffenheim vor. A. 1461. wurde der Flecken ſamt dem Kirchhoff durch Marggraf Albrecht von Brandenburg in der Fehde, die er mit dem Biſchoff zu Würtzburg gehabt, occupiret, A. 1488. aber durch die Herren von Limpurg zugleich mit Sommer-Winterhauſen und Kindelbach dem Stifft Würtzburg zu Lehen gemacht, Friſ. l. c. p. 832. 858.

ib. Baſilica S. Martini] Daß dem Heil. Martino bald nach der Bekehrung der Franken zum Chriſtlichen Glauben ſo viele Kirchen in dieſer Gegend gewehet worden, rühret ſonder Zweifel daher, weil er Biſchoff zu Tours in Frankreich geweſen und zur Ausrottung der heydniſchen Abgötterey vieles beygetragen.

p. 150. Gründlach] Kaiſer Ludwig aus Bayern ertheilte A. 1328. dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg, den er ſeinen Secretarium, i. e. geheimden Rath nennet, die Freyheit, Gründlach zu einer Stadt zu machen, *v. Goldaſt. Conſtit. Imp. P. I. p.* 330. *ſq.*

ib. Gruningen/ al. Gröningen] Der groſſe und kleine Zehend daſelbſt ſamt der Zehend-Scheuer iſt A. 1596. durch Graf Ludwig Eberhard

und Georg Friederich von Hohenlohe um D. Jacob Heynern, Gräfl. Oettingiſchen Canzlern, A. 1627. aber von ihnen durch Graf Craft von Hohenlohe erkaufft worden.

ib. Haldenbergſtetten] Hatte auch Herr Ulrich von Brauneck eine zeitlang im Beſitz, der A. 1365. an ſeinen Vettern Herrn Gottfried von Hohenlohe die Neydungs-Kobels- und Gottſchalcks Mühlen nebſt dem Ladamt daſelbſt, das folgende Jahr eben demſelben Veſte und Marck Haldenbergſtetten, ſamt Oberſtetten, Münſter, Irmengershauſen u. a. verkaufft. In einer Urkunde von A. 1369 heißt es: „ Wir Gozze von Hohenloch bekennen . . .
„ das wir mit rate des Edeln unſers liben Bruders Gerlachs von Hohen-
„ loch . . . beweiſen mit Krafft dits Briefs der edeln unſer elichen
„ Wirtin Frauen Annen acht tauſent Pfund Haller guter Landwerunge zu
„ Widerlegunge und Heimſteure und dozu zwei tauſent Pfunt Haller zu
„ Morgengabe . . . vf unſer Veſten und Stat Halmarſteten gele-
„ gen an der Vorbach mit Dörfern, guten, Hofen . . . Si hat
„ auch zu Formunde genommen den hochgeboren unſern liben Oheim Fride-
„ rich Buregrafen zu Nürnberg vnd Vlrich Langraven zum Leutenberg.
„ Sonnt. vor S. Egidii . „

ib. Hall] Ehe die Vorſtadt über dem Kocher mit einer Mauer umgeben worden, hatte Hohenlohe noch die Fraiſch und das peinliche Gericht über Mord und Todſchlag daſelbſt gehabt. Cruſius *l. c.* 3. Th. 4. B. *p.* 894. Beſitzet auch noch die Jagdgerechtigkeit bis an der Stadt Thor. Ein mehreres iſt oben ſchon vorgekommen.

p. 151. Herrenthierbach] Davon hat ſich ebenfalls ein adeliches Geſchlecht geſchrieben, aus welchem A. 1307. Erckinger von Tierbach mit ſeiner Ehefrauen Mechtild einen Hof zu Buch an den Spital zu Rotenburg verkaufft, wobey Zeugen geweſen Herr Seyfried von Bartenſtein, Ritter, und Gernod von Tierbach. Beſ. die Regiſter v. Tierbach. Der Pfarrer Arnold, deſſen l. c. gedacht, trat die Pfarr A. 1494. nach dem Tod Theobaldi Fabri an, und hatte zum Nachfolger Johann Freund.

ib.

ib. Hohbach] Davon hat ſich auch eine adeliche Familie genennet aus der A. 1345. Heinrich von Hohbach, Ritter, der zuvor verheyrathet geweſen, als ein Religioſe im Cloſter Schönthal gelebet.

p. 152. Hohnhart] A. 1326. belehnte K. Ludwig aus Bayern den Graf Crafft von Hohenlohe mit Burgſtall und Dorf. A. 1367. war der Ort noch Hohenlohiſch, indem deſſen Sohn, gleiches Namens, in ſeinem Teſtament Graf Johannſen / als einem ſeiner Söhne, denſelben nach ſeinem Tod zu beſitzen angewieſen. Ums Jahr 1408. lebte Volckart von Hohenhart, deſſen Vatter Ludwig geheiſſen, als Hohenl. Vaſall, und A. 1444. zerſtörten die von Hall daſiges Schloß, weil Rudolph von Hohenhart ihr Feind worden.

p. 153. Hollenbach] War A. 1422. an etliche Fürſten des Reichs durch Herrn Conrad von Weinſperg nebſt mehreren Dorfſchafften verſetzt, aber bald darauf wieder eingelöſet und an Hohenlohe überlaſſen worden. A. 1541. wurde Johann Schatz, geweſener Schulmeiſter daſelbſt, weil er die Kirche beſtohlen, mit dem Strang hingerichtet.

p. 154. Jagſtberg] Hatten *A.* 1437. die Hornecken von Hornburg vom Stifft Würtzburg Pfandsweiſe inne. Weil ſie ſich nun gegen denſelben, wie auch den Ertzbiſchof Dietrich zu Mayntz, Pfaltzgraf Otten, Marggraf Albrecht zu Brandenburg, die Grafen von Hohenlohe und Herren von Weinſperg feindſelig verhalten, belagerten dieſe insgeſamt Jagſtberg, und gewonnen es am Sonntag nach S. Thomas Tag. Der Biſchof Johann zu Würtzburg kam in eigener Perſon dahin, wurde aber ſo ſchwach davor, daß er ſich nach Hollenbach und ſodann wieder heimführen laſſen müſſen. Biſchof Sigmund gab den Ort denen Hornecken wieder, die ihn aber A. 1443. nochmals cediret. Das folgende Jahr wurde er mit ſeiner Zugehör an Hanſen von Abſperg verſetzt, A. 1445. durch die Hornecke erobert, denen aber ſolchen Marggraf Albrecht ſogleich wieder abgenommen, *Friſius l. c. p. 761. 795. 800.* A. 1505. war Georg von Velberg und A. 1543. Georg von Rein Würtzb. Amtmann allhie, jetzo Herr Philipp Chriſtoph Freyherr von Bubenheim Oberamtmann.

ib. Ilßhofen] Kam mit der Grafſchaft Flügelau bald im Anfang des XIV. Seculi an die Grafen von Hohenlohe, aus welchen Crafft II. A. 1330. von K. Ludwig die Freyheit erlangt eine Stadt daraus zu machen und jeden Mittwochen einen Wochenmarckt allda halten zu laſſen, Crafft III. aber A. 1347. von K. Carln dem vierdten die Confirmation der Gleitsgerechtſame allhie, wie auch zu Simringen, Erlach, Mergentheim, Oehringen, Creilsheim, Brettheim, Thierbach, Hermuthauſen und Weſternach erhalten. Im Jahr 1288. gaben Jutta, Marquards von Weſten, Ottilia Albrechts von Creilsheim Ehewirthin, und Adelheid Heinrichs von Vinau Wittwe ihrer Schweſter Gertraud einen Verzichtbrief über ein Gut daſelbſt, und zu Zottishofen, welchen Graf Conrad von Flügelau geſiegelt. A. 1533. war Johann Glatz und A. 1536. Johann Leonhard Pfarrer zu Ilshofen.

p. 155. Ingelfingen] Viele Biſchöffe haben A. 1346. zu daſiger Pfarrkirche jeder 40. Tag Ablaß ertheilet, welchen Biſchoff Albrecht zu Würtzburg, geb. von Hohenlohe, mit eben ſo viel vermehret. Siehe davon, wie auch von dem dahin verlegten Ruralcapitul im Codice Dipl. P. II. p. 402. P. III. p. 89. 191. ſqq. A. 1484. war Pfarrer Engelhard Glück und Kirchner Johann Schwetzinger. Im Jahr 1504. war Balthaſar Elſper (nicht Johann Schlot) Frühemeſſer.

ib. Ingelſtadt] Ums Jahr 1230. lebte Albertus Nobilis Vir de Ingelſtat, deſſen vom Stift S. Burchardi zu Würtzburg gehabte Lehen A. 1236. Grafen Gottfried von Hohenlohe verliehen worden. A. 1293. verziehe ſich Frau Eliſabet, Graf Gottfrieds des Jüngern, hinterlaſſene Wittwe gegen Gr. Crafft des dritten Theils der Burg zu Ingelſtadt, darauf ſie mit ihrer Morgengabe war verwieſen worden. A. 1441. wurde ſolche von denen Rotenburgern, denen die Städte Hall und Dinkelsbühl halffen, zerſtöret, A. 1525. aber erlitten die aufrühriſchen Bauren, welche ſich dahin gezogen, eine groſſe Niederlage.

ib. Inſingen] Leupold von Inſingen, Ritter, lebte A. 1308. mit einem Sohn gleiches Namens.

p. 156.

p. 156. Jphofen] Gehörte zum Iphigovv und wurde ums Jahr 1292. zu einer Stadt, wobey ein weitgewanderter Jude einen Baumeiſter in Errichtung der Mauren und Thürne abgegeben, Friſ. l. c. p. 596. Die Kirche daſelbſt iſt eine von denen, welche Carolomannus dem Stifft Würtzburg geſchenket.

ib. Jungholtzhauſen] die daſige Pfarr wurde A. 1536. von Schenck Erasmo zu Limpurg an die Stadt Hall überlaſſen. Um ſolche Zeit waren Pfarrer Chriſtoph Haſſ und Georg Gainbach, welche beede den Gottesdienſt der Augſp. Confeſſion gemäs anzurichten geſucht; aber vertrieben worden. A. 1549. verwaltete das Pfarramt Jodocus Blintzing, der in ſolchem Jahr eine Supplique mit andern Hälliſchen Geiſtlichen unterſchrieben. A. 1551. wurde von Seiten ermeldter Stadt auch die Reparirung der ſchadhaften Kirche und gemeinſchafftlichen Abhörung der Heiligenrechnung angetragen, A. 1564. aber hat dieſelbe das Jus patronatus ſamt der Kaſtenvogtey, Heiligen, Pfarr-Scheuren, Witthum gegen den Kirchſatz zu Jlshofen und Braunſpach an Hohenlohe überlaſſen.

ib. Kirchberg] A. 1482. war Caplan Hanß Schweicker.

p. 158. Kochenſtetten] A. 1522. war Conrad Linenbrender Pfarrer und Conrad Hammel Frühmeſſer. In einem Cuntzelſauer Obleybuch wird auch Georg Rinks, als geweſenen Pfarrers daſelbſt gedacht.

ib. Königshofen] Im Chronico Gottvvic. L. III. p. 449. wird gemuthmaſſet, daß die Palatia regia (Reichshoflager) denen Orten Königshofen ihre Benennung verurſachet. Dasjenige, welches an der Tauber gelegen, iſt jetzo meiſt unter Chur-Mayntziſcher Bothmäſigkeit- und hat viele Freyheiten, auch eine Brücke, welche die ſchönſte im Taubergrund ſeyn ſoll. Es lieget auch ein Dorf dieſes Namens bey Ochſenfurt. A. 1324. machte Gr. Conrad und bald hernach auch Graf Gottfried von Hohenlohe eine Stiftung zum Seelgeräth von denen Gütern zu Königshofen. Welches von beyden jetztgemeldten zu verſtehen ſeye? kan ich zur Zeit mit keiner Gewißheit melden. Es ſcheint allerdings das letztere gemeint zu ſeyn.

ib. Krautheim] Wurde A. 1434. nebſt Ballenberg durch Ertzbiſchoff Dieterich zu Mayntz an Herrn Conrad von Weinſperg verkaufft.

p. 160. l. 3.] leg. 1518. ib. lin. 7.] leg. 16. Jahrhunderts.

ib. Langenſteinach] Allda war 1505. Pfarrer Leonhard Veit. Vergl. Uffenh. Nebenſt. l. c. p. 600.

ib. Lauden] Damit wurde A. 1337. Gr. Craft von Hohenlohe durch Pfaltzgraf Rudolph belehnet. Ueber die Kirchthür zu Ober-Lauden ſind A. 1330. die Verſe eingegraben worden:

Hanc ædem martyr Bonifacius Archiſacerdos
Nempe olim Domino dicaxit tempore, quo Rex
Pipinus vixit, ſub confeſſoris honore
Martini. Veniam hic qui petit accipiet.
Quam nunc reſtaurat Cumbertus presbyter ecce
Nobilis inſtanti Ludovici tempore quinti.

Anno M CCC XXX.

Radevicus de geſtis Friderici I. Imp. gedencket ad A. 1159. 60. Novæ Laudæ, welches dieſer Kayſer im Mayländiſchen erbauet und mit prächtigen Kirchen und Palläſten verſehen.

ib. Laudenbach] Den halben Theil am Dorf und Gericht daſelbſt verkauffte A. 1359. Graf Crafft von Hohenlohe um Contzen von Vinau. Iſt jetzo Hatzfeldiſch, die Cent aber Hohenlohiſch.

p. 161. Ledſidel] Landſidel heiſt ſonſt ein Landſitz, und iſt daher die Redensart gekommen: zu Landſideln Rechten / *v. Beſoldi Theſ. pract. p. 492.* Marckgraf Hermann von Baden ſchenckte A. 1235. den Kirchſatz allda dem Stifft zu Backenang an der Murr, von dem er an die von Abſperg und hernach an Hohenlohe gekommen. Der ehemalige Pfarrer Andreas Hirſch meldet

in

in denen Encæniis Laurent. daß in der daſigen Kirche noch A. 1673. Bilder und Gemählde, auch andere Reliquien des Papſthums, Z. E. Repoſitoria, darinnen vermuthlich Laurentius und Stephanus, als Patronen derſelben verehret worden, it. ein Marienbild mit dem Ave Maria und Zuſatz: Ora pro nobis zu ſehen geweſen.

p. 162. not. **Bocksberg**] Daß A. 1474. der K. Friedrich der dritte ſelbſten vor dieſem Ort wegen der vielen Raubereyen, ſo von dar verübet worden, gegrauet habe, iſt aus **Müllers Reichstags**-*Archiv* unter K. Friedrich III. *P.* II. *p.* 612. zu erſehen.

p. 163. **Lobenhauſen**] A. 1144. lebten Walther und Engelhard, A. 1271. Crafft von Lobenhauſen. Der Ort ſelbſt wurde A. 1316. durch Gr. **Gottfried** von **Hohenlohe** an ſeinen Bruder **Conrad** vermacht, und A. 1345. belehnte Gr. Crafft III. Rudolphen von Bebenburg mit einem Burglehen daſelbſt; wobey ich bemerke, daß dieſes adeliche Geſchlecht auch Hohenlohiſche Lehen, die in die Burg Bebenburg (hod. Bemberg) gehören, ingleichen die Veſte Burlſchwag von Hohenlohe zu Lehen gehabt, A. 1516. aber mit Wilhelm von Bebenburg erloſchen. Lobenhauſen kam zu Ausgang des XIV. Seculi an die Burggrafen zu Nürnberg, und waren Burg- und Marggräfliche Amtleute allda A. 1486. Philipp von Wolmershauſen, A. 1502. Herold von Rein, A. 1549 Johann Chriſtoph von Abſperg, A. 1559. Georg von Elrichshauſen.

p. 164. **Marckholtzheim**] S. oben ad pag. 124. bey Mergentheim. A. 1539. war Johann Weller Vicarier allda.

ib. **Martinsheim**] hod. **Märtinsheim**, ſ. **Uffenh. Nebenſt.** *l. c. p.* 118. 121. 301. *ſqq.*

ib. **Maynhard**] War medio ævo auch ein Mannsname, den unter andern ein Biſchof zu Würtzburg geführet, deſſen in dem Oehringer Stiffts-Fundationsbrief gedacht wird. Mag alſo wol ſeyn, daß der Erbauer alſo geheiſſen. Eine halbe Meile davon war Sec. XV. eine Walfarth zu einem Brunnen

im

im Wald, da die Glaßhütte iſt. Von dem dabey gefallenen Opfergeld wurde eine ſteinerne Capelle Johanni dem Tauffer und der Jungfrauen Mariä zu Ehren erbauet, wie beym Cruſio zu finden.

ib. Meckmühl] A. 1274. iſt teſtis W. Plebanus in Mekemulen, it. Lutvvinus.

p. 165. Michelbach an der Heyd] A. 1226. hat Herr Walther von Langenburg mit ſeinen Söhnen Albrecht und Seyfried dem Biſchof Würtzburg Schloß und Stadt Langenburg und zugleich auch die Dörfer, Bächlingen, Neſſelbach, Neyſenbrunn, Trutzbach (forſ. Dienzbach) Forſt, Rüdern, Michelbach (an der Heyd) Geriltbrunn, Lindenbrunn, Ozenroth und Eberbach zu Lehen gemacht, womit hernach die Grafen von Hohenlohe belehnet worden, *l. c. p.* 554. In die Pfarr gehören dermalen Liebesdorf, Kupferhof, Seybothenberg, Dienboth, Heſenau, Elpershofen, Forſt, Binzelberg, Rechenhauſen, und Oberweiler.

ib. Michelbach am Wald] Ein Kaufbrief über eine jährliche Gült wurde A. 1458. denen Heiligenpflegern S. Nicolai daſelbſt ausgefertiget. A. 1471. war Heinrich Meſſerer Caplan.

ib. Michelfeld] Ein alſo genanntes Dorf mit einer Pfarrkirche liegt auch im Odenwald, damit die adeliche Gemmingiſche Familie von der Grafſchafft Hohenlohe zum Theil belehnet iſt.

ib. Münckheim] Hievon nennete ſich auch ein adeliches Geſchlecht, welches mit denen von Scheffaw einen Urſprung haben ſoll. Zu Hall bey S. Michael liegen begraben Rudolph von Münckheim der jüngere † 1447. Egen von Münckheim † 1467. auf der Walfarth zum H. Grab in Jeruſalem; Andreas von Münckheim, der zu Rieden im Roſengarten ein ewiges Licht geſtiftet und geſtorben 1483. Ulrich von Münckheim, welcher als der letzte ſeines Geſchlechts im Jahr 1505. die Welt verlaſſen. Als der Prieſter, nach welchem er auf ſeinen Kranckenbett geſchicket, lange auſſen geblieben, ſprach er: Ach der Prie-

ſter

ſter kommt nicht, komm du mein lieber GOtt, und verſchiede alſo in glaubigem Vertrauen auf GOttes Gnade in Chriſto JEſu. Er hatte einen Theil der Burg zu Ober-Münkheim, Sulburg genannt als ein Hohenlohiſches Lehen. Vor ihme waren mit ſolcher Burg die Sulmeiſter, und nun von vielen Jahren her iſt die Senfftiſche adeliche Familie damit, wie auch mit einem adelichen Sitz zu Unter-Münckheim, dann gewiſſen Gütern, Gülten und Zehenden daſelbſt und zu Eltershofen, Hertlishagen, Gelbingen, Forſt ꝛc. belehnet geweſen.

p. 166. **Münſter**] verſchiedene Güter daſelbſt ſind Augſpurgiſche Lehen, welche A. 1434. Stephan von Leutzenbrunn A. 1468. Hanß von Winkel, A. 1484. Ludwig von Wieſenbrunn beſeſſen, von dem ſie durch Kauf an Hohenlohe gekommen. Was die von Roſenberg daran gehabt, iſt jetzo meiſt Hatzfeldiſch. Die Gebrüdere, Ulrich, Conrad und Andreas von Brauneck verkauften ſchon A. 1332. ihren Theil des Dorfes an ihren Vettern **Gottfried** von Hohenlohe. A. 1376. war Pfarrer Berthold von Boltzhauſen. A. 1387. cedirten Gr. **Ulrich** und **Friedrich** das Jus patronatus daſelbſt an Graf Gottfried von Hohenlohe ihren Bruder, und 1472. 99. erhielte ſolches Graf Crafft VII.

p. 167. **Mulfingen**] S. oben ad p. 137. Cüntzelſau. Es haben ſich auch Edelleute davon geſchrieben.

ib. **Nagelſperg**] A. 1294. lebte Einhardus, A. 1305. Conradus de Nagelſperg, A. 1327. Diether, A. 1336. Gottfried, Conrad und Friederich von Nagelsberg. Im Jahr 1329. vertrug ſich Graf **Crafft** von **Hohenlohe**, der um ſolche Zeit einen groſen Streit wegen Nagelsberg mit dem Cloſter Comburg gehabt, mit Eberhard von Roſenberg wegen daſigen Burgfriedens, ſintemal er Otto Leſchens, Ritters, Antheil bekommen hatte. Sein Sohn Crafft III. that ein gleiches *A.* 1361. mit Churmayntz, nachdem er wenige Jahr zuvor auch **Leſchens** Antheil bekommen. A. 1475. fiel Nagelſperg in der Theilung Graf **Albrecht** von Hohenlohe zu, und A. 1492. war Fritz von Wichſenſtein Amtmann allda. Iſt jetzo Churmayntziſch.

ib. **Naſſau**] Sec. XIII. lebte Cunradus miles de Nazza. A. 1377. verkaufte Hanß von Schopfloch denen Pflegern U. L. F. Altars eine Wieſe in

der Marck Rettersheim, der Thiergarte genannt, A. 1406. war Friedrich Wyſer Notar. publ. und Pfarrer, einer Namens Syfried aber Frühmeſſer, A. 1420. Joſt Byrmann Pfarrer daſelbſt. A. 1517. kauften Graf **Albrecht** und Georg von Hohenlohe den Wein- und Frucht-Zehenden, welchen das Kloſter Dückelhauſen allda gehabt. Eine wolbegüterte Wittwe ſoll ein ewiges Licht dahin in die Kirche geſtiftet haben, ſ. Acta **in Sachen Würzburg** ꝛc. p. 278.

ib. **Neuenbronn/ Neubronn**] Iſt dermalen Hatzfeldiſch.

p. 168. **Neuenſtein**] Die A. 1365. allda geſtiftete ewige Meſſe hat Biſchoff Albrecht zu Würtzburg in eben dieſem Jahr beſtättiget, auch haben Dechant, Capitul und Pfarrer zu Oehringen ihren ſchriftlichen Conſens zu Aufrichtung der Vicarey gegeben. Ums Jahr 1429. ſtiftete Graf **Albrecht** 20. fl. an U. L. F. Kirch daſelbſt zu verbauen. Sein Sohn gleiches Nahmens, der über 50. Jahr die Regierung geführet, errichtete vor ſeinem Ende in der Stadtkirche, (von welcher die Schloßkapelle zu unterſcheiden,) eine beſondere Capelle, darinn er begraben worden. A. 1437. wurde der Emmertshoff an die daſige Caplaney erkaufft um Peter Feurer, Burger zu Hall. Frühmeſſer oder Caplan war auch A. 1394. Heinrich Blumenhaber, Pfarrverweſer aber ſind vor Peter Sailern geweſen Wilhelm Schmidt und Johann Horn, nach ihme Johann Spitzennagel.

ib. **Unter- und Ober-Etbach**] Allda hatte 1343. Mechthild von Stauffeneck an Gernod von Tierbach und Gernod von Neuenſtein ihren Bruder einige Güter verkauft.

ib. **Leſchenhirſchbach**] Scheinet ſeinen Namen vom Geſchlecht derer Leſchen erhalten zu haben. In dieſem Ort, ſodann zu Groß- und Kleinhirſchbach hatten gegen die Mitte des vierzehenden Jahrhunderts Heinrich von Hornberg, Erckinger Hoffwart, Wolff von Stein, Cuntz Schrott und Herold von Neuenſtein auch Zürch von Gabelſtein gewiſſe Güterſtücke.

ib. **Dettenweiler**] hatte ein Burgſtadel, welches A. 1446. Hanß Bemer an die verwittibte Frau Gräfin Eliſabeth, geb. von Hanau, verkaufft.

p. 169.

p. 169. **Neufelß]** A. 1325. verſicherten Rabeno, der einen Sohn gleiches Namens hatte, und Schrott von Neuenſtein dem Erzbiſchoff zu Maynz die Oefnung allda. A. 1361. errichteten Wolff von Stein, Götz, Raban, Contz, Schrott, Herold und Hermann von Neuenſtein, Contz von Sawensheim und Erckinger Hoffwart einen Burgfrieden daſelbſt. A. 1453. verkaufte Götz von Neuenſtein, A. 1482. Bat von Hornberg und Raban Hoffwart, Pleickard Landſchad, A. 1488. Conrad von Neuenſtein ſeinen Theil an Hohenlohe, und A. 1494. befreyete Graf **Crafft** alle die, ſo daſelbſt anbauen wollen, auf lebenslang von Dienſten.

ib. **Neunkirchen]** Biſchof **Albrecht** zu Würtzburg, geb. von Hohenlohe, confirmirte A. 1352. eine Frühmeſſe in der Pfarrkirche zu Neunkirchen bey Mergentheim de conſenſu Rudegeri dicti Riche de Wachbach militis, Patroni, & Hugonis de Sulz, Rectoris eccleſie parochialis predicte. Vid. Dn. de Piſtorius Amoen. Hiſt. P. VIII. p. 2249. ſq.

p. 170. **Niederbreit]** K. Sigmund belehnete A. 1415. Grafen **Albrecht** von **Hohenlohe** mit dem Zoll daſelbſt und zu Ernßheim, Leimbach, Deſſelhauſſen, Gleit zu Kitzingen, it. dem Wildbann und einem Drittheil der Mannſchaft, welche dem Reich nach Abſterben ſeines Vettern Gr. **Johannſen** heimgefallen.

ib. **Niedernhall]** A. 1522. war Conrad Dozler Frühmeſſer allhie.

p. 171. **Oberbreit]** S. Uffenh. Nebenſt. l. c. p. 116. 225. ſqq.

Oberickelsheim] ib. p. 118. 121. 301. ſqq.

ib. **Ober-Ohrn]** Hatte A. 1448. Dieterich von Berlichingen und hernach Zeisolff von Adelsheim in Beſitz, kam aber hernach an Hohenlohe.

ib. **Oberſtetten]** Die alldaſige Pfarrkirche war S. Bonifacio, und die Capelle der Heil. Ottiliæ geweyhet. Es ſind dahin Artwieſen und Zell gepfarret.

ib. **Stephan Scheu]** Er war anfangs Stadtſchreiber zu Rotenburg an der Tauber, wurde nach ſeiner Frauen Tod Stiftsdechant zu Anſpach, und ſein Sohn gleiches Namens Canonicus zu S. Victor in Maynz.

p. 172. **Oehringen]** Ein daſiger Pfarrer konnte zugleich Chorherr oder Vicarius im Stift ſeyn nach Ausweiſung eines Statuti von A. 1371. Auſſer

der Spitalkirche war auch vor Zeiten eine Capelle beym Siechhauß auſſerhalb der Stadt. Ingleichen wurde in dem Gottesacker gegen Pfedelbach zu Ehren S. Annæ eine Capelle ums Jahr 1506. zu erbauen angefangen und Freytags nach Cantate durch den Weybiſchof Johann von Würtzburg, der ſie mit vierzigtägigem Ablaß verſehen, eingeweyhet A. 1520.

ib. **Oettelſingen**] So heiſſet auch ein Ort im Zürichgau in der Schweitz, welcher vormals zur Grafſchafft Habſpurg gehöret. Dasjenige, davon in der Kirchenhiſtorie l. c. die Rede, hatte auf den nechſten Berg eine Capelle, die S. Theobaldo dediciret war, und welche man A. 1684. und f. wieder aufzubauen willens war. Die Ganerben des Orts aber waren in alten Zeiten der Teutſche Orden, das Hauß Hohenlohe, wie auch die von Roſenberg, welche die Pfarr eine zeitlang von Hohenlohe zu Lehen hatten, und die von Adelsheim.

p. 173. **Orendelſall**] In einer Charta von A. 816. iſt Zeuge Orentil, und A. 1504 lebte Orendel von Gemmingen als Hohenlohiſcher Vaſall.

ib. **Ornwald**] Dieſer war vormals ſehr groß und hat die ganze Gegend am Ohrfluß und die Waldungen, welche diſſeits des Kochers von Ornberg biß Cüntzelſau befindlich geweſen, in ſich begriffen.

p. 174. **Pfützingen**] Heiſt in alten Documenten Pfutzig. Die von Finſterlohe hatten den Ort von Hohenlohe zu Lehen. In Anno 1372. kommen zugleich vor Beringer und Götz von Finſterlohe, Seyfried Hornburg und Diether Pfützinger.

ib. **Plofelden**] Dahin iſt gepfarrt Blobach, Niederweiler, Wittenweiler. Adelheid, Herrn Gebhards von Brauneck Wittwe, machte ums Jahr 1300. dem Stift Würtzburg zu Lehen verſchiedenes in dieſer Gegend. It. das Schloß Neuhauß bey Mergentheim, den dritten Theil des Schloſſes Jagſtberg ꝛc. wobey Zeugen waren Heinrich von Marckelsheim, Ludwig von Creglingen, Conrad von Waldmanhauſen, Johann von Bloach, ihre Ritter. A. 1363. verkaufte Herr Ulrich von Brauneck an Graf **Crafft** von Hohenlohe etliche Güter zu Rechenhauſen, Gerabronn und Plofelden. An dieſem letztern Ort iſt A. 1460. Pfarrer geweſen **Michael Hirſing**.

ib.

ib. **Rappach**] A. 1310. lebte Rücker, A. 1347. Conrad, A. 1373. Heinrich, und nach ihm Wolfgang von Rappach. A. 1444. verkauften Abt und Convent zu Oedheim an den Stifft zu Oehringen alle ihre Güter und Gefälle ſamt der Probſtey zu Rappach, worüber nach 2. Jahren Friedrich Weinberger, ein Pfaffe Würtzburg. Biſtum und Kaiſerl. offener Schreiber ein Inſtrument verfertiget.

p. 175. **Rietheim**] Kam an Hohenlohe A. 1237.

ib. **Rinderfeld**] Heinrich und Friedrich von Rotenburg, verkauften A. 1370. an Frau Irmgard von Hohenlohe, verwittibte Gräfin von Naſſau ihre Gült, ſo ſie auf allen Gütern daſelbſt gehabt.

ib. **Röttingen**] War laut eines Vertrags ſchon Ao. 1230. Hohenlohiſch. Hatte zwey Kirchſätze S. Petri und S. Blaſii. Das Halsgericht zu der Hart gehörte zu dieſer Stadt bereits Sec. XIV. und ich erinnere mich geleſen zu haben, daß vor Zeiten der jüngſte Rathsherr die Execution an den Miſſethätern verrichten müſſen. A. 1286. lebte Otto von Röttingen. A. 1316. vermachte Graf **Gottfried** von **Hohenlohe** die Stadt ſeinem Bruder **Conrad**, und nach dem bereits geſchehenen Verkauf verſchrieb ſich A. 1377. Graf **Gerlach** von Hohenlohe, daß er dieſelben Grafen Ruprecht von Naſſau und deſſen Gemahlin übergeben wolle, daferne nicht ihnen der Stift Würtzburg in geſetzten Friſten eine benannte Summe Geldes bezahlen würde. A. 1438. wurde das daſige Schloß, Bratenſtein genannt, in Abweſenheit Wilhelms von Elma (der es Pfandsweiſe inne hatte, A. 1441. aber durch die Rotenburger welche er zu Feinden hatte, gefangen und enthauptet worden,) durch einen Knecht Friederichs von Seldeneck verrathen und Hornecken von Hornburg des Biſchofs Feind eingegeben, darauf aber mit in die Ringmauern der Stadt gebracht. Dieſe hatte nachgehends Anshelm von Roſenberg als eine Pfandſchaft in Beſitz. Als er nun A. 1454. ſich ſelbſt ſtranguliret und deswegen ſein Cörper durch die Centſchöpffen verurtheilet worden durch ein gebrochen Loch unter der Thürſchwellen aus dem Hauſſe gezogen und verbrannt zu werden, zog der Biſchoff ſelbige wieder an ſich, daraus nachmals eine Fehde erwachſen. Fril. l. c. p. 807. Ein Proſpect hievon ſtehet in **Merians** Topogr. Franc. p. 62. In dem May-

ländiſchen hatte K. Friedrich, der erſte, auch einen Ort dieſes Namens erbauet, der A. 1201. zerſtöret worden.

ib. **Roth am See**] Dahin ſind eingepfarrt Brettenfeld, Mußdorff, Kühnhart, Limbach.

ib. **Rüſſelhauſſen**] A. 1273. waren Zeugen bey einer Urkunde: Hermannus de Ruſilnhuſen, Sifridus de Hallis, Conradus de Sinderingen.

p. 176. **Ruſchheim**] *Vid. Cod. Dipl. P. II. p.* 88. 103. 120.

ib. **Schefflentz**] Die drey alſogenannten Dörffer hatte Herr Gottfried von Brauneck A. 1344. wieder an Herrn Engelhard von Weinſperg käuflich überlaſſen. *Conf. Ill. Dn. de Guden. Cod. Dipl. Mogunt.* T. III. *p.* 90.

ib. **Schefftersheim**] Im Jahr 1313. war am Leben Götz A. 1315. Conrad, A. 1366. Johann von Schefftersheim. Beede erſte waren Ritter, der letzte Chorherr zu Oehringen. A. 1403. wurde die Nicolai-Kirche zu Schefftersheim, ein bisheriges Filial von Weickersheim, durch Biſchoff Johann zu Würtzburg ſepariret. Pfarrer waren: A. 1406. Johann Scherecker, A. 1472. Heinrich N. A. 1530. Jobſt Reiß.

ib. Præpoſitus] A. 1307. heiſt Bruder Heinrich Probſt des Cloſters zu Schefftersheim.

p. 177. **Schillingsfürſt**] Balth. Fleiner meinet, daß Judith eine Tochter der Adelheid, welche Graf Hermann zur Gemahlin gehabt, daſige Capelle zu erſt fundiret, welche hernach Gräfin Irmgard von Hohenlohe weiter begabet.

ib. **Schluchtern**] Wurde A. 1627. dem Stift Würtzburg gegen Graf Philipp Moritz zu Hanau zugeſprochen.

ib. **Schmalfelden**] Die Obrigkeit, Kirchenſchutz u. a. allda wurde A. 1551. von Hohenlohe behauptet, ſ. Acta in Sachen Würtzb. Anwalds ꝛc. p. 393. Es pfarren dahin Erpersweiler, Sigisweiler, Lindle und Kälberbach.

ib. **Schrotzberg**] Allhier und zu Plofelden ſollen zu Anfang des vierzehenden Seculi die Tempelherren begütert geweſen ſeyn, welche nachgehends ihrer Aufführung halber ausgerottet worden; wiewol manche nicht ohne Wahrſcheinlichkeit vermeinen, daß ihnen zuviel geſchehen.

ib.

ib. Schüpff] Die Orte, welche alſo heiſſen, haben ihren Nahmen von einem kleinen Fluß, der ehemals alſo genennet worden. Man trift aber unterſchiedliche Schreibarten davon an als: Siph, Sciffa, Sciphe, Schiphe, Scipphe, Schipphe, Schippa, Supfe. Der Schüpfer Grund, darinn ſie gelegen, hat ſeine eigene Herren in denen älteſten Zeiten gehabt, die ſich von Schüpff genennet. Von dieſen lebte A. 1144. Walther, A. 1182. Conrad, A. 1212. 18. Walther, A. 1235. 60. Ludvvig von Schüpff. Sie haben das Reichs-Erb-Schenken-Amt bereits Sec. XII. gehabt, *Cod. Dipl. P. II. p.* 34. und iſt es ohne Zweifel von ihnen, da Herr Ludwig von Schüpff bey K. Friederich, dem andern, in Ungnade gefallen, an das Limpurgiſche Hauß und nahmentliche erſtmals an Herrn Walther von Limpurg gekommen, der ſchon in einem Kaiſerl. Diplomate von A. 1235. pincerna genennet wird, da hingegen nach ſolcher Zeit die Herren von Schüpff weder vom Kaiſer mit dieſem Namen beleget worden, noch auch ſelbſt denſelben weiter gebrauchet, wie l.c. P. II. p. 43. zu erſehen. In nur gedachtem Jahr kam die Veſte Schüpff mit ihrer Zugehör an Graf **Gottfried** von Hohenlohe durch einen Vertrag mit Herrn Ludwig von Schüpff, krafft deſſen dieſer jenem dieſelbe wegen zugefügter Schäden um 1000. Marck Silbers ſolchergeſtalt verſetzet, daß er und ſeine Erben ſie behalten ſollten, wann gedachte Summe, nebſt noch 100. Pfund Würtzburger Müntze, nicht innerhalb eines Jahres (von Martini an zu rechnen) würde abgetragen. In dieſem Vergleich, überließ er auch Grafen Gottfried omnes homines ſuos militaris conditionis utriusque ſexus. K. Friederich II. verſicherte ihn darauf und ſeinen Bruder Conrad A. 1245. in einem Dipl., daß er ihnen, ohngeachtet der mit Ludwigen von Schüpff erfolgten Ausſöhnung, an der Burg Schüpff keinen Eintrag thun wolle; woraus abzunehmen, daß die Anslöſung nicht erfolget. Im Jahr 1296. vertrugen ſich Graf **Craft** von **Hohenlohe** und Gr. Ludwig von Dürne dahin, daß erſterer dieſem für ſeinen Anſpruch an Schüpff 1000. Pfund bezahlen, hingegen auch ſein Univerſal-Erbe ſeyn ſollte, wann er ohne Kinder mit Tod abgehen würde; wobey Zeugen waren Gerwig und Götz von Sachſenflur, Gebrüdere, Reinhard Rüd von Hartheim, Cunrad Leſch von Uſenkeim, Heinrich Thümig, Zürch von Gabelſtein, Martin und Berthold Sützel von Mergentheim. A. 1316.

trug

trug Graf Conrad von Hohenlohe dem Ertzbiſchoff zu Maynz die Veſte Schüpf, die er bisher als Reichslehen gehabt, auf, und empfieng ſie wieder von ihme zu Afterlehen unterm 9. Martii d. a. Den ausgeſtellten Lehen-Revers, deſſen Anfang iſt: Nos Cunradus Dominus de Hohenloch recognoſcimus &c. hat der Herr Baron von Gudenus mitgetheilet l. c. p. 137. Es ſcheinet, daß auch Graf Ludwig, U. L. damit zu gleicher Zeit belehnet worden. Wenigſtens ſtehet in Joannis *Script. Rer. Mogunt p.* 642. Petrus Archiepiſcopus Moguntinenſis A. 1316. caſtrum Schüpff a Ludovico Cæſare jure accepit beneficiario, idque Ludovico Comiti Hoenloenſi, qui illud ad id temporis usque feudi tenuerat titulo, Norimbergæ menſe Majo ſub lege rurſum conceſſit clientelari, ut tabularum, quas in Codice Diplomatico dedi, conſtat fide. A. 1320. that Herr Andreas von Brauneck, Domherr zu Würtzburg, gegen ſeinen Vettern Conrad von Hohenlohe Verzicht darauf in einer Urkunde, darinn er meldet, daß dieſer ſie von ſeinen (Andreä) Brüder Gottfried und Gebhard auf Wiederkauf erlangt. A. 1344. wurde gleichwol Graf Crafft II. von Hohenlohe von K. Ludwig wieder unmittelbar damit belehnet.. A. 1388. Sonntags nach Lichtmeß verſchrieb ſich Adel von Dottenheim gegen Graf Ulrich und Friederich von Hohenlohe, daß er ihnen und ihren Erben keinen Eintrag thun wolle weder an dem Kirchſatz und Mannlehen, ſo nach Schüpff gehörig, noch an dem Burglehen zu Biſchoffsheim, als die bey der cum jure reluitionis auf 2. Jahr geſchehenen Verkaufſung der Veſte Schüpf und des Dorfs Uffingen vorbehalten worden. Gleichergeſtalt gaben ermeldte Gräfliche Gebrüdere eine Verſchreibung von ſich eod. Anno Montags nach Palm., daß, woferne die Pfarr Oberbalbach und Pfarr Oettelſingen, ingleichen die Pfarr und Frühmeſſe zu Schwaigern und Oettelſingen ledig würde, ſie dieſelbe demjenigen verleyhen wollten, für welchen Adel von Dottenheim bitten würde. Doch geſchahe es, daß noch in dieſem Jahr der Kaiſerliche Hofrichter Berthold Burggraf zu Meiſſen Nicolaum Wendelſtein, der Anſpruch an Gr. Friedrichen gehabt, in die Veſte Schüpff und die Stadt Weickersheim durch einen Urtheilsbrief immittirte. A. 1390. wurde Graf Gottfried von Hohenlohe wieder der Beſitz gedachter Veſte zugeſprochen und er in deren Nutzgewehr geſetzet. A. 1470. oder um dieſe Zeit wurde ſie durch den

Ertzbiſchoff zu Maynß Adolph, den Biſchof Rudolph zu Würtzburg, Pfaltzgraf Friederich und andere nach achtägiger Belagerung eingenommen und geſchleifft. A. 1483. verſchrieb ſich Wilhelm Adel von Dottenheim, daß er zu obgedachten Pfarren und Frühmeſſen die Präſentation an ſonſt niemand als an Hohenlohe verrichten wolle. A. 1534. kam dasjenige, was das Dottenheimiſche Geſchlecht im Schüpfer Grund gehabt, an die von Roſenberg, unter welchen noch A. 1572. Eberhard von Roſenberg, gleichwie A. 1578. Albrecht von Dienheim mit der Collatur der Pfarr und Frühmeſſe zu Unter-Schüpf von Hohenlohe belehnet worden, welches erſtgemeldte und die Ober-Schüpfer Frühmeſſe geſtifftet, wie dann auch die aus deren Einkünfften errichtete Caplaney zu U. Schüpf noch bis dieſe Stunde den vierdten Theil des Korn-Zehenden zu Ober-Schüpf zu genieſſen hat, den A. 1368. Graf Crafft von Hohenlohe um Conrad von Wittſtadt erkaufft. Nach Abſterben der Roſenbergiſchen Familie in A. 1632. kam deren Helffte des Schüpfergrundes durch Churmayntziſche Belehnung an Graf Melchior von Hatzfeld; an der andern Helffte aber hatten um ſolche Zeit die von Dienheim Antheil, welche A. 1679. die ihnen verliehene geiſtliche Collatur an das Hochgräfliche Hauß Hohenlohe wieder aufgegeben, deme eigentlich ab origine das Jus patronatus eminens oder die Kirchenherrſchafft zu Unter-Schüpf und deſſen Filialen zukommt. Die dermaligen Weltlichen unter Churmayntziſcher Hoheit ſtehende Gan-Herrſchafften ſind a) das Hochgräfliche Hauß Hatzfeld, welches Unter- und Ober-Schüpf, nebſt Ueffingen zur Helffte, doch mit denen übrigen Gan-Erben unzertheilt, privative hingegen Cüprichhauſen und Langrietheim beſitzet; b) die Freyherrliche Familie von Hoheneck, welche in denen unzertheilten Orten ein Viertheil hat und deren Beamter zu Ober- gleichwie der Hatzfeldiſche im Schloß zu Unter-Schüpf ſich enthält; c) die Freyherren von Gemmingen zu Majenfels und Widdern, welche der Evangeliſchen Religion zugethan und den achten Theil der gemeinſchafftlichen Unterthanen haben, d) ein Herr von Adler, der auch ein Achttheil hat und im alten Schlößlein zu U. Schüpf wohnet. Deſſen vermuthliche Erbin ſoll ſeine Schweſter Tochter ſeyn, welche mit dem von Carolo VI. in Adelſtand erhabenen Amts-Keller Seyfried zu Roſenberg verehlichet iſt. Das bürgerliche Gericht daſelbſt beſtehet dermalen zur Helffte aus R. Catholiſchen Bürgern, und werden auch

Cod. Dipl. Hohenl. T. IV. (P) bür-

bürgerliche Aemter aus beyderley Religionsverwandten beſetzt. Eine ausführliche Hiſtorie des Schüpfer-Grundes hat man von dem Fleiß des gelehrten Herrn Oberpfarrers **Leutweins** zu erwarten.

p. 177. Nicolaus von Königshofen] Er hieß eigentlich Nicolaus Nicolai, deſſen Vorfahrer Johann Schmachtenberg geweſen.

p. 178. **Blümlein**] War ein adeliches Geſchlecht, aus welchem in einer Charta von A. 1260. gleich nach Crafft von Boxberg vorkommt Theodoricus Blumelin.

ib. **Ulrich Meckel**] Dieſer ſtellete A. 1484. einen Revers aus Hohenlohe allein als Lehenherrn der Pfarr U. Schüpf zu erkennen.

ib. **Schuppach**] Dieſer Ort iſt zu unterſcheiden von der Schupach zu Hall, welche eigentlich nur ein Bächlein oder Waſſerleitung iſt, davon die Schupacher Kirche daſelbſt ihre Benennung erhalten. Siehe oben ad pag. 112.

ib. **Schwaigern**] A. 1239. Verkauffte Herr Conrad von Crautheim an Graf **Gottfried** von **Hohenlohe** ſeinen Antheil und A. 1245. vermachte Herr Crafft von Boxberg demſelben auch den Seinigen auf den Fall, da er ohne eheliche Leibes-Erben ſterben würde. Von der daſigen Pfarrkirche ſiehe oben ad pag. 177. bey Schüpf, ingleichen Cod. Dipl. P. III. p. 21.

ib. **Sichertshauſen**] Wigandus de Sigerarteshuſen iſt teſtis A. 1318.

p. 179. **Sickertshauſen**] S. Uffenh. Nebenſt. l. c. p. 117. 120.

ib. **Sindringen**] Daß vor dieſem ein Stifft allhier geweſen, ſtehet zwar in **Merians** *Topogr. Franc. p.* 97. Ich habe aber ſonſt nirgends etwas hievon gefunden. Beym Friſio *l. c. p.* 468. lieſet man, daß K. Heinrich der dritte dem Stifft Würtzburg A. 1042. gewiſſe Güter zu Sindringen u. ſ. welche dem König mit Urtheil und Recht heimgeſprochen worden, gegeben habe. A. 1452. verwechſelte Gräfin Eliſabeth von Hohenlohe, geb. von Hanau, ihr Steinhauß daſelbſt an die daſige Frühmeſſe für deren Gerechtigkeit zu Wolmuthauſen. Pfarer

waren

waren auch A. 1332. Ludwig von Ellwangen, A. 1407. Crafft Frey, A. 1447. Peter Krauß; Frühmeſſer A. 1487. Heinrich Werlein.

ib. **Sondershofen**] ol. Sundronhof, Sundarunhofe, Sundernhoven wird im Chron. Gottvvic. L. IV. p. 605. zum Gollachgau gerechnet. War Sec. XIII. Hohenlohiſch, **Beſ. die K. H. im erſten Theil** p. 19. Die daſige Pfarrkirche, ſo zu Ehren S. Rimigii geweyhet worden, iſt mit unter denen, welche Carolomannus dem Stifft Würtzburg übergeben, wie aus dem *Cod. Dipl.* P. *III. p.* 22. zu erſehen iſt. Biſchof Hugo hat ſie ums Jahr 990. dem S. Andreas Cloſter und nachmaligem S. Burckhards Stifft zu Würtzburg geſchencket, Friſius *l. c.* p. 440.

ib. **Speckfeld**] Limpurg-Speckfeldiſche Pfarreyen ſind dermalen **Sommer-und Winterhauſen/ MarckEinersheim, Poſſenheim/ Lindelbach** und **Gollhofen**/ welche allerſeits mit einer Hohenlohe-Uffenheimiſchen Erbtochter an das Hauß Limpurg gekommen.

p. 180. **Stefft**] S. Uffenh. Nebenſt. l. c. p. 119. 266. ſqq.

ib. **Stein**] ob dem Kocher, allwo noch A. 1460. ein Probſt geweſen. Unter denen Traditionibus Mogunt. ſtehet auch ein Caſtrum Kahenſtein, quod Remboldus cum omnibus prædiis et familia dedit, circa A. 1125. *Cod. Dipl. Mog. T.* I. *p.* 397. in dem Schloß Stein, ſo bey Neuſtadt am Kocher gelegen, fundirte A. 1310. Frau Eliſabeth, Herrn Conrads von Weinſperg Wittwe, geb. Gräfin von Catzenelenbogen, eine Capelle mit Bewilligung Biſchoffs Andreä zu Würtzburg. A. 1422. vermachte Frau Anna, Herrn Conrads von Weinſperg Gemahlin, ihrem Bruder Graf **Albrecht** von **Hohenlohe** eine gewiſſe Summa, nemlich 3000. Gulden, welche ihr zur Morgengab darauf verſchrieben waren, A. 1424. aber ihrer Tochter Eliſabeth das Schloß daſelbſt, welches jedoch A. 1446. gedachter Herr Conrad an Catharina von Sickingen verkaufft.

p. 181. **Steinach unter Endſee**] Dahin iſt Endſee und Galmersgarten gepfarret. Die Collatur aber hat das Hochgräfliche Hauß Caſtell. Der

berühmte Hiſtoricus, Caſpar Bruſchius, welcher A. 1557. 15. Nov. in einem Rotenburger Wald, Schlingenbach genannt, erſchoſſen worden, liegt in der Kirche allda begraben.

ib. **Steinkirchen**] Nahe dabey lieget das Schloß Thierberg, ſo Hohenlohe Kirchbergiſch iſt und jetzo als ein Jagdhauß gebraucht wird. Von dem Geſchlecht derer von Thierberg iſt ſchon oben ad p. 76. etwas vorgekommen. Hier gedenke noch, daß A. 1347. Conrad von Thierberg, Arnoldi Sohn, an die Lichtpfleger der Gotteshäuſer zu Balingen einige eigene Leuthe verkaufft, wie beym Cruſio *l. c.* 3. Th. 5. B. p. 921. zu finden, der auch p. 930. einer Stifftung Johannſen und Conrads von Thierberg, deren Vatter Conrad geheiſſen, Meldung thut, daß ſolche A. 1352. geſchehen. Im Jahr 1487. lebte noch ein Melchior von Thierberg, *ib.* 8. B. *p.* 126. *ed. Moſer.*

ib. **Steinsfeld**] A. 1281. verkauffte das Cloſter Amorbach das Jus patronatus daſelbſt an Conrad, den ältern und jüngern, Herren von Weinſperg.

ib. not. **Schelklingen**] Es lebten ehedem Grafen von Schelcklingen, als A. 1270. Graf Ulrich und Egeno, Gebrüdere, unter denen jener Ulrichen, Heinrichen und Conrad zu Söhnen hatte, welche A. 1308. im Leben waren, wie dann auch noch A. 1323. ein Graf Conrad von Schelcklingen in einer Urkunde angetroffen wird, ſ. Herrn **Sattlern** *l. c.* 1. Th. *p.* 163. *ſq.* Doch ſchrieb ſich nicht nur ſchon A. 1292. ein Graf von Hohenlohe davon, ſondern es iſt auch noch A. 1327. Zeuge Albertus de Hohenloch dictus de Schelcklingen, *Cod. Dipl. Mog. Gud.* T. III. *p.* 6;6. In einer Nürnbergiſchen Chronick wird derjenige, welcher A. 1289. auf einem Thurnier dem Hertzog Ludwig von Bayern durch den Hals gerennet, genennt Crafft Schellinger, ein Pannerherr. Wird heiſſen ſollen: Schelcklinger, und iſt ohne Zweifel Graf **Crafft** von **Hohenlohe** geweſen, **ſ. Vorber. des 1. Theils der R. H.** *p.* 47. *ſqq.* Vielleicht iſt Schelcklingen durch Vermählung an Hohenlohe gekommen, ſintemal Fleiner gedenket, daß Graf Conrad von Hohenlohe, des Teutſchmeiſters Bruder, A. 1313. eine Gräfin von Schelcklingen zur Ehe gehabt, welche Luigard (Graf Ulrichs

Ulrichs Tochter) der Zeit nach geweſen ſeyn kan, die auch mit Graf Rudolph von Tübingen vermählt geweſen.

p. 182. Stöckenburg] Heiſt in einem Diplom. Ludovici pii von A. 822. darinn auch der daſigen Kirche S. Martini gedacht, Stocheimerburg, *Cod. Dipl. P. III. p.* 21. Im Jahr 1314. war Conradus de Stekelenburg Canonicus Eccleſiæ Mogunt. A. 1400. hat Biſchof Johann zu Würzburg die Pfarr Stöckenburg ſamt ihrem damaligen Filial Anhauſen, ſo nunmehro eine beſondere Pfarr ausmachet, dem Stifft Oehringen geſchenket, dagegen dieſer ſich zu Haltung zweyer Chorſchüler und eines Jahrtags verbindlich gemacht, *v. ibid. P. II. p.* 125. Es ſind dahin gepfarret Velberg, Thalheim, Eſchenau, Zimmern ꝛc. Der Gan-Erben der Veſte Stöckenburg ſollen A. 1458. bey 36. geweſen ſeyn.

ib. Tauber-Rettersheim] S. K. H. im 1. Theil p. 158. A. 1408. verkaufften Herr Conrad von Weinſperg und ſeine Gemahlin einen Theil am Dorf und Gericht an Hanſen von Hirſchhorn auf Wiederlöſung. Pfarrer allda war A. 1364. Beringer Durckel.

p. 183. Tauberzell] Gehöret dermahlem dem Chorſtift Herrieden, welches den Ort A. 1397. um erſtgedachten Herrn Conrads Gemahlin, die in erſter Ehe Herrn Conrad von Brauneck gehabt, ſamt dem Burgſtall dabey erkaufft, aber der Gemeinde einen Pfarrer Aug. Conf. der von einem Evang. Conſiſtorio examiniret worden, præſentiren muß. Die Pfarrkirche hatte S. Veiten zum Patronen. Die Unterthanen müſſen jährlich an Brandenburg ein ſogenanntes Mund-Geld liefern, wie Wehnerus *in Obſerv. pract. p.* 512. berichtet.

ib. Tieffenſall] Allda waren begütert A. 1336. Conrad von Sindringen, A. 1339. Götz und Conrad von Nagelſperg, it. Rudiger von Zweiflingen, allerſeits Hohenl. Vaſallen.

ib. Züngenthal] Die Advocatie über des Stiffts Comburg Güter daſelbſt hatten die Gebrüdere Walther und Sifried von Velberg zu Lehen von Graf

Crafft von Hohenlohe, dem ſie ſolche aber wieder aufgegeben, darauf die Schenckung an das Stifft erfolget iſt cum pleno rerum domino, wie der Donationsbrief lautet. Die Kirche daſelbſt hat Biſchof Einhard zu Würtzburg fundiret.

p. 184. **Uffenheim**] In daſiger uralter Stadtkirche waren verſchiedene Capellen, nemlich die Capelle Michaelis, Simonis und Judä, it. die Gebſattelische Capelle. Auch befanden ſich darinn unterſchiedliche Altäre, nemlich Antonii et Eliſabethæ, it. S. Catharinæ, it. S. Leonhardi. Da der Ort noch Hohenlohiſch geweſen, waren Pfarrer A. 1339. Fridericus, A. 1360. Heinricus Kunlin, welche mit ihren Nachfolgern der ſehr berühmte Herr Dechant Georgii anführet in ſeinen Uffenheimiſchen Nebenſt. 1. B. p. 1273. ſqq. von einer allda geweſenen Beckerbrüderſchafft ſiehe eben daſelbſt 2. B. p. 73. 38. und beſonders p. 71. allwo ein Ablaßbrief, welche dieſelbe von dem Weyhbiſchof Georgio zu Würtzburg für die Uffenheimer Stadtkirche A. 1492. erhalten.

p. 185. **Uffingen**] Daß die Pfarrgerechtigkeit daſelbſt A. 1388. beym Verkauf des Schüpfergrundes vorbehalten worden, iſt aus dem Kauffbrief nicht klar zu erſehen. Ein guter Freund will mich verſichern, daß das Jus patronatus von vielen Jahren her der Probſtey Neumüſter zu Würtzburg zuſtändig ſeye. A. 1636. wurde Johann Herchenröder, R. Catholiſcher Pfarrer zu Cüprichhauſen (allwo noch A. 1607. Chriſtoph Loß, und A. 1624. Theodoretus Bruno Evangeliſcher Pfarrer geweſen,) durch den Biſchof zu Würtzburg zum Pfarrer in Uffenheim ernennet. Zu Ausgang des vorigen Jahrhunderts wurde durch den Grafen von Hatzfeld das Simultaneum in der Kirche eingeführet, auch A. 1700. die Helffte der Evangeliſchen Pfarreinkünffte entzogen und dem Cüprichhauſer R. Cathol. Pfarrer angewieſen, welcher wechſelsweiſe das einemal am Sonntag, da der Gottesdienſt um 9. Uhr geendiget seyn muß, das andere mal in der Woche allda nach ſeiner Art ſein Amt verrichtet. So gar wurde A. 1703. einen dahin geſetzten R. Cathol. Schulmeiſter das Pfarrhauß mitzubewohnen angewieſen.

p. 185. **Unter-Heimbach**] Allda haben die von Veielsdorf einige Güter gehabt, ſolche aber A. 1591. an Hohenlohe verkaufft.

p. 186. **Unter-Steinbach**] Eine der daſigen Kirchen hieß ehemals zu U. L. F.

ib. **Vorbachzimmern**] Sec. XIV. hatten Conrad und Rüdiger Leſch Hohenlohiſche Lehengüter allda, und A. 1498. machte Peter von Finſterlohe, Amtmann zu Bütthart, gegen Eignung eines Zehenden dem Grafen Crafft von Hohenlohe ein halb Theil des Dorffes mit Gericht, Vogtey, Gülten ꝛc. die er theils geerbet; theils vom Cloſter Dückelhauſen erkaufft, zu Lehen.

ib. **Walbach**] A. 1357. hatte Biſchof Albrecht zu Würtzburg dem Ritter Heinrich Marſchall und ſeinem Bruder Mangold die Veſte daſelbſt, weil ſie ſeinen Feinden Unterſchleif gegeben, abgenommen, doch aber auf geſchehene Fürbitte und Verpflichtung wieder zugeſtellet, Friſius *l. c. p.* 644.

ib. **Waldenburg**] Graf Crafft von Hohenlohe ertheilte A. 1488. dem Pfarrer zu Kupferzell eine Vollmacht, die Päpſtliche confirmation der von ihm dotirten Capelle dem Abt zu Comburg einzuhändigen und das weitere, was dieſelbe ausweiſet zu beobachten. A. 1556. war Pfarrer Wolffgang Vogel, und A. 1506. war allhier Caplan Johann Hoffmann.

p. 187. **Waldmannshofen**] Cedirte A. 1237. Schenck Walther zu Limpurg an Gr. Gottfried von Hohenlohe. Ein geweſener Mönch Auguſtinerordens Nahmens Friedrich, ſonſt Ambroſius genannt, der die Kutten von ſich geworffen, daſige Pfarr eine Zeitlang verſehen, ſich verehlichet, anbey beſchuldiget worden, daß er ſich zu denen aufrühriſchen Bauern und Wiedertäuffern gehalten, wurde ums Jahr 1528. zu Würtzburg verbrannt.

ib. **Waſſertrüdingen**] Siehe davon des Herrn Hofraths von Falckenſtein Analecta Nordgav. in der fünfften Nachleſe N. 1.

ib. **Weickersheim**] Vid. Cod. Dipl. P. III. p. 31. Im Jahr 1340. Verkauffte der Johanniterorden dem Gotteshaus S. Georgens allda ſeine Gül-

ten

ten und Gefälle in dem Weiler Brunn. Daſſelbe iſt nicht A. 1414. ſondern A. 1419. abgebrochen und in die Stadt verſetzt worden, wie die zur Hand gebrachte Documenten deutlich enthalten, auch die p. 188. der Kirchenhiſtorie angeführte Inſcription vermöge erhaltener Nachricht eigentlich alſo lautet: Anno MCCCCXVIIII. Feria ſecunda poſt Urbani inceptum eſt hoc opus in honore ſanguinis Chriſti et Georii Martiris. Doch hat ſchon das Jahr zuvor Biſchof Otto zu Coſtnitz denen Geiſtlichen ſeiner Diöces befohlen ihre Untergebene zu einer milden Steuer zum neuen Kirchenbau, mit Verheiſſung eines Ablaſſes von 40. Tagen Criminal - und einem Jahr läßlicher Sünden, zu ermahnen. A. 1426. ertheilte Biſchof Magnus zu Hildesheim in gleicher Abſicht einen 40tägigen Ablaß dahin. A. 1434. wurde ein in der Kindheit verſtorbener Printz allda beygeſetzt, unter deſſen Bildnus ſtehet

> Da man Zalt MCCCCXXXIIII. Jar ſtarb Her Henryck Hertzog zu Meyſen der Hochgebornen Frawen Elſen Hertzogin zu Meyſen vnd Frawen zu Weinſperg Son vff Donnerſtag vor Bartolomeystag. des Seelen Got barmhertzig ſei.

A. 1447. verſchrieb ſich die Stadt Weickersheim Graf Crafften von Hohenlohe und deſſen Gemahlin, geb. Gräfin von Oettingen, jährlich etliche Anniverſaria mit 4. Prieſtern begehen zu laſſen.

p. 188. Von Rechberg] Ein Herr aus dieſer Familie iſt in der Stadtkirche zu Weickersheim auf einem ſteinernen Monument hinter denen Weiberſtühlen gegen Abend abgebildet.

ib. not. ſtarb ums Jahr 1441.] Doch ſind in Weinſpergiſchen Archiv noch Acten vorhanden in Sachen Frauen Eliſabeth von Weinſperg wider ihren Schwager Hertzog Bernhard von Sachſen wegen ihres Heyrathguts, Morgengab ꝛc. ſo ihr auf denen Städten Lauenburg, Roſſenburg, Neuhauß und dem Elbzoll verſichert worden, von A. 1445.

p. 189. Pfarrer waren] A. 1499. und noch A. 1519. war Pfarrer zu Weickersheim Nicolaus Wernher.

ib.

ib. bey dem Altar zum h. Creutz] Dieſer Altar war, wie ich nach der Zeit gefunden, nicht in der neuen Pfarrkirche, ſondern in der Capelle, welche an dem Ort errichtet worden, da die alte Pfarrkirche auſſerhalb der Stadt geſtanden, dahin A. 1452. Anna, Conrad Schüllens Wittwe ihr gantzes Vermögen zu einer ewigen Meſſe vermacht, welche eod. Biſchof Gottfried zu Würtzburg beſtätiget.

ib. Georg Ecklin] Laut vorhandenen eydlichen Reverſes wurde A. 1473. Conrad Ecklin zum Caplan in Weinckersheim anſtatt des verſtorbenen Stephan Teſemers verordnet. Es iſt aber nicht ausgedrucket, bey welcher Capelle er miniſtriret. So kommt auch A. 1406. Thomas Kißlinger nur überhaupt mit der Benennung eines Caplans daſelbſt vor.

ib. Capelle auf dem Kirchhof] Nebſt dem Herrn von Weinſperg hat Heinrich Ringk, Canonicus, dieſelbe begabet. Jener hat A. 1428. mit ſeiner Gemahlin dahin eine Behauſung zu Weickersheim gegeben, ingleichen eod. den Leſchenzehenden am Tauberberg bey Elpersheim. A. 1531. verkaufften Graf Albrecht und Georg von Hohenlohe als Vormunder Graf Wolffgangs zwey zu derſelben gehörig geweſene Höfe zu Erlach gegen Philipp und Erckinger von Seinßheim, welche dagegen 5. fl. jährlicher Nutzung auf ihren allda gehabten Gütern verſchrieben.

ib. Mariæ Magdalenæ] A. 1321. gab Graf Conrad von Hohenlohe eine Verſchreibung, daß jeder Caplan dieſe von ſeinem Herrn Vatter geſtifftete Pfründe zu genieſſen haben ſolle, zu welcher Contz Koch A. 1428. auch einen Garten zu einem Jahrstag vermacht.

ib. S. Eucharii] Dieſe Caplaney hat Biſchof Johann zu Würtzburg A. 1424. confirmiret, bey welcher A. 1440. Joſt Biermann als Caplan geſtanden. Nicolaus Wernher, der, A. 1500. dazu beſtellet worden, kommt vor und nach dieſer Zeit auch als Pfarrer zu Weickersheim vor. Mag alſo wol ſeyn, daß er beyde Stellen zugleich im Schloß und in der Stadt verwaltet.

ib. lin. 23. 24.] del. Cappadocia und Großarmenien it. Regenſpurg und

Touſ. Biſchof Heinrich zu Regenſpurg hat einen Ablaßbrief zur Capelle S. Luciæ A. 1227. beſonders ertheilet.

ib. Capelle Jeſu Chriſti] al. Corporis Chriſti. Das dazu gehörig geweſene Pfründhauß hat A. 1556. der Stadtſchreiber Andreas Zorn erkaufft.

p. 190. Capelle zum heiligen Blut] Soll bey der Stadtmühle geſtanden ſeyn, wie Fleiner meinet. A. 1418. verkauffte Georg Zobel von Oberhofen an dieſelbe einen Hof zu Inſingen und einen zu Büttert. Siehe auch *Cod. Dipl.* P. II. *p.* 146.

ib. **und deren Wiederauferbauung = Venial-Sünden Verheiſen**] Was hier ſtehet betrifft eigentlich die Pfarrkirche, die auch zur Ehre des wunderthätigen Blutes Chriſti errichtet worden, wie der Ablaßbrief des Biſchof Ottens zu erkennen giebet, *ib. p.* 344. *ſqq.*

ib. **Wieland**] Wurde nur auf drey Jahr angenommen.

ib. **Weinſperg**] A. 1310. verordnete der R. König Heinrich, daß die Herrn Gottfried von Brauneck verehrte 200. Mark Silber Herr Conrad von Weinſperg auf der Stadt Weinſperg haben ſolle. Dieſer errichtete A. 1312. mit derſelben einen Vertrag, kraft deſſen er befugt ſeyn ſollte neben dem Reichsſchultheiſſen noch einen andern allda zu ſetzen ꝛc. A. 1330. wurde Frau Agnes von H. Brauneck mit einem Theil der Burg von ihrem Gemahl bewitthumet. A. 1375. machte Herr Engelhard von Weinſperg Anſpruch auf die Stadt als eine ſolche, die jederzeit zur Weinſpergiſchen Herrſchafft gehöret, *A.* 1420. wurde Herrn Conrad von Weinſperg dieſelbe auch würcklich zugeſprochen. Weil ſie ſich aber widerſetzte, wurde ſie nach etlichen Jahren in die Acht erkläret. Jener hatte den Pfaltzgrafen Ottonem, dieſe aber die Schwäbiſchen Reichsſtädte zum Beyſtand. Endlich wurde A. 1428. die Sache vertragen und gegen Erlegung einer Geldſumme verſprochen ſie als eine Reichsſtadt zu erkennen. Doch iſt ſie bald darauf unter Pfältziſche und ums Jahr 1504. unter Würtenbergiſche Bothmäßigkeit gekommen. Die **Adelheid**, Graf **Hermanns** von **Hohenlohe** Gemahlin, hat laut eines Oehringiſchen Obleybuchs allda auf der Burg Biſchof

Sig-

Sigmund zu Würtzburg in einer Charta die Aufbehaltung der geweyheten Hoſtie in der Schloßcapelle bewilliget, und A. 1445. ertheilte das Concilium zu Baſel einen Indulgentzbrief auf 1. Jahr und 1. Quadragen dahin, und zu gleicher Zeit gab daſſelbe dem Abt zu Schönthal Befehl, gewiſſe durch Herrn Conrad von Weinſperg aufgeſetzte Ordnungen für die Prieſter, ſo Pfründten darinn genöſſen, zu unterſuchen und nach Gutbefinden im Nahmen des Concilii zu beſtätigen. Die Documenten hierüber habe ich zu denen **Fortgeſetzten Sammlungen** des Jahrs 1750. und **neuen Beyträgen von A. und N. Theol. Sachen** des Jahrs 1753. communiciret.

ib. **Weißbach**] A. 1395. war Walther Kolender Caplan. A. 1414. 16. verkaufte Contz von Vinau ſeinen Theil und Gerechtigkeit am Dorf an Graf **Albrecht** von **Hohenlohe**, und A. 1443. cedirte Peter von Thann einen Hof daſelbſt und was er ſonſt allda gehabt an die Frühmeſſe zu Forchtenberg.

ib. **Welbhauſen**] Gehöret jetzo ins Uffenheimiſche Capitul und hatte eine feine Kirche, die A. 1631. durch die Tilliſchen Völcker abgebrannt worden. S. Uffenh. Nebenſt. l. c. p. 61. 79.

p. 191. lin. 5.] ſetze: ingleichen Sec. XVI.

ib. **Wernbrechtshauſen**] Frau Eliſabeth, Graf **Gottfrieds** von Hohenlohe Wittwe, hat A. 1343. ihre allda, wie auch zu Kinderfeld und Streichenthal, gehabte Güter an 2. Burger in Rotenburg Seyfried Zuckmantel und Heinrich Hartrat verkaufft.

ib. **Wernitz**] Dahin iſt Mittelſtetten, Rudenberg, Ulrichshauſen, Walckersdorf, Ziſchendorf und Böſennördlingen gepfarrt. Die Kirche war vormals S. Martino geweyhet.

ib. **Wettringen**] Zur Kirche S. Petri und Pauli allda pfarren Grub, Reichenbach, Taubermühl und Seemühl.

ib. **Widdern**] Heiſt in Tradit. Lauriſh. Witterheim. und iſt jetzo ein

Ganerblicher Ort, daran Würtzburg, Würtenberg, die von Gemmingen und Züllenhart Antheil haben. A. 1244. lebte Wasmundus de Wideren. A. 1458. zog Marggraf Albrecht von Brandenburg auf Anſuchen derer Grafen von Hohenlohe und derer von Stetten für dieſen Ort, weil ihnen daraus durch die damalige Beſitzer von Gemmingen, Neidberg, Hornburg, Echter, Hohenriet und andere viel Schaden geſchehen, und nahme mit Beyhülffe Graf Ulrichs von Würtenberg denſelben, da die Einwohner die angebotene Pfältziſche und Würtzburgiſche Hülffleiſtung nicht angenommen, ohne Wiederſtand ein, wobey er ſehr ruiniret worden nach Anzeige der alten Verſe, welche auf die Jahrzahl zielen: **Drey von den Rhein gerad und fein ſtunden bey halben Monden-Schein. In einer Schmidten kurtzer Weilmachten ſie einen langen Pfeil von vier Huffeiſen Stollen los / davon Widdern Stadt und Schloß im Hertzen ein ſchwer Wund empfieng und gar darob zu Boden gieng /** Fries. *l. c. p. 820. Add. Sattler. l. c.* P. *II. p.* 182.

p. 193. Grande genus Comitum] Die Grafen heiſſen in Lege Salica *Graviones* entweder von dem Teutſchen Wort Grau, oder von dem Frantzöſiſchen Grefier, welches von dem Griechiſchen γράφειν ſeinen Urſprung zu haben ſcheinet, weil die verſtändigſten und erfahrenſten aus dem hohen Adelſtand zu Grafen, d. i. Richtern in einer Provintz erwählet worden, und dieſe ihre Verordnungen auch ſchrifftlich zu ſtellen pflegten. Mit der erſten Derivation kommen auch die vormals üblich geweſene Benennungen Senior it. **Aldermann** überein. In einer Verſione Theodiſca der Harmoniæ Evang. des Tatiani wird der Landpfleger Cyrenius ein Grave genennet, ingleichen Pilatus, **Unſch. Nachr.** 1706. p. 17. 186.

ib. not. a. In die Streitigkeiten ꝛc.] Hier verdienet in Anſehung Hohenlohe nachgeſehen zu werden die ums Jahr 1630. gedruckte Synoptica Demonſtratio p. 9. ſq. ingleichen der gantze gelehrte Tractat des Herrn Hofrath **Hanſelmanns** von der Hohenlohiſchen Landeshoheit vor, in und nach dem groſſen Interregno. Die Worte Adami Bremenſis, der ohnedem von Francken weit entfernet gelebt und ſich daher leicht irren können, Lib. IV. c. 5. Wirceburgenſis Epiſcopus . . . cum teneat omnes Comitatus ſuæ Parochiæ,

rochiæ, Ducatum etiam provinciæ gubernant, ſind wenigſtens nur von einem nexu feudali, der ſich jedoch nicht auf alle der Grafen Güter erſtrecket, oder von einer Landgerichtlichen Jurisdiction, (davon ſie aber durch ausdrückliche Kayſerliche Privilegia eximiret worden,) zu verſtehen, wann ſie ja gelten ſollen. In ſolcher Abſicht iſt es auch ſonder Zweifel geſchehen, daß etwa ehemals ein oder anderer Graf und Herr in Francken einen Biſchof zu Würtzburg mit dem Ehrenwort eines **Landesherren** beleget, und daß A. 1415. K. Sigmund in einem Einladungsſchreiben an den Biſchof Johann zu Würtzburg zur nächſten Reichsverſammlung, dergleichen Kayſ. Schreiben an Hohenlohe unmittelbar ergangen, die Worte eingeſchloſſen: „Wolleſt dis auch Grefen, Herrn, „Knechten und Mannen **zu uns und dem Riche horende** und in deinen „Landen geſeſſen verkunden.„ S. **Schannats Sammlung alter Hiſtor. Schrifften** 1. Theil N. XXVIII. **Lundigs** *Corpus Juris feud. T.* 1. *p.* 423. 427. **K. H.** 3. **Theil** *ſuppl. p.* 83. *ſq.* 102. In Anſehung der Landgerichtlichen Jurisdiction, deren zuvor gedacht, iſt ratione der Grafen von Hohenlohe beſonders zu merken, daß dieſe unter jener um deswillen nicht geſtanden ſeyn können, weil ſie nicht allein ſpecielle Exemtions-Privilegia wegen aller Landgerichte von vielen Seculis haben, ſondern auch unſtreitig ſchon A. 1253. ihr eigen Landgericht gehabt, wie Herr Hofrath **Hanſelmann** *l. c.* p. 30. ſqq. gründlich dargethan, auch ſelbſt Sec. XIII. ſqq. Kayſerliche unmittelbare Landrichter in Francken und Schwaben geweſen, ſ. **Vorber. des** 1. **Th.** p. 50. ſqq.

p. 194. **Recht der Grafen in Kirchenſachen**] Davon können auch nachgeſehen werden die Capitula Ludovici Imp. von A. 855. *ap. Goldaſt. l. c.* P. II. *p.* 22. Ludovici Pii *A.* 818. *ib.* P. *III. p.* 229. *ſq.* Lotharii A. 821. *ib. p.* 244. 246. Caroli Calvi *A.* 853. *p.* 275. *ſq.* Henrici II. A. 1009. *p.* 311.

p. 195. **Von denen Hohenlohiſchen**] S. Herrn Hofrath **Hanſelmanns** belobten Tractat p. 208. ſqq. da man die durch viele Jahrhunderte exercirte Hohenlohiſche Jurisdiction in res et perſonas eccleſiaſticas, auch ſämtliche Jura in Kirchenſachen mit vielen Documenten erwieſen findet. Sonderlich ſind merkwürdig die in einer Urkunde Graf **Albrechts** von **Hohen**-

lohe von A. 1259. vorkommende Worte: Tanto magis jura religioſorum noſtra fovere tenetur auctoritas, quanto magis ab eisdem religioſis nobis in temporalibus et ſpiritualibus obſequium exhibetur.

ib. nimmer beſchloſſen] In K. Sigmunds Reformation beym Goldaſto *l. c.* P. *IV. p.* 184. heiſts: Item die Petelorden ſullen auch eingeſchloſſen ſeyn und mit beſchloſſen Chor ſingen und leſen zu den Meſſen. Auf dem fordern Altar mag man eingeen Meß hören, Frawen und Mann, und bald heraus, und niemand in dem Cloſter bekümmern. *Conf. God. Dipl.* P. *II. p.* 408. P. *III. p.* 165. *ſqq.*

p. 196. in geiſtlichen Sachen Geſetze und Verordnungen zu machen] *Vid. ibid.* P. II. *p.* 342. 383. *ſqq.* P. *III. p.* 71. 107. 214. *ſq.* 292. 299.

ib. geiſtliche Räthe] V. *ibid.* P. *II. p.* 374. P. III. *p.* 199. 201. 205. 303.

ib. Reverſe] V. ibid. P. II. p. 334. 370. 404. P. III. 185. 250.

p. 197. Die oftgemeldte R.] In denen allegirten gedruckten Actis ſtehet ausdrücklich Rottenheimerin, ſoll aber, wie am Ende angemerket worden, Tottenheimerin heiſſen.

p. 200. Jus patronatus] Dieſes, ſo fern es eminens und regium genennet zu werden pfleget haben die Grafen von Hohenlohe auch ſchon vor der Reformation in Kirchen ihrer Lande exerciret, wie das bereits beygebrachte und die Einſchlieſſunng derſelben ins Kirchengebeth auſſer Zweiffel ſetzet, ib. P. *II. p.* 374. 406. &c.

ib. Hofkapläne] A. 1323. hieß der Kaplan Graf Crafts von H. Heinrich/ und A. 1476. beſtellete Graf Albrecht von Hohenlohe zu ſolcher Function einen Namens Johann Ebelin, ib. p. 368.

p. 202. not. Doctores der Heil. Schrifft] Als A. 1075. der Biſchof zu Bamberg Hermann mit dem Clero zu S. Jacob in Wiederwillen gerathen, unterſtunde ſich einer aus dieſem ſo gar dem Biſchof einen kurzen Vers aus dem Pſalter vorzuſagen und ihme eine Erklärung deſſelben, die er ihm nicht zutraue-

te,

te, nach dem bloſen Wortverſtand mit dieſen Worten abzufordern: Huius capituli non myſticum ſenſum, non allegoricam ſignificationem, ſed verbum ex verbo, fidus interpres ſi mihi recte explicaveris, ego te omni quæſtione liberatum cunctis criminibus, quibus te impetimus, abſolutum, dignisſimum plane epiſcopatu pronunciabo. *Lambert. Schafnab. ad A.* 1075.

p. 204. **Brüderſchaft unter gewiſſen Geiſtlichen**] Dergleichen war auch zu Küntzelſau in S. Wolfgangs Capelle, *v. Cod. Dipl.* P. III. *p.* 334.

ib. **Unter Handwerksleuten**] So errichteten auch A. 1493. die Geſchlachtwander (Lanifices) eine Brüderſchafft im Carmeliter Cloſter zu Nördlingen, welche der freygebige Cardinal Raymundus A. 1501. mit einem Ablaßbrief auf 100. Tage verſehen, wie in **Dolpens** gründlichen Bericht von dieſer Stadt zu finden, Beyl. XCVI. ſq.

ib. **Ablaßbriefen**] In dem alten Buch Hugonis von Trimperg, **Renner** genannt, werden von dem Ablaßkram die Reimen geleſen: Der Pabſt iſt ſeinen Kindern holt, Er nimt ir Silber und ir Golt, Und tut in gnad die bezzer iſt, Mit ganzen treu zu aller friſt, Silber Golt treit man hin, Und were ſin Bulle ſilberin, Welch ſtrazze war von Mördern frey Wann ſilber iſt pezzer danne blei. *Conf. Cel. Dn. D. Conr. Frid. Ern.* Bierlingii *Diſſ. de Eccleſia Evangelica Indulgentiarum divinarum reſtauratrice*, darinn p. 15. die auf denen Ablaßkäſten geſtandene Verſe angeführet werden:

Si dederis marcas, noſtrasque impleveris arcas,
Culpa ſolveris, quacunque ligatus haberis.
Hic ſi large des, in cœlo ſit Tua ſedes.

p. Cardinal **Raymundus**] mit dem Zunahmen Pegerandi, ein Franzoß. Er kam ſchon A. 1489. in Teutſchland, und inſonderheit in Franken Ablaß-Geld zu ſammlen. Hatte auch vieles zuſammengebracht, welches aber zu Cronach und Freyburg geſtohlen worden, Linturius *in app. ad Faſc. Temp. ap. piſtor. Script. Rer. Germ. T. II p.* 579. Zu Anfang des 15. Secu-

li kam er wieder in dieſe Gegend und A. 1503. onuſtus indulgentiis mercenariis nach Leipzig, allwo durch Fahrläßigkeit ſeiner Bedienten das Pauliner Cloſter in die Aſche geleget worden, Unſch. Nachr. des Jahrs 1720. p. 4.

ib. Günther von Bünau] Eine merckwürdige Quittung deſſelben über das vom Ablaß eingegangene Geld und Bruch-Silber für Graf Heinrich von Schwarzburg ſiehe eben daſelbſt in der Sammlung des Jahrs 1722. p. 1. ſqq.

ib. Mönchen Tetzel] Er ſollte wegen begangenen Ehebruchs zu Inſpruck geſäcket werden, iſt aber von dieſer Strafe loßgebeten worden. Von ſeiner höchſtärgerlichen Ausdrückung, die er von der heiligen Jungfrauen Maria bey Anpreiſung ſeines Ablaſſes gebrauchet, iſt ibid. in der Samml. A. 1719. p. 823. ein mehreres aus beglaubten Scribenten zu finden.

p. 206. **Gebet oder Fürbitte der Ordensperſonen ums Geld verkaufft**] Beſiehe auch *Cod. Dipl.* P. *III. p.* 153. 156.

ib. **Sünden-Taxen**] Die Editiones davon ſind in dem Auctario zu Flacii Catal. T. V. Claſſ. II. n. III. angezeigt: Man trift dergleichen auch abgedruckt an in Lünigii *Spicil. Eccl. Contin.* III. *p.* 236. *ſqq.*

p. 208. **Der Glocken gemißbrauchet**] Die Glocken-Tauffen müſſen ſchon zu Caroli M. Zeiten eingeriſſen geweſen ſeyn, weil ſolcher verordnet: Vt Clocas non baptizent, nec cartas per perticas pendant propter grandinem, Goldaſt. l. c. P. III. p. 140. Ein Gevatterbrief, den die Edelleuthe und Kirchväter zu Klein Vargel in Thüringen A. 1516. zu einer Glockentaufe denen Burgermeiſtern in Tennſtett zugeſchickt, ſtehet in Olearii *Syntagmate Rer. Thuring.* P. I. *p.* 364.

ib. **alten Meßbuchs**] Dieſes ſoll Wendel Hipler geſchrieben haben.

p. 209. **öffters ſehr verdächtig und unkeuſch zugegangen**] Vid. Cod. Dipl. P. II. p. 408. P. III. p. 165. Merckwürdig iſt, was in denen Unſchuldigen Nachrichten des Jahrs 1715. p. 779. geleſen wird: „ Herr „ Johannes, Herr zu Schwartzenberg / hatte ſeine jüngſte Tochter in

„ das

„ das Nonnenkloſter zu Bamberg, **zum H. Grab** genannt, im 14.den
„ Jahr ihres Alters, auf Veranlaſſung der Mönche, gehen laſſen, in wel-
„ chem ſie auch endlich zur Priorin erwählet worden. Weil aber dieſer Herr
„ von denen Predigermönchen, unter derer Gehorſam die Kloſterjungfrauen
„ waren, viel ungöttliche Dinge erfahren, und ihm durch die Predigt Lu-
„ theri und ſeiner Gehülfen die Augen aufgiengen, ſo ließ er ſie wieder aus
„ dem Kloſter zurückholen und entſchuldigte das factum in einem gar nach-
„ denklichen Schreiben an den Biſchof zu **Bamberg**. Dieſes hat Oſian-
„ der drucken laſſen, (zu Nürnberg 1524. in 4. drey Bogen) und mit ei-
„ ner Vorrede begleitet, in welcher er **von der Ungöttlichkeit des Klo-
„ ſterlebens**, redet, und die Ordensleute, ſelbiges zu verlaſſen ermahnet. „
Der ehemalige Biſchöfl. Würzburgiſche Rath **Lorenz Frieſe** ſchreibet in ſeiner Würzb. Chronick p. 444. Es iſt jetzund (er lebte in denen Zeiten der Reformation) ein gemein Sprüchwort und nicht allewege erlogen: Wer ſein Kind verderben will, der thue ſie an der Herren Höfe, auf die Stift und in die Klöſter. Sonſt gehöret auch in die ehemalige verderbte Zeiten, was der hochberühmte Herr D. Buder ſchreibet in ſeinen Amoenitatibus Juris feudalis p. 95. Epiſcopus Wirzburgenſis quondam Comites Principes Hennebergicos, Burggravios et Mareſchallos Epiſcopatus inter alia beneficia inveſtivit mit dem Fravvenhaus und Scholder-Plaz.

p. 210. **Biſchof Lorentz zu Würtzburg**] Er war aus dem Adelichen Geſchlecht von Bira. Sein Leben trift man an in denen **Unſch. Nachrichten** A. 1722. p. 1053., da er als ein hochlöblicher, berühmter und tugendhafter Biſchof beſchrieben wird. Auch ſtehet von ihm: „ Aus ſeinem Thun leuchtete
„ Freundlichkeit, Demuth, Aufrichtigkeit und Liebe zur Warheit hervor.
„ Er erkannte in ſeinem Herzen beſſer, als man hätte denken ſollen, daß
„ nicht alles Gold und Wahrheit ſey, was man im Pabſtthum glaubte,
„ ſonderlich was den Mönch- und Nonnenſtand anbetraf, worzu er niemand,
„ wie im Pabſtthum unzehlich geſchiecht, beredete oder gar nöthigte, ſondern
„ dergleichen wohl gar diſſuadirte. Ja er widerſtunde wohl bisweilen,
„ als Spalatinus meldet, dergleichen Fürnehmen in der That und riethe

„ manchen Eltern, ſie ſollten ihre Kinder nicht in die Klöſter ſtecken, ſon-
„ dern, lieber verheyrathen, und erbote ſich, wenn es ihnen an Geld fehlte,
„ ihnen das nöthige fürzuſchieſſen. Sic vitæ monaſticæ vehementer in-
„ fenſus erat, raiſoniret hierüber der ſeelige Spalatinus. „ „ Er war
„ ein groſer Freund Churfürſt Friedrichs, des Weiſen, zu Sachſen, der
„ ſowohl, als Kayſer Maximilianus I. ſeine Weisheit und andere Tugen-
„ den gar ſehr æſtimirte. Als der theure Lutherus ſich wider den Päbſtiſchen
„ Ablaß legte, mißfiele es dieſem tugendhaften Biſchof ganz nicht, ſon-
„ dern er hielte vielmehr von dieſem Gottesmann gar viel, und tractirte ihn,
„ wie B. Tenzelius erzehlet, als Lutherus nach Heydelberg reißete, und
„ auf Würtzburg kam, ſehr freundlich und höflich, erbote ſich auch zu
„ viel Guten, und ließ ihn mit einem recommendations-Schreiben von
„ ſich. Was dieſer tugendhafte Herr von Luthero gehalten, iſt aus dieſes
„ Biſchofs denkwürdigen an Churfürſt Friederich den Weiſen abgelaſſenen
„ Schreiben unſchwehr abzunehmen. Denn es referirt Spalatinus in Vi-
„ ta Lutheri MSCta, es habe dieſer Biſchof ein Schreiben an Churfürſt
„ Friederich den Weiſen abgehen laſſen, darinnen er ſich folgender Expreſ-
„ ſionen gebraucht: Evvre Liebe vvolle ja den frommen Mann,
„ Doctor Martinus, nicht vvegziehen laſſen, denn ihm geſchehe
„ Unrecht. Solche Worte hätten dieſem Weiſen Churfürſten dergeſtallt
„ gefallen, daß er ſie eigenhändig abgeſchrieben, und Spalatino zugeſchickt.
„ *Vid. Seckendorffii Hiſtoria Lutheraniſmi fol. 29.* Er hielte, wie nurge-
„ dachter Auctor ſchreibet, die Verbeſſerung der Kirchenirrthümer und Män-
„ gel vor nöthig und war ſolchem Vorhaben überaus ſehr geneigt, favori-
„ ſirte auch daher Lutheri Vornehmen nicht wenig. Nur Schade war es,
„ daß er nicht noch 10. bis 20. Jahre leben ſollen ꝛc. „ Er ſtarb im Jahr
1519. 6. Febr. nachdem er bis ins 25ſte Jahr das Biſtum verwaltet hatte, welches er A. 1494. angetretten. Indem ich dieſes ſchreibe ſo kommt mir aus dem erſten Eislebiſchen Theil der Teutſchen Schriften Lutheri fol. 185. b. deſſen Brief zu Geſicht, welchen er an obgenannten Freyherrn von Schwartzenberg in Franken, der ihm von dem Vorgang mit ſeiner Fräulein Tochter Nachricht ertheilet hatte, abgelaſſen, der in ſeinem völligen Inhalt alſo lautet.

Jhe-

Jheſus.

Gnade vnd fride in Chriſto, gnediger Herr, Ich habe E. G. Brieff vnd Geſchicht ewer Tochter betreffend, mit freuden erfaren, vnd weil Doctor Franciſcus allhie geweſt, nicht mögen laſſen, ſchrifftlich E. G. Heil, vnd Gnade wündſchen, mit danck Göttlicher güte, die F. G. ſo reichlich widerfaren, das ſie nicht allein erkennet die Warheit, ſondern auch Mut vnd ſin hat/ ſolches mit der that zu beweiſen/ vnd one ſchewe zu volzihen, tröſtlicher hoffnunge, Es ſolle viel andern Herrn zum ſtarcken Exempel geraten, Auch dergleichen armen, Gefangenen Kindern auszuhelffen, vnd die Warheit des Euangelii zu beſtetigen, Dazu ich bitte Gott vmb ſeine milde gnade das angefangen Werck in vns zu ſtercken vnd erhalten ewiglich, AMEN. Befehl hiemit E. G. in Gottes hulde, ſampt ewer lieben Tochter, der newen Creatur Chriſti, vnd wundſche ir viel gutes in Chriſto. Gegeben Wittenberg, am Tage Sanct Thomä, Anno 1524.

E. G. Diener

Martinus Luther.

In der Hälliſchen Edition der Wercke Lutheri ſtehet er im 21. Th. p. 83. ſq.

ib. not. Beſ. im 4. Capitel Bächlingen ꝛc.] Add. Fr. G. Zeit. 1754. N. IV. V.

p. 211. unbefleckten Empfängnus] Hier verdienet die Geſchichte von denen zu Bern A. 1509. verbrannten vier Predigermönchen, welche ihre an ſich gerechte Sache mit allerhand betrüglichen Erſcheinungen und Wundern, dergleichen zur Zeit der Reformation viele entdecket worden, gegen die Barfüſſermönche auszuführen geſucht, deren Betrügereyen aber endlich an den Tag gekommen. Sie ſtehet in Herrn Cantzler Pfaffens Tract. *La verité de la Religion Proteſtante. p. 277. ſqq.* und in Herrn Paſt. Ammons Auszügen aus denen U. N. 2. Theil *p. 930. ſqq.*

p. 212. Deren Reliquien] Deren werden auch eine groſe Menge aus denen Documenten des Kloſters Altenzell bey Freyberg, allwo ſie angeblich auf-

behalten worden, angeführet in Unſch. Nachr. des Jahrs 1718. *p. 6. ſqq.* Beſiehe auch dieſelbe auf das Jahr 1719. p. 749. ſq. da Papſts Innocentii VI. Bulle wegen des Feſtes der Lantze Chriſti anzutreffen. Eine merkwürdige Stelle, wie Papſt Leo Reliquien ſelbſt gemacht, ſtehet in Sigeberti Gembl. Chronographia ad A. 441.

ib. Zeugnus Wipponis] Lambertus Schafnab. ad A. 1024. Henricus ſecundus Rex, primus Imperator obiit, cui ſucceſſit Conradus. Add. Literas fundat. Eccleſiæ Colleg. Oring. in fine Cod. Dipl. P. II. p. 11. Einige ſetzen die Wahl Conradi II. ins Jahr 1025.

p. 213. Johann Gemminger] Der Biſchof Georg zu Metz nennet ihn in einer Verſchreibung von A. 1465. ſeinen Rath und getreuen Meiſter Johann Gemyngen Doctor vnd Official zu Couelentz. In Schannati *Vind. liter. Collect.* II. *p.* 5. findet man eine Chartam, vermöge deren im S. Peters Kloſter zu Erfurt auch Capilli S. Adelheidis Reginæ als Reliquien aufbehalten worden. Ob ſie aber der zu Oehringen begrabenen Adelheid gehöret? weis ich nicht.

ib. Schloßkapelle zu Neuenſtein] S. im dritten Theil der Kirchenhiſtorie p. 173. ſqq. Cod. Dipl. Die Hohenlohiſche Erbeinigung von A. 1511. enthält folgendes: „Zum Zehenden, alles Heyligthumb, daß zue Newen„ſtein in der Herrſchafft Capellen, deß Schloß und der Kirchen, beider „Ort begriffen iſt, Soll in Ewig Zeit daſelbſt vnverändert vnd vngemün„dert ſambhafftig bleiben, vnd welchen Graffen von Hohenloe Newenſtein „an der Theilung vnd Erbſchafft zuſtehen würde, der ſoll daßſelbige Hey„ligthumb getrewlichen verwahren vnd halten, darbey auch ein ſonders Klei„noth; Nehmblichen ein güldins Halßbande, von Köſtlichen Saphir Stei„nen erſetzt, Acht am Halßbande, vnd ein Kleiner vnden dran, mit einem Nar„ren Kopf, Als das alles verſchrieben iſt, daß alles auch ſoll in einicher Thei„lung, keinen andern Anſchlage Vergleichung noch Achtung haben, Aber „ſo ein Perſone Manns oder Frawen Namens von Hohenloe ꝛc. In Kranckh„heiten,

„ heiten, zue Ehrlichen Sachen, oder in Andacht zu löbl. Feſten, deß
„ Heyligthumbs oder Kleinott, oder etlicher Stückh darvon begehret, dem
„ oder der ſoll ſolches ohne Einrede, dieſelben Zeit Zugeſtellt werden, doch
„ daß ſolches allwegen, in dem nechſten Monath in die Cappeln ohne Mangel
„ wider geandtwortt werde. „

p. 214. **Bildern der Heiligen**] Von einem Bildnus Chriſti und Biſchof Rudolphs zu Würtzburg Ablaß für die, ſo ihre Andacht dabey verrichten, ſiehe *Cod. Dipl.* P. *II. p.* 369.

ib. **Wallfarthen**] Dergleichen wurden auch in der Creutzwoche jährlich von Neuenſtein nach Oehringen und von dar wieder nach Neuenſtein angeſtellet, *ib.* P. III. *p.* 222. Im 12. Seculo pflegten aus allen Städten und Dörfern die Leute alle Jahr um Pfingſten nach Würtzburg mit ihrem Pfarrer in Proceſſion zu dem heiligen Killian zu wallen; ein Pfarrer zu Reicholtzheim an der Tauber (ſo ſetzet Friſius l. c. p. 530.) nahm von jedem Pfarrkind einen Käß, dafür er ſie der Wallfarth erlaſſen, welches aber Biſchof Heinrich A. 1192. misbilliget und abgethan, in deſſen hierüber ausgeſtellten Urkunde einige Herren von Hohenlohe als Zeugen vorkommen, ib. p. 56. ſq.

p. 215. **Der Jungfrau Mariä und deren Bildnuß**] A. 1709. kam in 8. auf 17. Bogen in Druck: **Maria Tröſterin der Betrübten**, d. i. Unterricht von dem wunderthätigen Bildniß Mariä, bey den Jeſuitern zu Bamberg. Darinnen wird erzählet, wie gedachtes Bild vor der Reformation zu Widdern, deſſen oben gedacht, auf einem Berg geehret worden, da man ihm wieder Willen eine Kirche hätte bauen müſſen, weil Maria in der Nacht Steine, Balcken und Zimmerleute von einem andern Berg hinüber geführet, und wie es nach der Reformation nach Bamberg kommen, und A. 1625. in der Jeſuiter Kirche aufgerichtet worden. Worauf viele Wunder folgen, die es zu Bamberg ſoll gethan haben, und gleichwohl die daſigen Bürger gebetten werden, deren mehr anzuzeigen. Eine Recenſion von ermeldter Schrift und denen darinn enthaltenen dem göttl. Wort zuwider lauffenden Floſculis; daß J. C. JEſus der Mariä alle Gewalt gegeben ſowol im Himmel als auf Erden, dieſel-

be der Menſchen Mittlerin bey Chriſto wäre, und es recht ſeye, daß man allzeit mehr zur Mutter als zum Vatter laufe u. d. iſt zu leſen in Unſch. Nachr. 1724. p. 213. ſqq.

p. 217. Rothe Flockſeiden] So ſchreibet auch Flacius im *Catalogo Teſt. Verit. p.* 846. Sverini in Mechelburgenſi Ducatu cultus eſt ſanguis Chriſti, qui poſtea recluſus, & ab aurifabris diligenter inſpectus, draconis ſanguis deprehenſus eſt; nam eo illi in exprimendis inſignibus annularibus utuntur, eoque ejus gnari ſunt. Vor weniger Zeit hat Herr Neumann Königlich Preußiſcher Leib-Medicus in Gegenwart Sr. Königl. Majeſtät und vieler anderer Zeugen gewieſen, wie das trockene Blut Januarii, wann es anderſt deſſen wahres Blut iſt, flüßig und aufgährend auf eine ganz natürliche Weiſe könne nach allen Phœnomenis, die man zu Neapolis ſiehet, nachgemacht werden, ſ. Unſch. Nachr. 1734. p. 1136. Wernsdorffii *Diſſ. de ſanguinis Januarii fluxu.*

p. 219. mit dem Bann] Von deſſen groſen Mißbrauch zeuget die in denen päpſtlichen Bullen ſo häufig vorkommende Bedrohung der Layen mit dem Bann in Sachen, die öfters dieſer ihre Rechte und deren ihre Aufrechterhaltung betroffen, ſonderlich aber das Exempel derer Abtiſſinnen zu Gnadenthal und Scheftersheim, K. H. 1. Th. p. 78. 2. Th. *Cod. Dipl. p.* 371. 3. Th. *C. D. p.* 179. *ſqq.* Wie viele 1000. unſchuldige Perſonen durch die häufige Interdicta an ihrer Seelen Heil nothwendig haben verkürzet werden müſſen, lieget offenbar am Tag.

ib. Noch einige Kyrchen und andere Geſchichte] Ich will deren noch mehrere in der Ordnung der Zeit hier anführen: A. 764. war eine ſo reiche Erndte, daß der Fränkiſche König Pipinus dem Erzbiſchof zu Maynz öffentliche Danckſagungen gegen GOtt zu verordnen anbefohlen. Hingegen erfolgte

A. 779. ein groſer Hunger und darauf die Peſt, welche letztere auch A. 803. in Teutſchland graſſiret. *Herm. Contr.*

A. 1789.

A. 789. veranſtaltete Carolus M. eine Kirchenreformation, dergleichen auch

A. 816. K. Ludovicus pius gethan, *Cod Dipl.* P. III. *p.* 4. und 14. *ſqq.*

A. 820. war ein feuchtes Jahr, davon das Erdreich einen giftigen Dampf gab, und weil die Früchte nicht zur Vollkommenheit gediehen, eine groſe Theuerung, auch Sterben bey Menſchen und Viehe entſtanden, *Fries l. c. p.* 411.

A. 854. al. 855. wurden ſehr ſtarke Wetter und Erdbeben verſpühret, und am Tage Bonifacii wurde das Stift S. Salvatoris zu Würtzburg an dem Ort, da jetzo das von Biſchof Adalbero alſo genannte neue Münſter ſtehet, durch einen Strahl entzündet und in die Aſche geleget, als man eben die Non-Zeit ſunge. Dieſes Unglück gab Gelegenheit zu Erbauung der Domkirche auf dem Platz, da ſie noch ſich befindet. Friſius *l. c. p.* 419. Freher. *Script. Rer. Germ. T.* I. *p.* 30. Circa.

A. 886. ließ Biſchof Hulderich, (al. Udalrich, Ulderich) zu Augſpurg ein merkwürdiges Schreiben an Papſt Nicolaum I. wegen der Prieſter-Ehe abgehen, die er nachdrücklich wider ihn vertheydiget. Die Römiſche Scribenten wollen es zwar nicht als richtig gelten laſſen, deren Einwendungen aber von denen Unſerigen als Flacio, Calixto, Schelgvigio u. a. ſattſam begegnet worden. Aus dem *Jure Canon. Diſtinct.* 32. *c.* 5. erhellet, daß P. Nicolaus, der erſte, der Priſter-Ehe zuwider geweſen. Verſchiedene Catalogi der Biſchöfe zu Augſpurg geben zu erkennen, daß in deſſen Zeiten ein Biſchof Udalricus oder Udalger daſelbſt geweſen. Bertholdus presb. Conſt. der nach Trithemii Zeugnus im 11. Seculo floriret, gedencket ſolches Schreibens ap. Vrſtiſium Script. illuſtr. Germ. ausdrücklich ad A. 1079. alſo: In hac Synodo (Romana) Papa presbyteros deinceps in fornicationem lapſos absque ſpe recuperationis depoſuit & ſcriptum quod dicitur Sancti Vdalrici ad Papam Nicolaum de nuptiis presbyterorum & capitulum Paphnutii de eadem re, imo omnia ſacris canonibus adverſa damnavit. Nur ſcheinet er den Biſchof Ulrich, der in die Zahl der Heili-

Heiligen verſetzt worden, mit obigem, der vor ihm gelebet, zu confundiren. Ob der Kinder, die man in einem Teich gefunden eben 6000. geweſen, läſſet man dahin geſtellt ſeyn, da im Abſchreiben leicht ein Verſtoß geſchehen können. S. Unſch. Nachr. 1710. p. 137. *ſqq.* da ein mehrers hievon zu finden, *it. Cod. Dipl. P. II. p. 23. ſqq.*

A. 890. war eine groſe Theurung in Franken ſo, daß viele Hungers geſtorben, *Fris. p. 425.* Von

A. 901. biß 955. haben die Hunnen 18. groſſe Feldzüge in Teutſchland gethan, viel Blut vergoſſen, und viele Kirchen und Schlöſſer zerſtöhret, im letzten Jahr aber ſind ſie bey Augſpurg aufs Haupt geſchlagen worden, wobey Conradus Sapiens Herzog in Franken umgekommen, *it. p. 427. 520.*

A. 993. al. 995. ſtarb in einem ſehr kalten Winter viel Vieh, auf welchen ein gar heiſſer Sommer folgte, daß die Früchte ausgedörret worden, und endlich groſe Theurung und Sterben, welche leztere ſich A. 1004. wieder eingefunden, *it. p. 444. 452.*

A. 1004. bezwang K. Heinrich Böhmen und den Herzog der Slaven Bolizlaum mit ſeiner ganzen Nation, *Herm. Contr.*

A. 1044. wurden durch einen kalten Winter die meiſten Weinberge ruiniret, auch ſtellete ſich eine abermahlige Theurung ein, id.

A. 1086. geſchahe unweit Würtzburg, deſſen Biſchof Adelbero die Päpſtliche Parthey gehalten, zwiſchen K. Heinrich IV. und denen Anhängern des Papſts Gregorii VII. ein ſcharfes Treffen, bey welchem jener dieſesmal den kürzern gezogen, *Berthold. Conſt.*

A. 1094. 1150. wütete die Peſt in Teutſchland ungemein, id.

A. 1130. 31. iſt zu Würtzburg wegen damahliger zweyer Gegenpäpſte ein Concilium gehalten worden, bey welchem K. Lotharius mit vielen Biſchöfen ſich vereiniget, Innocentium für den rechten Papſt zu halten, *Friſius p. 502.*

A. 1157.

A. 1157. hielte K. Friederich der erſte eben daſelbſt mit Beatrice Gräfin von Burgund Beylager in der zweyten Woche nach Pfingſten, *id p.* 513.

A. 1166. ſtellete derſelbe zu Würtzburg einen Reichstag an, auf welchem beſchloſſen worden, Papſt Paſchalem gegen Alexandern III. zu unterſtützen, *Goldaſt. l. c. P.* III. *p.* 342. *ſqq.*

A. 1165. 91. 1200. war groſſe Hungersnoth und Sterben, *Friſius l. c. p.* 517. 530. 536.

A. 1186. fiengen im Hornung die Bäume an zu blühen, die Hüner und Vögel auszulegen und zu brüten, im Mayen ſchnitte man das Getrayde, und im Anfang des Auguſts war der Weinſtock reif. Im folgenden Jahr aber war groſſe Kälte und am Pfingſtag fiel ein tiefer Schnee, der alle Früchte verderbete, *id. p.* 526.

A. 1188. ließ ſich K. Friedrich I. mit vielen edlen Herren zu Maynz durch den Biſchof zu Würtzburg zu einem Zug wider die Unglaubigen mit dem Kreuz bezeichnen, *Chron. magn. Belg. ap. Piſtor T.* III. *p.* 197.

A. 1213. ſtellete K. Friedrich, der andere, eine Auream Bullam de libertate Eccleſiaſtica, welcher unterſchrieben ſind Waltherus de Langenberg und Waltherus de Sepf, Pincerna Imperii, *Goldaſt. l. c.* P. I. *p.* 290.

A. 1275. war vom May an biß auf den Herbſt naſſes Wetter, alſo, daß die Waſſer bey Menſchengedenken nie gröſſer geweſen, der Wein hingegen vor Säure nicht getrunken werden können, darauf Theurung und Peſt ſich eingefunden. Im Jahr 1279. aber iſt Getrayde und Wein wohl gerathen und daher wolfeile Zeit geweſen, *Friſ. p.* 583. *ſq.*

A. 1287. war ein Reichstag zu Würtzburg, bey welchem K. Rudolph den erſten Reichs-Abſchied in Teutſcher Sprache aufgerichtet. Lehmanns Speir. Chron. p. 627.

A. 1305. war ein ſo kalter Winter, daß alle Waſſer in Teutſchland gefroren und man mit beladenen Fuhren darüber kommen können. Im Frühling

des folgenden Jahres fiel am Tage Philippi Jacobi ein ſo tieffer Schnee, der Bäume niederdruckte, und das Gewäſſer that in ſolchem Jahr Menſchen, Viehe und Güthern groſſen Schaden. *Friſ. p. 605.*

A. 1312. thäten nicht allein die Gewäſſer vielen Schaden, ſondern es war auch eine groſſe Theurung und die ſchröcklichſte Peſtilenz, daran allein zu Würzburg bey 500. Menſchen geſtorben. An etlichen Orten waren kaum Leute zu finden, welche die todten beerdigten. Etliche kaufften ſogar Getraid in Sicilien, *id. p.* 608.

A. 1322. 23. 40. 56. graſſirte die Peſt abermal.

A. 1339. kamen viele Heuſchrecken aus Ungarn durch Oeſterreich und Bayern in Francken mit ſo groſſen Hauffen, daß man den Sonnenſchein nicht wahrnehmen können.

A. 1340. lebte M. **Conrad Hager**, welcher wieder das Opfergeld, ſo man für die Meſſe gäbe, it. die Seelgeräthe und Jahrbegängnüſſe u. d. lehrete, daß ſolche nicht verdienſtlich oder nützlich, ſondern eine Simoney und Verhinderung des denen Armen ſchuldigen Allmoſens wären. Weil nun hiedurch der Meßkram in zimmlichen Verfall geriethe, ſo wurde er durch Biſchof Otto zu Würzburg zur Inquiſition gezogen, der auch ſeinen Unterthanen ſcharf befohlen, dasjenige zu entrichten, was ihre Vorfahren zu Seelmeſſen geſtifftet. Frieſe meldet, er habe A. 1342. am 4 Febr. revociret, welches man dahin geſtellet ſeyn läſſet. Wann nicht vorher Zwangsmittel gegen ihn gebraucht worden wären, würde er wenigſtens ſolches ſchwerlich gethan haben. *Vid. Flacii Cat. Teſt. Verit. N. CCCV.*

A. 1346. erfrore der Wein ſamt denen Stöcken dergeſtalt, daß das Jahr hernach nichts gewachſen.

A. 1360. ſagte K. Carl der vierdte auf einer Reichsverſammlung zu Mayntz zu dem daſigen Ertzbiſchof: Domine Archiepiſcope, mandamus qua poſſumus maxima autoritate, ut clerum veſtrum omnem reducatis in viam,

viam, quo præſint et miniſtrent Eccleſiæ, ut ædificentur homines, eorumque vita ſit illiteratis liber vivus, in quo diſcant rectum et pietatem veram. Der Kayſer hatte damals einem daſigen Chorherrn Namens Cuno von Falckenſtein ſeine ſeidene goldgeſtickte Mütze abgenommen, und, nachdem er ſeine eigene ſchlechtere abgenommen, ſich aufgeſetzt, ſodann zu denen Anweſenden Fürſten geſprochen: Utrum militi, an ſacerdoti ſimilior in hoc capitio videor? darüber dieſelbe gelachet, der Kayſer aber befohlen in derer geiſtlichen Tracht den Mißbrauch abzuſchaffen, *Mutii Chron.*

A. 1381. ſind die Augſpurger und ihre Bundsgenoſſen mit 14000. Reiſigen und 500. Knechten ausgezogen und haben um Rotenburg an der Tauber 6. Meilen weit und breit alles, was dem Adel zuſtändig geweſen, verbrannt, *Friſius. p.* 660.

A. 1386. war ein ſo reicher Herbſt, daß das Fuder Wein einen Gulden gegolten, und das Fuder an Faſſen 2. Gulden, *id. p.* 662.

A. 1388. wurden Windsheim und Rotenburg in dem Städtekrieg durch den Biſchof zu Würtzburg und den Burggrafen zu Nürnberg belagert. *Anon. Chron.*

A. 1401. fieng die R. Stadt Hall an, ihre Landwehr zu errichten, worüber ſie auch A. 1406. ein Kayſ. Privilegium erhalten. Weil aber Hohenlohe ſolche als einen Eintrag in ſeine Geleits- und andere Gerechtſame angeſehen, ſo haben die Herren Grafen zu verſchiedenen malen durch die Landheeg gehauen, davon in **Herolds** Hälliſcher Chronick ein mehreres zu leſen.

A. 1407. entſtunde auch zwiſchen denen Burggrafen zu Nürnberg und der R. Stadt Rotenburg ein Streit wegen deren Landwehr, darauf jene mit Hülfe des Biſchofs zu Würtzburg 6. Schlöſſer, ſo innerhalb derſelben gelegen waren, eingenommen. Die Stadt wurde auch auf Anſuchen Burggraf Friderichs in die Acht erkläret. Ermeldten Biſchofs Nachfolger ſorgte A. 1422., es dörften die Fränckiſche Grafen und Ritterſchafft mit derſelben und ihren Helfern ſich in ein Bündnus einlaſſen, daher er ihnen ſehr freundlich nach Schweinfurt, allwo ſie zuſammen kommen wollten, zugeſchrieben, ſie möchten es nicht

thun, und ſie zur Faßnacht gen Würtzburg eingeladen, mit denen Worten: „
„ Auch begeren wir von euch, ob ir diße Faßnacht hie zu Würtzburg, oder irgent
„ anders wollet frolich ſin, daz ir uns daz liſt verſten, darzu wolten wir
„ euch helffen und by euch ſin, und mitteilen was wir vermochten und gar
„ frolich ſin. S. des Herrn von Falckenſtein Nord. Alterth. 3.
„ Th. p. 180. und Schannats Sammlung alter Hiſt. Schrifften/
„ 1. Th. n. 22. 43.

A. 1425. wütete die Peſt in Franken gar ſehr, und

A. 1431. war ein ſo guter Herbſt, daß an vielen Orten ein Morgen Weinberg 3. Fuder ertragen, *Friſ. p.* 711.

A. 1435. hatte Biſchof Johann zu Würtzburg, geb. von Brunn, eine Zwiſtigkeit mit einem Theil ſeines Capitels, welches ihn vor dem Concilio zu Baſel beſchuldiget, er habe Herrn Conrad von Weinſperg das Dorf Wolkshauſen blos darum zugeſtellt, daß er ihm in ſeinen Unthaten beyſtändig ſeyn ſollte. Eine Concubine deſſelben, Namens Catharina Supanin, wurde nach ſeinem Tod durch Biſchof Sigmunds Geſind, weil ſie viel Ubels geſtifftet hatte, zu Röttingen aufgefangen und ſamt ihren Kindern, Kleinodien und Fahrnüſſen nach Würtzburg, von dar gen Zabelſtein geführet, allwo ſie in Thurn geleget, A. 1441. aber auf eine abgelegte Urphet wieder los gelaſſen worden, *Friſ. p.* 748. 754. 772. *ſqq.*

A. 1443. verglichen ſich er Biſchof zu Bamberg, Adminiſtrator zu Würtzburg, und Marggraf Albrecht Münze ſchlagen zu laſſen, alſo, daß jeder Schillinger 6. Pfennige und 25. einen Reiniſchen Gulden machen, auch derſelben 103. auf ein Marck, 37. auf ein Loth gehen 30. für ein Pfund, und 5. Pfund der neuen, 8. Pfund aber der alten Müntz für einen Rheiniſchen Gulden genommen werden ſollten. Im Jahr 1454. wurde abermals unter denſelben beſchloſſen, dergeſtalt zu müntzen, daß die Schillinger zum halben Theil beſtehen, derſelben 103. auf die Mark gehen, 24. einen Rheiniſchen Gulden, und einer 7. Pfenning gelten, die Pfennige zu 7. Lothen beſtehen, 30. auf ein Pfund gehen, und je 5. Pfund und 18. Pfennig für einen Rhl. Gulden genommen

men werden, derer 37. auf ein Loth gehen, die Heller 1. Quintlein 4. Loth halten und derſelben 48. auf ein Loth gehen ſollten, *id. p.* 795. 808.

A. 1448. war ein ſehr dürrer Sommer, daß viele Bäche und Waſſer vertrockneten. Der Wein aber wurde ſtark und gut. In dieſem Jahr ſtelleten über 200. Knaben, aus Hall in Schwaben nach S. Michael in der Normandie eine Wallfarth an, denen der Rath einen Schulmeiſter mit einem Eſel mitgegeben, Herold. Chron.

A. 1450. haben wegen Graf **Albrechts** von **Hohenlohe** in einer damaligen Fehe der Stadt Rotenburg abgeſagt Graf Ulrich von Oettingen, Graf Friedrich von Helfenſtein, Heinrich von Creilsheim und ſein Sohn Friedrich mit 10. von Adel und Knechten, u. a. m. *Chron. Rotenb. ap. Duellium.*

A. 1452. begleitete Graf Crafft von Hohenlohe K. Friederichen, den Dritten, der ihn zum Ritter geſchlagen, zu ſeiner Vermählung nach Neapel.

A. 1457. hatten Philipp von Hohenriet und Conrad von Berlichingen eine Zwietracht mit denen Kirchenſallern, welche einige Güter, ſo jenen zuſtändig geweſen, auf der Straſſen weggenommen, und einige Pferde getödtet, darüber ihnen nachſtehender Feindsbrief zugeſendet worden:

„ Wiſſent Schulteis vnd gantz gemeinen zu Kirchenſal daß Wir Heintz von
„ Olnhuſen, Herman Ruck, Hartman Rotawg, Hanns von Falckenſtein
„ der Jung, Peter Weber, Jacob Dopler uwer vnd deß uwern ſint ſin
„ wollen von wegen Jungher Philips von HenheRet vnd Contzen von Ber-
„ lichen, vnd wurden Jr ſolcher Vintſchaft von vns ſchaden nemen, ez wer
„ brand, nam oder todſchlag wollen wir vnſer Er mit diſem vnſerm offen
„ gein vch bewart han vnd bedarf wir mer bewarung wolten wir auch than
„ vnd zyhen vns in der obgenanten Junghern fryden vnd vnfriden, der Helffer
„ wir ſin wollen, vnd deß vrkond haben Wir gebetten Jungher Contzen von
„ Berlichen, daß er ſin eigin Jngeſigel zu Zeugniß getruckt hat vff diſen
„ Brieff, Der Geben iſt vff Dinſtag nechſt vor mitfaſten Jn anno LVIIto. „

A. 1493. wurde zwiſchen Hohenlohe und der Reichs-Stadt Hall wegen einer ſteinernen Brücke über die Kupfer, eines neuen Grabens, derer Lehen- und eigener Leute, und A. 1522. wegen des kleinen Weidwercks durch den Schwäbiſchen Bund ein Vergleich geſtiftet, und letzteres in einem gewiſſen Bezirck gemeinſam mit Hohenlohe verſtattet, dieſem aber das Hochwild privative vorbehalten.

A. 1511. hatten die Grafen **Albrecht** und **Georg** von **Hohenlohe** eine Streitſache mit Erharden von Wichſenſtein wegen etlicher Anforderung, Worte und Schrift, welche dieſer als ſchmählich angezogen und jene darauf befehdet. Er wurde aber als ein Reichsfriedens-Brecher darüber in die Acht erkläret, davon er jedoch auf derer Grafen Fürbitte wieder liberiret worden. Die Sache ſelbſt wurde durch Vermittelung des Biſchofs Georgs von Bamberg d. a. vertragen. Ehe ſolches geſchehen, wurden 2. Bürger aus B. zu Oehringen enthauptet und folgends geviertheilt, nahmentlich Wendel Ramolt und Auguſtin Kolb, weil ſie ſich von gedachtem Wichſenſteiner (der jedoch nach erfolgter Ausſöhnung die Männer gar nicht gekannt zu haben behaupten wollen,) beſtellen laſſen, Herrn Gr. Albrecht zu verrathen, und etliche ſeiner Amtleute zu fangen, auch Feuer anzulegen, welches ſie bey der Tortur bekannt, auch andere als Zeugen beſtättiget. Von einem Georg von Wichſenſtein iſt in der **Grundhaltenden Beſchreibung von Nürnberg** p. 535. angemercket, daß er in dieſer Stadt wegen verübten Raubs aus dem Schloß Spieß A. 1399. auf Befehl K. Wenceslai an den Galgen geſchmiedet worden.

A. 1513. wurden die Welſer von Augſpurg mit Götzen von Berlichingen, welcher jenen im Zuckmantel einen Wagen mit Kaufmanns-Waaren geplündert, durch Hohenlohiſche Räthe vertragen. Die Hohenlohiſche Unterthanen hatten ihm einen Theil wieder abgejaget und zu Sindringen eingebracht, welches denen rechtmäßigen Beſitzern auf Requiſition K. Maximiliani I. an Graf **Georgen** von **Hohenlohe** wieder zugeſtellet worden.

A. 1517. wurden Martin Franck und Paul von Röttingen Freytags nach Matthäi zu Oehringen enthauptet, weil ſie denen Stiftsperſonen Feinds-

brie-

briefe zugeſchicket. Eod. wurde daſelbſt Johann Geyersberger wegen begangenen Mordes und Raubs, da er unter andern aus der Kirche zu S. Anna einen Kelch geſtohlen, im Julio geradbrecht; ferner A. 1520. Peter Scharpf von Ornberg, der zwey Weiber geehlichet, ertränket, A. 1527. Wendel Müller von Michelbach, genannt Weinbeiß, die Finger geſpitzet, weil er ſich verlauten laſſen, es thue kein gut, man ſchlage dann Herren und Reuter zu todt. A. 1532. iſt Benedict, genannt Kernbainlein von Oberroth, allda als Bigamus geköpft, eod. Eliſabeth Sommerin von Weſternbach wegen Kindermords erſäuft, A. 1543. Jobſt Kolb von Speier der 2. Weiber gehabt, 12. Diebſtähl und 39. Mord begangen, erſtlich mit 9. Stöſſen gerädert, ſodann an eine Säule geſchmiedet und als noch lebendig verbrannt worden.

p. 220. **Bilderdienſt**] Das fürtreffliche Capitulare K. Caroli *M.* ſo wider denſelben gerichtet, ſtehet in Goldaſti *Conſtit. Imp. P. I. p. 23. ſqq.* Herr D. **Heumann** hat es mit Noten wieder auflegen laſſen.

ib. **eine Weibsperſon Nahmens Johanna**] Marianus Scotus, der Sec. XI. gelebet, ſchreibet ad A. 854. Huic (Leoni papæ) *Succeſſit* Joanna Mulier, annis 2. menſibus 5. diebus 4.

ib. Bruno] Dieſer Biſchof war beſſer geſinnet, als der 100. Jahr hernach im Leben geweſene Abt Heinrich zu Corvey, dem man das Epitaphium verfertiget: Hic jacet, cuius vita non placet. Male rexit, male vixit, qui vidit, ille dixit: *Duæ viæ* ſunt Henrice, vel in pace, vel in pice. Qui amabit Deum ſolum, ſtruxit is in terra polum. Sic poterit cantare Dominicam Lætare. *V. Schaten. Annal. Paderab. P. I. p. 767.*

p. 221. Gregorius VII.] Er hieß ſonſt Hildebrand und haben nach Friſii Bericht l. c. p. 477. die **Hilpertsgriffe** ihren Nahmen von ihme. Marianus ſetzet ad A. 1075. Plures clerici ſub ſententia interdicti Apoſtolici libentius eſſe voluerunt, quam fœminis & uxoribus carere; Und Benno Cardin. in vita Hildebrandi bezeuget, daß der durch ihn vorgenommenen Excommunication Henrici IV. kein Cardinal unterſchrieben.

Ja,

Ja, er hat ſogar bey deren Beſchreibung ſich der Worte bedienet: Hoc eſt decretum Hildebrandi, in quo a Doctrina & fide Catholica aberravit. *Vid.* Wolfii *Lect. Mem. P. I. p.* 290. *ſqq. it. p.* 290. allwo ein ſehr merckwürdiges Schreiben vieler Biſchöffe, und darunter nahmentlich derer zu Bamberg, Würtzburg und Aichſtätt, welches ſie auf dem Reichstag zu Worms A. 1076. an dieſen Papſt abgelaſſen, und darinnen ſie ihme ſeine in der Kirche angerichtete viele Aergerniſſe nachdrücklich vorgehalten, befindlich. Gleichwol iſt er von P. Benedicto XIII. canoniſiret, und bey ſolcher Gelegenheit indeſſen dem Breviario Rom. mit Widerſpruch Ihro Röm. Kayſ. Maj. und des Parlaments zu Paris beygefügten Legende ſein unerhörtes Verfahren gegen obgenannten Kayſer Heinrichen gerühmet worden. **Beſ. die Ammoniſchen Auszüge aus denen U. N. im** 3. **Th.** p. 907. 926. 957. 996. allwo auch die Mandemens verſchiedener Franzöſiſcher Biſchöffe von Auxerre, Mez und Montpellier gegen das Officium Gregorii VII. vorkommen. Sonſt findet man auch vieles von denen *A*ctis Henrici und Hildebrandi beym Goldaſto *l. c. p.* 235. *ſqq.*

p. 222. zu Worms] Zu Forchheim wurde gleich folgendes Jahr, nemlich 1077. zu Gunſten des Gegenkayſers Rudolphi aus Schwaben eine Verſammlung vieler Reichsſtände gehalten.

p. 223. **Zu Würtzburg gehaltenen Reichsverſammlung**] In dieſer wurde beſchloſſen, daß in Zukunft kein Papſt ſollte geduldet werden, der nicht mit Einſtimmung eines R. Kayſers nach alter Gewohnheit erwählet worden.

ib. **Mathſtadt**] Soll das jetzige Mordſtatt ſeyn, ein Dorf im Amt Rottenfels am Mayn. *Conf.* Schannat. *Corp. Trad. Fuld. p.* 434. Unter denen allda im Treffen gebliebenen ſollen auch 7. Schenken von Limpurg, 3. Herrn von Willnau und 6. von Henneberg geweſen ſeyn, welches aber faſt nicht glaublich.

ib. p. 225. **Ulrich Ploſt**] al. Plaſt. Er war von gutem Adel. Diejenige, welche Hand an ihn gelegt, waren Heinrich Truchſes Cuſtos zu Herrieden,

rieden, Erkinger Truchſes zu Warbar ſein Bruder, Erkinger von Reichenau, Ulrich von Rechenberg und Heinrich von Reichenau. Uber die auferlegte Verſchaffung zweyer Frauenpfründen muſte erſterer auf den Thurn zu Neuenburg und ſodann auf 2. Jahr aus Teutſchland gehen, ſein Bruder dem Biſchof einen Wald zu Lehen auftragen, auch die Veſten Reichenbach und Buchern 6. die Veſte Reichenberd aber 4. Jahr dem Stifft öffnen. Die drey letztern von Adel muſten für 4000. fl. wehrt Güter zu Lehen machen, gleichwol aber mit Erckinger Truchſeſſen über den Rhein gehen, und ohne des Biſchofs Bewilligung nicht wieder herüber kommen; worüber ſie A. 1354. Briefe und Siegel ausgeſtellet, *Friſius l. c. p. 642. ſqq.* Gedachter Plaſt hatte von Graf **Heinrich** von **Hohenlohe**/ Domprobſten eine Mühle zu Ober-Wernitz zu Lehen, Wilhelm Plaſt aber A. 1490. von Gr. **Crafft** VII. 2. Theil des groſſen und kleinen Zehenden zu Hornau, die er um Hanſen von Bernheim erkaufft.

ib. **Reichsſtädte Bündnüſſe**] Dergleichen wurden auch A. 1377. ingleichen zu Speier A. 1381. und zu Coſtnitz A. 1385. errichtet. Vermöge des letztern muſte Rotenburg an der Tauber 24. Hall 36. Heilbronn 18. Windsheim 12. Dinckelſpühl 8. Spieß liefern.

p. 226. **Graf Albrecht von Hohenlohe**] Dieſer hat ſich nicht nur zu Anfang des Coſtnitzer Concilii und um die Zeit, da Johann Huß verbrannt worden, zu Coſtnitz befunden, ſondern auch, wie es ſcheinet, A. 1418. da er wider Grafen Leonhard von Caſtell ein Mandat ausgebracht. Ums Jahr 1421. belehnte er daſelbſt Arnolden von Morſtein. Um dieſe Zeit hatte einer Namens Friedrich Müller zu Rotenburg Huſſens Lehre vorgetragen und einen ſtarken Anhang bekommen, deſſen bey 130. nach Würtzburg gefänglich eingebracht worden ſeyn und allda wiederrufen haben ſollen, *Friſius p.* 801.

p. 228. A. 1431. wurde ꝛc.] Das Jahr zuvor hatten die Huſſiten die Stadt Hof, Culmbach und Bayreuth eingenommen, und nachdem ſie bis Bamberg gedrungen, faſt alles mit Feuer und Schwerdt verheeret, ſonderlich aber denen Marggrafen von Brandenburg groſſen Schaden gethan. Darauf dann im folgenden Jahr der neue Feldzug wieder ſie beſchloſſen worden. Aus einem

geſchriebenen Rathſchlag wegen des Anſchlags zu demſelben, ſo in einem Hohenl. Archiv befindlich, erſehe, daß jede Geiſtliche Perſon von 20. fl. ihrer Einkünfte à 1. fl. jeder Mann oder Weib, deren Vermögen ſich über 200. fl. belauffen, zu einem halben Gulden, und wer über 1000. fl. vermocht, à 1. fl. jeder Chriſtenmenſch, der über 15. Jahr geweſen à 1. Groſchen, von höhern Standesperſonen aber ein Graf zu 25. fl. ein Herr zu 15. fl. ein Ritter zu 5. fl. ein Edelknecht zu 3. fl. angeſchlagen worden. Auch die Juden wurden mit dem Anſchlag nicht verſchonet, indem jeder Jude und jegliche Jüdin 1. fl. erlegen ſollen.

p. 229. lief ſehr unglücklich ab] Der Biſchof zu Würtzburg muſte allein 130. Wägen und ſehr viele Büchſen und Armbrüſter dahinten laſſen. Die Huſſiten aber hauſeten hernach in Thüringen, Vogtland und Francken noch übler, *Friſ. p.* 709.

ib. **Herzog Amadeus**] Siehe unten ad pag. 261.

p. 230. **Zuckmantel**] Als einſt Ulrich Mörder und einer Namens Zuckmantel, Burger zu Rotenburg, zu K. Carln dem IV. kommen, und er nach ihrem Namen gefraget, ſagte er auf erfolgte deren Anzeige: Zuckmantel iſt ein böſer Name, nach Zuckmantel kommen gern Mörder, Dieb ꝛc. *Chron. Rotenb. ap. Duell. Miſc. T. II. p* 265.

p. 232. **ein Paucker zu Niclashauſen**] Cuntz von Thungfeld führte A. 1476. den gemeinen Pöbel, der denſelben aus dem Verhaft zu Würtzburg los haben will, als Hauptmann an, muſte aber hernach dem Biſchof dafür Ober-Schwarzach nebſt andern Gütern zu Lehen machen, *Merian. Topogr. Franc. p.* 94.

p. 233. A. 1488. **belagerten**] Die von Stetten maſſeten ſich damals die Jagd zwiſchen dem Kocher und der Jagſt an, welche ihnen Hohenlohe nicht zugeſtehen wollte, und Kayſerl. Mandata deßwegen ausgebracht. Auch prætendirten Hanß und Sebaſtian von Stetten, Veldner genannt, Hannß Geyers zu Hall heimgefallene Lehen. Dermalen hat die Adeliche **Stettiſche** Familie gedachte Jagd, ingleichem Schloß und Dorf Kochenſtetten, auch Güter,

Gülten

Gülten und Zehenden an mehreren Orten, als Eberbach, Mäußdorf, Vogelſperg, Wackershofen, Lindenau, Morſpach ꝛc. von Hohenlohe zu Lehen, welches ihr auch A. 1563. die Fraiſchliche Obrigkeit an gewiſſen Orten und Haltung eines Hochgerichts zugeſtanden.

p. 235. A. eod. **entſtunde ꝛc.**] der im Herzogthum Würtemberg A. 1514. entſtandene Baurenkrieg iſt in Joh. Bezii *Hiſtoria Ducis Vlrici ap. Aymann. Syllog. Anecd. T. I. p. 352. ſqq.* umſtändlich beſchrieben, und wird allda gemeldet, daß der führnehmſten Aufrührer einer der ſogenannte Geiß-Peter von Beutelſpach geweſen, welcher am Oſterabend unter der Metzig (Fleiſchhaus) der geringerten Pfundſtein einen genommen, ſolchen in die Rembs geworfen und geſprochen: **Haben die Bauren recht/ ſo fall zu Boden, hat aber unſer Herr recht/ ſo ſchwimme oben.** Da nun das erſtere geſchehen, und ein anderer ſolches mit gleichem Erfolg nachgethan, ſo hätten ſie es ihren Mitgenoſſen angezeiget, darauf dann der Aufruhr erfolget, welcher vielen aus ihnen das Leben gekoſtet. Siehe auch Herrn **Sattlern** l. c. 1. **Th.** p. 91. 195. In denen Geſchichten findet man von einem Bauren-Aufſtand, der ſchon A. 1096. durch einen Prediger zu Augſpurg wieder den Adel erreget worden.

p. 236. **Zu der ſchönen Maria**] Von deren angeblichen Wundern ſ. **Neue Beyträge von A. und N. Theol. Sachen** *A. 1754. p. 38. ſqq.*

p. 237. A. 1525. **erhub ſich abermals ein Bauren-Krieg**] Von dieſem hat auch **Götz** von **Berlichingen** in ſeiner eigenen Lebensbeſchreibung Nachricht gegeben, welche der ſeel. Herr Cantzley-Director von **Piſtorius** A. 1731. in 8. zum Druck befördert. Der adeliche Verfaſſer war in ſeiner Jugend zu Niedernhall, allwo er ſich bey ſeinem Vettern Conrad von Neuenſtein aufgehalten, in die Schule gegangen und iſt hernach ſelbſt in den Baurenkrieg verwickelt worden, endlich aber, nachdeme ſich in ſeinem ganzen Leben viel beſonderes mit ihme zugetragen, in einem Alter von etlich und 80. Jahren den 23. Julii 1562. geſtorben und zu Schönthal in einem Creutzgang zur Erden beſtattet worden, ſintemal das adeliche Geſchlecht von Berlichingen daſelbſt das

Recht der Begräbnus hat. Er meldet in der Beſchreibung ſeines Lebens, daß er von denen aufrühriſchen Bauren durch ſeinen eigenen Schultheiſen zu ihnen bey Gundelsheim zu kommen erfordert worden, und als er ſich dahin begeben, habe er guten Beſcheid bey allen erhalten, ausgenommen denen Hohenlohiſchen, die ihm ſein Pferd beym Zaum genommen und ihn umringet, mit der Anzeige, daß er ſollte ſich gefangen geben, geloben und ſchwören, den andern Tag bey ihnen zu Buchen im Lager zu ſeyn, welches er auch gethan und ſich allda zu ihrem Hauptmann unter gewiſſen Bedingnüſſen beſtellen laſſen, die er mit Wendel Hipler, vormahligem Hohenlohiſchen Cantzler, in einen ſchriftlichen Vertrag gebracht. Nach des Schwäbiſchen Bundes bey Beblingen in Schwaben über einen Hauffen der Aufrühriſchen erhaltenen Sieg ſeyen die zu Würtzburg gelagerte Bauren, bey denen er damals geweſen, aufgebrochen, auf Lauda zu gezogen, hätten das erſte Lager an der Tauber geſchlagen, darnach zu Krautheim, von dannen ſie auf die Neuſtadt und durch die Hohenlohiſche Orte bis gen Adolzfurt fortgerucket, allwo ſie ſich auch gelagert, zu welcher Zeit die Weinſpergiſche Tragödie mit denen Edelleuten ſchon geſchehen geweſen. In einer Note wird angemercket, daß die Bauren allein in Francken und deſſen Gränzen bey 200. Schlöſſer, Clöſter und Dörfer zerbrochen und ausgebrannt, darunter Neuhaus bey Mergentheim, Ingelſtadt, Ober-Lauden, Röttelſee, Schillingsfürſt, Brauneck, Bütthart, Reichenberg, Cl. Schefftersheim und Kitzingen geweſen.

Lorenz Frieſe hat in ſeiner Würtzburgiſchen Chronick den Baurenkrieg ebenfalls beſchrieben, und ſind die fürnehmſte Umſtände ſeiner Erzählung folgende: Am 24. Merz Freytags nach Oculi ſeye dem Biſchof zu Würtzburg Warnung zugekommen, daß die Bauren im Rotenburger Landwehr ſich zuſammen rottirten. Am Sonntag Judica ſeyen etliche Bauren aus dem Amt Butthart zu ihnen gelauffen, und da ſich Rotenburg ebenfalls, wie auch Dienſtags nach Judica Mergentheim zu ihnen gethan, ſeyen ſie Mittwochs gen Scheftersheim, allwo ſie ein Lager geſchlagen und das Cloſter eingenommen, Donnerſtags nach Marckelsheim, am Charfreytag nach Laude gezogen, am Montag nach Quaſimodogeniti, da mittelſt auch die zu Aub ſich zu ihnen geſchlagen,

gen, gen Ochſenfurt gerucket, woſelbſt Michael Haſtuart von Mergentheim zum Lieutenant, Cunz Beyer aber von Oettelfingen zum Schultheißen und Pfennigmeiſter gemacht worden, Freytags darauf nach Iphofen, da ſie am Sonntag Miſeric. Dom. oder lezten April noch geweſen, am folgenden Mittwoch aber zu Gerolzhauſen ſich befunden, zu welcher zeit ein Hauſe Bauren am Neckar, Weinſperger Thal und Odenwald zu Amorbach gelegen, welcher nach Würzburg von einigen Einwohnern dieſer Stadt geladen worden. Am Sonntag Jubilate ſeyen die Bauren von Neckarsulm und Odenwald gen Huchberg, die andern aber, die ihren Urſprung von der Tauber genommen, gen Heidingsfeld gegangen, welche leztere ſich den ſchwarzen Hauffen genennet hatten. Dienſtags nach Jubilate ſeye zwiſchen einigen der Beſatzung auf dem Frauenberg zu Würzburg und etlichen vom Baurenrath, darunter nahmentlich Götz von Berlichingen, Georg Mezler und Florian Geier geweſen, Unterhandlung gepflogen worden, die ſich aber fruchtlos zerſchlagen, welches ſonderlich der Pfarrer zu Mergentheim Bernhard Bubenleben verurſachet. Am Sonntag Cantate hätten ſich die Bauren zu Heydingsfeld auf den Gleßberg zu der allda gemachten Schanz begeben und angefangen das Schloß zu beſchieſſen. An eben demſelben ſeyen die Odenwälder Bauren durch Sebaſtian Bermetter aus dem Lager zu Huchberg in die Vorſtadt zu Würzburg jenſeits des Mayns geführet worden, die ſich in S. Burchardi Stift und daherum gelagert. Montags nach Cantate habe man an einem hellen lichten Tag einen ſchönen Regenbogen geſehen, der unterſchiedlich gedeutet worden. D. Andreas Bodenſtein von Carlſtadt, ſeye in währendem dieſem Krieg von Rotenburg aus mit Ehrenfried Kumpf, einem Hauptanführer dieſer Stadt, auch nach Würzburg gekommen, allwo Freytags nach Cantate obgenannter von Berlichingen, im Baurenrath angezeiget, wie ſeine Brüder am Neckar und um Weinſperg ſehr bedrängt wären, und um Hülf angeſucht hätten, daher er zum Vertrag mit der Beſatzung gerathen. Freytags nach Himmelfarth ſeye unter denen Bauren eine Ordnung gemacht worden, wie ſich ein jeder zu verhalten, welche bey Friſio ganz ſtehet, auch hätten ſie einen Landtag nach Schweinfurt auf Mittwochs nach Exaudi ausgeſchrieben und dazu Marggrafen Caſimir zu Brandenburg, die Grafen von Henneberg, Hohenlohe und Wertheim, auch die Städte Nürn-

 berg,

berg, Bamberg, Dinckelſpiel, Hall, Rotenburg und Windsheim eingeladen, von denen aber niemand erſchienen. Götz von Berlichingen und ſein Odenwäldiſcher Hauffen ſeyen am Sonntag Exaudi Nachts von Würtzburg aufgebrochen, Weinſperg und Neckarsulm zu erretten, aber nur bis Krautheim gekommen, darnach gen Königshofen gerucket, da ſie Freytags vor Pfingſten am 2. Junii vom Bund angetroffen und geſchlagen worden, wobey 4000. Bauren geblieben. Am Pfingſtabend habe der Truchſes von Waldpurg die Stadt Lauda aufgefordert, und, da ſie ſich ergeben, den Pfarrer Leonhard Beyß nebſt 2. Bürgern enthaupten laſſen. Am Pfingſttag ſeyen die zu Würtzburg vorhanden geweſene Bauren von dannen aufgebrochen und hätten ihren Marſch gegen Königshofen gerichtet, es ſeyen ihrer aber in einem andern Treffen bey Sultzdorf 5000. geblieben. An demſelben ſeye auch Ingelſtadt, ein veſtes Schloß, da man der Entleibten 206. gezählet, erobert, und Butthart, Sultzdorf und Gibelſtadt verbrannt, Donnerſtags hernach am 8. Junii Jacob Koel der Bauren oberſter Hauptmann, Bernhard Wiſner, Kantengieſſer, nebſt vielen andern, in allen 60. Mann zu Würtzburg decolliret worden, auf welche Art man auch 3. zu Awe, 4. zu Röttingen, 8. zu Lauden, und überhaupt im Würtzburgiſchen 211. hingerichtet.

Ein anderer Autor beſchreibet den Vorgang in dieſer Gegend alſo: Die Odenwälder Bauren hätten dazu den Anfang gemacht und ſeyen unter dem Vorwand die chriſtliche Freyheit zu beſchützen, wie ein Schwarm Bienen, am Sonntag Lætare zuſammengelauffen vornemlich aus der Rotenburger Landwehr, in die 2000. Mann, darauf noch aus dem Pfaltz, Mayntz- und Würtzburgiſchen Gebiet it. von denen Teutſchherriſchen und adelichen Unterthanen viele zuſammen gekommen und zu Georg Metzlern von Ballenberg, den ſie zum Oberſten erwählet, geſtoſſen. Nach geſchehener Austheilung der Aemter ſeyen ſie zu Feld gegangen und nach Mergenthal, da etliche Tag zuvor die Burger ſich empöret, gerucket, hätten das Schlos Neuhaus und das Cloſter Schönthal ausgeplündert, darauf ſie ganz ſicher ſich in die Grafſchaft Hohenlohe gewendet, und deren Unterthanen, nachdem ſie die Stadt Oehringen eingenommen, die Diener und vornehmſten Rathsherrn gefangen und in die Eiſen geſchloſſen, auch dem Keller die Thorſchlüſſel abgenommen, an ſich gezogen, das Schloß zu

Neuenſtein, von dannen die Grafen **Albrecht** und **Georg** ſich weggeflüchtet gehabt, erobert, die Diener allda ebenfalls in die Eiſen gelegt, der Gräfin allen Gewalt entzogen, und alles Geſchütz auf Kirchenſall, dahin die Grafen auf erhaltenen Sicherungsbrief zu ihnen gekommen, weggeführet. Sodann hätten ſie Biſchofsheim und Lauda occupiret, und etliche Tage ſich bey Mergentheim gelagert. Immittelſt ſeyen die zu Beckingen unweit Heilbronn auf 1200. Bauren, als ſie der Odenwälder vermeintes Glück vernommen, zuſammengekommen, die ihren Anhang je mehr und mehr verſtärcket und hernach bey Erlinbach und Bißwangen ihr Lager geſchlagen, von hier aus ſich nach Oehringen begeben und mit denen Odenwäldern conjungiret, worauf ſie allererſt Weinſperg, wo ſie die Bosheit an denen Edelleuthen verübet, und Neckarsulm erobert, das Cloſter Lichtenſtern geplündert und zerſtöhrt, das Teutſchherriſche Schloß Schönberg ruiniret, ſo fort vor Heilbronn, am Sonntag Quaſimodogeniti aber gen Gundelsheim und durch das Scheflentzer Thal nach Aſchaffenburg, da inzwiſchen der Bund Neckarsulm und Weinſperg eingenommen, letztlich nach Krautheim und Königshofen gerucket.

ib. 21. Febr.] So ſetzet Herr Groppius *in Collect. noviſſ. Script. Herb. T. I. p.* 85. Wird aber heiſſen ſollen: 21. Merz.

ib. Stachels] leg. Stahels. In Hohenl. Chronicken iſt ſein Vornahme nicht angezeigt, Leonhard Stahel war ein Abgeordneter der Bauren zum Vertrag mit dem Stift zu Aſchaffenburg Dom. Jubil.

ib. **Herrſchaftlichen Beamten**] Weil der Burger zu Oehringen Anſchlag und Verſchwörung zeitig ruchbar worden, ſo hatten die Keller Sigginger und der Schultheis **Wendel Hohenbuch** ſamt denen Burgermeiſtern die Herren Grafen ſogleich davon benachrichtiget. Erſterer hatte auch das Thor ſelbſt auf- und zugeſchloſſen, dabey er aber hernach bey dem Anfang des Auffruhrs durch Wendel Claus und Heiniſch Petern gefangen, mit denen ihme abgenommenen Thorſchlüſſelen blutrüſtig geſchlagen und vor das Steinhaus geführet worden, vor welchem die Aufrühriſchen geruffen: er ſollte die andern Thorſchlüſſel auch hergeben, oder er müſte ſterben, worüber ſeine Frau und Tochter

von

von 18. Jahren, Nahmens Eliſabeth, welche vor Beſtürtzung beynahe zu einem Laden hinausgefallen wären, in groſſes Schrecken gerathen, und endlich dieſelbe ausgeliefert. Denen Stiftsherrn nahmen ſie die Schlüſſel ebenfalls ab und trugen ihnen Frucht und Wein davon. Sie lieſſen auch vor dem Steinhaus ihre Articul ausruffen und ſagten dabey: Wem das gefiele, der ſollte zween Finger aufheben. Graf **Albrecht** hatte an vorermeldten Keller begehrt, er ſollte in Frauenkleidern mit abgeſchornem Bart aus Oehringen entweichen, welches er aber um des geleiſteten Eydes willen nicht thun wollen. Die Bauren nahmen ihn mit ſich bis nach Schönthal auf einem Wagen und nöthigten ihn mit angedroheter Todesſtraffe in der Faſten Fleiſch zu eſſen.

ib. **Montags nach** Judica] So ſtehet in der Hohenlohiſchen Chronick Lor. Schöllens. Nach **Herolds** Hälliſcher Chronick muſte die Empörung zu Oehringen erſt am Dienſtag nach Judica vorgegangen ſeyn, ſ. Herrn **Georgii Uffenh Nebend. 1. Band** p. 160. allwo in einem Auszug ſolcher Tag als der vierdte April angegeben wird, an welchem dieſelbe laut einer Urkunde im Cod. Dipl. P. II. p. 415. geſchehen. Hiemit ſtimmet auch **Frieſe** in obigem Extract überein. Doch wird auch in einem bey Handen habenden Manuſcript des Heroldiſchen Chronici der Montag nach Judica als der fünfte April angegeben. Daß die Kirchenſaller an ſolchem Montag ſich verſammlet und darauf Oehringen eingenommen und das Stift geplündert, ſtehet in Cruſii Annal. Suev.

p. 238. **Kapitainen**] Unter dieſen war einer Albrecht (al. Johann) Eiſenhut, der derer Grafen Hofmeiſter geweſen, und die neue Herberg zum Rößle gehabt. Ohneracht er zuvor bey Hof wohl gelitten war, ließ er es dennoch die Herren, welche ohne Wiſſen und Rath der Aufrührer nichts thun dörffen, und das Frauenzimmer nicht genieſſen, daß er ihnen Gutes erzeigt hätte, darüber die Frau Gräfin hernach ſich beklagt. Nach geſtillter Unruhe wurde ihm zwar das Leben wegen ſeines anſehnlichen Geſchlechts geſchenket, aber dafür eine ſtarke Geldbuſe dictiret. Von einem andern Aufwiegler aus dieſer Familie der mit dem Leben bezahlen müſſen, ſiehe *Cod. Dipl. P. II. p.* 415.

ib.

ib. Grünbühel] Damit iſt auch die Heroldiſche Chronick einſtimmig.

ib. 12. Artickel] Der Verfaſſer hieß Schapler.

ib. Claus Salbens] Dieſer war ein Schwäher Adam Gerbers, den er nebſt Kilian Beingeſſer, unter angedrohetem Spieſſen auch aufgebracht. Ohnerachtet ihn ſein Weib gewarnet, ließ er ſich dennoch von ſeinen böſen Vorhaben nicht abwendig machen, zog auch mit gen Königshofen von Oehringen aus, allwo nur alte Männer, Weiber und Kinder verblieben. Wurde hernach mit Hinterlaſſung eines anſehnlichen Vermögens flüchtig und gab zu Breßlau einen Ochſenhändler ab. In der Lebensbeſchreibung Götzens von Berlichingen wird p. 233. not. eines Wendel Salbens aus Oehringen gedacht, der einer der famoſeſten Anführer geweſen, und mit dem Leben büſſen müſſen.

ib. not. Graf Wilhelm von Henneberg] Er hat 22. der fürnehmſten Rädlinsführer zu Münerſtadt hinrichten und die übrigen um 16000. fl. ſtraffen laſſen. Spangenb. Henneb. Geneal. Graf Georg von Wertheim war, gleich jenen, mit denen Bauren in einen Bund getretten, hatte dieſelbe bey Belagerung des Schloſſes zu Würtzburg commandiret und bey ſolcher Gelegenheit zu Graf Wolfgang von Caſtell, der es vertheydigen helffen, geſagt: Es ſey kein Scherz, er ſeye mit ſamt ſeiner Herrſchaft und Unterthanen zum Bauren worden, ſ. angezogene Lebensbeſchreibung p. 222. n.

p. 239. Gräfin von Helffenſtein] Sie war K. Maximiliani I. natürliche Tochter und bat fußfällig mit Thränen, die Bauren mögten ihr und ihrem Söhnlein, welches ſie auf den Armen trug und Ludwig hieſſe, ihren Gemahl und Vatter ſchencken, fande aber kein Gehör, ſondern das Kind wurde verwundet und ſie ſelbſt ihres Schmucks beraubt und unter vielen Geſpött nach Heilbronn mit denen ihrigen gebracht, Z. E. ſie wäre auf einem güldenen Wagen nach Weinſperg gekommen, anjetzo aber auf einen Miſtwagen von dannen abgeführet; dagegen ſie Chriſtlich ſich vernehmen laſſen: Mit ihren Sünden habe ſie viel ein gröſſeres verdient und werde durch den Spott nicht beſtürzet, indem auch Chriſtus ihr Heiland am Palmtag zu Jeruſalem eingezogen, da ihm

das Volk Glück und Heyl gewünſchet, gleichwol ſey er kurz hernach, obſchon nicht um ſeiner ſondern der Menſchen Sünden willen, als ein Uebelthäter an das Kreutz geſchlagen worden.

ib. not. Eltershofen] Die von Eltershofen waren eigentlich aus dem Geſchlechte derer Eberharde, zu welchem Geſchlechts-Namen ſie hernach noch einen andern von dem Schloß Eltershofen, das ſie inne hatten, annahmen, und letztlich jenen meiſt gar nicht mehr gebrauchten. So kommt A. 1342. vor Philipp Eberhard de Eltershofen patronus Eccleſiæ in Gelvvingen. Sie hatten auch das Schloß Neuenburg bey Gelbingen. Als Rudolph von Eltershofen umgekommen haben ſeine Söhne das Schloß, davon ſie ſich genennet, verkaufft. A. 1545. lebte noch Johann Friedrich von Eltershofen.

ib. S. Georg] Von einem Geſicht, darinn Graf Ludwig von Helfenſtein A. 1190. bey Iconien in einem Treffen mit denen Saracenen den H. Georg geſehen haben wollen, wie er der Chriſtlichen Armee Hülffe geleiſtet, gedencket ein Brief in append. ad Radevicum de Geſtis Friderici I.

ib. Jäcklin] Einer dieſes Namens von Beckingen wurde zu Neckargartach als ein Aufwiegler von denen, welche den Grafen von Helffenſtein umbringen helffen, an einem Weidenbaum lebendig gebraten und verbrannt. Ein andrer wurde nach der am Sonntag Cantate geſchehenen Eroberung der Stadt Weinſperg, weil er zu ſolcher Frevelthat auch geholffen, ebenfalls durchs Feuer hingerichtet, ſo, daß er an einer langen Ketten angeſchloſſen innerhalb dem um ihn hergelegten und angezündeten Holz herum lauffen können und eines langſamen Todes geſtorben. Zu Kitzingen ließ Marggr. Caſimir 57. Mann die Augen ausſtechen.

p. 241. geſchehener Niederlage] Als der Schwäbiſche Bund auf dem Zug gegen Würtzburg am Dienſtag nach Exaudi nach Oehringen kam, wollte der Truchſes Georg von Waldburg dieſe Stadt verbrennen, ſeine Tochter aber, die mit Grafen Georg von Hohenlohe vermählet war, wendete ſolches ab, doch

doch muſten die Burger 20000. fl. Brandſchatzung geben. Eine Stunde vor deſſen Ankunft hatten ſich die allda vorhanden geweſene Bauren fortgemacht, denen der Pfälziſche Marſchall und Dietrich von Stetten nachgeſchickt worden mit 600. Reutern ſie zu verfolgen, welches bis gegen Krautheim geſchehen. Weil aber in die 6000. Bauren allda verſammlet geweſen, zogen ſie ſich zuruck und wurden beordert Meckmühl zum Gehorſam zu bringen, von dannen der Bund Donnerſtag nach Exaudi über Ballenberg durch den Schüpffergrund auf Königshofen rückte, welche Stadt in die 250. Einwohner gehabt, von denen nur 15. mit dem Leben bey der daſelbſt gelieferten Schlacht davon gekommen seyn ſollen.

ib. 6. bis 7000. Mann] Die Zahl wird ungleich bey denen Scribenten angegeben.

ib. Verſchreibung] In dieſer war auch enthalten, daß die Stadt forthin keine Brüderſchaft, Zünft, Viertheil, Verſammlungen und Vereinungen halten, alles Gewehr von ſich geben, die ausgetrettene Aufwiegler, wenn ſie betretten werden, zur Straf überantworten, auch ſelbſt in gemeiner und ſonderlicher Straf und Abtrag ſtehen, die jährliche Zinnßrente u. d. ausrichten, allen ſchuldigen Gehorſam und Dienſtbarkeit treulich thun, die abgenommene Güter jedem wieder zuſtellen, zum ewigen Gedächtnus der vorgegangenen aufrühriſchen Verhandlung jährlich am 4. April vor Ave Maria Zeit 30. Gulden das Baurengeld genannt erlegen, den Thürner weil ſie ihn um ihren Abfall heiſſen Sturm blaſen, ſelbſt belohnen ſollte. Die Niedernhaller muſten wegen ihres Abfalls ebenfalls eine Verſchreibung ausſtellen.

ib. den Teutſchen Orden] Dieſem muſten vermöge eines Vertrags von A. 1528. 2000. fl. bezahlet werden, wegen des Schadens, den ihme die Hohenlohiſche Unterthanen zu Mergentheim, Horneck, Scheuerberg, Neuhauß, Geilichsheim, Heuchlingen und Dalheim unweit Moßbach zugefüget. In gedachtem Jahr wurde auch mit zwey von Königshofen wegen ihres zu Weinſperg erſchlagenen Bruders, bey deſſen Ermordung die Hohenlohiſchen geweſen seyn ſollen ein Vertrag gemacht.

(U) 2 ib.

ib. Alexander Hohenbuch] Dieſer hat auch ſelbſt eine Beſchreibung des Baurenkriegs aus der mündlichen Relation ſeines Schwähers des Kellers Siggingers verfertiget, daraus ein und andere in der Kirchenhiſtorie beygebrachte Nachricht genommen worden.

p. 242. not. hellen Hauffen] Nach Frieſens oben mitgetheilter Nachricht gehöreten die Rotenburger zum ſchwarzen Hauffen ſamt andern aufrühriſchen an der Tauber, it. denen Hälliſchen und Limpurgiſchen Bauren.

p. 244. unter den Juden] A. 1146. predigte ein Mönch, Namens Radulphus, daß man die Juden als Feinde der Chriſtlichen Religion umbringen ſollte, worauf auch die meiſten in denen Städten ermordet worden. Solcher Verfolgung hat ſich der S. Bernhardus widerſetzet und die Worte dawider allegiret Pſalm 57. Deus oſtendit mihi ſuper inimicos meos, ne occidas eos. *Otto Friſing. in Geſtis Friderici I.*

p. 246. mit Nadeln durchſtochen] Von der A. 1492. durch die Juden zu Sternberg zerſtochenen blutrünſtigen Hoſtie hat Dav. Franck A. 1721. zu Roſtock einen Bericht ediret, ſ. Unſch. Nachr. 1722. p. 156.

p. 249. zu Lauda] Einen Indulgenzbrief, der die daſige Begebenheit mit einer mishandelten Hoſtie betrifft, hat Herr Groppius mitgetheilet l. c. T. II. p. 3.

p. 250. not. g. Hebr. Celebh tame.

ib. Ußigheim] Beſ. Uffenh. Nebenſt. 2. B. p. 639. welche aus meiner loc. cit. gemachten Anmerkung eine Erläuterung bekommen.

p. 252. A. 1349.] In dieſem Jahr verſchrieb K. Carl der Vierdte dem Biſchof Albrecht zu Würzburg 1200. Mark Silber auf denen Juden zu Nürnberg. Im folgenden Jahr verbrannten die Herren zu Hall ihre daſige Juden auf einem Thurn der Roſenbühl genannt wegen vorgehabter Vergiftung

der

der Brunnen, wie Herold meldet; wiewol Wiedemann als die Urſach dieſer Execution angiebet, daß ſie ein Kind im Weiler Hagenbach geſtohlen und umgebracht.

ib. A. 1397.] In der Göttlingiſchen Chronick wird das Jahr 1393. angegeben, da die Juden aus Rotenburg vertrieben worden. Merian aber ſetzet l. c. das Jahr 1397.

p. 254. Es ſoll kein Grave] Dergleichen Verordnung iſt auch ſchon in der Erbvereinigung von A. 1476. geſchehen, und A. 1475. wurde beſonders verglichen, daß kein Jude in Weickersheim und Cüntzelſau aufgenommen werden ſollte.

p. 255. A. 1286. munterte] Der Biſchof Berthold zu Würtzburg weigerte ſich nicht allein damals die als eine Türckenſteuer ihme ſelbſt vom Papſt auferlegte Biſchöfliche Schatzung zu geben, ſondern nahm auch eine gute Anzahl deſſen, was ſeine Geiſtlichkeit erleget, ſamt dem auf den aufgerichteten feilen Ablaß gefallenen Geld zu ſeinen Händen und löſete damit die verpfändete Güter ſeines Stifts, weil dergleichen Geld nicht wieder die Unglaubigen gebraucht, ſondern dem Papſt und ſeinem Geſind zu Erhaltung ihres Prachts heimgeführet ward. Doch muſte ſich ſein Nachfolger Biſchof Mangold mit dem Papſt abfinden. *Friſius l. c. 589. ſq. conſ. p. 601.*

p. 257. EBERHARD und SIEGFRIED] Der älteſte von beyden war eigentlich Graf Siegfried, welches ſich ſowol aus der Inſcription ihres Sargs, als aus einer Zeugen-Unterſchrift von A. 1069. ſchlieſſen läſt: Teſtes Heinrich Comes, Sigefridus Comes, Everhardus Comes, *v. Cod. Dipl. Mogunt. T. II. p. 7.* Von Graf Eberhards K. Henrico IV. geleiſteten Beyſtand iſt aus Lamberto Schaffn. ad A. 1076. ſchon etwas angeführt. Von Graf Siegfried aber ſchreibet Ritterhuſius Tab. I. Geneal. Hohenl. Sigfridus Comes Hohenloicus militiam Henrici IV. Imp. ſecutus (A) 1083. Hildebrandum P. M. exulare jubet avito nomine relicto.

p. 259. de Lacha] A. 1138. ſind Zeugen: Henricus Comes de Leches, Godefridus Caſtellanus de Nurnberg, in einem Schenkungsbrief K. Conradi III. für den Erzbiſchof Baldum zu Piſa in Italien, *v. Ughelli Italia ſacra T. III. fol.* 391.

ib. GOTTFRIED] Angezogener Rittershuſius ſchreibet l. c. von ihm: Gothofredus Marchio Italiæ de alta Flamma dictus odio Pontificum Italia pulſus 1180. ab Imp. Friderico I. cognato dono accepit ampliſſimam ditionem Entſee. Er gibt ihm aber zur Gemahlin eine Mechtild von Weinſperg. Sein Bildnus, wie es auf einem alten Gemählde zu Neuenſtein ſtehet, hat Herr Hofrath **Hanſelmann** ſeinem ſchönen Werk von der **Hohenl. Landes-Hoheit** pag. 350. in einem Kupferſtich einverleibt. Es ſoll ſolches auch in Ottonis Morenæ Hiſtoria Rer. Laud. anzutreffen ſeyn.

ib. **K. Friedrich den erſten**] *v. Goldaſt. l. c. P. III. p.* 333. *ſqq.*

p. 260. GOTTFRIED und CONRAD.] Daß dieſe beyde Gebrüdere von A. 1220. an bey denen wichtigſten Reichsangelegenheiten geweſen, und faſt beſtändig bey denen Röm. Kayſern und Königen in Teutſchland, Italien u. ſ. ſich aufgehalten, hat belobter Herr Hofrath umſtändlich erwieſen l. c. p. 124. ſqq. 357. ſqq. beſonders auch dargethan, daß Graf **Gottfried** K. Friedrichs des andern geheimder Rath geweſen und die Auferziehung ſeines Sohnes K. Conradi IV. beſorget, *conf. p.* 353. 374. Graf **Conrad** war A. 1229. bey gedachtem K. Friedrich zu Capua, und iſt nach der Erzählung eines Hohenl. Chronici in dieſem Jahr mit demſelben nach Jeruſalem gereiſet.

p. 261. **K. Ludwigen aus Bayern**] *v. Goldaſt. l. c. P. I. p.* 324. *P. II. p.* 86. *P. III. p.* 410 *ſqq.* Aventinus *in Annal. Boj. Lib. VII. Cap. XV.* ſchreibet von dieſem löblichen Kayſer, der denen Päpſten ſo verhaſt geweſen, gleichwol: Monachi, virgines ſanctæ (Ludovicum Imp.) Chriſtianiſſimum, pientiſſimum, & ſupra, quam cuiquam credibile eſt, modeſtum prædicant, cœloque locant, id miraculis & viſis divinitus editis

tis confirmant. Aus denen Grafen von Hohenlohe waren ihme jedoch diejenige, welche geiſtlichen Standes geweſen, zu wieder, nemlich Biſchof Albrecht zu Würzburg und Biſchof Friederich zu Bamberg, zu denen Graf Ludwig u. L. hielte.

ib. Craffts des VI.] Der Erzbiſchof Jacob zu Trier als ein Anverwandter ließ ſich deſſen gute Erziehung nach dem Tod ſeines Herrn Vatters laut eines vorhandenen Memorials ſehr angelegen ſeyn, darinn unter andern enthalten, daß man ihme einen erbaren witzigen und geſtandenen Mann zu beſcheiden ſolle, der ſtets bey ihm bliebe, ihn das beſte lehre und weiſe, um alle übelanſtehende Sachen ſtrafe, auch allenthalben Red und Antwort für ihn gebe, worinn ihme Graf Crafft zu folgen verſprochen; it. daß die Herrſchafft Hohenlohe beyeinander bleiben ſolle.

ib. CRAFFT VII.] Cruſius meldet, daß Graf Eberhard von Würtenberg, da er ſchon von Jeruſalem zuruckgereiſet, ihn *A:* 1468. 19. Sept. unterwegs zu Corfu angetroffen und in ſeine Compagnie genommen. Scheinet alſo, daß er entweder nicht völlig in das gelobte Land gekommen oder auf der Retour begriffen geweſen. Von deſſen Gegenwart bey der herrlichen Gaſtung Caroli Audacis zeugen das *Chron. Magnum Belg. p.* 436. Sigm. von Bircken Oeſterr. Ehrenſpiegel *p.* 774. *Broweri Annal. Trev. T. II. p.* 312. Müllers Reichstags Theatrum unter K. Friederich dem III. im 2. Th. p. 566. Die würkliche Trauung mit ſeiner Gemahlin Helena, Gräfin von Würtenberg, geſchahe erſt am Montag Eſto Mihi oder 26. Febr. 1476. Von ihren führnehmen mütterlichen Ahnen heiſt es in Gr. Craffts Lehenbuch, ſo A. 1490. verfertiget worden: „ Darnach iſt Greffin Helena „ von Wirtemberg, des vorgenannten Graue Craffts von Hohenloe Gemahel muter geweſen eine Hertzogin von ſophoy genannt frawe Margaretha, die geſtorben iſt am anndern tage des monats Octobris Nach Criſti „ geburt 1479. Jare vnnd ein eeliche Dochter geweſen Hertzog Amedeus „ von Sophoy der darnach zu baſell In Concilio gehalten Nach Chriſti „ geburt 1438. Jare am 17. Tage nouembris zu babſt erwelet vnnd felix

der

„ der Fünfft genant worden. Deſſelben Hertzogen Amedeus muter was „ eine konigin von Cecilien, vnnd ſo was frawe Margaretha von ſophoy „ annfrawe ein greffin von Armejack, vnnd der konigin von Cecilien muter „ ein konnigin von franckreich, und ſo was greffin Helena annfrawe von ir „ muter ein Hertzogin von burgundi frawe Margareth genannt. Derſel„ ben mutter was ein konigin von beheim, ſo was frawe Margarethen von „ burgundi anfrawe vom Vatter ein Hertzogin von Beyern vnnd derſelben „ mutter ein greffin von Holanndt. „ Sie die Gräfin Helena bekam auf Ingelfingen ihre Morgengab, und A. 1482. erhielte ſie durch einen Päpſtlichen Commiſſarium die ſchriftliche Erlaubnus ſich nach Belieben einen Beichtvatter zu erwählen, der ſie in denen dem römiſchen Stuhl vorbehaltenen Fällen einmal, in andern aber allezeit abſolviren dörfte. Graf Craft ihr Gemahl war A. 1486. auf dem Wahltag zu Franckfurt und A. 1489. auf einem groſſen Convent zu Elwangen. Bey deſſen Beyſetzung, welche 1503. Dienſtags nach Matthäi zu Oehringen geſchehen, war Graf Johann von Hohenlohe, 200. reiſige Pferde und eine ſehr groſſe Verſamlung von reichen und armen.

p. 263. **Ohne die Heilige Sacramenten geſtorben**] Siehe die Gravamina Teutſcher Nation von A. 1522. c. 63. 66. Es hat der berühmte Herr Dechant **Georgii** A. 1725. zu Franckfurth in 4. drucken laſſen: *Nationis Germanicæ Gravamina adverſus ſedem Romanam*, darinn die Händel der Kayſer mit denen Päpſten und die Beſchwerden der Teutſchen Nation vom 10. Seculo an mit beygefügten Judiciis erzählet werden. Das Buch beträgt 3. Alphabeth 9. Bogen und iſt wehrt, daß man es mit Bedacht leſe.

p. 272. not. **feine Chorherrn**] Ein merkwürdiges Urtheil wieder einen ſolchen Canonicum zu Mayntz ſtehet in denen **Unſch. Nachrichten** *A.* 1714. *p.* 415.

p. 276. **ließ Graf Crafft einen Befehl** 2c.] Man hat von ihme noch andere Verordnungen, als: wider die Freyheits- und Wurſtbüben, it. die ſo in der Unehe ſitzen, und Huren, daß dieſen kein Burger und Wirth bey 5.

fl. Straf

fl. Straf über einmal zu eſſen geben, weniger ſie ihre Leichtfertigkeit in ſeinem Haus treiben laſſen ſoll, it. die Zigeuner, it. die Verfertigung der Dietriche, it. wegen Aufzeichnung derer Leibeigenen, Gebrauchs derer auswärtigen Münzen, daß man in aller Zahlung keine andere annehmen ſolle, als die groſſen und kleinen Pfennige, welche Herzog Otto von Bayern, die Marggrafen von Brandenburg, die Herren von Weinſperg, und die von Nürnberg ſchlagen laſſen, wie auch Würzburgiſche, Pfälziſche und Würtenbergiſche groſſe und kleine Den. auch Böhmiſche Kreuzer und Kreuzplaphart; it. wegen der Erbfälle, it. Hochzeiten, nur die nächſten Freunde bis zum dritten Grad incluſ. zu laden und dabey keine Rocken mehr zu ſchenken, wie vorhin durch die Frauen geſchehen, it. Kindſchenken, daß nur die nächſte Verwandte biß auf gemeldten Grad zur Taufe zu laden und nur dieſe etwas geben dörffen.

p. 279. **alle läſterliche Worte und Schwüre]** Auf das Fluchen junger und alter Perſonen beyderley Geſchlechts ſetzte Graf Craft der VII. die Strafe des Steintragens, allenfalls auch des Halseiſens. Ein Mandat K. Maximilians, des erſten, wider die Gotteslaͤſterer ſtehet auch beym Goldaſt. *l.c.* P. *II. p.* 110. *conf.* P. *III. p.* 404.

p. 280. **reiche Allmoſen]** Es wurde eigentlich für Haußarme Leute geſtiftet, die ſich nicht unordentlich aufführen. Vermöge ſchriftlicher Diſpoſition, welche Biſchof Lorenz zu Würzburg beſtättiget, ſollte 1) die Austheilung auf dem Kirchhof zu Oehringen in einem dazu verordneten Häußlein geſchehen, 2) ein Pfleger aus dem Rath und einer aus der Gemeinde die Verwaltung haben, 3) der Herrſchaft fernere Verordnung freyſtehen und der Schirm darüber gehören, 4) jeder, der es genöſſe, geloben für dieſelbe täglich ein abſonderlich Gebet zu ſprechen, daß er ſie von Sünden erledigen wolle, 5) ohne herrſchaftliche Bewilligung kein Verſatz, Verkauff rc. der dazu gehörigen Güter geſchehen, welche und alle noch dazu kommende von aller weltlichen Beſchwerde frey, doch aber der Herrſchaft Hohenlohe mit ihren Beſitzern Vogt- und dienſtbar ſeyn ſollten, 6) Burgermeiſter und Rath zu Oehringen das Allmoſen handhaben, und, wo Nachläſſigkeit unterlauffe an ihnen oder denen

Pflegern, ſo viel Strafe von eigenem Vermögen an das Kloſter Goldbach geben, als Vogt, Schultheiß und Burgermeiſter erkennen. Die Einkünfte beſtehen in reſp. Gütern, Gülten und Zehenden, zu Ingelſingen, Gockenbach, Rüblingen, Döttingen, Mangoltſall, Kottmannsweiler, Herrenthierbach, Billingſpach, Schwölbronn, Stackenhofen, Unterohrn, Weſternbach, Oehringen, Maynhard, Leutzlinsmühl, Beyerbach, Steinbach, Weſternbach.

ib. 19. Tag] al. 29. Tag.

p. 281. Stephan Müller] Die Worte ſind im Document etwas undeutlich, und iſt daher zweifelhaft, ob dieſem oder dem Canon. Hoffmann das Inſtrument unter die Augen gehebet worden.

p. 283. Ernſpach, Aichach und Pfalbach] In einem ums Jahr 1514. gemachten Kaufſchlag auf dieſe Orte, wie auch Ornberg und Ruckertshauſen erkennen Dechant und Kapitul, daß ſie vielleicht aus einem göttlichen Verhängnus dieſelbe zu veräuſſern genöthiget wären.

p. 285. SIGMUND] Sein Herr Vatter ſchrieb A. 1500. Monntags nach Vocem Jucundit. an deſſen Bruder Graf Albrecht: „ Auch ſo han „ deine Bruder Ludwig / Sigmund vnd Gorig vnnd mit Jnen Do„ ctor Thomas paſey (Pavia) geraumbt vnd gein Banonien gezogen. Doch „ verſehe ich mich nit, das ſie daſelbſt pleyben, ſondern werden auch wider „ vffbrechen vnnd gein Badwe (Padua) ziehen. „ S. auch oben ad pag. 30. Ich finde, daß er 1527. 9. Dec. ſein Canonicat zu Augſpurg an ſeinen Bruder Graf Ludwig abgetretten. Von Lamberto, der ihme ſeine Auslegung über den Propheten Joel dediciret, bemerke, daß ſeine merkwürdige Lebensumſtände in denen Unſchuldigen Nachrichten des Jahrs 1709. p. 17. ſqq. beſchrieben ſeyen, wobey auch eben dieſelbe auf A. 1714. p. ſq. nachgeſehen werden können. In der Bibliotheck auf dem Rathhaus zu Oehringen befinden ſich ſeine Commentarii in Prophetas, ed. Argent. 1525. 4.

ib. Thomas von Thierſtein] der Ort davon er ſich geſchrieben, iſt vermuthlich Thierſtein im Bayreuthiſchen, allwo die Kugeln, womit die Kinder zu ſpielen pflegen, aus einem zähen und feiſten Erdreich, Schmerſtein genannt, gemacht und durchs Feuer gehärtet werden, ſ. Merians *Topogr. Franc. p.* 99.

p. 286. Sebaſtian von Rotenhan] Er war eine wahre Zierde des Fränkiſchen Adels, und gelangte zu gar anſehnlichen Würden. Denn er wurde Doctor V. J. Kaiſer Carls des fünften und Churmaynziſcher geheimder Rath, Kammergerichts-Aſſeſſor, Biſchöfflich-Würtzburgiſcher Hofmeiſter, anſtatt des Churfürſten von Brandenburg Erbkämmerer des Biſtums Bamberg, und Ritter des heiligen Grabs. Seine Geburt geſchahe ums Jahr 1478, ſtudirte zu Bologna, und durchreiſete zwölf Königreiche. War der erſte, der A. 1521. des Reginonis Chronicon in den Druck gegeben, und hatte auch eine Landcharte von Franken verfertiget und in Kupfer ſtechen laſſen, welche unterſchiedlichen geographiſchen Werken einverleibet worden. Correſpondirte mit Eraſmo, Capitone, Auentino, Eobano, Vlrico Hutteno und andern Gelehrten ſeiner Zeit und ſtarb A. 1532. im 54. Jahr ſeines Alters. Von Herrn M. Ludwig Salomon Eyring iſt A. 1739. zu Jena in 4. auf 8. Bogen ans Licht geſtellet worden *Vita Sebaſtiani de Rotenhan*, auf deſſen Titulblatt ſein Bildnus befindlich. Aus §. X. erſehe, daß der gelehrte Herr Verfaſſer von dem Ort, da er ſtudiret, und ſeinen Lehrern keine Nachricht gehabt, welche aus Beroaldi epiſtola dedic. an Graf Sigmund von Hohenlohe, die ich deſſen Lebensbeſchreibung beygefüget, zum Theil nachgeholet werden könnte. *Conf.* Wolfii *Memorab. P. II. p.* 112. allwo ſtehet, er habe behauptet, daß vor K. Carolo Magno kein Papſt den Fußkuß begehret oder angenommen.

p. 287. ſeiner Schweſter Eliſabeth] Es wurde ihrentwegen ſchon A. 1503. eine Heyrathsabrede zwiſchen Graf Crafft VII., ihrem Herrn Vatter, und Graf Ludwig von Löwenſtein dahin genommen, daß ſie des letztern Sohn Gr. Ludwigen ehelichen ſollte, ſobald ſie das zwölfte Jahr erreichet. A. 1508. 17. Oct. thate ſie einen Verzicht auf alle Erbſchafft, zu welcher Zeit Sigmund

von Uſſigkheim ihr Curator geweſen. A. 1522. am Sontag Lætare wurde wegen ihrer Heyrath mit dem Freyherrn von Hewen zu Straßburg eine Beredung angeſtellet, dabey von Hohenlohiſcher Seite als Räthe zugegen geweſen Caſpar Schenck von Winterſtetten und Johann Heber. Dieſer Freyherr ließ ſie durch Heinrich von Helmſtof abholen, und erzeugte mit ihr zwey Töchter, deren eine, Namens Roſilia, Graf Wolfgang von Löwenſtein geehlichet, die andere mit Namen Maria A. 1563. mit Graf Sebaſtian von Helfenſtein am 23. Auguſti zu Neuenſtein auf dem Schloß vermählet worden.

p. 296. Syngramma Suevicum] Die führnehmſten Autores dieſer wichtigen Schrifft waren Brentius und Schnepfius. Sie iſt dadirt vom 21. Octob. 1525. Eine Edition, welche mir zu Geſicht gekommen, hat den Titul: *Syngramma clariſſimorum; qui Halæ Suevorum convenerunt, virorum ſuper verbis cœnæ* Dominicæ *et pium et eruditum ad Johannem* Oecolampadion, *Baſilienſem* Eccleſiaſten. *Jam denuo banc ob cauſam hoc potiſſimum tempore editum, quod certamina vetera de cœna Domini recrudeſcere incipiunt* Norin*bergæ ex officina Gabriel Hayn. M. D.* LVI. 8. Auf der andern Seite ſtehet: Iohan. Lachmannus Heylpronnenſis. Erhardus Schnepfius Wimpin. Bernhardus Grieblerus Gemming. Johan. Geylingius Ulsfeldenſis. Matrinus Germanus Firueldenſis. Iohan. Gallus Sulcefeldenſis. Vlricus Wiſſacenſis. Suigerus. Iohan. Veltenſis. Volfgangus Taurus Orendellali. Iohan. Heroldius. Iohan. Rudolphi Orengiacenſis. Iohan Iſenmannus-Michael Gretterus. Iohan. Brentius et alii Halæ Suevorum congregati Eccleſiaſtæ Iohan. Oecolampadio apud Baſilienſes Chriſtum prædicanti. Eine andere Auflage, die ich geſehen, iſt A. 1561. in 8. zum Vorſchein gekommen. Zu einer Teutſchen Uberſetzung D. Bugenhagens hat der ſeel. Lutherus A. 1526. eine Vorrede gemacht, darinnen er ſie zu leſen recommendiret. Sie ſtehet im 2ten Teutſchen Wittenbergiſchen Theil p. 100. b. Herrn D. Pfaff, Cantzler zu Tübingen, hat nicht nur in ſeinem A. 1718. edirten Commentario de Actis ſcriptisque publicis Eccleſiæ Wirtenbergicæ umſtändlich von dem Syngrammate gehandelt, ſondern auch denen Acten und Schrifften der Würtenbergiſchen Kirche, ſo A. 1720. gedruckt, daſſelbe einverleibet. So hat auch eine hiſtoriſche Nachricht davon mitgetheilet

M. Lud-

M. Ludwig Melch. Fiſchlin in *Supplem. ad Memorias Theol. Wirt. p. 1. ſqq.* welcher gleich anfangs ſetzet: Primum Eccleſiæ repurgatæ et γνησίως Lutheranæ Symbolum Syngramma iſtud erat.

ib. Oecolampadius] ſonſt Hausſchein genannt. Er war aus Weinſperg gebürtig und mag dieſes eine Haupturſach ſeiner Bekanntſchafft mit obgenannten Schwäbiſchen Theologen geweſen ſeyn.

p. 299. *Matthæus Chytræus*] Siehe von ihm Fiſchlin l. c. P. I. p. 38. ſqq. K. H. 1. Theil p. 314. Ich habe in denen beym 2ten Theil dieſer K. H. befindlichen Zuſätzen p. 71. angemerket, daß nach dieſem Chytræo unter die Zeugen der Warheit vor öffentlich und auctoritate publica geſchehener Reformation in dieſer Grafſchafft auch geſetzet zu werden verdiene.

Hiob Gaſt, welcher unterſchiedliche Schriften ediret, und ſeiner A. 1526. in 8. gedruckten *Paracelſi de toleranda cruce* die Wort am Ende beygefüget: Ex ſpecu noſtro natilitio Cœntzelſavve. In der Dedication ſeiner Lat. Ueberſetzung des Commentarii Brent. über den Prediger Salom. an den Landgraf Philipp von Heſſen d. d. Henau 1527. Idibus Novemb. ſchreibet er: Factum eſt, ut & mihi quoque, quaſi equo ultro currenti in Haſſiam tuam proficiſcendi adjicerentur calcaria. Idque cauſſæ erat potiſſimum, vel quod patriæ agnata indoles ſit, ſuos fere uel reſpuere, uel alioqui minimi facere Prophetas, uel quod multis nominibus moroſa, atque ſuperba Chriſtianorum Fides nihil factitiæ religionis, nihil peregrinæ Fidei ſecum tuliſſe ullo modo queat. Audiebat enim, ſicut irato Domino usque hodie plerisque in locis, cum Sueuiæ, tum Orientalis Franciæ (quarum ex illis mihi iure patria dicatur, anceps haberi poterit,) heu nimium peſſime ſacroſanctum Dei Evangelion, eiusque Profeſſores, perſequebantur atrociſſime, diris atque uariis tormentorum generibus, in illos non ſecus atque beluas cruenta Tyrannorum manu ferociebatur, ita, ut partim laqueo, partim Neptuno, partim Vulcano, ob Chriſti nomen læto Antichriſti ſatellitum ſpectaculo (lætiori tamen puto uere piorum, ob felix atque fœcundum iſtud ſeculum, denuo parturiens martyres) miſeri, imo bis

felices, e medio eſſent tollendi, quod quidem uel uidere tam graue piis omnibus tormentum eſſe, quis eſt, qui neſciat, adeo, ut uel centies ſibi ipſis ultroneum exilium decernere malint, quam haſce illas enormes Babyloniorum aduerſus Deum Iſrahel blaſphemias, diutius uel audire, ne dicam pati, aut uelint, aut queant. Atque hac iſthac quoque ego rei indignitate irritatior, patriæ, donec propitior quiſpiam Deus ei ſemel adfulgeat, ualedixi. Daß er eben derjenige Hiobus Gaſtius ſeye, welchen der Herr Paſtor **Walther** in ſeinem Cadoltzburgiſchen Denkmal p. 34. als den erſten Evangeliſchen Pfarrer zu Cadoltzburg angibt, der auch in dem Langenzenniſchen Decanats - und Pfarrmatricul Superintendens und Specialis genennet wird, kan ich nicht zweifflen, und iſt ſehr wahrſcheinlich, daß ihn Brentius an den Herrn Marggrafen Georg von Brandenburg dahin recommandiret. Belobter Herr P. Walther meldet zwar, daß er des vorigen Pfarrers Veiten von Sparneck Frühmeſſer geweſen. Das könnte er aber vor A. 1513. und alſo vor angefangener Reformation geweſen ſeyn, weil der von Sparneck nur bis dahin Pfarrer geweſen. Es iſt auch glaublich, daß man bey angegangener Reformation, da die Pfarr vacant worden, um ſo mehr auf ihn als einen aufrichtigen Bekenner der Evang. Warheit Reflexion gemacht, weil er vorhin allda im Amt geſtanden. Als der Papiſtiſche Probſt zu Langenzenn **Johann Schuh** einen hefftigen Streit gegen ihn beſonders wegen der Priſter - Ehe, Ohrenbeicht und Einſchlieſſung des geſeegneten Brods in ein Sacramenthäußlein anfieng, und einen Tractat wider ihn in den Druck gab, ſo verthendigte er ſich auf Befehl des Herrn Marggrafen A. 1528. Menſe Nov. in einer ebenfalls gedruckten ſo betitulten **Gründlichen Antwort** 2c. Brentius gedenket auch ſeiner in der Zuſchrift ſeiner *Exegeſ. Evang. Johannis* an die Pfarrer im Creichgau, welche er A. 1527. geſtellet, mit dieſen Worten: Salutant vos diligentiſſime *Johannes Iſenmannus*, Symmyſtes noſter in Domino fidelis, & *Hiob Gaſt*, amoeniſſimi ingenii homo, literis & pietate clarus & alii nobiſcum Chriſtum prædicantes. Seine Ehefrau hieß Dorothea, welche ſich nach deſſen A. 1544. erfolgtem ſeel. Tod an Hrn. Leonhard Pfahler wieder verehlichet. Aus dem A. 1729. gedruckten Leben Marggr. Georgs des Frommen p. 79. erſehe, daß der geweſene Herr

Rect.

Rect. Schmidt zu Heilsbronn in dem Programmate, welches er dem Herrn Prediger Krebſen zum Andenken geſchrieben, gedenke, daß in deſſen im MSpto hinterlaſſenen Hiſtoria Reform. Franconiæ viele Nachricht von Gaſtio zu finden, deren Edirung daher l. c. billig gewünſchet worden. S. auch M. J. H. S. Fränckiſche-Reform. Geſchichte p. 37. ſq.

ib. not. Theobald Eiſenmenger] ſ. im dritten Theil die Zuſätze p. 67.

p. 301. Johann Prögel] war A. 1491. Schultheiß zu Oehringen, und iſt alſo unter denen im Vorbericht des erſtern Theils p. 21. und 3. Th. p. 76. zu suppliren.

p. 303. Tenglers] Er war der Pfaltzgrafen Landvogt zu Höchſtätt.

ib. Präunlein] Heinrich Präunlein war A. 1494. einer des Raths zu Oehringen.

p. 307. Nothwendigkeit der Kirchenreformation] Dieſe haben die Röm. Kayſer und Stände des Röm. Reiches von Zeit zu Zeit eingeſehen, und dieſelbe in Stand zu bringen ſich angelegen ſeyn laſſen. Was diesfalls von denen Carolingiſchen Kayſern geſchehen, davon ſiehe Goldaſtum *in Conſtit. Imp.* P. *I. p.* 150. 183. *ſqq.* P. III. *p.* 125. 164. 650. 652. *ſqq.* Die Bemühungen derer Fränkiſchen und Schwäbiſchen Kayſer, ingleichen K. Ludwigs aus Bayern, den Römiſchen Stuhl und Cleriſey in die Ordnung zu bringen, ſind ſatſam bekannt, doch ſ. ibid. paſſim.

Im Jahr 1416. kamen zum Vorſchein *Aviſamenta Conſtantinenſia*, Bedenken der Stände des Röm. Reichs über des Bapſt und der Geiſtlichen Eintrag erſtlich durch die Verordneten von den Provineen Teutſcher Nation im Concilio zu Conſtantz verfaßt, hernach von den Deputirten gemelter Nation angehört, und Ihrer Majeſtät Kayſer Sigmunden zu exequiren übergeben, *ibid.* P. IV. *p.* 151. *ſqq.* und A. 1426. *Aviſamenta* Moguntina, Bedencken der Stände des Römiſchen Reichs über des Bapſts und Geiſtlichen Eintrag. Auf

dem

dem Reichstag zu Meyntz vor dem Anfang des Concilii zu Baſel von den Ständen deliberiret, und ihrer Majeſtät Kayſer Sigismunden zu exequiren übergeben, *ib. p.* 160. *ſqq.* In K. Sigmunds Reformation von A. 1434. welche eben daſelbſt anzutreffen, kommen unter andern folgende Stellen vor:

Cap. I. Simoney iſt aufgeſtanden. deß erſten in deß Bapſt Hof, als ich euch ſag. it. Nun muß man von der Penitentz den Applaß der Sünden ſchwerlichen bezahlen, das iſt vor GOtt rechte Simoney und Sünd.

Cap. II. Wo ſind die Widemgüter, darauf die Stifften und die Clöſter ſind gewidemt worden, die ſy noch heut zu Tag haben? Und do ſy kein Kirchen hätten, do waren die Perſon (in Stifftern) mer in Gottesdienſt wann ſy jetzt ſind. Seyd daß es alſo ergangen iſt, ſo wirt niemand mer heilig noch ſelig, weder Bapſt noch Biſchof.

Cap. III. Alſo ſol man nun anſehen, und in die Ordnung gehen von dem Haupt bis an den Mynſten. Doch ſol man Urlaub nemen von Got dem Vater, den in ein Ordnung ſetzen, der Gotes Stathalter iſt.

Cap. V. Es war kein Orden den noch aufgeſtanden und iſt der (Römiſch) Hof manig hundert Jar in der zwelffboten Ordnung geſtanden, do ſtund es wol . . . . Seyd daß die Orden auffſtunden und von den Orden Bäpſt wurden, die haben ihren Stat nit gemein, ſy haben Ihrem Gleichen zugelegt, und höchlich gefreuet (Freyheit gegeben,) alſo daß all Pfarrer abgenummen, und die Clöſter zugenummen.

Cap. XII. Der Papſt leiht etwann ein Pfründ zweyen oder dreyen, die liegen im Hoff, und verkriegen ihr vätterlich Erb. Etwan ſo ſtechen ſi einander zu tod, oder ſi ſchaffen es zu thun, und komt groß Uebel davon. Si haben ein böſe Gewonheit bißher gehabt und noch haben: ſi leihen unterweilen Stallknechten Pfarren und Prelaten Pfründen . . . . Merckt wie es jetzt geet. Es ſchickt ein Vatter ſeinen Sohn zu Schul, und kehrt ſeine groſſe Arbeit an ihn. Nun wird er gelehrt, und wird Meiſter. Wenn er nun von Schul kompt, ſo wirbt

er

er umb ein Thumherrn Pfründ umb das er ein Juncker Gottes ſey. Dannoch benügt ihn nicht, er wil auch haben ein Pfärkirchen oder zwu: darauf ſetzt er ungelehrt Pfaffe, und weiß wohl, daß er unrecht thut. Und iſt ſein Kunſt die er gelernet hat, niemant nutz dann dem Teuffel, deß Diener iſt er . . . Die Gelehrten ſoll man ab den Thumen zwingen auf Pfarrkirchen, darum daß Chriſtlicher Glaub recht geprediget werd . . . Alſo verhengen jetzo die Biſchoff das groß Ubel und nehmen Miet und Schenck, und verhengen jetzt viel Ubels laider. Und iſt zu förchten, Biſchoff, Pfaffen, und Oerden geen alle dahin, do ſi hin gehören, zu der Welt, das iſt der T.

Cap. XVI. So iſt es weger, man leb als man zu Orient lebt und in Hiſpania, do die Prieſter Weiber nehmen: Wann Chriſtus hat es nicht gebotten der Prieſterſchafft. Ich mein, es ſey mehr übels aufgeſtanden in dem Theil der Chriſtenheit, die Calixtus Gebot hielten, den guts dadurch beſchehen ſey. Das übel zu verhüten und das man deſto ſicherer an der Seel ſey, ſo ſoll man jeglichen Weltlichen Prieſter ein Ehweib geben, die Jungfraw und rain ſey.

Cap. XXI. Es in kein mittel mehr zwiſchen Layen und München mit Spiele, mit Zeren, mit Geſpielſchafft.

Cap. XXVIII. Item es ſind auch Præmonſtratenſes . . . Sie ſitzen jetzt mit Frawen und Kindern als Weltlich Leut . . . Die Aebt thun ihn kein Straffung, wann ſie thun es ſelber . . . Alle Incorporationes von allen Stifften und Clöſtern ſüllen ab ſeyn. Alle Pfarrkirchen frey ſeyn mit allen ihren Zugehörungen, und ſoll man auff den Pfarrkirchen ſingen und leſen, und der Chriſtenheit ein rechte Gottshauß ſeyn zu allem Troſt.

Cap. XXX. Alle Frawen Cloſter ſol man beſchlieſſen . . . Item ſy ſüllen im Cloſter ein Schul haben, daß ſy lernen Grammaticam, und die heiligen Schriſt etwas zu verſteen.

Cap. XXXII. Sy (die Beguinen) ſind der Barfüſſen Kelnerin . . An viel Städten geen ſy mit Wunder um . . . treiben Wunder als die Gauck-

Gauckler . . . . . Auch bringen ſy Eheleut darhinter, daß ſy in den Orden tretten, und als dick ſy bey ihren Mannen ligen, und ſy beſchlaffen, ſo füllen ſy ihr Regel und den Orden gebunden ſeyn, ihr Geſätz zu geben, das ſy auffgeſetzt haben. Alſo würd die Welt betrogen.

Cap. XXXIII. Man findet ſtarck Nolhart, die ſunſt um keiner Sach willen Nolhart werden, denn daß ſy Müſſiggenger werden.

K. Sigmund ließ ſchon A. 1413. in einem Schreiben an den König in Franckreich, darinnen er ihn erſuchet zu dem Concilio zu Coſtnitz zu kommen, und das Schisma derer Päpſte heben, auch die Kirchenreformation befördern zu helfen, einflieſſen: Maximo etiam deſiderio iam dudum tenebamur, ut diebus noſtris videre poſſemus unicam Chriſti ſponſam Katholicam Eccleſiam feliciter reformatam, *ibid.* P. I. *p.* 387. Einigen Geiſtlichen, die ſich deswegen mit ihm berathſchlagten und ſagten: Man müſte ſie anfangen a Minoritis (Franciſcanis;) antwortete er: Non a Minoritis, ſed a Majoritis, *v. Flacius* l. c. *N. CCCLV.* In K. Friedrichs des Dritten Reformation *ap. Goldaſt. in Rationali Conſtit. Imp.* heiſts: „Nachdem (als oben gemelt) alle
„ Stände der Geiſtlichen in ihrem rechten Stand reformirt ſollen werden,
„ ſollen billich die Oberſten unter denſelben, als Biſchöffe, Pröbſt und
„ Dechant, ſampt allen Thumherren und Capiteln ſich am erſten reinigen
„ und purgieren.„ Sie iſt zu erſt A. 1476. zu Augſpurg und hernach wieder durch Veranſtaltung Chriſt. Urſtiſii und Nicol. Hänigers von Tauberkönigshofen zu Baſel A. 1577. mit denen Reformationen K. Sigmunds und Maximiliani I. gedruckt worden. So ließ auch K. Carl der fünffte A. 1526. ein weitläufftiges Reſcript ergehen ad Clementis VII. Papæ criminationes cum appellatione et Generalis Concilii indictionis poſtulatione, *v. ap. eund. Conſtit. Imp.* P. IV. *p.* 81. *ſqq.* Man beſehe auch von dieſem allen, und denen Articulis Reformationis eccleſiæ K. Ferdinands/ des erſten, des Cardinals *Petri de Aliaco* Tract. de Reformatione Eccleſiæ *Rom. ap. Wolff. in* Lect. *Memor.* P. *I. p.* 756. *ſqq. it.* *Cel. Georgii, Gravamina Nationis Germ.*

p. 311. Der treue Bekenner der wahren Gottheit Chriſti] add. Athanaſius.

ib.

ib. eingeriſſene Verderben] Weil das erſte Mandat Biſchof Conrads gegen das ärgerliche Verhalten derer Chorherren nicht gehalten worden, ſo ließ er A. 1523. 27. Junii ein anderes ausgehen, deſſen Würkung ebenfalls von keiner langen Dauer geweſen. Welchergeſtalt aber zween Chorherrn des Neuen Münſters, die ſich um dieſe Zeit in den Eheſtand begeben, Nahmens Johann Appel von Nürnberg und Friedrich Fiſcher von Heydingsfeld, darüber in Verhafft genommen und aus dem Stifft verwieſen worden, iſt beym Friſio zu leſen *l. c. p.* 870. *conf. p.* 873.

p. 313. not. Sein Leben] Die Lebensbeſchreibung Brentii, welche der ſeel. Herr Beyſchlag unternommen, iſt nicht zu Ende gebracht worden. Herr Johann Juſt von Einem hat A. 1733. in 8. ediret: Leben und Schrifften *Iohannis Brentii*, und p. 6. ſq. viele Autores angeführt, die davon gehandelt, welches auch Serpilius in denen *Epitaphiis* Schwäbiſcher Theologen *p.* 123. *ſqq.* gethan, da viele Elogia von ihme vorkommen. Er hat die Hälliſche Kirchenordnung verfertiget, und ſeine Flucht aus Hall in einem Brief beſchrieben, der in denen Unſch. Nachrichten A. 1713. p. 346. ſqq. ſteht. Wie beſorgt er wegen Einführ- und Erhaltung der Evangeliſchen Lehre in denen Hohenlohiſchen Kirchen geweſen, davon zeuget ſein Schreiben im 3. Theil der K. H. p. 340. Seine erſte Ehegattin war Margaretha Gräterin, die er als Wittwe geehlichet, die zweyte Catharina Eiſenmengerin, von welchen er nach ſeinem Tod 13. Wayſen hinterlaſſen.

p. 316. WOLFFGANG] Er war A. 1529. mit Graf Albrecht und Gr. Georg von Hohenlohe auf dem Reichstag zu Speier und unterſchrieb mit ihnen den Abſchied oder Receß. A. 1532. trat er in die Regierung, und verſicherte dieſe ſeine Vettern Dienſtags nach Judica wegen der geführten Vormundſchafft ſchadlos zu halten. A. 1534. nahm er Dietrich Schmidt zu ſeinem Leibmedico an. Seine Heyrathspackta wurden erſt Martini 1536. aufgeſetzt, krafft deren er ſeine Gemahlin mit 11000. fl auf die Stadt Weickersheim verwieſen. A. 1542. wurde ihme von denen Ständen des Fränckiſchen Craiſes angeſonnen, den Reichstag zu Nürnberg in Perſon zu beſuchen. Auf ſeinem Epi-

taphio zu Weickersheim ſtehet: *Anno MDXLVI.* vf Donnerſtag den XIV. Januarii iſt in Gott chriſtlich verſchiden der Wolgeborn Her Graue Wolffgang von Hohenlohe / dem Gott gnad.

p. 320. ALBRECHT] Er unterſchrieb A. 1507 die zu Coſtnitz aufgerichtete Cammergerichtsordnung, *A.* 1544. den Reichsabſchied zu Speier und A. 1551. den zu Augſpurg.

p. 323. not. i. Ich getraue] Beſ. die K. H. 1. Th. p. 326. 347. 368. daraus allerdings zu ſchlieſſen, daß die Grafen Albrecht und Georg vor ihrem Ende die Evangeliſche Religion angenommen.

p. 324. Georg Renner, Schultheiß] Er wurde Anfangs A. 1483. Schultheiß zu Langenburg, und lebte noch mit ſeiner Ehefrauen Eliſabeth A. 1521. Sein Sohn, gleiches Nahmens, wurde ebenfalls Schultheiß daſelbſt, welcher ſich bey denen Unterthanen ungemein beliebt gemacht, ſo, daß ſie bey der A. 1571. gehaltenen Viſitation ausſagten: Wann ihnen dieſer Mann genommen werde, ſo werde es um ſie geſchehen ſeyn. Daß er der reinen Evangeliſchen Lehre eiferig zugethan geweſen, erhellet aus der auf einem Monument in der Kirche zu Bächlingen befindlichen Inſcription, welche alſo lautet:

GEORGIO RENNERO Langenburgenſi de Illuſtr. Comit. ac DD. ab Hohenlohe imperio prætur. tot. XXIIII. Annos adminiſtranti, viro juſto et ſancto, verit. cœleſtis, huiusque Miniſtrorum amantiſſimo, morib. inculpatis, ob virtut. gentilitiis inſignibus a Divo Imperatore Max. Aemiliano II. S. A. donato, bis Marito, liberorumque VI. ſuperſtit. parenti, Uxor Margarita, Liberique, Marito Parentique amoris pietatisque C. D. S. M. hoc Monument. Mortuus A. M. D. XXCV. XIX. Kal. Febr. cum vixiſſet Annos LXVI. M. IIII. D. XVIII. ferme.

Prima ſuæ gentis celebranda Georgius iſthac

Gloria Rennerus contumulatus humo.
Doctrinæ a teneris adſertæ voce Lutheri
Formandum puræ credidit ingenium.
Dein Prætor Comitum Langenburgo ex urbe Colonis
Viciniſque dedit jura peræqua locis.
Delphicus ille velut reſponſa Clientibus ultro
Rettullit, ambiguum ſuſtulit, æqua tulit.
Conſilioque gravi commiſſa negocia curans
Prudentis meruit nomen habere viri.
Præcipue Illuſtri Vir ſervantiſſimus æqui
Wolffgango placuit dexteritate animi.
Quinque fidem Dominis ſacraverat illibatam, hoc
Prætor ad extremunm præſtitit officium.
Non auro incubuit, potius ſed laudis amori,
A ſpecie furti qualibet abſtinuit.
Munera reiiciens demenſi vixit ab ære,
Aularum peſtes oderat harpyias.
Haud cumulavit opes, quas multum abſumeret hæres,
Prætulit inde ſuis nobile nomen avis.
Funere nunc illum ſublatum publice lugent
Res et candoris, juſtitiæque forum.
Spiritus eſt liber membrorum carcere tetro,
Cum Chriſto vitam tranſigit æthercam.
Exuviis donec renovandis luce perenni
Magnifico iuſſu reſtituuntur Heri.
Vive Deo, dum vita datur, ſic utere vita,
Neu te vitæ actæ poenituiſſe queat.

p. 325. Waldpurg] Einer dieſes Geſchlechts N. Heinricus war bey K. Philippo im Gemach, als Otto von Wittelſpach ihn zu Bamberg umgebracht, wurde aber ſelbſt auch verwundet, da er dem Kayſer helffen wollte, *Otto de S. Blaſio ad A.* 1208.

p. 328. LVDWIG CASIMIR] War auf unterſchiedlichen Reichstägen zugegen, als A. 1544. zu Speier, und A. 1551. zu Augſpurg, dabey er auch die Abſchiede unterzeichnet. A. 1558. gab ihm das Dom-Capitul zu Würtzburg ſchrifftliche Nachricht von der Ermordung Biſchof Melchiors, geb. Zobels, die Wilhelm von Grumbach verübet. Das Prognoſticon, welches ihm bis aufs 74ſte Jahr geſtellet worden, traf nicht ein, indem er ſein Alter ſo hoch nicht gebracht. Sein Teſtament, das er 4. Jahr vor ſeinem Ende verfertiget, würde am 18. Oct. 1568. eröfnet. Der Poët Lauterbach hat mehrere Epigrammata auf ihn verfertiget.

ib. EBERHARD] In dem Verzeichnus der Biſchöffe zu Verden kommt als der 52ſte Biſchof vor Eberhardus ab Holla, welcher ums Jahr 15 7. zuerſt die Evangeliſche Lehre angenommen, aber aus einem andern Geſchlecht geweſen.

ib. Grafen Eberhards] So nennet ihn L. Schöll. Andere aber nennen ihn Conrad. A. 1631. ſtarb als der letzte ſeines Geſchlechts Graf Georg Eberhard von Tübingen.

p. 340. mit Abſchaffung und Veränderung der Orden rc.] In dem Wertheimiſchen Gegenbericht von A. 1618. wird fol. 47. aſſeriret, „daß man zu Würtzburg mit denen Klöſtern, ungeachtet der immer wi„der die Evangeliſche jactirten alten Fundationen, dermaſſen umbgan„gen, und ihnen Schutz und Schirm geleiſtet, daß die guten geiſtlichen „Patres und Fratres dieſelben mit dem Rucken anſehen, und das cede ma„jori triſti vultu practiciren müſſen, ſich derwegen, als in einer offenen „landkundigen Sach, auf den Augenſchein, und vornemlich auf dasjenige „trefliche Modell, ſo gegen dem Cloſter Eberach formirt, und ap. Gyl„mannum vol. 2. ſymp. part. 3. fol. 332. & ſqq. zu finden, bezogen, „dabey der armen Nönnlein zu Walparhauſen, Geroltzheim, Zell und „anderer mehr andächtigen Schweſtern und Brüder erwähnet, welche ſol„cher Protection halben gar entlauffen, und Menſæ Epiſcopali ihre „Klöſter überlaſſen, oder wie das Fuldiſch Kloſter Matigſtatt für Wein-

keller

„ keller und Kornſchütte ſich prophaniren und mißbrauchen laſſen müſſen. „ *Conf. Cod. Dipl. P. III. p.* 114. 176. *Freberi Script. rer. Germ. T. I. p.* 153. *ſqq.* Erſt vor zwey Jahren wurde in einer gedruckten Zeitung d. d. Neapolis den 11. Novemb. 1751. geleſen: „ Jhro Päpſtliche Heiligkeit haben, auf Anſu-
„ chen des Königs beyder Sicilien, alle in dem Königreich befindliche Clö-
„ ſter des Ordens Sta. Maria von der Treue unterdrucket und verordnet,
„ daß die Geiſtliche dieſes Ordens den Groſſen Auguſtinern einverleibt,
„ und in ein jedes Cloſter zwey derſelben untergebracht werden ſollen. Die
„ Einkünffte des aufgehebten Ordens wurden Jhro Majeſtät überlaſſen,
„ und Höchſt-Dieſelbe haben dieſe Einkünffte zu Unterhaltung der Armen-
„ Herberg, welche allhier würcklich erbauet wird, beſtimmet. „

p. 341. **Kirchberg**] Jn einem Kirchbergiſchen **Amtsbuch** heiſt es:
„ A. 1553. am Donnerſt. nach Nicolai hat der Obervogt Ludwig Virn-
„ haber **Kilian Schweeden** / damaligen Pfarrer zu Lendſidel, dahin ver-
„ mocht, daß er nach ehemaligem Gebrauch (welcher lange Zeit unterlaſ-
„ ſen worden, weil die Religion zu Lendſidel und zu Kirchberg einander
„ ungleich geweſen,) am Sonntag nach Nicol. in Kirchberg geprediget
„ und Actus Miniſteriales, ohnerachtet ein Caplan daſelbſt geweſen,
„ auf jedesmaliges Begehren, weil das Städtlein ſolches zu fordern be-
„ rechtiget, zu halten angefangen, wie dann auch nach des Caplans Georg
„ Stephans an S. Kiliani Abend 1557. erfolgtem Tod Herr **Georg**
„ **Schuhmann** des Stephan Schuhmanns zu Heſenau Sohn, der dieſer
„ Zeit Pfarrer zu Lendſidel und der Kirchbergiſchen Religion gleich geweſen,
„ alle Sonntag Er und ſein Mietherr zu Kirchberg geprediget und die Kir-
„ chen mit Kindertauffen und anderem verſehen, daß kein Klag derwegen
„ geweſen, bis auf Sim. und Judæ 1557. der neu Caplan Herr Magnus
„ **Goſtenhöfer** angeſtanden.

p. 342. not. **Es zeugen hievon**] Beſ. p. 347. 372. ſqq. des 1. Theils der K. H.

p. 344. **Caplan des Filials Eßlingen**] War damals Peter He-

Herold/ welcher A. 1542. ſich in einem Memorial bey Herrn Graf Albrecht von Hohenlohe beſchweret, daß ein E. Rath zu Hall am 8. Oct. ihme angemuthet, hinführo zu Enßlingen das H. Abendmahl nach Evang. Lutheriſchen Gebrauch zu halten, das Meßleſen zu unterlaſſen und in der Woche einmal das Evangelium zu verkündigen. Darauf ihm Befehl zugekommen, er ſollte bey Straf der Caſſation bey dem alten Herkommen bleiben, doch an Sonn- und Feyertägen das Wort Gottes verkündigen und was des chriſtlichen Glaubens halber zur Beſſerung dienlich ſeye, lehren. Er blieb auch ohnerachtet des A. 1543. getroffenen Vertrags bey ſeiner Function zu Enßlingen wenigſtens bis A. 1556. da bey der Gen. Viſitation der Schultheiß Sebaſtian Reinhard, Michael Gronbach, des Gerichts, und Wendel Gronbach, alle drey zu Münckheim geſeſſen angezeigt, er habe bis dahin noch die Päpſtiſche Meſſe zu Enßlingen geleſen, welcher Ort nach der Reformation ſeine eigene Pfarrer gehabt, die zugleich Diaconi in Münckheim geweſen.

p. 346. not. **Vermehrte Beſoldung**] Dieſe war 100. fl. in Müntz, 12. fl. für Kleidung, 10. fl. für Holtz, oder an deren ſtatt 24. Meeß büchene Scheiter vor das Haus geführet, 2. Fuder Wein, 18. Mltr. Korn, 12. Mltr. Dinckel, 6. Mltr. Habern, der Genuß einer Wieſe, Haltung eines Pferdes, dazu ihm 20. Mltr. Haber, 1. Fuder Heu und 200. Bund Stroh verordnet worden, die Verkoſtung beym Ausreiten mit einem reiſigen Knecht. Es wurden ihme anbey zwey Behauſungen bewilliget, nemlich die vorder Behauſung, ſo etwann Sebaſtian Martin ein Chorherr, beſeſſen, gegen dem Kirchmarkt über an der Grafen Kaplaneyhauß, und eine andere, die hinter derſelben geweſen, und ihme gegen ein billiges Kaufgeld, nebſt einem Garten, den Sebaſtian Deib, ein wegen der bäuriſchen Aufruhr ausgetrettener Burger gehabt, und einem Ackerſtuck geeignet worden.

ib. **Balthaſar vom Klein**] Wurde nebſt Wendel und Hans vom Klein A. 1723. der unehlichen Geburt halber von K. Carolo V. legitimiret.

ib. **Meerwart**] A. 1603. hielte Georg Meerwart, des Raths zu Oehrin-

Oehringen, mit Catharina Anna, Eraſmi von Olnhauſen, Burgers zu Heilbronn Tochter, Hochzeit.

ib. Peter Birntzler] Einer dieſes Nahmens wurde ſchon *A.* 1491. die Valent. zum Hohenl. Secretario beſtellet. Er war aus Weiſenburg im Elſaß gebürtig und hatte zur Ehe damals Anna von Cappel. Deſſen Sohn ſcheinet derjenige zu ſeyn, welcher l. c. in der K. H. vorkommt. Dieſer hatte eine Tochter Johann Hebers zur Ehe.

p. 348. not. Volckart Heber] von Schorndorff gebürtig, war A. 1491. Burger zu Waldenburg.

p. 352. not. Johann Sigginger] Er hatte 1522. das Gültbüchlein der Frühmeſſe zu Schefftersheim verfertiget. In einer Schönthaliſchen Charta erſcheinet A. 1481. ein Johann Sickinger als Keller zu Weinſperg. Von einem Daniel Sickinger ſ. *Cod. Dipl.* P. III. *p.* 79. Es iſt nicht unwahrſcheinlich, daß ſie zu dem Geſchlecht derer von Sickingen gehöret, welche das Vogtamt zu Oehringen verwaltet und in ihrem Wappen 5. weiſe Pfennige geführet, wie Herr Hofrath Hanſelmann angemerket l. c. p. 51. *A.* 1536. die Thomæ ertheilten Albrecht und Georg von Hohenlohe ihrem Keller Sigmund Sigginger und deſſen Haußfrauen Wandelbar Eiſenhüten eine Freyheit, daß ſie aller Schatzung und Auflaggeldes, Herrſchaftlichen Gemeinen Dienſtbarkeit, Waaggeldes ꝛc. in Betracht der treugeleiſteten Dienſte ſeines Vatters befreyet seyn ſollten, *v. Cod. Dipl. cit. p.* 302. Deſſen Wittwe heyrathete A. 1599. M. Wilhelm Ludwig, Wilhelm Arnſpergs, Würtenbergl. Oberforſtmeiſters zu Heydenheim, Sohn.

p. 353. Sebaſtian Rückers] hatte Kunigunden, Albrecht Eiſenhuts hinterlaſſene Tochter zur Ehe, und vertrug ſich A. 1544. mit Raban Eiſenhut wegen etlicher ſtrittiger Lehen.

ib. not. Johann Hohenbuch] der ältere, hatte zur Ehe eine Tochter Stephan Sorgs, des Raths zu Oehringen. Alexander Hohenbuch,

Stadtſchreiber zu Oehringen, ſcheinet zwey Söhne gehabt zu haben, die Alexander geheiſſen. Derjenige, welcher Kirchenrath zu Heidelberg und hernach Hohenlohiſcher Rath zu Langenburg geweſen, war A. 1598. (da deſſen Sohn **Johann Georg** mit Galli Hartmanns, Superint. zu Neuenſtein, Tochter Hochzeit gehalten) ſchon todt, wie aus Joh. Aſſums L. C. Hugwernern gehaltenen Leichenpredigt erſehe. Hingegen lebte noch A. 1616. ein Alexander Hohenbuch als Pfaltzneuburgiſcher Rath, der in denen gedruckten Perſonalien Johann Hohenbuchs, jun. als ein Bruder Simſon **Hohenbuchs** angegeben wird. In Archivo befindet ſich ein Befehl Graf **Ludwig Caſimirs** an den Stiffts-Syndicum zu Oehringen obgenannten Stadtſchreibers Sohn Alexandro zu ſeinem Studiren jährlich 50. fl. zu reichen, d. d. Neuenſtein 8. Junii 1561. In der Gottsackerkirche zu Oehringen finden ſich auch folgende Inſcriptionen auf Grabſteinen: Anno 1603. den 9. May iſt in Gott dem Herrn ſanfft und ſelig entſchlaffen der ernhafft und fürnehme *M. Sámſon Hohenbuch*, Burger und des Gerichts zu Oeringen, ſeines Alters 58. Jahr, deſſen Seel Gott Gnade.

Anno Domini M. D. LXXV. den XXV. Tag Auguſti verſchiede im Herrn die erbare *Barbara Ulerin* des erbaren Samſon Hoenbuchers eheliche Hausfrau, der Gott gnädig ſein vvolle.

Anno Dni MDLXXXI. den XXXI. iſt in Gott ſeliglich entſchlaffen der ehrnveſt *Wilhelm Hohenbuch*, Stattſchreiber allhie, das ihm Gott gnade.

p. 357. **Johann Uebels**] Er war ein Sohn Georg Uebels, Burgers und Rathsherrns zu Nördlingen, allwo er 1527. Montags nach Pauli Bekehrung die Pfarr zu S. Emeran und S. Georgen nebſt denen Filialen Memming, Erling, Balding und Ehring mit ihren Einkünften bekommen, davon ſich und die Helffer zu unterhalten. A. 1535. verehlichte er ſich und A. 1546. den 22. Januarii erhielte er vom Rath Befehl **Caſp. Huberino** nach Oehringen zuzuſchreiben, daß er nach Nördlingen kommen und ſich daſelbſt mit einer Predigt hören laſſen mögte, weil der Superint. M. Loner daſelbſt geſtorben war.

war. Um ſeiner groſſen Beinſchmerzen willen, welche ihn an Annehmung des Berufs nach Oehringen gehindert, ließ er ſich das linke Bein abnehmen, verwaltete aber doch ſein Amt noch bis A. 1557. da er vorhin einſt an D. Stemblern geſchrieben: „ Hochgelehrter Herr Doctor, ich bitt Ew. Excellenz „ umb Gottes willen umb Hülf, denn zu Nördlingen will ich nicht bleiben. „ Weil in ſeiner Zeit die Beguinen allda viel Aergernus und Muthwillen angerichtet, führte er nebſt andern Predigern deswegen beym Rath Klage, ſ. Herrn Dolpens Bericht von der Stadt Nördlingen p. 49. 55. 78. 82. 151.

p. 358. not. Gilg] Siehe von dieſem Namen die fortgeſ. Samml. von A. und N. Theol. Sachen. A. 1732. p. 259.

p. 361. Auf Befehl Herrn Graf Albrechts] In dieſem war auch enthalten, daß D. Stembler nebſt dem Keller in ſeinem und Graf Georgs Namen ernſtlich denen Prieſtern und Canonicis des Stiffts in Oehringen zu ſagen hätte, ſie ſollten ſich anderſt erzeigen und ihre Weiber ehlichen, ſonſten ſie allda nicht würden geduldet werden, *v. Cod. Dipl. P. III. p.* 352. Unter denen, die ſich hernach verehlichet, war auch Martin Sigwart / der mit ſeinem Weibe Clara A. 1558. die gehabte Stiftsbehauſung erkaufft. Beſ. die K. H. 1. Th. p. 365. not. Kurtz zuvor hatten auch Georg Schwend und Greg. Fabri Stifftshäuſer käufflich an ſich gebracht.

p. 367. einen ſcharffen Befehl[Dieſer wegen Einführung des Interims in der Herrſchafft Weickersheim ergangene Befehl ſtehet ganz in Herrn Carl Chriſtian Hirſchs / Diac. zu Nürnberg bey S. Lorentz, Geſchichten des Interims zu Nürnb. p. 184.

p. 370. Hollenbach] Hier wurde auch angezeigt, es ſeye im Ort ein Schlüſſel, der gut ſeye für die Biſſe wütender Hunde, den man keinem leyhe, er werde dann verbürget, it. ſo offt ſich das Pfarrvolck zum Abendmahl melde, erfordern der Pfarrer von jedem inſonderheit einen Beichtpfenning.

p. 371. es ſeyen Zauberinen] Im Neuenſteiniſchen Archiv finden

ſich Niedernhaller Hexenacten von A. 1562. 1612. die allerhand enthalten, und heutiges Tages ſchwerlich Beyfall finden würden.

p. 372. Hierauf wurden] Von der Gen. Viſitation in Anno 1556. iſt noch zu gedencken, daß Pfarrer und Caplan zu Cüntzelſau durch das Verboth eines Ganerblichen Schultheiſen ſich bewegen laſſen bey derſelben nicht zu erſcheinen, damit aber die ganze Pfarrgemeinde übel zufrieden geweſen, und begehrt ſie hierinn zu verſehen, weil männiglich der Hohenlohiſchen Kirchenordnung geleben wolle. Der Pfarrer zu Jungoltzhauſen iſt ſub dato Neuenſtein Donnerſtags nach Exaudi auch erfordert worden am Pfingſtmontag als den 25. May in Oehringen ſich einzufinden, die R. Stadt Hall aber wollte es ihm nicht zulaſſen; da hingegen die Pfarrer zu Münckheim, Enßlingen, Altorff und Geilenkirchen ſich eingeſtellet.

p. 374. **Zu erhaltung Chriſtlicher Kirchen**] Beſ. hievon auch die Hohenl. gemeine Conſtit. Ordnung von A. 1579. Tit. VIII.

ib. not. Medici] Solche waren auch in Oehringen Sec. XVI. Georg Krauth, A. 1524. Sec. XVII. D. Johann Münſter, A. 1602. D. Johann Conrad Gerhard, A. 1611. D. Balthaſar Gottfried Schwartz, A. 1642.

p. 375. **Pfarreinkünffte**] Von denen Incommodis derer Pfarren, bey welchen Bauren- und Feldarbeiten zu beſorgen, hat M. A. W. Lange in ſeinem **wachenden Prieſterauge** §. 23. gehandelt, deſſen Worte Herr M. Ammon ſeinen **kernhafften Auszug aus denen Unſch. Nachrichten 2. Theil** p. 556. ſqq. eingerucket.

ib. not. **Seefried**] Er apoſtaſirte A. 1610. vor ſeinem Ende, weshalben es wegen ſeiner Beerdigung Bewegungen geſetzet.

ib. **Minderer**] Hatte zur Ehe eine Tochter Lucä Ehingers von Baltzheim, Rathsherrn zu Ulm.

ib.

ib. Riebſtein] War ein Sohn Johann Riebſteins, Med. Doct. zu Oedenburg in Ungarn, und ehelichte A. 1651. Johanna Eliſabeth, Georg Steinleins, Cammerraths zu Pfedelbach T.

ib. Dern] Sein Vorname war Johann Antonius.

p. 376. A. 1557.] Die in dieſem Jahr geſchehene Zuſammenkunfft der Proteſtirenden Stände zu Franckfurt war durch Churfürſt Otto Heinrich von der Pfaltz veranlaſſet worden, um eine Vergleichung in Religions-Sachen unter ihnen zu Stande zu bringen. Von Seiten des Hauſes Hohenlohe wurde der Stifftsprediger Johann Hartmann dahin abgeordnet.

p. 379. Von Caſp. Huberino] Er wurde ſchon A. 1525. paſtor bey S. Georgen zu Augſpurg. A. 1531. 2. Mertz ſchrieb Stephanus Agricola in einem Brief an Laz. Spenglern: „Gott hat vnſ ein chriſtlichen vnd „ gelertten geſellen zugeſchickt, cui nomen Caſpar Huberinus, der hatt „ vnſ in allen ſachen gar treylichen peyſtantt gethan. „ S. Haußdorffs Lebensbeſchreibung L. Spenglers p. 331. Von Huberini Vergehen in Anno 1551. ſq. zu Augſpurg ſchreibet Engelb. Werlich in ſeiner Augſp. Chronick 3. Th. p. 81. ziemlich hart, und meldet, daß er am Chriſtabend zu S. Anna den Anfang zu ſeinen Interimiſtiſchen Predigten und Händeln gemacht, dergleichen Hieron. Hertel und Thomas Windmann/ die er mit ſich genommen, jener zun Baarfüſſern, dieſer zum h. Creutz auch gethan, welche aber alle drey durch Churfürſt Mauritium von Sachſen A. 1552. ausgeſchafft und dagegen die vertriebene Prediger wieder eingeſetzt worden. Wegen ſeines Büchleins vom Zorn und Güte GOttes, welches LUTHERUS mit einer Vorrede verſehen, iſt zu gedencken, daß ſolches A. 1529. zu Hamburg in Niederſächſiſcher Sprache gedruckt, A. 1715. aber aus derſelben eben daſelbſt wieder in die Hochteutſche Sprache überſetzet in 12. in den Druck gegeben worden. Der Ueberſetzer und Editor, der ſich nur mit denen Buchſtaben M. B. Lr. einiger maſſen zu erkennen gegeben, hat zweiffelsohne nicht gewuſt, daß es gleich anfangs Hoch-Teutſch iſt geſtellet geweſen. Er hat eine Vor- und weitläufftige Nach- oder Schluß-Rede dazu verfertiget, darinnen er anzeiget, daß

er es theils aus Danckbarkeit gegen GOtt, der ihn zu Waſſer und Land für Unfall behütet und aus mancherley Nöthen und groſſer Lebens-Gefahr errettet, theils wegen der groſſen Kraft und Würckung, ſo darinnen enthalten, überſetzet und von neuem ans Licht geſtellet. Pag. 392. führet er mit D. Mich. Hörleins Worten aus D. Sacci gemachten Ausrechnung an, daß von A. 1517. bis 1588. wegen der Evangeliſchen Religion eine ſolche Zahl Menſchen auf allerhand Art und Weiſe in unterſchiedenen Königreichen und Ländern von Europa ſeyen umgekommen, daß man ſchwerlich ſelbige werde ausſprechen können, und daß aus denen Blutregiſtern zu erſehen, wie nur allein in dreyſig Jahren, als von A. 1550. bis 1580 bey die Neunmal hundert tauſend Menſchen die Evangeliſche Lehre mit ihrem Blute bekräfftiget. Der ſeel. Lutherus ſchreibet in gedachter ſeiner Vorrede: „ Dis Büchlein hab ich gern gefördert inn den Druck . .
„ Erſtlich zu nutz allen, die Chriſtlich lere lieben. Zum andern zur ſter-
„ ckunge aller fromen Chriſten wider ſo manch ergerliche Secten vnd Laſter-
„ ſchrifft durch welche der zornige Satan hefftiglich wider vnſer liebes Evan-
„ gelion ſtürmet. „ Ich wünſche, daß Huberini Chriſtlicher Ritter, der für angefochtene ſehr erbaulich iſt, gleichfalls wieder neu mögte aufgeleget werden.

p. 381. ſein Sohn David H.] Sec. XVI. war auch ein Thomas Huberinus Brandenburgiſcher Rath. Ob und wie er aber mit unſerm Huberino verwandt geweſen, iſt mir unbekannt.

p. 382. Leonhard Werner] Einer dieſes Namens wurde A. 1535. erſter Evang. Pfarrer zu Weiblingen im Würtenb.

p. 384. Johann Geiling] al. Gailing. Hat das Licht der Welt zu Ilsfeld erblicket, zu Erfurt und Wittenberg ſtudiret, mit Luthero vertrauten Umgang gepflogen, der ihme ſchon A. 1518. zugeſchrieben, und iſt ums Jahr 1520. der erſte geweſen, der die Lehre des Evangelii im Hertzogthum Würtenberg vorgetragen. Als Hertzog Ulrich verjagt worden, hat man ihm im Namen K. Ferdinandi ein Stillſchweigen auferleget und bey Strafe des Strangs das Land zu meiden befohlen, darauf er gedachten Hertzogs Hofprediger zu Solothurn,

lothurn in der Schweitz durch Vermittelung einiger Herren von Gemmingen worden. A. 1525. wurde er von Churfürſt Ludwig nach Heydelberg verlangt, und wohnete in eben dieſem Jahr dem Convent der Schwäbiſchen Theologen zu Hall bey. Nach wenigen Jahren vocirte ihn Marggraf Georg nach Anſpach, allwo er eine Zeitlang und hernach zu Feuchtwang gelehret, ſofort 17. Jahr zu Weinſperg Pfarrer geweſen, von dannen er wegen des Interims vertrieben ſich nach Löwenſtein begeben, jedoch hernach von Hertzog Chriſtoph zu Würtenberg anfangs nach Bielſtein und A. 1552. nach Bottwar zuruckberuffen worden, da er am 27. Febr. 1559. ſelig verſtorben. Mit ſeiner Ehefrauen, einer gebohrnen Erhardin aus dem Patriciat zu Ulm, die in erſter Ehe Georg von Ripingen, und in der dritten Chriſtoph Bindern, Abt zu Adelberg, gehabt, hat er 7. Kinder erzeuget, davon 3. Söhne Pfarrer worden, und 3. Töchter an Pfarrer verheurathet geweſen. *Vid. Fiſchlin. l. c. P. I. p. 1. ſqq.*

p. 385. **Ambroſius Schleenriet**] War zuvor A. 1550. Advocat und Conſulent zu Rotenburg an der Tauber, allwo A. 1556. **Erhard Schleenriet** äuſſerer Burgermeiſter geweſen. M. **Georg Schleenriet** war A. 1563. Würtzburgiſcher Rath und Referendarius, und A. 1633. **Johann Paul Schleenriet** Hohenlohiſcher Amtſchreiber zu Tannenberg. Auf eine Mahlzeit, welche erſterer angeſtellet, machte Joh. Lauterbach das Epigramma:

Ambroſius, lepidi multo candore ſodales,
Non Epulas nobis ſed dedit ambroſiam.

ib. not. **Philipp Erer**] War Neuenſteiniſcher Rath.

p. 387. Gallo **Hartmann**] Der angeſehene Ritter Albrecht von Roſenberg hielte A. 1562. bey Graf **Ludwig Caſimir** an, ihne Hartmann mit dem Superintendenten zu Oehringen, als deſſen Brüdern, zu dem von ihm beſchriebenen Colloquio und Examini derer Geiſtlichen etliche Tage abfolgen zu laſſen. Seine hinterlaſſene Wittwe ſtarb zu Oehringen am 6. Oct. 1609.

p. 391. **Kilian Burck**] Bey der Gen. Viſitation in Anno 1556. wurde

wurde von ſeiner Gemeine die Anzeige gethan, daß er die Teutſchen Geſänge nicht gebrauche.

ib. Peter Pfeffer] Bey einer Churmaintziſchen Belehnung Graf Crafts von Hohenlohe über den Wall und Platz, darauf Schloß und Stadt Neufelß geſtanden, war A. 1492. zu Amorbach zugegen ein Doctor Peter Pfeffer, Peter von Vinſterlohe, Hanß vom Holtz, Heinrich Boxberger und Wendel Hipler.

p. 395. Stifts- und Haupt-Kirche] In derſelben ſind A. 1608. in 116. und A. 1636. in die 85. Ehe-Einſeegnungen geweſen. A. 1627. im Auguſt wurde eine neue Glocke von ohngefehr 14. Centnern dahin geſchaft, darauf dieſe von Philipp Hartmann verfertigte Schrifft ſtehet:

> Templa patent: ſtat præco: ſonat campana: quid olim
> Ultori dices, qui ſacra ſpernis, homo?

p. 396. koſtbaren Orgel] Auf deren Einweyhung hat der ſeel. Herr Stadtpfarrer Böheim ein feines Carmen, das tröſtende Jubilate betitult, verfertiget und am Ende die ganze Einrichtung derſelben beſchrieben. Die Höhe beſtehet in 30. die Breite in 27. Schuhen. Der Pfeiffen ſind 1700. ſowol zinnerne als Hölzerne, welcher letztern nur 110. Unter jenen iſt die gröſte 10. und einen halben Schuh hoch. Derer Regiſter ſind 27. darunter die Vox humana, derer Nebenzüge ſechs.

ib. treflich ausgezieret] Unter andern wurde auch eine neue zierliche Cantzel verfertiget. Sie ſtunde auf einem in Stein gehauenen Bauersmann, welcher den groſſen Stein, daraus ſie verfertiget geweſen, herbeygeſchaft haben ſoll.

ib. Maßholderbach] al. Maſſelterbach Allda hatten Sec. XV. die von Neudeck einige Güter und Gerechtigkeiten, die ſie an Hohenlohe verkaufft.

ib. Unternſelbach] Das daſige Kirchlein wurde A. 1713. renoviret und

und fer. Matth. durch den Stadtpfarrer Seufferheld / die Einweihungs-predigt, von dem Stadtpf. Kern zu Neuenſtein aber noch eine Altarrede gehalten.

p. 397. David Meder] In ſeiner Ehe hatte er A. 1581. bereits 8. Kinder erzeugt gehabt, davon damals noch 6. am Leben geweſen. Er war auch zu Leutershauſen im Anſpachiſchen im Amt geſtanden.

p. 398. M. Caſpar Zinn] Eine Tochter von ihme hat A. 1596. Balthaſar Fleiner geehlichet, ein Sohn aber, Johann Conrad Zinn/ iſt Doctor Medicinæ und Hohenlohiſcher Leib-Medicus worden, welcher A. 1604. mit Euphroſyna, Balthaſar Moſers, Stättmeiſters zu Hall, Tochter Hochzeit gehalten, und A. 1636., da auch ſeine Frau geſtorben, an der Peſt dieſes Zeitliche geſeegnet.

ib. Hohenbuchin] Bey ihres Mannes Grabſchrifft ſtehet auch die ihrige alſo lautend:

Die erbare Frau *Lucretia Zinnin*, geborne *Hoënbucherin*, obgemelts Herrn Predigers und Superintendenten ehliche Hauſſrau, iſt in Chriſto ſelig entſchlaffen im Iahr der ſeligmachenden Geburt Chriſti 1597. 6. Brachmonats, ihres Alters 56. Iar. P. A. D. A.

p. 399. M. Thomas Otto] Seine Ehefrau war eine Burgerstochter aus Oehringen, mit der er ſich A. 1575. trauen laſſen, und die A. 1616. 29. Januar. geſtorben. Sein Sohn Georg Chriſtoph hielte A. 1600. mit Magdalena, M. Leonhard Eiſenmanns Pfarrers zu Roth Tochter, Hochzeit, und deſſen Bruder Daniel Otto A. 1620. mit Anna Catharina, D. Georg Spitzers zu Heilbronn Tochter. Auſſer denen l. c. benannten Töchtern, wurde eod. eine Namens Magdalena / mit *M.* Anton Fleinern, Pfarrern zu Eſchelbach, eine andere aber, Nahmens Catharina, mit Hermann Marbach aus Marpurg, ſchon A. 1612. verehlichet. Seine letzte Schwachheit überfiel ihn an einem Sonntag bey Haltung des h. Abendmahls, da er vom Altar abtretten müſſen, Montags darauf communiciret und am Dienſtag Nach-

mittags zwiſchen 2. und 3. Uhr in Gegenwart ſeiner ſämtlichen Collegen entſchlaffen. Auf ſeinem Epitaphio in der Stifftskirche ſtehet:

Der Ehrwürdige Wolgelehrte Herr M. Thomas Otto / geweſener Hauptprediger bey dieſer Stifftskirche iſt in Gott ſeliglich verſchieden am Dienſtag Abends ein viertel vor drey Uhr den 5. Sept. 1626. ſeines Alters 81. Jahr. Der getreue Gott wolle ſeinem verſtorbenen Leichnam an jenem groſſen Tag eine fröliche Auferſtehung geben.

p. 400. **Georg Rapp**] Wurde A. 1633. 7. Apr. rudedoniret. Auf ſeinem an der Kirche zu S. Anna aufgerichteten Leichenſtein ſtehet:

Anno 1633. den 15. Auguſti ſtarb M. Georg Rapp / ſeines Alters 58. Jahr / *Miniſt.* 34.

Eine Tochter von ihm, **Anna Maria**/ bekam Michael Rhönern, Pfarrern zu Hauſen, im Craichgau A. 1622. zur Ehe, deren zweyte Schweſter **Anna Barbara** ſich A. 1633. auch verheyrathet.

p. 401. **Philipp Hartmann**] Ein Sohn Abraham Hartmanns, Pf. zu Kirchenſall. Aus erſter Ehe hatte er einen Sohn Namens **Johann Philipp**. Als ſeine erſte Ehegattin im Junio 1633. verſtorben, ließ er ſich im folgenden Jahr mit Anna Magdalena, Stephan Geiers, Spitalmeiſters zu Oehringen Tochter, trauen. Auf ſeinen Geburtstag machte er einſt dieſe Verſe:

Planta viget dum cuncta ſoli jam fertilis, a h, aH
Hoſtis vi flavent ſata pæne eccleſiæ amoenA
Illa Philippe tuus ſermo, ceu roridus ImbeR
Libris divinis bene tinctus ad usque rigabiT
Ipſe tuum nomen geſtans: ita Apoſtolus egiT
Pulcra legens tanti veſtigia culminis oliM
Præmia læta feres, ubi tandem hæc deſinit irA
Vitæ grata tibi divinum tempora NumeN
Sufficiat. Natale cano ſic nomen et omeN

Cal. Maji 1629. Oring.

Das

Das ihm verfertigte Epitaphium hat dieſe Inſcription:

A. C. 1635. den 4. Nov. zwiſchen 3. und 4. Uhr Morgends früh iſt im HErrn entſchlaffen der Ehrwürdig und Wolgelehrte Herr *Philippus Hartmann*, geweſener Prediger allhie / ſeines Alters 37. Jahr.

p. 402. M. Joh. Jacob Bair] Nach M. Stoſſers, welcher 21. Wochen krank gelegen, erfolgtem Tod, kam er zugleich mit Reiſero, der damals noch zu Preßburg geweſen, an deſſen Stelle in Vorſchlag. Der 25. Mertz 1671. wurde ihm zur Probpredigt und der 26. ejusd. zur Präſentation angeſetzt. Weil er aber in dem von denen Deputirten nahmentlich Chriſtoph Erich / D. Jacob Friedrich Rühle / Georg Friedrich Aſtfalcken / dann M. Johann Peter Dieffenbach / Andreas Hirſchen / und beeden Kirchendienern zu Oehringen, mit ihme gehaltenen Colloquio ſich den Elenchum nicht wollte reſtringiren laſſen, ſo wurden dieſelbe verſchoben, welche jedoch, als er ein hinlängliche ſchrifftliche Erklärung von ſich geſtellet, erfolget. In ſeinen Perſonalien wird gerühmet, daß er ſich mit ſeinen Collegen daſelbſt ganz friedlich betragen, und unter ihnen ein Hertz und eine Seele geweſen, ingleichen, daß er ſich als ein rechtes Fürbild der Heerde erwieſen, und währender Zeit, da er zu Augſpurg dienſtlos geweſen, ſeine daſige geweſene Pfarrkinder ihme ſehr viel Gutes erzeiget. Mit ſeiner Ehegattin Urſula, geb. Füſſeneggerin, war er am 19. Julii 1650. getrauet worden, und hatte mit ihr 13. Kinder erzeuget, von denen ihn 4. Söhne und 5. Töchter überlebet. Sein Alter hatte er auf 39. Jahr, 5. Wochen und 4. Tage gebracht.

p. 403. M. Anton Reiſer] Seine Vocation nach Oehringen war vom 4. Junii 1675. datirt. Die Präſentation geſchahe in der Mitte des Auguſti, dabey der Pfedelbachiſche Hofprediger die Predigt, der Neuenſteiniſche aber die Rede vor dem Altar verrichtet. Seine Antrittspredigt hat er über 1. Tim. 4, 1. 2. 3. die Abſchiedspredigt aber über Actor. 20, 31. A. 1678. gehalten. Um ſeine Erlaſſung hatten Burgermeiſter und Rath zu Hamburg d. d. 4. Novembr. d. a. bey Graf Johann Friederich / dem ältern, ſchriftlich

angeſuchet. Nach ſeinem Abzug kamen unter andern M. Johann Wilhelm Gratianus, Superint. zu Geildorf, M. Benedict Hoffer/ Prof. Moralium zu Tübingen, und der Oehringiſche Stadtpfarrer Küffer zur Stifts-Prædicatur in Vorſchlag. Sonſt ſiehe von ſeiner erlittenen Verfolgung in Ungarn Goezii *Dypticha Exulum p.* 143. *ſqq.*

ib. L. Chriſtoph Laurentius Meelführer] Sein Lebenslauf iſt der gedruckten Leichenpredigt Paul Daybs beygefügt.

p. 404. M. Johann Lorenz Jan] Als Reiſſeri Succeſſor Lic. Meelführer das Decanat Gunzenhauſen bezogen, wurden unter andern zur vacanten Stelle vorgeſchlagen D. Weiſſenborn zu Jena, der Dechant zu Waſſertrüdingen Johann Wilhelm von der Lith/ der Superintendens zu Nördlingen Johann Conrad Feuerlein/ D. Treuner zu Augſpurg, Lic. Heuniſch zu Schweinfurth, der Superint. Meiſter zu Weickersheim, ingleichen die Prediger zu Heilbronn Storr und Schuppart. Durch einen vornehmen auswärtigen Theologum wurde auch der abgeſetzte D. Händel recommendiret. Wolermeldter M. Jan/ geweſener Superintendent zu Sultzbach, erhielte nicht nur den würcklichen Beruf dazu, ſondern nahm auch denſelben an, und wurde Dom. II. p. Trin. 1712. nach gehaltener Antrittspredigt durch den Stadtpfarrer Seufferheld präſentiret. Das gemeinſchafftliche Inveſtitur-Patent ſtehet in dem Wahrheit- und Rechtsgegründeten Beweiß Beyl. n. 62. eine Copie ſeiner A. 1715. erhaltenen Vocation zur Generalſuperintendur in Oettingen, *ib. n.* 104. und das Altorffiſche Promotionsprogramma *ib. n.* 105.

p. 405. Johann Jacob Knapp] Eine Copie ſeiner Vocation ſtehet eben daſelbſt *n.* 63.

ib. Matthäus Lilienfein] Einige Epigrammata auf ihn hat der Poet Lauterbach gemacht und ſeiner gedruckten Sammlung einverleibet.

ib. M. Johann Erhart Hartmann] Iſt gebohren 1581. Hat zu Wittenberg ſtudiret, und, ohnerachtet er über 36. Jahr zu Oehringen im Amt geſtan-

geſtanden, die von ihme gleich nach deſſen Antritt angefangene Erklärung des Evangelii Lucä nur biß auf das 23ſte Capitel gebracht. A. 1586. am 9. May hielte er das erſtemal Hochzeit mit Anna/ M. Laur. Cellarii, Pf. zu Pfedelbach, Tochter, mit welcher er 9. Kinder erzeuget, davon ihn ein Sohn und 4. Töchter überlebet. Seine zweyte Ehegattin war Sebaſtians vom Klein nachgelaſſene Wittwe. Ein Sohn von ihm war Vogt zu Adolzfurt, und A. 1614. iſt eine Tochter an Philipp Heerbrand zu Speier, A. 1620. eine andere an Georg Frantzen, Amtmann zu Guttenberg, und A. 1623. wieder eine an Johann Herzog, Gemmingiſchen Keller zu Ingelheim, verheyrathet worden.

p. 406. Georg Heermann] Sein Vatter war der A. 1634 unglücklich ermordete Burgermeiſter gleiches Namens. Er hatte ins ſechſte Jahr zu Tübingen ſtudiret. Eine Tochter von ihm Anna Margaretha ehelichte A. 1647. M. Jacob Fuſſeneggern/ Pf. zu Ornberg, und eine andere Nahmens Regina Catharina A. 1659. M. Gottlieb Wolff/ Pfarrer zu Eberſtatt.

ib. Philipp Martin Küffer] Wurde A. 1637. im Aug. zu Heydelberg gebohren. Sein Vatter war Philipp Friedrich Küffer, Handelsmann und Stadthauptmann daſelbſt, die Mutter Anna Maria, eine geb. Weilerin. Gieng Anfangs in ſeiner Vatterſtadt in die Jeſuiterſchule. Weil man aber verſpührete, daß ihme irrige Principia beygebracht werden wollten, ſo gaben ihn ſeine Eltern einem evangeliſchen Geiſtlichen in die Unterweiſung, bis nach erfolgten Weſtphäliſchen Frieden Kirchen und Schulen wieder mit evangeliſchen Lehrern beſetzt worden. Im 18. Jahr ſeines Alters begab er ſich auf die Univerſitæt Helmſtätt, etliche Jahr darauf nach Leipzig, ferner nach Wittenberg und endlich nach Straßburg. Reiſete ſofort durch Holland, Engeland, und einen Theil Frankreichs. Nach ſeiner Retour bekam er zu Rappoltſtein eine Informatorſtelle. A. 1663. wurde er Diakonus der Ev. Lutheriſchen Kirche zu Heidelberg, A. 1668. gieng er mit einem bürgerlichen Ausſchuß ins Feld, und A. 1675. erhielte er die Stadtpfarrſtelle in Oehringen, allwo er Fer. Joh.

Bapt. aufgezogen und hernach zugleich mit Reiſero præſentiret worden. Mit Dorothea Maria / Wilhelm Ortts / Caſtelliſchen Regierungs- und Canzleyraths zu Remlingen, Tochter verlobte er ſich am 16. Oct. 1666. und erzeugte in erfolgter Ehe mit ihr 2. Söhne, die jung geſtorben, und eine Tochter. Das anderemal verehligte er ſich A. 1679. den 21. Jan. mit Cunigunda Catharina / Georg Leonhard Breyers / geweſenen Canzley-Directoris zu Langenburg, nachgelaſſener Wittwe, mit der er 2. Söhne erzielet, die auch klein verſchieden. Sein Todestag war der 16. Junii 1708. da er Nachts zwiſchen 11. und 12. Uhr in einem Alter von 71. Jahren, weniger 1. Monath und 15. Tag an einem Schlagfluß das Zeitliche geſeegnet, nachdem er dieſelbige ganze Woche Leichenpredigten und auch noch die Freytagspredigt über Gal. 6, 16. ohne verſpührten Abgang der Kräfften abgeleget.

p. 408. Stephan Hoffholz] Auf dem ihme errichteten Monument lieſet man dieſes:

> *A.* 1619. 17. May am h. Pfingſtmontag iſt in Chriſto dem HErrn ſanft und ſeelig eingeſchlaffen der Ehrwürdige und Wolgelehrte Herr Stephanus Hoffholtz, ſeines Eheſtandes und Predigamtes zu Rechenberg, Bächlingen und allhie zu Oehringen im 31. Jahr, ſeines Alters im 54. Jahr.

Seine Ehefrau war Anna / eine gebohrne Heroldin.

p. 409. H. Fleiner] Er verließ neben andern einen Sohn, Nahmens Johann Hermann.

ib. D. Carolus] Hatte zwey Söhne Johann Bernhard und David. Vermuthlich ſtammet der berühmte Medicus D. Johann Samuel Carl von ihm ab.

ib. M. I. M. Hoeniger] Nachdem er zu Oehringen die Schule eine zeitlang frequentiret, gieng er A. 1649. auf die Univerſität zu Frankfurt an der Oder, bekam allda das Stipendium Sadlerianum, hielte verſchiedene Diſp.

und

und Orationes und nahm A. 1653. den Gradum Magiſterii an. Im Jahr 1655. 29. Julii erhielte er die Vocation zum Diakonat in Oehringen, und ließ darauf ſich im Nov. e. a. mit Roſina Catharina, **Adam Strickers**, des Raths daſelbſt, Tochter trauen. Er † am 10. Nov. 1680.

p. 411. J. J. Pfeiffer] Seine Wittwe heurathete A. 1640. M. Chriſtoph Hertel, Pfarrer zu Betzfeld.

ib. M. M. Kæs] Stunde vorher am Gymnaſio zu Lindau.

p. 412. Friedrich Apin] Vor ihm war auch der Conrector **Johann Jacob Ludwig** zum Adjuncto Miniſt. und vermuthlich deſſen Anteceſſor M. **Rapp** ebenfalls beſtellt. Von dieſem **Ludwig** führte 1670. der Rector Höniger in einem Schreiben an, daß er aus der Schule ins Miniſterium zu kommen trachte, und allegirte den Verß:

Sæpe Pater dixit: Studium quid inutile tentas?
Moeonides nullas ipſe reliquit opes.

hat aber die wahre Urſach nicht getroffen.

ib. **Oettelſingen**] Iſt ein Ganerblicher Ort, daran der hohe teutſche Orden, das H. Fürſtl. Hauß Hatzfeld, und das adeliche Geſchlecht von Adelsheim Theil haben. In Archiv. befindet ſich: **Altherkommen der Pfarr Oettelſingen und Oberbalbach, aus der Mitte** Sec. XVI. *A.* 1639. cedirte zwar Hohenlohe an Hatzfeld nach Erheiſchung damaliger Zeiten ſein Viertheil am Dorf Oettelſingen, jedoch mit Vorbehaltung der Pfarr, Kirchen, Pfarrhauſes und dazu gehöriger Güter und Einkommens, Schulbeſtellung, wie auch des Heiligen cum juribus examinandi, inſtituendi, confirmandi, viſitandi, corrigendi & deſtituendi &c. ſamt der geiſtlichen Obrigkeit. Es ſind daſelbſt gegen 250. Haußhaltungen, und darunter dermalen bey 20. R. Catholiſche, und 30. Jüdiſche, die allda eine Schule, zu Oberbalbach aber ihr Begräbnis haben. In der evangeliſchen Kirche werden ſowol die Ganherrſchaften, als das Hauß Hohenlohe ins Gebet eingeſchloſſen, tägliche Betſtunden

ſtunden Mittags um 12. Uhr, auch an Sonn- und Feyertägen (welche nebſt denen Feſten nach der Hohenl. Kirchen-Ordnung begangen werden,) Kinderlehren gehalten. Quartal- und monathliche Bußtäge ſind allda nicht üblich, wol aber in Frühjahr ein groſſer Buß- und Bettag und im Spatjahr, wie in der ganzen Grafſchaft Hohenlohe, ein Dankfeſt, ſo.dann zum Andencken eines ehemaligen groſſen Ungewitters Freytags nach Himmelfarth C. ein Bußtag. Leichenpredigten werden allen Verſtorbenen, ſo gar todtgebohrnen Kindern, gehalten.

ib. Pfarrer waren] Matthæus Schiller war Pfarrer zu Oettelſingen von A. 1594. bis 1604.

ib. Ulſingen] So finde ich zwar geſchrieben. Wird aber Uffingen heiſſen ſollen.

p. 413. L. H. Gruber] Wurde in die 90. Jahr alt. Ein Sohn von ihm iſt Poſt-Secretarius zu Nürnberg.

ib. F. E. Baunach] Starb den 17. Nov. 1750. War vorher zu Kembach in der Grafſchafft Wertheim Pfarrer.

ib. G. F. Seybold] Nach ſeinem Abzug auf Naſſau folgte Chriſtian Schmid, der am 1. Adv. Sonntag A. 1752. Der Gemeine vorgeſtellet worden. Iſt gebohrn 22. Januar 1721. zu Weickersheim, und hat die zu Waldenburg bey daſigem Herrn Oberpfarrer Herwig angefangene Studia eine Zeitlang zu Grätz im Vogtland fortgeſetzet, darauf er ſich von A. 1740. bis Mich. 1743. zu Halle im Magdeb. aufgehalten, nach ſeiner Heimkunfft A. 44. Vicarius in ſeiner Geburtsſtadt worden und bis zu Anfang des Jahrs 1749. geblieben, da er ſodann die Pfarr Naſſau bezogen.

ib. Schüpf] Von denen dermaligen Beſitzern dieſes Orts ſiehe oben ad p. 177. Gegenwärtig ſind 116. Evangeliſche Burger zu Unterſchüpf, und 7. Juden.

Juden. Der Pfarrkirche daſelbſt wurde A. 1617. ein groſſes Stück auf Winckelart angebauet. Im Jahr 1693. iſt das hohe Dachgeſtell des Kirchenthurns durch einen Sturm abgeworfen, A. 1703. aber zierlicher mit Schiefer gedeckt wieder hergeſtellet, und in Zeiten jetzigen wolverdienten Herrn Paſt. Leutweins, nicht nur ein ſchönes neues Orgelwerck von 13. Regiſtern angeſchafft, ſondern auch die Kirche von neuem repariret und an den Herrſchafftlichen Stand das Diſtichon geſetzet worden:

Condominos vallis clementes atque Patronum
Aedis Schüpffenſis protege Sancta Trias.

Die Hohenlohiſche Kirchenordnung iſt von alten Zeiten her eingeführt, und werden an denen 3. hohen Feſten, wie auch dem jährlichen Buß- und Danckfeſt 2. Predigten gehalten. Mit denen Freytagspredigten und Betſtunden alterniren Paſtor und Diaconus, welcher letztere hingegen die Feyertagspredigten und Kinderlehren allein hält. Jener hat bey dem wochentlichen Beichtſitzen die Manns- dieſer die Weibsperſonen. Am 18. Junii wird ein Gedächtniß eines A. 1701. entſtandenen ſchweren Gewitters angeſtellet. In der Haupt- und denen Filialkirchen geſchiehet eine Fürbitte für die hohe Kirchenherrſchaft, für welche auch das Trauerleiten angeſtellet wird. Die Kirchenbuſſe iſt ebenfalls in Ubung. Auf dem A. 1729. erweiterten Gottesacker iſt eine beſondere Capelle. Durch neuerliche Errichtung der Deinbacher Evangeliſchen und Unterſchüpfer Catholiſchen Pfarr ſind dem Evangeliſchen Pfarrer in die 200. Haußhaltungen entgangen, gleichwie auch vieles von denen Pfarreinkünfften entzogen und andern zugewendet worden. Die noch vorhandene beſtehen mehrentheils in dem Genuß liegender Güter, allerhand Zehenden, Holtzung, Gülten ꝛc. Bernhard Chriſtoph Nibel ſtifftete vor einiger Zeit 25. fl. zur Kirchen-Muſic. Freywillige Filialiſten ſind unter andern die Oeplinger lange Zeit geweſen, die aber ums Jahr 1726. nach Dainbach gezogen worden und ſeit A. 1753. eine eigene neuerbaute Kirche haben.

ib. **Albrecht von Roſenberg**] Dieſer hatte den Schüpfer Grund meiſt noch allein beſeſſen. Auch hatte er viele Evangeliſche Pfarreyen, als: Schüpf, Uffin-

Uffingen, Oettelſingen, Cuprichshauſen, Angelthurn, Roſenberg, Boffsheim, Hochſtatt, Niederſtetten, Wermuthauſen, Neubronn, Rinderfeld, Waldmanshofen, Gnötzheim. Es iſt daher als etwas beſonders anzumerken, daß die Roſenbergiſche Familie anfangs zu deren Viſitation und Synodal Zuſammenkunft Hohenlohiſche Superintendenten requiriret, wie ich oben ad p. 387. bemerkt, ſodann darüber einen Superintendenten beſtellet, wie dann dieſes Amt etliche Pfarrer zu Uffingen, nemlich M. Benedict und M. Erhard oder Eberhard Happach / Vatter und Sohn, verwaltet. Ja es hatte gedachter Herr Albrecht von Roſenberg ein eigen Conſiſtorium und jährliche Synodos angerichtet, wovon ich zum Beweiß einige Worte aus M. Johann Crantzens gedruckten Leichenpredigt, welche er Herrn Albrecht Chriſtoph von Roſenberg, dem letzten ſeines Geſchlechtes, A. 1632. gehalten, anführen will, p. 44. ſq. alſo lautend: „Vnd weil diſem Hochedelgedachtem „Herrn Obriſten vnd Ritter von Roſenberg / das Stättlein Boxberg vnd faſt der gantze Schupfergrund zugeſtanden, iſt er vnder den „Erſten einer geweſen, welcher die wider aufgehende Lehre des H. Evangelii mit frewden angenommen, in ſeinen Kirchen offentlich zu predigen „verordnet, ſein gantz Geſchlecht, ſo dazumahl noch groß vnd weitläufftig war, dazu perſuadieret, zu Schüpff ein eigenes Conſiſtorium „angerichtet und beſetzt / auch diß heilſamlich verſehen / daß die „Roſenbergiſche Kirchendiener deß Jahrs zwaymahl zu Underſchüpff einen Synodum vnd Zuſammenkunfft anſtellen ſolten / auff „daß Einigkeit in der Lehre, vnd Gleichheit in Ceremonien, auch gute „Vertrewlichkeit vnder ihnen fortgepflantzet würde. Vber welcher guten „Ordnung, als auch einem herrlichen Depoſito Dero hochverſtändigen „Vorfahren Ihre Geſtr. (NB. der letzte des Geſchlechts obgemeldt) ſo „lang es Kriegs- vnd jüngſter geſchwind fortgeſetzter Verfolgung halben „hat ſeyn wöllen, ſteiff vnd veſt gehalten haben.„

p. 414. Ober-Schüpff] Allda ſind jetzo noch in die 109. Evangeliſche und 5. RCatholiſche Inwohner. Ein zeitiger Pfarrer zu Schüpff hält in daſiger Kirche alle 14. Tage am Mittwoch eine Betſtunde und alle Quartal die Com-

Communion. Bey Gelegenheit einer Stifftung Daniel Bantzers iſt eine Orgel dahin geſchafft worden.

ib. Sachſenflur] Der gantze Ort ſamt der Kirche gehörte ehemals als ein Filial nach Unter-Schüpff, die Churpfältziſche Helffte aber iſt ſamt Dainbach A. 1681. davon abgezogen worden. Die adeliche Helffte, ſo noch zur rechten Mutterkirche ſich hält, beſtehet aus 45. Einwohnern Evang. Religion. Die Kirche zu Sachſenflur iſt nicht gar groß, iſt aber mit einem ſtarcken Thurn verſehen und mit einer Mauer umgeben. Der Pfarrer zu Dainbach hält nunmehro alle 14. Tage darinnen Vormittags eine Predigt und Nachmittags eine Kinderlehre, auch alle 6. Wochen für die Pfältziſche Helffte das H. Abendmahl. Durch den Caplan zu Schüpf hingegen wird alle 14. Tage eine Betſtunde, und jedes viertel Jahr das H. Abendmahl gehalten. Der Gottesacker iſt etwas vom Ort abgeſondert. In dem A. 1740. mit dem Churpfältziſchen Kirchenrath errichteten Receſs wurde verglichen, daß Pfarrer zu Dainbach ſich des nach Unterſchüpff von Altersher gehörig geweſenen Uttingshoffs, der aus 5. Haußhaltungen beſtehet, entſchlagen, der Pfarr Unterſchüpff die bisherige Einkünffte zu Sachſenflur nicht ſtrittig machen, die am letztern Ort auf dem Altar in der Kirchen gelegene Hohenlohiſche Kirchenordnung ſamt dem Kirchenrock und Chorhembd wieder herbeyſchaffen ſollte, die Vaſa Sacra hingegen beyderſeitigen Schultheiſen jährlich wechſelsweiſe in Verwahrung zu geben ſeyen.

ib. Langrietheim] Hat dermalen noch 42. Evangeliſche Einwohner. Die R. Catholiſche ſind jetzo dem Pfarrer zu Küprichshauſen angewieſen, welche mit jenen (denen Evangeliſchen) den Gottesacker und das auf dem Rathhauß zugerichtete Oratorium in Gemeinſchaft haben. Die Ev. Lutheriſche gehen auch nach Unterſchüpff zur Kirche und laſſen allda ihre Kinder tauffen. An Sonn- und Feyertägen aber Nachmittags hält der Ev. Schulmeiſter den Gottesdienſt auf dem Rathhauß mit Geſang, Verleſung eines Pſalmen, einer Predigt, Gebets, läſſet auch die Jugend den Catechiſmum recitiren. Ingleichen verrichtet er daſelbſt Mittwochs und Freytags eine Betſtunde.

p. 415. J. Knapp] Sein Geburtsort war Sindelsheim, woſelbſt ſein Vatter Pfarrer geweſen. Nachdem er die Schule zu Wertheim geraume Zeit beſuchet, gieng er auf die Univerſität Jena, wurde nach einigen Jahren Informator eines jungen Herrn von Waldendorf, begab ſich hernach wieder nach Jena und von dar nach Wittenberg, da er ein ſchön gedruckt Zeugnus erhalten. A. 1616. wurde er am dritten Sonntag nach Trin. als Diac. zu Schüpff nach erhaltenem ordentlichen Beruf vorgeſtellet, und A. 1619. Dom. XV. p. Tr. als Pfarrer. Endigte ſeine irrdiſche Wallfarth am 5. Sept 1648. ſeines Alters 60. Jahr und 6. Monath. Mit ſeiner Ehegattin Margaretha, Marci Nuſſens, Vogts zu Sachſenflur Tochter, hat er keine Kinder erzeuget.

ib. M. Hollenbach] Er ſtarb 1658. 28. Sept. und ſoll eine gar ſchlechte Handſchrift gehabt haben, die ſeinen Nachfolgern viel zu ſchaffen gemacht. Sein Vatter hieß Georg Hollenbach.

ib. J. B. Fleiner] war von Oehringen gebürtig und ſtarb bey vielen erlittenen Bedrängnüſſen ſchon im dreyſſigſten Jahr ſeines Alters A. 1661. 10. Nov.

ib. W. F. Binz] Wurde am 26. Febr. 1662. eingeſetzet. Seine Frau war Eva Maria, geb. Oettingerin, aus Ernſpach. An groſſen Verfolgungen fehlte es ihm auch nicht.

p. 416. J. G. Pfiſterer] Die Vocation zur Pfarr hatte vor ihm Johann David Wagner/ Pfarrer zu Senfeld, durch die Dienheimer bereits erhalten, welche aber durch Wiederwärtige rückgängig gemacht, und dagegen Pfiſterer eingedrungen worden, ein gar inhabiler Mann, den man insgemein Hanns Ohnebart genennet.

ib. J. G. Schvvenck] Er war zu Speyer, allwo ſein Vater am Gymnaſio Präceptor und Organiſt geweſen, gebohren, am 7. Merz 1634. Hatte zu Straßburg und Tübingen ſtudirt. Wurde Anfangs Präceptor zu Geildorf und nach 2. Jahren Diaconus zu Pfedelbach, von dannen er hieher beruffen, aber Anfangs von verſchiedenen Ganerben ſehr verfolget worden. Zur Ehe

hatte

hatte er Maria Veronica, Felix Caſpar Gehrens, Limpurgiſchen Raths und Obervogts Tochter, und ſein Tod erfolgte am 17. Merz 1676. ætat. 43. Ein mehrers iſt in denen gedruckten Perſonalien zu finden.

ib. J. G. S. Uhl] Ein Cüntzelſauer, von dem ein weiters bereits im 2. Theil der Kirchenhiſtorie p. 61. gemeldet worden.

ib. J. G. Grabner] hat das Amt A. 1700. Dom. III. poſt Trin. angetretten, eine Tochter des Pf. Kerns zu Cüntzelſau zur Ehe gehabt, und iſt A. 1713. am 20. Apr. da ihn an ſolchen Tag bey der Betſtunde in der Kirche ein Schlagfluß betroffen, geſtorben, ſeines Alters 53. Jahr.

ib. J. J. B. Schæfer] War ein Sohn Melchior Schäfers, Pf. zu Geißlingen, allwo er am 15. Januar. 1686. gebohren war. Erhielte Anfangs A. 1708. den 19. May den Beruf zum Präceptorat in Langenburg, A. 1712. 2. Apr. zur daſigen Caplaney und A. 1714. 24. Febr. hieher. Starb A. 1730. 8. Januar. Ein Sohn von ihm iſt dermalen Pfarrer zu Gagſtadt.

ib. J. E. Leutvvein] Er iſt A. 1683. am 2. Febr. gebohren zu Oehringen, allwo ſein Vatter Hieron. Philipp Leutwein ein Mitglied des Raths geweſen. Nachdem er das daſige Gymnaſium eine geraume Zeit frequentiret, gieng er A. 1703. nach Wittenberg, dahin er ſich, als er A. 1706. eine Information der jungen Herrn von Braun zu Girſchleben im Anhaltiſchen übernommen gehabt, im folgenden Jahr wieder begeben, in ſolchem aber im Herbſt annoch nach Hauß gereiſet. Worauf er eine zeitlang zu Beutingen vicariret, und nach des Stadtpfarrers Kuffers Tod nebſt dem Conrectore Ludwig in ſeiner Geburtsſtadt die Sonntägliche Frühpredigten verſehen, auch öfters in der Spitalkirche ſich hören laſſen. Im Jahr 1710. verfügte er ſich nach Jena. A. 1711. nach Halle, und das Jahr darnach wurde er von dem Herrn Grafen Chriſtian Crafft von Hohenlohe-Ingelfingen zur Adjunctur nach Schrotzberg und zu gleicher Zeit von dem Herrn General von Elſter zum Reiſeprediger verlangt. Hat aber die erſtere Stelle vorgezogen. Gegenwärtig ſtehet er annoch zu Schüpff bey guten Kräften im Amt, dazu ihn der HErr ferner ſtärke!

p. 415. M. Becker] war A. 1610. Caplan.

ib. M. M. Ludovici] Wurde A. 1639. Pfarrer zu Wachbach und ſoll ihme Marcus Hollenbach unmittelbar im Diaconat gefolget ſeyn. Welche ihme ſuccediret, ſind vollſtändiger angezeiget in denen Zuſätzen des 2. Theils der K. H. p. 71.

ib. J. J. Hollenbach] Starb 10. May 1660. im 26. Jahr ſeines Alters.

ib. C. H. Heermann] Deſſen Vatter Caſpar Heermann war Pfarrer zu Uffingen.

ib. J. F. Knapp] Ein Sohn deß adelichen Stettiſchen Vogts Johann Chriſtoph Knappens. Wurde A. 1675. Diaconus, durch deſſen Angeben A. 1681. das Filial Dainbach der Mutterkirche, Hohenlohiſcher Proteſtation ohngeachtet entriſſen und zu einer beſondern Pfarr de facto gemacht worden, bey der er den erſten Pfarrer abgegeben.

ib. J. Heyland] Ein Sohn Philipp Heylands, Pfarrers zu Oettelfingen.

ib. J. S. Küffner] hat ſich nebſt ſeinem Weib nicht gar wohl verhalten, und da er merkte, daß die Caſſation ſchon über ihn beſchloſſen, ſeine Erlaſſung ſelbſt verlangt.

p. 418. J. M. Herrnbauer] hielte ſeine Antrittspredigt Dom. V. poſt Trin. 1702. und ſtarb A. 1734. ohne Kinder. Sein Vatter und Bruder waren zu Rotenburg in Kirchendienſten.

ib. an Hatzfeld kommen] Die Ceſſion geſchahe A. 1639. nebſt Abtrettung der Hohenl. Unterthanen zu Oettelfingen bey Gelegenheit einer durch den Herrn General von Hatzfeld gemachten Quartierspräteuſion betreffend eine nahmhafte Geld- und Haberlieferung. Flein.

ib. Schwaigern] Daſige Pfarr und Frühmeſſe wurde von Hohenlohe A. 1562. dem Ritter Albrecht von Roſenberg zu Lehen gegeben.

ib.

ib. Oberſtetten] Nach M. Knellern waren Pfarrer allda: A. 1607. Georg Hopff / A. 1627. M. Johann Lehmus / A. 1629. Leonhard Wüſt / A. 1633. Eberhard Däntzel / A. 1639. Ludwig Rabus / aus der Pfaltz dimiſſ. A. 1643. Johann Georg Pfiſterer / A. 1649. Johann Baptiſta Zierlein / A. 1652. Marcus Freund / der am 10. Jun. 1662. geſtorben, A. eod. Johann Georg Salfelder / A. 1674. M. Simon Mertz / A. 1675. Johann Friedrich Flurer. Chron. Rotenb.

p. 419. Thomas Schuhmacher] War laut einer Subſcription ſchon A. 1549. Pfarrer zu Braunſpach.

ib. Buchenbach] Allda waren Pfarrer: A. 1556. Melchior Weber, welcher vorhin Pfarrverweſer zu Rupertshofen geweſen zu ſeyn ſcheinet, ſ. K. H. 1. Th. p. 315. A. 1561. Georg Ziegler / A. 1575. Johann Heuſer / A. 1611. M. Wolffart Spangenberg / A. 1631. Theododoretus Braun / A. 1639. Balthaſar Reichler / aus Creylsheim, A. 1656. Georg Lackorn, aus Hall, A. 16. . Auguſtus Reuſch / Sachs genannt, vorher unter des Schwediſchen Generals Guſtav Horns Hofſtaat Prediger, A. 1676. Johann Philipp Dieffenbach / A. 1680. Johann David Ines, aus Hall, A. 1724. Jeremias Hornung, vorher Vicarius, A. 1747. M. Carl Ferdinand Greiß / aus dem Würtenbergiſchen, der noch im Amt ſtehet.

ib. Kochenſtetten] Der daſige Pfarrer Johann Schwab iſt vermuthlich nach angeſtellter General-Kirchenviſitation ſeines Amts erlaſſen worden. Wenigſtens kommt A. 1556. ein Iohannes Suevus als IVtæ, und A. 1573. als III. Claſſis Præceptor zu Rotenburg in einem Verzeichnus der lateiniſchen Schulbedienten dieſer Stadt vor. Sonſten haben zu Kochenſtetten auch folgende das Pfarramt verwaltet: A. 1562. Johann Buchhorn / der nach Betwar im Rotenburgiſchen gekommen, und zum Nachfolger gehabt Michael Müntern / von Franckenau, † ums Jahr 1602.

Dieſem folgten M. Benignus Beeg, nachmaliger Pfarrer zu S. Cathar.

in

in Hall, Michael Hildebrand / geweſener Pfarrer zu Bächlingen, † 1638. David Schwend, von Schw. Hall, Johann Heinrich von Olnhauſen / der A. 1677. Feſto Aſcenſ. präſentiret worden, M. Johann Adam Sartorius / von Bruck gebürtig, vormaliger Pfarrer zu Haßfelden, der das Amt A. 1708. angetretten und A. 1746. das Zeitliche geſeegnet, Andreas Michael Haydt / von Reinſperg, jetziger Pfarrer. Nota: Schloßpfarrer waren beſonders: Johann David Jnes / und von A. 1708. Eſaias Weid / aus Augſpurg, von A. 1730. Daniel Hochſtetter / aus Heilbronn, von A. 1734. Johann Wilhelm Wagner / aus Nürnberg. Wegen des Juris patronatus zu Kochenſtetten hatten A. 1613. die von Stetten, deren ſich die Grafen von Hohenlohe als Lehenherrn angenommen, Streitigkeit mit dem Stifft Comburg, die hernach wird beygeleget worden ſeyn.

ib. Michelfeld] Allda war A. 1549. Pfarrer Bonifacius Gräter.

p. 420. Gebſattel] Schon A. 1556. war allda ein Evangeliſch-Lutheriſcher Pfarrer, und die Unterthanen daſelbſt ſind nach Anzeige einer Rotenb. Chronick erſt im Jahr 1627. zur Römiſch-Catholiſchen Religion gezwungen worden, die man zwar A. 1649. wieder ad ſtatum anni normalis zu bringen geſucht, ſolches aber nicht ins Werck richten können, weil der Churfürſt zu Maynk und Biſchof zu Würtzburg Johann Philipp ſich ſtarck dawider geſetzet. Hohenlohe, welches den Ort durch eine K. Schwediſche Donation bekommen hatte, ſetzte dahin A. 1634. M. Johann Paul Dotto / aus Ulm, und A. 1634. Bernhard Errich / der entweichen müſſen. Die Rotenburgiſche Unterthanen daſelbſt beſuchen ihren Gottesdienſt zu S. Leonhard im Siechhauß, und haben das Jus ſepulturæ zu Gebſattel. Sonſten iſt noch anzumercken, daß ums Jahr 1634. Hohenlohe auch die Pfarr Kirnberg / ſo Comburgiſch, mit Simon. Matth. Schiller / beſetzet, und die Verwaltung der Pfarren im Amt Jagſtberg / durch Evangeliſche Geiſtliche beſorget, dergleichen vorher Würtzburgiſcher Seits im Schüpfer Grund durch R. Catholiſche geſchehen war.

ib.

ib. Kirchengebäu zu Neuenſtein] Den Anfang ſolches von Grund aus neu aufzuführen hatte ſchon Graf Wolfgang gemacht, A. 1611. aber iſt er unter Graf Crafts Regierung vollführet worden.

ib. eingepfarrt] In einem Verzeichnus von A. 1581. ſtehen auch der Schaafhof, die Unter-Winde- und Herrenmühl; und in einem noch ältern von A. 1499. zwey Aichhöfe, Keſſelfeld, Maynhardsfall, Gißübel, Hohenſall und Metzlinsdorf, ſ. *Cod. Dipl.* des Dritten Theils *p.* 219. *ſqq.*

ib. Reiſtenhoff] al. Reiſtenbach, it. Klumpenhoff.

ib. lin. ult.] leg. Steinern-Fürtel.

p. 421. Hier. Hertel] war eines Zimmermanns Sohn von Augſpurg.

ib. Paul Staudacher] Einer D. N. war A. 1559. Præceptor III. Claſſ. zu Rotenburg an der Tauber.

ib. M. Rudolph] Er heiſt in einem alten Protocoll Coadjutor. War ums Jahr 1548. gebohren und hatte mit ſeiner Ehefrauen Margaretha N. bereits im 34ſten Jahr ſeines Alters 6. Söhne und 5. Töchter erzeuget.

p. 422. G. Hartmann] Eine von ſeinen Ehegattinnen war Catharina, Georg Beyſchlags, geweſenen zweyten Collegæ der Lat. Schule zu Oehringen Tochter, mit welcher er A. 1597. 2. Jan. Hochzeit gehalten. In ſeiner zweyten Ehe hatte er 4. Söhne und 7. Töchter, und in der dritten 6. Töchter erzeuget. Brachte ſein Alter über 76. Jahr, und bekam in denen gedruckten Perſonalien das Lob, daß er nervoſus Theologus und ein recht frommer Mann geweſen, der in Zeit ſeines Amts ſehr geiſtreiche Predigten über den Pſalter, Jeſaiam und Evangelium Johannis gehalten.

p. 423. J. Boch] Wird in einem Neuenſteiniſchen Kirchenbuch als Diaconus und Hofprediger angegeben. Aus eben demſelben erhellet, daß von Paul Staudacher an das Diakonat zu Neuenſtein mit der Hofprädicatur verbunden geweſen. Herold und P. Hartmann hieſen auch noch Diaconi, und

haben vermuthlich letztgemeldte Stelle ebenfalls annoch mit verwaltet. Nachgehends hieß bis 1708. der zweyte geiſtliche Stadtpfarrer, der erſte und vorderſte Hofprediger und Superintendent; in letztgemeldtem Jahr aber wurde der Stadtpfarrer Paſtor Primarius.

ib. M. S. Meyer] Dieſen hat D. Lohr, Hofprediger, von Stutgard hieher recommendiret.

ib. M. I. I. Müller] An Uebernehmung des Berufs nach Ellwangen hinderte ihn eine zugeſtoſſene Unpäßlichkeit, jedoch zu ſeinem groſen Glück, weil der Geiſtliche, der an ſeiner ſtatt allda die Predigt an einem Sonntag abzulegen abgeſchickt geweſen, auf der Cantzel erſchoſſen worden. Ob ſolcher der M. Hagenloch geweſen, welcher auf Hohenlohiſche Requiſition von dem Hochfürſtl. Conſiſtorio zu Stutgard A. 1633. zur Beſtellung der Pfarr Ellwangen iſt vorgeſchlagen und verabfolget worden, kan ich nicht mit Gewißheit behaupten. M. Müllers Ehfrau war Barbara/ Balthaſar Eißlingers/ eines Kauffmanns zu Kirchheim im Hertzogthum Würtenberg Tochter, mit welcher er 5. Söhne und eben ſo viel Töchter gezeuget. Sie ſtarb A. 1681. zu Langenbeutingen, allwo ſie nach ihrem Tod etwas an Geld unter die Armen auszutheilen verordnet, gleichwie ſie auch in die Kirche zu Ornberg eine Altardecke von rothem Tuch geſtifftet. Ein Sohn Nahmens Johann Conrad war ein ſehr künſtlicher Goldarbeiter, der ſich zu Wien enthalten. Die jüngſte Tochter Maria Margaretha bekam den Hohenlohe-Neuenſteiniſchen Caſſenverwalther und nachmaligen Vogten zu Velberg Johann Chriſtoph Hetzel zur Ehe, von denen die berühmten jetztlebenden Herrn D. D. Hennicke zu Oehringen mütterlicher Seits Deſcendenten ſind.

p. 425. M. G. A. Jung] War A. 1632. gebohren, wurde A. 1656. Feldprediger unter Graf Wolffg. Julio von Hohenlohe in denen Spaniſchen Niederlanden, nahm ſich nach ſeinen Hohenl. Kirchendienſten der Emigranten aus dem Tefferecker Thal ſehr liebreich an, ſtarb aber nach vielen ausgeſtandenen Steinſchmertzen als Pfarrer bey der Creutzkirche zu Augſpurg A. 1689. 28. Aug. æt. 57.

p. 426.

p. 326. not. Georg. Nic. Köhlers] Von ſeinen Söhnen iſt Herr Benedictus Simon Theodorus Köhler erſter Diaconus zu Schwobach, welcher eine Tochter Herrn Joh. Sebaſt. Meyers/ Hohenl. Waldenburgiſchen Raths und Amtmanns zu Oehringen, zur Ehe gehabt, und Herr M. Georg Friedrich Köhler/ Pfarrer zu Lehrberg.

p. 429. F. C. Anns] Wurde A. 1754. Pfarrer zu Michelbach bey Neuenſtein, und ihme ſuccedirte der bisherige Pfarrer zu Gnadenthal Herr Georg Michael Schön.

ib. Baum Erlinbach] Laut eines Viſit. Protocolls von A. 1571. gehörten damals zu denen Pfarreinkünfften verſchiedener Zehenden zu Möglingen u. a. m.

p. 430. A. Scheuermann] Sein Schulmeiſter beklagte ſich A. 1581. über ihn, daß er ihm am Samſtag das Fleiſch zu Oehringen holen und darüber die Schule verſäumen müſſe.

p. 432. Beutingen] Sonſt Langenbeutingen genannt. Das Jus patronatus allda hatte noch A. 1581. Juncker Hanß Herold von Neudeck, iſt aber bald darauf an Hohenlohe gekommen. Der dahin eingepfarrte Weiler heiſt Neudeck/ al. Neideck.

ib. I. Dopffer] Im Oehringer Eheregiſter kommt A. 1638. vor: *M.* Johann Georg Dopff/ Pfarrer allhie *cop.* 2. April in ſeinem Hauß. Iſt vielleicht ein Sohn von jenem geweſen, der zu Oehringen als Priuatus gelebet.

ib. I. Doerner] Seine hinterlaſſene Wittwe heurathete nach ſeinem Tod Georg Hermann/ des Gerichts zu Oehringen, und ſeine Tochter Urſula A. 1630. Johann Friedrich Textor, Not. publ. und Subſtit. zu Wimpfen. Im Todtenregiſter zu Oehringen wird in A. 1602. ein Sohn des Stadtpf. J. E. Hartmanns als Pfarrer zu Beutingen angegeben.

p. 434. Ziegelſfelden] leg. Ziegelhelden.

ib. F. Rüdinger] War ſchon A. 1566. Pfarrer zu Gnadenthal laut eines Scheins über erhaltene Beſoldung.

p. 435. lin. antep. leg. Schüppard.

p. 437. G. M. Schoen] Ihme ſuccedirte Herr Georg Chriſtian Kobe / bisheriger Hofinformator und Vicarius zu Langenburg.

ib. Kirchenſall] Es ſind allda 2. Kirchhöfe oder Gottesacker. Der eine, ſo der innere heiſſet, gehet um die Kirche herum, darein dermalen nur Paſtores loci, Schuldiener und Heiligenpfleger gratis, andere aber, welche ihre Begräbnus daſelbſt verlangen, gegen Erlegung eines gewiſſen Geldes in den Heiligen begraben werden. Der zweyte liegt oberhalb des Orts gegen Morgen. A. 1702. beſtunde die Pfarrgemeinde aus 859. und A. 1727. aus 921. Seelen.

ib. B. Müſſiggang] War ums Jahr 1540. gebohren. Sein Schulmeiſter Peter Hoffmann war anfangs Collaborator ſcholæ zu Niedernhall. Sein Nachfolger aber A. Hartmann ehlichte deſſen Wittwe und verfertigte auf ihn die l. c. vorkommende Inſcription, deren 2. letzte Zeilen das Jahr ſeines Todes in denen Zahlbuchſtaben enthalten.

p. 441. I. Feinavver] Trat das Amt an am H. Pfingſtfeſt den 30. May 1696.

ib. M. I. B. Dauer] Er iſt zu Winneden im Würtenb. gebohren, hatte zu Tübingen ſtudiret, war anfangs Präceptor zu Neuſtadt am Kocher, hernach Pfarrer zu Rügland, folgends Mittagsprediger zu Anſpach. Hielte ſeinen Antritt A. 1709. Feſt. Trin. und verehlichte ſich zu dreyenmalen. Ein Sohn von ihn lebet zu Rotenburg an der Tauber.

ib. G. C. Seybold] Lebte in erſter Ehe mit Margaretha Suſanna, einer Tochter Herrn Johann Chriſtian Geers, vormaligen Cammer-Directoris zu Wilhermsdorf, mit welcher er 3. Söhne und 6. Töchter erzeuget.

In

In der zweyten lebet er mit einer Tochter des geweſenen Stadtſchreibers zu Oehringen J. D. Reuſens.

p. 442. O. Weiler] Sein Vatter hieß Johann Weiler, die Mutter Anna. Mit ſeiner erſten Ehefrau hat er 2. Söhne, mit der andern, N. Eliſabetha, 4. Söhn und 2. Töchter erzeuget. Dieſe ſtarb am 5. Mertz Dom. Lætare 1581. und er gegen Mitternacht unmittelbar vor dieſem Sonntag.

ib. M. I. D. Heyland] Der Schwediſche Reichscantzler Axel Oxenſtirn ließ A. 1633. 11. Nov. an Graf Crafft von Hohenlohe ein Erſuchungsſchreiben abgehen, dieſen Heyland zur Reformation in Maynz und Verwaltung einer Pfarrſtelle daſelbſt abfolgen zu laſſen.

ib. G. F. Horold] Eine Tochter von ihm, Nahmens Euphroſyna Catharina, heurathete den Pfarrer zu Merchingen Lorentz Bernhard.

p. 443. G. F. Steinlein] Nach deſſen Tod vicarirten eine zeitlang G. C. Seybold/ und M. Brinckmann.

ib. I. L. Dederer] Hatte ſeinen Sohn Bernhard Jacob Döderer zum Vicario, wurde aber wegen hohen Alters A. 1754. rudedoniret, worauf ihm der bisherige Diaconus zu Neuenſtein Herr Friedrich Chriſtoph Annß gefolget.

ib. Orendelſall] Im Viſit. Protocoll von A. 1581. ſtehen unter denen Eingepfarrten: Gießmühl und Gnädige Heiligen / wodurch ohne Zweifel das ſogenannte Heiligen Hauß zu verſtehen.

ib. G. Batz] In gedachten Protocoll heiſt er Batzer. War ums Jahr 1541. gebohren zu Oehringen, allwo ſein Vatter gleiches Namens wohnhafft geweſen. Hat in einer unfruchtbaren Ehe gelebet.

p. 444. I. C. Fleiner] Ehlichte Marquard Beerens, des Raths zu Oehringen, Tochter.

p. 446. S. Kreſs] Iſt ums Jahr 1521. gebohren und hat in erſter Ehe 4. Söhne, in der zweyten 4. Söhne und 3. Töchter erzeuget. Sein Schulmeiſter J. Rümler war auch 2. Jahr Collaborator in Ingelfingen geweſen. S. unten ad p. 481.

p. 447. M. I. Wüſtholz] Von Beutingen gebürtig. War ſchon A. 1595. Pfarrer zu Ornberg.

p. 448. H. Gerbich] Dieſem wurde A. 1721. M. Brinckmann adjungiret.

ib. l. 10. leg. Georg Michael.

ib. Weickersheim] A. 1587. Hat Herr Graf Wolffgang II. die A. 1419. erbaute Stadtkirche mit neuen Stühlen verſehen und dergeſtalt renoviren laſſen, daß ſie einem neuen Bau ähnlich worden, wobey beſonders der Thurn einen Krantz und Wohnung für einen Thürner bekommen. Auch hat er unter dem Chor eine Grufft verfertigen und die Gebeine Gr. Johannſen und ſeiner Gemahlin ingleichen Gr. Wolffgangs I. und einer ſeiner Schweſtern, dahin verſetzen laſſen. A. 1603. ließ er ein künſtliches Monument von Alabaſter für ſich und ſeine Poſterität zurichten, auf deren Deckel die Reimen zu leſen: „ Da man
„ zählt 1500. Jahr, viertzig und sechs gebohren war der Hoch- und Wol-
„ gebohrne Herr Graf, Wolff von Hohenloh / welcher zur Hoch- und
„ Wolgebohrnen Frau Magdalena / Gräfin von Naſſau, Anno ſechzig
„ und ſieben ſich verheyrath hat hochlöblich, gezeugt 6. Herrn im Eheſtand,
„ deren 4. Kriegsobriſten genannt, auch 8. Fräulein Gräfin zart, ein Preiß
„ Hohenlohiſch Stammes Art, hatt gottſeelig, weißlich regiert, gemehrt
„ die Grafſchafft und geziert ins 43. Jahr, dabey geführt Kirchen- und
„ Schulgebäu, (A.) ſechzehenhundert und zehn allhie den 28. Martii ſeines
„ Alters 64. Jahr verſetzet in die himmliſch Schaar. „ A. 1612. ließ Graf Georg Friederich von Hohenlohe ein neues Orgelwerk in gedachte Kirche machen, und A. 1615. 17. derſelben den neuen Chor ſamt 2. Thürnen anbauen, ienen mit künſtlich gegoſſenen und gemahlten Blechen, auch eiſſernen

Stan-

Stangen beſchlieſſen, mit einem ſchönen hohen Altar zieren, und ſeine Reiſen, Feldzüge und Lebenslauf mit goldenen Buchſtaben oben herum ſchreiben. A. 1714. wurde unter der glorwürdigen Regierung Ihro Hochgräflichen Excellenz Herrn Graf Carl Ludwigs von Hohenlohe die Stadtkirche abermals gantz repariret und das Gitter weggethan, bey der vordern Kirchenthür aber die Worte eingehauen:

Anno Domini MDCCXIV. Templum hoc renovatum auſpiciis Illuſtrisſimi Comitis ac Domini CAROLI LVDOVICI Com. ab Hohenlohe, quem Deus ſervet.

Im Jahr 1722. wurden 4. neue Glocken gegoſſen und in dem Kirchthurn aufgehänget, mit nachfolgenden Inſcriptionen.

Auf der erſten ſtehet: Carl Ludwig Graf von Hohenlohe ließ dieſe vier Glocken gieſſen/ aus 3. alten/ ſo A. 1403. und 1473. gemacht waren.

Convocat ad cultum.

So macht ein frommer Herr die Seinen
Beym Dienſte GOttes zu erſcheinen.

Auf der zweyten: Eliſabetha Friderica Sophia/ Graf Carl Ludwigs zweyte Gemahlin/ geb. Fürſtin zu Oettingen.

Dat undique ſonum.

Was die Tugend redt und thut
Iſt und lautet allzeit gut.

Auf der dritten: Albrecht Ludwig Friederich/ Graf von Hohenlohe/ geb. 1716.

Noſcitur ex pulſu.

Man kennet bald am Schall
Die Güte vom Metall.

Auf

Auf der vierdten: Chriſtoph Andreas Meiſter/ Hofprediger und Superintendent, Georg Wolfg. Bernhard Landbeck, Veſper-prediger.

Toni concordia dulcis.

Stimmen die wohl überein,
O wie wirds ſo lieblich ſeyn.

Auf allen vier:

1. bey Des nIkeLs VnD aLLeXanDers feVerſpIeL
2. Der zVVeen brVDer In DInCkeLsbVhL
3. VVarD Vnſer ertz ſo LIebLICh VMgoſſen
4. ZV VVelCkersheIM, Da es Von hoher Loh zerfLoſſen.

p. 449. Georg Kuppelich] Von dem Rotenburgiſchen Kirchendienſt kam er ums Jahr 1576. als Pfarrer nach Schweinsdorf. Einer Namens Johann Kuppelich/ gebürtig von Rotenburg war A. 1634. Diaconus zu Marktbreit und Pfarrer zu Erlach.

ib. M. J. Aſſum] Sein Vatter Johann Aſſum iſt am 1. May 1584. als Burger und Werkmeiſter zu Nürtingen geſtorben, ſeines Alters 76. Jahr. M. Aſſum Leben hat unter andern beſchrieben Fiſchlinus *in Memor. Theol. Würt.* P. I. *p.* 296. *ſqq.* da es heißt: Theologus ſua ætate non exiguæ authoritatis, cuius zelus, (ſunt verba *Andreæ Oſiandri*, Cancellarii Tubingenſis, in epiſtola manuſcripta) pietas, prudentia, eruditio & veritatis contra adverſarios defendendæ ſtudium jam dudum bonis omnibus innotuerat. *Add. Hendrich* Pandect. *Brand. p.* 312. *Freberi Theatr. Vir. Clar. p.* 402. *Serpilii Epitaphia* unterſchiedl. *Theolog.* in Schwaben *p.* 13. Aus ſeinem Namen hat *G. C. Maiclerus* das Annagramma herausgebracht: Animo ſanus es. Auf ſeinem Grabſtein ſtehet dieſe Schrift: Quisquis es, Lector, en magnus ille Theologus *Johannes Aſſum*, Hoenloici

enloici primarius, Anno Chriſti M. DC. XIX. XIV. Auguſti, ætatis LXVII. Miniſterii XLIII. Conjugii cum honoriſſima matrona *Sara Gailingia* XLIIII. tandem poſt tot exantlatos vitæ et officii labores a Deo Creatore vocatus animam illi, depoſitas vero corporis exuvias ad usque Archangeli tubæ ſonum terræ omnium parenti reddidit. Vale, Lector. Sic quoque diſce mori in terris, ut poſſis vivere cœlis. Seine Ehefrau, mit welcher er 1576. 14. Merz Hochzeit gehalten, hat ihn überlebet.

p. 450. **Johann Chriſtoph]** Dieſer als Hohenlohe-Langenb. Canzler verſtorbene Sohn M. **Aſſums** hat ſein Leben auf 70. Jahr, 3. Monath und 3. Tag gebracht. Er hat ſeine Ruheſtätte in der Stadtkirche zu Langenburg erhalten, und iſt die Inſcription ſeines allda befindlichen Monuments von ſeinem Enkel Johann Ludwig Aſſum A. 1685. gemacht worden. S. des ſeel. Hofpr. Dezels ihme und ſeiner Ehefrauen gehaltene Leichenpredigten in denen Perſonalien. Seine Söhne waren a) **Craft Aſſum**/ Pfarrer zu Sindringen, b) **Johann Aſſum**/ Burgermeiſter zu Weinſperg, ſtarb den 29. Nov. 1680. c) **Philipp Ernſt Aſſum**, J. V. L. Canzleyrath zu Langenburg, † 28. Oct. 1668. d) **Auguſtin Aſſum**/ † zu Marckbreit A. 1681. e) **Georg Friederich Aſſum**, der in einem hohen Alter zu Langenburg als Cammerrath geſtorben 30. Apr. 1711. f) **Johann Chriſtoph Aſſum**, Amtmann zu Döttingen, † ſtarb 1691. g) **Guſtav Moritz Aſſum**/ Freyherrlich Pöllnitziſcher Amtsvogt, † 1679.

ib. M. C. Ehinger] Ein Sohn **Eliä Ehingers**/ geweſenen Pfarrers zu Chriſtgarten im Oettingiſchen, nachmaligen Predigers bey der Kirche zum H. Geiſt in Augſpurg, und ein Bruder des berühmten **Eliä Ehingers**, der als Rector zu Regenſpurg A. 1653. geſtorben. Iſt gebohren den 21. Apr. 1578. zu Aufhauſen, hat zu Augſpurg den Grund in denen Wiſſenſchaften geleget, A. 1600. ſich nach Tübingen begeben, allwo er nach einigen Jahren Magiſter worden. Sein erſter Kirchendienſt war zu Münſter in der Grafſchaft Hohenlohe, von dannen er nach Weickersheim, ferner von hier aus

A. 1616. 30. Nov. nach Augſpurg zum Diaconat bey denen Barfüſſern. Anno ſq. bey S. Ulrich beruffen worden. Als A. 1629. 8. Aug. das Evang. Miniſterium bey damaligen Religions-Troublen abgeſchaft worden, hat ihn ſolches Schickſal auf vorher abgelegtes ſtandhaftes Glaubens-Bekäntniß auch betroffen, doch iſt er gleich darauf zum Hofprediger und Superintendenten nach Waldenburg durch Herrn Graf **Philipp Heinrich** beruffen, A. 1632. aber durch den König in Schweden wieder in ſein voriges Amt geſetzet und das folgende Jahr zum Paſtore bey den Barfüſſern beſtellet worden, in welchem er am 28. Decemb. ſelig verſchieden. Mit ſeiner erſten Ehefrauen **Dorothea**, einer Tochter, Johann Linkens, Pfarrers zu Creglingen, hat er 11. Töchter, und mit der 2ten **Regina Brüchtin** 7. Kinder, und darunter 6. Söhne erzeuget, von denen 2. zu Augſpurg in Kirchenämter gekommen. Die Leichenpredigt hat ihm der Evang. Senior. M. **Bernhard Albrecht** gehalten, und in den Druck gegeben. Man trifft, wie von dem gantzen Ehingeriſchen Geſchlecht, alſo von ihm inſonderheit feine Nachrichten an in des weitberühmten Herrn **Jac. Bruckers** *Comment. de vita et ſcriptis Eliæ Ebingeri p.* 14. *ſqq.* allwo unter andern ſtehet: Ad Hohenloicos enim, (ubi per multum temporis ſpatium ad hæc noſtra tempora Auguſtanis in eccleſiaſticis muneribus obeundis locum fecit exoptatiſſimum Illuſtriſſimorum Comitum gratia,) vocatus, Eccleſiæ Monaſterii . . . ultra triennium, mox a celſiſſimo Comite *Wolffgango* Weickersheimium translatus, et ibi divina dogmata per decennium ſanctiſſimo Zelo, quem in eo præcipue laudant ASSVM l. c. (in Ddedic. Concionum de S. Coena) expoſuit, vitæque innocentia illuſtravit.

ib. M. W. L. Aſſum] Sein Taufpath war **Ludwig Caſimir Hugwerner**, Caltzleydirector zu Weickersheim. Zu Wittenberg wurde er Magiſter und in der Ehe lebte er mit a) Margaretha, **Johann Seitzens**, Pfarrers zu Schüpff Tochter, mit welcher er 4. Kinder erzielet, die alle klein geſtorben, b) Anna Margaretha, des Weickersh. Kellers **Nicolai Glaſers** nachgelaſſener Wittwe, die ihm 3. Kinder zugebracht, und zwey in währender anderer Ehe gebohren. In ſeinem gedruckten Lebenslauf wird er genennet vir incomparabilis et inimitabilis in concionando, auch gemeldet, daß er alle ſeine

Pre-

Predigten concipiret, und ſo punctuel memorirt, daß er kein Wort für das andere geſezt, zwey Jahr aber vor ſeinem Ende affectus apoplectici bey ihme angeſetzet, die zuweilen unter dem Predigen ſich merken laſſen, alſo, daß er abbrechen und von der Cantzel ſich nach Hauß führen laſſen müſſen. Zu der obigen Grabſchrifft ſeines Vatters wurde nach ſeinem Tod noch geſetzet: Exuviæ ſacræ Theologi incomparabilis D. *Wolfg. Ludov. Aſſum*, Iohannis filii, Collegæ, Superatt. et eccleſiaſt. aulæ, Weickersheimio-Hohenloici, exuviis paternis additæ et in ſpem reſurr. glorioſæ utræque hoc ſaxo contextæ Anno M. DC. LVIII. die XXII. Junii. Natus fuit Weickersh. M. D. XC. die XXIV. Januar. Denatus M. DC. LVIII. die XVIII. Junii, Coniugii gemini XLIII. Miniſterii ſacri XLIV. ætatis ſuæ LXVIII.

p. 451. lin. 6. leg. Junii.

ib. M. Krieg] Nach ihm ſoll A. 1634. M. Johann Paul Otto, geweſener Pfarrer zu Gebſattel, Stadtpfarrer worden ſeyn.

p. 452. M. I. C. Sparr] Als er nach langwühriger treuen Kirchendienſt wegen ſeiner Leibesumſtände die Erlaſſung geſucht und erhalten, auch ſofort nach Sutgard abgezogen, folgte ihm A. 1752. Herr Philipp Ernſt Kern, vorheriger Hofprediger zu Erbach, der ſich durch ſeine erbauliche Predigten und Poeſien, die er in den Druck gegeben, bekannt und verdient gemacht. Der Höchſte erhalte ihn noch viele Jahre im Seegen.

p. 453. Adam Horold] Er hatte eine Schweſter obgemeldten M. Johann Aſſums N. Margaretha zur Ehe.

ib. I. Wildholz] *Crato* Aſtum nennet ſich bey einem Carmen, das er auf M. Wolffg. Ludw. Aſſums Buch: Kirchenregiment und Haußſpiegel betitult, gemacht, deſſen geweſenen Collegam.

p. 454. M. I. P. Otto] Sollte er würcklich ſchon A. 1634. Stadtpfarrer in Weickersheim geweſen ſeyn, wie ihn an einem Ort genennt gefunden, ſo müſte die l. c. befindliche Nachricht, die aus einem Verzeichnus der Kirchendie-

ner zu Weickersheim genommen, nicht richtig ſeyn. Iſt alſo hier eine weitere Unterſuchung nöthig.

ib. G. C. Ioannis] Sein Vatter war **Martin Johannis** anfangs Conrect. zu Rotenburg an der Tauber, hernach Pfarrer zu Gibelſtadt, und letzlich Diaconus zu Marckbreit, ſ. die Reitziſche Amts-Jubelfreude/ p. 85. von ihme ſelbſt aber iſt bisher keine Lebensbeſchreibung zum Vorſchein gekommen, ohnerachtet der Herr Baron von **Gudenus** *in Cod. Dipl. Mog. T. I. præf.* von ihm nicht ohne Grund ſchreibet: Is ſane doctiſſimus et Polyhiſtor nulli ſecundus inclareſcebat, et huic commenſurata rei Hiſtoricæ ac Literariæ profunda ſcientia et penetratio in circulos ſe diffundebat ampliſſimos. Ita quoque notitia librorum perfecta pollebat, quorum ipſe non paucos in lucem edidit. Scribendo inſuper characteres ducere norat adeo venuſtos, et tam plane æquales, ut contuentibus eſſent admirationi.

ib. l. 14. leg. 1702.

p. 455. Vicarii] Zu dieſem gehöret auch derjenige, deſſen oben ad p. 413. gedacht.

ib. **Küntzelſau**] A. 1608. 5. Apr. wurde zwiſchen Hohenlohe und denen von Stetten wegen Beſtellung des Miniſterii und Erbauung der Pfarrkirche daſelbſt ein Vertrag errichtet, letztere auch bald darauf vorgenommen. Der nächſt an dem Flecken liegende Gottesacker iſt A. 1564. angeleget und Dienſtags nach Matthäi Agnes, Hanß Dorſchens Eheweib zu erſt darinn beerdiget, A. 1575. aber iſt die Kirche darinn erbauet worden.

ib. **Garnberg**] Der damalige Hochadeliche Beſitzer iſt ein Herr von **Pöllnitz**.

p. 456. I. Leutmeſſner] Auf ſeinem Leichenſtein ſtehet: „ A. 1619.
„ den 29. Decemb. ſtarb der Ehrwürdig Wohlgelehrte Herr **Johann Leut-**
„ **meßner**/ Pfarrer allhie auf die 44. Jahr. Gnad ihm Gott.

p. 459.

p. 459. Adelshauſen] A. 1742. wurde durch ſorgfältige Veranſtaltung des Herrn Pf. Roſa eine neue Orgel in die Kirche geſchaft, wozu der ſeel. Herr Paſtor Fr. Rentz zu Augſpurg einen guten Beytrag gethan; it. A. 1743. ein neuer Altar.

ib. D. Ganſer] Vor ihm war A. 1556. Pfarrer Johann Holderbach, der von Wertheim hieher gekommen.

ib. G. F. Knie] Sein Vatter Georg Sigmund Knie war A. 1643. Stadtſchreiber zu Ingelfingen.

p. 460. F. Renz] Er war ein Sohn des Paſt. und Sen. bey S. Ulrich zu Augſpurg Johann Baptiſtä Rentzens, und iſt gebohren A. 1689. hatte in Muſicis eine trefliche Wiſſenſchaft erlanget, und A. 1716. den Beruff in ſeine Vatterſtadt zum Diaconat bey der Baarfüſſer- A. 1718. aber bey der Creutz-Kirche, und A. 1735. zum Paſtorat bey dieſer letztern erhalten, welches er bis an ſein im Jahr 1744. 22. Julii erfolgtes Ende verwaltet, worauf der berühmte Herr Paſtor Jacob Brucker ſein Succeſſor worden. Merckwürdig iſt, daß a) fünff Paſtores der Kirche zum H. Creutz als: Thomas Wiedmann, Georg Philipp Rieß, Guſtav Adolph Jung Sen., Philipp Gottfried Harder, Friedrich Rentz, und 4. Diaconi, nemlich dieſer Rentz und vor ihm M. Georg Laub, M. Daniel Groot, Johann Weidner anfangs in Hohenlohiſchen geiſtlichen Aemtern geſtanden. In ſolchen waren auch geweſen b) bey der Kirche zu S. Anna die Paſtores Caſpar Huberinus, Georg Philipp Rieß obgenannt, M. Andreas Harder, der gleich ſeinem Vorfahrer Senior worden, c) bey der Barfüſſer Kirche die Paſtores: Hieronymus Hertel, M. Chriſtoph Ehinger, P. G. Harder obgemeldt, welche beede letztere (gleichwie auch G. P. Rieß, M. Johann Beck, M. G. A. Jung, jun. Johann Weidner, A. L. Jac. Harder,) zuvor bey ſelbiger Diaconi geweſen. d) bey S. Ulrich die Paſtores M. Georg Laub und Johann Weidner, der als Senior allda geſtorben, und die Diaconi M. C. Ehinger, G. A. Jung, Sen. et Jun. Albrecht Ludwig Jacob Harder. e) Bey der H. Geiſts oder Hoſpitals-Kirche Georg Philipp Rieß, f) bey S. Jacob Johann Weid-

ner, und M. G. A. Jung Jun. In des belobten Herrn Paſt. Bruckers (der nach des ſeel. Harders Abzug von Münſter an deſſen Stelle ebenfalls im Vorſchlag geweſen) erſt kürtzlich herausgekommenen Entwurff einer Urkundenmäßigen Geſchichte der Evang. Pfarrkirche zum H. Creutz in des H. R. Reichs Stadt Augſpurg ſind allerhand jetztgemeldte rechtſchaffene Männer betreffende feine Nachrichten p. 45. 61. 217. 221. 230. 236. 247. 252. ſq. 255. ſq. 267. 269. 289. ſq. zu finden. Es ſind aber auch aus Augſpurgiſchen Kirchen-Aemtern zu Hohenlohiſchen beruffen worden Caſpar Huberinus, M. Johann Jacob Bair, M. Anton Reiſer. Nicht weniger waren folgende Augſpurger in Hohenlohiſchen Kirchendienſten M. Marcus Guttermann, M. Ulrich Stoſſer, Matthäus Schiller, M. Marcus Porta, M. Johann Ulrich Pringsauff, M. Johann Jacob Engelbrecht, Abraham Thenn, M. Jacob Füſſenegger, M. Georg Adolph Jung, Junior M. Chriſtoph Mair, Johann Sigmund Schifflin. Von der Einrichtung des Gottesdienſtes in denen 6. Evang. Kirchen zu Augſpurg ſiehe *Acta Hiſt. Eccl.* 4. Band *p.* 108. *ſqq.*

p. 461. F. Eiſenmann] Nach ihm war A. 1562. Pfarrer Kilian Greiß.

ib. S. Schenckel] Eine feine Erinnerung vom Verhalten gegen ſeine alte Eltern hat ihme der Poet Lauterbach gegeben, in deſſen Libris Epigramm. ſie p. 246. ſtehet. Das Ende davon iſt nach einem beygebrachten Exempel:

In tremulos quali fueris pietate parentes,
Tali in te ſoboles edita rurſus erit.

ib. I. Neuenhöfer] Nach ihm ſoll ein M. Heuß von Augſpurg Pfarrer zu Dürrenzimmern geweſen ſeyn.

p. 462. Elpersheim] Daſige Kirche wurde A. 1714. repariret. Von der Pfarrbeſoldung findet man Nachricht in Viſit. Protocoll von A. 1571.

ib. M. B.

ib. M. B. Lilienfein] Aus gewiſſen Umſtänden ſchlieſſe, daß er die Vocation nach Elpersheim A. 1595. erhalten haben müſſe.

p. 463. Ernſpach] Dahin iſt eigentlich der ſogenannte Eichelshof gepfarrt. A. 1589. wurde zwiſchen Graf Philipp und Gr. Georg Friederich von Hohenlohe verglichen, Art. 11., daß die Kirch und Pfarr zu Sindringen, oder eigentlich die Thore nicht ſo eilends und ohne Unterſcheid verſchloſſen, noch die armen Leute (die damals dahin gepfarrte Ernſpacher) von Anhörung göttlichen Worts gefährlicher Weiſe abgehalten würden. In gedachtem Jahr wollte Johann Georg von Berlichingen die Collatur zu Ernſpach anſprüchig machen, davon er hernach abgeſtanden. A. 1704. wurde zwiſchen Hohenloe-Neuenſtein und Pfedelbach wegen der Ernſpacher Kirchen- und Schulſachen ein Receſs errichtet. Auſſen an der in dieſem Seculo neuerbauten Kirche ſtehet in Stein gehauen: „Im Nahmen JEſu dem Grund- und Eckſtein ſeiner Gemein und auf „gnädige Erlaubnus wurde der erſte Stein zu dieſem Bau gelegt. Carl „Ludwig, Graf von Hohenlohe und Gleichen Herr zu Langenburg und „Cranichfeld, A. 1709.; ingleichen auf der Mittagsſeite:

„Laß JEſu Ernſpach nun ein rechtes Ehrnſpach werden
„Zu mehren deine Ehr im Himmel und auf Erden.
„O mache durch dein Wort ein rechtes Ehrnſpach draus;
„Die Ernde werde groß in dieſem Gotteshauß!
„Laß dieſen Acker nichts als guten Waitzen tragen,
„Bring Ernſpachs Volck zum Heil der Schaar aus vielen Sprachen.

Und auf meiner ſeel. Eltern darinn befindlichen Denckmalen:

I. „Hier ruhet von ſeiner Arbeit der Weyland . . Herr Chriſtian „Friedrich Wibel, Hochgräflich-Hohenlohe Weickersheimiſcher vieljährig „wolverdienter Amtmann in Ernſpach, welcher A. 1730. den 22. Dec. „Nachts um 11. Uhr in Chriſto ſeinem Erlöſer ſanfft und ſelig eingeſchlafen, und am 28ſten darauf zu ſeiner in hieſiger Kirche bey dem Altar bereiteten Ruhekammer gebracht worden, æt. 66. Jahr, 11. Monath und „1. Tag.

„Re-

„ ReqVIeſcat In paCe IeſV reDeMptorIs ſVI. tVta et Vera.

„ Der ſich um dieſe Kirch viel Mühe hat gemacht,
„ Wird endlich auch zum Danck darein zur Ruh gebracht.
„ So kan das Gute noch, darauf man in dem Leben
„ Hat ſteten Fleiß gewandt, im Tod erquickung geben.

„ 2. Zur danckbaren Erinnerung der ſonderbaren Wolthat Gottes „ A. 1709. an hieſigen Ort Ernſpach in Erbauung dieſes Gotteshauſes er- „ zeiget, zugleich aber auch zu ſchuldigem Ehrengedächtnus ſeiner ſeeligen „ Ehelibſten Frau Cordula Roſina Wiblin / geb. Köhlerin / welche „ A. 1720. den 21. Dec. ſeelig verſtorben, ſetzet dieſes Monument Chri- „ ſtian Friedrich Wibel, Hochgräflich-Hohenlohe-Weickersheimiſcher Beam- „ ter allhie.

Da ich ſo viele Grabſchrifften anderer Perſonen in dieſem Werck zu conſerviren geſucht, ſo wird mir hoffentlich niemand verdencken, daß ich mich die kindliche Pflicht bewegen laſſen, auch obige zu meiner und der Meinigen eigenen danckbarlichen Erinnerung hier einzuverleiben.

p. 465. Forchtenberg] Laut Viſit. Protocolls waren noch A. 1581. hieher eingepfarrt der Muth- und Bühl-Hof / dem Cloſter Schönthal zuſtändig.

p. 466. P. Kühn] War ums Jahr 1545 gebohren, hatte zu Tübingen 4. Jahr ſtudiret und zu Neuenſtein das Amt eines Collaboratis 4. und ein halb Jahr, zu Kirchberg aber das Pfarr-Amt 2. Jahr verwaltet, und mit ſeiner Ehefrauen, die ihme 4. Söhne und 2. Töchter zugebracht, A. 1581. noch keine Kinder erzeuget. Ich finde, daß nach ihm noch einer, Nahmens Rüd / Pfarrer zu Forchtenberg geweſen A. 1597.

p. 468. Haup. Kreſs] Gebürtig von Forchtenberg, hatte zu Tübingen und Wittenberg ſtudirt und war A. 1605. im Vorſchlag zur zweiten Claſſe des Gymnaſii zu Oehringen.

ib.

ib. M. Joh. Beck] Geb. A. 1636. 21. Jun. Wurde A. 1670. Diaconus zun Barfüſſern und A. 1671. Helffer bey S. Anna zu Augſpurg, ſtarb am 10. Aug. 1687.

p. 469. G. Batz] al. Batzer.

p. 469. J. Goetz] Ehlichte des Pfarrers Wittwe zu Mulſingen, woſelbſt alſo damals die Einwohner noch der Evang. Religion zugethan geweſen.

p. 470. G. Martinus] Auf ſeinem Grabmahl ſtehet: „Anno Domini „1589. iſt der Erwirdig vnd Wolgelerte Herr **Georgius Martinus** „zum Kirchenampt vnd Pfarher hieher präſentirt worden, vnd vff Sonntag Invocavit wieder in Gott abgeſchieden A. 1613. welchem der allmächtige am groſſen Tag ein ſieghaffte Vrſtend in Chriſto gnedig geben „wolle Amen.„

ib. M. L. Lang] Jhme folgte **Georg Seitz** A: 1632. der von Scheffersheim hieher gekommen. Die Zeit ſeines Todes zeiget deſſen in der Kirche zu Hollenbach befindliches Epitaphium an: „A. 1635. 25. Sept. iſt in „GOtt ſeelig entſchlaffen, der Wirdig und wolgelerte Herr **Georgius** „**Seitz** / ſeiner Seel GOtt gnädig ſey.

ib. M. Planer] Sein Leichenſtein hat dieſe Inſcription: „Hier ruhet „in GOtt der Wolehrw. und Wolgelehrte Herr **Matthäus Planer** 35. „jähriger getreuer Seelſorger allhier, welcher geſtorben den 8. Januarii „1681. ætat. 59. Jahr. Geh nun Leſer und betrachte, daß der Tod „noch auf der Wachte, dich zu fallen grimmig an, geh und folg der Him„melsbahn

p. 471. M. G. Kneller] Laut ſeiner eigenhändigen Subſcription iſt er am 2. Julii 1595. ſchon zu Münſter geweſen, oder hat wenigſtens den Beruf dahin bereits gehabt, A. 1607. war er Pfarrer zu Gammesfeld, wurde aber noch in dieſem Jahr Diaconus bey S. Jacob zu Rotenburg.

ib. G. Apin] Er ehlichte A. 1598. Barbara, Johann Wolffens zu Cüntzelſau Tochter.

ib. M. T. Taurinus] War gebohren 24. Januar. 1586.

p. 472. I. F. Odenvvald] War vorher Pfarrer zu Rotenbau, unweit Würtzburg, und kam von Münſter nach Dörtzbach.

ib. A. L. I. Harder] Er war zu Waldenburg in der Grafſchafft Hohenlohe A. 1687. 8 Mertz gebohren, und hatte, nachdem er alle Claſſen des Gymnaſii zu S. Anna in Augſpurg beſuchet, zu Jena und Leipzig ſtudiret, darauf er A. 1712. 24. Febr. nach Münſter und A. 1729. zum vierdten Diaconat bey der Barfüſſer Kirche, nach zwey Jahren aber zum Diacono bey der Ulrichs Kirche in Augſpurg beruffen worden und 14 Julii 1740. geſtorben. Mit ſeiner Ehefrauen Regina Catharina, M. Johann Baptiſta Rentzens / Senioris daſelbſt T. hat er 11. Kinder erzeuget, von denen ihn 3. Söhne und 2. Töchter überlebet. Die gedruckte Leichenpredigt hat ihme Herr Samuel Widemann, Paſtor bey S. Ulrich, gehalten.

p. 473. Naſſau] Das Jus patronatus et Epiſc. iſt allda Hohenlohiſch. Die Pfarrbeſoldung, wie ſie A. 1571. beſchaffen geweſen, ſtehet in dem damals gehaltenen Viſitations Protocoll.

ib. lin. antep. iſt Schnarrenberger der rechte Nahme.

p. 474. T. Waſſermann] Sein Vatter Nicolaus Waſſermann enthielte ſich zu Carlowitz bey Neuhäuſel in Ungarn, wurde aber durch die Türcken vertrieben und vom Kayſer in Wien zu einer Rathsſtelle befördert, der ihme auch ſeine adeliche Privilegien erneuret. Gedachter ſein Sohn war 43. Jahr Pfarrer zu Wachbach, deſſen Tochter Maria Eliſabetha anfangs Peter Lutzen / Landshauptmann und Amtskellern zu Forchtenberg, und nach ihm Johann Chriſtoph Bianickern / Cammerrath und Kellern daſelbſt, zur Ehe gehabt.

ib. I. F. Will] War zuvor Rector zu Wertheim.

ib.

ib. not. Adam Schiller] Dieſer hielte A. 1579. 2. Mertz mit Eliſabeth Schärmaierin aus Ulm Hochzeit.

p. 476 I. G. Diezium] Er ſtarb A. 1717. noch vor dem Jubelfeſt, und hat 2. Söhne hinterlaſſen, deren einer zu Schefftersheim, der andere zu Billingshauſen Pfarrer iſt.

ib. C. Schmid] Ihme folgte zu Naſſau Herr Georg Friedrich Seybold, vorher Pfarrer zu Oettelfingen, und wurde Fer. Andreæ 1752. präſentiret.

ib. V. Knör] Sein Vatter Michael Knör war Kirchner zu Oehringen. Er ſelbſt verehlichte ſich, A. 1600. mit Magdalena, Ludwig Scheuermanns / Kellers zu Weickersheim T.

p. 477. G. Gſcheid] vor ihm war A. 1536. Pfarrer Jobſt Reuß.

ib. M. Colluder] Nach ihm wurde M. Conrad Kircher, bisheriger Pf. zu Jagſthauſen, Pfarrer zu Schefftersheim.

ib. M. W. L. Aſſum] Iſt A. 1614. Pfarrer allda worden.

p. 478. S. M. Schiller] Jemand aus der Schilleriſchen Freundſchafft will mich verſichern, daß er eben derjenige ſeye, welcher zu Kirnberg Pfarrer geweſen. Solchemnach müſte in Göttlings Rotenb. Chronick ein Irthum vorgegangen ſeyn, welches ſeinen Tod auf A. 1638. ſetzet.

ib. L. Hermann] War ſchon A. 1595. 2. Julii Pfarrer zu Vorbachzimmern.

p. 480. Langenburg] Im Jahr 1579. wurde ſub dato 28. Sept. die Verordnung gemacht, daß der Pfarrer zu Bächlingen dem daſigen Stadtpfarrer dergeſtalt helffen ſollte, daß 1) wann das Nachtmal in Langenburg gehalten würde, oder dieſer an Sonn- und Feyertägen im Schloß predigte, jener die Frühepredigt zu Bechlingen einſtellen, dagegen zu Langenburg admi-

niſtriren und den Actum vor und nach der Predigt vor dem Altar halten, nachmittags aber zu Bächlingen einen kurzen Begrif des Sontäglichen Evangelii recitiren und hernach die Wiederholung des Catechiſmi anſtellen, 2) Die Freytagspredigten in gewiſſen Fällen am erſtern Ort verrichten, und 3) ſtatt eines Diaconi die vorfallende Leichen-und Hochzeitpredigten, Communicantenverhör, Kindtauffen, Kranckenbeſuchungen allda beſorgen ſollte, es ſey dann, daß zu gleicher Zeit dergleichen Actus in ſeiner Pfarr vorfielen. A. 1580. 29. May aber wurde auf geführte Beſchwerde der Bächlinger Pfarrgemeinde decretiret, daß der Pfarrer zu Bächlingen vor ſich, und von Mitverſehung der Pfarr Langenburg frey ſeye, dagegen die Ozenrother mit in ſeiner Pfarr nebſt Neſſelbach und Hürden ſeyn ſollten, ſo lang als eine Hofhaltung in Langenburg wäre. Doch hätte er in Sterbensläufften und da der Stadtpfarrer im Schloß predigen müſte, oder abweſend wäre, allda zu aſſiſtiren, und alternatim an beeden Orten zu predigen und das H. Abendmahl zu halten. Seit mehr als 150. Jahren hat ein zeitiger Hofprediger, als zugleich Stadtpfarrer, die Seelenſorge nebſt denen Caſual-Verrichtungen zu Langenburg und eingepfarrten Orten allein.

ib. hieſige Gottesacker] Herr Graf **Friederich** von **Hohenlohe** hatte vor ſeinem Ende ſchon 700. fl. zu Erkauff-und Anrichtung eines Plazes zum Gottesacker in Langenburg, auch daſiger Kirche Erweiterung und Renovirung gewidmet. Jenes Einweyhung geſchahe, da Wolffgang Krauß, ein Bender, erſter darein begraben worden, nach welchem man ihn den **Wolffgangs-Kirchhof** genennet. Beym Eingang in denſelben wurde das Lied geſungen: Mit Fried und Freud ꝛc. Beym Grab: Nun laſt uns den Leib ꝛc. ingleichen: Gott der Vatter wohn uns bey ꝛc. in 3. Abſätzen, und: Wir glauben all an einen Gott. Darauf hielte **Veit Mögner** eine Rede von denen 3. höchſten Wolthaten der H. Dreyfaltigkeit und vom Gebrauch des neuen Kirchhoffs, nach welcher ein Gebeth mit dem Vatter U. und Seegen geſprochen, im Hereingehen aber das Lied: Mitten wir im Leben ſind ꝛc. geſungen, und in der Stadtkirche eine Predigt über Johann. 12, 24. gehalten, ein Gloria geſungen und mit einer Collecte der gantze Actus beſchloſſen worden. A. 1753. wurden ſämtliche darinn

vor-

vorhandene Grabſteine auf Koſten Ihro Hochfürſtlichen Durchlaucht der regierenden Fürſtin ELEONORÆ von Hohenlohe-Langenburg renoviret.

ib. I. Beuerlin] Heiſt A. 1600. der alte Pfarrer. Im Jahr 1572. ſollte Johann Zinn ein Bruder des Oehringiſchen Archid. M. Caſpar Zinns zu Langenburg Stadtpfarrer werden, und deme ein Diaconus zugeordnet werden. Er hat aber die Stelle nicht angenommen.

p. 481. M. C. Kremer] Informirte zugleich täglich Herrn Graf Friederich von Hohenl. ſ. unten ad p. 696.

ib. M. I. Aſſum] Sein Aufzug geſchahe erſt um Petri Tag 1582.

ib. P. Scheccius] er hatte d. d. Johannisberg 23. Nov. 1585. an den Hofmeiſter zu Neuenſtein, Georg Ernſt von Auerswalde, um Hohenlohiſche Dienſte, weil er im Dhauniſchen zu reſigniren gedrungen wäre, geſchrieben, darauf ihm bedeutet worden, daß ihn mehrgedachter Graf Friederich zum Hofprediger annehmen wollte, doch müſte er ſich bis nach der Erbtheilung gedulten, könnte ſich aber immittelſt bey der Pfarr Ornberg enthalten.

ib. V. Moegner] Auf ihn und ſeine Ehefrau ſind folgende Inſcriptiones auf dem Gottesacker zu leſen: „Anno Domini 1602. den 23. April
„ verſchied in Got der Erwirdig vnd Wolgelert Herr Veit Mögner / ge-
„ weſener Grävlicher Hohenlohiſcher Pfarrher in die 42. Jahr, ſeines Al-
„ ters 65. Jahr, dem ꝛc. Anno Domini 1504. Pfingſttag den 27. May
„ in der Nacht zwiſchen 12. vnd 1. Vhr verſchied in Chriſto ſeliglich die
„ Erbare vnd tugendſame Fraw Anna / Weil. des Ehrwirdigen vnd Wol-
„ gelerten Herrn Veit Mögners ſeligen, geweſenen Pfarrherrns allhie,
„ Eheliche Haußfraw ꝛc.

ib. M. J. Pfeffer] In einem Schreiben an M. Johann Aſſum d. d. 7. May 1602. erklärte er ſich zu Annehmung der Stelle eines Superint. und Stadtpfarrers zu Langenburg. Sein Eheweib folgte ihm im Tod 22.

Febr. 1621. Der M. Johann Crantz, der nach ſeinem Hintritt ihme folgen ſollte, war am 7. Nov. 1589. zu Themar gebohren, A. 1612. Pfarrer zu Roſenberg, A. 1617. zu Waldmannshofen, A. 1632. Diaconus, A. 1634. Paſtor prim. zu Marckbreit worden, allwo er am 1. May 1645. geſtorben. Er iſt der Stammvatter der letztl. geadelten Crantziſchen Familie im Hanauiſchen, aus welcher Herr Lorentz Wilhelm Crantz, geweſener Oberpfarrer und Inſpector Stadt und Amts Babenhauſen und Conſiſt. Rath zu Hanau, entſproſſen war. S. die Reitziſche Amts-Jubel-Freude p. 82. 85. *M.* Münderlein, der auch in Vorſchlag gekommen, ſcheinet derjenige zu ſeyn, welcher als ein Jubel-Prieſter in dem dritten Theil des Groſſiſchen Lexici p. 221. vorkommt, und die Vocation refuſiret, dagegen aber M. Friederich Drechslern vorgeſchlagen. Doch ſtehet l. c. nicht, daß er zu Nürnberg im Amt geſtanden, welches doch von jenem finde.

p. 482. L. C. Renner] War gebohren zu Langenburg den 7. Sept. 1588. Sein Vatter gleiches Namens war Regiſtrator allda, die Mutter Chriſtina, Abraham Braunens, Pf. zu Michelbach an der Heyd Tochter. A. 1601. kam er in die Lateiniſche Schule zu Oehringen und zugleich in die Koſt des Archid. Hofholtzens. A. 1608. wurde er als ein Stipendiat nach Gewohnheit zu Weickersheim examiniret, worauf er ſich nach Gieſſen, allda er A. 1611. unter M. Chriſtoph Scheiblern de anima rationali diſputiret, das Jahr darnach aber nach Wittenberg begeben. A. 1614. 14. Febr. wurde er nach Haus beruffen und Dom. Quaſim. e. a. zu Hermuthauſen durch M. Pfeffern zum Pfarrer in Belſenberg ordinirt und präſentirt. Im Jahr 1616. kam er nach Bächlingen und verſahe in ſolchem 16. Wochen auch zugleich die Pfarr Langenburg. A. 1619. wurde er Pfarrer zu Ingelfingen und das folgende Jahr Hofprediger und Superint. zu Langenburg, zu welcher Stelle ihn der Paſt. Helmrich zu Lendſidel vorgeſtellet. Er verwaltete ſolche viele Jahre ohne einen Collegen. Nach der Nördlinger Schlacht, da er ſich währender Belagerung der Reſidentz Langenburg in einem nahgelegenen Wald enthalten muſte, litte er viel am Leib, Gemüth und Vermögen, und A. 1650. ſuchte er ſeine Rudedonirung, die er auch erhalten, wobey er ſich dem Kirchenge-

ſchäfte

ſchäfte doch nicht entzogen, ſondern noch Dom. IV. p. Epiph. 1655. geprediget, darauf ihm aber das Gedächtniß dergeſtalt verfallen, daß er nicht mehr ſtudiren und memoriren können. In den Eheſtand hatte er ſich A. 1614. begeben mit Anna, Johann Hechts, Ganerbiſchen Schultheiſers zu Cüntzelſau Tochter, die ihm 9. Söhne und 5. Töchter gebohren. Von ſolchen haben ihn überlebet 1. Johann Ludwig Renner, Pfarrer zu Belſenberg, 2. Georg Heinrich Renner, Barbierer zu Cüntzelſau, 3. Wolffgang Otto Renner, Caſtenmeiſter und Hofbecker zu Waldenburg, 4. Johann Chriſtoph Renner, Cammerſchreiber zu Caſtell, 5. Albrecht Friederich Renner, 6. Anna Eliſabeth, des Pf. Wolfii zu Regenbach, 7. Maria Magdalena, Simon Heinrich Müllers, Amtſchreibers zu Kirchberg, 8. Eliſabetha Barbara, Johann Conrad Brockens, Hofjägers zu Langenb. Ehefrau. Der Nahme Renner läſſet ſich ruckwarts leſen, und in dem gantzen Nahmen *Ludovicus Caſimirus Renner*, ſtecken die Anagrammata: *Voci Ludus, caſus miri*; it. *Nil. novaret? Mirus Dei ſuccus.*

ib. L. C. Dietzel] Iſt gebohren zu Enßlingen den 3. Octob. 1617. Sein Vatter ware Pfarrer allda, und die Mutter Barbara Eliſabetha war eine Tochter Lic. Ludwig Caſimir Hartmanns, Raths und Cantzley-Direct. zu Waldenburg. Er beſuchte anfangs die Schule zu Oehringen, hernach zu Speyer, da er in das Alumneum aufgenommen worden. Im Jahr 1636. den 15. May gieng er nach Straßburg, allwo er ſich wegen damaliger Theurung, und weil ihm ein Commilito ſeinen Wechſel betrüglich unterſchlagen, eine Zeitlang kümmerlich behelffen müſſen. A. 1643 13. Febr. erhielte er den Beruff zur Pfarr Rupertshofen, allwo er am Pfingſt-Montag der Gemeinde vorgeſtellet worden. A. 1645. den 1. Nov. wurde er als Stadtpfarrer zu Langenburg durch ſeinen Vorfahrer, und A. 1650. Fer. II. Pentec. als zugleich Hofprediger durch M. Zollern, Paſt. Ingelf. præſentiret, von welcher Zeit an er 12. Candidatos ordiniret und 27. Geiſtliche inveſtirt. Hochzeit hielte er A. 1643. mit Urſula, Gabriel Kamms, eines Burgers zu Straßburg Tochter, mit welcher er 6. Söhne und 4. Töchter erzielet, darunter

ter ihn nur ein Sohn und 3. Töchter überlebet. In Langenb. Todten-Regiſter ſtehet: In Chriſto redemptore pie defunctus 15. Octobris (1686.) ſolenniſſima Cerimonia Terræ reſtitutus 19. ejusdem, Humeris ſacri ordinis elatus comitantibus omnibus bonis. Sein Lebenslauf iſt ſeinem Aufſatz von Chriſto als dem beſten Heil der Sterbenden beygedruckt, und ſein Bildniß iſt in der Stadtkirche zu Langenburg zu ſehen.

ib. G. H. Hirſch] Zu Döttingen hat er dieſe Grabſchrift bekommen: „ Hier unter dieſem Stein ruhet der Leichnam des Hochwolehrwürdigen „ und Hochgelehrten treueiferigen Dieners GOttes, Herrn Georg Heinrich Hirſchens/ der anfangs 7. Jahr Pfarrer zu Belſenberg und Hermuthauſen, 11. Jahr Hofprediger und Superintendent zu Langenberg, „ 28. Jahr Seelſorger allhie in Döttingen und Jungholtzhauſen geweſen. „ Er iſt nach erlebtem 70. jährigen Alter den 15: April 1726. in ſeinem „ Erlöſer JEſu Chriſto ſanft und ſelig entſchlaffen. Sein fataler Lebenslauf beſtehet in ſeinem ſelbſterwählten Leichen-Text Pſ. 116. 10. Ich „ glaube, darum ꝛc. „ Seiner Ehegattin iſt ſchon im erſten Theil p. 489. Erwehnung geſchehen, und von denen mit ihr erzeugten Kindern waren nach ſeinem Tod noch am Leben 1. Heinrich Chr. A. Hirſch/ geweſener Pfarr-Adjunctus zu Regenbach, 2. Georg Friedrich Andreas Hirſch/ der Theologiam ebenfalls ſtudiret, 3. Suſanna Maria/ Ux. Jacob Friedrich Wibels, Caſtenſchreibers zu Hall, 4. Maria Juliana, Ux. Johann Caſp. Heſſens, Pfarrers zu Helmſtätt, 5. Eleonora Chriſtiana/ Ux. Johann Ludwig Webers, Regiſtratoris zu Langenburg, 6. Sophia Catharina/ Ux. Johann Jacob Haaſens, dermaligen Præcept. zu Cüntzelſau, 7. Philippa Henrietta Eleonora/ Ux. Joh. Heinrich Schuſters, Cammerraths zu Kirchberg.

ib. J. D. Wibel] Auf ſeinem Epitaphio im Langenb. Gottesacker lieſet man folgendes:

„ Die im Leben nur eins gemeint/ die hat der Tod im Grab „ ver-

„ vereint. Johann David Wibel / Weyl. Hochgräfl. Hohenl. Lan-
„ genburg. Superintendent, Hof- und Stadt-Prediger, gebohren zu
„ Pfortzheim A. 1638. den 2. Nov. und ſtarb allhier in Langenburg
„ den 24. Julii Anno 1701. Seines Alters 63. ſeines Predigamts 39.
„ J. Deſſen E. Haußfrau Anna Maria / eine gebohrne Hohenbuchin, iſt
„ zu Ottweiler im Weſtrich zur Welt gebohren A. 1634. den 14. Decemb.
„ Iſt geſtorben A. 1701. den 9. May Ihres Alters 67. Jahr ꝛc.

Auſſer ihren in denen Zuſätzen des 2ten Theils der K. H. p. 69. ſq. bemeldten hinterlaſſenen Söhnen war auch eine Tochter Anna Maria W. an Herrn Johann Albrecht Kern / Paſt. ad S. Cathar. zu Schw. Hall verehlichet.

p. 483. G. F. Wolff] Seine nachgelaſſene Kinder ſind 1. Georg Heinrich Wolff / Stadt und Amtsvogt zu Nürtingen, 2. Johann Andreas Wolff, Keller zu Untertürckheim, 3. Sibylla Barbara, noch ledig, 4. Suſanna Maria / jetzigen Pfarrers zu Billingſpach Ehegatinn.

p. 484. M. C. I. Klüpffel] Er hat eine Wittwe mit Kindern hinterlaſſen, von denen ein Sohn, Herr Immanuel Chriſtoph Klüpffel / Hochfürſtl. Sächſiſcher Ober-Conſiſtorialrath zu Gotha iſt, eine Tochter aber an den Herrn Pfarrer Beyer zu Herrenthierbach verehlichet worden, N. Chriſtina Beata.

485. I. F. Wolff] Von ſeinem Eheſtand ſ. K. H. 1. Theil p. 692. Die hinterlaſſene Kinder ſind Johann Friedrich Wolff / Pfarrer zu Schrotzberg, Georg Leonhard Wolff / Apothecker in Oehringen, Heinrich Albrecht Wolff / Cammer-Secretarius zu Langenburg, Chriſtian Gottfried und Daniel Julius Wolff / Sophia Eiſabetha und Sophia Juliana Wolffin.

ib. M. I. C. Wibel] Deſſen Zuruckkunfft in patriam A. 1732. geſchehen, erhielte A. 1743. den 5. Nov. bey Einweyhung der neuen Friedrichsuniverſität zu Erlang den Gradum Magiſterii. Lebet ſeit A. 1733. 20. Oct.

in der Ehe mit **Juliana Dorothea** / einer Tochter des ehemaligen Pfarrers und Conſiſt. **Köhlers** / zu Kupferzell, und hat unter 8. mit ihr erzeugten Kindern noch 4. am Leben.

p. 486. I. Weidner] Iſt gebohren zu Augſpurg 1671. hat zu Jena ſtudirt und nach einigen Hofmeiſterſtellen, A. 1699. den Beruf zum Diaconat in Langenburg, A. 1701. zur Pfarr Steinach, A. 1704. zur Helfersſtelle bey der Barfüſſerkirche zu Augſpurg erhalten, allwo er A. 1710. Helfer bey der Creutzkirche A. 1718. Pfarrer bey S. Jacob worden und A. 1735. im December als Paſtor zu S. Ulrich und Miniſterii Senior geſtorben. Er hat allerhand erbauliche Schrifften hinterlaſſen, darunter ſonderlich ſeine **Paſſionsandachten / Poſtill / Creutzſchule /** wie auch **Ehr und Lehr der Augſp.** *Conf.* bekannt.

p. 487. I. F. Ruchſer] Ihme folgte Herr **Johann Chriſtoph Friedrich Meiſter** / welcher A. 1754. Dom. XVIII. p. Trin. zu ſeinem Amt durch mich ordiniret und vorgeſtellet worden.

ib. **Bächlingen**] A. 1575. ſupplicirten die Gemeinden zu Bächlingen, Neſſelbach, Hürden und Oberregenbach ſie wieder mit einem eigenen Pfarrer, der vor ohngefehr 22. Jahren abgekommen ſeye, am erſten Ort zu verſehen, darauf Oberregenbach nach Unterregenbach zu daſiger Pfarr gezogen, zu Langenburg A. 1576. M. **Kremer** / und zu Bächlingen **Johann Beuerlin** zum Pfarrer beſtellet worden, der jedoch zugleich in Langenburg Helfersdienſte thun müſſen, und nach 10. Jahren rudedoniret worden. Im leztgemeldten Jahr wurde auch das Pfarrhauß zu Bächlingen um Wilhelm Blanken erkaufft ſamt zugehöriger Scheure, auch einigen Garten- und Wieſenſtücken vormals war auch **Düntzbach** und zum Theil **Forſt** hieher gepfarrt.

ib. M. G. Hoſpes] War anfangs Pfarrer zu Wißloch in der Pfaltz, wurde aber durch die Calviniſten vertrieben, darauf A. 1586. im Febr. zum Pfarrer in Bächlingen beſtellt, und A. 1593. von denen Kayſerl. Commiſſarien, dem Marggrafen Georg Friedrich von Brandenburg und Graf Georg

Friedrich von Hohenlohe-Waldenburg, bey denen damaligen Zwiſtigkeiten zwiſchen denen Gebrüdern von Berlichingen durch beederſeits abgeſandte Räthe am 13. Decemb. d. a. als Pfarrer zu Dörzbach (welche Pfarr vor ihm Georg Simon und M. Paul Wernher verſehen) präſentiret. Er ſchrieb damals an die Herrſchafft, daß er in Verrichtung der Kirchen-Actuum zu Langenburg quaſi Diaconi loco ſeyn müſſe, wie dann auch noch A. 1616. der regierende Herr Graf Philipp Ernſt erkläret, daß Bächlingen für das Langenburgiſche Diaconat zu halten. In einem Schreiben an L. C. Hugwernern zu Weickersheim ließ er einfließen, es gehöre ein Pfarrer nach Bächlingen, der da ſeye αὐτάρκης qui poſſit contentus eſſe paucis, noverit eſurie et penuriam pati, ſit humilis, integer, tolerans laborum, vegetus viribus, valens abſque difficultate toties conſcendere arduos montes &c. Mit ſeiner Ehefrau Eliſabetha N. hat er verſchiedene Söhne gezeuget. Nach ihm hielte Johann Anger, von Wembdingen, geweſener Caplan zu Mulfingen, ein Converſus und bisheriger Schuldiener zu Gerabronn, um ſeine Stelle an, die er aber nicht erhalten.

ib. not. leg. Wolffſtirn.

p. 488. M. Hildebrand] Wurde Pfarrer zu Kochenſtetten.

ib. I. C. Beer] Ein Sohn Marquard Beerens, Apotheckers zu Oehringen, ehlichte A. 1636. Annam Dorotheam, Johann Hohenbuchs, Stadtvogts zu Langenburg T.

ib. A. Hirſch] Hielte A. 1653. Hochzeit zu Cüntzelſau mit Eva Eliſabetha Falckin aus Cronweiſſenburg, die A. 1676. geſtorben. Er war zuerſt zu Majenfels Pfarrer, von dar er nach Bechlingen, woſelbſt er am 9. Aug. Dom. XI. p. Tr. der Gemeine vorgeſtellet worden, gekommen und ſich daher Paſtorem ad rivulos geſchrieben.

ib. I. D. Wibel] Deſſen Vocation iſt datirt von 30. Sept. 1670. wurde am 20. Nov. d. a. præſentirt.

p. 489. I. C. T. Seufferheld] Seine Präſentation geſchahe durch meinen ſeeligen Großvatter Dom. Miſericord. D. 1699. ſeines Nachfolgers aber nach 55. Jahren nemlich Herrn Johann Friedrich Ruchſers durch mich Dom. 17. p. Trin. 1754.

ib. Belſenberg] Die Filialkirche zu Hermuthhauſen iſt A. 1613. neu erbauet, und am 14. Nov. Dom. 24. p. Trin. eingewenhet worden. Die Einwohner des letztern Orts beſchwerten ſich A. 1571., daß ihr Pfarrer nicht auch den dritten Freytag, wie ſonſten auf den dritten Sonntag die Freytagspredigten bey ihnen halte, und A. 1621. verlangten ſie nebſt denen Stein- und Ornbachern gar einen eigenen Pfarrer, den ſie jedoch nicht zu unterhalten begehrten.

ib. M. Bierdümpfel] Vor ihm war A. 1556. Pfarrer zu Belſenberg Ulrich Stetten. Er ſelbſt lebte noch A. 1595. und ſein unmittelbarer Nachfolger wurde Veit Schott, der A. 1608. caſſiret worden.

p. 490. Billingſpach] A. 1661. ſq. wurde die Wiedererbauung der ehemaligen Filialkirche zu Rabolzhauſen, von welcher der Thurn annoch ſtehet, in Vorſchlag gebracht, ſie iſt aber nicht reſolviret worden.

ib. M. S. Hoffmeiſter] Trat heimlich aus A. 1600. Unmittelbar vor ihm war Martin Ruck Pfarrer, der A. 1595. in einer Unterſchrifft vorkommt.

p. 491. Unterregenbach] ſ. oben ad p. 487.

ib. T. Marckart] Deme folgte noch A. 1556. Kilian Greiß.

ib. I. I. Eberhard] In einer A. 1664. übergebenen Supplique, darinn er um Beförderung bate, meldete er, daß ſein Großvatter 40. Jahr in Hohenl. Dienſten geweſen vermuthlich war ſolcher Johann Eberhard, der A. 1608. noch als Stadtſchreiber zu Niederhall gelebet, oder Joſeph Eberhard, Schuldiener zu U. Heimbach, von dem ein Sohn gleiches Namens A. 1636. ſich in Oehringen verheyrathet.

p. 492.

p. 492. A. Wilhelm] Vielleicht iſt er an Chytræi ſtatt als ein dem Papſtthum noch ergebener Prieſter beſtellet worden, welches unter andern daher zu ſchlieſſen ſeyn mögte, weil er gleich nach der A. 1556. gehaltenen General-viſitation und Reformirung abgekommen.

p. 493. U. Glatthorn] War Magiſter, und ein Sohn Peter Glatthorns, des Gerichs zu Oehringen, der eine Tochter Albrecht Wilh. Hebers/ Secret. zu Neuenſtein, N. Martha Dorothea, zur Ehe gehabt.

p. 496. lin. 1. leg. Proehl.

ib. Criſpachhofen] Die eingepfarrten Innwohner des Filials Weißbach baten A. 1571. die Viſitatores es dahin zu bringen, daß der Pfarrer zu Criſpachhofen ſie des Jahrs etliche mal mit Predigten und Reichung der Sacramenten verſehen mögte, in Anſehung der vorhandenen Stifftungen.

ib. lin. penult. leg. Georg.

p. 497. M. I. F. Trapp] Ein Johann Trapp, der vorhin zu Reinsbronn Pfarrer geweſen, aber ſeines Amts entſetzet worden, lebte A. 1677. mit ſeinem Weib zu Langenburg.

ib. Schrotzberg] Der Anfang zu daſigem neuen Kirchenbau ſcheinet bereits A. 1610. geſchehen zu ſeyn. Wenigſtens iſt dieſer damals ſchon beſchloſſen geweſen.

ib. M. M. Guettermann] Er erhielte A. 1623. einen Beruf nach Augſpurg, dem er aber nicht gefolget.

p. 498. G. Helmreich] Seine Ehfrau war Roſina Maria, Heinrich Schwendens/ Cammer-Secretarii und nachmals Stadtvogts zu Waldenburg T.

ib. not. neuer Gottesacker] Daß er würcklich A. 1545. zu Kirchberg zu Stand gekommen, iſt deswegen zweiffelhafft, weil im Viſitationsprotokoll

von A. 1571. enthalten, daß noch in dieſem Jahr die Todten von Kirchberg nach Lenſidel gebracht, und allda beerdiget worden, auch der dermalige Gottesacker erſt A. 1614. angelegt worden.

p. 500. Peter Kühn] Wird in einem Herrſchafftlichen Schreiben vom Jahr 1576. ausdrücklich Pfarrer zu Kirchberg genennet.

ib. G. Wolmersſæuſer] Laut eines ihme ertheilten Expectanzbriefes auf eine beſſere Pfarr war er bereits A. 1598. Pfarrer zu Kirchberg, und vermöge eines Intercesſionsſchreibens der verwittibten Fürſtin Eliſabeth, geb. Herzogin von Braunſchweig, d. d. 31. May 1650. war er damals ſchon in die 28. Jahr zu Kirchberg und Lenſidel Hohenlohiſcher Kirchendiener geweſen. Sie lobte ihn wegen ſeines Amtsfleiſſes.

p. 503. J. Eiſenmann] Ob er der Johann Iſenmann ſeye, der nachher Brentii Collega zu Hall geweſen, und mit ihm aus der Stadt weichen müſſen, und zuletzt Abt zu Anhauſen worden, davon habe noch keine Gewißheit, ſ. Fiſchlini *Memor. Theol. Würt. P. I. p. 53. ſq.*

p. 504. Lendſidel] A. 1615. 16. Verkaufften Frau Magdalena von Abſperg und Hanß von Abſperg an Hohenlohe, was ſie allda gehabt. Die daſige Kirche, welche A. 1511. erbauet, und A 1582. erneuret worden, wurde A. 1673. nochmals renovirt. Im Jahr 1613. kam auch die Erbauung eines Kirchleins auf dem Gottesacker in Vorſchlag.

ib. G. Schumann] Ein Sohn Stephan Schumanns zu Heſenau, wurde A. 1566. wegen einer Rechtsſache ſeines Amts entſetzet, doch aber wieder inſtituiret.

p. 504. J. Kraushaar] War anfangs zu Bitzfeld, darnach zu Gröningen, ferner zu Lendſidel Pfarrer, und erhielte bey ſeiner Reception A. 1568. 5. Junii von dem Superint. Hartmann ein gutes Zeugnuß.

ib. not. leg. MCCCCCXI.

p. 505.

p. 505. J. Schnurr.] Er war ein Eidam Jac. Kraußhaars und iſt in dem A. 1576. M. Dec. mit ihme angeſtellten Examine zu Oehringen wol beſtanden. Abſpergiſcher Seits war damals Patronus Johann Conrad von Abſperg, welcher zur Pfarr Lendſidel vorgeſchlagen **Peter Küen**/ Pfarrern zu Kirchberg, den Hohenlohe als zu jung und ſchwach recuſiret, ſodann **Georg Halmüllern**/ Pfarrern zu Abſperg, it. **Johann Huchbarn**/ Pf. zu Rupertshofen. Sebaſtian von Crenlsheim zu Morſtein hatte den Pf. zu Michelbach **Elias Hilmeyern** recommendirt, den man aber Hohenl. Seits auch nicht annehmen wollen, weil man ihn wegen des Flacianiſmi im Verdacht gehabt. Conf. von ſeinem Ende Feinleri *Theatr. morient. p. 161. ſq.*

ib. M. M. Helmreich] Deſſen Vatter Lorenz Helmreich war in die 50. Jahr Pfarrer zu Gräfenberg geweſen, er ſelbſt aber war ſchon zu Altdorf im Kirchendienſt geſtanden.

p. 507. E. Hoffmann] Unmittelbar vor ihm war A. 1581. **Kilian Hofmann** Caplan zu Lendſidel und Pf. zu Beimbach, wann anderſt in einer alten Schrift nicht im Vornahmen gefehlet und Kilian für Elias geſetzet worden. Sein Nachfolger **Egidius Booß** war biß A. 1613. Diaconus zu Lendſidel, worauf er nach Bächlingen gekommen.

ib. M. P. Zoller] A. 1618. Menſe Julio war er ſchon als Caplan zu Lendſidel und Pf. zu Beimbach vorgeſtellt, laut Schreibens M. Helmreichs.

p. 508. G. F. Drechsler] Er hatte mit einer Tochter des Hofpred. **Diezels** zu Langenburg, Namens Maria Dorothea, A. 1670. ſich verehlichet.

ib. J. G. Seufferheld] Wurde Inſpector Contubernii zu Hall.

ib. **Döttingen**] Daſige Einwohner ſuchten A. 1745. eine Abänderung der Predigten und Kinderlehren zu Jungholtzhauſen an, es wurde aber bey dem Theilungs-Receſſ. von A. 1701. und der bisherigen Obſervanz gelaſſen. Wie es in Anno 1571. gehalten worden, gibt das damalige Viſit. Protocoll. zu erkennen.

p. 510. **Münckheim**] Im Jahr 1564 um welche Zeit auch Eltershofen noch dahin gepfarrt geweſen, wurde Hälliſcher Seits bey Hohenlohe Anſuchung gethan, daß die Pfarrer zu Münckheim und Enßlingen die damals wegen Abſterben ihres Geiſtlichen vacirende Kirche zu Geßlingen verſehen dörften, weil dieſe ohnedem als ein Filial in die Pfarr Münckheim gehöre, und A. 1441. ein Vertrag mit weil. Graf **Craft** von Hohenlohe und dem Prior Peter zu Goldbach errichtet worden, daß ein Pfarrer zu Münckheim Geißlingen und Uefferichshauſen mit verſehen ſollte. In dieſer weitläuftigen Pfarr ſind die Einwohner theils Hohenlohiſche, meiſt aber Hälliſche Unterthanen.

ib. T. Wiedmann] War A. 1500. gebohren.

ib. M. G. Kneller] Dieſer hatte mit der Gemeinde zu Münckheim einen Streit wegen Haltung des Heerdochſen, dazu er ſich nicht bequemen wollte, woraus ſolche Erbitterung entſtanden, daß man ihn zu translociren für nöthig erachtet.

p. 511. M. G. P. Ries] Er war eigentlich von Rotenburg gebürtig, allwo ſein Vatter im Predigamt geſtanden. Hatte zu Marpurg und Straßburg ſtudiret, wurde letztlich zu Augſpurg, dahin er A. 1657. von Münckheim aus gekommen, Paſtor bey der Creutz-Kirche A. 1661. und A. 1681. auch Senior des Evangeliſchen Miniſterii, A. 1684. aber Paſtor bey S. Anna. Starb A. 1690. 5. May ætat. 64. Min. 34.

ib. J. C. Baumann] Er war auch einige Jahre Definitor Capit. Hallenſ. Starb am 29. Apr. 1746. ætat. 68. Jahr, 8. Monath und 12. Tag. Ux. Dorothea Maria, geb. Wagnerin.

p. 512. **Enßlingen**] Die Einwohner ſind meiſt Hälliſche Unterthanen.

ib. F. Rüdinger] Nach ihm ſtunde ums Jahr 1574. **Burckhard Rüdinger** zu Enßlingen im Amt.

p. 513. M. Gaber] Wurde Pfarrer zu Affalterach.

ib.

ib. J. J. Otto] al. Otho. Lebte in der Ehe mit Maria Margaretha, Emerici Köberers, Limpurgiſchen Pfarrers zu Michelbach ꝛ. Er ſtarb 1669. als Diaconus zu Geildorff und Pfarrer zu Münſter am 9. Merz. S. Gratiani ihme gehaltene gedruckte Leichenpredigt. it. Feinleri *Theatr. morient. p.* 227 und 136 Anh.

ib. M. G. A. Schoch] Hielte A. 1670. mit Anna Maria Dietzelin, einer Tochter des Hofpredigers zu Langenburg Hochzeit.

ib. M. G. A. Jung] Geb. 1664. wurde A. 1701. Diaconus zun Barfüſſern, A. 1709. zu S. Ulrich, A. 1719. Pfarrer zu S. Jacob in Augſpurg, † 1732. 30. Sept.

p. 514. J. G. A. Haag] Geb. zu Gerabronn A. 1724. 30. Nov. Starb am 28. Dec. 1749.

ib. Gogſtadt] Im Jahr 1571. war das Kirchen-Recht daſelbſt noch zwiſchen Hohenlohe und denen von Abſperg gemeinſchaftlich.

ib. J. Egenthaler] Auf ſeinem Leichenſtein lieſet man folgendes: „Hoc
„ moniment. Filius & nepotes pietatis ergo poſuere. Am Rand:
„ Anno Dni 1603. den 26 Martii ſtarb der Wirdig vnd gelehrte Herr
„ Johannes Egenthaler von Wemding, welcher 47. Jahr in dieſer
„ Kirche Pfarrer geweſen, dem Got ein froliche ꝛc. In der Mitte: Herr
„ Johann Egenthaler war Pfarrer 47. Jahr in dieſer Kirchen vnd Gemein,
„ ruht jetzt allhier bey dieſem Stein, ein ſeeliges End in Chriſto nahm,
„ tröſt ſich des Spruchs vom Weibes-Saam, obiit 26. Martii Anno
FVLCra poLI qVIn fVLCra ſoLI MoX frangIs IeſV,

ParVa bonI heI ſVpereſt ſpes, neC Inorbe ſaLVs.

„ Margaretha ſeine Tochter, welche Michel Blomenſtock verheirath geweſen, ſtarb den 28. Aug. 1590. „ Sein Sohn wird derjenige geweſen ſeyn, auf deſſen zu Plofelden an der Kirche aufrecht ſtehenden Denckmal dieſe

Schrift befindlich: „Der Ehrwirdig Wolgelerte Herr Jacob Christoph Egen-
„ thaler in dieſer Gemein 17. Jahr ein eiferiger Pfarrherr war, lehrt,
„ ſtrafft, ermahnt, tröſt war nit faul, ſcheut niemand, nam kein Blatt
„ fürs Maul. In ſeiner Eh hat er beſchloſſen 26. Jahr unverdroſſen, 46.
„ Jahr hat er gelebt, ſtets aus der argen Welt geſtrebt ꝛc. Am Rand:
„ Natus eſt Anno 1558. Menſe Decembri die decimo, denatus
„ A. 1604. „ Ein Sohn von dieſem Johann Egenthaler, ſtarb als
Pfarrer zu Creglingen, von deſſen Leben in denen Uffenh. Nebenſt. 2. B.
p. 194. 232. Nachricht zu finden. Conf. p. 271.

ib. A. Kreſs] Starb 1617.

ib. P. B Kolb] „ Epitaph. A. 1636. den 23. November verſchied
„ der Ehrwürdig und Wohlgelehrte Herr Philippus Bonifacius Kolb/
„ Pfarrer zu Jagſtatt ſeines Alters 60. Jahr, d. G. G. Zu Feuchtwang
„ war mein Vatterland, war durch ſtudiren wol bekannt, Schulmeiſter
„ zu Wolhauſen war, darauf kam ich gen Lenfidel dar, verwalt die Schul
„ daſelbſten frey, bekam hernach die Caplaney. Zu Jagſtatt ich 18. Jahr
„ ein Pfarrer und Seelſorger war, bracht zu mein Leben in Elend bis mir
„ Gott mein Sterbſtündlein ſend.

p. 515. I. C. Schæfer] Ein Sohn des ehemaligen Pfarrers zu Schüpf.

ib. Melchior N.] War eigentlich nur Pfarrverweſer anſtatt des Pfarrers zu Neuenſtein, dem A. 1532. die Pfarr Rupertshofen verliehen worden von Graf Albrecht von Hohenlohe.

ib. I. Huchbar] Ich finde ſeinen Nahmen auch geſchrieben Huchpar und zwar von ihm ſelbſt, wobey er ſich Paſtorem villæ S. Ruperti nennet.

ib. M. I. G. Moſer] Als er A. 1634. 30. Auguſti bey damaliger Peſtzeit eben im Begrif war 3 Perſonen zu Grab zu begleiten, nahmen ihn die von der Nördlinger Schlacht angekommene Kayſerliche Soldaten vor der Kirche

weg,

weg, führten ihn mit einem Strick gebunden bis gen Stümpfich im Ellwangiſchen, allwo ihn die Cleriſey 6. Tage verhütet, darauf ein Kayſerlicher Rittmeiſter Friedrich de la Haye ihn gegen Erlegung 100. Reichsthaler wieder in die Freyheit geſetzet.

p. 516. M. I. Eckher] Als er nach Döttingen beruffen ward, ſollte ihm Wolffgang Conr. Moſer/ Pfarrer zu Regenbach der ehemals in Schwediſchen Kriegsdienſten geweſen, ſuccediren. Beydes aber wurde ruckgängig.

ib. Steinach] Daſige Pfarrkirche wurde A. 1753. von Grund aus neu erbauet.

p. 517. G. Herbolzheimer] Einer dieſes Namens war von A. 1557. bis 59. Pfarrer zu Gerabronn.

ib. D. Ziegler] Wurde ums Jahr 1632. vertrieben.

ib. Wolffgang Friedrich] Soll vielleicht heiſſen Wolffgang Conrad.

ib. T. Geer] Seine Ehefrau Anna Maria war eine Tochter M. Johann Jacob Weidners/ Paſt. zu S. Catharina in Hall.

ib. Orlach] A. 1549. war Georg Stephani und A. 1563. Johann Wernler, Evang. Pfarrer allda.

ib. I. I. Eberhard] Wurde ſchon A. 1665. zur Pfarr Steinach ordinirt, vielleicht als Adjunctus.

p. 518. M. I. C. Metz] Sein Vatter Caſpar Metz war Burger zu Oehringen.

ib. I. D. Iuſt. So wird er auch in Groſſens Jubel=Prieſter=*Lexico* p. l. genennet. Nach genauer Unterſuchung aber befinde, daß er mit dem Zunamen nicht Juſt, ſondern Ines geheiſſen.

ib. I. L. Diezel] Er war A. 1669. Pfarrer zu Haldenbergſtetten, und

hatte ſich in ſolchem Jahr mit Roſina Sophia, Johann Veit Birndümpfels, Burgermeiſters zu Langenburg Tochter, verehlichet.

ib. G. C. Bubeleber] Sein Vatter Benignus Bubeleber war A. 1695. Feſt. Aſcenſ. C. Pfarrer zu Herxheim worden, hatte mit Sabina Margaretha, einer Tochter des Amtmanns Sigles zu Hollenbach, 11. Kinder erzeuget, und iſt A. 1749. um Michael. im 79ſten Jahr ſeines Alters geſtorben.

p. 519. Hohbuch] Der halbe Hof daſelbſt gehörte ehmals der Caplaney zu Neuenſtein, gegen welche A. 1387. Adelheid von Roth, Götzens von Michelfeld Wittwe, einen Verzicht darauf gethan.

ib. Laurach] A. 1387. 96. lebten Heinrich und Conrad von Laurach.

p. 520. Stadtkirche zu Waldenburg] In derſelben lieſet man an einer ſteinernen Säule: „Dieſes Gotteshauß haben von Grund aus erbauen „laſſen Weyl. der Hochgebohrne Graf und Herr, Herr Georg Friedrich „der ältere, Graf von Hohenlohe und Herr zu Langenburg, und deſſen „Frau Gemahlin Dorothea, gebohrne Reuſſin von Plauen, welcher „Bau inner 5. Jahr, als nemlich von A. 1589. bis A. 1594. incluſ. „vollbracht, A. 1717. aber und alſo im zweyten Evangeliſchen Jubeljahr „renoviret worden.„ Gedachten Gr. Georg Friedrichs, des ältern, und ſeiner Gemahlin anſehnliches Monument ſtehet im Chor der Stifftskirche zu Oehringen, und darauf dieſe Schrifft:

„Anno Domini 1600. Mittwochs den 22. Tag Octobris, Abends „um 7. Uhr iſt der Wolgeboren Herr, Herr Georg Friedrich, Grave „von Hohenlohe und Herr zu Langenburg, der Elter, in Gott ſeeliglich ent„ſchlaffen, Sein Allmacht wölle der Seelen gnedig ſeyn, und haben ſeine „Gnaden gelebt 38. Jahr, 6. Monat und 19. Tag.

„Anno Domini 1631. den 2. Tag Decemb. iſt die Wolgeborne Fraw, „Fraw Dorothea Gräfin von Hohenlohe, geborne Reuſſin, Fraw von „Plawen ꝛc. aus dieſem zergenglichen Leben abgeſcheiden ꝛc.

Im Jahr 1653. haben Graf Wolffgang Friedrich und Graf Phil ipp Gottfried / einen ſchönen Altar in der Stadtkirche zu Waldenburg anrichten laſſen, in welcher auch des letztern Epitaphia und auf denſelben nachſtehende Inſcription befindlich:

I.

Auf einem Grabſtein ſtehet mit Verſal-Buchſtaben:

Illuſtriſſimus Comes ac Dominus DN. PHILIPPVS GODOFREDVS, Comes ab Hohenlohe et Dn. in Langenb. &c. cuius cineres hic reconditi. Natus d. VI. Junii A. MDCXVIII. Regimen ditionum ſuſcepit A. MDCXLIV. & Matrimonium iniit cum Illuſtriſſima Com. ac. Domina, Dn. ANNA CHRISTINA, nata Com. de Limpurg, A. MDCXLIX. atque fato ſuo functus d. XIV. Dec. A. MDCLXXIX. Ramum Liniæ Waldenburgicæ Waldenburgicum quoad Mares terminavit relicto ingenii, virtutem ſuarum deſiderio.

II.

Auf einem erhabenen Monument, daran Graf Philipp Gottfried mit ſeiner Gemahlin in Lebensgröſſe in weiſſem Marmor gehauen zu ſehen ſind:

Monumentum pietatis Illuſtriſſ. Com. et Dno., Dno. PHILIPPO GOTHFREDO, Com. ab Hohenloe et Dno. in Langenburg &c. nato d. 6. Junii A. 1618. Denato d. 14. Decembr. A. 1679. et Illuſtriſſ. Com. ac Dnæ. (A. C.) Dnæ in Langenburg &c. natæ ſemper-liberæ a Lympurg &c. natæ A. 1615. d. 25. Dec. Denat. A. 1685. d. 28. Maii ipſo aſcenſionis feſto, Parentibus deſideratiſſimis, L. M. Q. erectum a tribus filiabus ſuperſtitibus, Illuſtriſſima Com. ac Dna, Dña DOROTHEA ELISABETHA, Com. ab Hohenloe et Dña in Langenburg &c. Vidua regente et tutrice in Pfedelbach;

Illuſtriſſima Com. ac. Dña, Dña ANNA DOROTHEA CHRISTINA, Com. in Erbach, et Dña in Breuberg &c. et Illuſtriſſima Com. ac. Dña, Dña ANNA JVLIANA, Com. ab Hohenloe et Dña in Langenburg, d. 26. April A. 1687.

ib. P. Knoetzel] Auf ſeine Podagriſche Zuſtände hat Johann Lauterbach verſchiedene Verſe gemacht, die in ſeinen Libris Epigramm. hin und wieder zu finden. Es befinden ſich darunter auch dieſe:

Suave rubens ſpinas roſa naſcitur inter acutas,
Inter amica locum gaudia moeror habet.

p. 521. Lic. J. Nicolai] Occaſione eines geführten Elenchi gegen das ärgerliche Verhalten des jungen Geſindes bey Nacht auf den Gaſſen gerieth er in Verdrüßlichkeit und erhielte endlich ſeine Dimiſſion, die ihme D. Heuchelin und der Amtmann zu Oehringen Helffant angekündiget, dabey es auch der geſchehenen Interceſſionen ohngeachtet verblieben.

ib. Diaconus zu Reichelsheim] Allda haben ſeit einiger Zeit meine beede Schwäger das Pfarramt verwaltet Herr Johann Eberhard Chriſtian Goß/ und Herr Joſeph Müllner/ welche vorhin auch Capläne daſelbſt geweſen.

ib. M. J. Hartmann] Hatte mit Lic. Nicolai gleiches Schickſal, als er für die Burgerſchaft zu Waldenburg, welche durch einen Herrſchaftlichen Kauf eines ziemlichen Stück Landes zu einem Hofbau (wird der Streithof ſeyn, deſſen in der K. H. 1. Th. p. 675. gedacht,) beſchwert zu ſeyn geglaubet, Vorſtellung gethan, obgleich die Theol. Facultæt zu Tübingen ſein Verhalten gebilliget. Viele aus der Gemeinde begleiteten ihn bis an die Gränzen am Tag Martini 1629. woſelbſt er mit einer beweglichen Rede über 1. Sam. 13., 19. u. f. Abſchied genommen, und darauf zu Pfedelbach wieder ins Amt gekommen iſt. Die Gemeindsleute an verſchiedenen eingepfarrten Orten melde-

ten

ten damals in einer Supplique, darinn ſie um deſſen Beybehaltung baten, daß durch ſeinen chriſtlichen Amts-Eifer und exemplariſches Leben bey ihrem vorigen insgemein gottloſen Leben ſehr viel gutes ausgerichtet worden.

ib. M. C. Ehinger] ſ. oben ad p. 450.

p. 523. M. A. Harder] Er war 47 Jahr, nemlich 18. in der Grafſchaft Hohenlohe und ins 29ſte Jahr zu Augſpurg im Amt geſtanden, woſelbſt er A. 1718. im Nov. æt. 70. ann. geſtorben. Seine Ehegattin war Sabina Roſina Lehmännin aus Leipzig.

p. 524. M. C. P. Leutvvein] Auf Begehren ſeiner Hinterbliebenen verfertigte der nun ſeelige Herr Stadtpfarrer Boheim zu Oehringen nachſtehende Grabſchrift zu ſeinem mit einer betternen Decke wolverwahrten Leichenſtein: „ Hier ruht ein Gottes-Mann, von dem man wol mit Recht viel gutes „ ſagen kan: Der Weyl. Hochehrwürdig und Hochgelehrte Herr M. Phi„ lipp Chriſtian Leutwein/ 38. Jahr treu-eyferig geweſener Supe„ rint. Conſiſtorialis und Oberpfarrer allhier zu Waldenburg. Wert„ heim gab ihm das erſte Lebenslicht A. 1652. Rotenburg ob der Tauber „ die erſte Anführung zur Weißheit; Altdorf, Straßburg und Tübingen „ die erſten Zeichen des unverdroſſenen Fleißes. Zu Pfedelbach war er bey „ Hof Ephorus 7. Jahr. Grünau an der Bergſtraſſe gab ihm die erſte „ Cantzel A. 1683. Wisbaden das erſte Inſpectorat und Conſiſtorial„ Stelle A. 1685. Waldenburg aber hatte ihn völlig von A. 1690. bis „ an ſein ſeeliges Ende den 8. Dec. 1728. In ſeinem Amt hielte ers mit „ dem Prieſter Joſua, in ſeinem Wandel mit Nathanael, im Gebet mit „ Elia, im Bücherſchreiben mit Salomo, im Gutesthun gegen die Armen „ mit Tobia, im Leiden und Sterben mit Paulo, mit dem er ſich auch im „ Glauben allein an JEſum gehalten bekennend: Das iſt je gewißlich „ wahr ꝛc. 1. Tim. 1., 15. (welches auch ſein erwählter Leichen-Text „ geweſen.) Mit ſeiner Ehegeſellin Fr. Eva Chriſtina, gebohrnen Hart„ mannin aus Rotenburg, hatte Er, wie Jacob, die 12. Kinder-Zahl „ erlebet, und von ſolchen 11. Enckel, und wurde ſein Leben den 8. Dec.

1728.

„ 1728. in dem 45. Jahr ſeines Predigamts und Eheſtandes, und in dem
„ 76. Jahr und 9. Monath ſeiner Wallfart mit GOtt geendiget. Er ſte-
„ he auf in ſeinem Theil am Ende der Tage!

p. 525. I. I. Hervvig] Er hat bereits einen geſchickten Sohn auf Univerſitäten, auf den er ſelbſt vielen Fleiß gewendet.

p. 526. P. C. Kern] Sein Grabſtein hat die Inſcription:

„ Diß Grabmahl ſetz ich dir, mein Sohn, an deine Grufft;
„ Schlaff wol, ich folge dir, wann mir mein JEſus rufft. C. K.

„ Herr Philipp Chriſtoph Kern / geweſener Stadtpfarrer allhier
„ zu Waldenburg, welcher ſeelig im HErrn entſchlaffen A. 1727. den 2.
„ Mart. ſeines Alters 32. Jahr, 2. Monath, Predigamts im 9. Jahr.

„ Ruh wol mein ander ich, bis daß ich dich, du mich,
„ Dort in der Himmels Auen einander wieder ſchauen. M. K.

ib. N. P. vom Berg] Wurde Pf. zu Eſchelbach A. 1753. und folgte ihm Herr Georg Wilhelm Hirſch / Pfarrer zu Wildenholtz.

p. 529. I. F. Apin] Im Schönbergiſchen Geſangbuch ſollen von ihm folgende Lieder ſtehen: Chriſten müſſen allzeit dulten ꝛc. O du Jammervolles Leben ꝛc. So muß ich dann betrübet immer ſeyn ꝛc. Das iſt meines Herzens Freude ꝛc. Es wartet ſchon auf mich ꝛc. welche beyde letztere auch im Oehringiſchen Geſangbuch ſtehen. S. Herrn Wetzels Lieder-Hiſtorie 1. Th. p. III. da es heiſet der Autor Johann Friederich Bien ſey unbekannt.

p. 530. V. Moegner] Vor ihm war Michael Murrhaupt Pfarrer zu Eſchelbach A. 1556.

ib. L. G. Wernher] Verehlichte ſich A. 1627. mit Magdalena, Veit Hugwerners / gemeinen Schultheiſſen zu Oehringen T.

ib.

ib. M. J. J. Federlin] Einer d. N. war A. 1647. Pfarrer zu Gerabronn und zugleich zu Wieſenbach, wurde hernach Stadt-Cantor zu Anſpach.

p. 531. J. E. Hertel] Er ſtarb A. 1753. um Oſtern, deme Herr Nic. Phil. vom Berg / bisheriger Stadtpfarrer zu Waldenburg gefolget.

p. 532. G. A. Schmidt] Aus einem Schreiben deſſelben an die verwittibte Frau Gräfin zu Schillingsfürſt d. d. II. Dec. 1648. erſehe, daß er die Vocation nach Eſchenthal von Hohenlohe-Waldenburg erhalten.

p. 533. Franckenau] Das älteſte Kirchenbuch, deren in allen fünff vorhanden, hebet ſich an A. 1575. von welchem Jahr an bis 1600. alle Pfarrliche Actus von Faulenberg, Dreißdorff, Neuweiler, Schorndorff, Wonbach, Gaſtenfelden, Weickerswinden und Schnelldorff darinnen beſchrieben, ingleichen von A. 1626. bis 1648. diejenige, ſo zu Wildenholtz, Ertzberg, Oeſtheim, Wernitz, Mühlhauſen, Waldheim, Sultz ꝛc. ſich ereignet. Die Einführung des Simultanei R. Cathol. nahm in daſiger Kirche A. 1719. ihren Anfang.

p. 534. M. I. Lieb, Hofpred.] Noch A. 1629. wird eines Evangeliſchen Hofpredigers zu Franckenau in Schrifften gedacht.

ib. L. Klein] leg. Keim. War ſchon A. 1615. zu Franckenau.

p. 535. G. Brechtold] al. Bechtold, it. Berſtolt, Pf. 1634.

ib. *M.* N. I. Glaſer] Er taufte A. 1709. 30. April ein Kind welches bey dem Cloſter zu Franckenau war niedergeleget worden, weil man von einer ſchon empfangenen Tauffe deſſelben nichts in Erfahrung bringen können. A. 1715. am 25. Oct. verrichtete er einen andern noch merckwürdigern Actum. Es war nemlich A. 1702. zu Wilhermsdorf nahe bey dem Schloßgarten ein neugebohrnes woleingewickeltes Mägdlein gefunden worden, mit einem beygelegten Zettel, daß es getaufft ſeye und den Namen Eva Barbara empfangen. Weil es aber, da es zum Verſtand gekommen und das erſtemal zum heil. Abend-

mahl gelaſſen werden ſollen, in eine groſſe Anfechtung gerathen, ob es auch wahrhafftig getaufft wäre, ſo tauffte er es nach einer gehaltenen Predigt über Ezech. 36, 25. u. f. und einer Sermon vor dem Altar über Pſ. 27, 10. und legte ihme den Namen Eva Barbara Traugott bey. Die damalige junge Gräfinnen Carolina Juliana von Hohenlohe-Schillingsfürſt und Thereſia von Weltz haben dabey Tauffzeuginnen abgegeben.

p. 536. G. A. Hoffmann] Heiſt in ſeinem völligen Namen Johann Georg Andreas Hofmann.

ib. Geilenkirchen] Allda ſind Hohenlohiſche und Hälliſche Unterthanen. Der Glimenhof gehört dem Johanniter Orden. Zu Wackershofen iſt nur ein Hohenlohiſcher Unterthan, die übrigen ſind Comburgiſche und Hälliſche.

p. 539. M. G. L. Glatthorn] Sein Großvatter war Pfarrer zu Ingelfingen.

ib. W. L. Koehler] Der ſeel. Herr Stadtpf. Böheim zu Oehringen hat dieſe Grabſchrifft auf ihn verfertiget: „ Sein Ruhſtätt will hier haben ein
„ Mann von ſchönen Gaben, ein treuer Hirt der Heerd bey allen lieb und
„ wehrt der HochEhrwürdige und Hochgelehrte Herr Wolffgang Ludwig
„ Köhler, Hochgräfl. Hohenlohe Schillingsfürſtl. treueyferig geweſener
„ Pfarrer und Conſiſtorialis allhie, ſeines Alters 37. Jahr, ſeines Lehr-
„ amts 16. Jahr. „ Die Leichenpredigt hat ihm der Herr Ober-Superintendens D. Jan über 2. Tim. 1, 12. gehalten.

p. 540. Unterheimbach] Das Jus Patronatus dieſer Kirche, ſo ehemals dem Cloſter Lichtenſtern gehörte, hat das Hauß Würtenberg. A. 1563. an Hohenlohe durch einen Vergleich abgetretten. Gedelſpach, ſo dahin gepfarrt, und an der Brettach unter Majenfels lieget, hat A. 1482. Graf Crafft von Hohenlohe um Heinrich Berler zu Hall erkaufft.

p. 541. I. Krafft] Vor ihm war A. 1556. Volmar Schultheiß Pfarrer zu U. Steinbach der aber bey der Viſitation übel beſtanden.

p. 545.

p. 545. G. W. Hirſch] Dieſem folgte A. 1753. ſein Bruder zu Wildenholtz Herr **Philipp Chriſtian Johann Hirſch.**

p. 547. R. I. Schmidt] Sein Succeſſor war **Michael Martin Bürger**/ der Dom. XXV. p. Trin. A. 1752. præſentiret worden.

p. 578. **Bartenſteiniſche**] Ihro Hochfürſtl. Durchl. der jetzige Herr Cammerrichter CARL PHILIPP von Hohenlohe-Bartenſtein haben auch Evang. Pfarren und Kirchen im Elſas zu Ober-und Niederbrunn/ Zittersheim/ Eckertsweiler und Urweiler; ingleichen haben ſie Antheil an denen Kirchengerechtſamen in der Grafſchafft Limpurg.

p. 549. M. A. Hartmann] In einem an die Grafen **Ludwig Eberhard** und **Philipp Heinrich** A. 1619. erlaſſenen Memorial/ darinn er um das durch Stephan Hofholtzens Tod zu Oehringen vacant gewordene Diaconat ſich gemeldet/ hat er als eine Urſach ſeines Geſuchs angegeben/ daß er Kinder und unter ſolchen einen Hoffnungsvollen Sohn habe.

ib. I. C. Donner] Ein **Johann Donner**/ D. Theol. und Limpurgiſcher Superint. zu Geildorff/ hat das treffliche Compendium Brentio-Lutheranum, welches er aus Lutheri 2. Catechiſmis und Brentii vermehrten Catechiſmo zuſammen getragen/ verfertiget. D. **Zeämann** hat eine Vorrede dazu gemacht und der erſte Druck iſt zu Kempten geſchehen/ darauf es A. 1628. zu Franckfurt wieder in 8. aufgelegt worden/ ſ. **Juſt von Einem Leben Brentii** p. 97.

ib. I. P. Winter] Sein Ehegattin war Johanna Praxedis/ **H. C. Renzens**/ Pf. zu Herrenthierbach Tochter/ mit welcher er A 1655. ſich trauen laſſen.

ib. G. T. Geidel] Starb A. 1754.

p. 550. I. U. Renz] Seine erſte Frau war Agnes N. † 21. Aug. 1625. die zweyte Maria/ eine gebohrne Metzlerin/ die nach ſeinem Tod den Pf. **Hartmann** zu Riedbach geehlichet.

ib. H. C. Renz] In erſter Ehe lebte er mit Anna, Martin Röſchens von Schneeberg in Meiſſen, eines Kayſerl. Kriegsbedienten, hinterlaſſenen Wittwe, † 16. Nov. 1661. in der zweyten mit Helena Eva, des Pf. zu Steinach **Thomä Geers** T. copul. 2. Jun. 1662.

p. 551. I. S. Stephani] Ihme folgte Herr **Bernhard Conrad Rivius**/ Pf. zu Riedbach A. 1753.

ib. P. G. Harder] Ein Sohn **Andreä Harders**, geweſenen Hofpred. und Superint. zu Waldenburg, allwo er *A.* 1681. gebohren. Beſuchte in ſeiner Jugend die Schulen zu Augſpurg, begab ſich darauf 1701. nach Altorf und A. 1703. nach Jena, wurde A. 1709. der unterſte Helffer zu den Barfüſſern zu Augſpurg, A. 1722. Pfarrer zum H. Creutz daſelbſt, und A. 1729. bey der Barfüſſerkirche. Starb A. 1742. S. Herrn Paſt. **Bruckers Geſchichte der Kirche zum H. Creutz** *p. 256. ſq.*

p. 552. I. H. Hartmann] Ums Jahr 1640. hat der Pfarrer **Schmidt** zu Ettenhauſen die Pfarr Riedbach 3. Jahr und ums Jahr 1647. dieſe und die Pfarr Herrenthierbach nebſt der Seinigen 17. Wochen zugleich verſehen.

p. 553. L. Endres] Bekam eine Pfarr bei Wetzlar, worauf ihm A. 1752. ſuccediret, **Bernhard Conrad Rivius**.

p. 555. **Pfedelbach**] Die Competenz zu dieſer Pfarr wurde A. 1567. von Hohenloe-Neuenſtein dergeſtalt aus dem Stifft zu Oehringen bewilliget, daß wenn jenes ein Stifts-Filial zur beſondern Pfarr machen würde, alsdann dahin eine gleiche Zulage geſchehen ſolle. Die eingepfarrten Orte: Ober-Ohren und Windiſpach haben eigene Kirchen. Der ebenfalls dahin gehörige **Charlottenberg** hat ſeinen Nahmen von der Frau Gemahlin des Hochſeel. Herrn Grafen **Ludwig Gottfrieds** bekommen.

p. 557. M. J. Roesler] Iſt vermuthlich ein Sohn des Predigers zu Hall **Johann Rößlers** geweſen.

ib.

ib. L. Kæs] Scheinet aus dem Hertzogthum Würtenberg entſproſſen zu ſeyn, in welchem A. 1577. Bartholomæus Caſeus als Probſt und Gen. Superintendent zu Denckendorf geſtorben, v. Fiſchlini *Mem. Theol: Würt. P. I. p.* 62.

p. 558. M. G. Laub] Siehe auch von ihm Herrn Paſt. Bruckers Nachricht l. c. p. 221. ſq. Doch iſt daſelbſt an ſtatt Hohenlohe-Langenburg zu ſetzen: Hohenlohe-Pfedelbach.

p. 560. I. G. Schupart] Sein Leben ſtehet auch in Unſch. Nachrichten 1730. p. 691.

ib. M. I. G. Unkauff] Nach ſeinem Abzug ſoll Egid. Günther Helmund/ bekannter Prediger zu Wetzlar, die Vocation an ſeine Stelle erhalten haben, ſ. des ſeel. Herrn D. Neubauers Nachricht von jetztleb. Theol. 2. Theil. p. 578.

p. 561. M. I. Hartmann] Kam nach ſeiner Entſetzung von Waldenburg hieher. Seine Vocation iſt dadirt vom 13. Dec. 1629. und werden darinn ſeine Gaben und recht Chriſtlicher Eifer gerühmt. Sie iſt mir nebſt einem Verzeichnus ſeiner Beſoldung an Geld und Naturalien in einem Faſcicul Acten zu Geſicht gekommen.

p. 562. I. F. Brodbeck] von A. 1747.

p. 564. Von dem Gymnaſio zu Oehringen] Da ich Gelegenheit gehabt die Schul-Acten genau zu perluſtriren, ſo bin im Stande noch allerhand dahin gehörige Nachrichten mitzutheilen, und zwar von

1.) Schulgebäuden. Weil ehemals vor denen Zeiten der Reformation der Rector Scholarium, oder Lat. Schuldiener, zu denen Stifts-Perſonen gehöret, ſo iſt gantz wahrſcheinlich, daß im Stift ſelbſt demſelben ein Platz zur Wohnung und Haltung der Schule verordnet geweſen. Wie die Schule nachgehends in Anſehung des Orts verändert worden, ſolches iſt im 1. Theil der

K. H p. 565. ſchon gemeldet. Der Rector Lauterbach hat zu dem in ſeiner Zeit geweſenen Schulgebäude das Epigramma gemacht:

Scientia quicunque pectus inſtruit,
Virtutis expers atque Chriſti neſcius,
Quam peſſime ſibi ſuisque conſulit:
Mentis piæ ſit prima cura, et altera
Morum, bonarum litterarum tertia.

Der 24. Junii 1570. war es, an welchem K. Maximilian der Andere allda übernachtet, welcher am 21. Dec. erſagten Jahres nochmals nach Oehringen gekommen und damals einen Elephanten bey ſich gehabt.

2.) Claſſen. Deren war anfangs nur eine, darauf noch ante Reform. die zweyte, ums Jahr 1549. die dritte, ſo fort noch vor Ausgang des 16. Seculi die vierdte, und endlich A. 1610. die fünffte dazu gekommen. Noch zu Anfang des 17. Sec. war prima die unterſte Claſſe, welche nunmehro die oberſte iſt. Ein zeitiger Rector hatte ehemals den Rang gleich nach denen Diaconis zu Oehringen. Als aber die Schule jemehr und mehr ins Aufnehmen gekommen und einem Gymnaſio illuſtri ähnlich worden, wiewol die Benennung eines Gymnaſii ſchon A. 1571. vorkommt, ſo erhielte A. 1714. der ſeel. Herr Rector Lentz ein gemeinſchaftliches Decret unterm 27. Aug., daß er ſolchen unmittelbar nach dem Stadtpfarrer daſelbſt haben und es hinführo beſtändig dabey verbleiben ſolle. Die Lehrer werden durch einen zeitigen Stifts-Prediger, und zwar mit einer Lateiniſchen Rede, dafern ſolche zu einer der beyden oberſten Claſſen beruffen, introduciret, worauf auch der neue Rector oder Con-Rector ſein Amt mit einer Oration antritt. Das Programma verfertiget jedesmal ein zeitiger Rector.

3.) Schul-Gebeten. Dieſe ſind denen Schulordnungen beygefüget, und wurden noch in dieſem Jahrhundert in Claſſe tertia, weil ſolche die geräumigſte, von den Collegen und Schulern aller Claſſen zugleich verrichtet.

Jetzo

Jetzo aber geſchehen ſie in jeder bey Anfang und zum Beſchluß der Lectionen beſonders.

4.) Lectionen und Schulübungen. Auch ſolche ſind in denen Schulordnungen, ſo viel die ältern Zeiten betrift, vorgeſchrieben. Der ehemalige Rector Bulyovvszky hat A. 1696. auf etlichen Bögen mit Approbation der Obern drucken laſſen: *Penſum Hohenloici Gymnaſii*, da die Lectiones aller Claſſen nach ihrer völligen Eintheilung angezeigt ſind. Weil ſie in neuern Zeiten, zumal in prima & ſecunda, alle halbe Jahre ratione der Autorum etwas variiren, ſo muß von jedem Docenten bey dem Examine publico ein Schema Lectionum denen Scholarchen übergeben werden. Eines von denen Meinigen ſtehet in denen *Actis ſcholaſt. Vol. VIII. p. 92. ſqq.* Von denen A. 1724. angeordneten auſſerordentlichen Lectionibus publicis, wie auch von denen zu Zeiten geſchehenden Actibus diſput. und oratoriis habe ich in der K. H. l. c. p. 565. bereits Erwähnung gethan. Jezuweilen ſind auch Schauſpiele aufgeführet worden, welches noch in dieſem Jahrhundert etlichemal geſchehen. A. 1578. muſte der Rector Beyer dergleichen zu Langenburg auf Herrſchaftlichen Befehl bey einer gewiſſen Gelegenheit anſtellen, und A. 1694. ließ R. Bulyovvszky auf einem Bogen drucken: Innhalt eines Lateiniſchen Actus *Oratorio-Scenici* über das *Somnium Scipionis*, oder Traum des *Scipions* ſo *Cicero* beſchrieben/und auf dem Hoch-Gräfl. Hohenlohiſchen Gemeinſchaftl. Gymnaſio in Oehringen wiederholt ſolle werden; welches das erſte und meines Wiſſens einzige Teutſche Programma iſt, ſo daſelbſt zum Vorſchein gekommen; dagegen der Lateiniſchen eine Menge geſammlet habe.

5.) Inſpectoren und Scholarchen. Auf deren Beſtellung wurde ums Jahr 1558. von einigen Theologis angetragen. Ich finde aber, daß ſchon vorher A. 1547. D. Egid. Stembler/ ſ. K. H. 3. Th. p. 360. und A. 1549. *Sebaſtianus Coccyus* zu einem Schul-Inſpector beſtellet geweſen. Ums Jahr 1568. legte ſich der Superint. Hartmann, dieſe Benennung bey. Einem Exemplar der Schulordnung ſtehet vornen inwendig an der Decke beygeſchrieben: *M. Ulricus Stöſer*, Aug. Eccleſiaſtes et Scholarcha Oringenſium

ſium Primarius, und Cap. I. vom Amt der Inſpectorum heiſt es, daß ſolche die 4. Kirchendiener zu Oehringen und ein E. Rath, oder deſſen hiezu beſonders Verordnete, ſeyn ſollten. A. 1606. ſetzte R. Taurinus in einem Memorial: „ Ihre (der Geiſtlichen) Inſpection betreffende, veracht ich dieſelbe nit . . . Wir haben all einen ſummum Inſpectorem, quem ne cogitationes quidem latent, nedum actiones. Hunc ego Inſpectorem unice omnibus etiam aliis arbitris remotis, metuo, revereor, colo. „ In einer A. 1642. verfaßten Schrift derer Scholarchen ſtehet unter dieſen der D. Med. und Stadt-Phyſicus Balth. Gottfried Schwartz/ und M. Michael Höniger Rector; in einer andern aber von A. 1644. auch Marquard Beer/ Apothecker. A. 1675. wurde in einem an die Oehringiſche Geiſtlichkeit erlaſſenen Decret vom 23. Aug. wegen einer zu haltenden Schul-Viſitation abermals vermeldet, daß die Inſpection und Viſitation dem gantzen Miniſterio Eccl. anvertrauet ſeye. Ein A. 1712. 15. Febr. geführtes Protocoll enthält, daß ſämmtliche Schul-Collegen unter der Aufſicht und Direction eines Stiftspredigers bleiben ſollten.

6.) Schul-Ordnungen. Ueber dasjenige, was hievon allſchon gemeldet worden, iſt noch anzumercken, daß der Rector Lauterbach in ſeinen Zeiten eine neue Schul-Ordnung entworffen, welche ſein Nachfolger Beyerus (wie es ſcheinet) vermehret und verbeſſert, ſodann A. 1568. zu Herrſchaftlicher Confirmation übergeben, die jedoch erſt A. 1571. unterm 24. Decemb. von Hochgräflich-Neuenſteiniſcher, und am 27. ejusd. von Waldenburgiſcher Linie erfolget, nachdem vermuthlich im letztern Jahr dieſelbe vorher nochmals revidiret und erweitert worden, wozu M. Caſp. Zinn vieles mit beygetragen haben mag. Sie hat 8. Capitel oder Abtheilungen, darinnen gehandelt wird 1. vom Amt der Inſpectorum, 2. - - der Schuldiener beedes insgemein und inſonderheit, 3. von denen Pflichten der Schüler, ſo viel die Gottesfurcht, Erlernung der freyen Künſte, auch äuſſerliche Zucht und Sitten belangt, 4.) von Abtheilung der Knaben in gewiſſe Claſſes & Decurias, und von denen Büchern, die jeder Claſſe dienlich, 5. von denen Schul-Stunden, 6. von denen Lectionen jeder Claſſe, 7. von Vacantzen, 8. von der Ordnung und

Fleiß

Fleiß, ſo in denen Examinibus und Promotionen zu halten. Von Zinnio iſt mir auch im gemeinſchaftlichen Archiv zu Geſicht gekommen: Project einer Schulordnung zu Oehringen für die Lateiniſche Schul aufgeſetzt durch M. Caſp. Zinnen auf Veranlaſſung D. Jac. Andreæ A. 1581. Sämmtliche Kirchendiener zu Oehringen thaten A. 1587. Anſuchung wegen Herrſchaftlicher Beſtättigung der durch ſie, wie auch D. Jac. Andreæ und die weltlichen Räthe überſehenen und verbeſſerten Schulordnung.

7.) **Schul-Viſitationen**/ welche in ordentliche und auſſerordentliche eingetheilet werden können. Jene ſollen von denen Scholarchen, vermöge der Schulordnung, wochentlich angeſtellet werden, dieſe ſind zu Zeiten mit Zuziehung in- und ausheimiſcher Theologen und Gelehrten auf Herrſchaftlichen Befehl und Veranſtaltung geſchehen, z. E. *A.* 1581. 1607. 1662. 1712. ſ. im 1. Th. p. 657.

8.) **Schul-Conventen.** Die Schulordnung enthält, daß dergleichen von denen Scholarchis alle viertel Jahr anzuſtellen, jene dabey zu verleſen, und von einem Schüler eine Declamation zu halten.

9.) Examinibus. Deren werden von Alters her zwey, das eine im Frühjahr, das andere im Herbſt vorgenommen, wobey insgemein von einem zeitigen Stifftsprediger zum Beſchluß eine Ermahnungsrede, von einem der Gymnaſiaſten aber eine Oration über eine vom Rectore vorgeſchriebene Materie gehalten wird. Es pflegen auch beym Ausgang derſelben die Promotiones und Berathſchlagungen von Verbeſſerung des Schulweſens zu geſchehen. Vor Zeiten war üblich, daß auch præmia ausgetheilet, und in der Kirche nach geendigtem Examine eine Schulpredigt gehalten worden.

10) **Stipendiaten.** Ums Jahr 1558. thaten **Johann Hartmann**/ Stifftsprediger, **Matthäus Lilienfein**/ Stadtpfarrer zu Oehringen, und **Philipp Knötzel**/ Paſt. zu Waldenburg, der Herrſchafft den Vorſchlag, daß 10 Knaben aus dem Hohenlohiſchen mögten ausgeleſen und denſelben die Capelle neben der Kirche zu Oehringen zur Wohnung zugerichtet werden, welche

ihre Nahrung mit Umſingen zu ſuchen hätten, jedoch mit Büchern und einer Beyhülffe aus dem Stifft zu verſehen wären. In der A. 1579. verfertigten gemeinen Conſiſtorial-Ordnung handelt der Tit. VIII. von des Conſiſtorii Befehl und Aufſehen auf der Grafſchafft Stipendiaten, allwo dieſelbe in kleine und groſſe eingetheilet werden, unter denen jene Zeit ihres Aufenthalts bey der Schule jährlich 20. fl. Dieſe als Studioſi auf Univerſitäten 50. fl. zu erheben haben ſollten. Ihre Zahl wurde auf 24. nemlich 16. kleine und 8. groſſe beſtimmet. Aus M. Zinnii A. 1581. lateiniſch und im folgenden Jahr Teutſch verfaſten Statutis für die Hohenlohiſche Alumnos erſehe, daß deren 10. bey der Landſchule zu Oehringen auf hohe Verordnung auch mit der Koſt haben unterhalten werden ſollen. A. 1584. wurde eine neue Stipendiatenordnung verfaſſet, und A. 1589 wurde unter verſchiedenen Herren Grafen verglichen, daß die Stipendiaten eheſtens unter ihnen vertheilet werden, und ſodann die bereits angeſtellte Stip. Ordnungen ins Werck gerichtet werden ſollten. Der dreyſigjährige Krieg und andere vorgefallene Umſtände haben eine andere Einrichtung veranlaſſet, es werden aber noch immerzu denen Landeskindern, ſo ſtudiren, Stipendia aus denen Einkünfften des Stiffts gereichet.

11.) Schul-Büchern. Mit ſolchen iſt jede Claſſe, ſonderlich aber die erſte und zweyte nach Nothdurfft verſehen, und zu Sammlung einer gemeinen Bibliotheck bey dem Gymnaſio iſt auch ſchon erwähnter maſſen ein guter Anfang gemacht, wobey billig zu gedencken, daß der Herr Cantzler von Bernegger vor kurtzem eine Stifftung zu 200. fl. gethan, davon die Intereſſen zu Anſchaffung nützlicher Bücher angewendet werden ſollten.

12.) Ferien. Deren werden wenige gegeben, nemlich etliche Tage nach Oſtern, ſtatt der vormals üblich geweſenen A. 1672. aber abgeſtellten Faſtnachtsvacantz, ſodann 14. Tage Ernde- nnd Herbſt-Ferien. Der in der Schulordnung benannte Gregorius-Tag, da an manchen Orten ein Schulfeſt gehalten wird, iſt nicht mehr frey.

Von dem Flor des Oehringiſchen Gymnaſii in alten und neuen Zeiten iſt

iſt bereits im erſten Theil der K. H. p. 566. 573. 656. hinlängliche Meldung geſchehen.

p. 566. Zu meiner Zeit A. 1725.] Dieſe Einrichtung war wenigſtens das Jahr zuvor ſchon beſchloſſen, laut eines Dankſagungsſchreibens an Jhro Hochgräfl. Exc. Herrn Grafen Ludwig Gottfried von Hohenlohe-Pfedelbach (welche die Veranſtaltung der auſſerordentlichen Lectionen ſonderlich befördert,) vom 19. Sept. 1724. durch nachbenannte Primanos unterſchrieben und übergeben: Wolffg. Chriſtoph Hertel, Johann Leonhard Lenz, Georg Samuel Hertel, Chriſtian Allgeyer, Chriſtian Friedrich Blödner, Johann Conrad Seybold, Johann Friedrich Vollr. Piſtorius, Johann Friedrich Heynold, Chriſt. Bernh. Breyer, Joh Heinrich Frantz, Heinrich David Krauß, Johann Chriſtian Weber, Franc. Samuel Ludwig, Johann Jacob Knapp, Mich. Heinr. Schultz, Johann Michael Heinle, Georg Chriſtoph Baumann, welche hernach mehrentheils zu anſehnlichen Aemtern gelanget.

ib. Gymnaſii illuſtris] Dieſe Benennung findet ſich in einer Herrſchafftl. Reſolution das Schulweſen zu Oehringen betr. d.d. Pfedelbach 7. Sept. 1712.

ib. Actus Oratorii] Dergleichen wurden von Lernenden aus allen Claſſen A. 1727. im December auf den Geburtstag Hochgedachten Herrn Grafen von Pfedelbach und A. 1728. am 23. Julii auf das Geburtsfeſt Jhro Hochgräfl. Excellenz Herrn Grafen Johann Friedrichs von Hohenlohe-Oehringen in dem neuen Auditorio angeſtellet, wobey ich in Lateiniſchen Verſen zu peroriren Gelegenheit gehabt. Jn ſolchen Jahr ſtarb zu allgemeinen Leidweſen mehrhochermeldter Herr Graf zu Pfedelbach, auf deſſen tödtlichen Hintritt ich damals ein Lateiniſches Carmen im Nahmen des Gymnaſii und am Ende dieſe Grabſchrifft verfertiget, bey welcher der letzte Buchſtabe eines Hexametri der Anfang des folgenden iſt, und das Todesjahr 4mal heraus kommt:

MæCenas noſter DVX In' ſaXo IaCet Ipſ-
OptIMVs Ipſe SVo proteCtor IVre VoCanDV-
SoLertIs ſaCræqVe gregIs MagnVs VaLIDVsqV-
EX optata at nVnC reqVIe reCreetVr IbIDe-

Sie ſind aber eigentlich ins Gevierdte und dergeſtalt zu ſchreiben, daß der zweyte unter den letzten Buchſtaben des erſten, und ſofort abwärts rechter Hand bis zum Buchſtaben S. (in dem Wort vocandus,) ſodann der dritte ruckwarts bis zu deſſen Endigung, und letztlich der vierdte dem Zweyten gegenüber aufwärts geſetzet werde, der dann mit dem Anfangs-Buchſtaben des erſten Hexametri ſich endiget, nach Art derer Inſcriptionen, die am Rand eines vierecktigten Steins befindlich ſind.

ib. Hebräiſcher Sprache] Von deren Tractirung im 16. Sec. ſ. K. H. 1. Th. p. 656.

p. 567. Seb. Coccyus] Er war Anfangs nach Joh. Regulo Rector zu Hall in Schwaben, allwo er ſchon A. 1532. einige Türcken-Predigten Brentii ins Teutſche überſetzt und zu Nürnberg in 8. ediret, ſ. Juſti von Einem Brentziſche Lebensbeſchreibung p. 70. 115. und *Opera Brent. T. V. dedic.* allwo ſtehet: Non autem ſola Eccleſia, ſola Reſpublica (Hallenſ.) ſed et ſchola veſtra floret, quam magna cum laude et celebratione urbis veſtre olim rexit *Sebaſtianus Coccyus.* Anton Apin, nachmaliger Archid. zu Oehringen, hatte ihn noch daſelbſt gehöret. Zur Zeit des Teutſchen Kriegs aber machte er ſich von dannen weg, und übernahm darauf die Direction der lat. Schule zu Oehringen. Zu Bebenhauſen hat er dieſe Grabſchrifft erhalten: Anno Domini MDLXII. die XXVIII. Septemb. egregius vir, pietate et doctrina præſtantiſſimus *M. Sebaſtianus Coccyus*, Illuſtriſſimi Principis et Domini, D. Eberhardi, Ducis Würtembergici, Præceptor, cum rebus eximeretur humanis, hanc ſedem oſſibus ſuis delegit.

ib. J. Lauterbach] Seines Vatters und ſeiner Geſchwiſterte hat er in ſeinen Epigram. hin und wieder gedacht. Er ſelbſt ſtehet unter denen Hymnopœis Unſch. Nachr. A. 1712. p. 861. Im Jahr 1558. erkauffte er um den Stifft ein eigen Hauß hinter der Kirchen an der Teutſchen Schul. S. auch Beſchäfft. *Mercur. p.* 465.

ib.

ib. not. auf dem Rathhauß befindliche conſiderable Vorrath] Es befinden ſich darunter eine auf Pergament geſchriebene lat. Bibel in etlichen Theilen von A. 1424. Lutheri Teutſche Bibel auf Pergam. gedruckt, Nürnb. 1524. Biblia Antverpienſia, Opera Chryſoſtomi, Euſebii, Ruffini, Socratis, Sozomeni, Evagrii, Dorothei, Nicephori, Baſilii, Cyrilli, Ambroſii, Athanaſii, Epiphanii, Gregorii Natz. Hieronymi, Bernhardi &c. ingleichen die Centur. Magdeb. Rob. Stephani theſaurus linguæ Græcæ, Fr. Lamberti Comment. in Proph. Layenſpiegel, S. Anna Wunderthaten ꝛc.

A. 1593. 25. Aug. thate der Stifftsprediger Medler die Anzeige, daß der Stadt-Rath zu Oehringen alljährlich einige Gefälle zu Erkauffung mehrerer Bücher in die Stiffts-Bibliotheck einziehe.

p. 568. C. C. Beyer] A. 1578. nennete er ſich in einer Schrifft Pædonomarcham der Schule zu Oehringen. A. 1581. hatte er wegen eines angeſchuldigten Unfleiſſes ein gemeinſchafftliches Caſſations-Decret erhalten, wurde aber wieder bis A. 1582. beybehalten, ſodann, da D. Jac. Andreä, welcher zuvor Fürbitte für ihn eingeleget, ſeine Erlaſſung ſelbſt approbiret, einer geſchehenen Fürſtlichen Interceſſion ohngeachtet dimittiret.

p. 569. M. L. Taurinus] A. 1582. 23. Apr. geſchahe an D. Andreä der Bericht, daß derſelbe auf ſeine Recommendation an Beyers Stelle angenommen worden. Zu dieſer wurde er in Beyſeyn beeder Keller, des Miniſterii Eccl. gemeinen Schultheiſens, ſämtlicher Schuldiener und Jugend, wie auch beeder Hofprediger zu Neuenſtein und Waldenburg præſentiret am 11. Junii d. a. wobey er ſelbſt ſein Amt mit einer lat. Rede angetretten. M. Höninger nennete ihn A. 1627. Præceptorem et Directorem. Seine Rudedonirung erfolgte am 8. April. (nicht Mertz) 1633. nachdem Tags zuvor auch der Stifftsprediger M. Georg Rapp zur Ruhe geſetzet worden. In ſeiner dabey gehaltenen Rede nennete er ſein 50. jähriges Schulamt Martyrium ſemiſeculare und ließ ſich unter andern alſo vernehmen: Quocunque oculos meos dirigo . . . continuo ſeſe mihi cum omnium

facultatum Doctores celeberrimi, tum Superintendentes, Scholarchæ, paſtores atque Diaconi Reverendi, tum Præceptores et Magiſtri apparent humaniſſimi, nec non Politici rerum uſu præſtantiſſimi: qui omnes ſinguli olim mea inſtitutione ſunt uſi. O oblectamenta ſenectutis meæ gratiſſima! o delecias ipſo melle et nectare dulciores!

p. 570. l. ult. 53jährigen] mit Zuzählung einiger Zeit, da er nach ſeiner Rudedonirung ſich zuweilen noch in Schulſachen gebrauchen laſſen.

p. 571. M. M. Hœniger] War A. 1598. zu Windsheim gebohren, allwo der Rath ihn von Jugend auf zu denen Studiis gehalten, A. 1619 aber nach Wittenberg auf ſeine Koſten verſchickt, da er bis 1623. verblieben. Das Jahr darauf meldete er ſich zu einem Schuldienſt in Oehringen, und A. 1625. 13. Januar. berichteten die Scholarchen, daß ſie ihn zur dritten Claſſe tüchtig befunden, dabey ſie aber doch baten den Quartum Greſſendörffer wegen ſeiner vielen Kinder zu derſelben, und Hönigen an deſſen Platz zu beſtellen, wobey unterſchrieben waren: M. Thomas Otto/ Prediger, Johann Conrad Zinn und Joh. Mich. Wolffart/ Med. Doctores, M. Georg Rapp/ Stadtpfarrer, M. Johann Taurinus/ Diac. und M. Leonhard Taurinus/ Præceptor. In einer A. 675. 12. Junii geſtellten Supplique gedencket M. Höniger er habe 6. Prediger in Oehringen als Inſpectores überlebet, etlichemal Comödien in gegenwart Fürſtl. und Gräflicher Perſonen aufgeführet, bey denen Conventibus Scholaſticis die Primanos Latine et Græce zu declamiren aufgeſtellet, privatim im Hebräiſchen unterrichtet, und ſeye ihm eine groſſe Anfechtung geweſen, auſſer Kranckheiten und erheblichen Urſachen nur eine Stunde in Kirchen und Schulen zu verabſäumen; it. GOtt habe ihn 50. Jahr in ſeinem Weinberg den Kreutz-Karren laſſen ſchleppen durch mancherley Kriegs-Tumulten, Plünderungen, Peſtilentz und andere unbeſchreibliche Calamitäten. Seine Ehegattin lebte A. 1683. im 74. Jahr ihres Alters.

p. 572. J. J. Ludvvig] Er war eigentlich zu Preßburg in Ungarn gebohren, ſein Vatter aber iſt nachher Cantor zu Nürnberg worden. Der Superint

perint Urſinus zu Regenſpurg hatte ihn A. 1663. wie auch M. Sebaſtian Kirchmajern / des Amtmanns zu Uffenheim Sohn / zum vacanten Conrectorat recommendirt. Bey dem Examine ſchrieb er dasjenige, was ihm Rect. Höniger Teutſch dictiret, lateiniſch nach, überſetzte es ſodann ins Griechiſche, und verfertigte noch 3. gute lateiniſche und ein Griech. Diſtichon darüber, zu welchem allem er nicht viel über eine halbe Stunde gebraucht, zeigte auch eine Stärcke in der Philoſophie, Aſtronomie und Muſic.

ib. M. Bulyovvszky] Er war, ehe er nach Oehringen kam, Prorector und Profeſſor Philoſophiæ zu Pfortzheim und noch vorher zu Durlach im Schulamt. Die Vocation an erſtern Ort erhielte er unterm 8. Junii 1692. und trat am 10. Aug. e. a. ſein Amt mit einer lat. Rede an. Nach 2. Jahren erhielte er einen Beruf zum Rectorat in Güſtrov, den er ausgeſchlagen und deswegen um eine Addition angeſuchet, wie er auch zuvor ſchon gethan, mit Vermelden, daß er nicht, wie einige Rectores vor ihm, Mitarbeiter am Wort Gottes ſeye und alſo nicht ſo, wie jene, ſich fortbringen könne. A. 1696. wurde er Prorector und Profeſſor am Gymnaſio zu Stutgard. In Ungarn hatte er 2. Brüder, deren einer Vice-Comes, der andere Syndicus der Grafſchaft Novigrad war. Nach ſeiner Abkunfft wurden an ſeine Stelle würcklich vociret M. Otto / Rect. zu Windsheim, und Friedrich Calenus / Profeſſ. zu Coburg, welchem auch das Prädicat eines Profeſſoris, nicht weniger auf ſein Begehren dieſes accordiret worden, daß er gleichwol von Fürſtlichen und andern Orten als ein Rath und Aſſeſſor Conſiſtorii von Hauß aus bedienet ſeyn könne. Es iſt aber keiner von beyden würcklich aufgezogen. Auſſer ihnen waren auch im Vorſchlag M. Wolffgang Jacob König / der Rect. *Waraney* zu Wertheim und Pfarrer Gerbich zu Münſter, es ſuccedirte aber I. C. Zimermann / bisheriger Conrector, der unterm 8. Julii 1697. die Vocation nach 15. monatlicher Vacantz erhalten, und am 10. Sept. e. a. von dem Stifftsprediger Lic. Meelführer nebſt dem neuen Conrectore M. Dauer introduciret worden, wobey er in einer Rede *de Officio in ſcholis docentium* gehandelt.

ib. M. I. L. Lenz] Nach Zimmermanns Tod meldete ſich Bulyovvtzky unter

unter gewiſſen Bedingungen wieder, auch kam der Windsheimiſche Rector Otto nochmal in Vorſchlag; M. Lenz aber, welchen Graf Wolff. Friederich von Caſtell auf Veranlaſſung ſeines Hofpredigers Diezii recommendiret, wurde unterm 22. Mertz 1701. beruffen, und handelte in einer Antritsrede, dazu er gewöhnlicher maſſen mit einem Programmate eingeladen hatte, *de meritis literatorum in rem ſcholaſticam*, ſtarb am 14. Julii 1737.

p. 574. M. C. Zimmermann] Wurde bey dem Gymnaſio vorgeſtellet am 25. Nov. 1605. zur 2ten Claſſe, zu welcher auch Georg Rudolph Wiedmann, deſſen Vatter gleiches Nahmens J. U. D. und der geſammten Grafſchafft Hohenlohe Rath geweſen, ingl. Hauprecht Kreß, von Forchtenberg gebürtig, vorgeſchlagen waren. Nach dem Tod ſeiner erſten Ehegattin Clarä N. verehlichte er ſich A. 1624. mit Maria Joſiä Seyterers, J. U. D. zu Hall Wittwe.

ib. M. T. Bomandi] Sein Vatter war ein Burger zu Oehringen.

ib. M. Gieſſendoerffer] Daß er die zweyte Stelle von oben am Gymnaſio würcklich erhalten, daran mögte man um deswillen zweifeln, weil er in einer Schrifft vom 5. Sept. 1624. gedencket, daß er 13. Jahr bey der vierdten Claſſe geweſen, und A. 1627. da er um jene ſuppliciret, ſolche nicht erhalten, auch von keiner vormaligen Verwaltung derſelben Meldung thut. Allein er wird gleichwol im Oehringiſchen Kirchenregiſter ad A. 1617. Cantor ſecundæ Claſſis genennet, zu welcher Zeit die vorige Eintheilung der Claſſen nicht mehr üblich geweſen zu ſeyn ſcheinet, da man von unten an gezählet. Von ſeinen Söhnen wurde Martin Gieſſendörffer Schuldiener zu Stetten und Johann Chriſtoph G. Vormundsvogt zu Stutgard.

ib. M. J. G. Rapp] Er hieß noch Collaborator II. Claſſis it. erſter Cantor, und wurde zu dieſer Stelle präſentiret am 8. Apr. 1633. Weil der Rect. Höniger in einem übergebenen Memorial anführet, daß er für J. U. Stoſſern nach deſſen Abzug vom Sept. 1662. an 10. Monath vicariret, ſo iſt

iſt hieraus zu ſchlieſſen, daß dieſer nach Rappii Tod deſſen Stelle erhalten.

p. 575. F. Apin] Seine leiſe Stimme ſoll ihme die Veränderung des Amts zugezogen haben, daran er ungerne gekommen, jedoch nebſt dem Rang auch den Siz bey denen Geiſtlichen in der Kirche beybehalten.

ib. C. Landmann] Nach ſeinem Tod waren zum Conrectorat im Vorſchlag **Johann Caſpar Malſch** / Præc. zu Canſtatt, M. **Georg Balth. Seelig** von Heilbronn, M. **Phil. Jac. Breyer** / M. **Joh. Balth. Dauer** / vormaliger Præceptor zu Neuſtadt an der Linden, hernach Pfarrer zu Rügland, und **Joh. Conr. Zimmermann** / dem es zu Theil worden.

ib. J. C. Zimmermann] Uebernahm das Conrectorat am 30. Oct. 1695. mit einer Rede *de moleſtiis Præceptorum.*

ib. J. B. Dauer] Erhielte die Vocation unterm 12ten Julii 1697. und trat das Amt an den 10. Sept. e. a. mit einer Oration *de Præceptorum ſcholaſt. contemtu.*

ib. M. C. Mair] Wurde vocirt ſub dato 29. Nov. 1699. Neben ihm ſind um dieſe Zeit recommendirt geweſen, M. **Laub** / von Pfedelbach, damaliger Pfarrer zu Heinßheim, und M. **König** / Pf. zu Gnadenthal. Er war ein Augſpurger, hatte zu Jena 6. Jahr ſtudirt, und hielte ſeine Antritts-Rede zugleich mit M. Lentzen.

p. 576. A. S. Ludvvig] Vocatus 27. Oct. 1704. Vor ſeiner Examination ſandte er einige Specimina ein, darunter das poeticum in einem Carmine Heroico über den Feldzug des Röm. Königs Joſephi, der damals zu Oehringen pernoctiret, beſtanden. Am 19. Julii 1705. hielte er ſeine Orationem inaug. *de Officio beneficiariorum*, ſein Succeſſor aber am 11. Febr. 1734. *de Scholarum utilitate et præſtantia.*

ib. J. W. Hick] ſ. unten ad p. 684.

p. 577. J. Jordan] War A. 1648. Schuldiener und Gerichtſchreiber zu U. Steinbach.

p. 578. J. Schott] Hatte etliche Söhne, die erwachſen, nahmentlich Georg Sigmund / der A. 1618. des gemeinſchafftl. Schultheiſen Veit Hugwerners Tochter geehlichet, und Johann Georg Schott.

ib. M. Faber] Ux. Barbara, Caſpar Pfannenſchmidts / des Raths zu Oehringen T.

ib. L. Bovius] Wurde bey der Schule vorgeſtellt 8. Apr. 1633. Verehlichte ſich dreymal, und that als Notarius bey damaligen Relig. Troublen gute Dienſte. Die Scholarchen bezeugten, daß durch ſeinen Todt der Lat. Schul ein ſchmertzlicher Riß wiederfahren.

p. 579. J. C. Rapp] Hatte zu Tübingen ſtudirt und A. 1653. eine Tochter des Rect. Hönigers geheurathet. Wegen üblen Gehörs wurde er lang vor ſeinem Ende des Schuldienſtes erlaſſen.

p. 581. l. 6. Reformation] leg. Reformirten.

p. 582. J. M. Eberlin] Vor ihm war Johann Friederich Bechmann / Præc. zu Ingelfingen.

ib. J. S. Schifflin] Auch die vorhergehende Diaconi zu Kirchberg hatten zugleich das Præceptorat. Zu Ende des vorigen Seculi war Præc. allda Chriſtoph Deubinger.

ib. M. C. Hoſpin] Ein M. Michael Hoſpin war A. 1597. der jungen Herren zu Weickersheim Informator.

p. 583. Juſtus Reitz] Er iſt der glückliche Stammvatter des in vielen Zweigen blühenden Reitziſchen Geſchlechts, deſſen merckwürdiger Lebenslauff in der ſo betitulten Amts-Jubel-Freude ſeines Herrn Sohns M. Johann Adam Leonh. Reitzens / der ihme zu Marckbreit im Amt gefolget, zu finden,

den. War zu Ludwigſtadt in Thüringen am 5. Dec. 1633. gebohren, hatte zu Hoff und Nürnberg frequentiret, darauf zu Straßburg ſich auf das Studium Juris geleget, iſt A. 1655. Canzliſt zu Langenburg, nach 2. Jahren Præceptor allda worden. Weil er nun mit ſeiner Ehegattin, des Pf. Kniens zu Adelshauſen nachgelaſſener Wittwe, Theologiſche Bücher bekam, ſahe er ſich fleiſſig darinn um, und bekam A. 1658. die Erlaubnus zu Billingſpach das erſtemal zu predigen. A. 1665. wurde er Rector zu Marckbreit, nach etlichen Jahren Pfarrer zu Michelbach an der Lücke, A. 1675. Pf. zu Unterleimbach, A. 1690. aber Paſtor und Aſſeſſor Conſiſtorii zu Marckbreit. Starb am 24. Aug. 1704. Seine zweyte Frau war eine Tochter Johann Georg Neunhöfers, Gerichtſchreibers zu Cüntzelſau.

p. 584. Michael] leg. Peter Kühn.

ib. I. G. Krauſelich] Nach ihm Simon Ludwig Kurtz.

p. 585. I. G. Kreſs] Nach ihm war ums Jahr 1613. Elias Zimmermann, Præc. zu Waldenburg. Jetzo iſt ſolcher Johann Joachim Schad.

ib. E. Widmann] Ihm folgte zu Weickersheim Martin Gieſſendörffer.

p. 587. Oehringen] A. 1587. wurde von daſigem Miniſterio eine Mägdleinsſchule und zu derſelben Martin Kießel von Mergentheim in Vorſchlag gebracht. Um ſolche Zeit wurden auch die Kinder in der Teutſchen Schule im Rechnen unterwieſen. Berühmte Muſici und Organiſten waren auch allda Johann Büchner, circa A. 1560. Johann Lautenſack A. 1603.

p. 588. Bächlingen] Add. A. 1662. Carl Wiedmann.

p. 589.] Als Evangeliſche Schuldiener zu Franckenau bey Schillingsfürſt ſind anzumercken: A. 1577. Johann Savor, A. 1583. Johann Faber, A. 1614. Johann Daniel Volland, A. 1617. Sebaſtian Zauf, A. 1621. Johann Arlt, A. 1649. Oſwald Stadler, A. 1655. Michael Sehedum, A. 1658. Johann Bonhöfer, A. 1664. Johann Heinrich

(Kk) 2 Funck,

Funck, nachher Pfarrer, A. 1668. Johann Jacob Genner, A. 1669. Friedrich Biber, A. 1700. N. Brager, A. 1704. Johann David Wagner, A. 1706. Martin Sachſe, A. 1713. Georg Martin Oſter, A. 1725. Johann Georg Müller, A. 1733. Johann Sauerteig, A. 1737. Johann Heinrich Schneider, A. 1742. Johann Georg Dollmann. Zu Bellershauſen waren zu Zeiten beſondere Evang. Schuldiener und Meßner, z. E. A. 1591. Georg Lincker, A. 1600. Johann Waldenberg, A. 1610. Johann Bickerin, A. 1624. Stephan Landſchütz ꝛc.

ib. Formula Concordiæ] Dieſes Buch wurde zu denen Hohenl. Pfarren angeſchafft. Deſſen Verfaſſer waren D. Jacob Andreä / D. David Chyträus (ein gebohrner Hohenloher/) D. Martin Chemnitius / D. Andreas Muſculus / D. Chriſtoph Corner / und D. Nicol. Selneccer.

p. 595. Zacharias Hyſo] Er erhielte A. 1564. wegen ſeiner Verdienſte von Graf Ludwig Caſimir für ſich und ſeine zweyte Ehegattin Maria Barbara Eiſenmengerin einen Freyheitsbrief, und A. 1566. ſchenckte ihm derſelbe Montags nach Jacobi den ganzen Wieſen-Rain zu Neuenſtein auf der Höhe zwiſchen denen Hofäckern und dem nach Oehringen gehenden Fußpfad. Seine Söhne waren 1. Johann Hyſo / der mit Magdalena Wölffingin, die hernach Abraham Bildhauer J. V. D. zu Kupferzell geheurathet, einen Sohn, Namens Johann Sigmund erzeuget, 2. Zacharias Hyſo / der jung geſtorben, Conrad Hyſo / Vogt zu Döttingen, deſſen Sohn Johann Peter, gleiches Amt verwaltet und neben andern Kindern erzeuget, a. Wolffgang Conrad Hyſo / der einen Sohn N. Wolffgang Georg nach ſich gelaſſen, welcher mit ſeinem hernachbenannten conſobrino J. W. L. H. die Roßdorffiſche Lehen an Hohenlohe A. 1699. käufflich zuruckgegeben. b.) Johann David Hyſo / Keller zu Ingelfingen, c) Johann Peter Hyſo / von welchem iſt Johann Wolffgang Ludwig Hyſo. d. Magdalena Eliſabetha / die Johann Heinrich von Olnhauſen, Cantzley-Secretar. zu Langenburg geehlichet. Sonſt war die Hyſoniſche Familie auch an Capitalien ſehr vermöglich.

p. 596. not. Chriſtoph Kröl] Dieſer war A. 1580. Amtmann zu Waldenburg.

p. 598. Martinus Ruck] lebte noch A. 1695. als Pfarrer zu Billingſpach.

ib. Georgius Agricola] Einer dieſes Namens war Præcept. III. Claſſ. zu Rotenburg A. 1568.

p. 599. Dieſer aber] nemlich Irenäus.

ib. not. Fraxinäus] In Ritters Lebensbeſchreibung des *Flacii* wird erzählet, daß er denen beyden Schweſtern Hanſens von Creilsheim, Frau Annä von Wernau und Barbarä von Creilsheim, aus Dankbarkeit und zum Ruhm ihrer Tugenden ſein kürtzlich erklärtes Apoſtol. Glaubensbekänntnus A. 1581. zugeſchrieben.

p. 601. Graf Crafft] Es wurde von dieſem eifrigen Bekenner unſerer Evangel. Religion einſt fälſchlich ausgeſtreuet, als inclinirte er zum Papſtthum, dawider er ſich aber A. 1631. 7. Oct. nachtrücklich in einem Schreiben an Hertzog Wilhelm zu Sachſen vertheydiget.

p. 602. Hohenlohiſche Kirchenordnung] Von der A. 1546. oder um dieſe Zeit für den Stifft zu Oehringen, und hernach A. 1553. (wie insgemein dafür gehalten wird, vielleicht aber erſt A. 1556.) für ſämtliche Hohenlohiſche Kirchen geſtellten Kirchenordnung iſt im erſten Theil dieſer Kirchenhiſtorie pag. 362. 368. ſqq. nachzuſehen, wiewol ich finde, daß noch A. 1571. in einigen Kirchen der Grafſchafft die Brandenburgiſche, zu Kirchberg aber die Rotenburgiſche eingeführt geweſen. Da mir nun von derjenigen, welche einige Zeit hernach verfertiget worden, aus dem Hochgräfl. Langenburgiſchen Archiv noch weitere Nachrichten zu Handen gekommen, ſo ermangle nicht ſelbige allhier mitzutheilen. Unterm 6. Junii 1576. bekamen Gallus Hartmann, Paſt. zu Neuenſtein, Matthäus Lilienfein, Stadtpfarrer zu Oehringen, Anton Apin, und M. Caſpar Zinn, Diaconi allda, Herrſchafftlichen Befehl eine vermehrte und verbeſſerte Kirchenordnung zu ſtellen, dem ſie auch nachgekommen, und nicht allein dieſelbe im folgenden Jahr hohen Herrſchafften überliefert, ſondern auch in einem Schreiben vom 12. Mertz 1577.

an die verwittibte Frau Gräfin Anna und ihren Herrn Sohn Graf Wolffgang / als zugleich Vormundern Graf Georg Friedrichs von Hohenlohe Waldenburg, vermeldet, daß ſie ſich ſo viel möglich geweſen befliſſen bey der bisher üblich geweſenen Form zu bleiben. Weil aber dieſelbe etwas weitläufftig gerathen, ſo wurde ſolche auf anderweitigen Befehl noch in dieſem Jahr kürtzer verfaſſet, wovon Hochgedacht Frau Wittwe d. d. Neuenſtein den 14. Aug. d. a. an Graf Wolffgang folgendes geſchrieben: „ Da-
„ mit die Kirchenordnung, ſo viel immer müglich, befördert, ſehe mich
„ auch für rathſam an, dz ſobald dieſelbe wieder anher gelangen, ſelbe dem
„ Newen Prediger überſandt, vnd dazu die beede Prediger allhie, auch D.
„ L. zu Langenburg vnd der zu Weickersheim hinein verordnet, deßgleichen
„ die Waldenburgiſche auch etliche dazu ſchickhen mögten, mit dem Befelch,
„ daß ſie ſolche vor die Hand nemmen, vnd einer kurtzerer vnd etwas enger
„ eingezogenen Ordnung miteinander freundlich vnd endlich bedenckhen, ent-
„ ſchließen vnd vergleichen ſollen, welche doch zu vnſerer Approbation, End-
„ terung, Minderung vnd Mehrung geſtalt ſeyn ſolt, darbey denn auch
„ inſonderheit die Hanawiſche Kirchenordnung (ſo ich D. L. hiemit wieder zu-
„ kommen laß) zu einer Form vnd beſſerer Anleitung, wie wir die gern ha-
„ ben wolten, vberſendt werden ſolt. Denn ich habe nit allein dieſelbe für
„ mich verlaßen, ſondern auch Zachariaßen zugeſtelt, da Wir denn befin-
„ den, daß dieſelbig gantz vernünfftig, Chriſtlich vnd wol bedacht, vnd e-
„ ben das in einer Haupt Summa darinn begriffen, was in vnſer Kirchen-
„ ordnung zum allerweitläufftigſten ausgeführt ꝛc. „ Die kürtzere Verfaſſung, welche durch David Medern / Gallum Hartmann und Michael Rudolph geſchehen, wurde darauf nicht nur der Hochgräflichen Frau Wittwe Agathä und ihren Räthen, welche ſie allerſeits approbiret, ſondern auch denen Hohenlohiſchen Kirchendienern auf dem Land mit dem Bedeuten zugeſtellet, daß ſie ihre Meynung darüber ſchrifftlich einſenden ſollten, das ſie auch gethan und insgeſamt wenig dabey erinnert, z. E. ſub dato 9. Sept. d. a. Peter Pfeffer/ Pf. zu Ingelfingen, Zacharias Sartorius / Pf. zu Niedernhall (oder wie er ſich unterſchrieb: in inferioribus ſalinis,) Jacob Hartmann / Pf. zu Hohbach, Michael Zythogurgus (Bierdümpfel,) Pf. zu Belſenberg,

David

David Feyerabend/ Pf. zu Criſpachhofen, und Sigmund Schenckel zu Dürrenzimmern. Graf Wolfgang befahl hierauf dem Rath Hyſo eine Vorrede dazu zu verfertigen, welcher d. d. Neuenſtein 31. Oct. in einem weitlaufftigen Schreiben unter andern antwortete: „ Vorgeſtern iſt mir von den Waldenburgiſchen Rhäten die durch den neuen Herrn Prediger zu Oeringew, „ auch E. G. Pfarrherrn vnd Herrn Michaelen allhie angeſtellte Kirchenordnung neben der Hanawiſchen überſandt worden, mit kurtzer Meldung, „ daß J. G. Frau die Wittwe darinnen oder darüber kein Bedencken, vnd „ ich nunmehr habenden Bevelch nach mit Anſtellung deß Eingangs vnd der „ zugehörigen Mandat vnd Bevelch fortfahren ſollte. Welches ich dann „ E. G. mir vergangener Wuchen zugeſchriebener Bevelch nachgehen, vnd „ darüber beyliegende Form ꝛc. begriffen, welche zu E. G. Dero freundlichen „ lieben Frau Mutter, der Waldenburgiſchen Herrſchafft vnd allen Dero „ Pfarrer vnd Kirchendiener Gefallen, Verbeßerung, Enderung, minderung vnd mehrung ſtehen ꝛc. Nachdem ich mich aber erinnert, das die „ Ordnungen, ſo im Druck gegeben werden ſollten, ſonderlich aber Kirchenordnungen, wohl zu bedencken, vnd nicht allein deren Herrſchafft „ halben, ſo ſie vßgehen laßen, ſondern auch denen genachbauerten vnd andern Leut wegen, denen ſie hin vnd wieder vnder Hand kommen mochte, „ wie es den mit gedruckten Exemplaren beſchicht, vnd fürnemlich dahin zu „ ſehen iſt, daß ſolche Ordnung ſo bedechtlich, gründlich vnd feſt gemacht, „ vnd hernach one ſonderbare höchſtnothdringende Vrſach nicht wider zu endern, oder aber von jhemand getadelt, oder geſagt werden könnte, als ob „ man etwas neues, der Augſpurgiſchen Confeßion vnd bißhero gehaltenen „ Kirchen Ordnung zu entgegen anſtellen vnd fürnemen thete, vnd bißhero „ anderſt gelert, vnd darinn gehalten worden wäre, vnd E. G. ſowohl der „ Vnterthanen, als der Genachbauerten, ſonderlich aber vnſer Widertheil „ der Papiſten boß Nachreden überhoben ſein möchten, ſo halt ich darfür, „ daß E. G. diß mein einfaltig doch geringfügig ſchreiben mir zu keinen Vngnaden vfnemen ſollen, dann wiß Gott, das ſolches von mir nicht der „ Meynung beſchicht E. G. oder jhemand anders darinn einig Maße geben ꝛc. „ Vnd muß ich vorderiſt das melden, daß es ſich anſehen läſt, vnd mich

„ auch

„ auch bedunckhen will, daß nicht nur dieſe Kirch vnd andere Ordnungen, „ als des Ehgerichts, Viſitations, geiſtlich Capitels vnd Zuſammenkunfft, „ welche beede genennet werden Conſiſtorium, Synodus oder Conuen- „ tus gern fürnemlich vnd allerdings nach der M. Ordnungen, ſonderlich „ deren die vf den 1. Auguſti Ao. 58. außgangen, mutatis mutandis „ dirigirt vnd gemacht werden wolt ꝛc. „ Als er hierauf für ſich und im Namen des Diac. Rudolphs zu Neuenſtein wegen verſchiedener Punkten den Exorciſmum, die Catechiſation und Catechismum, Kirchendiſciplin, und Communicirung der neuen Kirchenordnung wenigſtens an die alten, führnehmſten und gelehrteſten Kirchendiener vor der Publication betreffend, Erinnerung gethan, ſchlieſſet er endlich: „ Da es dann nochmahlen bey dem angeſtellten con- „ cept allerdings verbleiben ſoll, will ich alsdann ſolches hernach in Form „ einer Quart lauther vnd ſauber abſchreiben, vnd fürthers Ew. Gn. zu- „ kommen laſſen ꝛc. „ Am 5ten Nov. reſcribirte Graf Wolffgang aus Langenburg an denſelben: „ Erbarer lieber, getreuer. Vns iſt dein Schrei- „ ben beneben andern Beylagen, vnd ſonderlich dein Bedenckhen über die „ Newangeſtellte Kirchenordnung überantwort ꝛc. Wann aber die Not- „ turfft erfordern will von allen ſolchen Punkten nach Notturfft zu reden, „ vnd ſonderlich dieienigen Perſonen, ſo die vorig (*A.* 1576.) vnd yetzig „ angeſtellt, zuſammen zu erfordern, vnd dieſelbigen Punckten nach Aus- „ weyßung heylig Gottlicher Schrifft (do es zuvor nicht beſchehen) beſſer zu „ vergleichen, dan einmahl für allemahl Wir dasjenig, ſo aus heiliger „ Schrifft gegründet, geſatzt, vnd ein Gleichheit in den Kirchen gehalten „ haben wöllen. Dann ohne vorgehende beßere Meinung Wir ſolche zu „ enndern nicht bedacht, ſonnderlichen aber dieweil ſie durch die Waldenbur- „ giſche Herrſchafft allbereit adprobiret worden iſt. Demnach ſind Wir „ entſchloſſen vf künfftigen Sonntag Abends vnſere Kutſchen gen Newen- „ ſtain zu verordnen, vnd haben Wir in beygeſandten beeden Schreiben den „ Prediger vnd M. Caſpar Zinnen zu Oeringen vf den Montag zu früer „ tagzeit um 8. Uhren zu Newenſtain aufzukommen, desgleichen auch „ Herrn Gallo vnd Herrn Micheln zugeſchrieben vf bemeldter vnſer Gutſchen „ anher zu fahren. Derowegen iſt gleicher Geſtalt vnſer Bevelch du welleſt

„ bene-

„ beneben vnd mit Ihnen, alls vf bemeldter Gutſchen Ihr ſechs wol fah-
„ ren mögen, allher rayßen, das Ihr gewißlichen um 4. Vhren allhie seyn
„ möget. Khan alsdann daßelbig der Gepur nach vndter Hand genomen
„ werden, vnd wolleſt offt bemeldte auch die Hanauſche Kirchen Ordnung
„ anher bringen, vnd dich an ſolchen allen nichts verhindern laßen ꝛc. „ Unter gleichen dato ließ er von Vormundſchaffts wegen einen ſchrifftlichen Befehl an Chriſtoph Kröll und Georg Schwend / Räthe und Amtleute zu Waldenburg ergehen, daß ſie entweder beede, oder doch einer aus ihnen nebſt derer Waldenburgiſchen Prediger einem oder mehreren an erſagtem Montag nach Langenburg, dahin auch Oehringiſche und Neuenſteiniſche obernannte Kirchendiener und der Pfarrer zu Weickersheim zu Vergleichung gewiſſer die K. O betreffender Puncten kommen würden, ſich begeben ſollten.

ib. Die Hanauiſche] Im Jahr 1659. kam die Hanauiſche vermehrte Kirchen- und Schulordnung in 3. Theilen in 4. heraus, gedruckt zu Straßburg, welche 3. Alph. und 6. Bogen beträgt.

p. 603. Erbſchenckens zu Limpurg] Der erſte Reformator in der Herrſchafft Limpurg war ſonder Zweifel Herr Eraſmus von Limpurg / der auch A. 1548. Brentio nach ſeiner aus Hall genommenen Flucht ſeinen Unterhalt angedeyen laſſen. Eine Limpurgiſche Kirchenordnung kam A. 1666. im Druck in 4. zum Vorſchein, bey welcher der Superintendens M. Johann Spindler zu Ober-Sontheim die Feder geführet, die Vorrede aber ſich alſo anhebet: „ Wir Philipps Gottfried, Grav von Hohenlohe und Herr zu
„ Langenburg, als confirmirter Vormund des annoch minderjährigen
„ Herrn zu Limpurg, Speckfelder Lini, benamtlich H. Georg Eberhar-
„ den ꝛc. „

ib. Befragung der Alten] Dieſe ſuchte *Dav.* Meder einzuführen, fand aber Wiederſpruch.

ib. Tauffregiſter] Zur Zeit der A. 1571. gehaltenen Gen. Viſitation

waren noch nicht alle Kirchen damit verſehen. Auch fehlte es noch bey manchen an Hochzeit-Communicanten-und Leichenregiſtern.

ib. **Veſper**] Dergleichen wird in denen Hohenlohe-Langenburgiſchen Kirchen auch den Abend vor denen 3. hohen Feſten, ingleichen vor dem Buß- und Danckfeſt, ſonſt aber faſt allenthalben in der Grafſchafft nur an ſolchen Feyer-abenden gehalten, da man Beicht ſitzet.

p. 604. **Ordnung des HErrn Abendmahls**] In Oehringen war vormals bey groſſen Communionen üblich, daß etliche Perſonen zuſammengenommen und bey Austheilung des geſeegneten Brods und Weins die verba collativa gegen dieſelbe nur einmal geſprochen worden.

ib. **von denen Eheleuten**] Die 3. malige Proclamation derer Neu-verlobten iſt bereits l. c. angeordnet. Wegen derjenigen ſo ſich ins Papſtthum verheyrathet, war zu Anfang des vorigen Seculi eine beſondere Formul üblich. Die Ausfertigung derer Verkündſcheine kam A. 1618. bey damaligem Convent in Vorſchlag.

ib. **Vom Begräbnus**] Die Leichenpredigten bey Begräbnüſſen waren laut Viſit. Protoc. ſchon A. 1571. üblich.

ib. **von der Kirchendiſciplin**] A. 1578. ſtellete D. **Georg Rudolph Wiedmann**, Hohenl. gemeiner Rath, ein Bedencken über etliche von Hohenlohiſchen Theologis geſtellte Schrifften die Kirchenzucht betr.

p. 605. **Catechiſmuspredigten**] Man ſehe auch von denſelben nach **die** *Acta Hiſt. Eccl.* **im** XII. **Band** p. IIII.

p. 606. **an der Zahl ſieben**] eigentlich **acht**.

p. 608. **Renovir-und Verbeſſerung der Kirchenordnung**] Daß man dergleichen in einigen Stücken A. 1581. auch vorgehabt, iſt aus einem Schreiben D. **Jac. Andreä** d. d. 26. Apr. d. a. an die Herrſchafften abzunehmen.

nehmen. In gleicher Abſicht geſchahe A. 1618. am 29. Julii abermals ein Convent von etlichen Räthen und Theologis zu Weickersheim.

ib. D. Chriſtoph Rhetzer] Er war ein Eidam des A. 1625. noch am Leben geweſenen D. Conr. Piſtorii.

p. 609. A. 1688. wurde ꝛc.] Weil die Exemplarien der erſten gedruckten Hohenl. Kirchenordnung ſich nach und nach verlohren, und die vorhandene meiſt abgenutzt und zerriſſen waren, ſo ließ Herr Graf Johann Friedrich, der ältere, von Hohenlohe-Oehringen bereits A. 1684. bey der am 4. Febr. zu Cüntzelſau gehaltenen Conferentz den Vortrag thun, daß er gedächte dieſelbe nach vorher von allerſeitigen Miniſteriis übergebenen Erinnerungen und deren angeſtellten Gegeneinanderhaltung von neuem auflegen und nebſt den Hohenl. Catechiſmo drucken zu laſſen. Am 20. Febr. d. a. ſchrieben deſſen Hofmeiſter und Räthe nach Langenburg an daſige Regierung und thaten nicht nur hievon nochmals Erwähnung, ſondern meldeten auch, daß der Druck des letztern ſchon angefangen ſeye, mit Bitte, ihre Herrſchafft dahin zu diſponiren, daß ſie die Exemplaria Catechiſmi nicht mehr von Nürnberg, oder anderſtwoher, ſondern zum Ruhm der Grafſchafft und Aufnahm der neuen Druckerey von Oehringen abhohlen lieſſen. Als hernach A. 1688. der Gen. Convent in einer Sacriſtey der Stifftskirche dieſer Stadt, wobey der Stifftsprediger L. Meelführer den Anfang der Berathſchlagungen mit einem Gebeth zu Gott gemacht, angeſtellet worden, kamen auch folgende Puncten in Propoſition, daß 1) kein Geiſtlicher ohne vorher die Formulam concordiæ unterſchrieben zu haben, angenommen werde, 2) Die Lectio biblica in der Kirche dahin zu richten seyn mögte, daß am Sonntag ein Capitel aus dem N. T. und am Freytag aus dem A. T. geleſen werde, 8) Die Genehmhaltung der Herrſchafften wegen Verleſung der gemeinen Beicht, Abſolution und Bannformul an Sonntägen nach der Predigt, ſo damals zu Langenburg ſchon eingeführet war, ingleichen wegen öffentlicher Fürbitte für die Communicanten zu ſuchen, 4) Herrſchafftl. Befehl zu verlangen, ob und welche Collecten zu denen bisherigen zu drucken, 5) Die Hochzeiten nicht länger zu halten, als bis auf den Dienſtag nach dem erſten

Advent und Sonntag Invocavit. 6) p. 38. der K. O. l. 7. zu ſetzen Geheimnus für Sacrament, p. 182. l. 6. a. fin. zwey für drey, ibid. b. die Worte: iſt der Gewalt bis: das dritt aus zulaſſen, und p. 215. l. 5. a fine in der K. O. alſo zu ändern: „ Darum haben wir die Chriſtliche „ Meynung von der Himmelfarth Chriſti und Sitzen zur rechten Hand „ Gottes, daß er nach ſeiner menſchlichen Natur in Einigkeit der Per- „ ſon habe gleich göttlichen Gewalt ꝛc. „ NB. Es wird in dem geführten Protocoll angemerckt, daß bey dem Convent, welcher 2. Tage aneinander gewähret, ein Exemplar der K. O. vorgekommen mit einem von andern Exemplarien ganz widrig lautenden Blat ſamt meiſtens geänderter dritten Predigt vom Abendmahl, daher man vor nöthig erachtet dahin zu ſehen, daß ein richtiges Exemplar zum neuen Abdruck gebraucht werde. Zur Correctur wurden der Archidiac. Seufferheld wie auch Rector und Conrector zu Oehringen vorgeſchlagen. Zur Herrſchafft Langenburg wurden 46. Stuck beſtellet, deren jedes im Preiß à 45. angeſetzet worden.

ib. S. Dannenberger] Er war von Coswig im Anhalt-Zerbſtiſchen gebürtig.

d. 611. Collecte um würdigen ꝛc.] Der Verfaſſer war D. Bidembach.

ib. Kap. II.] Bey dieſem wurde auch in der neuen K. O. beygebracht, daß am Feſt der Beſchneidung und Himmelfarth 2. Predigten zu halten.

d. 612. neue Teſtament] Iſt A. 1713. das erſtemal zu Oehringen in 8. gedruckt worden.

ib. Kirchengeſang] Dieſer war laut Viſit. Prot. A. 1571. auch auf dem Land ſchon ſo in Uebung gebracht, daß viele aus der Gemeinde mitgeſungen. Ein merckwürdiges Reſcript K. Maximiliani II. wegen Einführung des Kirchengeſangs in der Mutterſprache ſtehet beym Goldaſto *in Conſtit. Imp. III. p.* 576.

p. 613.

p. 613. E. Wiedmann] Er war A. 1614. Præceptor IV. Cl. und Cantor zu Rotenburg, von Hall in Schwaben aber gebürtig.

p. 614. l. 2. hörſtu] leg. förchſt du.

p. 615. länglicht octav] al. länglicht Duodec.

p. 616. Glocken] A. 1589. thaten die Kirchendiener zu Oehringen Vorſtellung wegen der Nothwendigkeit an Sonn- und Feyertägen ſtatt des ſonſtigen einigen Zeichens zum Gottesdienſt um 8. Uhr 3. Zeichen mit denen Glocken geben zu laſſen.

ib. von Collecten] Zu Zeiten wurden auch wegen beſonderer Woltha-ten GOttes öffentliche Danckſagungen, z. E. A. 1584. wegen reichen Wein-Seegens, A. 1611. wegen geſeegneter Erndte ꝛc. verordnet.

ib. Neujahrs-Feſt] Die Gebether auf daſſelbe ſind wenigſtens von A. 1686. an ſchon gedruckt worden.

p. 617. Evang. Senii] Dieſes hat der A. 1667. geſchehene Uebergang der Herren Grafen zu Schillingsfürſt und Bartenſtein veranlaſſet.

ib. l. 12. ſetze Auszugsweiſe für gantz.

ib. vom Catechiſmo und von der Catechiſation] Im Jahr 1618. wurde bey damaligem Convent vor nützlich erachtet, daß dem Hohenlohiſchen Catechiſmo eine kurtze Confeſſion über die Glaubens-Articul ſamt der Beicht und Gebethern vor und nach dem Heil. Abendmahl künfftig durch den Buchdrucker Wageman zu Nürnberg umſonſt beygedruckt werde, und zwar in gleichem Format mit denen groſſen Pſalm- oder Geſangbüchern. A. 1688. aber wurde bey dem wegen der K. O. gehaltenen Convent verglichen, daß nach denen Kinderlehren das Gebeth ſolle verleſen werden: HErr GOtt Himmliſcher Vatter/ Wir dancken dir, daß du das ſeelige Licht ꝛc. welches wenigſtens in den Hohenlohe-Langenburgiſchen Kirchen noch geſchiehet. Die noch jetzo übliche Austheilung des Kinderlehrgeldes unter die kleinen Kinder war ſchon A. 1571. einiger Orten gebräuchlich.

p. 618. einige Streitigkeit] Schon das Jahr zuvor mochten die Collegen Dav. Meders einen Unwillen wider ihn geſchöpffet haben, weil er bey der Herrſchafft einen Bericht übergeben, was vor Unordnungen er unter denen Kirchendienern zu Oehringen und in denen Kirchen-Ceremonien gefunden. Ob nun wol die Frau Gräfin Anna in einem Schreiben an Graf Wolffgang vom 14. Aug. ſich davon alſo herausgelaſſen, daß die befundene Mängel nicht gering, und eine fürderliche Verbeſſerung gantz nothwendig, ſie auch ſelbſt hiebevor etlicher maſſen von denenſelben reden hören; ſo brach doch der geſchöpfte Unwillen je mehr und mehr aus. Unterm 23. May 1579. überreichten ſie der Herrſchafft eine Klagſchrifft, darinnen ſie ſich in allerhand Puncten wider ihn beſchwerten und am Ende baten, man möchte ihnen das Joch dieſes Egyptiſchen Vogts gnädiglich mäſſigen. Nachdem aber Graf Wolffgang am 24. Aug. c. a. zu Waldenburg eine Unterſuchung angeſtellt und ſich ſelbſt durch ermeldte Benennung beleidiget fande, bekamen ſie einen ſcharffen Verweis, und Lilienfein, der ſie inſeriret, muſte Medero eine Abbitte thun. Daß übrigens D. Jac. Andreä dem unter ihnen entſtandenen Catechismus-Streit treflich abgeholffen, hat ſeine Richtigkeit, und Meder mag auch ſeine Fehler gehabt haben.

p. 620. Brentii] Von deſſen Catechismo ſind feine Nachrichten anzutreffen in deſſen durch J. J. von einem edirten Leben p. 78. ſqq. 125. Add. Fortgeſ. Samml. von A. u. N. A. 1743. p. 365. Er iſt der Limpurgiſchen Kirchenordnung gantz einverleibet, nach welcher er mit veränderter Ordnung der 6. Hauptſtücke nur 19. Fragen enthält. Bey einigen hat er gar nur 15. Der dermalige Schw. Hälliſche Catechismus iſt in vielen Stücken vermehret, hat aber doch noch Brentii Ordnung. Die Fragen, welche eigentlich von dieſem mit der darauf geſetzten Antwort herrühren, ſind folgende: Warum biſtu ein Chriſt? Was iſt die Tauff? Was Nutzen bringt dir dieſer Glaub? Wozu ſind uns die zehen Gebot gegeben? Können wir auch die Gebot G. vollkommentlich mit unſern guten Wercken erfüllen? Warum ſollen wir gute Wercke thun? Was iſt des HErrn Abendmahl? (in denen hintern Fragen.) Doch werden in gedachtem Hälliſchen Catechismo auch nachſtehende Fragen, die deswegen mit dem Buchſtaben B. bezeichnet ſind, Brentio zugeſchrieben: Wie viel

hat

hat der Catechismus Stück? Was lernen wir aus den Articuln unſers Chriſtlichen Glaubens? Was iſt GOtt? Wie viel ſind Götter? Welche Perſon in der GOttheit iſt Menſch worden? Was heiſt beten? Was ſoll uns zum Gebeth verurſachen und treiben? Was iſt Sünd? Wie vielerley iſt die Sünd? Was iſt die Erbſünd? Was ſind würckliche Sünden? Wo kommt die Sünde her? Sind dann alle Menſchen und alſo die jungen Kinder auch Sünder? Biſtu ein Sünder? Woher weiſt du das? Was haſt du mit deinen Sünden gegen GOtt verſchuldet? Wie wilt du dann von deinen Sünden ledig, gerecht und ſelig werden? Warum hat der HErr Chriſtus das heilige Abendmahl eingeſetzet? Wie empfäheſtu das heilige Abendmahl würdiglich? Kan dir der Kirchendiener die Sünde vergeben? Welchen Leuten ſoll man die Abſolution nicht ſprechen? Wann ſpricht man die Abſolution? Was heiſt beichten? welche Fragen insgeſammt, obwol zum Theil etwas verändert, auch im Hohenl. Catechismo und zwar im dritten Theil, oder denen Fragſtücken, vorkommen, die übrigen, welche hierinnen ſind, ſtimmen öffters mit denen Marggräviſchen überein.

p. 622. **In welchem Jahr**] Aus einem Bericht der Oehringiſchen Kirchendiener vom 1. Febr. 1580. darinn ſie melden, der Pfarrer zu Rupertshofen **Huchbar** habe ſich über den ihm zugeſchickten neuen Catechismum beſchwert, ſollte man faſt ſchlieſſen, daß ſolcher erſtmals dazumal beſonders gedruckt worden. Doch ſtunde er auch in der neuen Kirchenordnung.

ib. not. **Druckfehler in denen neuern Ausgaben**] Einige l. c. bemerckte Stellen kommen jedoch alſo ſchon in der K. O. von A. 1578. vor, wie erſt nachher wahrgenommen.

p. 624 **Faſtenkirchen**] oder Faſten-Kinderlehren, nehmen mit dem Montag nach Invocavit ihren Anfang und werden täglich in der Kirche bis gegen Oſtern fortgeſetzet, nach deren Endigung an vielen Orten der Jugend etwas an weiſem Brod ausgetheilet wird, daher die Faſten-Weck und Bretzen ihren Namen haben.

ib. l. 5. C. A. **Meiſter.**

p. 625.

p. 625. Buß- oder Danck-Feſte] *A.* 1646. wurde auch wegen lang angehaltener Kriegs-Noth zu Wiedererlangung des lieben Friedens ein ſolenner Faſt- und Bet-Tag, A. 1658. aber wegen glücklich vollbrachter Kayſer-Wahl, und A. 1676. wegen geſeegneter Kayſerl. und Reichs-Waffen ein Danck-Feſt celebriret.

p. 627. Betſtunden] In Herrn Grafen Philipp Ernſt von Hohenlohe-Langenb. Perſonalien wird gerühmet, daß er die in Abgang gekommene Mittags-Collect um 12. Uhr wieder in Uebung gebracht und mit ſeinem Hoffſtaat fleißig beſuchet.

p. 628. Ehe-Ordnungen] Dergleichen wurde A. 1568. erſtmals verfaſſet, darauf A. 1572. eine ſummariſche Eheordnung zu alljähriger öffentlicher Verleſung d. d. Neuenſtein 6. Nov. d. a. verfertiget, und im Hohenlohe-Langenburgiſchen Landes-Antheil verſchiedentlich, und letztlich A. 1729. nochmals erneuert. Im Jahr 1618. iſt die Revidirung der gemeinen Ehe-Ordnung ebenfalls in Propoſition gekommen.

p. 629. gründlicher Bericht] Sowol von der Hohenl. Kirchenordnung als dieſem Bericht kan auch ein mehreres geleſen werden in der Diſſertation *de Corpore Doctrinæ in Idea Hohenloico*, welche Herr Chriſtoph Friedrich Meiſter zu Göttingen in dieſem Jahr unter dem Vorſitz des Hochberühmten Doct. und Prof. Theol. prim. Herrn Jacob Wilhelm Feuerleins vertheydiget hat. *Conf. Fiſchlini Memor.* Theol. *Würt. P. I. p.* 297. In Theils Kirchen wurde das Buch in Predigten erkläret, Perſ. Graf P. Ernſts.

ib. Graf Wolffgangs] In denen Libris Epigramm. Lauterbachii befinden ſich einige, ſo auf ihn gerichtet. *A.* 1594. wurde ihme eine Kaiſerl. Commiſſion aufgetragen wegen der Verlaſſenſchafft Albrechts von Creilsheim zu Braunſpach, und A. 1609. traff er mit ſeinen Unterthanen einen Vergleich wegen des Dienſtgeldes und Ordin. Collect und Landſteuer. Von einem ſichern Peſtmittel, darüber er ein Diploma ertheilet, ſ. Mart. Grundmanns

manns Geſchichtſchule 1. T. p. 641. Von deſſen in Weickersheim befindlichen Monument ſ. oben ad pag. 448. Seine Frau Wittwe ſtarb A. 1633. am 16. May zu Oehringen, ihres Alters 85. Jahr, 5. Monath und 13. Tag, wurde auch allda in einem zinnernen Sarg beygeſetzt.

ib. gegeben] leg. gegebenen.

p. 636. not. Menſchenſpiegel] Die erſte Edition wird ſchon A. 1590. geſchehen ſeyn. Fiſchlinus ſchreibet l. c. davon: Libellus eius (Aſſumi) ſub rubrica: *Speculi hominis*, editus D. Salomoni Gesnero usque adeo placuit, ut in Pomerania eum imprimi curaret. Doch wurde er in dieſer Grafſchafft darüber von einigen angefochten, daß er die phraſes F. C. nicht darinnen gebraucht, weswegen er eine Apologie aufgeſetzt, die aber nicht gedruckt worden.

p. 637. die Ausſöhnung] Am 17. Nov. ohngefehr . . Wochen zuvor, ehe dieſelbe geſchehen, machten David Meder / Gallus Hartmann / und Chriſtoph Kremer / (damaliger Pfarrer zu Kupferzell) einen Aufſatz von Graf Wolffgangs Confeſſion und Meynung de Sacra Cœna et perſona Chriſti, welche ſie allerſeits approbiret und unterſchrieben, den 18. ejusd. aber, da M. Aſſum damit nicht zufrieden ſeyn wollte, geſchahe ihm die Erklärung, daß es bey dem angekündigten Urlaub ſein Verbleiben habe. Am 3. Decemb. langte D. Jac. Andreä zu Neuenſtein und den 4ten ejusd. zu Langenburg an, ſodann berichtete Graf Wolffgang unterm 5ten ejusd. dem Hertzogen Ludwig zu Würtenberg die erfolgte Reception M. Aſſums, welche dieſem am 7ten Dec. ebenfalls angezeiget worden.

ib. M. I. Craybold] Er hatte A. 1597. ſich mit Johann Killingers, geweſenen Hohenl. gemeinen Regiſtratoris, nachgelaſſener Wittwe verehlichet. Die Pfarrer zu Jagſthauſen folgen in der Ordnung alſo auf einander: 1) Friederich Wolfarth / hatte das Amt über 50. Jahr verwaltet, und A. 1514. gewiſſe Güter an Georg Beyer, Frühmeſſer zu Neuenſtein, mit Conſens Marquards von Stein, als damaligen Collatoris der Pfarr, verkaufft, wo-

bey der Abt Erhard zu Schönthal nebſt Beringern und Philipp von Berlichingen geſiegelt. Der bekannte Götz von Berlichingen rühmet ihn in ſeiner Lebensbeſchreibung als einen frommen ehrlichen Mann; 2) Johann Cantzler/ von A. 1560. 3) M. Johann Jacob Kraybold / von 1592. 4) M. Conrad Kircher / von A. 1610. 5) M. Chriſtoph Kircher / des vorigen Sohn, von A. 1622. 6) Conrad Schilling / von A. 1650. 7) Theophilus Wibel / der am erſten zugleich die Pfarr Olnhauſen von A. 1656. verſehen, welcher vorhin Johann Lauer und Wilhelm Bintz vorgeſtanden; 8) Georg Bernhard Wibel / von A. 1696. 9) Johann Georg Wibel, von A. 1720. Sind alſo nunmehro völlig hundert Jahr verfloſſen, binnen welchen Vatter, Sohn und Enckel einerley Amt bekleidet, ohne daß ein anderer dazwiſchen ſolches verwaltet hätte, weswegen auch jetziger Herr Pfarrer ein Jubileum centennale zu halten geſonnen iſt. Sonſt iſt bey Cruſio in Annal. Suev. zu leſen, daß A. 1379. Eliſabeth Vetzerin, Conrads von Weſthauſen Wittwe, dem Cl. Adelberg den Kirchſatz zu Jagſthauſen ertheilet.

p. 638. not. g. l. 8. leg. altero.

p. 639. A. 1607.] In dieſem Jahr ſtelleten die Pfarrer zu Münckheim und Enßlingen ein ſchrifftliches Zeugnus von ſich, daß ſie den Hohenl. Bericht angenommen. Der Convent der Neuenſteiniſchen Geiſtlichkeit, welche nach Graf Philippſen von Hohenlohe Tod an deſſen Bruder Graf Wolffgang gekommen, iſt eigentlich am 8. Jan. d. a. gehalten worden, bey deme 14. Kirchendiener unterſchrieben ſind; es wurde aber dergleichen Convent auch eod. Anno am 31ſten Merz angeſtellet und dabey eine Vergleichung wegen des gründlichen Berichts und der Kirchenceremonien getroffen.

ib. Bey dem A. 1618 ꝛc.] S. den Warheit und Rechtsgegründeten Beweiß Beyl. n. 18. 19. 20.

ib. in gäntzliche Vergeſſenheit] Schon A. 1630. berichteten der Rath Textor und Hofprediger Meyer / daß die Neuenſteiniſche Geiſtlichen auf den gründlichen Bericht nicht mehr verpflichtet würden, und A. 1653. ergieng zu

Neuen-

Neuenſtein ein Herrſchaftlicher Befehl, daß derſelbe, wo er etwa bey einem und dem andern noch hafftete, ſchleunig auszumuſtern, und was zum Theil noch von Lobwaſſeriſchen Geſängen üblich geweſen, nach und nach zu unterlaſſen ſeye. Beſ. Gottſchalts Liederremarquen 3. St. p. 300. Ich gedenke noch hierbey daß A. 1698. die von dem Hohenlohe-Langenburgiſchen Cantzley-Rath G. F. Aſtfalcken aufgeſetzte *Idea paſtoralis*, d. i. **richtige Anzeige / wie ſich die Pfarrer in der Graf- und Herrſchafft Langenburg im Leben / in der Lehre / in Amtsverrichtungen und ſonderlich wegen des** *Elenchi et Sigilli confeſſionis* **zu verhalten** ꝛc. zur Cenſur nach Tübingen und Jena geſchickt, von beyden Univerſitäten aber misrathen worden, ſolche als eine Obrigkeitliche verbindliche Verordnung einzuführen und in den Druck zu geben.

p. 640. **von geiſtlichen** *Conſiſtoriis*] In denen Conſtitutionen des Gothiſchen Königes Theodorici wurde die Benennung eines Conſiſtorii auch von einer weltlichen Regierung gebrauchet, *v. Goldaſt. l. c. P. III. p. 76.* von einem ums Jahr 1558. geſchehenen Vorſchlag wegen Anrichtung eines förmlichen geiſtlichen Conſiſtorii ſiehe im erſten Theil der K. H. p. 377. A. 1587. wurde wegen ordentlicher Haltung des Conſiſtorii zu Oehringen von daſigen Kirchendienern bey denen Herrſchafften Anſuchung gethan, und dazu die Zeit, da das Hofgericht gehalten werde, vorgeſchlagen.

p. 646. **beeden Herren Grafen] Friederich Crafft und Hiſkias.**

p. 650. **Herr A. F. von Bernegger**] Es iſt ihme zu letzten Ehren in der Stifftskirche zu Oehringen ein zierliches Monument aufgerichtet worden, darauf folgende aus der geſchickten Feder des diesmaligen gelehrten Herrn Con-Rectoris **Hickens** gefloſſene Inſcription zu leſen: Monimentum perilluſtris Domini ALBERTI FRIDERICI de BERNEGGER, S. R. I. Ordinisque immediati in Franconia equitis, Dynaſtæ in Veſtenbergsgreuth. Sac. Cæſ. Mai. CAROLI VI. a Conſiliis, Princip. ſereniſſ. Hohenl. Conſiliarii intimi, Cancellarii, Præſidis Conſiſtorii, Præpoſ. clientel. etc. memoriæ ſacrum, qui DEO et Princip. Viris inpr. carus, du-

plici connubio felix, virtute ſola antiquam gentis gloriam novis auxit decoribus, quæ et poſt fata nomen eius transmittit ad poſteros. Vixit Annos LXX. Menſ. V. Dies XII. Depoſuit, quidquid mortale habuit, Norimbergæ, quo negotiorum cauſa conceſſerat VI. Kal. Decembr. cIↃIↃCCLII. Vir ſine controverſia, ſine adulat. ſuſpicione ſummus, qui exantlatis pro ſalute patriæ, pro reipublicæ ſacræ et profanæ incrementis, multis graviſſimisque laboribus, perfectis ſplendidiſſ. ampliſſimisque legationibus, in quibus, ut in omnibus rebus agendis, ſancte, integre, prudenterque verſatus eſt, nulla ſuſcepta prole maxima reliquit ingenii liberalitatisque monimenta publica et privata, quibus non modo ſibi ſuperſtes, ſed et immortalis eſt. Marito optimo cum lacrumis poſ. uxor CATHARINA NATA DE RECK. Ihme folgte in der Conſiſt. Präſidenten-Stelle Herr Ludwig Carl Rößle / Hofrath zu Pfedelbach. Die Stelle eines Conſiſt. Raths bey dem gemeinſchaftlichen Waldenburgiſchen Conſiſtorio ertheilte nach dem Tode Herrn Georg Ludwig Meyers / A. 1754. der gemeinſchafftliche Hofrath Herr Chriſtian Ernſt Hanſelmann / Secretarius aber wurde bey demſelben A. 1752. Herr Johann Philipp Kern.

p. 651. von Kirchen- und Schul-Viſitationen] Im Jahr 1571. waren die Viſitatores Johann Hartmann / Paul Staudacher und Wilhelm Albrecht Heber. Die an dieſelbe geſtellte Inſtruction d. d. 20. May iſt noch vorhanden. Bey der A. 1581. zu Oehringen gehaltenen Viſitation wurde auch beſchloſſen, die Stände für dieienige, ſo zum Gymnaſio gehörten, auf ſolche Art im Chor anzurichten, welche ſie noch haben, ſodann ein Pultbrett auf der oberſten Staffel, da man in den Chor gehet, verfertigen zu laſſen, von dannen alles, was zuvor bey dem Altar abgeleſen worden, verleſen werden ſollte. Aus denen Acten erſehe, daß damals D. Jac. Andreä für ſeine Bemühung von Graf Wolffgang von H. Neuenſtein ein ſilberner Becher von 50. bis 60. fl am Werth gegeben worden, und von der Waldenburgiſchen Linie ihme eine gleichmäſige Erkänntlichkeit zugedacht geweſen.

p. 655. Georg Schwend] In der Kirche zu Waldenburg ſtehet auf einer hölzernen Tafel dieſe Schrift mit guldenen Buchſtaben: „Georg Schwend, „gebohren 1527. am Palmtag, vieljähriger Vogt unter dem Hochgeb. „Herrn Grafen Ludwig Caſimir/ hat mit ſeinem Weibe Wandelbre/ „geb. Eiſenmengerin, 9. Söhne und 12. Töchter erzeuget.

ib. l. 13. ließ: beſtätigen.

p. 656. A. 1588.] In dem damals aufgerichteten Receſſ iſt enthalten, daß jeder regierender Herr in ſeinem Landes-Antheil die Kirchen-Viſitation nach ſeinem Gefallen verordnen möge, jedoch am nützlichſten wäre, wann darinn eine Gleichheit gehalten würde.

p. 658. von Synodis] Nachdem der ſenſt gewöhnlich geweſene Synodus der Hohenlohe-Waldenburgiſchen Geiſtlichkeit ſeit dem Anfang der bekannten Streitigkeiten wegen der Oſter-Feyer zu Oehringen nicht mehr gehalten worden, ſo hat man dergleichen nunmehr wieder A. 1754. am 28. Aug. zu halten angefangen. Der Text zur Synodal-Predigt war Actor. 5., 29. Die Materie zur Diſputation aber der Locus de Magiſtratu politico.

p. 660. von milden Stifftungen] Der A. 1752. am 26. Nov. verſtorbene Herr Cantzler von Bernegger hat folgende anſehnliche Stifftungen gemacht

1. an Büchern: Die Acta und Inſtrumentum Pacis Weſtphalicæ des Herrn von Meyern für das gemeinſchafftliche Waldenburgiſche Conſiſtorium zu Oehringen, ſeine übrige Bibliotheck aber, dafern von ſeinem Bruder Hrn. Lic. Johann Ernſt Bernegger kein Sohn, der Jura ſtudirte, vorhanden ſeyn würde, für das Gymnaſium daſelbſt, alſo, daß ſie in daſigem Auditorio aufzuſtellen, und von einem löblichen Scholarchat wegen unzertrümmerter Erhaltung Sorge getragen und die Berneggeriſche genennet werde.

2. an Geld: a) 200. fl. Rhein. davon die Zinſe jährlich zu Vermehrung erſtgedachter Bibliotheck angewendet werden ſollten.

b) 1500. fl. Zum Beſten der Berneggeriſchen Familie und für die aus derſelben Theologiam, Jura oder die Medicin ſtudirende der Evangeliſchen Religion zugethane Subjecta; davon das jährliche Intereſſe à 75. fl. einem Berneggeriſchen Studioſo auf 4. Jahr zu verabfolgen, oder dafern zu Zeiten keiner von dieſer Familie vorhanden wäre, zu Capital zu machen, und die geſtifftete Summe bis einmal ſoviel (alſo 3000. fl.) zu verſtärcken. Dafern aber alsdann nur ein Berneggeriſcher Studioſus vorhanden, ſollte ſolcher auf 4. Jahr das gantze Quantum mit 150. fl. oder wann 2. vorhanden, jeder 75. fl. genieſſen. Zum Genuß ſolches Stipendii ſollten auch ſeiner Fr. Schweſter, einer verwittibten Eichhornin, Enckel, die jungen **Beyer** und **Eichhorn**, ſo ſie zum Studiren tüchtig und kein Bernegger vorhanden, admittiret werden, und wann die Berneggeriſche Familie gar erloſchen, auch kein Beyer- oder Eichhorniſcher Studioſus da, ſollten daſſelbe, vor voll oder getheilt, nachdem ſich die Umſtände ergeben, andere das Oehringiſche Gymnaſium frequentirende arme, der Evang. Religion zugethane, adeliche oder Raths- und anderer Bedienten Söhne bekommen, welche deſſen bedürfftig, ein gutes Zeugnus haben, und von denen Hofnung zu machen, daß ſie ſich ſolches Beneficii auf Univerſitäten würdig zu ſeyn erzeigen werden, darüber das gemeinſchafftl. Conſiſtorium nebſt dem Scholarchat zu erkennen erſuchet worden.

c) 200. fl. Rhein. zum Pfarr-Wittwen-Fiſco.

e) 1000. fl. Rhein. zu Anlegung eines immerwährenden Fundi, davon die jährlich abfallende 50. fl. in einer unzertrennten Summe am H. Pfingſttag, an welchem der mildthätige Herr Stiffter gebohren und getaufft worden, unter würdige Haußarme zu Oehringen gewiſſenhafft ausgetheilet werden ſollten, wofür derſelbe die hochlöbl. Regierungs-Adminiſtration und das geiſtliche Miniſterium daſelbſt beſorgt zu ſeyn erſuchet.

p. 661. Syndici **und Verwalther**] Das Verzeichnus derſelben, wie es l. c. ſtehet, habe von dem ſeel. Stiffts-Renovatore Breuner erhalten, der es aus denen Stiffs-Rechnungen extrahiret, ich habe aber nachhero dieſelbe

be in einem allhie zu Langenburg aufbehaltenen ſo betitulten Memorial Johann Ulrich Zobels von denen Stiffts-Syndicis alſo angeführt gefunden: „ Circa A. 1552. Johann Heber / welcher reſigniret, und darauf
„ in den Spital zu Oehringen aufgenommen worden, A. 1564. Heinrich
„ Keller / von Schwäbiſch Gemünd, 1570. in welchem Jahr ihm gefol-
„ get Michael Heinrich Wagemann, von Heilbronn, 1576. An deſ-
„ ſen Stelle kam Philipp Burck / vormaliger Canonicus im Stifft,
„ der in eben demſelben Jahr verſchieden, und A. 1577. zum Nachfolger
„ bekommen Johann Zobel / vormaliger Amtmann zu Bartenſtein, wel-
„ chen A. 1587. obgedachter ſein Sohn ſuccediret. „

ib. P. Burck] Einige Epigrammata auf ihn ſiehe in Lauterbachs Libris Epigr.

ib. B. Fleiner] Hatte das Amt ſchon A. 1612.

ib. G. C. Brenner] Sein Nachfolger in der Stiffts-Gegenſchreiber- und Renovator-Stelle heiſt Johann Friederich Scheuermann.

p. 662. Graf Friederich Crafft] Sowol er, als ſein Bruder Graf Hiskias / iſt in der Stiffts-Kirche zu Oehringen beygeſetzt worden.

ib. 93. mal] Siehe von fleiſſigen Bibel-Leſern unter Standes-Perſonen Herrn Paſt. Ammons Auszuge aus denen Unſch. Nachrichten im 3. Theil p. 1172.

p. 663. Die Lernende] Die Verwaltung der Schul-Legaten zu Oehringen hatte ehemahls der Stadt-Rath, es wurde aber ſchon A. 1648. 26. May deren Veränderung von dem Miniſterio und denen Schul-Collegen geſuchet, die jedoch erſt A. 1696. dem Stifft übergeben worden.

ib. Klingelbeutel] Deſſen Herumtragung iſt in allen Hohenlohiſchen Kirchen üblich, doch insgemein nur an Sonn- und Feſt-Tägen unter der Vor-

mittags-Predigt. Das Eingelegte wird ad pias cauſas und denen Armen zum Beſten verwendet.

ib ſqq. iſt zu mercken, daß die Jahre oft nach der Zeit geſetzet ſind, da der Genuß der Stifftungen angefangen.

ib. Alex. Hohenbuch] Er hat auch eine Stifftung für diejenigen ſeiner Deſcendenten gethan, welche ſich verheurathen, daß nemlich ihrer jedem oder im Fall keiner vorhanden, ehrlichen Burgers-Kindern, 4. fl. zur Hochzeit ſollten gegeben werden, welches im vorigen Seculo beobachtet worden. In der Schulordnung iſt enthalten, daß jährlich einer aus der oberſten Claſſe zu Oehringen an Pauli Bekehrungs-Tag und bey denen Schul-Conventen eine Orationem in memoriam Theod. Pempelforthii, Alex. Hohenbuchii, Sigism. Siggingeri aliorumque Mæcenatum ſcholæ ablegen ſollte.

ib. T. Schuler] Auch auf ihn hat Lauterbach verſchiedene Epigrammata gemacht, die l. c. zu finden.

p. 666. 8. Pfund] add. Brod.

p. 667. Graf Ludwig Caſimir] Deſſen Gemahlin hat auch ein Vermächtnus gethan, daß nach ihrem Tod jährlich etwas gewiſſes denen Armen zu ihrer Unterhaltung ſollte gegeben werden, laut Perſonal.

p. 672. Almoſen-Ordnungen] Eine ſolche Ordnung wurde auch A. 1610. verfaſſet, und das Jahr darnach durch Graf Crafften ein Decret erlaſſen, was vor Ordnung in Liquidirung und Verrechnung der geſtiffteten Almoſen, auch in Beſtellung neuer Allmoſenpfleger zu halten. In Langenburg werden zu gewiſſen Zeiten die Namen der Stifftere zu ihrem guten Nachruhm von öffentlicher Cantzel abgeleſen.

ib. 32. Perſonen] Dermalen ſind es 40.

ib.

ib. Spitalverwalther] Solche waren auch: A. 1556. Chriſtoph vom Klein / A. 1568. Caſpar Meerwart / A. 1586. Thomas Wittich.

ib. Martin Herbſt] Hatte A. 1603. Petri Calampii, geweſenen Doct. und Prof. zu Heidelberg / nachgelaſſene Wittwe geehlichet.

p. 673. Siechhauß] Dergleichen Siech-oder Armenhauß befindet ſich auch zu Cüntzelſau / welcher Ort ebenfalls ſeine ſchöne Allmoſenſtifftung hat.

p. 673. Spital zu Döttingen] Der Stifftungsbrief iſt datirt von Michael. 1627. und iſt darinn die dazu gewidmete Hauptſumme auf 2400. fl. die Anzahl der Pfründter auf 10. Perſonen vornemlich aus dem Amt Döttingen geſetzt. Müſſen alſo nach der Zeit noch mehrere Stifftungen zu Erhaltung derer 12. Pfründter dazu gekommen ſeyn. Die Hochſeelige Stiffterin, welche zu Döttingen etliche Jahre ihre Wohnung gehabt, hat verordnet, daß der Stiftungsbrief in daſiger Kirche aufbehalten und jährlich von der Cantzel abgeleſen werden, dem Pfarrer und dem Vogt aber die Inſpection zukommen ſolle. Herr Graf Philipp Ernſt von Hohenlohe-Langenburg bewilligte dazu jährlich etwas gewiſſes an Holz.

p. 679. von Jubelfeſten] A. 1655. wurde faſt aller Orten in Teutſchland, da die Evangeliſche Religion in Ubung iſt, ein Jubelfeſt zum Andenken des erſten Religionsfriedens begangen. Es ſollte eigentlich am 25. Sept. celebriret werden. Weil aber nicht vorher von denen Evangeliſchen Ständen durchgehends unter einander Communication geſchehen, ſo wurde es nicht von allen auf einen Tag, ſondern z. E. im Würtembergiſchen erſt am 4. Nov. Dom. 21. p. Trin. gehalten. Herr Graf Friedrich Crafft zu Pfedelbach hatte untern 7. Nov. an die Waldenburgiſche damalige Regenten, und deren Regierung unterm 20. ejusd. an Hofmeiſter und Räthe zu Langenburg deswegen geſchrieben, wobey dahin angetragen worden, daß eheſtens allerſeitige Hofprediger in Oehringen zuſammen kommen und Abrede nehmen ſollten, wie ſolches Feſt auch im Hohenlohiſchen anzuſtellen. Von dem 5. Jahr zuvor wegen des Weſtphäliſchen Friedens gefeyerten Jubel-und Freudenfeſt ſ. in 1. Theil der K. H. p. 777.

p. 777. ſq. zum Andencken deſſelben iſt lange Zeit im Hohenl. alljährlich Dom. XIX. p. Trin. mit einer Vorbereitungsveſper am Sonnabend, ein Friedens-feſt gehalten worden.

p. 683. **auf der kleineſten zu einem halben Groſchen**] Die kleineſte Müntze, welche Herr Graf **Ludwig Gottfried** von Hohenlohe-Pfedelbach ſchlagen laſſen, und mir ſeither zu Geſichte gekommen, hat die Gröſſe eines Kreutzers, auf einer Seite mit der Schrifft: Evangeliſche Jubel Müntz d. 31. Oct. 1717. auf der andern mit einem Hohenl. Wappenſchild, an deſſen obern Eck eine abwärts hangende Crone iſt, welche vermuthlich deſſen verlöſchende Linie andeuten ſollen.

ib. **auf der erſten und gröſſeſten**] Ein Urtheil von denen Jahrzahls-ſprüchen dieſes A. 1730. geſchlagenen Jubelthalers, welches etwas hart klinget, ſiehe in **der eilfften Fortſetzung des Entwurfs von einer vollſtändigen Thaler-*Collection*** §. XXI. n. VIII. Auf das Regierungs-Jubilæum des hohen Evangeliſchen Herrn Senioris zu Weickersheim wurde A. 1752. ebenfalls ein Jubel-Thaler geſchlagen. Auf dem Avers ſtehet das Bruſtbild deſſelben mit dieſer Umſchrifft: CARL. LVD. COM. DE. HOHENLO. & GLEICH. DOM. IN LANGENB. & CRANICH.; auf dem Revers aber die Worte: IN MEMORIAM. IVBILÆI. REGIMINIS. DIE. XXV. SEPTEMBRIS MDCCLII. celebrati.

p. 684. **von Regierungs-Jubiläis**] Dergleichen hat auch Herr Graf **Wolffgang Julius** von Hohenlohe-Neuenſtein erlebet, wann man von ſeines Herrn Vatters Tod und deſſen erlangten Majorennität zu zählen anhebet. A. 1752. am 25. Sept. und an folgenden Tagen begiengen des vorhochgedachten Herrn Grafen **Carl Ludwigs** von Hohenlohe Weickersheim Hochgräfliche Exc. ein Jubilæum wegen Dero funfzigjährigen Regierung. Noch vorher am 23. ejusd. an welchem Dero Geburtsfeſt einfiel, wurde Morgends um halb 6. Uhr von dem Kirchthurn das Zeichen mit Trompeten und Paucken gegeben, nach 9. Uhr von anweſenden fremden Herrſchafften und denen Miniſteriis die Gratulation

tulation abgeſtattet, ſodann um 11. Uhr in der Hofcapelle der Gottesdienſt mit einer von Herrn Stadtpfarrer Zorn gehaltenen Sermon und Dankſagung zu GOtt für Dero bisherige Erhaltung verrichtet, und nach demſelben ein anſehnliches Tractament bey Hof gegeben. Am 24. ejusd. als am Sonntag wurde die geziemende Sabbathsfeyer beobachtet; am 25ſten aber morgends nach 5. Uhr zu dem eigentlichen Jubelfeſt das Signal durch Abfeurung einiger gepflanzten Stücke und Doppelhacken und vom Stadthurn mit Trompeten und Paucken gegeben. Gegen 8. Uhr verſammlete ſich die Burgerſchafft in der Stadt und die von denen nahe gelegenen Dörfern in ihrer Uniform auf dem Markt, die Jugend aber von 7. bis 14. Jahren mit ihren Præceptoribus und denen Herren Geiſtlichen vor der Schule. Um 9. Uhr gieng eine Betſtunde in der Stadtkirche an, welche durch den auf dem Rathhauß verſammleten Rath, dann die älteſten Männer in der Stadt und dem Amt Weickersheim, ſo ſämtlich mit Ihro Hochgräfl. Exc. in gleichem Alter und drüber waren, an der Zahl 13. Proceſſionsweiſe beſuchet worden. Nach dieſem gienge die geſammte Jugend paarweiſe in die Kirche, welcher die Herren Geiſtlichen und Schulbedienten, wie auch ſämtliche auf dem Markt geſtandene Burgerſchafft in der ſchönſten Ordnung folgten. Nach geendigten Gottesdienſt, (bey welchem belobter Herr Stadtpfarrer das 24. Capitel aus den Sprüchen Salom. verleſen, eine Rede darüber, beſonders über v. 21. coll. c. 20. v. 12. gehalten, und am Ende aus Dan 2, 4. c. 3, 9. einen Glückwunſch abgeſtattet,) wurden die alten Männer in das Schloß und zwar in den Saal, darinn hohe gnädigſte Herrſchafften waren, geführet, und dem hohen Jubel-Regenten von dem Rath und Amtmann Wibel zu Abſtattung der unterthänigſten Gratulation für ſich und im Namen des ganzen Amtes vorgeſtellet, wobey der Stadtrath durch den Centgrafen und Oberburgermeiſter Roſa diejenige Rede übergeben, welche gedachter Rath und Amtmann dieſes Jubelfeſt halber kurz vorher bey verſammleter Burgerſchafft auf dem Rathauß abgeleget. Hierauf ſind ſämtliche alte Unterthanen auf Herrſchafftliche Koſten geſpeiſet, und bey 400. Kinder, die paarweiſe in das Schloß geführet worden, zum Andenken mit einem neuen 5. Kreuzerſtuck beſchenket worden, die Burgerſchafft aber nahm mit ihren Gewehr den Zug durch den Schloßhof, und ſofort auf eine Wieſen, auf welcher man denen Kindern bey

2. hohen aufgerichteten Bäumen durch des Sadtraths Deputirte mürbe Bretzen ausgetheilet und einige Ergötzlichkeit gemacht, gleichwie auch währender Herrſchafftlicher Tafel ſowol aus dem kleinen Gewehr als denen aufgepflantzten Stücken Feuer gegeben worden. Es ließ anbey der Rath nicht nur an ſolchem Tag der paradirenden Burgerſchafft Wein und Brod reichen, ſondern tractirte auch die Dienerſchafft. Am Abend wurde bey Löſung des groben Geſchützes in dem Herrſchafftlichen Garten noch ein ſchönes Feuerwerck geſpielet. Am 26. ejusd. wurden die Solennitäten gewiſſer Urſachen halber ausgeſetzet; am 27. aber verſammlete ſich die gantze Burgerſchafft wieder in ihrer Uniform mit Gewehr auf dem Markt, und bekam ſodann von der Herrſchafftlichen Kellerey ein Faß Wein und ein nahmhafftes an Brod, wie auch ein Freyſchieſſen von vielen Gewinnſten von dem Stadtrath, welcher noch zu Abend hinter dem Schloß ein Feuerwerk veranſtaltet hatte. Auf den Land wurden hin und wieder wegen dieſes Jubelfeſts Freudenbezeugungen ebenfalls angeſtellet.

In ermeldtem Jahr celebrirten auch Dero Herr Bruder, des Herrn Grafen **Johann Friedrichs** von Hohenlohe-Oehringen Hochgräfliche Excellenz ein Regierungs-Jubilæum. Am 29. Oct. wurde ſolches in der Stadtkirche zu Oehringen verkündiget, am 5. Nov. als am Sonntag morgends um 5. Uhr eine fürtrefliche Muſic mit Trompeten und Paucken auf dem Blaßthurn gemacht, und ſodann in denen Vor- und Nachmittags-Predigten, wie auch in beſondern Gebethern dem Höchſten für die Ihnen verliehene Glückſeeligkeit hertzlich gedancket, welches auch in denen particular-Neuenſteiniſchen Kirchen geſchehen iſt; wobey zu mercken, daß viele der Neuenſteiniſchen Unterthanen Kinder paarweiſe nach Oehringen zum nachmittägigen GOttesdienſt, vor welchem ihnen Wecke ausgetheilet worden, gekommen. Am 6ten ejusd. wurden frühe um 7. Uhr die Doppelhacken auf dem Thurn und die in dem Herrſchafftlichen Garten aufgepflantzte Stücke gelöſet. Nach 8. Uhr begaben ſich der hohe Jubel-Regent nebſt Dero Herrn Sohns **Ludwig Friedrich Carls** und Herrn Eidams Graf **Heinrich Auguſts** von Hohenlohe-Ingelfingen Hochgräflichen Gnaden, in Begleitung verſchiedener Cavalliers, in das Auditorium des gemeinſchafftlichen Gymnaſii, woſelbſt auch ſonſt viele Geiſt- und Weltliche Diener u. a.

ſich

ſich verſammlet hatten. Nach einer gehaltenen ſchönen Muſique tratt der damalige Con-Rector, Herr **Johann Wilhelm Hick**/ auf den Catheder und legte eine wolausgearbeitete nachher gedruckte Rede in Teutſcher Sprache ab **von der vorzüglichen Glückſeligkeit eines Landes / welches viele graue Häupter unter ſeinen Regenten zählen kan**; wozu der Herr Rector, gleiches Namens, vorher ſchon durch ein in Druck gegebenes zierliches Programma in Lat. Sprache eingeladen hatte. Es wurde darauf eine Betſtunde gehalten, in welche die Teutſche Schuljugend paar und paar gegangen. Dieſer wurde nach deren Endigung eine Verehrung mit Groſchen-Ringen und einige Luſtbarkeit gemacht. Die Burgerſchafft, aus welcher jede Perſon 1. Maaß Wein und ein Laiblein Brod verehrt bekommen, machte ihre Parade auf dem Marckt. Der Comteſſe Louyſe Hochgräfl. Gnaden lieſſen viereckigte Silberſtücke austheilen, auf deren einer Seite ſtunde: 1752. *Z.m F. Andencken*; auf der andern: *Wegen erlebter* 50. *jæhrigen Regierung*, ætat. 70. Bey Hof wurde an 3. Tafeln geſpeiſet, und faſt den gantzen Tag aus Stücken und Doppelhacken geſchoſſen, endlich aber nach der Abend-Bet-Glocken eine Muſic auf dem Thurn gemacht und ein Feuerwerck geſpielet. Am 7. und 8. ejusd. geſchahen ebenfalls noch einige Freuden-Bezeugungen, dazu ſonderlich der Jugend Gelegenheit gemacht worden. Auf beyde obgemeldte Jubelfeſte wurden viele Carmina gedruckt und ausgetheilet, welche beſonders zu erzählen der Raum nicht verſtattet. Nur gedencke hierbey noch, daß A. 1748. die erlebte Helffte eines Jubilæi Gamici meines gnädigſten Herrns Grafen **Ludwigs** von Hohenlohe-Langenburg Hochgräfl. Exc. und Dero Hochfürſtl. Frauen Gemahlin **Eleonora** Durchl. Anlaß gegeben, deßhalben am 28ſten Januarii, als an ihrem Vermählungs-Tag, eine Feſtivität anzuſtellen, bey welcher viele Hohe, theils Fürſtliche, theils Gräfliche Standes-Perſonen zugegen geweſen und mein ſeeliger Anteceſſor eine erbauliche Rede über Pſalm 116. v. 12. ſeq. gehalten.

Ein rares Exempel eines funffzigjährigen Wittwenſtandes hat man dermalen in Langenburg an einer allda ſich enthaltenen Hochadelichen Perſon, Frau **Maria Juliana von Adelsheim**/ geb. von Stetten, welche ſeit A. 1704. in demſelben lebet.

p. 685. not. J. Heber] S. K. H. 1. Th. p. 348.

ib. G. F. Aſſum] War A. 1622. 21. Julii gebohren, begab ſich A. 1639. mit Herrn Grafen Heinrich Friedrich von Hohenlohe auf Reiſen, wurde A. 1644. Cammerſchreiber, A. 1650. Burgvogtey-Verwalther zu Langenburg, A. 1651. Keller zu Jngelfingen, und A. 1670. Cammerrath und Stadtvogt zu Langenburg, lebte mit Agatha Maria, geb. Hörnerin, 41. Jahr in der Ehe, und ſtarb am 30. April 1711. Jhme kan füglich an die Seite geſetzet werden der nunmehro in dem 82ſten Jahr ſeines Alters lebende Cammerrath zu Wilhermsdorff Herr Philipp Ernſt Chriſtfelß, welcher nach ſeiner Bekehrung zum chriſtlichen Glauben A. 1701. anfänglich Burgvogt daſelbſt worden, und von deſſen Leben und Schrifften ich eine ausführliche Nachricht dem erſten Theil ſeines alten Judenthums beygefüget.

ib. J. J. Ulmer] Jſt A. 1670. am 3. Nov. zu Anſpach gebohren. A. 1699. erſtmals in Hohenl. Dienſte gekommen, A. 1701. Hof- und Conſiſt. Rath, hernach Cantzleydirector zu Kirchberg worden, A. 1754. aber im Herrn ſelig verſchieden.

p. 686. Anton Bien] Hatte zur Ehe Agnes Hubnerin. Sein Enckel Georg Apin, der Pfärrer zu Münſter und Billingſpach geweſen, iſt von demjenigen zu unterſcheiden, der zu Naſſau und Rindbach im Amt geſtanden. Joh. Seifert J. U. C. hat A. 1720. zu Regenſpurg eine Apiniſche Geſchlechts-Tabelle drucken laſſen.

ib. Die Dietzeliſche] Dieſe ſtammet ab von Johann Dietzel, Pf. zu Schefftersheim, deſſen Sohn Ludwig Dietzel / ehemaliger Pfarrer zu Dürrenzimmern, erzeuget Ludwig Caſimir Dietzel / der als Hofprediger zu Langenburg im Amt geſtanden und 2. Söhne gehabt a) Johann Ludwig Dietzel / letztlich Pf. zu Rupertshofen, b) Heinrich Friedrich Dietzel / Pfarrern zu Jagſtadt, von welchem Georg Friedrich Dietzel / Pf. zu Lendſidel, und von dieſem Ludwig Dietzel / mein dermaliger werther Tochtermann, Pf. zu Enßlingen, entſproſſen.

p. 689. Beuerlin / Johann] Er verſahe zugleich Langenburg, Ozenroth, Ober-Regenbach, Binzelberg und die Pfarr Bächlingen mit Hürden und Neſſelbach, alſo, daß er die Sonntags- und Feyertags-Predigten gemeiniglich zu Bächlingen und nur manchmal zu Langenburg ablegte. Von A. 1576. an hatte er die Pfarr Bächlingen privative, und muſte zugleich in Langenburg zuweilen aſſiſtiren. Mit ſeiner erſten Ehefrau Anna N. lebte er in einer guten und fruchtbaren Ehe, mit der zweyten aber, die er als eine Pfarrers-Wittwe geehlichet, hatte er von A. 1590. an bis faſt an ſein Ende viele Ungelegenheit. Ich bedaure ſonderlich, daß er ein Kirchenregiſter zu halten zwar angefangen, ſolches aber hernach wieder unterlaſſen. Der gottſelige Beamte Georg Renner / der ihm in andern Stücken ein gutes Zeugnus bey der Viſitation A. 1571. gegeben, ſetzte an ihm aus, daß er ſeiner Bücher daheim nicht ſo fleißig, als weltlicher Sachen, warte. Es ſcheinet, daß er oder ein Sohn von ihm der Johannes Agricola ſeye, welcher *A.* 1592. Schuldiener zu Langenburg geweſen.

p. 690. Chyträus D. Dav.] Von ſeinem Bruder Nathan Chyträo ſiehe das gel. Lexicon.

ib. l. 15. das folgende Jahr] al. A. 1639.

p. 692. Herold / M. Johann Jacob] Simon Herold / der A. 1565. als Pfarrer zu Reinſperg gelebet, wird ſein Bruder geweſen ſeyn. Er ſelbſt verſahe anfangs die gantze weitläufftige Pfarr Münckheim allein 8. Jahr, weil der alte Frühmeſſer zu Enßlingen nicht zu gebrauchen war, welcher bis 1564. gelebet. Im Jahr 1583. verfiel ihm durch einen gefährlichen Haupt-Fluß die Stimme zu reden, von welchem Zufall er ſich doch nachgehends wieder etwas erholet. Auf ſeinem in der Kirche zu Münckheim befindlichen Monument iſt er abgebildet mit dieſer Beyſchrifft: „Anno Domini 1609. den 4.
„ Februarii zwiſchen 10. vnd 11. Vhr Vormittag ſtarb in Gott ſeliglich der
„ Erwirdig vnd Wolgelert Herr M. Johann Jacob Herold / ſeines Alters
„ 76. vnd dieſer Pfarr Münckheim 53. Jahr geweſener getreuer Lehrer vnd
„ Seel-

„ Seelſorger, vnd des Rural-Capituls zu Schwäbiſch Hall Definitor, dem
„ Gott eine fröliche Vrſtänd geben würd:

Hæc alterna legas ut carmina, ſiſte viator,
Præditus hic rara vir pietate jacet.

„ Margaretha Speiterin ſtarb 16. Junii 1601. Anna Horlacherin. „ Sonſt finde auch anzumercken, daß ſein Vatter M. Johann Herold noch A. 1549. gelebet und vermuthlich derjenige iſt, welcher das A. 1551. zu Franckfurth gedruckte Geſchichtbuch aller Ertzbiſchöffe zu Mayntz verfertiget; it. daß ein Johann Herold von A. 1629. Pfarrer zu Gerabronn und um die Mitte des 17. Seculi Caplan zu Kitzingen, von dannen er gebürtig war, geweſen.

p. 693. Hößner / Georg Michael] Sein Vatter war ein Burger und Schumacher zu Oehringen, und ſein Schwäher Georg Wittich, ebenfalls Burger allda.

ib. Huchbar / Johann] Einer dieſes Namens (vermuthlich er ſelbſt oder deſſen Vatter) war A. 1594. Pfarrer zu Haßfelden, und von A. 1553. zu Gerabronn. Von des Jubilæi Sohn Johann Albrecht Huchbar ſ. Groſſens Jubelprieſter-Lexicon P. II. p. 57. ſuppl. Er hatte auch einen Sohn zu Dannhauſen, von welchem Ort ibid. P. I. p. 117. ſq. etwas zu leſen. Ums Jahr 1581. als er wegen des Flacianiſmi Anfechtung bekam, ließ ihme die verwittibte Frau von Abſperg die Pfarr Abſperg antragen, er blieb aber zu Rupertshofen.

p. 694. l. 32. A. 1669.] al. 1668. ib. lin. penult. ließ terræ.

p. 695. Juſt] leg. Ines / ſ. oben ad pag. 518.

ib. l. 17. leg. 1567. Pfarrer ꝛc. ib. l. 4. a fin. das Diaconat anſtatt Pfarrſtelle.

ib. Kremer, Chriſtoph] Auf einem Stein im Kirchhof zu Langenburg lie-

lieſet man dieſes: Symbolum M. Chriſtophori Cremeri, ætat. 76. Chriſti crux conſolatio mea.

Vita mihi Chriſtus, mortis violentia lucrum eſt,
Mors ſimul eſt variæ portus et aura crucis.
Optatam invenit mea ſedula cura quietem,
Peregi curſum, te Duce Chriſte, meum.

Anno 1614. 12. Maii obiit.

p. 697. l. 4. bis 1627.] al. 1626.

ib. Rabus, Gottfried] Ein Sohn von ihm Nahmens Philipp Michael war Pfarrer zu Greuſelbach, nach Dinckelſpühl gehörig, welcher A. 1685. ſich mit des Pfarrers Schochen zu Bächlingen nachgelaſſenen Wittwe, geb. Dietzelin, verehlichet.

p. 699. Seuferheld/ Joh. Chriſt. Theod.] Er hatte 1753. am 21. Novemb. das Unglück, daß eine Räuberbande nächtlicher Weile in ſein Pfarrhauß eingebrochen, und nicht nur ihn, ſondern auch ſeinen Sohn, dermaligen Pfarrern zu Münckheim, hart gebunden und beraubet; wobey er ſonder Zweifel noch ein mehreres eingebüſſet hätte, wenn nicht die Magd Lermen gemacht hätte. Das folgende Jahr wurde er wegen hohen Alters rudedonirt, jedoch mit der Verſicherung eines jährlichen nahmhafften Gnadengehalts, darauf er nach Langenburg gezogen. Er hat nach ſeinem 80ſten Jahr noch allerhand lateiniſche Carmina verfertiget, die wol zu leſen waren.

p. 700. Vogelmann/ David] Seine Wittwe iſt am 9. Sept. 1630. zu Langenburg im 82. Jahr ihres Alters begraben worden. Er hatte alſo wahrſcheinlich auch ein Ehejubiläum erlebet. Auſſer denen in der Kirchenhiſtorie benannten Hohenl. Jubelprieſtern ſind noch als ſolche zu bemercken: 1) Johann Ludwig Dederer/ welcher zu Baumerlinbach und Michelbach völlig 50. Jahr im Amt geſtanden, und bald nach ſeiner A. 1754. geſchehenen Rudedonirung zu Oehringen geſtorben, nemlich am 29. Aug. d. a. 2) Andreas Hirſch/ der

der ums Jahr 1653. Pfarrer zu Maienfels worden, und endlich nach verſchiedenen gehabten andern Kirchendienſten als Pfarrer zu Regenbach geſtorben, 3) **Albrecht Höpfner**, Pfarrer zu Neuſes in der Herrſchafft Wilhermsdorf, der A. 1746. im 78ſten Jahr ſeines Alters und im 50. ſeines Lehramts ſelig verſchieden.

p. 702. Im Jahr 1595. ꝛc.] Bey dem damaligen Convent geſchahe denen anweſenden Kirchendienern der Vortrag dahin, daß ſie der Abſchaffung der Bilder aus der Kirchen ſich nicht widerſetzen, der Chorhembder, Wiederholung der Worte der Einſetzung S. C. der Monſtrationis patinæ et calicis in recitatione verborum inſtit. Vorhaltung des Tüchleins bey Haltung des H. Abendmahls, it. des Taufſteins, ſich enthalten, das Schiedung- und Wetterläuten abſtellen, gewiſſe Lobwaſſeriſche Pſalmen nebſt bis dahin üblich geweſenen Geſängen gebrauchen, ihre Predigten, ſo viel möglich, innerhalb 3. viertel Stunden vollenden, das heilige Abendmahl alle 14. Tage halten, über Schulen und Schulmeiſter, auch Beobachtung der Schulordnung fleiſſige Aufſicht haben, keine Beichtpfennige, die ohnehin ſchon abgekommen wären, weiter nehmen, bey Proclamirung der ins Papſthum ſich verheyrathenden Perſonen eine vorgeſchriebene Formul gebrauchen, und endlich Hochzeit- Tauff- Communicanten- und Leichenregiſter ordentlich führen ſollten; wozu ſie ſich unter einer fürſichtigen Erklärung verſtanden. Ein Geiſtlicher ſchrieb damals in ein Kirchenregiſter ad A. 1595. Dom. 2. p. Trin. „ Hac ſeptimana ſind Chorröck und Tüchle weg-
„ genumen. Dom. 3. ſine veſte alba geprediget, et de novis ritibus
„ poſt concionem geredt. Dom. 4. Trin. Cœnam Domini novis
„ ritibus erſtmal gehalten. Doch hatte die gantze Sache keinen Beſtand, wurde auch mit keinem Zwang betrieben.

p. 703. 10. Junii 1587.] Noch vorher hatte Graf **Wolfgang** unterm 29. Mertz an Pezelium ein Schreiben erlaſſen, darinn er deſſen Cenſur über die ihme zugeſchickte theſes vom Bilderdienſt begehrte.

ib. **Veit Mögner**] Er bekam auch Ungelegenheit wegen des geführten Elenchi nominalis gegen die Zwinglianer.

ib. M.

ib. M. Aſſum] In ſeinen gedruckten Perſonalien wird unter andern dieſes von ihm als etwas beſonders angeführet, daß er 1) von Hertzog Ulrichs zu Würtenberg nachgelaſſenen Wittwe Sabina, einer gebohrnen Hertzogin aus Bayern, aus der Tauffe gehaben worden, 2) Die Lehre der Augſpurgiſchen unveränderten Confeſſion ſowol gegen Papiſten als Calviniſten, ſonderlich Pezelium, Pitiſcum, Piſcatorium und andere, Z. E. Pierium &c. trefflich verfochten, wie dann auch Fiſchlinus *in Memor. Theol. Würt. P. I. p. 297.* von ihm ſchreibet: Prudentiſſimæ moderationis virum fuiſſe oportet, ut qui intra Scyllam et Charybdim navigans naufragium tamen haud fecit, id quod Acta de ſcriptis eius reſtantia demonſtrant. 3) Die Gnade von Gott gehabt, wann Fürſten und Herren mit ihme in Religionsſachen zu diſputiren gekommen, er alſobald geſehen, woran es einem jeden mangele, und einem und dem andern ſeinen Misverſtand deutlich zu erkennen zu geben und ſo gleich zu benehmen gewuſt.

p. 708. Herr Graf Georg Friederich] Sein Epitaphium in der Kirche zu Franckenau hat dieſe Inſcription:

NASCITVR

Illuſtris et generoſus GEORGIVS FRIDERICVS, Comes de Hohenlohe et Dominus in Langenberg, Waldenburgi Anno Chriſti MDXCV. XVI. Cal. Jul. Parentibus itidem illuſtr. et generoſ. *Georgio Friderico* Comite de Hoh. et Dom. in L. et Doroth. Ruſſina de Plavven.

VIXIT

in hoc mundo omnium ſubditorum vicinorumque cum applauſu pie, juſte et ſobrie ad Ann. XL. et menſes tres, relictoque apud poſteros ſui deſiderio, optimaque perſpectarum in ipſo virtutem nec intermoritura fama.

MORITVR

tranquille, ſed heu! præpropere exantlatis multis ærumnis, decern-

nalique corporis invaletudine in vera chriſtianaque fiducia Franco-furti ad Moenum anno MDCXXXV. XII. Calend. Octobris.

CVIVS BEATIS MANIBVS

moeſtiſſima vidua prægnans Illuſtris et Generoſa Domina Dorothea Sophia, nata Comitiſſa de Solms etc. cum illuſtri numeroſaque VIII. filiorum et VI. filiarum prole in ſignum debitæ pietatis Sacrum hoc poſuit Anno Chriſti MDCXXXVI. XIII. Calend. April.

p. 710. lin. penult. 28. Aug.] add. des Jahrs 1648. Jedoch hatte der Pf. **Schmidt** / vermöge eigenhändigen Schreibens / am 12. Febr. 1649. noch nicht ſeinen Abzug nach Eſchenthal genommen / ſondern unter dieſem dato der Frau Gräfin zu erkennen gegeben / daß er ſolchen nicht eher nehmen werde / als bis er wegen ſeiner ihme lange aufgehaltenen Beſoldung vergnügt ſeye.

p. 711. **eine Capelle**] Die Frau Gräfin ließ ſolche durch ihren reformirten Hofprediger M. **Theodor Wolleb** am 23. Febr. 1651. einweyhen / auch folgende Schrifft unter ihrem vorgeſetzten Namen in dieſelbe zeichnen:

Nimm / HErr / die Wohnung an / die ich von deiner Gab
Zur Stätte deiner Ehr mit Freud erbauet hab.
Send immer fromme Leut / die uns dein Wort rein lehren /
Uns aber gib die Gnad / daß wir thun / was wir hören.
Wer hie getauffet wird / den waſch durchs Bad im Wort /
Daß er der Heiligung nachtrachte immerfort.
Gib in dem Abendmahl dich ſelbſten uns zu gute /
Speiß uns mit deinem Leib / tränck uns mit deinem Blute.
Wann man dich bitt in Noth / oder in Freud dich preiſt /
So höre / daß man ſeh / daß du / HErr / Gnad beweiſt.
Kommt z'letzt der bleiche Tod und wendet unſer Leide /
So leit uns durch dein Gnad zur rechten Tempelsfreude.

MDCLI.

Die Verſe ſind gewis gut / wann ein reiner Evangeliſcher Sinn dabey iſt.

ib.

ib. Bilder aus den Kirchen werffen] Hierzu ſoll ſich ſonderlich ein E. ref. Amtsvogt Georg Rützel haben gebrauchen laſſen. Die Frau Gräfin, welche ſich alle Mühe gegeben ihre Religion zu Schillingsfürſt einzuführen und in daſiger Gegend auszubreiten, ſuchte zu ſolchem Ende in einem Schreiben an den Churfürſten zu Pfaltz deſſen Beyſtand unterm 13. Sept. 1650.

p. 713. Pfarrer zu Boxberg] Von denen allda geweſenen reformirten Pfarrern und Inſpectorn wurde auch dem zur Pfarrkirche Schüpf gehörigen Filial Dainbach viele Bedrängnus von ohngefehr A. 1660. angethan, indem ſolche das Coëxercitium ihrer Religion einzuführen, und ſonſt allerhand Neuerungen anzufangen geſucht.

Als A. 1723. das Hohenlohe-Langenburgiſche geiſtl. Miniſterium mit einem Carmine auf 2. Bögen: Die Vermählungs-*Union* betitult, ihrer beglückt regierenden hohen Landes Herrſchafft zu Dero Vermählung gratuliret und darinn wider die damals in ſtarcker Bewegung geweſene Union der Proteſtirenden Einwendungen gemacht, ſo geſchahe dawider Beſchwerde, welche aber von keiner widrigen Würckung geweſen.

ib. Gregorianiſchen Calenders] Eine Bulle Gregorii XIII. wegen Verbeſſerung des Calenders ſtehet *ap.* Goldaſt. *Conſtit Imp. P. III. p.* 577.

ib. ein Colloquium] A. 1610. 13. Febr. wurde ein ſolches auch zu Weickersheim angeſtellet, dabey die Colloquirende Hauptperſonen geweſen M. Johann Aſſum/ Hofprediger daſelbſt, und M. Johann Lochner/ Pfarrer zu Röttingen, dabey viele anſehnliche und gelehrte Perſonen zugegen waren, beſonders aber einer des Geſchlechts von Proßwald, um deſſenwillen vornemlich daſſelbe geſchehen, weil er als ein im Papſtthum gebohrner und erzogener durch M. Aſſum von dem Grund unſerer Evangeliſchen und dem Ungrund der Päpſtiſchen Lehre dergeſtalt überwieſen worden, daß er ſich nicht verantworten können, durch ermeldten Pfarrer zu Röttingen aber ſich wieder anderſt lencken laſſen. Es wurde das Geſpräch in der Rathsſtuben zu Weickersheim gehalten, nahm um 1. Uhr Nachmittags ſeinen Anfang und endigte ſich gegen 4. Uhr,

da letzterer aufgeſtanden, und ſich mit dem einbrechenden Abend und gleichfolgenden Feyertag entſchuldiget. Die Materie war die Päpſtiſche Lehre von der Communione ſub una, dem Meßopfer und Fegfeuer.

p. 715. Ertzbiſchof Gerhard] leg. Gebhard. von ſeinen Actis et factis hat unter dem Vorſitz des hochberühmten Herrn Prof. Kölers / da er noch zu Altdorff war, in einer beſondern Diſſertation A. 1723. Elias Gottlieb Dietrich. Sie iſt aber A. 1747. wieder aufgelegt worden.

ib. Convent der proteſtirenden Stände] Dergleichen ſollte auch A. 1603. zu Oehringen angeſtellet werden. Zu Aſchhauſen iſt ein ſolcher A. 1608. würcklich geſchehen, ingleichen A. 1631. zu Leipzig allwo Georg Fürſtenberger das Hohenlohiſche Votum geführet, eod. zu Franckfurt am Mayn, welchem D. Jacob Schütz / als Pfaltzgräflich-Sultzbachiſcher, auch Hohenlohiſcher Rath und Cantzler beygewohnet; it. A. 1633. im Mertzen zu Heilbronn, woſelbſt Graf Georg Friederich und Gr. Crafft von Hohenlohe in Perſon zugegen geweſen.

p. 716. Schlacht bey Prag] Sie erfolgte am 4. Nov. Dom. 23. p. Trin. auf dem weiſen Berg. Graf Georg Friederich retirirte ſich in die Stadt, und ſodann aus derſelben mit Churfürſt Friederichen aus der Pfaltz und deſſen Gemahlin aus gantz Böhmen. Beſ. die Hiſtor. Müntzbeluſt. 1729. 39. 40. Stück / it. das *Theatrum Europ. P. I. p.* 403. 411.

ib. ſeiner Güter verluſtig gemacht] Er erlangte aber doch hernach die Freyheit ſie zu verkauffen.

ib. in die Acht erklärt] V. Lünigii *Spicil. ſec. Part. ſpec. Contin. I. p.* 336. Ludolphs Schaubühne der Welt T. I. *L. XXI. Cap.* II. §. 21. 51. Gleich darauf lieſen ſich Graf Crafft und Gr. Philipps Ernſt von Hohenlohe die Unterthanen ihres Bruders huldigen.

ib. Kayſerliche Edict] Siehe davon *Theatr. Eur. P. II. p.* 10. *ſqq.* Der Biſchof zu Würtzburg fieng gleich darauf an auch zu Zeiſenhauſen unweit Bar-

Bartenſtein zu reformiren, und zwar noch A. 1628. Im folgenden Jahr verſuchte er ein gleiches im Schüpffer-Grund und zu Oettelfingen ſub prætextu juris epiſcopalis und Ordinariatus zu thun, wie dann die Dominicaner zu Mergentheim die Pfarr des letztern Orts an ſich gezogen und geraume Zeit vorenthalten, bis endlich ums Jahr 1643. Hohenlohe wieder einen Evang. Pfarrer dahin geſetzt und ſein wolhergebrachtes Recht ſtandhafft behauptet.

p. 718. es unterblieb aber dennoch die Ceſſion des gedachten Stiffts] Am 19. Mertz ſtili novi 1630. kamen die Commiſſarii mit drey Kutſchen, (deren eine mit lauter Canonicis und Religioſen, denen man den Stifft zu übergeben gedachte, beſetzt geweſen,) von Schönthal aus nach Oehringen, wurden aber nicht eingelaſſen. A. 1631. 23. Febr. wurde eine abermalige Sentenz wegen Ausantwortung deſſelben ſamt der Prädicatur und neuen Pfarr auch allem Kirchen-Ornat und denen vorhandenen briefflichen Urkunden, abgefaſſet, und darauff publiciret, ſie iſt aber gleichwol unterblieben.

ib. Mit Scheffters heim aber] Zu Occupirung daſigen Cloſters wurde eine Compagnie Cuiraßier, welche bey 3. Jahr in der Grafſchafft Hohenlohe gelegen war und letztlich in das Dorff Elpersheim verlegt worden, gebraucht. Wegen daſiger im Baurenkrieg ruinirten Kirche forderte man an die Herren Grafen von Hohenlohe, benebenſt 3000. fl. für den Ornat, daß ſie entweder dieſelbe auf ihre Koſten bauen laſſen, oder 18000. fl. dafür erlegen ſollten. Als das Cloſter durch die Commiſſarios dreyen von ihnen mitgebrachten Mönchen (es war vorhin ein Frauencloſter) übergeben worden, thate der Prior Chriſtoph an dieſelbe eine Dancksagung. Wieder die gantze Procedur hatte der Cantzler D. Schütz im Namen derer Grafen unter freyem Himmel proteſtiret, und waren auf ſeiner Seiten mit zugegen der Capellmeiſter Johann Jeep/ der Organiſt Melchior Hering/ ingleichen Johann Stetter/ Chriſtoph Paumer und Philipp Cremer/ von Rotenburg, ein Kayſerl. Notarius, der über den gantzen Vorgang ein Inſtrument verfertiget. Im nächſten Jahr darauf nemlich A. 1631. nahm der Prior, als er das Schwediſche Schieſſen zu Würtzburg gehöret, die Flucht und legte im Diſcours mit

einem

einem Hohenlohiſchen Rath, welchem er begegnet, die Schuld alles Unglücks auf die Jeſuiten und ihre Anſchläge. Ein Layenbruder, den er ſonſt bey ſich gehabt, Namens Adam/ warff die Kutten ab und trieb hin und wieder das erlernte Schneiderhandwerck. Von der vermöge Weſtphäliſchen Friedens-Schluſſes endlich erfolgten Reſtitution ſchreibet Herr P. Ign. Gropp *Collect. noviſſ. Script. Wirceb. T. II. p.* 176. Scheffterſhemium, cuius rei domeſticæ per annos decem et octo *Leonardus* Cellæ Dei ſuperioris Abbas ita ſolicite ſtuduerat, ut jam Conventum aggregare, cultumque divinum inſtaurare pararet, *Godefridus*, Leonardi in Abbatia ſucceſſor, Hohenloica' Domui absque omni exceptione reddere coactus eſt.

ib. A. 1631. ließ] In dieſem Jahr wurde auch wegen der Evangel. Defenſions-Verfaſſung von dem Reichs-Gräflich Fränckiſchen Collegio ein Receſſ gemacht.

p. 719. Herrſchafft Weickersheim] Dazu gehörten damals die Aemter Weickersheim, Hollenbach und Schrozberg. Der Donationsbrief iſt datirt vom 16. Januar. 1637. und ſtehet in Lünings *Spicil. Eccleſ. Contin. I. p.* 385. Die Commiſſion zur Uebergebung an den T. O. wurde dem Grafen von Sultz aufgetragen. Ein Notariats-Inſtrument von A. 1649. über die Zurückgabe ſ. im *Spicil. ſecul. P. I. p.* 317.

ib. Weltingsfelden] A. 1651. 22. Apr. wurde von des R. Reichs ad punctum Amneſtiæ et gravaminum verordneten bevollmächtigten Geſandten in Sachen Hohenlohe contra Schönthal wegen gemeldten Orts dem Ertzherzog Leopold Wilhelm von Oeſterreich als Teutſchmeiſtern, und der Stadt Rotenburg die Commiſſion aufgetragen, welche unterm 3. — 13. Januar. den Ausſpruch dahin gethan, daß die Evang. Einwohner das Exercitium Religionis, wie ſie es A. 1624. mit Vergünſtigung derer Prälaten hergebracht, noch fürder ſuchen und üben ſollten, man hat ihnen aber die Kirche bis dieſe Stunde vorenthalten.

ib. not. von Woltz] Dieſer unterſchrieb auch A. 1636. ein Bedencken

cken der Scholarchen zu Oehringen die Beſetzung der vacirenden Stellen am Gymnaſio betreffend, wegen **Weickersheim.**

p. 720. **Röm. Catholiſchen Religion**] von dieſer trat *A.* 1662. **Johann Wilhelm Olitor**/ geweſener Mönch, ein Sohn eines vornehmen Medici **Adam Olitors**/ und heurathete darauf des Teutſchen Schul- und Rechenmeiſters zu Oehringen J. B. Weinſpachs Tochter.

p. 723. **im Schüpfer-Grund**] Von daſigen Religionsbedruckungen können die zu Franckfurt in folio gedruckten **Religions**-*Gravammina* **der Evangel. im** 2. **Th.** p. 67. 3. **Th.** p. 45. ſqq. geleſen werden. Was inſonderheit den Flecken **Schüpff** anbelanget, ſo ſind die allda Röm. Catholiſcher Seits im vorigen Seculo verübte Gewalthätigkeiten in einem Schreiben an den Reichsconvent zu Regenſpurg d. d. 18. Aug. 1698. folgender maſſen beſchrieben:

Ewer ꝛc. ꝛc. können wir der Sachen hohen Wichtigkeit und unſerer ohnabmeidlichen Nothdurfft nach beſchwerd vor und anzubringen keinen Umgang nehmen, was die Evangeliſche Geiſtliche Schüpffer-Grunds und ihre anvertraute Pfarrkinder von 30. und mehr Jahren her von denen Herren Grafen von Hatzfeld, und dem von Bernhauſen, ꝛc als Catholiſchen Gan-Erben daſelbſten, und zwar letzlich unterm *prætext* und Vorwandt eines Chur-Mayntzl. Regierungs-Befehls durch Herrn Ober-Amtmann von Hoheneck zu Biſchoffsheim an der Tauber, wieder den ſo theuer erworbenen Reichs- und Religions-Frieden, und zu höchſter Beeinträchtigung des Hochgräflichen Hauſes Hohenloe *dicto loco ab antiquo* wohlhergebrachten *Juris Collaturae et Patronatus* für ohnerträgliche Drangſal und Verfolgung erleiden und ausſtehen müßen, und zwar alles in der ohngezweiffelten Abſicht und *intention*, weilen es den Hochgräflichen Theil Hatzfeld mit Roſenberg und Uffing gelungen, auch der Mutter Kirchen zu Untern-Schüpff durch Liſt und verbottenen Gewalt ſich zu *impatroni*ren, und wie an obgemeldten beeden Orten *de facto* beſchehen, das *Coexercitium* einzuführen, oder wohl gar den Evangeliſchen Gottes-Dienſt nach und nach daſelbſten gar auszurotten. Dann obwohln unßers gnädigen Herrn Hochgräfl. Vor-Eltern durch den jetzt-mahligen *ſeniorem domus*, und zugleich Lehens-*Adminiſtratorem*, das Pfarr- und Kirchen-Recht zu erſagtem Schüpff und darzu gehörigen *Filialen* von *Anno* 1235. biß *ad annum* 1388. als eigenthümliche Beſitzer des Schüpffer-Grunds und nach deſſen Verkauff an das Adeliche

Geſchlecht deren von Dottenheim *ex jure reſervato* biß *ad annum* 1534. alſo ganzer 299. Jahr lang vor ſich ſelbſt, und als nach Abſterben deren von Dottenheim Dero Antheil an Schüpffer-Grund *dicto anno* 1534. an die von Roſenberg, *et poſtea* nach Ausſtammung erſtermeldter Adelicher *familiae* an die von Dienheimb kauffsweiß gelangt, durch erſagte beede Geſchlechter, denen es von Hohenloe, *ex ſingulari gratia*, mit Vorbehalt des *Dominii directi*, und Ober-Lehen-Herrlichkeit zu Lehen angeſetzt worden, und ſeit deren von Dienheimb *in anno* 1697. beſchehenen *refutation* und *Ceſſion* nun wieder vor ſich ſelbſt vor-in-und nach dem *anno decretorio*, als *veri illius Eccleſiae Patroni*, mit ſamt denen darzu gehörigen und abſonderlich verrhein- und verſteinten Pfarr-Hof und andern Güttern, an Groß- und kleinen Zehenden, und andern Gülten, Zinßen und Gefällen richtig inngehabt, auch in dieſem friedſamen *exercitio* auſſer folgenden neuerlichen Thätlichkeiten von Niemand *torquirt* oder beunruhigt worden, und billig nochmals Krafft des allgemeinen im Heil. Römiſchen Reich *confirm*irt-und *public*irten Religions-Friedens, wie auch *vigore Inſtrum. Pacis Weſtphal.* ſo durch den letztgeſchloßenen Ryßwickiſchen Frieden wieder *confirm*irt, dabey unbeläſtigt gelaſſen worden ſeyn ſolte; So haben aber dieſem allem ſchnurſtracks entgegen und zuwieder erſagte Hrn. Grafen von Hatzfeld und von Beenhauſen, als Catholiſche *Con Domini* und Mit-Gahn-Erben Schüpffer-Grunds neben vorbemeldt Chur-Maintziſchen Ober-Amtmann zu Biſchoffsheimb an der Tauber, deſſen von Hoheneck, als Bernhäuſiſchen Tochtermann, und deſſen künfftigen *Succeſſore*, wiewohl *contradicente* deßen von Gemmingen, als *tertio eoq; Evangelico Con-Domino dicti Gan Erbiatus*, ſo *pluralitatem votorum vi dicti Inſtrum. Pacis in hac cauſa merè Eccleſiaſtica* nicht *agnoſc*irt, weniger dem Herrn Grafen von Hohenlohe darinn entgegen ſtehet, von geraumen Jahren her ſehr viele und große Eingriff, ſowohl in Hohenlohiſche Pfarr-*Jura*, als auch in das freye *Exercitium Religionis Auguſtanae Confeſſ. ipſo facto* vorgenommen, wenig achtend, daß gegen Ihnen bereits vorhero mit ſtattlichen *Document*en bewieſen worden, wie die Graffſchafft nicht nur allein das Pfarr-Lehen, ſondern auch die beede Frühe-Meſſen zu Unter- und Ober-Schüpff zu vergeben gehabt, wie auch daß Herr Albrecht von Roſenberg *qua* Hohenlohiſcher Vaſall, und alleinig Evangeliſch. Gahn-Erb, daſelbſten die Geiſtlichkeit allein mit Kirchen-Dienern beſtellet, die Heiligen-Pfleger verordnet, und zu Pflichten angenommen, ohne Zuthuung derer, ſo an Schüpffer-Grund Mit-Obrigkeit geweſt, gleichwie Sie, vorerwähnt Catholiſche Gahn Erben, ſo doch vorhero in die Geiſtlichkeit nie nichts zu ſprechen gehabt, allhier den Anfang gemacht, indem ſie die Caplaney oder das *Diaconat ex hoc ſolo fundamento* als obermeldter von Roſenberg ſolche, ehe Er das Pfarr-Lehen von Hohenlohe erlanget, geſtifftet, Ihres Gefallens beſetzet und entſetzet,

dabey

dabey aber hat es der Gegentheil nicht bewenden laßen, ſondern nach erfolgten Frie-den-Schluß *de anno* 1648. angefangen, die Hohenlohiſche Pfarr-*Jura* und das freye Evangeliſche *Religions-Exercitium* daſelbſt, auf viel Weiß und Weeg zu kränken, indeme ſie die Ehe-Leute in der Pfarr, ſo beede, oder deren eines Catholiſcher Religion mit der *Proclamation* und *Copulation* nach Kuprichshaußen zu gehen, auch die Begräbnus Ihrer Todten daſelbſt zu ſuchen gezwungen, ſetzten letzlichen ſo gar einen Catholiſchen Meß-Prieſter, unter dem *Praedicat* eines Pfarrers und Caplans, über den gantzen Schüpffer Grund Catholiſchen Theils geñ Schüpff ins Schloß, ließen da-ſelbſt in der neu aufgerichteten Schloß-Kirchen Meß leſen, ſtelleten von Kuprichs-haußen aus offentliche Wallfahrten mit fliegenden Fahnen, Geſang und Klang, Schieſſen und Pflantzen durch den Flecken Schüpff an, *impatroni*rten ſich *de facto* des Evangeliſchen * Gebrauchhoffs, und des auf ſelbigen Kirchlein habenden Geläuts, zweyheten die Gräber, laſen *Vigili*en und Seel-Meſſen, und hielten Leich-Predigten daſelbſt, *praetendi*rten auch daſſelbige Geläut auf dem Evangeliſchen Kirchthurn bey BeErdigung ihrer Todten, entzogen beeden Geiſtlichen Ihre *Competenz* ab 9. Malter Korn auf der ſogenannten Lauer Mühl, ſo Ihnen Evangel. Geiſtlichen doch durch eine abſonderliche Reichs *Signatur* zuerkannt worden, und ließen ſich ungeſcheuet je zuweilen vernehmen, die Schüpffer-Kirch, gleichwie Offingen geſchehen, mit Gewalt aufzuſchlagen, und darinn Meß leſen zu laſſen, verbotten denen Geiſtlichen alle *Communication* mit Hohenlohe, bey der Straff der *Caſſation*, jagten auch *in Anno* 1665. den von Hohenlohe dahin verordneten Pfarrer Binzen, eines nichtigen Verdachts willen, über Halß und Kopf mit Weib und Kindern aus dem Flecken, beſetzten das Hohenlohiſche Pfarrhauß, und die Kirchen mit Wachten, entzogen dem vertriebenen Pfarrer ſeine verdiente Jahres-Beſtallung, und nahmen Ihm an *mobilien* bey 100. Rthlr. hinweg, *obtrudi*rten dem Pfarr-Volck hingegen einen unverſtändigen andern Geiſtlichen, insgemein Hannß Ohnebart genannt, ließen auch die Glocken umgießen, und an ſtatt der Roſenberg- und Dienheimiſchen Wappen die Ihrige drauf machen, vorgebend, die Kirch gehe Hohenlohe nichts an, und ließen ſich vernehmen, Sie wolltens allen Pfarrern, ſo von Hohenlohe dahin verordnet, alſo machen, wie dem Binzen, wie Sie es dann in der That alſo erfüllet und wahr-gemacht, indeme Sie in *anno* 1667. deßen *Succeſſorem Mag.* Schwencken ꝛc. mit 200. bewehrten Männern aus dem Pfarrhauß genommen, und auf das Rath-hauß in Arreſt geführet, hernach mit Weib und Kind, Sack und Pack aus dem Flecken biß gen Berlisheimb geführt, der zwar hernach gegen einen *Revers* wieder zu

* *Forſan*: Kirchhoffs.

(Pp) 2 der

der Pfarr gelangt, den Schulmeiſter aber blos der Urſachen auf den Stutz abgeſchaf-fet, weilen er dem Pfarrer in einem Schreiben den Titul eines Hohenlohiſchen Pfar-rers zugelegt; der Graffſchafft in der Schüpffer Kirch von Anfang der *Reformation* eingeführten *Catechiſmum* nicht mehr leiden wollen, belegten den letzten Pfarrer zu Mergentheimb mit ſchimpflichen Arreſt, und thaten Jhm ſonſten alles gebrannte Hertzenleid an, und damit es ja an keiner Art *perſecution* und harten Verfolgung ermangeln möchte, haben Sie, die Catholiſche Gahn-Erben, um eine Urſach und Gelegenheit der Verfolgung zu dem jetzigen Pfarrern zu Schipff, Georg Sigmund Uhl, zu finden, nachdem er über 20. Jahr lang allda in Dienſten geſtanden, durch ihre ungleiche Bericht einen zwar vorgegebenen, aber niemalen gewieſenen Befehl von der Chur-Maintziſchen Regierung vom 6. April 16,4. ausgewürckt, des Jnnhalts, daß zu mehrerer Bequemlichkeit ſowol der Catholiſchen (deren etwa 10. biß 12.) als der Evangeliſchen ſelbſt (deren über 200. Haußhalten ſtarck) künfftig hin der neue *Gregorian*iſche Calender gefeyert werden ſoll. Weilen aber im Gegenhalt deſſen *ex ante actis et agitatis*, was vor kurzer Zeit mit Roſenberg und Uffingen auch in Schüpff vorgegangen, leichtſam abzuſpühren geweſen, was hierunter verborgen, ſol-ches auch *contra uſum et obſervantiam anni* 1624. lauffet, zumalen mehr bemeldt Evangeliſcher Schüpffer-Grund dem bey erſtatteter Erbhuldigung beſchehenen theu-ren Verſprechen; in Religions-Sachen alles in den alten Stand, wie es zu Zeiten deren von Roſenberg und *anno* 1624. geweſen, verbleiben zu laſſen, nicht *contrave-niren*, und dahero ſowohl der dritte Evangel. Gahn-Erb, Herr Reinhard von Gem-mingen, als auch die Geiſtliche und die gantze Gemein wegen der vorig-erlittenen Drangſaln und bereits geſchehenen Eingriff nicht allein *conſentiren*, weniger *in re ipſa* den Neuen Calender aus vielen ſtrittigen *Motiven* annehmen, und ſelbige Feſte fey-ren wollen; So iſt man *ex adverſo* zu mehrern, und zwar nicht geringern neuen Thätlichkeiten bereits vor 2. Jahren geſchritten, dann obſchon die Churfürſtl. Regie-rung um Aufſchub dieſer Sachen biß zu allgemeinen Reichs-Schluß durch *expreſſe* Abordnung und bewegliche ſchrifftliche *Remonſtrationes* erſucht worden, hat doch ſol-ches alles nichts verfangen, ſondern den Pfarrer und die Gemeind von Biſchoffheimb auch bey 100. Ducaten Straff und gefährlicher Hinwegſchleppung der Ungehorſamen bedrohet, auf ihr beſtändiges Verweigern aber, *ipſo facto* zugefahren worden, da der Chur-Maintziſche Land-Hauptmann, mit 60. bewehrten Soldaten in den Pfarrhof eingefallen, das Schloß von der Pfarr-Scheuer abgeſchlagen, Treſcher ein-ſtellen, und alle Pfarr-Früchten *ad* 58. Mltr. 7. Seſter gemiſchtes, und 2. Mltr. 2. Seſter Korn ausdreſchen, und theils ins Hatzfeldiſche Schloß, theils in andere Privat-Häußer tragen laſſen; und ob zwar hierauf an Kayſerliches Cammer-Gericht

den

den *16. ſept.* 1694. *Citatio* auf den Religions-Frieden *cum Mandato de reſtituendo et non amplius turbando in ſalario et reditibus Pfarrhofianis cum inhibitione pœnali de non amplius impediendo liberum officii paſtoralis exercitium* ausgewürcket, und den Beklagten, nemlichen Hatzfeld, Bernhauſen und ſeinem Tochtermann, dem Ober-Amtmann zu Biſchoffsheimb durch einen Cammer-Bothen *inſinuirt*, auch den mehr bemeldt bedrängten Evangeliſchen Geiſtlichen Georg Sigmund Uhl, ein Kayſerl. *Cameral ſalvi Conductus* zu ſeiner künfftig beſſern Sicherheit ertheilt worden; So haben ſie jedoch ſich ſo wenig daran gekehret, und ſolche höchſt-*reſpectirliche* Cammer-Befehl *reſpectirt*, daß Sie im Gegentheil nicht nur allein den Botten faſt ſchimpflich tractirt, ſondern es iſt auch wenig Tag hernach gemeldter Land-Hauptmann zum andernmal mit 60. Mann Ausſchuß in Schüpffen eingefallen, die Burger geſteckt und gepflöckt, Feuer unter ſie zu geben, befohlen, auch ſelbſt einen würcklich durch den Arm geſtochen, darauf der Burger-Häuſer mit Muſquetierern beſetzt, welche nach *diſcretion* darinn gehauſſet, Kiſten und Käſten aufgeſchlagen, und das Brod mit Gewalt herausgenommen, und als folgenden Tages noch ein Fähndrich mit 40. Mann darzu geſtoſſen, dem Pfarrer ein tragend Rind, hernach auch eine Kuh, ſo ſchon ein Lebendig Kalb im Leib gehabt, aus dem Stall genommen und niedergeſchlagen, auch ein vierzehen Eimerich Faß mit Wein glatt ausgelehret, *item* des Pfarrers hinweggenommene Früchten vermahlen, und Brod daraus backen laſſen, Schlöſſer von der Burger Keller geſchlagen, und den Wein mit Kübeln herausgetragen, und als ſich die Zahl der Exequirenden Soldaten auf 180. vermehret, dem Adler-Wirth einen Ochſen von 4. Centner aus dem Stall genommen und niedergeſchlagen, in die verſchloßene Kirchen mit Gewalt gebrochen, und alles durchſucht, die Feuer-Leitter und hölzerne Treppen am Kirch-Gaden, nebſt allem Holtz im Pfarr-Hof verbrannt, und alſo gehauſet, daß es der abgeſagte Feind nicht wohl ärger machen können, alſo daß ſich ſowol beede Geiſtliche, als auch die vornehmſte Burger mit der Flucht *ſalviren*, und die GOttesdienſt mit nicht geringer Seelen-Gefahr der armen verſcheuchten Pfarr-Kinder biß in die dritte Woche unterbleiben müſſen; Und obwohlen man hierauf am Kayſerl. Cammer-Gericht *ulteriorem citationem ad videndum ſe incidiſſe in pœnam fractae pacis religioſae cum Mandato de reſtituendo et non amplius turbando in ſalario et reditibus Pfarrhofianis arctiori vel ſaltem ulteriori ſine clauſula*, *annexa citatione ad videndum ſe incidiſſe in poenam priori mandato inſertam junctaque ulteriori inhibitione &c. &c.* Wie weniger nicht dem vorgemeldten *ſalvum conductum* für den Pfarrer *in optima forma* auch am 7. Julii 1697. eine *paritoriam* ſo *ſub. Lit. A.* beygelegt, erhalten; So iſt doch weder die *per ſententiam* anbefohlne *Reſtitution*

 der

der dem Pfarrer, Capellan und Gemeins-Leuthen abgenommenen Frucht, Wein, Vieh, und anders erfolgt, noch auch dieſelbe mit weitern *attentatis* und Vergewaltigung verſchonet, ſondern vielmehr zu höchſter Verkleinerung des höchſten Kayſerl. *Tribunals* damit immerhin *continui*rt, indem mehr angeregter Ober-Amtmann zu Biſchoffsheimb, der in dieſer Sache *partes Rei. Judicis*, *Commiſſarii et Executoris* führet, auf die Feyerung der neuen Zeit mit noch großerm Ernſt und Eifer gedrungen, und deren Verkündigung dem Pfarrer nochmalen bey hundert Gulden Straff und würcklich angedroheten *Caſſir* - und Verſtoſſung von dem Pfarr-Dienſt *iteratis vicibus* anbefohlen, und weilen er ſich auf die Cammer-Gerichtliche *Mandata* beruffen, und biß zu richtlichen Austrag in Gedult zu ſtehen gebetten, alles Schickens, *remonſtri*rens, *proteſti*rens, bittens und flehens ohngehindert durch ſeinen abgeſchickten Biſchoffsheimiſchen Stadt-Schreiber *manu militari exequi*ren, welcher bey ſeiner Ankunfft in Schüpff *in abſentia* des Pfarrers ſeinem Weib gebiethen laſſen, inner einer halben Stund das Pfarr-Haus zu räumen, und *in puncto* hundert Gulden Straff zu erlegen. Weilen ſie aber ſich mit der Unmöglichkeit entſchuldiget, hat man wieder Hand an des Pfarrers *Mobilien* gelegt, da ein Jeder genommen, was ihm anſtändig geweſen, trugen das übrige auf das Rath-Haus, und bothens offentlich feil, und obzwar die Pfarr-Kinder des Erbietens geweſen, die geforderte 100. Gulden Straff, für den Pfarrer zu erlegen, worein auch der Biſchoffsheimiſche Stadt-Schreiber Anfangs geheelet; So iſt er doch, um dem Pfarrer recht wehe zu thun, alſobald wieder umbgeſtanden, und hat noch 50. Gulden Unkoſten darauf geſchlagen, worauf dannoch die Pfarr-Kinder die Fütterung und das Brenn-Holtz mit Auflegung 74. Gulden 30. Kreutzer *redimi*ret, ſonſten auch einer dieß, der ander ein anders gekaufft, um ſolches hernach dem Pfarrer wieder zukommen zu laſſen, mit welcher *marchandiſe* Er, der Stadt-Schreiber nebens ſeinen Soldaten biß an den dritten Tag zugebracht, inzwiſchen aber auch den Pfarr-Keller *viſiti*ret, das vorhandene Obſt, auch ein Väſſel mit Wein herausgenommen, und was ſie nicht austrincken mögen, in die Erde lauffen laſſen, bey ſeinem Abzug aber an bemeldten Ober-Schultheiſſen den Befehl hinterlaſſen, alles, was nur eines Kreutzers werth, vollend zu verkauffen, den Caplan aber, daß Er die Kirchen-Schlüſſel zu ſich nehmen, und ſolche keinem Menſchen aushändigen, inſonderheit aber, dem abgeſchafften Pfarrer, welcher in 30. Jahren der Dritte iſt, der ſolcher Geſtalt verjagt und *ſpolii*rt worden, nicht geſtatten ſollte, einen Fuß in die Kirchen zu ſetzen, noch einen *Actum Parochialem* mehr zuverrichten, wie dann auch der arme unſchuldige Pfarrer noch dieſe Stund *cum maximo ſalutis diſpendio tot animarum ex metu ulterioris perſecutionis* in fremder Bottmäſigkeit ſich aufhalten, und den Predigt-

digt=Stuhl lerſtehen laſſen muß; Und obwohlen inzwiſchen *denuo* beym Hochpreiß=
lichen Cammer=Gericht auf des Gegentheils fortwährenden *Contumaciam*, auch
die zweyte und dritte *paritorial*-Urtheil *ſub B. et C.* ergangen. So iſt doch ſelbi=
gem die geringſte Folgleiſtung nicht geſchehen, ſondern mit höchſtverbottenen Thät=
lichkeiten Tags für Tag fortgefahren worden, indem derſelbe durch den Schüpffer
Ober=Schultheiſſen, das Heu auf den Pfarr=Wieſen, wie ingleichen die Früchte
auf den Pfarr=Aeckern hinwegführen, auch denen Pfarr=Kindern bey zwantzig
Reichsthaler verbieten laſſen, mit dem Pfarrer keine Gemeinſchafft mehr zu haben,
Ihme an Geld oder Lebens=Mitteln etwas weiter zu ſteuren, oder zu Fortführung
des Proceſſes das geringſte herzuſchieſſen, Brieff in=und aus der Grafſchafft Botten=
weiß zu tragen, oder ſich im geringſten vermercken zu laſſen, den Pfarrer wieder an=
zunehmen, mit dem bedrohlichen Anhang, daß wer die Straff in Ehre nicht zu er=
legen vermochte, deßwegen am Leib härtiglich geſtrafft werden ſolle, wie dann auch
dem Pfarrer heimlich und öffentlich nachgeſtellet wird, und derſelbe in Gefahr ſtehet,
aufgefangen und gar heimlich hinweg geſchleppt zu werden. Indem aber gleichwohl
oberzehlte *in veritate et facto* wohl gegründete=und nunmehr weit und breit erſchollene
überaus harte und ſchnelle *procedur* nicht allein dem gantzen Evangeliſchen Weſen
höchſt=*praejudicirlich* und verfänglich, und *res peſſimi exempli*, *conſequenter* auch
denen ſämtlichen Herren Grafen von Hohenlohe an dero zu Schüpff habendlichen Kir=
chen=Recht, der eingepfarrten Gemeind aber an Ihrem vor=inn=und nach dem *anno*
Decretorio wohlhergebrachten *Exercitio Religionis Aug. Confeſſ.* überaus nachthei=
lig, und oblauts zu anders nichts als zu deſſen gäntzlicher Zerrüttung angeſehen, in=
ſonderheit aber dem *Religions* Frieden *de Anno* 1555. §. damit auch ꝛc. *item* §. ob
ſolcher Beſtellung. ꝛc. deßgleichen §. ferner verpflichten wir ꝛc. Wie weniger nicht dem
darauf ſich gründenden Weſtphäliſchen Frieden=Schluß *Artic.* 17. §. *qui vero*,
tranſactione. &c. ibi ſive Clericus etc. item §. *illi vero reditus etc. è diametro*
zugegen iſt, als welche *in terminis diſponiren*, daß in *Religion*, Glauben, Kir=
chen=Gebräuchen, Ordnungen, und *Ceremonien* kein Theil dem andern Hinternus
oder Eintrag thun, auch da Miß=Verſtändniſſe vorfielen, kein Stand den andern
mit der That oder ſonſt einiger Geſtalt heimlich oder offentlich beſchweren, vergewalti=
gen, dringen, beleidigen, oder betrüben, widrigens in die Straff *fractae pacis*
Jure et facto incurriren ſolle, zumahlen die ruhige *poſſeſſio exercitii Aug. Confeſſ.*
als *notoriſch* und Reichskündig, keines Beweiſſes bedarf ꝛc. Oehringen den 18.
Auguſt 1698.

p. 724.

p. 724. Succeſſions-Receſſ.] Die Acta wegen dieſes Pfedelbachiſchen Receſſes von A. 1710 ſiehe in Fabri Staats-Cantzley im 44. Th. Cap. 3. da er in extenſo ſtehet. Add. 47. Th. Cap. 2.

ib. l. 15. erſagten] al. erfolgten. p. 732. l. 7. a. fin. leg. Krancken/ ſtatt Francken.

p. 736. nach dem Tod des Herrn Grafen Ludwig Gottfrieds] Ein ſchönes Monument iſt ihm im Chor der Stiffts-Kirche zu Oehringen, darunter er beygeſetzet, errichtet worden. Es iſt von Alabaſter, welcher zu Anzeigung der mit ihm erloſchenen Linie mitten einen Riß und benebenſt deſſen Bildnus die Inſcription hat:

Evolemus! Evolemus!

Evolavit ad Creatorem et Servatorem ſuum, choris coelitum occinentibus, poſt ſuperata tot mundi tædia et diſcrimina A. M. D. CC. XXVIII. Cal. XIV. Octobr. Hora intra IV. et V. matutina, religionis veræ Zelo, in Deum pietate, in patriam charitate, in bonos gratia ardens, terrena deſpiciens, coeleſtibus intenta, quin mortis ipſius in Jeſu victrix anima Illuſtriſſimi olim S. R. Imperii Comitis ac Domini, Domini LVDOVICI GODOFREDI, Comitis de Hohenloh et Dynaſtæ in Langenburg, reliq. Hic, quod ex Parentibus HISKIA et DOROTHEA ELISABETHA rami eiusdem obnoxium corruptioni acceperat, Natus quippe VIII. Id. Decembr. A. MDCLXVIII. poſt educationem illuſtri ſtirpe dignam et coniugium cum LOVISA CHARLOTTA Hohenloh-Langenburgo-Gleichenſi initum IV. Non. Novembr. A. MDC. LXXXIX. concors quidem, at proh dolor! ſine ulla prole morte ſolutum, ſepulchris maiorum inferri voluit. VIDVA et SOROR unica pietate pares, ſed hæc in domo Hohenloh-Langenb. Ingelfingenſi mater fœcunda, hoc ſtruxere mutui Luctus et Amoris Monumentum triſte et miniſterium, ſolatia tamen moribundus et ſibi et moleſtis omnibus ex Hiob. XIX. 24-27.

ſug-

geſſit. Nempe latet in cineribus ex igne, fide, ſpes vitæ.

Symb. Pietate et Conſilio.

Regiminis Ann. XXIX. Cæterum, Viator pie, qui rigas cineres ſacros lacrumis tuis, Lapidem hunc vi ſumma diſciſſum mirari deſine, cum tot corda morte hac memorabili ſint ſciſſa, quæ vulnera ſanet, qui ſolus poteſt, DEVS; ſed et hoc nobiscum fatere, ruptis vitæ vinculis tempus mutans omnia coelo animam, corpus terræ, poſteris commendaſſe deſiderium, quod non niſi beata ſatiabit AETERNITAS. Non pro meritis auguſtis ſed anguſtia loci ſtructum.

Um das Portrait ſtehet:

Ein Marmor-veſter Stein bricht mit der Zeit entzwey,
So fällt ein hohes Hauß von Sturm und Wind zu Boden;
Wer ſeine Zeit erlebt, von dem kommt ein Geſchrey:
Man legt ihn in den Staub, man zählt ihn zu den Todten.

Unter demſelben:

Graf Ludwig Gottfried ſtirbt, er bleibt zwar unverdorben,
Ach! aber ſein Geſchlecht iſt mit ihm ausgeſtorben.

Die Hochgräfliche Herren Landeserben lieſſen nach geſchehener Theilung eine Medaille in Gröſſe eines Gulden prägen. Die eine Seite ſtellet einen Altar vor mit darauf brennendem Feuer, über welchem ſtehet: NON NOVA SED NOVITER SVCCENSA FIDES, unter demſelben aber: IN MEMOR. DIVIS. COMIT. HOHENLOH. PFEDELB. D. 6. AVG. 1729. Die andere hat, das Hohenlohiſche Wappen mit einem Crantz eingefaſſet, und darunter die Worte: COMMVNIS ET PVBLICA LÆTITIA. Auſſerhalb der Einfaſſung ſtehet: CAROL. PHILIP. IOSEPH. ET FERD. COM. AB HOHENLOH DYN. IN LANGENB. BARTENST. et PFEDELB.

* Cod. Dipl. Hohenl. T. IV.

ib. Errichtung eines Cultus publici &c. **wie auch der Clöſter und** Hoſpitiorum] Das Cloſter zu Franckenau unter Schillingsfürſt iſt ums Jahr 1673. die Schloßkirche zu Bartenſtein aber A. 1712. in welchem Jahr auch 4. Capuciner das für ſie erbaute Hoſpitium mit einem Layenbruder bezogen, zu errichten angefangen und A. 1726. eingeweyhet worden, ſ. P. Flori **Trauer- und Lob-Rede auf des Herrn Cammerrichters Philipp Carls von Hohenlohe-Bartenſtein Hochgräfl.** Excell. und das **Ermeltrautiſche** Trauercarmen. Letztgemeldtes Jahr war es auch, darinn die unter vielem Wiederſpruch erbauete R. Catholiſche Capelle zu Kupferzell, (allwo die Relig. Neuerungen ſich A. 1719. mit einem Baron von Klüppel erſtmals erhoben,) im Anfang des Octobers die Einweyhung erhalten, Fabri **Staats-Cantzley** 49. **Theil** c. 1. it. 50. Th. c. 2. Das Hoſpitium derer Capuciner zu Pfedelbach nahm gleich nach dem Hochſeel. Ableiben des letzten Evangeliſchen Regenten ſeinen Anfang.

p. 737. lin. 10. ließ: geſchehene.

ib. **Fronleichnams-Proceſſion**] Bey Verfertigung dieſer Anmerckungen kommt mir eine Wochenſchrifft zu Handen, die Herr **Joſeph Anton** von **Bandel** unter verſchiedenen Tituln des **ſtummen Advocaten / Procurators ohne Hände**&c. ediret und darinn er denen proteſtantiſchen Schrifftſtellern, die etwas gegen das Papſthum geſchrieben, auf eine offt gar unziemliche Weiſe ſich wiederſetzet, beſonders aber wieder den erſten Theil der Hohenl. Kirchenhiſtorie ohne alle gegebene Veranlaſſung ſich aufgelehnet. Da nun deſſen niederträchtige Schreibart aus ſeinen andern Schrifften gegen Herrn **Groſſen / Rothfiſchern** u. a. ſchon zur Gnüge * bekannt, und deſſen Schwäche bereits von mehrern, und noch unlängſt von einem gelehrten Pfarrer auf dem Land ſatſam entdecket worden, überdas derſelbe die paginas, die er aus der Kirchenhiſtorie blos allegiret, mit keinem einzigen Argument beſtritten, zu einem deutlichen Merckmal, daß er die darinn enthaltene mit ihren richtigen Hiſtor. Beweiſen verſehene Warheiten ſich nicht umzuſtoſſen getrauet, ſondern an deſſen

ſtatt

* Erlanger gel. Anmerck. des Jahrs 1752. p. 192. 412.

ſtatt die in der Röm. Kirche übliche von mir nicht einmal angefochtene Proceſſionen mit ſolchen Gründen, welche von denen Unſerigen vorlängſt wiederlegt ſind, vertheydigen will, und dem Zweck meiner Hiſtorie nicht gemäs wäre, wenn ich vieles von Theologiſchen Streitigkeiten in dieſelbe einmengen wollte; ſo achte ich zwar ganz unnöthig und unſchicklich zu ſeyn mich hier weitläufftig mit ihm einzulaſſen. Damit ihm aber gleichwol die Gelegenheit benommen werde, mit einigem Schein von einem erhaltenen Sieg zu gloriren, ſo will mit Umgehung ſeiner gebrauchten Anzüglichkeiten, die einem geiſtlichen Ritter am wenigſten anſtehen und ein Anzeigen einer böſen Sache ohnedem zu ſeyn pflegen, nur das Hauptwerck in der Kürtze beantworten und zugleich einige Proben ſeiner Art zu controvertiren beybringen.

Er pfleget nemlich die Proteſtantiſchen Lehrer unter dieſen aber ſonderlich auch die Academiſche Profeſſores Herrn D. Pfaffen/ Hoffmann/ Cramer/ Kießling ꝛc. mit ſolchen Nahmen zu belegen, welche in der Aſtronomie denen Fixſternen beygeleget werden. Wie leicht wäre es, demſelben hinwiederum ſolche aufzugeben, die dem Wortlaut nach ſich gar wol auf ihn ſchicken, wenn man an dergleichen Spielwerck Luſt und Belieben fände! Allein dieſe aſtronomiſche Namen ſind und bleiben Entia rationis. Da aber die Lehrer der Evang. Kirche ſeinem eigenen Geſtändnus nach denen Fixſternen gleichen, die ihr eigen Licht und ihren beſtändigen Ort im ſichtbaren Himmel haben, und denen daher auch die heil. Schrifft die Auserwählten im Himmel Daniel. cap. v. 3. (Fulgebunt quaſi ſtellæ,) vergleichet, was bleibt dann für unſern Ritter vor eine Vergleichung übrig? Wol keine andere, als mit denen Planeten oder Irrſternen! denen aber die heil. Schrifft nichts gutes prognoſticiret.

Pag. 291. ſchreibt er: „Herr Wibel ſagt in ſeiner 1753. neu aufge„legten Reformationshiſtorie gewiſe Luftſpringe ꝛc. „ Reſp. Dieſe meine Hiſtorie iſt beſage Titulblats, welches man im Affect nicht recht angeſehen, erſtmals A. 1752. gedruckt und ſeit deme noch nicht neu aufgelegt worden. Das Voltigiren aber gehört für einen Ritter, und wer des Herrn Gegners Schrifften ohne Vorurtheil geleſen, wird bekennen, daß derſelbe in Lufftſpringen ſehr

geübt ſeye. Was iſts Wunder, daß ihm der Pegaſus ſo ſehr im Sinn liegt?

P. 293. Heiſt es: „Der Herr Meiſter Wibel höhnet hier und da jene „Kayſer, welche entweder vor Gott, oder vor deſſen Stadthalter, dem „Röm. Papſt, ſich bis auf die Knie gedemüthiget haben. „ Reſp. Der Augenſchein weiſet, daß er unverantwortlicher Weiſe die Worte verdrehet, und dasjenige, was von denen Päpſten und ihren ſowol dem geſchriebenen Wort Gottes, als dem Exempel des demüthigen Heylandes und ſeiner Apoſtel, ſ. Lucæ c. 22. v. 25. 26. 1. Ep. Petri c. 5. v. 1. ſqq. zuwiderlauffenden Verfahren gegen die preißwürdigſte Röm. Kayſer blos hiſtoriſch aus unverwerflichen Geſchichtſchreibern angeführet worden, gerne auf höchſtermeldte Kayſer deuten mögte, deswegen er auch keine paginam allegiret. Ein jeder urtheile, ob dieſes rittermäſig und redlich, und nicht vielmehr argliſtig und meuchlings gefochten ſeye?

P. 294. ſtehet: „Wir ſehen aber aus den Geſchichte, daß der H. Antonius von Padua ein Eſel ſo weit gebracht, daß er ſich vor dem allerheiligſten Viatico auf die Füſſe niedergelaſſen. „ Das mag der Herr von Bandel nach ſeiner beywohnenden Denkart und Neigung zur Mythologie immerhin glauben.

P. 299. lieſet man die Worte: „ Wie Eva eine Göttin ſeyn wollte, da ſie doch eine Närrin voller Hochmuth war. „ Hätte ſich doch hiebey der Herr Gegner ſeiner Abkunfft von ihr erinnert! So würde ihn ſolches im Reden und Schreiben demüthiger und moderater gemacht haben.

p. 305. ſetzet er: „Die Corporis Chriſti **Proceßion ſtehet nicht** „**in der Bibel**: ergo **iſt ſie nicht erlaubet**. So lautet das erſte „Salve auf dem rechten Flügel des Pegaſus, wo unſer glorreiche Herr „Wibel die leichte Reiterei commandirt. „ Reſp. Wo ſtehet der angezogene Schluß, der an ſich in gehörigem Verſtand und Erläuterung richtig iſt, (ſintemal das Canoniſche Recht eben dieſes ſagt Diſtinct. 37. c. 14. Ex divinis

vinis Scripturis *integram* quis et *firmam regulam* veritatis ſuſceperit. It. Cauſ. 8. Quæſt. I. c. 24. Sacris literis *unica* eſt credendi pariter et vivendi regula præſcripta) in der Kirchenhiſtorie? Allein ſo ſuchet man denen Leuten, die keine Gelegenheit haben die Warheit zu erforſchen, einen blauen Dunſt vor die Augen zu machen. Was ein Römiſcher Papſt ehemals von dergleichen Proceßionen in einem Concilio ſtatuiret, das erhellet aus deſſen im J. C. de Conſecr. Diſtinct. I. c. 29. angezogenen Worten: Non oportet Clericos ignaros et præſumptores ſuper monumenta *in campum* myſteria (al. miniſteria) portare, aut diſtribuere Sacramenta, *Sed aut in Eccleſia, aut in Baſilica.* Der Herr Gegner wird ihn doch keines Irthums beſchuldigen?

p. 307. wird denen kleinen Kindern der Glaube abgeſprochen, weil ſie die Vernunft nicht hätten. Reſp. Hat dann alſo derjenige, der die Warheit iſt, ich meine Chriſtus, unrecht, wenn er Matthäi c. 18. v. 6. geſagt: Qui autem ſcandalizaverit unum *de puſillis* iſtis, qui in me credunt &c. Wer ärgert dieſer **geringſten** einen, die an mich glauben ꝛc.? Und war dann nicht das Hupfen Johannis des Taufers in Mutterleibe vor dem in Maria Menſch gewordenen Heyland der Welt eine Würckung des Glaubens, den GOtt in ihm gewürcket? Von der Kindertauffe ſtehet ſein Befehl klar genug Matthäi c. 28. v. 19.

p. 308. wird alſo geſchloſſen: „Weil in der Bibel an einem andern „Ort, und zwar Iſaiæ 48. 2. geſchrieben ſtehet, daß GOtt ein HErr „der Heerſchaaren ſey. Dominus exercitum nomen meum. So „wird ihm hofentlich nicht weniger gehören, (nemlich bey Proceſſionen,) „als einem commandirenden General. Einem commandirenden General „aber, dem werden die Stücke gelöſet. Die gantze Armee muß ausrucken. Man muß ihn begrüſſen mit niedergelaſſenen Fahnen. Die Feld„Muſic und alle Tambours müſſen das Spiel rühren.„ Reſp. Poſito, ſed non conceſſo, daß GOtt ſo, wie der Gegentheil behauptet, auf der Monſtrantz, bey Proceſſionen zugegen wäre; ſo iſt ja doch ein groſſer Unter-

ſchied in der Art und Weiſe GOtt oder Menſchen zu verehren. Allein wo habe ich ihm dann eine Einwendung dagegen gemacht? Wie gerne (doch vergeblich) mögte der Herr Gegner zum Ritter werden an Perſonen, die ihm keinen Kampf angebotten!

p. 317. will die Proceſſion am Feſto Corporis Chriſti mit Davids Freudentantz vor der Lade des Bundes erwieſen und beſtätiget werden. Wie unbündig aber der Beweiß ſeye, hat D. **Heilbrunner** in ſeinem **uncatholiſchen Papſtthum** Art. 10. Cap. 3. p. 169. ſqq. zum Ueberfluß gezeiget.

p. 319. machet er den Schluß: „Paulus hat gelehret: der Kelch der „Benedeyung, **den wir ſegnen**/ ſey eine Gemeinſchaft des Bluts Chri„ſti, und das Brod, **ſo wir brechen**/ ſey eine Gemeinſchaft des Leibes „des HErrn, ergo muß GOtt zugegen ſeyn ehe die Glaubigen den Kelch „und das Brod genieſſen.„ Reſp. der gantze Context weiſet, daß der Apoſtel unter dem Seegnen und Brodbrechen den gantzen Actum Cœnæ Dominicæ und alſo den **würcklichen Genuß** begreiffe. Eine weitläuftige Rettung der Apoſtoliſchen Worte I. Cor. 10. v. 16. trift man an in D. Chemnitii *Examine Concilii Trid. P. II. pag. 78. ſq.* Was ſagt nun aber der Herr Ordens-Ritter dazu, daß der Apoſtel 1) das geſeegnete Brod eine Gemeinſchaft NB. nur des Leibes Chriſti nennet, und nicht des Blutes Chriſti, 2) daſſelbe nach dem Seegnen noch mit dem Namen des Brodes beleget, auch 3) mit dem Wort **Gemeinſchaft** deutlich lehret, daß keine Verwandlung vorgehe, indeme, wo eine Gemeinſchaft iſt, etwas ſeyn muß, das eine Gemeinſchaft hat, und ein anderes mit dem es dieſelbe hat, deren keines in das andere verwandelt wird, 4) unwiderſprechlich mit denen Worten: **Der geſeegnete Kelch/ welchen wir ſeegnen**/ und was c. 11. v. 26. 27. weiter folget, zu erkennen gibt, daß die erſten Chriſten in der Corinthiſchen Gemeinde das H. Abendmahl unter zweyerley Geſtalt genoſſen, deren Gebrauch auch im Jure Canon. de Conſecr. Diſtinct. II. c. 12. vor umgänglich nöthig angegeben wird, verbis: Comperimus autem, quod quidam ſumpta tantummodo corporis ſacri portione a calice ſacri cruoris abſtineant. Qui procul dubio

dubio (quoniam neſcio qua *ſuperſtitione* docentur obſtringi,) aut integra Sacramenta percipiant, aut ab integris arceantur, *quia diviſio unius eiuſdemque myſterii ſine grandi ſacrilegio non poteſt provenire.*

Mein Herr Gegner profitiret ſich als einen Doctorem Juris Canon. und Ritter des Ordens S. Petri. Derſelbe würde alſo ſeinem Charakter gemäſſer handeln, wenn er ſich entweder an diejenige Stellen des geiſtlichen Rechts machte, welche, als der Lehre ſeiner Kirche entgegen, von denen Unſerigen und ſonderlich in D. Pfaffii Buch betitult: *Dogmata Proteſtantium ex jure Canonico comprobata*, in ſtarcker Anzahl bemercket worden; oder das Verhalten des H. Apoſtels Petri in Lehre und Leben, wie es aus denen Schrifften des Neuen Teſtaments zu erkennen, gegen dasjenige hielte, welches er an deſſen prætendirten Nachfolgern zu vertheydigen übernommen, unter herzlichem Gebeth um göttliche Erleuchtung. So wäre zu ſeinem Heyl zu hoffen, daß ihme die Augen eben ſo, wie einem Reihing / Rothfiſchern / Fabricius u. a. aufgehen würden. Nemlich, daß ich ſeine eigene übel angebrachte Worte auf ihn ſelbſt ſchicklich applicire:

HErr ſtärke mein Geſicht! erbarm dich meiner Augen!
So red' ein irrender / von Bandel red auch ſo:
Vielleicht erbarmt ſich GOtt / und gibt den wahren Glauben;
Dann wer nicht dieſen hat / der dreſchet leeres Stroh.

Sollte übrigens gegen Vermuthen der Herr Gegner in ſeinen ungebührlichen Zudringlichkeiten künfftig continuiren, ſo dörffte dieſes Anlaß geben eine wegen obhabender anderer Geſchäffte längſt beyſeite gelegte Arbeit ſub Tit. Leben derer Päpſte mit denen ſelbſt eigenen Worten Römiſcher Geſchichtſchreiber beſchrieben ꝛc. wieder vor die Hand zu nehmen, und in einem vorangeſetzten Prologo galeato von denen Verdienſten des Herrn Petriner Ordens Ritters von Bandel gegen die Röm. Kirche zu handeln, die er ſich dadurch erworben, daß er ſogar Proteſtantiſche Scribenten bewogen ſich in ihrer Hiſtorie zu bemühen.

ib. wiederum tauffen] Dergleichen geſchahe A. 1713. 4. Dec. zu Beſſershauſen, und A. 1730. 8. Oct. zu Kupferzell. Beſ. den gedruckten Bericht von der Wiedertauffe eines Franciſcaners zu Kupferzell.

p. 739. l. 14. leg. ohnunterbrochene.

p. 744. l. 2. nach Maji leg. A. 1748.

p. 748. Die Schrifften / welche ꝛc.] Sie ſind recenſiret im 3. Theil dieſer K. H.

ib. l. 1. dele: *ſub eodem dato cum parentheſi.*

p. 749. bey damaliger Viſitation] Bey derſelben wurde auch vorgebracht, daß einer Namens Dürrhofer aus dem Amt Döttingen mit Weib und Kindern, den Wiedertauffern nachgezogen, mit denen es auch Paul Brentz/ ein Zimmermann, gehalten habe.

p. 752. einige Puncta] Auf dieſe pfleget auch ein jedesmaliger neuangenommener Pfarrer auf Hohenl. Lehenpfarren ſein Gelöbnus zu thun.

ib. Roſenbach] Kam nach Oehringen ſchon A. 1703. im Sommer. In denen Unſchuldigen Nachrichten des Jahres 1715. ſtehet p. 1054. ſqq. *Idea famigeratiſſimi quondam fabri calcarii Jo. Ge. Roſenbachii.* In Herrn geh. Rath Moſers Hanauiſchen Berichten aber von Religions-Sachen wird gemeldet, daß er ums Jahr 1747. geſtorben, und das Urtheil gefället: „Es mag wol ſeyn, daß dieſer Mann zu der Zeit, da er Anſehens „machte, wo nicht rechtſchaffen bekehrt, doch wahrhaftig erwecket geweſen „iſt, deme aber wenigſtens ſeine unordentliche Reformations- und Bekehr-„Sucht und anderer Perſonen unbehutſamer und übertriebener Beyfall zu „gröſtem Schaden worden iſt. Denn er geriethe auf allerley Abwege, „ſchwächete eine Perſon, die in redlichem Sinn mit ihm bekannt worden „war, verfiele ſodann auf das Laboriren und Mediciniren ꝛc. Vergl. „die Hiſtoriſche Bibliotheck 2. Th. p. 403.

ib. D. Carl] Die von Herrn D. Chriſt. Ludw. Scheidt A. 1740. wider ihn edirte Apologie iſt leßwürdig und man trifft einen Auszug davon an in der Fortgeſ. Samml. von A. und N. Theol. Sachen des Jahrs 1743. p. 414. ſqq.

p. 753. eine Diſputation] Sie beſtunde im Druck aus 3. und einem halben Bogen, und wurde darinn §. 30. ſonderlich Roſenbach nebſt denen ihme ertheilten Altdorffiſchen Teſtimoniis widerleget.

p. 754. von der SOPHIA] Beſ. davon auch die Ammoniſchen Auszüge aus denen Unſch. Nachr. 3. Theil p. 884. Sonſt kan hier noch angemercket werden, daß A. 1739. als Herr M. Seufferheld damaliger Pfarrer zu Enßlingen, die von dem Herrn Grafen von Zinzendorff zu Hall in Schwaben Dom. VII. p. Trin. gehaltene Predigt über Rom. 6. 19. ſqq. ſo, wie er ſie nachgeſchrieben, mit einer Vorrede in Druck gegeben, dieſer darüber in einem Schreiben ſich vertheydigen wollen, welches in denen *Actis Hiſt. Eccl.* im 23. Th. p. 806. ſqq. abgedruckt iſt. Es beruhet aber der Inhalt deſſelben auf Umſtänden, die einen genugſamen Beweis erfordern, Conf. Büding. Samml. 2. St. n. 10.

p. 755. not. Handlung mit den Juden] A. 1575. ergieng bey der Neuenſteiniſchen Linie ein Herrſchafftliches Decret unterm 21. Febr. wider der Juden wucherliches Handthieren und A. 1692. wider die Handelſchafft mit Juden an Feyertägen.

p. 760. Graf Georg Friederich und Crafft] Von ihren groſſen Verdienſten in Türckenkriegen und wie ſolche von Kayſ. Maj. allergnädigſt erkannt worden, ſiehe die Perſonalien bey ihren gedruckten Leichenpredigten pag. 37. it. 63. ſqq. Unter dem erſten hat derjenige Beamte gedienet, auf deſſen Epitaphio in der Kirche zu Hollenbach man die Worte lieſet: „ A. 1612.
„ am Tag Mariä Lichtmeß, welches war der 2. Tag Februarii iſt in Gott
„ ſeliglich entſchlaffen der Ehrnveſt vnd mannhaft Herr Georg Herbſt/
„ geweſener Vogt, allhier, nachdem er 13. Züg wieder den Erbfeind chriſt-

„ chen Namens den Türcken und andere Feinde der Chriſtenheit löblich ver„ richtet. Dem GOtt und uns allen an jenem groſſen Tag eine fröliche „ Auferſtehung gnädiglich verleihen wolle, Amen. „

ib. Graf Wolffgang Julio] Seine Actiones wider die Türcken ſind nicht allein beſchrieben, ſondern auch abgebildet im *Theatro Europæo* P. IX. beſonders p. 1150. Die Eroberung Fünffkirchen und Preſnitz, p. 1152. Der Veſtung Segeſt, p. 1162. der Veſtung Babotſcha, und p. 1224. der Action bey S. Gotthard. Kayſer Leopold glorw. And. rühmte ſeine Tapferkeit in einem Handſchreiben, welches alſo lautete:

Lieber Graf von Hohenloe, es iſt mir abſonderlich gerühmet worden, was für „ Valor vndt tapferkeit Ihr bey jüngſtem denn 1ten Auguſti an der Raab „ mit den Türckhen vorgegangenen trefen erwieſen habt, alſo das vermittelſt „ göttlicher gnaden auch durch Ewer eyferiges zuthun vndt cooperation „ nach 7. ſtündigen ſcharfem trefen wider den feindt das feldt erhalten vndt „ derſelbe mit verluſt etlicher 1000. von ſeiner beſten Mannſchafft wider „ zurückh über die Raab, welche er bereits paſſirt gehabt, getrieben wor„ den. Wie nun zuvorderſt vnßerm Herrn Gott für dießen glücklichen Suc„ ceſs billigen danckh gebühret, alſo habt auch Ihr mir vndt dem gemeinen „ Weeſen darbey einen abſonderlichen guten dienſt geleiſtet, ſo mir zue gnl. „ beliebenden gefallen, Euch aber zue vnſterblichem ruhm gereichet, maßen „ Ich dann nicht vnderlaſſen werde ſolche wider den feindt erzeigte Mann„ haffte reſiſtenz vndt geführte gute actiones bey eraigneter gelegenheit zu „ erkennen. Vnd Ich verbleibe Euch benebſt mit Kayſerl. gnaden wohl „ gewogen. Geben in meiner Statt Wien den 7ten Auguſti Anno 1664.

Leopoldt.

p. 761. Kaiſerliche Reſidentzſtadt Wien] Die Belagerung in Anno 1683. iſt abgebildet und beſchrieben l. c. P. XII. p. 534. ſqq.

ib. Haupt-

ib. Hauptmann Pfund] Sein gantzer Nahme war Franciſcus Pfund von Kyrburg, ſtunde als Hauptmann unter dem Heidersdorffiſchen Regiment.

ib. Chriſtiana Charlotta] mit dem Zunamen Gottliebin. Dieſe gebohrne Türckin wurde nach erhaltener Tauffe am Hof zu Langenburg erzogen. A. 1698. 4. Oct. hielte ſie allda Hochzeit mit Michael Roſe, einem Trompeter aus Croatien.

p. 762. l. 17. ließ Maria / für Anna.

p. 764. merckwürdigen Geſchichten] A. 1552. wurde zu Oehringen Contz Mercklein von Büringen wegen Brands und Diebſtalls verbrannt, Hanß Müller aber von Hirnweiler, der ebenfalls einen Mordbrenner abgegeben, auf geſchehene Fürbitte mit dem Schwerdt begnadiget.

A. 1570. 1. Dec. war der Kocherfluß ſehr angelauffen und thate hin und wieder groſſen Schaden.

A. 1580. hat ein Soldat vor Steenwick in den Niederlanden Gott im Himmel, dem Grafen Philipp von Hohenlohe, u. a. greulich gefluchet. Ob es nun gleich Nacht geweſen, ſo geſchahe es doch durch ein göttliches Gericht, daß ein anderer Soldat, der in der Stadt dem Schall und Geſchrey nach gezielet, den Flucher in das Maul, welches er zum Fluchen noch offen gehabt, dergeſtalt getroffen, daß er auf der Stelle todt geblieben, wie Meteranus erzählet. S. auch M. Müllers / Paſt. Dünckelsb. Straf und Warnungspredigt wider das Fluchen. p. 43.

A. 1597. wurde einer von Maynhardsall wegen Diebſtalls und vielweiberey, indem er ſich mit mehrern copuliren laſſen, auch begangenen vielen Mords zu Oehringen gerädert, A. 1607. graſſirte allda die Peſt, und A. 1616. wurde Balthaſar Mosner von Schrießheim wegen vielfältigen Diebſtalls, Mords und falſchen Müntzens viermal mit glüenden Zangen gezwickt und hernach gerädert.

A. 1621. ſq. kam bey damaligen Verfall des Münzweſens ein Ducate auf 25. und ein Reichsthaler auf 10. bis 12. fl. es wurden aber bald hernach die Kupfermünze caſſirt, und eine Ducate auf 2. fl 1. Goldgulden auf 20. Batzen, ein Reichsthaler auf 18 Batzen reducirt, wodurch viele Leuthe ins Verderben gekommen. M. Helmreich, damaliger Pfarrer zu Lenſidel, berichtet in ſeinem Tr. vom Geitz und Wucher / p. 87. ſqq. daß A. 1622. das Viertel Kern 8. Gulden gegolten eine einige Ochſenhaut höher verkaufft worden, als etliche Jahr vorher ein paar Ochſen, nemlich auf 60. bis 70. fl. und eine Klaffter Holtz, die man zuvor für einen Gulden haben können, für 10. bis 12. fl. it. ein Schulkind 3. bis 400. fl. Koſtgeld, ein Bogen Papier 3. Kreutzer gekoſtet, auch Kirchen- und Schuldiener um 8. und mehr Gulden ihrer Beſoldung nicht mehr ſo viel zu kauffen vermocht, als vorhin um 1. fl.

A. 1622. geſchahe die Schlacht bey Wimpfen zwiſchen dem Margrafen von Durlach und dem General Tilly am 7. May. Erſterer wurde geſchlagen, und da in deſſen Läger 5. mit Pulver beladene Wägen angezündet worden, ſo verurſachte ſolches einen groſſen Schaden an Menſchen und Vieh. Auf deren Platz waren zu beeden Seiten 5000. Mann geblieben. *Theatr. Europ.* P. I. p. 627.

A. 1624. 29. Aug. (Dom. XIV. p. Trin.) wurde die Stifftsſcheuer zu Oehringen durch einen Wetterſtrahl angezündet und mit allem darinn befindlich geweſenen Vorrath, auch einem groſſen Theil der daran geſtandenen Wohnung des Stiffts-Syndici, in die Aſche geleget. Als man ſie das Jahr darauf wieder neu erbauet, wurde in den Grundſtein am 3. Junii nachſtehende Schrifft mit beygefügten Namen derer damaligen Mitglieder des Miniſterii Eccleſ. gethan: Anno Chriſti 1624. ipſa Dominica XIV. Trinitatis, hora veſpertina octava, fulmine de coelo prius horreum ſacris Eccleſiæ et ſcholæ redditibus deſtinatum, una cum frugibus maximo numero ibidem collectis, ſubito incenſum et combuſtum eſt, magno cum totius civitatis tremore et ſtupore. Verum ſubſequente anno in eius locum novum hoc frumentorum receptaculum collocatum et exſtructum eſt,

Mini-

Miniſterio fungentibus ſubſcriptis Præconibus et diſpenſatoribus verbi et Sacramentorum, uti ea per beatiſſimum Lutherum repurgata et continuis octuaginta annis hactenus apud nos pure et ſyncere propagata ſunt. DEVS T. O. M. ſanctiſſimum hoc depoſitum cum tota civitate, adeoque hac etiam ſtructura benigne conſervet ad lætiſſimum Servatoris noſtri Ieſu Chriſti adventum, quo totus mundus igne conflagrabit, et omnes ſinguli que credentes ad dextram Chriſti collocabuntur, beatitudine vitæ æternæ fruituri æternum, Amen.

Thomas Otto, *M. Ge. Rapp*,

M. Ioannes Taurinus, *Philippus Hartmann.*

A. 1627. den 17. Julii warf ein Gewitter nachmittags ſehr viele und groſſe Kiſel, dadurch an vielen Orten beedes Wein und Getraid ſehr zerſchlagen worden. Es war zugleich ein ſolcher grauſamer Sturmwind, welcher nicht allein die ſtärkſten Bäume in Wäldern, Gärten und auf dem Feld darnieder geriſſen, ſondern auch den Blaßthurn zu Oehringen dermaſſen beſchädiget, daß er mit ſchweren Koſten wieder erbauet werden müſſen.

A. 1631. am 23. Julii bey einbrechender Nacht, nachdem es vorher ſtark gedonnert und geblitzet, iſt plötzlich ein ſolch ungeſtümm Wetter entſtanden, daß durch den gefallenen Platzregen und geworfene Kiſel die Bäume, Feldfrüchte, ſonderlich aber der Weinſtock, auf viel Meil Weges in dieſer Gegend hart beſchädiget und durch das groſſe Gewäſſer das obere Thor zu Oehringen aus der Angel gehoben worden.

A. eod. 2. Oct. ritte der König in Schweden zu Würtzburg ein, wie im *Theatro Europ. P. II. p. 464.* ſtehet, dagegen im *P. Croppii Opere cit. p. 159.* gemeldet wird, daß die Stadt ſich erſt am 15. Oct. ergeben, das Schloß aber am 18. ejusd. Am 3 Dec. verordnete der Graf von Solms den Truchſeſſen von Wetzhauſen, und Adam Hermann von Rotenhan zu Stadthaltern, und D. *Fabricium* zum Cantzler auf Königl. Befehl. Die Beute, welche die

Schweden allda gemacht, war ſehr groß und befanden ſich darunter auch die Statuen der 12. Apoſtel von Silber. Der General Horn eroberte auf angedrohete Belagerung die Stadt Mergentheim, welche ſich am H. Chriſttag an die Schweden ergeben, zu denen der meiſte Theil der Beſatzung freywillig übergegangen, bald darauf auch Heilbronn, Neckarsulm, Wimpfen. Der Gen. Tilly hatte zwar am 8. Novemb. die Stadt Rotenburg eingenommen, ſie gerieth aber das folgende Jahr wieder in Schwediſche Hände, wie dann der König Guſtav Adolph in ſolchem zweymal, nemlich am 19. Sept. und 17. Octob. mit ſeiner Gemahlin und gantzen Armee durch dieſelbe gezogen.

A. 1632. paſſirte der Schwediſche Feldmarſchall Johann Banner und der Hertzog Bernhard von Weimar dieſe Gegend. Jener, weil er ſehr malade war, ließ ſich von dem Pfarrer zu Wildenthierbach Johann Güntzel das H. Abendmahl reichen. *Chron. Rotenb.*

Eod. wurde Graf Ludwig Eberhard von Hohenlohe-Pfedelbach im Monath May durch Kayſerlich Kriegsvolck in Schwaben gefangen genommen und nach Lindau gebracht, doch aber bald wieder erlediget. *Theatr. Europ. l. c. p. 649.*

A. 1633 wurde ein Convent im Martio gehalten unter Vermittlung des Königs in Schweden den Frieden wieder herzuſtellen. Eod. wurde dem bisherigen Evang. Stadtpfarrer und Decano zu Kitzingen Nic. Polichio, als ſolcher dem vorher verdrungenen *M. Sal. Copomanno* das Amt wieder freywillig abgetretten durch den Kön. Schwediſchen Amtmann daſelbſt Engelhard Wilhelm von Steinwach ein Zeugnuß wegen ſeines Wolverhaltens ertheilet, Unſch. Nachr. 1712. p. 644. ſq.

A. 1634. kamen *Strozzi* und *Jean de Werth* mit ihren Trouppes vor Rotenburg und richteten nichts aus, nach der Nördlinger Schlacht aber wurde die Stadt von denen Kayſerlichen mit Accord, und A. 1645. von denen Frantzoſen mit Gewalt erobert, worauf ſie die Bayern, als jene wieder über den Rhein gegangen, occupiret.

A. 1635.

A. 1635. Zu Ende des Januarii wurde das Schloß zu Würtzburg denen Schweden wieder abgenommen; Eod. am 1. Sept. Michael. Folch von Dinckelsbühl zu Oehringen auf dem Marckt, allwo er ſeinen Mitgeſellen Georg Fichtern erſtochen, enthauptet; Eod. am 20. Nov. Johann Glock/ Burger und Gerichtsverwandter zu Cüntzelſau bey einem Einfall eines Regiments Polacken jämmerlich nebſt noch einem Burger zerhauen und ermordet.

A. 1637. bekam Graf Wolffgang Julius von Hohenlohe, da er aus Ordruff in das Hohenlohiſche ſich verfüget, der Unterthanen Schutz und Wolfart zu beſorgen, einen Schuß ins Geſicht, davon die Narbe und Pulver-Mahle Zeit ſeines Lebens zu ſehen geweſen; und

A. 1639. wurde deſſen Herr Bruder Graf Johann Friederich/ der ältere, durch eine Parthie Croaten gefangen genommen und ihm ein adelicher Page des Geſchlechts von Creilsheim, ingleichem ohnweit Neuenſtein ein anderer Hofbedienter, an der Seite erſchoſſen. *Flein.*

A. 1640. hatte ein Theil der Kayſerlichen Völcker ſeine Einquartirung in dieſer Grafſchafft.

A. 1643. bemächtigten ſich die Frantzöſiſch-Weimariſche Trouppen der Städte Königshofen an der Tauber, Mergentheim, Röttingen, Aub ꝛc. Franckf. *Rel. b. a.*

A. 1644. erlieſſen die Stände des Fränckiſchen Crayſes d. d. Bamberg Menſ. Nov. ein Schreiben durch ihre abgeordnete Räthe und Geſandten an Kayſerl. Majeſtät, darinnen ſie den kläglichen Zuſtand dieſes Crayſes und ihr Vorhaben zu erkennen gaben, vermöge habenden Reichsſtändiſchen Rechtes die General-Friedens-Tractaten zu Münſter und Oſnabrück durch eine Geſandſchafft zu beſchicken. Gleichergeſtalt erſuchen ſie die Frantzöſiſche und Schwediſche dahin abgeordnete Geſandten denen Tractaten zu inhæriren, bis der Friede zu Stande gebracht werde. *Theatr. Europ. P. V. p. 609. ſqq.*

A. 1645. Zu Anfang des Aprils verſammleten ſich die Bayeriſchen Völcker

cker bey Schw. Hall unter dem Feldzeugmeiſter von Reuſchenberg und *Jean de Werth*. Den 6. ejusd. kam der Gen. Major Roſa mit etlich 100. Pferden und einigen Feldſtücken dahin, denen der General Turenne nachfolgete. Dieſer forderte die Stadt auf, die ſich auch ergeben und einen Frantzöſiſchen Capitain mit 150. Mann eingenommen. Am 26. ej. hatte ſich die Frantzöſiſch-Weimariſche Armee an die Tauber gegen Mergentheim, Röttingen, Aub, Hopferſtadt, Haldenbergſtetten ꝛc. gezogen und in alle Städte und Flecken daſiger Revier vertheilt. Die Bayeriſchen aber paſſeten ihr bey Dinckelsbühl auf, bis ſie die Gelegenheit erſahen bey Herbſthauſſen ihr Abbruch zu thun. Ihre an dieſem Ort erlittene Niederlage verurſachte zu Paris ziemliche Beſtürtzung. Die Königin in Franckreich ſendete dem General Turenne 12. Mauleſel mit allerhand Kleidung und Tafelzeug, der Cardinal Mazarini aber ſchönes Silbergeſchirr, und der Duc d'Anguien wurde beordert mit 10000. Mann an den Rhein zu gehen. Am 8. Julii nahmen die Frantzoſen, nachdem ſie vorher ſich mit denen Königsmarckiſchen und Heßiſchen Trouppen conjungiret, Wimpfen ein, und zogen ſich über Meckmühl, welchen Ort ſie hart mitgenommen, und Schrotzberg, allwo ſie am 7 — 17. Julii angekommen, nach Rotenburg, von dar gen Dünckelsbühl, bis dahin ihnen die Bayeriſchen über Hall, Creilsheim und Feuchtwang an der Seite nachgegangen. Beede Armeen wendeten ſich ſofort gegen die Donau. Ehe ſie aber dieſelbe erreichet, kam es bey dem Oettingiſchen Dorff Allerheim am 3. Aug. zu einem Treffen, dabey die Frantzoſen und Heſſen den Sieg erhalten, den Grafen Merci, viele andere hohe Officiers, und in die 3. bis 4000. Mann ihrer Feinde erleget, eine groſſe Anzahl von Gefangenen bekommen, auch 12. Stück und 40. Fahnen erobert. Am 14 — 24. Aug. brachen ſie gen Heilbronn auf, welches ſie im Monath September belägert. Daß ſie dieſe Stadt würcklich eingenommen, meldet das Theatrum Europ. Dahingegen *Adlzreiter in Annal. Boj. P. III. L. XXX. n. XLII.* ſchreibet: Hoſti annonam lubentes ſuppeditabant Wirtenbergici et Hohenlöenſes, et eum ferebantur (dieſes Gerücht war aber falſch) ad Hailbrunnæ obſidionem promiſſis adiumentis traxiſſe, it. ib. n. XLIV. Franci tandem obſidione ſoluta adulto Septembri caſtra verterunt ad Oeringam. Vom 24. Sept. lagerten ſich die

die Franzoſen unter dem Gen. Turenne bey Schw. Hall und der Gen. Gleen mit ſeinen Leuten gegen über auf einer Anhöhe, daher man nicht anderſt geglaubet, als es würde zwiſchen beeden zu einem Treffen kommen. Jene kehrten darauf wieder gegen Wimpfen und Speier, da ſie die Conjunction der Kayſerlichen und Bayern vernommen, welche am 19. Nov. Dünckelsbühl und darauf auch Rotenburg wieder erobert. Im darauf folgenden Winter nahm der Ertzhertzog **Leopold Wilhelm von Oeſterreich** mit andern Generalen und Stabs-Officieren ſein Quartier zu Oehringen, die Artillerie aber das ihrige in der Herrſchafft Langenburg, Amt Gerabronn und zu Sindringen.

A. 1646. ſuchten die Franzoſen und Schweden unter denen Generalen **Turenne** und **Duglas** abermals Heilbronn in ihre Gewalt zu bringen, muſten aber die Belagerung aufheben. Erſterer wendete ſich zu dem General **Wrangel** nach Schw. Hall, der Gen. **Königsmarck** nach Creilsheim, Feuchtwang und Dünckelsbühl, beede aber mit ihren Truppen hernach weiter gen Donauwerth. *v. Theatr. Europ. P. V.* 749. 768. 771. 819. 858. 861. 939.

A. 1647. im Frühling ruckte die Frantzöſiſch-Weimariſche Armee auf Hall in Schwaben. Die Infanterie lagerte ſich im Roſengarten, der Obriſte **Schütz** aber mit 1000. Pferden zu Geilenkirchen. Eod. nahmen die Schweden ihre Winter-Quartiere in Francken und zum Theil in der Grafſchafft Hohenlohe, welche noch in denen letztern Jahren des dreyſigjährigen Krieges durch die vielen Durchzüge und Contributionen ungemein gelitten.

A. 1660. agirte eine Dienſtmagd in einem Wirthshauß zu Oehringen ein Geſpenſt mit Poltern und Werffen, der Betrug aber wurde hernach entdecket.

A. 1674. wurde Johann Georg Kötzer, Schulmeiſter zu Hermuthauſen, wegen Sodomitiſcher und Zauberiſcher Händel mit Feuer, und A. 1683. wurden zwey Schweſtern und ein Dienſtknecht, der mit ihnen fleiſchlich zugehalten, wegen verſchiedentlich begangenen Kindermords (deren einer durch eines Metzgers Hund, welcher das eine Kind ausgegraben, entdecket worden,) zu Ingelfin-

gelſingen mit dem Schwerd gerichtet, und die Cörper zum Theil aufs Rad geleget.

A. 1689. giengen zu Döttingen ſeltſame Händel mit angeblicher Hexerey und Geſpenſter-Erſcheinung in Andreä Weltzens Behauſung vor, darüber 2. junge Töchter deſſelben denen ſonderlich zugeſetzet worden ſeyn ſoll, erkrancket, und binnen 8. Tagen nacheinander verſtorben. Man trifft davon eine umſtändliche Erzählung an in Eraſmi Franciſci Hölliſchen *Proteo p.* 1081. *ſqq.*

A. 1706. am 12. May vormittags war eine ſo groſſe Sonnenfinſternus, daß man die Sterne ſehen können und die Fledermäuſe häufig herumgeflogen.

A. 1738. 14. Nov. wurden zu Langenburg drey, und hernach A. 1741. 5. May vier Mannsperſonen zugleich wegen begangener vieler Diebſtähle hingerichtet, und zwar von letztern zwey mit dem Schwerdt die übrigen alle aber mit dem Strang.

A. 1752. am 19. Julii ſind zu Neuenſtein 2. falſche Geldmünzer nebſt noch einem Mann und Weib, welche Diebſtall und andere Verbrechen verübet, enthauptet worden. Wenige Zeit vorher iſt auch eine ſtarcke Execution zu Weickersheim an diebiſchen Perſonen vorgegangen.

p. 765. Faßnachts-Masquerade] Umſtändliche Erzählungen davon ſtehen in *Cruſii Annal. Suev. Zwingeri. Theatro vitæ hum.* Spangenbergs Mannsfeldiſcher Chronick u. a. m. Sie iſt auch in einem gedruckten Liede und Gemählde vorgeſtellet worden, jedoch mit theils fälſchlich angegebenen Umſtänden, deswegen man auch nach denen Urhebern ſcharffe Nachforſchung in verſchiedenen Reichsſtädten angeſtellet.

p. 767. in der Spitalkirche] A. 1661. erlitte der Spital zu Oehringen bey einer Uberſchwemmung ebenfalls groſſen Schaden und iſt ſonderlich viel Vieh dabey umgekommen.

p. 769. Begebenheiten mit Soldaten] Dergleichen trifft man in Ver-

Verſen beſchrieben an in C. F. Geberts Gedichten 2. Theil. p. 63.

p. 770. Böhmiſchen Unruhe] Nach deren Endigung wurden am 5. Junii 1620 vom Herrenſtand 3. vom Ritterſtand 7. und vom Burgerſtand 17. und zwar unter ſolchen 24. mit dem Schwerdt, und die andern mit dem Strang getödet. S. Unſch. Nachr. 1713. *p.* 400. *Theatr. Europ.* P. *I.* p. 483. *ſq.*

ib. Michael Fabri] Beſiehe auch von ihm Unſch. Nachr. A. 1743. p. 525. H. R. Märtens Leben D. Lütkemanns *p.* 11. 116. *ſq.* Seine Revocationspredigt, die ich bey Handen habe, iſt von ihm A. 1633. Dom. 21. p. Trin. gehalten, das folgende Jahr aber erſt zu Heilbronn in 4. gedruckt worden, um welche Zeit auch das l. c. erwähnte Compendium der Kirchenhiſtorie allda die Preſſe verlaſſen.

p. 771. Graf Georg Friederich] Er bekam auch durch Schwediſche Donation das Amt Jagſperg / und Gebſattel nebſt andern Comburgiſchen Gütern, gleichwie ſein Herr Vetter gleiches Namens zu Schillingsfürſt die Commende Kapfenburg erhalten, ſ. oben ad pag. 420. Jener war A. 1632. 14. Apr. mit K. Guſtav Adolphen zu Augſpurg, allwo er als verordneter Stadthalter Tags zuvor denen Bürgern den Eid vorgehalten, *Theatr. Europ.* P. II. *p.* 638. M. Bernhard Albrecht / Senior daſelbſt, der vorhin vertrieben war, gab damals in Druck Exodum Auguſtanam, oder Danckpredigt über der Erlöſung der Evang. Burgerſchafft, und M. Johann Conrad Göbel / das Jahr darnach ſeine Augſpurgiſche Confeſſionspredigten, die er erſtgedachtem Grafen G. F. von Hohenlohe, dem Feldmarſchall Guſtav Horn und denen Herren Axel und Benedict Ochſenſtirn dediciret.

ib. l. 25. ließ: Vetterle.

ib. Schönthal] In Archiv. befindet ſich noch eine Gebethsformul, welche von der Neuenſteiniſchen Cantzley zu dem Ende A. 1632. dahin abgeſendet worden, daß die Evang. Pfarrer daſelbſt ſolche nach geendigter Predigt ab-

leſen ſollten. Im folgenden Jahr wurden allda und im Stifft Ellwangen auf deren Verordnung 3. Faſt-Buß-und Bet-Täge gehalten. Nach der Nördlinger Schlacht machte Graf Crafft von Hohenlohe an Schweden Prätenſion und ſuchte eine Schadloshaltung wegen der zwar geſchenckten, aber wieder entriſſenen Lande, nahm auch A. 1653. den Prager Frieden an und kam wieder von Worms und Straßburg in ſeine Hohenl. Herrſchafften.

ib. not. das folgende Jahr] Laut einer ſchrifftlichen Nachricht, al. A. 1633.

p. 772. Langenburg] Was dieſer Ort in denen Zeiten des dreyſigjährigen Kriegs ausgeſtanden, davon ſiehe die Aſſumiſche Beſchreibung in Herrn Paſt. Oetters Hiſtor. Samml. 2. Band. p. 11. ſqq. daraus unter andern erhellet, daß A. 1634. binnen 6. Monath nur die Hohenlohe-Langenburgiſche Unterthanen 35280. fl. contribuiren und bezahlen müſſen. Noch A. 1646. 47. da die Frantzöſiſche und Schwediſche, auch Kayſerl. und Bayeriſche Armeen, durch die Grafſchafft gezogen, muſte der Langenburgiſche Antheil an Contribution vieles erlegen, wodurch die Einwohner folgends bis aufs Blut ausgeſauget worden.

p. 773. Michelbach] Die l. c. erwehnte 17. Compagnien Wartenbergiſcher Reuter ſind am 22. Decemb. 1634. durch die Conföderirten ruiniret worden, *v. Merian. Topogr. Franc. p. 62.* allwo auch angeführet wird, daß am 23. ejusd. der Commendant in Hanau, Gen. Major Ramſay, den Kayſerlichen daſelbſt zu Nachts mit andern eingefallen, groſſen Schaden gethan und gute Beute gemacht.

ib. ins Elſas, nach Thüringen u. ſ. w.] Die eigentliche Orte ihres Aufenthalts waren Straßburg, Ottweiler, Ordruff, it. Worms, Birkenfeld ꝛc.

ib. zu Weickersheim] In Merians Opere cit. p. 53. werden aus Chemnizii Beſchreibung des Schwediſchen Kriegs dieſe Worte angeführet: „A. 1634. ſeyn die Herren Strozzi und Iohann de Werth, in Franken

und

„ und auf Anſpach gangen, denen die Thor allda ſtracks geöffnet worden: „ hernach plünderten ſie Feuchtwang, Kreglingen, Aub, Rötingen, Weickersheim, und andere viele Städtlein, Dörffer und Flecken aus, nahmen zu Kreglingen Marggraf Hanß Georgen von Brandenburg gefangen, „ und lieſſen beyde Commiſſarien Mezler, und einen Burgermeiſter von „ Rotenburg, Namens Johann Petzold, niederſchieſſen. Darauf ſeyen ſie „ vor Rotenburg gerucket, aber allda, wie auch zu Mergetheim und Dünkelsbühel nichts ausgerichtet, ſondern wieder zu ihrer Armee gangen, „ und allein Anſpach und Weickersheim in etwas beſetzt gelaſſen, die ſich „ aber hernach von dannen auch verlohren. „ In Herrn Dechants Georgii Uffenheimiſchen Nebenſtunden 2. Band p. 144. ſqq. iſt von denen Lebensumſtänden gedachten Burgermeiſters eine zimmliche Nachricht zu finden. Wann aber daſelbſt dafür gehalten wird, es könne daraus die Aſſumiſche Erzählung, ſo in denen Hiſtoriſchen Sammlungen Herrn Oetters 2. Band p. 25. befindlich, daß er als Mitabgeordneter ſeiner Stadt zu Creglingen geweſen, daraus verbeſſert werden, ſo bin ich der Meinung, daß jene mit dieſer gar wol beſtehen könne und letztere auch durch obiges Excerptum beſtättiget werde.

ib. Schlacht bey Herbſthauſen] In einer Rotenb. Chronick wird erzählet, daß kurtz vor derſelben am 14. April 1645. die Sonne Blutroth aufgegangen. Sie iſt auch im *Theatro Europæo* P. V. *p.* 768. beſchrieben und abgebildet. Die Bildnüſſe derer im 30. jährigen Krieg bekannt gewordenen Generals ſind in dieſem Werck ebenfalls zu ſehen. Daß nur die Teutſchordiſchen Unterthanen 2500. Mann, die auf dem Platz geblieben, begraben, berichtet *Adelzreiter l. c. n. XXVI.*

p. 774. Hungersnoth] In der zuvorangezogenen Aſſumiſchen Nachricht ſtehet p. 28. Die Noth war in den Jahren 1635. 36. 37. ſo groß, daß bey den Armen Hund und Katzen, und dergleichen, unſicher geweſen, ein Laib Brod einsmal 1. Reichsthaler, ein Meeß Frucht 2. und einen halben bis 3. auch mehr Gulden gegolten; es wurden auch Eichel und anderes ſtatt der Frucht gemahlen und zur menſchlichen Nahrung gebraucht. *Adelzreiter l. c.* L. XX. *n.* XXII.

n. XXII. meldet, daß A. 1635. zu Augſpurg Fleiſch von Eſeln, Hunden, Pferden in hohem Preiß öffentlich verkaufft, manche crepirte Hunde verzehret, Mäuſe gefangen und gegeſſen, Leder und Beine, ſo auf denen Miſtſtätten gelegen waren, genaget, auch der todten Menſchen-Cörper nicht geſchonet worden, ein Hüner-Ey 12. Kreutzer gegolten, endlich aber ums Geld nicht zu haben geweſen, welches auch im *Theatro Europ.* P. III. p. 429. beſtättiget wird, mit dem Zuſatz, daß ein Schaff Korn biß auf 160. fl. ein Schaff Haber auf 40. fl. ein Pfund Schmaltz à 1. fl. 4. Kreutzer, ein Pfund Roßfleiſch à 20. Kreutzer geſtiegen. In Ludewigs Würtzb. Geſchichtſchreibern lieſet man p. 948. es habe in denen Zeiten des Biſchoffs Franciſci die Hungersnoth die Menſchen dergeſtalt gedrungen, daß ſie nicht allein das grüne Graß, ſondern auch ſich ſelbſt jämmerlicher Weiſe müſſen aufzehren.

p. 776. **Der Pfarrer Bintz**] Er betheurete laut einer ſchrifftlichen Nachricht, daß er mehrmahls von ſeines Söhnleins zu Hall erbettelten Brod ſich erhalten müſſen, und begehrte, da er zu ſeinem groſſen Beſoldungsreſt nicht gelangen können, endlich nur ein ehrliches Atteſtat, wann er ja ſeine Pfarr aus Noth verlaſſen müſte.

p. 777. **Zu Oehringen**] Allda waren auch A. 1622. im Auguſt 35. und im September 46. Leichen.

ib. **Weſtphäliſchen Frieden**] Die Ober-Rheiniſchen Alliirten, welche ſich wegen deſſen Veſthaltung verbunden hatten, beſtelleten A. 1659. Graf **Wolffgang Julium** von Hohenlohe zum General-Lieutenant.

p. 778. l. 4. del. J. ib. not. leg. qu'il coûte.

p. 782. l. 18. Am.

Nota:

Als vorſtehende Zuſätze und Anmerckungen ſchon verfertiget und gröſten theils bereits in den Druck gegeben waren, ſo habe mir die Mühe genommen eine nochmalige genaue *Reviſion* anzuſtellen, wie des gantzen erſten Theils der Kirchenhiſtorie, alſo inſonderheit des erſten Capitels der dritten Abtheilung, da man ſich in Anſehung der Zeit des An- und Abtritts derer Herren Geiſtlichen meiſt nach denen aus Kirchenregiſtern gezogenen Nachrichten gerichtet, die aber in ältern Zeiten öffters mangelhafft, oder nur das Jahr, da ein jeder die *Actus miniſteriales* einzuſchrei-

ſchreiben angefangen, anzeigen, daher man um mehrerer Richtigkeit willen, ſo viel möglich geweſen, die auf denen Cantzleyen vorhandene Vocations- und Präſentations-Acta mit zu Rath zu ziehen vor dienlich erachtet. Ich füge demnach noch folgende Erinnerungen bey:

Vorbericht Bog. a. col. 1. lin. 6. a fin. leg. Vor ſtatt in. p. 15. l. 8. ließ Göttlings, p. 16. lin. 24. A. 1576. ib. l. 33. MDCXVI. p. 21. l. 7. Wolleb. p. 25. l. 11. Enßlingen. l. 22. Weil. p. 29. l. 4. undencklichen. l. 24. L. VIII. p. 32. l. 20. Vid. p. 34. l. 12. Münzenberg ſtatt Falckenſtein. p. 43. l. 29. CAROLVM XII. p. 45. l. 15. Johannâ für Julianâ. p. 48. not. (p) l. 2. Burgerſchafft. p. 52. l. 19. del. zugleich. p. 54. l. 21. ließ ohnunterbrochenen. p. 55. l. 13. del. ſich. p. 66. l. 18. ließ Tit. 1. p. 68. l. 4. a fin. it.

Kirchenhiſtorie p. 31. **abgeſtanden**] Wenigſtens hat Felinus ſeinen Zweck nicht erreichet.

p. 46. **meiſten oder führnehmſten Gliedern**] Lat. *a ſaniore parte*, ſiehe aber im 2. Th. Cod. Dipl. 14. ubi: von dem Merteil.

p. 52. **an der Kirchweyhe**] und Petri und Pauli Tag.

p. 57. l. 10. **ſeiner**] leg. Senior. p. 65. l. 8. leg. A. 1338.

p. 92. l. 16. A. 1324. p. 121. l. 1. welcher.

p. 123. **Kirchen-Aemter**] mel. Erbämter.

p. 141. A. 1260. **an Jutta**] Anderswo finde das Jahr 1250. angeſetzt.

p. 163. **eine Capelle**] Daß dergleichen zu Lochgarten geweſen, iſt gewis, ſ. im 2. Theil Cod. Dipl. p. 228. Ob aber ſolche vor Erbauung des Cloſters ſchon allda geweſen? ſtehet dahin.

p. 203. l. 6. **Kardinal**] leg. Biſchoff Juliano p. 213. l. 9. verſchiedener.

p. 216. l. 29 ließ A. 1418. p. 233. l. 1. A. 1581.

p. 239 l. 8. Sturmfeder. p. 247. l. 29. ſuccendit.

p. 257. not. l. 2. geſucht] add. ihn.

p. 299. l. 5. Jubilate] leg. Rogate. p. 301. l. 8. Garten-Acker,

p. 302.

p. 302. l. 5. a fin. quondam. p. 309. not. memorabilibus; p. 321. l. 27. A. 1533. p. 345. l. 5. gethan, für thun. p. 364. l. ult. wären p. 373. l. 14. d. a.

p. 383. l. 6. Er wurde A. 1545.] Iſt ungewiß. Die würckliche Beſtellung erfolgte wenigſtens erſt im folgenden Jahr.

p. 402. l. 10. ließ Ebermergen. p. 404. l. 27. zu Sultzbach.

p. 406. l. 22. A. 1679. p. 408. l. 25. æt. 54. p. 409. l. 6. A. 1627. wurde ꝛc.

ib. Stoſſer] Kam nach Regenbach.

p. 410. l. 13. leg. von A. 1565.

p. 416. de non amplius turbando] Dergleichen Mandat iſt auch ſchon A. 1694. ergangen. Die Vertreibung des Pfarrers Uhls aber ſoll ſchon A. 1695. 15. Aug. geſchehen ſeyn.

p. 420. l. 18 ließ: dem zu. p. 421. l. 13. ſeinem.

p. 425. als Helffer] leg. Paſtor, oder Pfarrer.

p. 444. Hermann] Kam nach Ornberg, von dar nach Oehringen.

p. 447. Kern] Die Vocation nach Ornburg erhielt er A. 1699. und ſein Succeſſor Gertrich A. 1703.

p. 448. lin. penult. leg. A. 1556. p. 451. l. 21. A. 1626.

p. 452. Seybold] Es ſcheinet, daß er ſchon A. 1664. nach Weickersheim und zwar anfangs als Diaconus gekommen.

ib. l. 18. leg. vieljährigen. p. 456. l. 2. A. 1580.

ib. Lilienfein] Er iſt nicht von Elpersheim zur Pfarr Cüntzelſau, ſondern von dem Diaconat des letztern Orts zu derſelben beruffen worden.

p. 459. l. 2. Starb 1750] leg. 1749. p. 462. l. 5. A. 1747.

p. 476. Münſter] Dieſer iſt vermuthlich nur ein Diaconus Veit Mögners geweſen.

p. 478. l. 7. Greis] Sein Aufzug wird ſchon A. 1689. geſchehen ſeyn.

p. 486. Jelin] Vor ihm war Diaconus Wolfgang Conrad Moſer.

p. 493. Kreſs] Kam vom Diaconat zu Schüpff zur Pfarr Buch am Ahorn und von dannen nach Ingelfingen.

ib. Zoller] Zog auf A. 1626.

p. 498.

p. 498. Cnaus] Kam nach Schrozberg A. 1653. wurde hernach removirt.

ib. Schloßkirche] Dergleichen war in Kirchberg nicht. Die daſige ältere Stadtkirche aber iſt unter der Regierung Graf **Philipp Ernſts** erbauet worden, laut deſſen Perſonal.

p. 500. Mich. Kneller] Ein Sohn M. Georg Knellers, iſt gebohren A. 1609. 8. Julii zu Münckheim, hat die zu Oehringen angefangene Studien ins vierdte Jahr zu Altorff und hernach zu Tübingen fortgeſetzet, darauf er A. 1633. zu Döttingen, A. 1635. zu Bächlingen, Pfarrer, ferner A. 1637. an ſtatt ſeines rudedonirten Vatters Stadtpfarrer zu Kirchberg A. 1653. aber eben daſelbſt auch Hofprediger und Superintendens worden. In erſter Ehe lebte er mit Clara Anna Benderin, aus Oehringen, mit welcher er 11. Kinder erzeuget, davon ihn 2. Söhne und 1. Tochter überlebet; in der zweyten mit Anna Maria Chriſtelin, die von Augſpurg gebürtig und zuvor mit dem Paſtore bey der H. Geiſts Kirche zu Rotenburg verehlichet geweſen. Er ſtarb den 8. Merz 1679. ſ. *Wibelii* Leichenpred. von ſeinen Söhnen wurde einer Pfarrer zu Rupertshofen, der andere Beamter zu Schrozberg.

p. 507. Zoller] War von A. 1618. an bis 1626. würcklicher Diaconus zu Lendſidel. Ihme ſcheinet erſt M. **Georg Friedrich Apin** / gefolget zu ſeyn.

p. 509. l. 22. leg. A. 1691.

p. 513. l. 7. 8. dele verba: Wurde Pf. zu Münckheim, it.

p. 515. l. 8. A. 1733.

p. 524. not. l. 5. ließ Trad.

p. 527. Balbierer] Ich vermuthe, daß er ſchon A. 1593. Diaconus zu Waldenburg worden.

p. 529. l. 3. vorhin zu Altorf] leg. Enßlingen.

p. 544. l. 1. l. A. 1610. p. 547. l. 20. A. 1650. p. 559. l. penult. A. 1699.

p. 549. Geidel] Sein Nachfolger iſt Herr Johann Balthaſar Schnell ſeit 1754.

p. 561. Olnhauſen] Hat jetzo das Prädicat eines Superintendenten und iſt zugleich Aſſeſſor des gemeinſchafftlichen Waldenb. Conſiſtorii zu Oehringen.

p. 562. Kreſs] War ſchon A. 1548. Pfarrverweſer.

p. 687. Pfarrer zu Belſenberg] Sein Vornahme war Georg Friederich.

Zuſätze zum Vorbericht des zweyten Theil der Hohenlohiſchen Kirchen und Reformations-Hiſtorie.

p. 2. Bergſchloß Gleichen] Daſſelbe gehörte A. 1088. dem Marggrafen Ecberto von Meiſſen, und wurde in ſolchem Jahr von K. Heinrich, dem vierdten, vom Monath Auguſt bis auf Weyhnachten vergeblich belagert. *Conf. Addit. ad Lamb. Schafn. A.* 1089.

ib. Ehrenſtein] Sagittarius berichtet in der Hiſtorie der Grafſchaft Gleichen p. 442. daß Graf Philipp Ernſt von Gleichen gewillet geweſen, ſich gegen Kayſerl. Maj. zu erbieten, daß dafern K. M. die Herrſchafft Ehrenſtein ein unmittelbares Reichslehen seyn laſſen, und ihn damit belehnen wollte, er von ſeinem Eigenthum was dazu ſchlagen, und dem Kayſer und dem Reich zu Lehen auftragen wollte. Jmmittelſt ſeye auch Graf Wolfgang von Hohenlohe/ Graf Philipp Ernſts Schwiegervatter, bey K. M. einkommen und habe um die Mitbelehnſchafft unterthänigſt angeſuchet, ſeye aber hernach von dieſem Geſuch abgeſtanden, obgleich Graf P. E. deſſen Fortſetzung nicht ungerne geſehen.

ib. Diploma Caroli Magni] Der groſſe Leibnitz hielte ſolches für genuin und ſuchte daraus zu erweiſen, daß Fürſten und Herren ſchon zu dieſes Kayſers Zeiten erbliche Lande beſeſſen. *Vid. Tract. de jure Supramatus Princ. Germ.*

p. 5. CARL I.] Dieſer Graf von Gleichen kommt in *Speneri Theatro Nobil. Europ. P. I. p.* 73. 94. 126. 128. 175. in vielen altfürſtlichen Ahnentafeln vor.

p. 7. PHILIPP ERNST.] Siehe deſſen Ahnentafel ib. p. 33.

ib. Anna Agnes] Beym Sagittario ſtehet l. c. p. 449. von ihr:

„Jm

„ Im 1617. Jahr im Auguſtmonat (al. Septemb.) iſt Grav Philipp
„ Ernſtens Gemahlin Frau Anna Agnes im 49 Jahr ihres Alters auf dem
„ Hauſe Tonna an der rothen Ruhr, ſo damals ſehr graſſirte, bey guter
„ Vernunfft in wahrer Anruffung ihres HErrn und Heylandes J. C. ſelig
„ von dieſer Welt abgeſchieden, von dannen ſie folgends nach Ordruf ge-
„ bracht, und in Octobri in der Stadtkirchen daſelbſt vor dem Altar in
„ einem hierzu ſonderlich neu erbauten Gewölbe in Gegenwart ihres gelieb-
„ ten und umb dieſen Hintritt hochbetrübten Gemahls, wie auch ihres Herrn
„ Bruders Graf Crafften von Hohenloh, Kriegs-Oberſten und Ritters ꝛc.
„ zu ihrer Ruhe beygeſetzet worden. Sie war eine fromme, chriſtliche, in
„ heiliger Schrifft fleiſige, und überaus beleſene, auch darneben gegen die
„ Diener göttliches Worts, Arme und Krancke gutthätige und behülffliche
„ Grävin, die Gott von Herzen geehret gefürchtet und geliebet: darumb
„ es ihr auch an Creutz und Trübſal nicht gemangelt: worunter denn inſon-
„ derheit zu rechnen, daß es dem lieben GOtt nicht gefallen ihr Ehe-Bette
„ mit einigen Erben zu beſeligen, wie ſehr ſie auch den löblichen Gleichiſchen
„ Stamm zu vermehren und fortzupflantzen gewünſchet und verlanget hat:
„ wiewol es dennoch eine herzliche, freundliche, liebreiche und friedliche
„ Ehe geweſen, und hatte ſonderlich der Herr Schwieger-Vater Grav Wolff
(von Hohenlohe) an dieſem ſeinem Herrn Schwieger-Sohn einen groſſen
„ Wolgefallen, welcher auch im Gegentheil demſelben mit aller kindlichen
„ Ehre und Liebe begegnet, und ſelten etwas wichtiges vornahm, darinn er
„ nicht ſeines Raths pflegete. „ Nach dem groſſen Brand zu Ordruff in A. 1753. wurde ihr und ihres Herrn Gemahls Sarg geöffnet, und darinn ein und anderes von Geſchmuck angetroffen, welches ſelbſten zu ſehen Gelegenheit gehabt und ohngefehr etlich 100. Thaler am Werth betragen mag. Mithin iſt die ausgeſtreute Nachricht von einem darinn gefundenen groſſen Schatz ohne Grund.

p. 8. **Landes Hoheit**] *Vid. Chriſt. Hanaccii primordia Superiorit. territ. Saxon. p. 113. ſqq.* L. W. H. **Heydenreichs Hiſtorie des Hauſes Schwartzburg** p. 24. 48. ſqq. 285. 306. ſqq. welche Stellen allerdings geleſen zu werden verdienen.

p. 11. Beſ. die kurtzgefaßte Nachricht ꝛc.] In dieſer ſtehet pag. 37. ausdrücklich, daß die Grafen von Gleichen Reichsgrafen geweſen.

ib. eben dieſer Stadt Herren] *V. Dom. de* Piſtorius *Amoenit. Hiſt. P. VII. præf. p.* 10.

ib. Mühlhauſen] *Conf. Cel.* Buderi *Obſerv. Juris publ. feud. Germ. p.* 114. 120. 128.

p. 15. Cantzler] Hohenlohiſcher Cantzler zu Ordruff war im vorigen Seculo D. Schild.

p. 18. Gleichiſchen Wappens] Beſ. die Hiſtor. Müntzbeluſt. A. 1738. p. 442.

ib. Grafſchafft Pyrmont und Spiegelberg] Jener Wappen enthält ein geankertes Creutz, dieſe führet einen Hirſch.

p. 19. Obere Grafſchafft Gleichen] Von denen Heſſen-Caſſeliſchen ehemals gemachten Anſprüchen an dieſelbe wegen des ſeculariſirten Stiffts Herßfeld, die A. 1680. durch geſchehene Redimirung derer H. Caſſeliſchen Lehen mittelſt einer groſſen Summe Geldes abgethan worden, ſiehe Lucä Grafen-Saal p. 255. ſqq. Nebſt der Hohenlohiſchen Succeſſion in gedachter Grafſchafft kamen auch von denen Grafen von Gleichen an das Hauß Hohenlohe Neuenſt. Linie als Würtzburgiſches Lehen 2. Fuder Lehenwein zu Haßfurt und 30. fl. jährlicher Gült auf dem Dorff Ingersleuben, ſintemal A. 1623 Graf Ludwig von Gleichen ſolches Lehen aufgegeben und darauf noch in dieſem Jahr und hernach mehrmals nur gedachtes Haus damit von denen Biſchöffen zu Würtzburg belehnet worden.

p. 22. dergleichen Belehnung] *Vid. Lünigii Corp. Jur. feud. T. II. p.* 743. *ſq.*

p. 24. Nieder-Cranichfeld] Wie dieſe Herrſchafft an Hohenlohe gediehen, davon ſiehe *Sagittarium l. c. p.* 318. *ſq.* 326. Herr Avemann in ſeiner

ner Beſchreibung des Geſchlechts derer Burggrafen von Kirchberg ſchreibet p. 50. daß die Grafen von Hohenlohe, als das Hauß Hatzfeld ſich in den Beſitz derſelben geſchwungen, nebſt denen Herren Reußen vor dem Churhauſe Sachſen Klage geführet, und allegiret dabey Schvvederi *Theatrum praetenſ.* P. *II. f.* 652. Herr **Hübner** aber hat in ſeinem Staats-Lexico, daß die Grafen von Hatzfeld zu Crottdorff dieſelbe von denen Grafen von Hohenlohe Pfandweiſe inne hätten.

ib. **Amt Crackendorff**] Wurde A. 1602. 1611. durch die von Mandelslohe an die Herrn Grafen von Hohenlohe überlaſſen. Es gehöreten dazu die Pfarreyen Rittersdorff und Haufeld, ingleichen die Dörffer Langenfeld, Rattewitz und Diemſtätt. Wegen dieſer 5. Dörffer iſt puncto daſiger Jurium Eccl. zwiſchen dem Hochgräflichen Hauſe Hohenlohe und denen Grafen von Mörßburg lange geſtritten, endlich aber am 27. May 1661. in welchem Jahr man Hohenlohiſcher Seits ein Conſiſtorium allda anzurichten vorhatte, eine Entſcheidung dahin gemacht worden, daß dieſe in quaſi poſſeſſione des Juris confirmandi et introducendi bleiben, jenes aber die Gerichtbarkeit in geiſtlichen Sachen, Ein- und Abſetzung der Schuldiener, Abhörung der Kirchenrechnung ꝛc. haben ſollte. So viel aus einigen Acten erſehe, ſo hat das Haus Hatzfeld ſolches Amt nur in Pfands-Weiſe von denen Grafen von Hohenlohe in Beſitz, wie dann die Unterthanen deſſelben A. 1713. bey dieſen gegen die Hatzfeldiſche Bedruckungen Schutz geſucht haben ſollen.

ib. **noch mehrere Güter**] Wohin zu rechnen Wannigsroda, allwo eine Herrſchafftliche Meyerey, und Coſpiteroda, allwo Hohenlohe einen Schulmeiſter ſetzet.

p. 26. **Brand-Schaden**] A. 1657. 14. Febr. giengen zu Ordruff in der alten Stadt 12. Häuſer im Feuer auf. Im folgenden Jahr am 6. Julii um 4. Uhr Nachmittags ſchlug das Wetter in die Michaelis Kirche ein, ſo aber Gottlob! ohne Schaden abgegangen. A. 1659. am 28. Febr. Abends um 7. Uhr entſtunde eine Feuersbrunſt in der Katzengaſſe, welches bald wieder

gelöſcht zu ſeyn geſchienen, am 5. Mertz aber frühe um 7. Uhr dergeſtalt von neuem ausgebrochen, daß 5. Wohnhäuſer und 6. Scheuren nebſt einigen Ställen im Rauch aufgegangen. A. 1660. am 9. Decemb. Dom. II. Adv. um 2. Uhr Nachmittags zündete unter dem Gottesdienſt ein Wetterſtrahl die oberſte Spitze des Thurns der ermeldten Hauptkirche an, die Flamme aber wurde durch einen Herrſchafftlichen Zimmermeiſter, Namens Hartung, der ſich mit naſſen Rinderhäuten über dem Kopf bedeckt, bald wieder gelöſchet.

ib. Im Jahr 1510.] Herr Paſt. Lehmus meldet in ſeinen beglaubten Nachrichten von Feuersbrünſten, ſo die Stadt Ordruff erlitten, daß der Brand am Sonnabend nach Creutzerfindung gedachten Jahres Mittags um 12. Uhr auf dem Marckt entſtanden und dabey viele Urkunden und Documenten verlohren gegangen. Es iſt auch damals die Schule abgebrannt, wie leider! A. 16 3. 3. Julii Nachts um 12. Uhr, da 272. Wohnhäuſer mit 100. Hintergebäuden und Scheuren in die Aſche geleget worden, und A. 1753. am 27. Novemb. wiederum geſchehen.

ib. A. 1661.] Damalige Feuersbrunſt verurſachte ein verwegener Knabe, der mit einer Schlüſſelbüchſe unter die Späne geſchoſſen. Von ſolcher Zeit an wurde jährlich im September eine Buß- und Brand-Predigt gehalten.

p. 27. Königs Dagoberti Zeiten] Daß vor Bonifacii Ankunfft in Thüringen ſchon die Einwohner wenigſtens groſſen Theils den chriſtlichen Glauben angenommen, ſolches bezeuget nicht nur der Jeſuit Serrarius *in notis ad vitam Bonifacii n.* 22. verbis: Sciendum, fuiſſe in Thuringia religionis Chriſtianæ nonnulla jam olim principia, quæ poſt Domini annum 527. ſtatuerant Francorum Reges; ſondern auch Othlo ſelbſt *in vita Bonif.* der da ſchreibet: His itaque peractis ad Thuringiam quoque profectus eſt (Bonifacius) illiusque populi principes magna ex parte a Chriſtiana religione deficientes corrigere ſtuduit.

ib. eine Capelle] In des Monachi Reinhardsbr. *Hiſtoria de Landgr. Thuring.* ſtehet davon: A. D. D. CCXLV. ſub eodem Pipino ſanctus Boni-

fa-

facius ædificavit Eccleſiam ſanctæ Mariæ in Erfordia et Eccleſiam *Ordorff*. Sie wurde hernach mit in die Michaelis-Kirche, bey welcher ſie den Platz oben bey dem Altar eingenommen, gefaſſet.

p. 32. A. 1272. ſchenckten etliche Grafen von Gleichen dem Ritter Albrecht von Ebeleiben die Kirche zu Markſuſſa mit dem Beding, daß er daſelbſt ein Cloſter für die Nonnen zu Annenrode errichten ſollte, Unſch. Nachr. 1720. p. 701.

p. 39. Stadtkyrche zu S. Michael] Dieſe iſt leider! A. 1753. am 27. Nov. frühe um 8. Uhr gäntzlich in die Aſche geleget worden.

ib. Hirſchfeld] Herr D. Buder ſchreibet in ſeinen *Amoenitatibus juris feudalis* p. 94. Abbates Hersfeldenſes Comitibus quondam Glichenſibus in beneficium conceſſerunt *die Oueley*, ſiue oblationes fidelium parochianorum in feſtis diebus, et pro Catechiſmo, aliisque functionibus eccleſiaſticis parochis dari ſolitas.

p. 42. Eſaiä Stiefels] Von denen Unruhen, welche dieſer Fanaticus und vor ihm Ezechiel Meth zu Ordruff angerichtet, ſiehe Unſch. Nachr. *A.* 1701. *p.* 314. 365. *A.* 1705. *p.* 446. *A.* 1706. *p.* 373. *A.* 1712. *p.* 397. 539.

p. 46. J. G. Lehmus] War Anfangs Pfarrer zu Orenbach. Sein Vatter war vermuthlich der M. Johann Lehmus, welcher A. 1627. Pf. zu Oberſtetten und A. 1629. zu Adelhofen geweſen, darauf aber zu Windsheim im Amt geſtanden.

p. 48. Trinitatis-Kirche] Bey dieſer iſt ein Knaben-Schulmeiſter und Organiſt.

p. 49. Gymnaſio zu Ordruff] S. Herrn Rect. Biedermanns Altes und Neues von Schul-Sachen 1. St.

p. 57. Knaben-Schulmeiſter] Derjenige, welcher jetzo dieſes Amt

zu

zu Wechmar führet und zugleich Cantor iſt, heiſt Johann Gottfried Körner und iſt ein Candidatus Miniſterii, deſſen Anteceſſor Wechmar geheiſſen, von dem ein Sohn Johann Anton Gottfried Wechmar dem Organiſten und Mägdleins-Schulmeiſter daſelbſt Joh. Andr. May im Dienſt gefolget.

p. 58. Emleben] Der jetzige Organiſt und Mägdleins-Schulmeiſter allda iſt Johann Ludwig Papſt.

p. 59. Schwabhauſen] Den Schuldienſt verwaltet dermalen allda Johann Elias Friſchmuth/ vormaliger Cantor zu Ingelfingen. In dem dahin gepfarrten Petriroda aber iſt Schuldiener Johann Friſchmuth, welcher zum Subſtituten hat Johann Philipp Kachel.

p. 61. Weringshauſen] Dermalen iſt dahier Cantor und Knaben-Schulmeiſter Johann Georg Oehring/ Miniſt. Cand. Mägdleins-Schulmeiſter aber Johann Heinrich Braun/ und Organiſt Johann Heinrich Baimbach/ der auch die Jugend im Rechnen und Schreiben informirt.

p. 64. Scriptor. rerum Gleichenſium] Denen l. c. angeführten können noch beygefüget werden: Rittershuſii und Speneri *Tabulæ Geneal* Menckenii *Scriptores rer. Germ. T. I.* woſelbſt von p. 534. an viele Gleichiſche Diplomata und p. 834. ſqq. die *Legenda S. Bonifacii* vorkommen; ferner Rudolphi *Gotha Diplomatica* mit denen Zuſätzen des Herrn von Gleichenſtein, Lucä Grafen-Saal In denen Regenſp. wochentl. Nachr. des Jahrs 1752. iſt gemeldet worden, daß Herr Rath Heydenreich zu Weimar an einer Hiſtorie derer Grafen von Hohenſtein arbeite, und eine Hiſtorie der Grafen von Glisberg bereits fertig habe, ſein Bruder aber Fürſtl. Mecklenburgiſcher Hofrath mit einer Geſchichte derer Grafen von Käfernburg beſchäfftiget ſeye, in welchen Schrifften ſonder Zweifel vieles, das hieher gehöret, vorkommen wird. Zu Altenburg werden dermalen gedruckt *Diplomataria et Scriptores Hiſtoria German. medii ævi*, darinnen enthalten: Chronicon Thuringicum Germ. bis 1409. Chronicon Schvvartzburg. germ. aus 4. Archiven verfertiget, Diplomatarium Gleichenſe,

Hiſto-

Hiſtoria Monaſterii Volkholderodenſis, Hiſtoria Monaſteriorum Sonnenfeld, Ichtershauſen, et Grunhayn, Diplomataria Thuringica diverſa. S. Erlang. gel. Anmerck. A. 1753. p. 114. ſq.

Nota.

Beym Regiſter, ſo dem 2ten Theil der K. H. beygefüget, iſt zu mercken, daß die Buchſtaben E. und G. ſo zu denen Orten geſetzt, auf die bey der Charte von der Grafſchafft Hohenlohe befindliche 2. kleineren Chärtlein gehe, und *E.* das von Hohenlohiſchen Gütern im Elſaß, *G.* das von denen Gleichiſchen bezeichne, *it.* daß der Titel Heilbronn, ſo auf der 6ten Seite ſtehet, zur ſiebenden gehöre.

Zuſätze zu dem dritten Theil.

p. 25. Denen von R. Catholiſcher Seiten herausgekommenen Schrifften ſind auch beyzufügen:

1. Hochfürſtlich Hohenlohe - Schillingsfürſtiſches Reſcriptum an Dero nachgeordnete Hofraths-Cantzley zu Waldenburg d. d. 31. Octob. 1749. die ſchleunige Abſtellung derer von denen Unterthanen A. C. angebrachten Beſchwerden betr. fol. 2. Bögen.

2. Drittes und abgenöthigtes Gegen - Pro Memoria ad cauſam Hohenlohe contra Hohenlohe mit 2. Beylagen, fol. 3. und einen halben Bogen.

3. Wiederholte unterthänigſte Repræſentation und Bitte von Stadtſchultheiß, Burgermeiſter, Richtern und Unterthanen des Städtleins Sindringen ad Corpus Evang. d. d. 17. Octob. 1750. zum Anhang vorhergehender Schrifft, fol. 2. Bögen.

4. Gegen-Information, oder weit richtigere Belehrung des unpartheyiſchen Publici, fol. Iſt der in der Warheit und Actis gegründeten Information in facto entgegen geſetzet.

p. 62. Adoltzfurt] Allda war A. 1621. Beamter Johann Georg Keller.

ib. Bartenſtein] Das weltliche Amt verwalteten allda auch ums Jahr 1577. Johann Zobel / A. 1649. Matthäus von Zöſchlin.

p. 63. Cüntzelſau] A. 1589. war Claus Seyfried Hohenlohiſcher Schultheiß.

ib. Döttingen] Beamter war auch daſelbſt A. 1565. Georg Crafft.

p. 71. Neuenſtein] A. 1580. Daniel Greber Amtm.

p. 79. Waldenburg] Daſige Amtleuthe waren ebenfalls Sec. XVI. Chriſtoph Kröll / Friedrich Wegmann / Ludwig Gottfried Ottmann/ Friedrich Ottmann / Heinrich Schwend. Sec. XVII. Sigmund Knie / Georg Friedrich Planck / Johann Heinrich Wagner / Johann Georg Eiſenmenger / Sec. XVIII. nach Herrn Scheidten / Johann Heinrich Knapp und Thomas Knapp.

p. 90. AVGVST WILHELM] Vermählte ſich das zweyte mal und hielte Beylager am 30. Decemb. 1754. mit der Hochgebohrnen Gräfin Roſina Eliſabetha gebohrnen Gräfin von Rechtern.

p. 105. Cantzler] Dieſe Würde bekleideten auch im Hohenlohiſchen A. 1511. Herbot Tyll / A. 1641. D. Daniel Diepold, Wa.

p. 106. graduirten Hohenl. Räthen] Add. D. Jacob Friedr. Rühle / D. Ernſt Gockel.

p. 107. l. 1. Hyſor] leg. Hyſo.

p. 108. Regiſtratores] Add. Johann Jacob am Ende / N.

p. 109. l. 20. ließ Engelbrecht für Ehrenfried.

p. 210. l. 17. leg. omnis.

Erſter Anhang.

Nachleſe zur BIBLIOTHEC. SCRIPTORUM HOHENLOICORUM et GLEICHENSIUM.

1) Fernere Schriften Hochgräfl. Perſonen.

Heinrich Friederich/ Graf von Hohenlohe-Langenburg.

- der Fürſtin von Fetz Geſchichte aus dem Franzöſiſchen überſetzt, in 2. Theilen, Rotenburg 1683. 12.

Nota: Von ſeines Herrn Sohns Gr. Friederich Eberhards von H. K. Ueberſetzungen iſt de Marests Vergnügung des Gemüths zu Jena A. 1726. und des Drelincourt Buch von denen Tröſtungen wider die Schrecken des Todes zu Oehringen A. 1730. in 8. gedruckt worden.

Louyſa Charlotta/ verm. Gräſin von Hohenl. Pfedelbach.

- Chriſtliche Moral oder Sittenlehre, aus dem Franzöſiſchen überſetzt, nebſt beſondern Andachten, Altdorf 1737. 8.

Maria Catharina Sophia/ vermählte Gräſin von Hohenlohe Ingelfingen.

- Mütterliche Ermahnung, 8.

2. Anderer Scribenten.

Anonymi: An die Röm. Kaiſ. Maj. allerunterthänigſte Imploration pro gratioſiſſime concedenda reſtitutione in integrum adv. ſententiam de A. 1677. et ſubſecutum novum Decretum de 5. Febr. 1680. Hohenlohe-Langenburg contra Hohenlohe-Neuenſtein die Weickersheimiſche Schulden-Terz betr. mit Beyl. N. 1. biß 7.

- Hohenlohe-Langenburgiſches Antidotum wider die Hohenl. Neuenſt. Præliminar-Refutation der Hohenl. Langenb. Vorſtellung derer hinc inde eingeklagten Compromiſs-Prætenſionen. 4.
- Hohenl. Langenb. ohnumſtoßliche Remonſtration, daß H. N. puncto Compromiſſi in mora et culpa. 4.
- H. Langenb. anderweit beſtändiges den Acten gemäſſes Informat betr. den zu Neuenſtadt im Sept. 1687. diſſolvirten Compromiſs-Congreſſ. 4.
- kurtze und nervoſe Vorſtellung aller der zwiſchen dem Hochgräfl. Hauß H. Neuenſtein und H. Langenburg bey dem unter beyden Theilen

*

belieb-

beliebten Compromiſſ eingeklagter Prætenſionen, A. 1688. 4.
- In jure et facto begründete Deduction in Sachen Con- und Reconventionis H. N. eines, ſodann H. L. andern Theils, eod. 4.
- Compendioſer Entwurf der H. Neuenſteiniſchen contra accuſatam moram allegirter Fundamenten und der H. Langenb. Gegengründen puncto compromiſſi, Wien 1688. 4.
- H. Langenb. Entkräftigung der ſogenannten Neuenſteiniſchen triſtigen Rationum ſamt angehängter Refutation des Neuenſteiniſchen ſogenannten kurzen Actenmäßigen Berichts. 4.
- H. Langenb. Enthauptung der H. N. anmaßlichen Behauptung ſeiner ehemaligen Rationum, Wien 4.
- Actenmäßige Refutation in Sachen der Herren Grafen von Hohenl. Oehringen und Neuenſtein contra Herrn Grafen von Leiningen-Weſternburg.
- Facti ſpecies in Sachen Hohenl. Langenburg contra den Hochlöbl. Teutſchen Orden.
- An die R. K. Maj. allerunterthänigſte Submiſſions-Schrift loco Replicarum &c. Anwalds des Gräfl. Hauſes H. Langenburg contra des Herrn Hoch- und Teutſchmeiſters H. D. A. 1715. Fol.
- Einige puncta, welche von einem gewiſſen Hochfürſtlichen Conſiſtorio befundener Nothdurft nach reſolviret ꝛc. ſ. K. H. I. Th. p. 752.

Alberti, (Joh. Martin,) Gräflich-Reuſiſcher Hofprediger und Super.
- Leichenpredigt Gräfin Auguſtæ Dorotheæ von Hohenl. verm. Gräfin von Reuß über Joh. 11, 25. f. und Col. 3, 3. 4. geh. Fol. Schleitz 1740.

Albrecht, (M. Bernhard) Senior zu Augſpurg.
- Leichenpr. M. Chriſtoph Ehingern, geweſenen Stadtpfarrern zu Weickersheim, dann Predigers zu Augſpurg. geh. Augſp. 1634. 4.

Alpin, (M. Johann Philipp) Pf. zu Altorf an der Bühler.
- Diſſ. ſub præſ. Joh. Balth. Beyſchlagii de Atheis. Witteb. 1691.

Aſſum, (M. Johann) Hofpred. und Superintend. zu Weickersheim.
- Spiegel des Erkäntnüſſes Gottes und Chriſti am Weſen und Würkungen im Menſchen, Frankf. 1590. 8.
- Predigt von der Himmelfarth Chriſti über Ap. G. 1. c. Gedr. 1608. 4.
- Sieben Predigten über die Worte der Einſetzung des H. Abendmahls J. C.

J C. Nürnb. 1612. 4.
- Neun Predigten von der ehrnen Schlange und Chriſto am Creutz, ib. 1615. 4.
- Predigt vom Oſterlämmlein, Rotenb. 1675. 4.
- Kurzer Bericht auf die gedruckte Erläuterung der Beweißarticul, daß D. Pierius ein Calviniſt ſey. MS.
Not. Seine Diſſ. de Spiritu et litera iſt zu Tübingen A. 1575. 4. der Menſchenſpiegel in 24. gedruckt. Dieſen hat er gegen einige Cenſuren in einer Schrift, die nicht zum Druck gekommen, zu vertheidigen geſucht. Die Türkenpredigten ſind A. 1625. 4. wieder aufgeleget worden.
- - (L. Johann Chriſtoph) Canzler zu Langenburg.
- Oratio de dignitate &c. Scholarum iſt zu Straßburg A. 1653. von neuem gedruckt worden.
- - (Philipp Ernſt) Rath zu Langenburg Diſp. tres Decades concluſionum continens ſub præſ. Juſti Sinolt, cogn. Schüz Marpurgi 1639.

Bair, (M Johann Jacob) Stiftspred. zu Oehringen.
- Diſp. de ſalute infantum ſine baptiſmo defunctorum ſub præſ. D. Tob. Wagneri, Tub. 1656.
- Zwey andere Diſp. die er unter Geilfuſio und Brodbequio vertheidiget, und ſelbſt verfertiget.

Baumann, (Georg Chriſtoph) Hofprediger zu Ingelfingen.
- Evangeliſche Aufmunterung zum thätigen Chriſtenthum aus denen Sonn- und Feſttags-Evangelien ꝛc. Heilbronn 1754. 4.

Bernegger, (Albrecht Friederich von) Hohenl. Waldenb. Canzler.
- Obſervationes comitiales. MS.
- Tr. de actionibus. MS.
- - (Johann Chriſtian) Diſp. de Eccleſiis filiabus, ſub præſ. D. Hertii Gieſſæ 1705.
- - (Johann Ernſt,) aus Oehringen.
- Diſp. de alimentis eorumque computatione in detrahenda & Falcidia, Altorfii 1720.

Bernhold, (Johann Georg Samuel) von Wilhermsdorf, dermalen Rector zu Heilbronn.
- Otium Erlanganum varii argumenti Quæſtiones tractans, Erlangæ 1745. 4.
- Mariæ Hymnus ex vetere Judæorum Hiſtoria illuſtratus, ib. eod. 4.
- allerhand Diſp. Programmata und andere Schriften, davon die Acta ſcholaſtica paſſim Anzeige thun.

Beuſt/ (Joach. Ernſt von) Hochgrfl. Neuenſteiniſcher Hofmeiſter.
- Conſiliarius in Compendio.
- Obſervationes militares, V. T.
- Tr. de jure venandi.
- Sciagraphia Juris monetandi.
- Poſt-Regal.
- Anmerkungen über den Beweiß, daß die Ermahnung des Erzbiſchofs zu Wien nöthig, richtig und weißlich eingerichtet ſeye.

Bötticher, (Jacob Friedrich) Ordr.
- De Jure naturaliter abſentium et civiliter præſentium, Jenæ 1717.

- - (Johann Juſtus) Ordruff.
- Diſp. de redemtione vexæ, præſ. J. C. Hartung, Jenæ 1692.
- Diſp. de jure Primogenituræ et majoratus, præſ. Slevogtio, ib. 1694.

Capſius/ (M. Benj.) Emleb.
- Diſſ. de revelationibus Brigittæ Suecicæ, præſ. D. Mart. Chladenio, Witteb. 1715.

Cellarius, (Lorenz) Niedernhall.
- Diſp. de creatione, præſ. Ge. Mylio, Jenæ 1601.
- Diſp. 1. Cor. 1. præſ. D. Rungio, Witteb.

Chapuſet/ (B. G.) aus Oehringen.
- Diſp. de vita et fatis Palladii.

Conradi/ (Ge. Chriſtoph) Rector zu Ordruff.
- S. die Abhandl. von der Grafſchaft Gleichen im 2. Th. p. 51. ſq. 66.

Cunrad/ (Heinrich Albrecht) Kirchb.
- Diſſ. inaug. med. de Mola, Altorf. 1703.

Dayb/ (Paul) Archid. zu Gunzenhauſen. Leichenpredigt L. Chriſtoph Lor. Meelführern, geweſenen Stiftspredigern zu Oehringen, nachmals Dechant zu Gunzenhauſen, geh. Roth 1717. 4.

Dietzel/ (Ludwig Caſimir) Hofprediger zu Langenburg.
- Abhandlung von Chriſto, als dem beſten Heyl der Sterbenden aus 1. Tim. 1, 15. Rotenb. 1696. 4.
- Leichenpred. Graf Joachim Albrecht von Hohenlohe-Kirchberg, geh. Rotenburg 1675. Fol.

Not. Deſſen T. U. von Gül. gehaltene Leichenpredigt iſt zu Hall gedruckt.

- - (Johann Ludwig) Langenb.
- Diſp. de Myſterio Trinitatis, præſ. D. Iſaac Fauſtio, Argent. 1667. rec. Witteb. 1732.

Donner/ (M. Lorenz) Pf. zu Haldenbergſtetten.
- Drey kurze Leich-Sermonen 3. Kindern Marci Freunds, Pf. zu Vorbachzimmern geh. Rotenb. 1649. 4.

Dreher/ (Johann Georg) Kanzley-Director zu Oehringen.

- Ab-

- Abdankungsrede bey der Beyſetzung Graf Siegfrieds von Hohenlohe zu Weickersheim, Rotenb. 1685. Fol.

Eckberger/ (Johann Ernſt) Pfarrer zu Cünzelſau.

- Leichenpr. Johann Glocken, des Gerichts in Cünzelſau, über Offenb. Joh. 6, 9-11. geh. Hall 1636. 4.

Fiſcher/ (Chriſtian Hiskias Heinrich) L. L. C.

- Delineatio actionum elective concurrentium, ſi actori jus reale competit, ſub præſ. A. L. C. Schmidii, Jenæ 1753.

Franz/ (Johann Michael) Naſſau-Oranl. Rath, und Geographus zu Nürnberg.

- Teutſcher Staats Geographus, Frankf. und Leipzig 1753. med. 4.

Friſchmann/ (M. Erhard) Gräfl. Hohenl. Feldprediger.

- Leichenrede Junker Ludwig von Remchingen (der A. 1595. im Lager vor Graan geblieben,) über Offenb. Joh. 14, 13. geh. Tübingen 4.

Gaſt/ (Hiob) Cünzelſav.

Beſ. die Anmerk. im 4. Theil der K. H. ad pag. 299.

Gleichmann/ (Joh. Zacharias) Secret. und Steuereinnehmer zu Ordruff.

- Kaiſergeſpräche, die biß auf Carolum VII. gehen und 3. Quartbände ausmachen.

- Geſpräch im Reich der Toden zwiſchen Graf Moritz von Sachſen und dem General von Bärenklau.

- Erzbiſchöfliche und Churfürſtliche Geſpräche, welche ſeit dem Januar. 1752. ediret werden.

Von ſeinen Schriften kan auch ſein Sendſchreiben an Herrn Weidlich nachgeleſen werden, darinn ſie ergänzet.

Gratianus/ (M. Johann Wilhelm) Prediger zu Geildorf.

- Predigt auf die Vermählung Graf Heinrich Friedr. von Hohenl. Langenburg mit Gräfin Eleonora Magdalena von Hohenlohe über Pſ. 65, 6. 12. geh. Hall 1652. 4.

- Leichenpred. Johann Jacob Otto, geweſenen Pf. zu Enslingen, hernach Diak. zu Geildorf geh. Nürnb. 1669. 4.

Haack/ (Johann Simon) Ordruff.

- Diſp. de exiſtentia feſti SS. Trin. in Gen. 3 ſub præſ. D. Deutſchmanni, Witteb. 1700.

- Diſp. de peccato actuali, mortali et veniali, eod. præſ. ibid.

Haigold/ (M. Johann Joſeph) Pfarrer zu Rupertshofen.

- Diſſ. de Philoſophia conciliatrice, præſ. Jo. Bapt. Roeſchelio, ibid 1692.

Hartmann / (M. Johann Erhard) Stadtpfarrer zu Oehringen.
- Leichenpred. Magdalenä, D. J. C. Zinnens Ehefrau geh. über Luc. 2, 22. f. Tübingen 1602. 4.

Heiland / (Hiskias Eleazar) Pfarrer zu Oettelfingen.
- Leichenpred. Margarethä, Johann Georg Wolfens, Diak. zu Schüpff Ehefrau, geh. Rotenb. 1649. 4.

Heinold / (Johann Wolfgang) Langenb.
- Hiſtoria inceſtus Lothi ex gen. 19. ſub præſ. C. Wœlflini, Argent. 1665.

Helmreich / (M. Matthias) Pfarrer zu Lendſidel.
- Bericht vom Geiz und Wucher, Nürnb. 1625. 4.

Hennicke / (Johann Chriſtoph) Hof- und Stadtphyſicus zu Oehringen.
- Diſſ. de Talco, præſ. Dan. Nebelio, Heidelb. 1721.

Hermann, (L. Johann Ludwig) Canzley-Director zu Pfedelbach.
- Diſp. de exiſtentia conditionis pacti renunciatæ hæreditatis reſervativi, Tubingæ 1684.

Herpffer / (Chriſtian Friedrich) von Langenburg.
- Diſp. de periculo venditoris, Altdorf. 1710.
- - (Julius Dietrich) Langenb.
- Diſſ. de Jure et Jurisprudentia in genere, præſ. D. Wernhero, Witteb. 1702.

Hirſch / (Andreas) Pfarrer zu Lendſidel.
- Religionsgeſpräch zwiſchen zweyerley Religionsverwandten, Rotenburg 1672. 4.
- - (Georg Heinrich) Hofprediger und Superint. zu Langenburg.
- Leichenpred. Urſulä Diezelin, des Hofpred. L. C. Dietzels hinterlaſſene Wittwe, über Pſ. 6. geh. Rotenb. 1692. 4.

Höber / (Chriſtian) Superint. zu Neuenſtein.
- Leichenpr. Mariä Barbarä, Johann Adam Oettingers, Pf. zu Cünzelſau hinterl. Wittwe geh. über 2. Tim. 1, 12.

Hohenbuch / (Johann Friederich)
- Diſſ. moralis de objecto Ethicæ ſub præſ. D. Jac. Schalleri, Argent. 1661.

Horold / (Auguſtin) Stadtpf. zu Weickersheim.
- Neue Türkenzeitung, Tübingen 1601. 4.

Huberinus / (Caſpar) Stiftsprediger zu Oehringen.

Eine Poſtille deſſelben ſoll A. 1555. gedruckt worden ſeyn. Sein Spiegel der Haußzucht iſt auch 1569. in fol. ediret worden.

Huth /

Huth / (M. Heinrich) Rector zu Ordruff.
- Programma conſolat. in obitum Dn. Friderici Ludovici ab Hohenl. Ingelf. Arnſtadii 1725. Fol.

Käß / (Leonhard) Hofpred. zu Pfedelbach. Geiſtlicher Abriß des Ehe-Caſtells bey der Vermählung Graf Wolfgangs von Caſtell mit Gräfin Sophia Juliana von Hohenlohe. Beſtehet in 2. Reden Hall 1640. 4.

Kern / (Heinrich) Pfarrer zu Cüntzelſau. Leichenpred. Euphroſynä, Johann Chriſtoph Anſens, Hohenl. Amtskellers zu Cüntzelſau Ehegattin geh. über Pſ. 38, 18. Hall 1682. 4.

- - (Philipp Ernſt) Hofpred. zu Weickersheim.
- Heilige Gedanken von GOtt und ſeinen Eigenſchaften, erſter Theil, Nürnb. 1744. 8. Nach dieſem ſind noch 2. Theile herausgekommen.
- Schutzſchrift für die Ewigkeit der Höllenſtraffen, Frankf. und Leipz. 1747. 8.
- Kircheinweyhungspredigt über Joh. 17, 3. Frankf. 1750. 4.
- Hindernüſſe des Heyls in Heil. Reden Frankf. 1752. 8. erſter Theil.

Not. Von denen Predigten des Evangelii von Chriſto iſt der zweite Theil A. 1748. zu Nürnberg herausgekommen.

Klein / (Ludwig Gottfried) D. Med. und Leibmedicus zu Erbach.
- Interpres Clinicus, Francof. et Lipſiæ 1753. 8.

Klotz / (Johann Heinrich)
- Diſſ. de Feudo ædificii, Gieſſæ 1743.

Knauer / (Andreas) Hofprediger zu Waldenb.
- Predigt von der Perſon und Amt des HErrn JEſu über Pſ. 110. Hall 1636. 4.

Koch / (Friedrich Chriſtian) Adj. Facult. Philoſ. zu Jena, jetzo Pf. zu Schwabhauſen unweit Ordruff.
- Specimina artis characteriſticæ combinatoriæ ex lingua hebreæ, Jenæ 1737. 4.
- Diſſ. de primis rerum impreſſionibus per totam vitam fœcundiſſimis, ib. 1739.
- Diſſert. Religionem non eſſe terrorem plebis, ib. 1740.
- Grammatica Ebreæ, ib. eod.
- Stärke und Schwäche der Feinde der göttlichen Offenbahrung, Gotha 1753. 8.
- Zweiter Theil, ib. 1754.

- - (Zacharias Chriſtoph)
Oratio funebris de vitæ humanæ fragilitate in obitum Comitis Friderici Ludovici de Hohenlohe, Arnſtad. 1725. fol.

Köbel /

Köbel / (Franc. Heinrich) Pfarrer zu Adolzfurt.
- Leichenpred. Annä Dorotheä, Johann Heinrichs von Olnhauſen, Amtsvogts zu Adolzfurt, Ehefrauen geh. über Pſ. 126, 5. 6. Heilbr. 1671. 4.
- - (Johann Ludwig) aus Pfedelb. Diſp. de moderatione ſtatuum imperii matriculari, Altdorf. 1705.

Köhler / (Chriſtian Nicol.) Pfarrer zu Mörlbach, letzlich Stadtpfarrer zu Neuenſtein.
- Leichenpr. Graf Wolfgang Georg von Caſtell über Sprüchw. 18, 10. geh. Rotenb. 1667. 4.
- - (Johann Ludwig) Wilhermsd.
- angenehmer Zeitvertreib zwiſchen 2. muſikaliſchen Freunden, Fol.
- - (Wolfg. Ludwig) Pfarrer und Conſiſt. zu Kupferzell.
- Nachricht von der Reiſeriſchen Widerlegung des Nordſterns Kircheri, in denen fortgeſetzten Samml. A. 1730. p. 1255. u. f.

Krauß / Joh. Chriſtoph Adam, aus Oehringen, Med. D.
Diſp. de abuſu diaphoreticorum ſudoriferorum et Bezoardicorum, ſub præſ. D. J. C. Stockii, Jenæ 1754.

Kromayer / (Melchior) Superint. zu Ordruff.
- Prüfung der Verantwortung Laur. Langlots, Arnſtadt 1661. 8.
- Predigt vom gewinnſüchtigen Spielen, mit einem Anhang von Perucken, ib. 1677. 4.
- Unterſuchung der Marienfeſte, Gotha 1684. 4.
- Diſp. Synodales et Symbolicæ XVIII.
- Bibliſche Commentarii in MS.
- - (Johann Abraham) des vorigen Sohn und Nachfolger.
- Grund der Evangeliſten, Nürnb. 1724. 4. iſt eine Poſtill über die SonntagsEvangelien.

Deſſen Quæſtiones illuſtres ſind von A. 1703. bey Synodal-Diſp. gebraucht und zu Arnſtadt und Erfurt gedruckt worden.
- - (M. Auguſtin Gottfried,) des vorigen Sohn und Succeſſor.
- Meditatio de Protoplaſtis imaginem Dei gerentibus in Synodo Ordruf. propoſita, Gothæ 1744. 4.
- Leichenpred. Joh. Friedr. Hölben, geh. Gotha 1754. 4.

Laub / (M. Georg) Superint. zu Pfedelbach.
- Leichenpred. Florianä Erneſtä, geb. Herzogin von Würtenberg und verm. Gräfin von Hohenl. Pfedelb. geh. Nürnberg 1673. Fol.

- dergl. Barbarä, Weyl. N. Fiſchers Waldenb. Rath und Secretarii Wittwe, über Hiob 19, 25. ſqq. geh. Heilbronn 1670. 4.
- dergl. Jacobina, Ludwig Rabuſens Pf. zu U. Steinbach Wittwe über Pſ. 116, 7. 8. geh. Hall 1672. 4.

Lauterbach (Johann) Rector zu Oehringen, hernach zu Heilbronn.
- Evangeliorum totius Anni compendium expoſitio, Francof. 1563. 8.

Lehmus/ (Ernſt Friedrich) Paſt. zur S. Trin. Kirche in Ordruff.
- Diſſ. de Theologia morali Philoſophia morali multo præſtantiore ſub præſ. J. F. Weiſſenbornii, Jenæ 1731.
- Predigt auf den groſſen Brand zu Ordruff A. 1753. Arnſtadt 4.

Ludwig/ (Anton Samuel) Conrector zu Oehringen.
- Diſſ. de meritis Hebræorum in rem literariam ſub præſ. M. Rud. Mart. Meelführeri Witteb. 1699.

Martini/ (M. Johann Benjamin) Archid. hernach Superint. zu Ordruff.
- Leichenpred. M. Johann Abraham Kromayern Superint. daſelbſt über Gal. 5, 14. geh. Gotha 1733. fol.

Mehlführer/ (Lic. Chriſtoph Lorenz) Stiftsprediger zu Oehringen.
- Inveſtitur-Predigt bey Einſetzung Johann Chriſtoph Kerns zum Pf. in Baum-Erlinbach über Tit. 2, 7. 8. geh. Oehringen 1683. 4.
- Trauerrede bey der Beyſetzung Comteſſe Louyſæ Amoenæ von Hohenlohe geh. Oehringen 1684. fol.

Meiſter/ (Chriſtoph Andreas) Hofprediger zu Weickersheim.
- Leichenpred. Johann Ludwig Schillern, Stadtpfarrern zu Weickersheim geh. Frankf. 1709. fol.

- - (M. Albrecht Ludwig Friedrich)
- Diſp. de Inſtrumento Scenographico, cuius ope datis objecti ichnographia et orthographia invenire Scenographiam &c. facili liceat methodo, Gottingæ 1753.

- - (Johann Chriſtoph Friedrich) Diaconus zu Langenburg.
- Diſſ. de Corpore Doctrinæ in Idea Hohenloico ſub præſ. Wilh. Feuerlini, Gœtting. 1754.

- - (Friedrich Albrecht) Pf. zu Hollenbach iſt auch ein Mitglied der teutſchen Geſellſchaft zu Göttingen.
- Allerhand teutſche Gedichte.

* *

Deſ.

Deſſen Ueberſetzung einer piece von der Göttlichkeit der H. Schrift iſt in 8. gedruckt.

Orth/ (Philipp Albrecht) Canzley-Direct. zu Pfedelbach.

- Bild eines Chriſtlöbl. Regenten, Nürnberg 1690. 12.

„ „ (Philipp Wilhelm,) Pfedelb.

- Diſp. de juris epiſcop. in terris Proteſtantium a Romano-Catholicis in iuſte prætenſa reviviſcentia ſub præſ. Petr. Mülleri, Jenæ 1689.

Otho/ (Johann Jacob) Pf. zu Enßlingen, hernach Diac. zu Geildorf.

- Krankentroſt.
- Tugendſteg und Laſterweg Nürnb. 1718. 4.
- Limpurgiſcher Glückwunſch für Gräfin Maria Juliana, geb. von Hohenl. Hall 1668. 4.

Otto/ (Thomas) Stiftsprediger zu Oehringen.

- Leichenpredigt Mariä Joh Ulr-Zobels, Stifts-Syndici daſelbſt, Ehefrauen über Pſ. 31, 6. geh. Nürnberg 1613. 4.

Peterſen/ (Georg) Pfalz-Zweybrückiſ. Hofprediger.

- Leichenpred. der Durchl. Fürſtin Phhilippinæ Henriettæ, geb. von Hohenlohe, verwittibten Fürſtin zu Naſſau über Hiob 19, 25. u. f. geh. Zweybrück. 1751. fol.

Pfaud/ (Veit Philipp)

- Diſp. de ſervitutibus, Tubingæ.
- Diſp. de pignoribus, Gieſſæ circa A. 1618.

Pfeffer/ (Johann Ludwig) Pfarrer zu Belſenberg.

- Diſp. de viſu, ſub præſ. M. Chriſtoph. Scheibleri, Gieſſæ 1611.

Piſtorius/ (Friedrich Wilhelm von) Reichsgräfl. Comitial-Geſandter.

- Amœnitates Hiſtor. Jurid. 7. und 8ter Theil, Franckf. und Leipz. 1753. 4.

Rapp/ (M. Georg) Kirchendiener zu Oehringen.

- Leichenpr. Alb. von Klein, Burgvogt zu Neuenſtein über Pſ. 71, 9. geh. Tübingen 1620. 4.

„ „ (Johann Heinrich)

- Elementia Dialectices, 1668.

Reiſer/ (M. Anton) Stiftsprediger zu Oehringen.

- Rechtmäßige Beſchwerden über den heut zu Tag ſehr zerrütteten Zuſtand des Evang. Kirchweſens, Franckf. 1676.

Reitmeier/ (Georg) Med. Doct. und Stadt-Phyſicus zu Oehringen.

Diſſ.

- Diſſ. phyſica de nutritione, præſ. Joanne Schmidio, Theologo cæco, Jenæ 1664.
- Diſp. de medicamentorum facultatibus præſ. D. J. P. Bruno ib. 1670.
- Diſp. de Lumbricis pro gradu Altorf. 1673.

Renger/ (Georg Simon) Eccleſiaſtes Rotenb.
- Leichenpred. Anna Suſanna, Johann Alex. Scheykens, Hohenl. Schillingsf. Land-Directoris, Tochterlein uber Jerem. 31, 3. geh. Rotenb. 1681. 4.

Renner/ (Ludwig Caſimir) Hofprediger zu Langenburg.
- Leichenpred. Fraul. Amalia Catharina von Entzenberg uber Pſ. 116, 15. geh. Onolzb. 1650. 4.
- Diſp. de anima rationali, ſub præſ. D. Chriſtoph. Scheibleri, Gieſſæ 1611.

Rentz/ (Heinrich Chriſtoph) Pfarrer zu Herrenthierbach.
- Troſtpredigt bey erbarmlicher Kriegsverheerung und Verderbung, uber Jerem. 15, 11. 12. 13. Rotenb. 1638.
- - (Friedrich Heinrich) des vorigen Sohn.
- Diſp. pro claritate Scripturæ S. in 2. Petri 1, 19. præſ. D. Fauſtio Argent. 1663.
- - (M. Friedrich) Pf. zu Adolzhauſen, hernach Pred. zu Augſpurg.
- Zwey Predigten denen Saltzburgiſchen Emigranten uber Ebr. 10, 33. ſqq. geh.
- Vermahnung zum beſtandig ſtarken Glauben, Augſpurg.

Rieß, (M. Johann Heinrich) Pfarrer zu Haldenbergſtetten.
- Leichen-Sermon einem Tochterl. Marci Freunds, Pf. zu Vorbachzimmern geh. Rotenb. 1649. 4.

Rößler / (M. Johann) Superint. zu Pfedelbach.
- Leichenpr. Johann Flecken, Hohenl. Rath uber Hiob 19. geh. Darmſtadt 1615. 4.

Roſenthal/ (Gottfried) Hofprediger auf Friedenſtein.
- Leichenpred. Grafin Dorothea Maria von Hohenl. uber 2. Cor. 4, 17. 18. geh. Augſpurg 1696. fol.

Sattler / (Zimprecht) Rath zu Pfedelbach
- Genealogica Hohenloica MS.

Schlegk/ (Johann Alexander) Conſulent der Ritterſchaft Orts Altmuhl.
- Epitomirte Frankiſche Ritterordnung, Wilhermsd. 1745. 12.

Scheid/ (Georg Friedrich) Hohenl. Waldenb. ſ. im 3. Theil p. 79.

- Diſp. ad legem de ſecundis nuptiis præſ. D. Felzio, Argent. 1719.
- - (Johann Gottfried) Med. C.
- Diſſ. inaug. ſiſtens brevem hiſtoriæ mulieris cuiusdam, quæ inopinato caſu ſubito loquelam amiſit, et ex inopinato repente recipit, enodationem, Argent. 1725.

Schifflin / (Johann Sigmund) Caplan zu Kirchberg.
- Einſeegnungsrede bey der Beyſetzung Comteſſe Louyſe Dorotheá von H. K. geh. Pappenheim, 1753. 4.

Schlötzer / (Johann Georg Friedrich) Pfarrer zu Gagſtadt.
- Diſp. in Neumanni Theol Aphoriſticam.
- - (Auguſt Ludwig) Diſp. de lumine myſticorum interno, ſub præſ. M. B. H. Meisneri, Witteb. 1753.
- Diſp. de vita Dei, præſ. J. F. Hillero, 16. 1754.

Schupart / (M. Johann Gottfried) Paſt. zu Pfedelbach, hernach zu Heilbronn, letztlich Prof. Theol. prim. zu Gieſſen.
- Gedáchtnuspredigt auf Kayſ. Joſephum über 1. Moſ. 42, 36. geh. Heilbronn 1711. fol.

Seybold / (Wolfgang Chriſtoph) Stadtpf. zu Weickersheim.
- Leichenpred. Herrn Graf Siegfried von Hohenlohe geh. Rotenb. 1685. fol.

Seyboth / (Johann Georg) Pfarrer zu Billingſpach.
- Leichenpred. Abraham Thenn, Pf. zu Herrenthierbach geh. Rotenburg 1717. 4.

Silberſchlag / (Chriſtian Fidejuſtus) Ordruf. Med. Doct.
- Noſologia variolantium, Erford. 1721.
- Unterricht in graſſirenden Fiebern.
- Hebamen-Information und Examen.
- Widerlegung von einem in Zeitungen angegebenen behexten und beſeſſenen Jüngling.
- Medicina antiſpasmodica.
- Tr. vom Viehſterben.
- Glaubensbekántnus in etlichen Liedern.
- Einige Beyträge zu denen Ephemerid. Medico-Phyſ. Acad. Nat. Curioſorum.
- Nachrichten vom Nutzen und Gebrauch ſelbſterfundener Arzneyen.
- - (Johann Caſpar) Hof-Medicus und Stadt-Phyſicus zu Ordruff.
- Diſp. pro Lic. de vertigine.

Not.

Not. Von der Zeit und Ort des Drucks erſtangezogener Schriften habe noch keine Nachricht.

- - (Johann Ludwig)
- Diſp. pro Licentia in Med. de Diabete, Erford 1723.

Stöcker / (M. Jacob) Diac. zu Jena. Der Simon Glock / dem jener die Leichenpredigt gehalten, war aus Jngelfingen gebürtig und der jungen Herrſchaft Graf Wolfgangs von Hohenl. Hofmeiſter geraume Zeit geweſen.

Stoſſer / (M. Ulrich) Stiftsprediger zu Oehringen.

- Leichenpred. dem Stadtpfarrer daſelbſt Georg Hermann über Apoſt. Geſch. 17, v. 27. 28. geh. Tübingen 1664. 4.
- Dergl. Gräfin Barbarä, geb. Gr. von Hohenlohe und verm. Gräfin von Löwenſtein Wertheim über Jeſai 61, 10. geh. Hall 1666. 4.

Unfug / (Johann Philipp) Pfarrer zu Michelbach an der Heyde.

- Leichenpred. Georg Schummen, Königl. Schwediſchen Rittmeiſtern unter dem General Wrangel über 1. B. Moſ. 50, 24. geh. Onolzbach 1654. 4. Er war ein geb. Hohenloher aus Gagſtadt und hatte Annam von Borau zur Ehe gehabt.

Volrath / (Friedrich Wilhelm) Burgermeiſter zu Ordruff.

- Diſp. de jurisdictione alta et baſſa, ſub. præſ. Jo. Joach. Hahnii, Erford. 1722.

Weber / (Jacob) Superint. zu Ordruff ſ. K. H. 2. Theil p. 40.

- - (Johann) Superint. ibid.
- Predigt von Chriſti Himmelfarth, 1613. 4.
- Leichenpr. bey der Beyſetzung Gräfin Annæ Agnetis, geb. von Hohenlohe, 1617. 4.
- Erklärung des Propheten Jeſaiä in der Erneſtiniſchen Bibel.

Weidner / (Johann Wolfgang) Pfarrer zu Braunſpach.

- Leichenpred. Wolfgang Conrad Hyſo, Lieuten. unter dem Kanofskiſchen Regiment, einem geb. Hohenloher, über Hiob 7, geh. Rotenb. 1634.

Weißmüller / (Johann Albrecht) Pfarrer zu Kupferzell.

- Ehren- und Scherzgedichte auf die eheliche Verbindung Johann Chriſtoph Renzens Pf. zu Wachbach und Benignæ Roſinæ Bengin aus Cünzelſau, Straßburg 1659. 4.
- Leichenpred. Comteſſe Catharinä Sophiä von Hohenl. Waldenburg über 2. Tim. 2, 8. geh. Hall 1670. 4.

Wibel / (M. Georg Bernhard) Prediger

diger und Decanus zu Hall.

- Leichenpr. Roſinä, David Müllers, Senat. daſelbſt Ehefrau, über Pſ. 73, 25. 26. geh. Hall 1660. 4. Sie war aus dem Hohenlohiſchen gebürtig.

- - (Johann David,) Hofprediger zu Langenburg.

- Leichenpred. Michael Knellern, Hofpred. zu Kirchberg gehalten über die Worte: HErr meinen Geiſt befehl ich ꝛc. Rotenb. 1679. 4.

- - (Friedrich Peter) Prediger und Decanus zu Hall.

- Leichenpr. Friedr. Franc. Erich, Apotheckern zu Hall (patria Hohenl.) über Pſ. 116, 7. 8. gehalten, Hall 1725. 4.

- - (Philipp, Franciſcus) Rath und Amtmann zu Weickersheim.

- Rede von denen Urſachen, warum ſo viele Menſchen unglückſeelig ſind bey der jährlichen Aemtererneuerung geh. Rotenburg. 1753. 4.

Widemann/ (Samuel) Pred. zu Augſpurg.

- Leichenpred. Albr. Ludwig Jacob Hardern, anfangs Hohenl. hernach Augſpurgiſchen Kirchendiener über 1. Tim. 1, 15. 16. geh. Augſp. 1738.

Wirth/ (Georg W.) Ordruff.

- Diſp. de conſtitutione literatorum.

Wolf/ (Johann Georg) Stadtpfarrer zu Ingelfingen.

- Leichenpred. Chriſtoph Landbecker über Phil. 1. 23. ſq. geh. Rotenburg 1671. 4.

- - (M. Johann Georg) Pfarrer zu Lendſidel.

- Diſp. de emendatione intellectus ante voluntatis emendationem ponenda. Reſp. J. A. Meyero Witteb. 1 08. 1709.

- - (Johann Ludwig)

- Leichenpredigt der Comteſſe Louyſä Dorotheä von Hohenl. Kirchberg über Jerem. 31, 3. geh. Pappenheim 1753. 4.

- - (M. Johann Chriſtoph) Archid. zu Ordruff.

- Leichenpred. über Pſ. 71, 16. ſqq. dem Superint. M. Johann Moſe geh. Jena 1676. 4

Zang, (Johann Chriſtoph) Ordruff.

- Diſp. de Notorio, præſ. D. Schroetero, Jenæ 1663.

Zeller, (D. Chriſtoph) Hofprediger zu Stutgard.

- Hohe Lohe und Flamme gottſeliger Eheleute, oder Sermon bey der Vermählung Graf Friedrich Crafts von Hohenlohe mit der Prinzeßin Floriana Erneſta von Würtemberg auf dem Schloß zu Leonberg über Hohel. 8, 6. 7. geh. Gedr. 1657. 4.

Zimmermann, (Johann Conrad) Rector zu Oehringen.

- Diſp. de Meſſia perruptore ex Mich. 2. ſub præſ. D. Seb. Schmidii, Argent.

Zweyter

Zweyter Anhang.

Beſtehend in einer Erklärung der dunklen Wörter, und zwar:

1. Der Lateiniſchen.

Adjutor, ein Helfer im geiſtlichen Amt.

Advocatia, Schutzgerechtigkeit über ein geiſtliches Stift oder Kirche.

Advocatus, Schutzherr, Vogt.

Æſtuarium, eine Badſtube.

Agnus Dei, Bildnus Chriſti, da er als ein Lamm mit einer Siegesfahne vorgeſtellet wird, hod. ein vom Papſt geweyhetes Stück Wachs in dieſem Bildnus.

Alleviare, erleichtern.

Allodium, ein freyes von niemand zu Lehen rührendes Guth.

Altariſta, der das Amt bey einem Altar in der Kirche zu verrichten hat.

Ambaſiator, ein Geſandter, Ambaſſadeur.

Angaria, Frondienſt, it. Quatember Faſten.

Anni diſcretionis, die Jahre, da man bey völligem Gebrauch des Verſtandes iſt.

Anniverſarius, ſcil. dies, Jahrstag, daran eines verſtorbenen Gedächtnus begangen wird.

Annullare, annullitare, zernichten.

Antiphona, Text, der von zwey gegen einander ſtehenden Chören abgeſungen wird.

Apoſtatare, abfallen, abtrünnig werden.

Appunctuamentum, Vergleichs-Punct Gall. Apointement.

Archiapellanus, Erzcaplan, Erzcanzler.

Archidiaconus, der des Biſchofs Stelle in der Kirchenviſitation ꝛc. vertritt.

Area, Platz, darauf ein Gebäude ſtehet, ein Hofguth.

Armiger, ein Edelknecht, einer von Adel, der noch nicht zum Ritter gemacht iſt.

Arreſtare, verkümmern, in Arreſt legen.

Aſſumtio Mariæ, Mariä Himmelfahrt.

Auca, eine Ganß.

Auditor, ein Richter, —— rotæ, Beyſitzer des höchſten Gerichts an dem Päpſtlichen Hof, alſo genannt, weil der Boden des Gerichtſaals mit Marmor in Figur derer Räder beleget iſt.

Ave Maria, der Engliſche Gruß an Mariam.

Aviſamentum, Nachricht, Spruch.

Aviſare, benachrichtigen.

Auriflamma, Oriflambe ſ. K. H. 1. Th. p. 5.

Auto-

Autorizare, bevollmächtigen, beſtätigen.

Autorizabilis, das die Kraft zu beſtätigen hat.

Baccalaureus, der auf einer Univerſität den erſten gradum erlanget hat in denen Wiſſenſchaften, —— Theologie, in der Gottesgelahrtheit, — Billicus in Abſicht auf die H. Schrift, — Formatus in denen Sententiis Scholaſticorum.

Bannitus, der im Bann iſt.

Bannus, Gebiet, Gerichtszwang, Acht, Excommunication, Bann.

Bargildi, ſ. Kirchenhiſt. 4. Th. in denen Anmerkungen p. 86. Sind Leute, die Pfarrgülten geben müſſen.

Baro, antiq. einer derer fürnehmſten des Reichs, vom Herrenſtand und hohen Adel, der in Reichsangelegenheiten ſeine Stimme hatte.

Baſilica, die Hauptkirche, it. eine jede Kirche.

Beneficium, ein Lehen, it. eine geiſtliche Pfründe, —— curatum, ſo mit einer Seelenſorge verbunden, non curatum ſimplex, das blos aus Gnaden gegeben wird, —— manuale, das man wiedernehmen kan.

Bladum, Getrayde.

Bulla, ein Siegel, —— aurea, von Gold, —— Pontificis, ein Päpſtliches Schreiben oder Decret, daran ein bleyernes Sigel hänget.

Bullare, beſigeln.

Bullatus, das mit einem Sigel bekräftiget iſt, —— Doctor, der die Doctorwürde vom Kayſer oder einem Comite palatino durch ein Diploma erhalten.

Burgenſis, ein Burger.

Burgimagiſter, ein Burgermeiſter.

Calculatio, Berechnung.

Calumnia, Klage, da jemand das Seine zurückfordert, falſche Anklage.

Calumniari, fälſchlich anklagen oder angeben.

Cambire, verwechslen.

Cambium, Wechſel.

Camera, Schatzkammer, Kammer.

Camerarius, Cämmerer, der die Einkünfte eines Stifts berechnet.

Cancellare, durchſtreichen.

Cannabis, al. Cannapis, Hanf.

Cantor, ſ. K. H. 1. Th. p. 16. ſq.

Capella, kleine Kirche oder Nebengebäude einer groſſen Kirche.

Capitium, Haube, oder Kappe.

Capitulare, geſetzliche Verordnung, die in Capitel getheilt.

Capitulum, Geſellſchaft der Chorherrn und Geiſtlichen, —— rurale, derer Landgeiſtlichen, ſo unter

ter einem Decano ſtehen.
Cappa, Mönchsmütze, oder Oberkleid.
Capſa, Capſul.
Cardinalis, einer von denen 70. Prälaten, die den Papſt wählen.
Carena, vierzigtägiges Faſten.
Carnifex, ein Fleiſcher. Beſ. Ludwigs Geſchichtsſchreiber des Biſtums Wirzburg p. Jo. ab Indagine Beſchreibung der Stadt Nürnberg p. 460.
Carrata, Fuder, Karren voll.
Caſſare, zernichten.
Caſula, Prieſterkleid, ſo die Clerisey, ſonderlich in der Kirche, auf der Schulter trägt, Meßgewandt.
Cauculator, ein Gauckler.
Cauſare, ſtreiten, eine Rechtsſache verhandeln.
Cedula, ein Zettul.
Cellula, Celle, kleines Kirchlein.
Cenſualis, der Gült oder Steuer geben muß, ein Cenſit.
Cenſura Eccleſiaſtica, Kirchenzucht, geiſtliche Straffe.
Charta, Papier, Schrift, Urkunde.
Chartula, kleine Schrift.
Chorepiſcopus, der eines Biſchofs Stelle irgendwo vertritt.
Chriſma, Salboel.
Cifus, pro Schyphus, ein Becher.
Cirografum pro Chirographum, eine Handſchrift, dadurch man etwas verſichert, eine Obligation.
Clauſa, eine Clauſe, kleines Cloſter.
Clauſula, Schluß, Einſchränkung.
Clericus, ein Geiſtlicher.
Cloca, eine Glocke.
Coadunare, vereinigen.
Collateralis, eine Ehefrau, it. ein Anverwandter von der Seitenlinie.
Collationare, gegeneinander halten.
Collator, der ein geiſtliches Beneficium zu vergeben hat.
Collecta, Kirchengebet.
Collectoria, Einnehmeramt.
Comes palatinus, Pfalzgraf, der vom Kaiſer die Macht hat, gradus, die ſonſt auf Univerſitäten üblich, auszutheilen, Pöeten zu crönen, Notarios zu machen ꝛc.
Commemoratio, Gedächtnus der Verſtorbenen.
Commendator, Comthur. Commandeur.
Commodum, Zimmer Logis.
Communitas, eine Gemeine, Commün, Communität.
Completorium, der Pſalm, ſo zuletzt im Chor geſungen wird.
Concambium, Gegenwechſel.
Confraternitas, Bruderſchaft.
Contectalis, Ehegatte.
Converſus, ein Layenbruder.
Cordula cannabis, hänfne Schnur.
Corpus, verordnete Beſoldung, it.

*** was

was ein Geiſtlicher jährlich zu genieſſen hat in fixo.

Cottidie, täglich.

Criſmon, ein Zeichen in Form eines Andreascreutzes, durch welches ein lateiniſches P. in der Mitte gehet. Es bedeutet das Creutz Chriſti, und pflegte geiſtlichen Privilegien vorangeſetzet zu werden.

Cubicularius, Cämmerling.

Cucullus, Mönchskleid, ſo das Haupt und ganzen Leib bedecket.

Curia, Hof, — clauſtralis, Wohnung eines Chorherrn, —— regalis, Kayſerlicher oder Königlicher Gerichtshof.

Curtis, eine Hofſtatt, Baurenhof, Renthof.

Cuſtos, der bey einem geiſtlichen Stift über den Kirchenſchatz die Aufſicht hat.

Dapifer, Truchſes.

Decanus, Dechant, der vorderſte unter denen Chorherrn, oder, Geiſtlichen eines gewiſſen Diſtricts.

Defloratiuncula, Blumenleſe, Sammlung ſeiner Sprüche und Reden.

Dei gratia, eine Formul, deren man ſich anfangs aus Andacht bedienet, die aber hernach zu einem vorzüglichen Titul geiſtlicher Prälaten und groſer Herren worden, aus welchen auch Grafen und Herren ſich deſſelben öfters bedienet.

Denarius aureus, eine kleine goldene Münze.

Dextrarius, ein groſſes geharniſchtes Pferd, deſſen man ſich im Krieg bedienet, it. der ein ſolches Pferd mit der Hand führet.

Dies feriatus, Feyertag.

Dieta, ein Gerichtstag, Land- oder Reichstag.

Diffinitor, al. Definitor, der einem Dechant, oder Obern in Clöſtern als ein Rath an der Seite iſt.

Diffinitorium, Ort, wo man geiſtliche Dinge entſcheidet.

Diffortunium, ein Unglück.

Dioeceſis, Gebiet eines Erz- oder Biſchofs, darinn ihm die geiſtliche Jurisdiction zuſtehet.

Dioeceſanus, der eine Dioeces hat, oder darein gehöret.

Diſcretio, vernünftige Beurtheilung.

Domicellus, der die Anwartſchaft auf ein Canonicat hat, ein junger von Adel.

Domina, Cloſterfrau, it. eine angeſehene Perſon weiblichen Geſchlechts.

Domnus, ein Herr, für Dominus.

Dormitorium, Ort, wo die Mönche ſchlaffen.

Eccleſia, Kirche, —— cathedralis,

lis, Dom- oder Hauptkirche, filia, filialis, Kirche, die zu einer andern gehöret, Unterkirche, — mater, matrix, eine Mutter, —— parochialis, Pfarrkirche.
Emenda, eine Geldſtraffe.
Emunitas, al. Immunitas, Freyheit.
Eques, ein Ritter.
Eternare, pro æternare, verewigen.
Exemplare, copiren, abſchreiben.
Ex nunc, von nun an, ex tunc, von da an.
Extantia, ausſtehender Zinß.
Fabrica, Gebäude, Heiligengut, Magiſter fabricæ, der die Aufſicht über das Kirchengebäude hat, ein Heiligenpfleger.
Falco, ein Falk.
Familia, was an Perſonen zu einem Stift gehörig.
Feria, ſecunda, tertia &c. der andere, dritte ꝛc. Tag, der nach einem Sonn- Feſt- oder Feyertag folget.
Feſtivatio, feyerliche Begehung.
Feudum, feodum, ein Lehengut.
Fides manualis, Handtreue.
Fiendus, das geſchehen ſoll, oder auszurichten iſt.
Florenus, ein Florentiniſcher Gulden, Rhenenſis, Rheiniſcher.
Foreſtum, ein Forſt, Wildflur.
Formatus, v. Baccalaureus.
Foſſatum, ein Graben.

Fraternitas, Bruderſchaft eines Ordens, da mehrere Perſonen ſich zu Beobachtung gewiſſer Regeln verbinden.
Fredum, Frevel.
Grangia, Scheune, it. ein Landgut, Gall. Grange.
Gravio, Graf oder Richter in einem ehemaligen Gau, ſ. die Anmerk. im 4. Theil der K. H. p. 124.
Guerra, Streit, Krieg, Gall. guere.
Hallenſes, Haller oder Heller, die von der Stadt Hall in Schwaben ihren Nahmen bekommen, da ſie gepräget worden. Ein Pfund Heller machte ſoviel als 3. Gulden jeziger Münz, zu Zeiten auch mehr und weniger, ſ. K. H. 4. Th. p. 140. f.
Herbergia, Herberge, Beherbergung.
Heribannum, Aufgeboth, it. die Strafe derer, die ſich bey einem Heerzug nicht eingefunden.
Hoba, eine Hube, Huf, welche ſo viel an Feldung begreift, als ein Bauersmann zu ſeiner und der Seinigen Erhaltung nöthig hat; —— dotalis, ein Baurengut, deſſen Beſitzer die Pfarr- oder Kirchengüter ohnentgeltlich bauen muß.
Homo, ein Vaſall, Bedienter.
Homagium, hominium, Huldigung.
Horæ canonicæ, Stunden, die in

Stiftern und Clöſtern zum Gebet und Geſang gewidmet, darunter 4 zum Tag gehören, als prima, tertia, ſexta und nona, und eben ſo viel zur Nacht, welche ſind officium veſpertinum, completorium, nocturnum und matutinum, wiewol auch einige weniger halten.

In antea, hernach.

Inburſare, einziehen, eincaſſiren.

Inclauſtratio, Einſperrung, in ein Cloſtergefängnus.

Incluſorium, Clauſe, Cloſter.

Incorporare, einverleiben.

Indictio, Römer Zinßzahl, deren Ausrechnung in denen Verſen enthalten:

Si per quindenas Domini diviſeſeris annos,

His tribus adjunctis Indictio certa notatur.

Sie begreift 15. Jahre.

Inermis, der noch nicht zum Waffentragen geſchickt.

Infeodare, belehnen.

Infula, Biſchofsmütze, mit 2. zugeſpitzten Blättern, deren ſich auch theils Aebte zu bedienen berechtiget.

In ſolidum, mit geſammter Hand.

Inofficiare, das Amt verrichten.

Interdictum, Bann, da einer Provinz, Stadt oder Ort der öffentliche GOttesdienſt unterſagt wird.

Intitulare, tituliren.

Inveſtire, einkleiden, mit gewiſſen Ceremonien in ein Amt ſetzen; it. belehnen.

Irremiſſibiliter, unnachläſig.

Irritare, zernichten, umſtoſſen.

Jugerum, ein Morgen Feld, das mit einem Paar Ochſen auf einen Tag geackert werden kann.

Jus patronatus, das Recht, jemand zu einem Kirchenamt zu präſentiren.

Karena, v. Carena.

Karta, v. Charta.

Krm̃s, cariſſimus.

Keminada, Kemmaten, Keller oder Gewölb, darinn Früchte u. a. aufbehalten werden.

Laycatio, Zurücktrettung, in den Layenſtand eines ſolchen, der im geiſtlichen geweſen.

Litania, öffentliches Gebet, ſonderlich bey Proceſſionen.

Litteratorie, ſchriftlich.

MagiſterFabricæ,operis,v.Fabrica.

Magiſtra, Vorſteherin, oder Meiſterin eines Cloſters, die ſoviel als Abtiſſin.

Maldrum, Malter, ein Maaß im Getrayde.

Mancipium, eine Leibeigene Perſon männ- oder weiblichen Geſchlechts.

Manſus, bedeutet nach einiger Meinung

nung eben ſo viel als Hoba.

Manu et calamo, mit Hand und Halm, war ein in Franken übliches Symbolum oder Zeichen einer rechtmäſigen Uebergab eines Gutes.

Manutenere, ſchützen, handhaben, mainteniren.

Marca, eine Marckt Goldes oder Silbers, ſo insgemein 16. Loth hielte, am Golde 36. Ducaten und im Silber 8. Thaler betragen.

Marcha, Marchia, Markung eines Ortes.

Matrix Eccleſia, v. Eccleſia.

Mediare, vermitteln.

Medimiſſaria, Mittelmeſſe, ſ. im Teutſchen Regiſter.

Mentionatus, erwähnt.

Miles, ein Ritter, der mit gewöhnlichen Ceremonien dazu gemacht iſt, mithin von einem Edelknecht (Armigero) zu unterſcheiden. Er muſte ſeine Dienſte zu Pferde thun, dafür er ein Lehen- oder ſogenanntes Rittergut zu genieſſen hatte.

Miniſterialis, Dienſtmann, Diener, der wegen ſeiner Lehen oder für ſeine Beſoldung zu dienen verpflichtet iſt. Herrn D. Eſtors Tractat de Miniſterialibus, unter welchem Namen der niedere Adel, oder die heutiges Tages alſo genannte Ritterſchaft, ehemahls begriffen geweſen, kann davon nachgeleſen werden.

Minorennitas, Minderjährigkeit.

Minoritæ, Franciſcaner.

Miſſä defunctorum, Seelmeß.

Miſſi, Geſandte.

Mitra, ein Hauptſchmuck geiſtlicher Perſonen, ſonderlich der Biſchöffe und anderer Prälaten, —— de vario, eine bunde Mütze.

Monialis, eine Nonne.

Mundeburdus, ein Vormund.

Mundiburdium, Schutz, Vormundſchaft.

Muntmannus, der ſich unter eines Mächtigern Schutz begeben.

Nobilis vir, ein Edelmann, welche Benennung vormals dem hohen Adel eigen geweſen. Beſ. das Regiſter des 2. und 4. Theils.

Nonni, Mönche und deren Vorſteher, Nonnæ, Cloſterjungfrauen, oder Nonnen.

Notarius, hieſſe derjenige, der nach heutiger Art zu reden, das Amt eines Secretarii verrichtete.

Novale, Neubruch.

Novercari, nach Art der Stiefmutter verfahren.

Oblegium, die Obley, was an Stifter, Clöſter und Kirchen geſchenket wird.

Obſtagium, Leiſtung, da man ſich verſchreibet im Fall der unterbleibenden

Zahlung auf Begehren des Creditoris ſich in einem benannten Wirthshaus einer Stadt einzufinden und allda auf ſeine eigene Koſten zu zehren, bis die Zahlung geſchehen.

Obvenientia, Einkommen, Accidens.

Octava, der achte Tag nach einem Feſt, welcher in der Röm. Kirche bey manchen Feſten auch gefeyret wird.

Offertorium, Geſang, it. die Handlung bey der Meſſe, da der Prieſter das Opfer weyhet.

Officialis, der Vicarius eines Biſchofs in Eheſachen und weltlichen Dingen; it. der in eines andern Dienſten iſt, und deſſen Stelle vertritt.

Officiare, ein Kirchenamt verrichten.

Officiator, der ein Amt verrichtet.

Officiatus, Dienſt, Amt.

Oratorium, ein Bethaus, Capelle.

Originales literæ, Urkund, Hauptbrief.

Ortus, pro hortus, ein Garte.

Oſſarium, Beinhaus.

Pagania, heydniſcher Gebrauch, Gewonheit.

Pagenſis, der zu einem Gau oder Landesdiſtrict gehöret.

Pagus, Gau, ein Strich Landes, der unter der Jurisdiction eines Grafen ſtunde. Man theilte die Gauen insgemein nach denen Flüſſen nach welchen ſie auch genennet worden, beſ. im teutſchen Regiſter voc. Gau.

Palatia regia, ſ. K. H. 4. Th. p. 101.*

Palatinus comes, v. voc. Comes.

Parochia, eine Biſchöfliche Dióces, it. eine Pfarre.

Parochianus, ein Pfarrer, hod. ein Pfarrkind. Wurde in Documenten öfters mit einem doppelten (r) geſchrieben.

Patronus, der eine geiſtliche Stelle zu vergeben hat.

Penſio, ein Einkommen, Penſion.

Peregrinatio, eine Wallfarth.

Peremptorius, was zum letztenmal, oder ein für allemal geſchiehet.

Phylacterium, Verwahrungsmittel gegen Bezauberung, Vergiftung ꝛc. ſo man an ſich träget; Amulet.

Placebo, iſt in der Römiſchen Kirche das Officium defunctorum, welches anfängt mit denen Worten: Placebo Domino.

Planeta, Prieſterkleid, ſo den ganzen Leib bedecket.

Plebanus, ein Pfarrer.

Plumbatus, mit einem bleyernen Siegel verſehen.

Poliſcriba, Stadtſchreiber.

Pomarium, pomerium, ein Obſtgarte. Ita leg. Cod. Dipl. P. II. p. 128.

Por-

Portarius, Pförtner in einem Cloſter.
Poſtergare, hintanſetzen, wegſchaffen.
Prædeceſſor, Amtsvorfahrer.
Præbenda, Pfründe eines Chorherrn oder andern Geiſtlichen.
Præbendatus, der eine Pfründe hat, oder geneußt.
Prælibatus, vorgemeldt.
Præmiſſaria, Frühemeſſe.
Præpoſitus, Probſt bey einem Stift, Vorſteher einer Kirche.
Prætaxatus, vorgenannt.
Precaria, Genuß gewiſſer Dinge auf Lebenslang, den ſich jemand bey einer Stiftung an eine Kirche vorbehalten.
Precariari, erſtgedachten Genuß verſtatten.
Presbyter, ein Prieſter in der Römiſchen Kirche, der den Vorzug vor einem Diacono hat, und zu allen Actibus Miniſt. fähig iſt.
Presbyterium, Würde und Amt derer Prieſter.
Preſſula, länglicht geſchnittenes Pergament, daran ein Siegel hängte.
Proceſſio, öffentlicher Umgang, ſo von vielen zugleich in gewiſſer Ordnung Andacht halber geſchiehet.
Profeſſus, ein Mönch, der bereits das Ordensgelübde gethan hat.
Pro poſſe, nach Vermögen.
Protonotarius, der vorderſte Secretarius, Canzler.
Pro nunc, für das mal, - pro tunc, für jenesmal. Protunc, prout ex nunc, et pro nunc, prout ex tunc, ein für allemal.
Proviſio, Anweiſung eines geiſtlichen Beneficii.
Proviſor, Cloſterverwalther.
Proviſus, dem eine geiſtliche Pfründe angewieſen iſt.
Pullus autumnalis, ein Herbſthun, - carnisprivialis, Faßnachthun, - æſtivalis, Sommerhun.
Quadragena, ein Bußfaſten von 40. Tagen. Heiſt ſonſt auch Carena, it. Carrina, wiewol einige drey Carenas dadurch verſtehen, v. Chemnit. Ex Concil. Trid. P. IV. p. 70.
Quæſita et inquæſita ſ. inquirenda, beſuchtes und unbeſuchtes. Iſt eine Redensart, kraft deren bey Uebergebung eines Guts auch dasjenige cediret wird, was damit unbekannter Weiſe verbunden, z. E. ein verborgener Schatz.
Qualificare, geſchickt und fähig machen.
Qualiter, welcher geſtalt, was maſſen.
Quindena, ein Zeit von 15. Tagen.
Quittare, quittiren, frey ſprechen von einer Anforderung oder Schuld.
Quittatio, eine Quittung.

Re-

Receptoria, Einnehmeramt.
Recognoſcere, Urkunde, bekennen.
Rector, ein Vorſteher, -- eccleſiæ, ein Pfarrer, Kirchenvorſteher.
Redditus, Einkünfte al. reditus.
Refectorium, Speiſeſal derer Mönche.
Relaxare, Ablaß ertheilen.
Remedium animæ, Seelgeräth, Stiftung zum Heil der Seelen.
Reſidentia, der Aufenthalt eines Chorherrn bey ſeinem Stift.
Reſtaurum, Erſatz.
Retardata, Rückſtand, Reſt.
Ruderatio, Berechnung.
Sacramentalia Eccleſiaſtica, Kirchenhandlungen, heilige Sachen.
Sacriſta, ein Kirchner.
Sacriſtia, Sacriſtey, darinn Kirchengeräthe aufbehalten wird.
Salamannus, Vogt, Advocat eines Stifts, Schirmherr.
Salica lex, ein altes Fränkiſches Recht.
Salve Regina, eine zu der Jungfrau Maria gerichte Antiphona, v. Cod. Dipl. P. III. p. 157.
Sanctimonialis, eine Nonne.
Scabinus, Richter, Schöpfe.
Scapulare, Scapularium, Mönchskappe, it. Kleid, welches aus 2. Tuchlappen beſtehet, deren einer die Bruſt, der andere den Rucken bedecket.
Scholaris, Schuler, der noch im Novitiat bey einem Stift oder Cloſter ſtehet, ſ. K. H. 1. Th. p. 63.
Scholaſticus, Scholaſter, der die Aufſicht über die Stiftsſchule hat.
Scorticare, geißlen auf bloſer Haut.
Scultetus, Schultheiß.
Secretarius, bedeutet oft ſoviel als einen geheimen Rath oder Canzler.
Secretum, Sigel, deſſen man ſich in geheimen Sachen bedienet.
Senior, ſ. K. H. 2. Th. p. 28.* 3. Th. p. 124.*
Sententiare, Urtheil ſprechen.
Sequentia, Lied in ungebundener Rede.
Sigillum aureum, Majeſtätsſigel in Golde, güldene Bulle.
Signetum Manuale, Handpetſchaft, Petſchierring.
Solidus, eine Art Münze, davon der Cod. Dipl. im 2. Theil p. 51, 56. nachgeſehen werden kann.
Sororius, Schweſtermann.
Spelta, Spelt, Dinkel.
Stercorare, düngen.
Steura, ſtura, Steuer, Geldabgabe.
Stola, ſ. das Regiſter der teutſchen Wörter.
Strata, Straſſe, Pflaſter.
Stuba, Stube, Zimmer.
Stubella, Stüblein.

Subcollector, Untereinnehmer, Sammler des Ablaßgeldes, der unter einem andern ſtehet.
Subdiaconus, der unter einem Diacono ſtehet.
Subſtantia, Vermögen.
Succentor, Nachſinger.
Suffraganeus, Vicarius eines Prälaten, Weyhbiſchof.
Suffragium, Fürbitte und anderes, was der Verſtorbenen Heyl zu befördern geſchiehet.
Superior, der vorderiſte Geiſtliche, Oberaufſeher.
Superpelliciatus, mit einem langen prieſterlichen Oberkleid verſehen.
Talentum, eine gewiſſe Geldſumme, v. Cod. Dipl. P. II. p. 51.
Teutonicus, teutſch.
Theſauraria, Schatzkammer.
Traditio, Schenkung.
Tranſumptum, beglaubte Abſchrift aus einem Original, Notariatsinſtrument.
Tumba, Grab, Sarg.
Vara, Betrug, Argliſt.
Vaſallus, Lehenmann.
Vaſallagium, Lehenpflicht.
Vatigium, ſtarke Bemühung, fatique.
Verſificator, Versmacher, Poet.
Veſtitura, Beſitznehmung.
Vicaria, Amt und Einkommen eines Vicarii.
Vicarius, Verweſer, -- generalis, der eines Biſchofs Stelle in ſpiritualibus vertritt, doch aber nicht nothwendig Weyhbiſchof iſt.
Vice - Dominus, Vitzdom, Advocat oder Schirmer eines Stifts, it. der eines Prälaten Stelle in weltlichen Sachen vertritt.
Vidimus, eine Abſchrift, ſo von einem Notario unterſchrieben und beſtätiget iſt zum Zeugnus der Uebereinſtimmung mit dem Original.
Vigiliæ, Veſper und Metten, darinn ein Seelamt für die Verſtorbene gehalten wird.
Villa, hieß medio ævo eine Stadt, wie das Franzöſiſche ville.
Villanus, ein Bauer.
Viſitator, der das Recht hat, ein Cloſter oder Kirche zu beſuchen und zuzuſehen, wie es darinn zugehe.
Univerſitas, Commun, Gemeine, Burgerſchaft.
Vocem jucunditatis, heiſt der Sonntag Rogate.
Uſusfructus, Nutznieſung.
Uxoratio, Verheyrathung eines Mannes.
Warandia, Gewährſchaft.
Xps, Chriſtus.

* * * *

2. De=

2. Derer Teutſchen Wörter.

Abſentz / heiſſet, wenn ein Clericus bey dem GOttesdienſt nicht zugegen iſt, und daher auch nichts bekommt, von dem was zu ſolcher Zeit an Accidentien fället, es ſey ihm dann ein anders bedungen worden.

Abſite / innere erhabene Theil einer Kirche, da der Altar ſtehet.

Acoluth / einer aus denen niedern Orden.

Albe / weiſſes Chorhembd, it. Altartuch.

Altariſt / beſ. das Lat. Regiſter voc. Altariſta.

Altvordern / Voreltern.

Ammeiſter / iſt ſoviel als Burgermeiſter, und iſt dieſe Benennung in Straßburg noch üblich.

Anname / Zunahme.

Annaten / die Einkünſten eines ganzen Jahres, welche von einem erledigten Biſtum oder Abtey in die päpſtliche Cammer derjenige liefern müſſen, der dazu gelanget. Dafür wird heutiges Tages eine groſſe Summe Geldes erleget.

Ardacker / Ackerfeld.

Baley / Amt oder Gebiet eines Ritterordens.

Bannen / zwingen, gerichtlich anhalten.

Bannwein / iſt dasjenige, was einem Landesherrn wegen des Weinſchenkens zu erlegen iſt.

Begifften / begaben.

Beguinen / eine Art ketzeriſcher Weibsperſonen, die ſich andächtig anſtellten, in ihrem Umgang und Aufführung aber verdächtig waren, S. Kirchenhiſt. 4. Th. p. 169. ſq. 179.

Beſucht und unbeſucht / ſ. im Lat. Regiſter: Quæſita.

Beet jährliche Schatzung und Steuer von dem beſitzenden Vermögen.

Bete / Bitte.

Betmeß / Amt der Meſſe, dabey GOtt um die Abwendung gemeiner Noth angerufen wird.

Biſchöffe / deren ſind viele titulares in terris infidelium, ſonderlich die Weyhbiſchöffe.

Breſſel / ſ. im Lat. Reg Preſſula.

Brettachgau / die Gegend an der Brettach unweit Oehringen.

Bule / bedeutet eigentlich einen Liebhaber, doch war es ehemals eine gemeine Benennung, deren ſich das Frauenzimmer gegen einen Ehemann, auch ſonſten Anverwandte und gute Freunde bedienet.

Burghut / Bewahrung und Beſchützung eines veſten Schloſſes, damit gewiſſe Einkünfte verbunden.

Buttelin / kleine Boutellie.

Ca-

Capitel / ſ. Capitulum.
Caplan / der eine Capelle zu verſehen hat; it. ein Notarius, Schreiber, deren Stelle manchmal die Hofcapläne vertretten, v. Cod. Dipl. P. III. p. 75.
Caſel / ſiehe im Lat. Regiſter v. Caſula.
Centgraff / der in Fraiſchſachen zu thun hat.
Citel-Orden / iſt der Ciſtercienſer-Orden, der von der Stadt Citeaux im Herzogthum Burgund den Nahmen hat.
Clauſe / ſ. Clauſa im L. R.
Commenthurey / Commende, Gebiet, darüber ein Ordensritter beſtellet iſt.
Competentz / verordnete Beſoldung und Einkommen.
Commun, Gemeine.
Cortiſan / Höfling, Liebling bey Hof, Wohldiener.
Creutzwoche / ſo heiſet die Char- oder Marterwoche, ingleichen die Woche, die ſich mit dem Sonntag Rogate anhebet.
Creutz-Zug / Lat. expeditio cruciata. Dergleichen geſchahe mehrmals wider die Saracenen zu Eroberung des gelobten Landes, und wurden diejenige, ſo ihn anſtelleten, an ihren Kleidern mit einem Creutz bezeichnet.
Crufft / Lat. Crypta, eine unterirrdiſche Capelle.
Curn / erwählen.
Cuſtorie / Küſterey, was der Cuſtos eines Stifts in Verwaltung hat.
Dick / oft.
Dienſtmann / vid. in præced. Miniſterialis.
Dom / Hauptkirche eines Erz- oder Biſtums, von Domus.
Edelmann / ſ. im Lat. Reg. v. Nobilis Vir.
Edelknecht / ibid. v. Armiger.
Ee / Geſetz.
Efern / rügen, ahnden.
Egerten / ödes, ungebautes Land.
Eheſchaft / rechtlicher Ausſpruch.
Engelſcher / eine Art alter Münze.
Engel-Meß / Lat. Miſſa de Angelis.
Epydimienſuchte / Epidemienſeuche, graſſirende anſteckende Krankheit.
Er / heiſt manchsmal ſo viel als Herr.
Erzprieſter / Lat. Archipresbyter, iſt der Vicarius eines Biſchofs entweder in der Stadt oder auf dem Land in geiſtlichen Sachen.
Ewangelier / Evangeliſt.
Eyſchen / heiſſen, erfordern.
Faßnachthuhn / ein Huhn, das um Faſtnacht zu geben iſt.
Fehd / Krieg, öffentliche Feindſchaft.

Fingerlich / Fingerring.
Fitel / Beſoldungsgenuß, von dem Lat. Vitulus.
Frommen / Nutzen, Beſtes.
Fron / heilig, it. ein Dienſt.
Fronfaſten / Quatemberfaſten, Lat. Angaria.
Frühmeſſe / Caplaney.
Fürmündong / Fürſprache, Schutz.
Fur / iſt ſoviel als Frau.
Gau / ein gewiſſer Strich Landes, der von einem Fluß den Namen bekommen, ſ. Bretachgau, Jageshau ꝛc.
Gebannen Feyertage / ſind diejenige, welche man allenthalben in der Römiſchen Kirche feyren muß.
Gehellen / einwilligen.
Gemeiner Mann / Obmann, der einen Vergleich unter denen Partheyen zu ſtiften erwählet iſt.
Gerten / Gürtel.
Geſpons / Braut, Sponſa.
Getruwenhender / dem etwas zu treuen Händen befohlen iſt.
Geuerde / arge-Liſt, Nachtheil.
Gilg / Egidius, ſ. K. H. 1. Th. p. 158.
Glef, Lanze, al. ein Soldat.
Glen / Thurnierſtange, Lanze.
Gnadenwoche / ſo werden die 8. Tage genennet, welche von dem Fronleichnamsfeſt an unmittelbar aufeinander folgen.
Goldfaſten / Quatemberfaſten.
Gollachgau / die Gegend an dem kleinen Gollachfluß bey Gollhofen.
Grau Orden / iſt der Ciſtercienſerorden.
Grieſwärtel / hieſſen diejenige, welche bey Thurnieren mit Stangen zugegen waren, die Ritter auseinander zu ſetzen, wenn es allzuhitzig zugieng.
Guldin / bedeutet in alten Schriften insgemein einen Goldgulden, und ſoll gleichwol am Werth nicht mehr als 60. Kreuzer betragen haben, vid. Beſoldi Theſ. pract. p. 340.
Hand und Halm / ſ. im Lat. Reg. Manu et Calamo.
Hand Cuſſen, wird Handküſſen bedeuten.
Handveſte / Privilegium.
Hauptbrief / Original einer Verſchreibung.
Hauptherr / dem eine Kirche vornemlich geweyhet iſt, ſ. im 3. Th. Cod. Dipl. p. 231.
Haupt-Recht / Sterbfall.
Heiligthum / dadurch ſind insgemein die Reliquien zu verſtehen.
Heller / v. ind. Lat. voc. Hallenſes.
Hilpersgriffe / heimliche böſe Stücke, ſ. K. H. im 4. Th. p. 143.

Hinterſeſſen / Schutzverwandte.
Hochzeit / hohes Feſt.
Hornung / iſt der Monat Februarius.
Huzgenozzen / die in einer Stadt über das Münzweſen beſtellet geweſen.
Jagesgaw / Diſtrict an dem Jagſt-Fluß.
Jahrzeit / Gedächtnuß der Verſtorbenen, ſonderlich an dem jährlichen Todestag, mit Seelmeſſen u. a.
Iphigeu / Strich Landes in Franken, wo Iphofen lieget.
Jungfrau / war eine Benennung des Adelichen unverehlichten Frauenzimmers, die ihm als ein Ehrentitul beygeleget worden, gleichwie Jungherr / Juncker, jungen Mannsperſonen von Adel.
Kaſtigung / Kaſteyung, oder auch Züchtigung.
Kemmat / Kemnat / ſ. im Lat. Regiſter Keminada.
Kerntner / Beinhauß.
Kertzenmeiſter / Vorſteher einer Bruderſchaft, der für die Kerzen zu ſorgen hatte, welche denen Verſtorbenen aus derſelben bey denen Seelmeſſen angezündet worden.
Kerzweyh U. L. F. iſt Lichtmeß.
Kiffhauß / Conventſtube.
Kleybeltag / ſ. im 2. Th. Cod. Dipl. p. 173.

Kochengau / Diſtrict am Kocherfluß, ſonderlich bey Hall in Schwaben, beſ. die Anmerk. im 3. Th. p. 84.
Kreutzplaphard / kleine Münze, ſo mit einem Creutz bezeichnet geweſen.
Kümmern / mit Arreſt belegen.
Landſidel Recht / ſ. im 4. Th. p. 102.*
Laub / Zulaſſung, Erlaubnus.
Layen / die nicht im geiſtlichen Stand ſich befinden.
Letzgen / Lectionen.
Maimpel / leines oder ſeidenes Tüchlein, ſo bey der Meſſe ausgebreitet wird, Mappula, Manipulum.
Marck / ſ. im Lat. Reg. Marca, Marcha.
Meiſter / ein Ehemann, it. der den Gradum Magiſterii erlanget hat.
Metten / vigiliæ, GOttesdienſt, der vor oder bey anbrechendem Tag gehalten wird.
Miethherr / der eines andern Stelle vertritt gegen eine bedungene Belohnung.
Mir / für wir.
Mettelmeß / iſt vermuthlich eine Meß, die bey mitter Tagszeit gehalten wird, zum Unterſchied der Frühmeſſe.
Monſtranz / Lat. ciborium, das Gefäß, darinn die geweyhete Hoſtie

ſtie aufbehalten und herumgetragen wird.

Mulingau / Gegend an dem Mulach- oder Maulachflüßlein, welches bey dem Dorf Maulach entſpringet und bey Onolzheim in die Jagſt flieſſet.

Mume / Mutter Schweſter.

Nolharde / vulgo Nollbrüder, gehen bey den Röm. Catholiſchen mit denen Kranken um, tragen die Todten zu Grab, und bedienen ſich einer beſondern Tracht. S. K. Hiſt. im 4. Th. p. 170.

Nothfeuer / ol. Niedfeor, war ehemals am Johannisfeſt durch langes und vieles Reiben eines Seils an einem Zaunſtickel angezündet, daher auch das Johannisfeuer den Namen und Urſprung bekommen haben mag. Die Aſche von jenem, wenn ſie auf das Kraut geſtreuet worden, ſollte die Kraft haben die Raupen zu vertreiben, v. Dieth. Contin. Theſ. Belold. p. 793.

Nothelffer / ſ. K. H. 1. Th. p. 211. 217.

Obley / ſ. im Lat. Reg. oblegium.

Obleybuch / ein Buch, darinn die zu einer Kirche geſchehene milde Stiftungen verzeichnet ſind.

Offener Schreiber / iſt eben das, was ein Notarius publicus bezeichnet.

Perſevanten / Nachfolger der Wappen, Ehrenhold, Wappenkundiger; al. Purſivanten, Gall. Pourſoivans d'armes, Diether. l. c. p. 491.

Pfaffheit / Geiſtlichkeit, Cleriſey.

Pfarrlehen / jus patronatus, das Recht einen Kirchendiener zu præſentiren, it. die Beſoldung, welche die Pfarrer aus gewiſſen Gütern haben.

Pfarr-Meß / die der Pfarrer in einer Kirche zu beſorgen hat.

Pfenning / ein alter machte nach heutiger Münze 1. und einen halben Kreutzer. Vergl. K. H. im 4. Th. p. 140. f. *

Pfiſter / der über das Backweſen geſetzt iſt.

Pherrer / Pfarrer.

Piret / ſonſt Paret, Prieſterhut.

Präſentz / heiſt dasjenige, was einem Clerico, gereichet wird, wenn er bey dem GOttesdienſt zugegen iſt.

Proceſſional / geſchriebene Ordnung, wie es bey öffentlichen Proceſſionen zu halten.

Rangau / Diſtrict zwiſchen der Rednitz und Uffenheim.

Quadragen / v. ind. Lat. voc. Quadragena.

Rachſalnus / Unglück, Zufall.

Reliquien / Ueberbleibſele von heiligen

gen Perſonen und Sachen, z. E. Gebeine, Kleider ꝛc.

Reſervat / Vorbehalt.

Roſencranz / eine Schnur mit kleinen eingefaßten Kugeln, enthält 15. mal 10. Ave Mariæ und nach dem Zehenden jedesmal ein Pater noſter.

Rural-Capitul / ſ. im Lat. Reg. voc. Capitulum.

Saalgau / Gegend an der Fränkiſchen Saal.

Samenung / Convent eines Cloſters.

Schiedung / da zum Gedächtnus des Todes Chriſti am Freytag mit Glocken geläutet wird.

Schilling / eine Art Münze, welche Sec. XIII. sechs Heller gegolten. Dermalen gilt ein Fränkiſcher 11. leichte Pfennig. Beſ. auch im 4. Th. der K. H. p. 140. f. *

Scholder / unerlaubter oder ſchändlicher Gewinn.

Schreiber / ein Notarius.

Schuld offene / öffentliche Beicht.

Schuler / ſ. im Lat. Reg. Scholaris.

Schulmeiſter / der die Chorſchüler unterrichtete.

Secret / ſ. im L. R. v. Secretum.

Seelamt / das für das Seelenheil eines Verſtorbenen gehalten wird, ſonderlich am dritten, ſiebenden und dreyſigſten Tag nach der Beerdigung, wie auch am Jahrstag.

Seelhaus / eine Wohnung für arme Perſonen, darinn ſie unterhalten werden.

Seelgeräth / Stiftung zum Seelenheil der Verſtorbenen.

Seelveſper / Seelamt zur Nachtzeit.

Seelwärter / die wegen einer ſolchen Stiftung die Aufſicht haben.

Send / ſ. K. H. 3. Th. p. 287. im Cod. Dipl.

Septene / ein Faſten, das 7. Jahr an gewiſſen Tagen der Wochen muß beobachtet werden; it. eine Gebetandacht, dabey 7. Pſalmen müſſen geleſen werden.

Siebenzeiten / ſind die Horæ Canonicæ, deren insgemein ſieben gehalten werden.

Siecher / Kriegsknechte, Mörder, à Lat. Sicarius.

Sinwel / eine gewiſſe Gattung Holz.

Sone / Ausſöhnung.

Stationirer / Mönche die von einem Ort zum andern Allmoſen ſuchen.

Stole / eine lang und breite Binde, darauf 3. Creutze befindlich und die vom Halß bis auf die Füſſe auf beyden Seiten herunter hänget; it. das Recht von Kirchenhandlungen etwas als eine Accidens einzuziehen.

Sulmgau / ein Diſtrict am Fluß Sulm unterhalb Oehringen.

Tagzeiten / dadurch ſind die Horæ cano-

canonicæ zu verſtehen, ſ. Siebenzeit.

Temperfaſten/ Quatemberfaſten.

Theidingen/entſcheiden, vergleichen.

Treuenhänder/ ſ. Getrewenhender.

Tubergau/ Strich Landes an dem Tauberfluß.

Turnus/ eine alte Münze, deren 12. Stück eine Ducate am Werth ausmachten.

Vehde/ ſ. Fehde.

Ver/ ſo viel als Frau

Verebenen/ vergleichen.

Vergehen/ verjähen, bekennen.

Veſtung/ Beſtättigung.

Vicarier/ **Vicarey**/ ſ. im Lat. Regiſter v. Vicarius, Vicaria.

Viergrund/ Strich Land und Wald um Elwangen, ſo bey 7. Meilen in der Länge begreift.

Vitzdom/ ſ. im Lat. Reg. Vicedominus.

Ungenoſſen/ unehrliche Leute.

Unterkirche, die als ein Filial zu einer Pfarrkirche gehöret.

Urbar/ angebaut, nutzbar, it. Gült- und Lagerbuch.

Urphed/ ein Eid, ſo gefänglich eingezogene ablegen müſſen, daß ſie ſich künftig nicht rächen, it. daß ſie das Land meiden wollen.

Urthet/ zu **Urthed**/ ohne Wiederlöſung.

Wandlung/ heiſt die Transſubſtantiation.

Waſch/ Wachs.

Weger/ weniger.

Werlt/ Welt.

Werſchaft/ ſo viel als Gewehrſchaft.

Wetteſtab/ gerichtliche Straffe.

Weyhbiſchof/ der eines Biſchofs Stelle in geiſtlichen Sachen vertritt und zugleich Epiſcopus titularis in terris infidelium iſt.

Widem/ Güterſtücke, die einer Kirche gewidmet und geſchenket worden.

Wind/ Windhund.

Witthum/ Wittwenſitz.

Wurſtbuben/ Landſtreuner.

Wurtzweyhe/ U. L. F. heiſet das Feſt der Reinigung Mariä, wie in Ludevvigii Reliq. Manuſcr. T. I. ind. ſtehet. Siehe aber K. H. 1. Th. p. 369. not.

Zwirunt/ zweymal.

Zwölf Boten/ werden die zwölf Apoſtel genennet. Oefters wird in Documenten auch einem derſelben allein dieſer Nahme beygeleget.

Regiſter.

Erſtes Regiſter
Derer Namen derjenigen Geiſt- und Weltlichen Standes-Perſonen, welche in dieſem Werk vorkommen. *

I. Geiſtliche Prälaten in der Römiſchen Kyrche und beſonders

1. Päpſte.

Adrianus IV. ſiehe IV. 57. *
Alexander III. ſ. IV. 137. *
Alexander VI. ſ. 60.
Benedictus IX. ſ. IV. 19. *
Benedictus XII. ſ. IV. 145. *
Benedictus XIII. ſ. IV. 144. *
Bonifacius IX. ſ. III. 229. IV. 89. *
Clemens VII. ſ. IV. 170. *
Coeleſtinus III. ſ. IV. 3.
Eugenius IV. ſ. III. 58. * 124. IV. 65. f.
Felix V. ſ. IV. 159. *
Gregorius III. ſ. IV. 4. *
Gregorius VII. ſ. IV. 136. 143. f. 157. *
Gregorius IX. ſ. III. 95. * 67.
Gregorius XII. ſ. III. 109.
Gregorius XIII. ſ. IV. 293. *
Honorius III. ſ. III. 39.
Innocentius II. ſ. IV. 136.
Innocentius IV. ſ. IV. 28. *
Innocentius VI. ſ. IV. 132. *
Innocentius VIII. ſ. IV. 58. *
Johannes VIII. ſ. IV. 8. *
Johannes XXII. ſ. III. 114. *
Johannes XXIII. ſ. IV. 54.
Julius II. ſ. III. 228. 259. IV. 30. *
Leo I. ſ. IV. 132. *
Leo X. ſ. IV. 4. 28. *
Martinus V. ſ. III. 117. IV. 63. 65.
Nicolaus I. ſ. III. 23. IV. 135. *
Nicolaus V. ſ. III. 130. f.
Paſchalis II. ſ. III. 86. *
Paſchalis III. ſ. IV. 137. *
Paulus II. ſ. IV. 28. * 70.
Sixtus IV. ſ. III. 179. 227. IV. 48. *
Urbanus VI. ſ. III. 76. IV. 15. * 50.
Zacharias IV. 6. f.

2. Cardinäle.

Benno, IV. 143. *
Franciſcus, III. 170. 203.
Guido, IV. 13. *
Julianus, IV. 25. * 66.
Petrus de Aliaco, IV. 170. *
Raymundus, III. 237. 240. 244. f. IV. 127. f.

(*) Die Lateiniſche Zahl bedeutet den Tomum oder Theil, die darauf folgende kleinere Ziefer welche vor dem Sternchen (*) ſtehet, die Seite in denen Anmerkungen, die nach demſelben oder ohne ſolches vorkommende eine Seite des Codicis Diplom. und was deme anhängig.

Riche-

Richelieu, III. 100. *
Conf. III. 233. IV. 52. f.

3. Patriarche.

Ludwig von Teck, III. 98. *

4. Ertzbiſchöffe zu

Cölln,
Engelbert, III. 38.
Gebhard, IV. 294. *
Magdeburg,
Albrecht, III. 54. *
Maynz,
Adolph, III. 94. * 76. IV. 29. al. 113. * 49.
Aribo, III. 55.
Bonifacius, III. 1. f. IV. 4. f. 77. 102. 334. *
Dieterich, IV. 99. 102. *
Heinrich, IV. 80. *
Johann Philipp, IV. 200. *
Lullus, III. 4.
Petrus, III. 48. IV. 112. *
Richard, III. 32. f.
Willegis, IV. 51. *
Piſa,
Balduin, IV. 158. *
Rheims,
Remigius, IV. 4. f. *
Trier,
Jacob, IV. 159. *

5. Biſchöffe zu

Aichſtätt,
Philipp, IV. 83. *
Willibald, III. 2. IV. 6. *
Augſpurg,
Huldericus, (Udalricus,) III. 23. IV. 135. *
Bamberg,
Eberhard, IV. 55. *
Friederich, ſ. unter denen Grafen von Hohenlohe.
Hermann, IV. 126. *
Lampertus, IV. 55. *
Leopold, IV. 54. * 32.
Coſtnitz,
Otto, IV. 120. *
Freyſingen,
Leo, IV. 84. f. *
Waldo, IV. 8. *
Hildesheim,
Conrad, IV. 9. *
Magnus, IV. 120. *
Lucca,
Felinus de Sandeis, III. 209. IV. 16. f. *
Metz,
Georg, IV. 132. *
Paſſau, ſ. unter dem Grafen von Hohenl nom. Georg.
Regenſpurg,
Gebhard, ſ. unter denen Grafen von Hohenlohe.
Johann Theodor, IV. 22. *
Leo, III. 72. * 43.
Speier, ſ. IV. 49.
Heinrich, IV. 50. *
Tour,
S. Martinus, IV. 57. *
Verden,
Eberhard, IV. 174. *
Wien.
Antonius, IV. 34. *
Würzburg,

Adel-

Adelbero, IV. 57. 135. f. *
Agilwardus, III. 10.
Albrecht, ſ. unter denen Grafen von Hohenlohe.
Andreas, IV. 95. * 39.
Berthold, IV. 47. 71. 157. *
Bruno, IV. 143. *
Burchard, III. 1. IV. 87. *
Conrad, I. ſ. IV. 9. f. *
Conrad, III. ſ. III. 297. IV. 34. *
Einhard, IV. 118. *
Franciſcus, IV. 326. *
Friedrich, IV. 57. *
Gebhard, III. 34. IV. 59. *
Gerhard, IV. 47. 58. *
Gottfried, III. IV. ſ. unter den Grafen von Hohenlohe.
Gottfried, IV. ſ. IV. 28. 121. *
Heinrich, I. ſ. IV. 61. 86. *
Heinrich, III. ſ. III. 34.
Heinrich, IV. ſ. IV. 133. *
Heinrich, V. ſ. III. 35. 56. 58. IV. 10. 133. *
Hermann, I. ſ. III. 42. IV. 54. 71. 93. *
Herold, III. 34.
Hugo, IV. 115. *
Johann I. ſ. III. 107. 333. IV. 28. 110. 117. * 49.
Johann II. ſ. III. 114. f. 118. IV. 25. 46. 99. 121. *
Johann III. ſ. III. 149. 158. IV. 29. 91. 140. *
Kilian, III. 11. 56. 58. IV. 5. *
Laurentius, III. 58. * 233. 235. 271. f. IV. 30. 129. f. 161. *
Mangold, III. 73. IV. 157. * 30.
Meinhard, III. 55.
Melchior, III. 333. 361. IV. 174. *
Otto I. ſ. IV. 22. * 4.
Otto II. ſ. III. 85. IV. 23. 40. 66. 89. 138. *
Rudolph, III. 52. 166. 176. 194. 196. 205. IV. 46. 113. 133. *
Sifridus, IV. 91. *
Sigmund, IV. 16. 99. 122. 140. *
Wolfgerus, III. 12. 20.
Wolfram, III. 49. 83. IV. 29. 53. 81. * 43.

6. Hoch = und Teutſchmeiſter.

Conrad, IV. 11. *
Eberhard, IV. 47. * 38.
Gottfried, ſ. unter denen Grafen von Hohenlohe.
Heinrich, ſ. unter denen Grafen von Hohenlohe.
Hermann, III. 69. *
Leopold Wilhelm, IV. 296. *
Philipp, IV 47. *
in terris infidelium, III. 89. IV. 43.

7. Aebte zu

Amorbach,
Primerius, IV. 6. *
Brumbach, ſ. IV. 57. *
Comburg, ſ. IV. 58. *
Andreas, III. 63. 177. IV. 91. *
Beringer, III. 59.
Berthold, IV. 21.
Ernfried, III. 62. IV. 47.
Gottfried, III. 61. 125.

Hein-

Heinrich, IV. 8.
Sifrid, III. 213. IV. 26.
Corvey,
Bovo, III. 30.
Heinrich, IV. 143. *
Fulda,
Heinrich, III. 113. * 47.
Marquard, III. 112.
Ratgarius, III. 12.
Kayſersheim,
Johann, IV. 36. *
Lorch,
Nicolaus, IV. 53. *
Lorſch,
Heinrich, IV. 68. *
Maulbronn,
Diether, IV. 57. *
Michael, III. 273.
Murrhard,
Adolph, III. 55.
Schönthal,
Bernhard, III. 165.
Erhard, IV. 274. *
Gottfried, III. 38. IV. 6.
Heinrich, III. 108.
Steina,
Herold, III. 41.

8. Abtiſſinnen zu
Biſchoffsheim,
Lioba, IV. 43. *
Gerlachsheim,
Margaretha, IV. 49. *
Gnadenthal, ſ. IV. 39. *
Kitzingen,
Bertha, IV. 44. *
Euphemia, III. 45. IV. 44. *
Inima, ib.
Offinia, IV. 44. * 19.
Tecla, IV. 43. *
Veronica, IV. 44. *
Lichtenſtern,
Anna von Liebenſtein, IV 64. *
Anna Nothafftin, IV. 39. *
Marienthal,
Jutta, IV. 10.
Schefftersheim,
Sibylla vom Rein, IV. 49. *
Seligenthal,
Eliſabeth, IV. 71. *
Gutha, ib.
Irmengard, ib.
Richeidis, ib.
Zimmern,
Juſta, IV. 36. *
Uta, ib.

9. Pröbſte und Decani in Stifftern zu
Anſpach, ſ. Onolzbach.
Bamberg,
Conrad, IV. 55. *
Herrieden,
Adelbert, III. 35.
Heydelberg,
Conrad Michahelis III. 179.
Maulbronn,
Johann, III. 207.
Mayntz,
Andreas, IV. 19. *
Meckmühl, ſ. IV. 34. *
Naumburg,
Nithardus Langenberg, III. 259.

Oehringen,
Burckard, III. 41.
Friedrich, III. 41.
Heinrich, III. 36.
Rezzo, III. 45.
Die übrigen ſowohl Pröbſte als Decanos ſiehe unter ihren im erſten Theil angezeigten Namen.
Onolzbach,
Andreas de Gundelfingen, IV. 29. *
Dieterich, III. 35. 37.
Heinrich, III. 35.
Stephan Scheu, IV. 107. *
Würzburg zu S. Burckhard,
Conrad, IV. 63. *
im neuen Münſter,
Kilian, IV. 17.
Ruggerus, III. 34.
im Stifft Haug,
Gottfried, Graf von Hohenlohe, IV. 25.
Salmon,
Philibertus, III. 210. f.
Zimmern,
Rudolphus, III. 39.

II. Weltliche hohe Standespersonen,
und zwar
1. Römiſche Kayſer:

Adolphus, III. 98. *
Albertus I. f. III. 98. * 46. f. 97. IV. 50. 94. *
Arnulphus, III. 30.
Carolus M. III. 82. f. * 4. 10. IV. 20. 63. 135. 163. 330. * 1.
Carolus IV. f. III. 84. * 50. 96. IV. 14. 28. 41. 50. 58. 74. 100 138 146. 156 *
Carolus V. f. III. 295. 321. 356. IV. 28. 34. 57 163. 176. *
Carolus VI f. III. 91 f * IV. 113. *
Conradus II. Sal. III. 83. 86. * 55. IV. 20 44. 132. *
Conradus III. f. III. 84. * IV. 44. 48. 158. *
Conradus IV. f. III. 97. * IV. 158. *
Conſtantinus M. IV 54. *
Ferdinandus I. f. III. 115. * IV. 170. 182. *
Ferdinandus III. f. III. 100 *
Franciſcus, III. 91 *
Fridericus I. f. III 63. 83 96. * IV. 9 44. 48. 51. 62. 66. 80 102. 110. 135. 158. * 29.
Fridericus II. f. III. 54. 69 72. 75 85. * 37 f. IV. 68 74 77 111. 137. 158. * 4.
Fridericus III. Auſtr. IV 90. *
Fridericus IV. (al. III) f. III. 55. * IV. 16. 103 141. 170. *
Henricus II. 5. III. 31. IV. 43. 132. 136. * 32. f.
Henricus III f. IV. 44. 114 *
Henricus IV. f. III. 95. f. * IV. 48. 79. 136. 143. f. 157. 330. *
Henricus V. f. III 86. 90. 95. *
Henricus VI. f. III. 35. 37. f. IV. 59. * 9.
Henricus VII. f. III. 113. * 97.
Joſephus, IV. 257. *
Julianus, III. 50. *
Leopoldus, III. 91. * IV. 314. *
Lotharius II. f. III. 59. IV. 136. *
Ludovicus I. pius, III. 12. 14. 20. IV. 2. 29 45 117. 135. *
Ludovicus IV f. III. 59. 114. * IV 37. 6?. 62. 64 81. 90. 93. 99. f. 158. 167. * 46.
Matthias, III. 100. *
Maximilianus I. f. III 55. * IV. 130. 142. 153. 161. 170 * 61.
Maximilianus II. f. IV 172. 246. 268. *
Maximinus, III. 50 *
Otto III. f. III. 76 * 31. IV. 87. *
Philipp, IV. 173 *
Probus, III. 50.
Rudolphus Habſp. III. 87. 90. 96. 113. * IV. 53 62. 66. 74 137 * 17
Rupertus, III 91. * 109.

Sigismundus, III. 72. 88. 99. * 126. IV. 15. 41. 70. 107. 126. 167. f. * 64. f.
Valentinianus, III. 50. *
Veſpaſianus, IV. 3. *
Wenceslaus, III. 88. 113. * 76. IV. 15. 19. 28. 142. * 49.

2. Czar in Moſcau.

Alexius, III. 92. f. *
Petrus II. ib.

3. Andere Europäiſche Könige und Königliche Perſonen in

Böhmen,
Johann, IV. 83. *
Maria Thereſia, III. 91. u. f. *
Ottocar, III. 102. 113. *
Burgund,
Rudolph, IV. 21. *
Dänemarck,
Chriſtianus III. ſ. III. 94. *
Engeland,
Georg II. ſ. III. 93. *
Friedrich Ludwig, Prinz von Wallis, ib.
Franckreich, ſ. III. 51. *
Clodovæus, IV. 4.
Pipinus, III. 83. * 4. 22. IV. 39. 102. 134. 334. * 2.
Pohlen,
Friedrich Auguſt, III. 93. *
Portugall,
Petrus II. ſ. III. 91. *
Preuſſen,
Friederich, III. 92. *
Schweden,
Carl Guſtav, III. 91. *
Carolus XI. ib.
Carolus XII. ib.
Guſtav Adolph, III. 94. 100. * IV. 317. f. 323. *
Ulrica Eleonora, III. 91. *
Spanien,
Carolus II. ſ. III. 91. *
Ungarn, ſ. Böhmen.
Otto, III. 98.

4. Chur- und Fürſtliche Perſonen.

Anhalt,
Dorothea, III. 92. *
Dorothea Maria, ib.
Joachim Ernſt, ib.
Baden,
Carl Friederich, III. 93. *
Carl Wilhelm, ib.
Friedrich, ib.
Hartmann, III. 114. *
Hermann, IV. 102. * 7.
Ulrich, IV. 49. *
Bayern,
Conrad, IV. 8. *
Ludwig, III. 39. IV. 116. *
Otto, III. 114. * IV. 161. *
Rudolph, III. 113. *
Sabina, IV. 291. *
Bergen,
Ruprecht, IV. 15. *
Wilhelm, ib.
Brandenburg,
Albrecht, III. 53. 62. 95. * IV. 97. 99. 124. 140. *
al. III. 93. *
Carl Wilhelm Friedrich, III. 45. 93. *
Caſimir, III. 77. * IV. 149. 154. *
Chriſtian Ernſt, III. 93. *
Chriſtina Eberhardina, ibid.
Georg, IV. 166. 183. *
Georg Friedrich, III. 86. * IV. 226. *
Johann Friedrich, III. 93. * IV. 42. *
Johann Georg, IV. 88. *
Wilhelm Friederich, III. 93. *
Wilhelmina Charlotta, ib.
Braunſchweig,
Antoinetta Amalia, III. 92. *
Anton Ulrich, III. 92. 94. *
Auguſt, III. 92. *

August Wilhelm, ib.
Charlotta Chriſtiana Sophia, ib. u. f.
Eliſabeth, vermählte Gräfin von Hohenlohe, IV. 230. *
Eliſabetha Chriſtina, III. 92. u. f.
Eliſabetha Chriſtiana Sophia, ib.
Ferdinand Albrecht, ib.
Georg, III. 101. *
Heinrich Julius, III. 56 *
Ludwig Rudolph, III. 92. f. *
Burgund,
Beatrix, IV. 135. *
Carolus Audax, IV. 159. *
Margaretha, IV. 160. *
Francken, f III. 83. *
Carolomannus, III. 1. 20. IV. 5. 101. 105. *
Conradus Sap. III. 83. * IV. 136. *
Henneberg,
Boppo, *III.* 304. *IV.* 17. *
Chriſtoph, *IV.* 18. *
Wilhelm, *IV.* 50. 53. *
Heſſen,
Eliſabetha Amalia, *III.* 91. *
Friedrich, ib.
Heinrich, *III.* 55. *
Ludwig, ib.
Philipp, *IV.* 17. 165. *
Wilhelm, *III.* 55. *
Holſtein,
Adolph, *III.* 101. *
Eliſabetha Juliana, *III.* 92. *
Friedrich, ib.
Ludovica Amoena, ib.
Leuchtenberg,
Anna, Graf Gottfrieds von Hohenlohe Gemahlin, *III.* 87. *
Anna, Graf Craffts *III.* von Hohenlohe Gemahlin, *III.* 72. * 191. *IV.* 24. 40. *
Eliſabeth, *III.* 89. *
Johann, *IV.* 90.
Maximilian Adam, *III.* 89. *
Ulrich, *IV.* 98. *
Mecklenburg,
Johann, *III.* 85. *
Meiſſen,
Berthold, *IV.* 112. *
Heinrich, *IV.* 120. *
Naſſau,
Eleonora, Graf Ludwigs von Hohenlohe-Langenb. Gemahlin, *IV.* 221. 285. *
Nürnberg, Burggrafen aus dem Hauß Zollern.
Conrad, Sen. III. 39. *IV.* 52. *
Conrad, Jun. III. 90. * *IV.* 56. 73. * 22. 32.
Eliſabeth, *IV.* 49. *
Friedrich, III. f. III. 72. 97. * *IV.* 76. 86. * 26.
al. III 84. *IV.* 12. 97. * 26.
al. III. 88. * 92. *IV.* 90. *
Johann, *IV.* 26.
al. IV. 59. *
al. *III.* 88. * IV. 90. *
Von den Nürnb. Burggrafen aus dem Hauſe Hohenlohe f. *III.* 96. f. *
Oettingen,
Albrecht Ernſt, *III.* 93. *
Chriſtina Louyſa, ib.
Eliſabetha Friderica Sophia, IV. 207. *
Pfaltz, f. III. 9. *
Alexander, ib.
Carl, III. 86. *
Friedrich, Churfürſt, III. 71. * IV. 294. * al. 92. 113. *
Ludwig, III. 64. al. IV. 65. 183. *
Otto, IV. 34. 99. 122. *
Otto Heinrich, IV. 181. *
Philipp, Churfürſt, III. 212.
Rudolph, IV. 102. *
Sachſen,
Bernhard, IV. 120. * al. 318. *
Erich, III. 80. *
Erneſtus pius, III. 103. *

Fridericus *Sap.* IV. 130. *
Heinrich, IV. 86. al. 120. *
Johann, III. 92. *
Mauritius, IV. 181. *
Rudolph, IV. 54. *
Wilhelm, IV. 261. *

Savoyen,
Amadeus, IV. 159. f. *
Margaretha, ib.

Schwaben, Herzogen,
Conradinus, III. 114. *
Friderich, IV. 48. 53. *
Friderich, Dux Rotenb. III. 34. f. IV. 22. 44. 48. *
Rudolph, IV. 144. *

Spoleto, Rainaldus, III. 85. *

Teck, Herz.
Ludwig, III. 98. * al. IV. 63. *
Uta, IV. 36.

Thüringen,
Heinrich, III. 67.
Hermann, ib.

Würtenberg,
Adelheid, IV. 46.
Agnes, III. 46.
Carl Alexander, III. 93. *
Carl Eugenius, ib.
Chriſtiana Charlotta, ib.
Chriſtoph, III. 92. * 313. IV. 183. * 107.
Eberhard, III. 87. al. 96. * IV. 159. * al. III. 93. * IV. 34. * al. 252. *
Eleonora, III. 92. *
Floriana Erneſta, IV. 156.
Friedrich Carl, 93. *
Hartmann, IV. 6.
Heinrich, III. 92. *
Helena, III. 237. IV. 38. 73. 159. *
Magdalena Wilhelmina, III. 93. *
Sabina, III. 92. *
Sophia Louiſa, III. 93. *
Ulrich, III. 92. * 342. IV. 34. 182. 291. al. 49. 124. *

5. Fürſt- und Gräfliche Perſonen aus dem Hauß Hohenlohe.

Adelheid, eine Tochter Craffts I. f. IV. 73. 79. 82. * conf. ib. 56.
Agnes, Graf Gottfrieds, Com. Rom. T. IV. 56. 73. * 22. 24. 32.
Agnes, von Hohenl. Brauneck, IV. 71. * 29.
Agnes, Graf Craffts I. Tochter, IV. 76. 122. *
Albrecht, der Sec. XII. gelebet, III. 87. * 35. 57. IV. 44. 80. * 3.
Albrecht, Stiffter der Uffenheimiſchen Linie, III. 88. * 43. IV. 37. 52. 68. 95. 125. * 14.
Albrecht, des vorigen Sohn, III. 50. 98. 102. * IV. 29. 41. 53. 72. 81. 94. 116. * 28.
Albrecht, ein Sohn Graf Gottfrieds Uffenheimiſcher Linie, III. 42. 46. 48. f. * 72. IV. 75. u. f. *
Albrecht, Biſchoff zu Würzburg, III. 86. * 49. 51. 91. 94. f. IV. 13. 51. 66. 100. 106. f. 119. 156. 159. * 25. 29. 48.
Albrecht, ein Sohn Graf Craffts III. f. III. 65. 88. f. 94. 99. * 76. f. 78. 109. 118. 123. f. IV. 15. f. 25. 38. 41. 46. 65. 85. 88. 106. f. 115. 123. 145. * 36. f.
Albrecht, des vorhergehenden Sohn, III. 67. 74. 76. 81. 95. * 51. u. f. 63. 64. 79. f. 82. 173. f. 186. 191. 194. 197. 222. IV 26. 34. 36. 40. 50. 64. 91. 93. 105. f. 126. 141. * 38. 69. f. 71. 74. f.
Albrecht, Graf Craffts VII. Sohn, III. 64. f. 66 209. 253. u. f. 270. 273. 278. 281. 291. f. 298. f. 300. 306. 314. 327. f. 331. 346. u. f. 357 IV. 16. 45. 65. 106. 121. 142. 151. f. 162. 171. f. 176. f. 179. 234. * 77. 101.

Albrecht, ein Sohn Graf Ludwig Caſimirs, IV. 109.
Albrecht Ludwig Friedrich, von Hohenl. Weickersh. IV. 207.*
Albrecht Wolffgang, ehmals regierender Graf von Hohenloh-Langenburg, III. 101.* IV. 28.*
Andreas, T. O. R. III. 39. IV. 10.*
Andreas, ein Sohn Gebhardi von Hoh. Brauneck, IV. 105.*
Andreas, Domprobſt zu Maynz, IV. 19. 66. 112.* 35.
Andreas, ein Sohn Godofredi von Hoh. Brauneck, der verehlicht geweſen, III. 46. 50. IV. 65. 79.*
Anna, Graf Bertholds von Henneberg Gemahlin, IV. 43.*
Anna, Tochter Graf Craffts III. f. III. 76. IV. 115.* 27. 36.
Anna, Graf Craffts IV. Tochter, IV. 64.*
Anna, Graf Gottfrieds Tochter, IV. 21.*
Anna, eine Tochter Graf Georgens, III. 93.*
Anna Agnes, Graf Wolffgangs Tochter, IV. 330. f.*
Anna Dorothea, Craffts VIII. Tochter, f. III. 93.*
Anna Dorothea Chriſtina, Graf Philipp Gottfrieds von Hohenl. Waldenburg Tochter, IV. 238.*
Anna Juliana, der vorhergehenden Schweſter, IV. 238.*
Auguſt Wilhelm, mitregierender Graf von Hohenl. Ingelfingen, III. 90.* IV. 338.*
Auguſta Dorothea, Graf Heinrich Friederichs von Hoh. Langenburg Tochter, IV. 150.
Barbara, Gräfin von Hohenl. Waldenb. IV. 159.
Berthold, angeblicher Graf von Hohenl. IV. 77.*
Boppo, desgleichen, IV. 11.*
Carl Albrecht, Erb-Prinz von Hohenl. Schillingsfürſt, III. 23.*
Carl Ludwig, regierender Graf von Hohenloh-Weickersheim, III. 24. 101.* IV. 207. 215. 282.*
Carl Philipp, regierender Fürſt von Hoh. Bartenſtein, IV. 243. 305.*
Carolina Juliana, Fürſt Philipp Ernſts von H. S. Tochter, IV. 242.*
Chriſtian, vormals regierender Graf zu H. Bartenſtein, III. 94.*
Chriſtian Crafft, ehedem regierender Graf von Hohenl. Ingelfingen, IV. 197.*
Chriſtiana Maria, Graf Heinrich Friederichs von Hohenl. Langenburg Tochter, IV. 21.*
Conrad, genannt de Wickartesheim, III. 35. 57. IV. 59.*
Conrad, Burggraf zu Nürnberg, III. 38.
Conrad, Stiffter der Brauneckiſchen Linie, III. 85.* 39. 41. IV. 62. 75. 111. 158.* 9.
Conrad von Hoh. Brauneck, genannt von Teck, III. 45. IV. 44. 84.* 19. 22.
Conrad, ein Sohn Gebhardi von Hoh. Brauneck, IV. 105.*
Conrad, der Letzte von der Brauneckiſchen Linie, III. 53.* IV. 35. 41. 47. 55. 77. 89. 117.* 36.
Conrad, ein Sohn Graf Gottfrieds, Com. Rom. IV. 15.
Conrad, ein Sohn Graf Gottfrieds aus der Uffenheimiſchen Linie, III. 72. IV. 116.*
Conrad, Graf Craffts I. Sohn, III. 86. 89.* 45. f. 75. 83. IV. 40. 63. 65. 93. 101. 103. 109. 112. 121.*
Crafft, lebte im 12. Sec. III. 86.*
Crafft I. f. III. 96.* 45. f. 73. IV. 38. 62. 67. 71. 75. 100. 111. 116. 118.* 15. f. 19. 29.
Crafft II. f. III. 59. 65. 76. 78. 82. 88. f.*

45. f. 49 f. 60. *IV.* 37. 40. f. 62. f. 64. 80. 83. 92. f. 95. 99. f. 102. 105. 126. * 39. 43. 46.
Crafft III. f. III. 64. 89. * 50. f. 101. IV. 14. 23. f. 38. 45. 50. 58. 100. 102. f. 105. 108. 113. * 46.
Crafft *IV.* f. III. 68. * 103. IV. 15. 86. * 36.
Crafft *VI.* f. III. 62. 74. 78. 80. f. 89. * 51. f. 78. f. 124. IV. 32. 34. 75. 87. 94. 120. 141. 159. 232. * 38. 69. f. 71.
Crafft *VII.* f. III. 64. 66. 72. 74. 76. 96. * 64. 81. f. 173. f. 186. 191. 194. 197. 199. 205. f. 209. bis 219. 232. 237. 241. 245. 248. f. 250. f. IV. 26. 36. 38. 59. 85. 91. 105. 107. 119. 145. 159 u. f. 163. 184. 242. * 17. 75.
Crafft, ehmals regierender Graf von Hoh. Neuenſtein, *III.* 93 100. * *IV.* 98. 201. 205. 261. 294. 313. 324. 331. *
Crafft Magnus, des vorigen Sohn, *III.* 78. 101. *
Cunegund, von Hoh. Brauneck, *IV.* 22. *
Dorothea Eliſabetha, Graf Philipp Gottfrieds von Hohenl. Waldenburg Tochter, IV. 237. 304. *
Dorothea Maria, Graf Wolffgang Friederichs von Hoh. Waldenb. Tochter, IV. 158.
Eberhard, ein Sohn Graf Hermanns, *III.* 83. * IV. 157. *
Eberhard, angeblicher Meiſter des Johanniter-Ordens, IV. 9. *
Eberhard, Stiffter der Waldenburgiſchen Linie, III 73 93. * IV. 174. * 107. 114.
Eleonora, Graf Ludwig Guſtavs von Hohenl. Schillingsf. Tochter, IV. 22. *
Eleonora Juliana, Graf Heinrich Friederichs von Hoh. Langenburg, Tochter, *III.* 101. *
Eliſabeth, Freyherrn Ludwigs von Lichtenberg Gemahlin, *III.* 92. * IV. 25. * 72. f.
Eliſabeth, Graf Craffts *VII.* Tochter, IV. 163. *
Eliſabeth, Graf Johannſen von Hohenl. Weickersheim Tochter, III. 89. f. *
Erneſtina Leopoldina, Graf Philipp Carls von Hoh. Bartenſtein Tochter, IV. 22. *
Ernſt Eberhard Friederich, ein Sohn Graf Heinr. Friederichs von Hohenl. Langenburg, III. 94. *
Ernſt Otto, ein Sohn Graf Georg Friederichs von Hohenl. Schillingsfürſt, III. 101. *
Ferdinand, ehmals regierender Fürſt zu Pfedelbach, *III.* 3. * IV. 305. *
Friederich, von Hohenl. Brauneck, IV. 74. *
Friedrich, ein Sohn Alberti, Uffenheimiſcher Linie, III. 72. IV. 44. * 18. f.
Friedrich, ein Sohn Graf Gottfrieds, Uffenh. Linie, III. 72.
Friedrich, Biſchoff zu Bamberg, III. 49. IV. 13. f. 159. *
Friedrich, Graf Craffts III. Sohn, IV. 40. 90. 105. 112. * 36.
Friedrich, Graf Craffts VI. Sohn, III. 53. IV. 16. 65. *
Friedrich, ein Sohn Graf Ludwig Caſimirs von Hohenl. Neuenſtein, III. 90. * IV. 220. f. * 109 114.
Friedrich Crafft, vormals regierender Graf von Hohenl Pfedelbach, III. 54. * IV. 275. 279. 281. *
Gebhard, Biſchoff zu Regenſpurg, *IV.* 8. *
Gebhard, ein Sohn Henrici von Hohenl. Brauneck, *IV.* 53. f. 79. 108 * 15.
Gebhard, des vorigen Gebh. Sohn, *IV.* 112. *
Gebhard, ein Sohn Ulrici von Hohenl. Brauneck, *IV.* 35. 65. *
Georg, Biſchoff zu Paſſau, III. 61. 118. IV. 15. 25. * 64.
Georg, Stammvatter der heutigen Fürſten und Grafen von Hohenlohe, II. 65. *

65. * 254. f. 270. 273. 281. 291. 293. 300. 304. 306. 328. 352. 357. 360. IV. 17. 121. 142 151. 154. 162. 171. f. 177. 179. *

Georg Adolph, ein Sohn Graf Georg Friederichs von H. Schillingsfürſt, III. 101. *

Georg Friederich, der ältere, von Hohenl. Waldenburg, III. 75. 90. * IV. 67. 215. 226. 236. 262. 291. * 113. f.

Georg Friederich, ehmals regierender Graf von Hohenl. Weickersheim, III. 100. * IV. 206. 294. 313. 323. *

Georg Friederich, vormalen regierender Graf zu Schillingsfürſt, IV. 98. 291. f. *

Gerlach, ein Sohn Graf Ludwigs aus der Uffenheimiſchen Linie, III. 94. * 92. IV. 41. 52. 74. 76. u. f. 81. 96. 98. 109. *

Gottfried, Burggraf zu Nürnberg, III. 96. f. * 37. f. IV. 158. *

Gottfried, Biſchoff zu Würzburg im 12. Sec. III. 87. * 57. f. IV. 9. *

Gottfried, ein Sohn Conradi, Burggrafens zu Nürnberg, IV. 158. *

Gottfried, Graf von Hohenl. und Romaniola, des vorhergehenden Sohn, III. 54. f. 85. 97. 116. * 39. 41. f. 68. IV. 21. 37. 38. 57. 62. f. 68. 73. 75. 77. 81. 100. 111. 114. 119. 158. * 4. f. 8. 10. 13.

Gottfried, ein Sohn Conradi, Stiffters der Brauneckiſchen Linie, III. 42. IV. 54. * 15. f.

Gottfried, ein Sohn Heinrici von Hoh. Braunecf, III. 98. * 46. IV. 79 f. 122. *

Gottfried, ein Sohn Gebhardi aus eben derſelben Linie, IV. 112. *

Gottfried, ein Sohn Godofredi ex eadem, III. 87. 99. * 83. IV. 14. 40. 110. *

Gottfried, des vorigen Sohn, IV. 55. 89. * 47.

Gottfried, des nächſtvorhergehenden Sohn, IV. 89. *

Gottfried, ein Sohn Alberti, Stiffters der Uffenheimiſchen Linie, III. 87. 97. * 43. 47. f. 71. IV. 48. 65 72. 100. *

Gottfried, Hoch- und Teutſchmeiſter, IV. 11. *

Gottfried, der Sec. 14. Biſchoff zu Würzburg geweſen, III. 72. IV. 12. 72. 75. u f. 86. f. 95. * 25. 39. 40. f.

Gottfried, ein Sohn Ludovici, Uffenheimiſcher Linie, III. 94. * IV. 74. 81. 98. * 35.

Gottfried, Craffts des I. Sohn, III. 99. * 50. 75. 83. IV. 40. f. 63. 81. 86. 101. 103. 105. 109. 112. 123. * 45.

Gottfried, Craffts III. Sohn, III. 68. * 106. IV. 105. * 35 37.

Gottfried, Craffts VI. Sohn, III. 76 95. * 53. 173. f. 186 202 IV. 75

Guta, Graf Bopponis von Eberſtein Gemahlin Sec. 13. v. Dom. Bar. de Guden. Cod. Dipl Mog. T. III. p. 74.

Hedwig, Gräfin von Hohenlohe im 13. Sec. IV. 47. 78. * 4.

Heinrich, lebte im 12. Sec. III. 87. * 35.

Heinrich, Hoch- und Teutſchmeiſter, III. 39. 68. IV. 10. f. 75. * 10. f.

Heinrich, ein Sohn Conrads, Stiffters der Brauneckiſchen Linie, III. 42. 53. f. IV. 15.

Heinrich, des vorigen Sohn, III. 87. * IV. 15.

Heinrich, Domprobſt zu Würzburg, III. 88. * 49. IV. 11. 145. *

Heinrich, der zu Werensberg reſidirte, III. 49. IV. 55. *

Heinrich Auguſt, mitregierender Graf zu Ingelfingen, IV. 284. *

Heinrich Friederich, ehemals regierender Graf von Hohenl. Langenburg, III. 94. * IV. 286. * 150. f.

Helena, Graf Craffts des VII. Tochter, III. 272. IV. 39. *
Hermann, gemeiner Stammvatter aller Grafen von Hohenlohe, III. 83. f. 86. 8. * IV. 4. 75. 77. 86. 110. *
Hildegard, des vorigen Tochter, III. 83. * 38. IV. 53. *
Hiskias, vormals regierender Graf von Hohenl. Pfedelbach, IV. 275. 279. *
Joachim Albrecht, ein Sohn Graf Georg Friederichs von Hoh. Sch. III. 101. *
Joachim Albrecht, ehemals regierender Graf zu Hohenl. Kirchberg, IV. 151.
Johann, Johanniter-Ritter, aus der Braunecfiſchen Branche, IV. 35.
Johann, der Letzte aus der Uffenheimiſchen Linie, III. 88. * IV. 41. 78. f. 96. 107. *
Johann, Dechant im Stifft zu Oehringen, IV. 31.
Johann, Graf Craffts III. Sohn, ſ. III. 76. IV. 15. 99. * 49.
Johann, Graf Gottfrieds von Hohenloh Sohn, III. 89. * 65. 243. IV. 206. *
Johann, Graf Craffts VII. Sohn, IV. 18. 160. *
Johann Ernſt, ein Sohn Graf Johann Friederichs Sen. III. 101. *
Johann Friederich, der Aeltere, ehemals regierender Graf von Hoh. Oehringen, III. 92. 94. 113. * IV. 187. 267. 319. * 149.
Johann Friederich, der Jüngere, jetztregierender Graf von Hoh. Oehr. III. 74. * IV. 251. 284. *
Johann Ludwig, ein Sohn Graf Craffts VIII. ſ. III. 101. *
Johanna, Graf Eberhards von H. Waldenb. Tochter, III. 93. *
Joſeph, regierender Fürſt zu Hoh. Pfedelbach, IV. 305. *
Irmgard, Graf Craffts II. Tochter, III. 101. IV. 85. 109. f. *
Louiſa Amoena, Gräfin von Hoh. Oehringen, IV. 285. * 157.
Louiſa Charlotta, Graf Heinrich Friederichs von Hoh. Langenburg Tochter, IV. 304. * 150.
Louiſa Dorothea, von Hoh. Kirchberg, IV. 159.
Ludwig, der zu Uffenheim reſidirete, III. 88. 98. * 49. 92. 94. IV. 14. 41. 48. 51. 63. 66. 90. 96. 112. 159. * 34. f.
Ludwig, Craffts des VII. Sohn, III. 213. IV. 17. 31. 65. 162. S. auch im erſten Theil, p. 37. * 32. 54. 121. 252. 286.
Ludwig, regierender Graf von Hohenl. Langenburg, dermaliger Director des Fränckiſchen Grafen-Collegii, III. 101. * IV. 285. *
Ludwig Caſimir, Stiffter der Hohenloh-Neuenſteiniſchen Linie, III. 73. * 66. 82. IV. 50. 174. 178. 183. 260. 277. 280. * 107. 114. 130.
Ludwig Crafft, von Hoh. Langenburg, III. 100. *
Ludwig Eberhard, ehemals regierender Graf zu Hoh. Pfedelbach, IV. 97. 243. 318. *
Ludwig Friedrich Carl, ein Sohn Graf Ludwig Friederich Carls von H. Oehringen, geb. 1754. † 1755. IV. 234.
Ludwig Gottfried, ehemals regierender Graf zu Pfedelbach, III. 18. f. 101. * IV. 254. 251. 251. 304. f. *
Ludwig Guſtav, vormals regierender Graf von Hohenl. Schillingsf. III. 94. 101. 114. *
Margaretha, Erbtochter Conradi aus der Braunecfiſchen Linie, III. 76. IV. 35. 41. * 36. 38.
Maria Anna, von Hoh. Bartenſtein, IV. 22. *
Maria Juliana, Graf Philipp Ernſts von Hohenloh-Langenburg Tochter, IV. 158.

Maria Thereſia, von Hohenl. Bartenſtein, IV. 22. *
Mechtild, von Hoh. Brauneck, IV. 71. *
Philipp, von Hoh. Brauneck, IV. 65. *
Philipp. Graf Craffts VII. Sohn, III. 304. IV. 17 f. *
Philipp, ein Sohn Graf Ludwig Caſimirs. War Holländiſcher General, III. 75. 99. * IV. 274. 315. * 109. 114.
Philipp Ernſt, vormals regierender Graf von Hoh. Langenburg, III. 56. 64. 70. 100. * 67. IV. 65. 227. 272. 281. 294. 329. *
Philipp Ernſt, regierender Fürſt von H. Schillingsfürſt, III. 12. 114. *
Philipp Gottfried, ehedeſſen regierender Graf zu Waldenburg, III. 94. * IV. 237. 265. *
Philipp Heinrich, der eben daſelbſt in der Regierung geweſen, IV. 210. 243. *
Philipp Maximilian, Graf Craffts VIII. Sohn, III. 101. *
Philipp Moritz, ein Sohn Graf P. E. von H. L. III. 100. *
Philippina Henrietta, Graf Heinrich Friederichs von H. Langenburg Tochter, IV. 158.
Richza, Gräfin von Hohenlohe, III. 78. *
Siegfried, ein Sohn Graf Hermanns, III. 83. 86. * IV. 157. *
Siegfried, ein Sohn Graf Craffts von H. N. III. 100. * IV. 158.
Sigmund, Domherr und Dechant zu Straßburg, III. 254. 295. IV. 17. 162. *
Sophia Eleonora, Graf Johann Friederichs Sen. von Hoh. O. Tochter, IV. 21. *
Sophia Juliana, Graf Ludwig Eberhards von Hohenl. Pfedelbach Tochter, IV. 154.
Ulrich, ſo im 12. Sec. gelebet, III. 49. * 59. IV. 52. *
Ulrich I. von Hoh. Brauneck, III. 49. 74. IV. 68. 105. * 34.
Ulrich II. von H. B. III. 50. IV. 54. 58. 103. * 35.
Urich III. von H. B. IV. 35.
Ulrich, ein Sohn Graf Craffts des III. ſ. III 61. 76. 107. f. IV. 15. 40. 86. 90. 105. 112. * 35. 37. 49.
Wilhelm Heinrich, ein Sohn Graf Georg Friederichs von H. S. III. 101. *
Wolffgang I. ein Sohn Johannſens, Grafens von Hoh. III. 77. 89. f. * 182. 331. IV. 121. 171. 206. *
Wolffgang II. ein Sohn Graf Ludwig Caſimirs, IV. 173. 201. 206. 210. 262. f. 270. 272. f. 274. 276. 290. 330. f. * 109. 113. f.
Wolffgang Friederich, ehemals regierender Graf von Hoh. Waldenburg, III. 94. * IV. 237. *
Wolffgang Julius, vormals regierender Graf zu Neuenſtein, III. 95. 101. * IV. 202. 282 f. 314. 319. 326. *
Wolffgang Otto, ein Sohn Graf P. E. von Hohenl. Langenb. III. 100. *

6. Andere Perſonen Grafen- und Herren-Standes.

Abenberg,
Friederich, III. 57.
Auerſperg,
Maria Emerentia, III. 90. *
Beichlingen,
Adam, III. 296.
Berchtheim, ſ. I. 47. II. 27. 29.
Arnold, IV 22 * Berchtold, ib.
Bickenbach, Conrad, IV. 34. Ulrich, ib.
Blanckenſtein, Albrecht, IV. 49. * Berthold, ib. Suigver, ib.
Boxberg, Adelheid, IV. 71. * Conrad, III. 34. f. 45. 73. IV. 12. f. 30. Crafft, III. 45. 73. IV. 59. 114 * 130. Guta, 58. *

58.* Heinrich, III. 37. 43. IV. 94.* 27. Ruprecht, III. 45. IV. 29.
Breuberg, Eberhard, III. 42. Luckardis, IV. 28.
Büdingen, Egbert, III. 87.* Gerlach, ib. 87.* 38. f. 40. IV. 9. S. auch im I. Theil, 4. 7. 24. 34. f. 38.* 113. und im II. 36. 41.
Caſtell, Friederich, IV. 42. Hedwig, 28. Heinrich, III. 46. IV. 69.* 42. Hermann, ib. Leonhard, III. 88.* IV. 15.* Wolffgang, 153.* Wolffgang Georg, 155. Wolffgang Friederich, 256.*
Crautheim, Conrad, III. 37. 39. 41. f. IV. 32. 36. f. 75. 114.* 13. f. 29. Crafft, III. 39. al. IV. 37.* Cunegund, ib. Richza, III. 42. IV. 21.* 10. 15. Wolfrath, III. 39. IV. 36.* al. III. 57.
Dietz, Gerhard, III. 38.
Dornberg, Rudolph, IV. 95.*
Dürne, III. 58.* Adelheid, IV. 71.* Albrecht, III. 48. IV. 30. Boppo, 71.* 31. Conrad, 71.* 6. 28. Eliſabeth, 71.* Gottfried, 31. Heinrich, ib. Ludwig, III 44. IV. 75. 111.* 28. Ruprecht, III. 35. 44. f. 71. IV. 41.
Eberſtein, III. 79.* Boppo, 47. 48. IV. 65. 95.* 31. 39. 46. Cunegund, 37.* 45. Eliſabeth, ib. f.
Egenesheim, Adelheid, III. 83. f.* IV. 20. 77. 110. 122. 132.
Entſee, Albrecht, III. 57. IV. 93.* Conrad, 58.* Friederich, III. 38. Heinrich, ib. Herrat, 43.
Erpach, Conrad, IV. 34.
Falckenſtein, Cuno, IV. 139.
Flügelau, Conrad, IV. 95. 00.* 28. 39. Otto, 67. f. 95.* 28. Mechtild, ib.
Fürſtenberg, Friederich, IV. 56.*
Geier, Heinrich Wolffgang, IV. 97.*
Gleichen, Philipp Ernſt, IV. 330.*
Gründlach, Herdegen, IV. 59.* Leopold, III. 38. Margaretha, 83. IV. 95.*
Gundelfingen, Andreas, IV. 29.* Conrad, 12.* Ulrich, 35.* 18.
Hanau, Eliſabeth, III 78. f. 123. IV. 38. 106. 114.* Philipp Moriz, 110.*
Hatzfeld, Melchior, IV. 113.*
Helffenſtein, IV. 153.* Friederich, 141.* Ludwig, 154.* Sebaſtian, 164.* Ulrich, 56.* al. 7.
Henneberg, Anna, IV. 25.* Berthold, III. 58. 304. IV. 43. Boppo, III. 78. Hermann, IV. 43.*
Herten, Conrad, IV. 65.
Hewen, Maria, IV. 164.* Roſilia, ib.
Heydeck, Gottfried, IV. 23.
Hoditz, Maria, III. 100.* War eine gebohrne Gräfin von Kaunitz.
Hohenberg, Burckhard, I. 87.* IV. 68.*
Horn, Guſtav, IV. 318. 323.*
Ingolſtadt, Albrecht, IV. 64. 100.*
Iſenburg, Ludwig, III. 42.
Kalb, Conrad, III. 35.
Katzenelenbogen, Agnes, IV. 34. Dieterich, III 76.* Eberhard, IV. 19. Eliſabeth, 115.*
Kempenich, Roſemann, IV. 9.
Königſtein, Eberhard, III. 53.*
Langenburg, Albrecht, III. 69.* Gregorius, ib. Heinrich, ib. 37. u. f. IV. 5. 30. Seyfried, 140.* Walther, III. 116.* 36. IV. 10. 104.*
Lare, Crafft, IV. 14.
Lauffen, Boppo, III. 35. Mechtild, IV. 71.*
Leiningen, Anna, IV. 30.
Lichtenberg, Eliſabeth, III. 92.* IV. 25.* Ludwig, III. 92.* IV. 73.
Limpurg, Anna Chriſtina, IV. 237. 151.*

151. * Eraſmus, 101. 265. * Friederich, III. 87. * 48. Georg, 211. Heinrich, IV. 114. Leopold, 45. * Walther, III. 68. IV. 57. 111. 119. 137. * Wilhelm, III. 64.

Lobdeburg, Hartmann, IV. 54. *

Lobenhauſen, Crafft, IV. 103. * Engelhard, III. 32. f. IV. 58. 103. * Heinrich, III. 34. Rocho, ib. Walther, 33. f. IV. 103. *

Lowenſtein, Albrecht, III. 70. * 75. Gottfried, 48. Ludwig, IV. 163. * Wolffgang, 164. *

Lupffen, Johann, IV. 15. *

Magdeburg, Michael, IV. 38.

Manßfeld, Johann Georg, III. 304.

Naſſau, Anna, III. 76. * Anna Amalia, 63. * Gerlach, 88. * Magdalena, IV. 72 * 206. * Philipp, 64. * Ruprecht, 109. *

Neiffen, Gottfried, III. 48. Heinrich, 85. * 48. Rudolph, IV. 95. *

Oettingen, Conrad, IV. 37. 82. 90. * Friederich, 63. * Gottfried, III. 93. * Joachim Ernſt, ib. Ludwig, IV. 12. * 63. 90. Ludwig Eberhard, III. 93. * Margaretha, 124. IV. 36. * Maria, III. 97. * Sophia Margaretha, 93 * Ulrich, IV. 141. *

Orlamünd, Otto, IV. 63. *

Oxenſtirn, Axel, IV. 323. Benedikt, ib.

Pappenheim, Magdalena, III. 67.

Quiburg, Hermann, III 48.

Rabenſpurg, Bodo, IV. 9. * Conrad, ib.

Reineck, Amœna, IV. 34. Gerhard, 69. * Ludwig, 15. *

Reuß, Dorothea, IV. 236. *

Rhein, Anna Catharina, III. 93. * Johann, ib. Johann Caſimir, ib. Otto, ib.

Rotenburg, Bernhard, IV. 87. * Burchard, III. 32. IV. 46. 57. * Heinrich, III. 32. Ruger, ib. 55.

Schelcklingen, ſ. IV. 116. *

Schillingsfürſt, Bruno, III. 57. Hermann, 34. IV. 59. * Jutta, 11. Walther, 6.

Schlüſſelburg, Conrad, IV. 59. *

Schlüſſelfeld, IV. 14. *

Schupff, Conrad, III. 43. IV. 10. 111. * Ludwig, ib. Walther, III. 36. IV. 57. 111. 137. *

Schwartzenberg, Johann, IV. 128. 130. *

Schwartzburg, Günther, III. 11. IV. 35. 47. * Heinrich, III. 76. IV. 128. * Johann, 47. * Johann Günther, 18. *

Solms, Anna, IV. 262. 270. * 109. 113. Anna Sibylla, III. 93. * Dorothea Sophia, 11. * IV. 291. * Philipp, III. 304.

Speckfeld, Conrad, III. 87. * 39. Gottfried, ib. 72. f. Wasmud, 87. * 39.

Stolberg, Ludwig, IV. 109.

Sylva, Donatus, III. 53. *

Tieffen, Albrecht, IV. 69. *

Trimberg, IV. 87. * Albrecht, III. 42. IV 9. Boppo, III. 35. Conrad, IV. 47. * Hugo, 127. * Heinrich, III. 34. f. IV. 59. *

Truhendingen, Friederich, III. 39. 43. 45. IV. 25. Johann, III. 88. f. * Oswald, ib. Otto, 43. 45. Ulrich, ib.

Tübingen, Agatha, IV. 114. Eberhard, 174. * Johann, 17. * Rudolph, ib. 117. *

Tuners, Hugo, III 48. Wortwin, IV. 68. *

Veringen, Wolverad, IV. 9. *

Uffenheim, Albertus, IV. 52. * Gebeno, 22. * Ludwig, 52. *

Urach, Egeus, III. 85. *

Vroburg, Ruprecht, III. 35.

Waldenberg, ſ. III. 79. f. *

Wald-

Waldburg, Georg, IV. 150. 154. * 77. Heinrich, 173. * Helena, 154. * 77. 103.
Warberg, Herbord, IV. 12. Ludwig, 93. Ulrich, ib. * 11.
Weinſperg, III. 115. * IV. 71. 161. * Catharina, III. 53. * Conrad, (S. R. I. Camerarius) ib. 70. 80. * 76. IV. 25. 35. 69. f. 83. f. 99. 102. 115. 117. 122. f. 140. * 27. 30. 31. 66. al. III. 112. * al. 38. 68. IV. 70. 115. f. * al. III. 78. 82. * IV. 66. 122. * 28. 30. Eliſabeth, 115. 119. * 28. Engelhard, III. 68. IV. 49. 70. f. * al. III. 78. * 50. IV. 66. 110. * 30. al. III. 70. * IV. 93. 122. * 29. Jutta, 30. Lucardis, 64. * 28. Mechtildis, 158. * Philipp, 70. f. * 31.
Welz, Thereſia, IV. 242. *
Werdenberg, Agnes, III. 89. * Felix, ib.
Wertheim, Boppo, III. 57. Diether, IV. 56. * Eliſabeth, III. 47. f. Georg, IV. 153. * Johann, 15. * Michael, III. 62. * al. IV. 57. * Rudolph, III. 89. * 47.
Ziegenhayn, Hedwig, IV. 74. * Johann, III. 55. *
Zimmern, Berthold, IV. 93. *
Zweybrück, Eliſabeth, III. 92. * Simon Wecker, ib.

7. Adeliche Perſonen von der Ritterſchafft und Patriciat in Städten.

Nota. Ein Verzeichnus ſämtlicher Hohenlohiſcher adelicher Vaſallen, ſ. III. 56. u. f. *

Abſperg, III. 56. * IV. 233 * Conrad, III. 75. Johann, IV. 99. * al. 230. * Johann Conrad, 231. * Magdalena, 230.
Adel, III. 56. *
Adelmansfelden, ib. Barbara, III. 155. Conrad, 68. * Johann, 64.
Adelsheim, III. 56. 102. * Albrecht, 78. * Beringer, 71. * 121. IV. 27. * 31. Dieterich, 28. * Georg, III. 67. 71. * IV. 108. * Gottfried, 28. * Johann Chriſtoph, 103. * Margaretha, III. 66. Martin, IV. 28. * Wernhard, III. 57. Zeiſolff, IV. 28. 107. *
Ahauſen, Beringer, IV. 13.
Ahelfingen, III. 102. *
Altheim, III. 56. * Georg, 76. Ulrich, ib.
Altorff, Rihilo, III. 33. f. Winther, ib.
Aſchhauſen, III. 56. 102. * Conrad, 3[illegible]. 75. Theodoricus, 34. IV. 27. Wilhelm, 91. *
Aſſumſtadt, III. 57. * Wolprand, IV. 13.
Au, Ludwig, IV. 24.
Auerbach, III. 56. *
Auerswald, III. 102. * Georg Ernſt, IV. 221. *
Bachenſtein, III. 56. 64. 102. * Conrad, IV. 30. 35. Diether, 26. * Engelhard, III. 64. 69. * 60. IV. 26. * 35. Gottfried, III. 64. * 125. Heinrich, IV. 30. Johann, III. 51. 63. al. IV. 21. al. 30. Krafft, III. 64. * Marckolf, 61. Marquard, 79. * Nicolaus, IV. 30. Philipp, 35. Walther, III. 38. al. 125. al. IV. 30.
Baldersheim, III. 57. 102. * Georg Sigmund, IV. 84. * Hartrat, ib. Philipp, 93. * Sigmund, ib.
Bandel, Joſeph Anton, IV. 306. u. f. *
Bartenau, III. 102. * Catharina, IV. 26. * Gernod, 34. Gottfried, III. 152.
Bartenſtein, Gernod, IV. 10. 12. 28. Otto, III. 42. Seyfried, IV. 98. *
Baſtheim, Gabriel, IV. 14. * Otto, ib.
Bebenburg, III. 56. 102. * Catharina, IV. 36. Dieterich, III. 35. al. IV. 31.

Em-

Embrico, 58.* Engelhard, 45.* 12. al. 31. Rudolph, 103.* 31. 36. Wilhelm, 103.* Wolffram, III. 35. IV. 29. 31.
Bechlingen, III. 56.* Heinrich, IV. 84. Reſſo, 86.* 37.
Bechtersheim, III. 56.* Beckingen, ib. 73.*
Belſenberg, III. 102.* Conrad, IV. 85.* Friederich, 30. Gottfried, 27.*
Bemer, Hans, IV. 106.*
Berga, III. 56. 102.* Bergmeiſter, ib.
Berler, III. 56.* 38. Anna, 115. Beringer, 60. Georg, 66. Heinrich, 70. * 60. IV. 60. al. 242. Hermann, III. 38. Johann, 60. Walther, 38.
Berlichingen, III. 56.* IV. 227.* Beringer, III. 74 al. 80.* Conrad, IV. 141.* Dieterich, III. 45.* al. IV. 31. *al. 107. Engelhard, III. 37. 43 IV. 13. al. 27.* Friederich, III. 77.* Götz ſ. Gottfried, 65.* IV. 34. 142. 147. 149. f. 274. al. III. 67.* al. IV. 85.* Heinrich, III. 50. Hermann, 37. al. IV. 85.* Johann, 27.* Johann Georg, 215.* Peter, 85.* Simon, III. 45. Valentin, 82. Ulrich, IV 85.*
Bermetter, III. 56.* Sebaſtian, IV. 149.*
Bernegger, III. 39. 102.* Albrecht Friederich, IV. 105. 107. 250. 27. 277.*
Bernhard, III 57.* Bizzer, ib.
Bernheim, III. 56 102.* Hermann, 93 Johann, IV. 145.*
Bernſtein, III. 102.* Betelmann, Rudolph, 48. Beurbach, 56.*
Beuſt, Joachim Ernſt, III. 102.*
Beutingen, Johann, IV. 27.*
Bibereren, III. 56.
Bibra, III. 40.* Jacob, IV. 17.* Kilian, III. 184. 203. 205. IV. 17.
Bielriet, Adelbert, III. 32. Agnes, 38. IV. 6. Albrecht, 58.* Dieterich, 45.* Friederich, III. 34. IV. 45 59.* 27. al 60.* 21. Otto, III. 37. Rugger, 36. Wolffram, IV. 45. 58.*
Billingſpach, Walther, IV. 85.*
Binßfeld, Heinrich, III. 57.
Birckenfels, III. 56.*
Biringen, Friederich, III. 176: Heinrich, IV. 27.* Nibelung, III. 37. Otto, 43.
Biſſendorff, Erkenbrecht, III. 32. Blindheim, 57.*
Blobach, Johann, IV. 73. 108.*
Blümlein, Andreas, III. 167. Theodericus, IV. 114.*
Bödickheim, Diether, IV. 28.*
Böheim, III. 56.*
Boltzhauſen, III. 57. 102.* Berthold, 104.* 105.
Bonsfeld, Beringer, III. 34. IV. 59.*
Bopfingen, III. 102.* Anna, IV. 28. * Conrad, 29.* Rudolph, 28.
Boppenlur, III. 56.*
Brandenſtein, III. 102.* Brenner, 56.*
Bretheim, Rudolph, III. 64.
Brettach, Hans, III. 57. 70. 82.* IV. 27. 75.*
Bretzingen, Einhard, IV. 21.
Bronn, III. 56.* Broſſelsheim, ib.
Bruningen, Witho, III. 34.
Brunne, Heinrich, IV. 20.
Brunnkatz, III. 57.*
Bubenheim, Philipp Chriſtoph, IV. 99.*
Buch, Erwin, III. 50.
Buchen, Friederich, IV. 16. Heinrich, ib.
Buchenbach, Gumbert, III 36. Büchner, 57.*
Bünau, Günther, III. 259. 265. 267. 269. IV. 28.*
Büttert, Roger, III. 36.

Bummesfeld, Embard, III. 34.
Burckhard, III. 56.* Burlbach, 57.*
Burlſchwag, Adelheid, IV. 64.* Bodebold, III. 36. Diemas, 32. Engelhard, IV. 27.* Friederich, III. 60. IV. 26.* Odelricus, III. 32. Wernher, IV. 64.*
Butteler, III. 103.*
Cadelsburg, III. 56.* Canitz, 103.*
Cappel, III. 73.* Anna, IV. 177.* Conrad, 28. 32.*
Capplan, Conrad, III. 112.* IV. 26.*
Caſſel, Wernher, III. 100.
Caterbecke, Conrad, IV. 23.*
Chappe, Paulinus, III. 132.
Clemme, Albrecht, III. 95.
Clepsheim, III. 57.* Erkinger, 104. Hans, ib. Marquard, 41. Simon, ib. IV. 27. Wilhelm, 35.
Cottenheim, Albo, III. 35.
Crautheim, Crafft, III. 60. al. IV. 26. 37.* Erkinger, 37.* 35. Heinrich, III. 60. IV. 37.* Ruothard, 68.* Wolcklin, 37.*
Creglingen, Ludwig, IV. 73. 108.*
Creilsheim, III. 56. 65. 103.* Albrecht, IV. 100.* al. 272. Anna, 261.* Apel, III. 68.* Friederich, IV. 111.* Hans, III. 62. IV. 64. 261.* Heinrich, III. 78. IV. 114.* al. 14. Hildebrand, 58. 96.* Marquard, 26.* Sebaſtian, 92. 231.* Wernher, III. 45. Wilhelm, 78.* al. 252.* IV. 72.
Criſtan, III. 57.*
Cuntzelſau, Adelheid, III. 60. Eliſabeth, ib. Gertraud, ib. Heinrich, 151. IV. 42. Mechtild, III. 60. Walther, 59. Cüntzlein, 56. 73.*
Cuntzeshoven, Conrad, III. 34. Helmenricus, 36.
Dachenrode, III. 56. 103.* Dalheim, 73.*
Danngrieß, Johann Ulrich, III. 52.* Philipp Andreas, ib.
Degen, Erlebold, IV. 57.*
Deuerlein, III. 56. 103.*
Dienheim, III. 56. IV. 298.* Albrecht, 113.*
Diepach, Cunlin, III. 95.
Dietenhofen, Caſpar, IV. 67.* Rüdiger, 24.
Dinckelſpühl, Conrad, III. 38. Eckenbert, ib. Walcun, ib.
Diſpeck, III. 56.* Dönner, ib.
Döttingen, Waltherus Bacho, III. 38.
Dottenheim, ſ. Tottenheim.
Dünne, III. 56.* Dürn, 103.* Dürre, 57.*
Dürwang, Hans, IV. 37.
Ebel, III. 56.* Ebeleiben, Albrecht, IV. 335.* Ebenhauſen, Bertha, 44.*
Eberhard, III. 56.* Philipp, IV. 154.*
Eberſperg, Eliſabeth, IV. 31.
Eberwein, III. 56.* Ulrich, IV. 84.*
Ebner, III. 56.* Conrad, IV. 23. Sifrid, ib.
Echter, III. 56.* Dieterich, IV. 69.*
Egen, III. 56.* Conrad, 61. IV. 28.* Volckart, 36.
Ehenheim, III. 56.* Conrad, 39. 42. IV. 75.* Georg, III. 53.* Heinrich, IV. 10.
Ehrenſtein, Heinrich, IV. 27.*
Eicholtzheim, Hans, IV. 27.* 29.
Eiſeck, III. 103.*
Eiſenhut, III. 56. 73.* Albrecht, 74.* IV. 152. 177.* 78. David, 32.* Engelhard, 27.* Johann, III. 72.* al. 74.* al. IV. 24. 27. f.* Lutrud, 24.* Raban, 32. 177.* Sifried, III. 152.* Wandelbar, 302. IV. 177.*
Elma, Wilhelm, IV. 109.*
Elpersheim, Arnold, IV. 93.* Dieterich.

rich, ib. Heinrich, ib. III. 39. Judith, IV. 93. *

Elrichshauſen, III. 56. 73. 103. * Adam, IV. 39. * Anaſtaſia, III. 272. IV. 39. * Chriſtina, ib. Conrad, III. 61. Eſther, 63. * Friederich, IV. 36. Georg, 28. 103. * Sophia, 39. * Urſula, ib.

Eltershofen, III. 56. 103. * IV. 154. * Eberhard Philipp, 58. * Georg, III. 62. Johann Friederich, IV. 154. * Rudolph, ib.

Elwangen, III. 57. * Ludwig, 50. IV. 115. *

Enßlingen, III. 56. 65. 103. * IV. 93. * Adelheid, 35. Göz, III. 70. * Walther, IV. 35.

Entzenberg, III. 103. * Erckenbrecht, 56. *

Erlebach, Aſmus, IV. 16.

Ernfels, III. 103. * Walther, 69. *

Eſchelbach, III. 56. * Johann, 71. * IV. 27. 94. * Ulrich, ib. Walther, ib.

Eſchenau, Crafft, IV. 26. * Wolffram, 28.

Eſchenfeld, III. 56. * Eſpenfeld, Otto, 42. Etbach, 73. *

Eurhauſen, III. 56. * Beringer, IV. 28. * Friederich, III. 62. Sebaſtian, IV. 36. *

Eyb, III. 56. * Martin Conrad, IV. 95. *

Eycholtzheim, III. 56. * Eylringshauſen, ib. Eyſenmenger, ib.

Falckenſtein, Johann, IV. 141. * Johann Heinrich, III. 86. 95. * IV. 36. 119. *

Faulhaber, III. 56. * Feckel, ib.

Ferß, Johann Georg, III. 77. *

Feuer, III. 56. * Feuchtwang, 57. *

Feuchtwang, III. 57. *

Fetzer, III. 103. * Wilhelm, 64. *

Finſterlohe, III. 57. 103. Albrecht, IV. 78. * Beringer, 108. * Conrad, III. 42. IV. 10. al. III. 45. 46. Eva, IV. 94. * Göz, 108. * Johann, 53. * al. 94. * Margaretha, 35. * Peter, 119. 184. *

Fiſchach, III. 57. *

Forchtenberg, Gerungus, IV. 29. Marquard, III. 65. *

Forſter, III. 56. * IV. 97. * Forſtmeiſter, III. 56. * Frauenberg, ib. Freßler, ib. Fretzer, 57. *

Fronhofen, Veronica, IV. 28. *

Fuchs, III. 56. * Conrad, IV. 18. * Hartmud, 36. Johann, 69. * Kilian, 18. * Sigmund, 17. *

Fürbringer, III. 56. * Johann Sigmund, 77. *

Gabelſtein, Anna, III. 71. * Fürch, ib. al. IV. 26. * 27.

Gamburg, Beringer, IV. 57. *

Ganß, III. 56. * Gattenhofen, ib. Friederich, 92.

Gaumann, III. 56. * Peter, IV. 36.

Gebenhagen, Eberhard, III. 41.

Gebſattel, III. 56. 103. * Conrad, 47. Heinrich, 49. IV. 19. Rapoto, III. 49.

Gebwin, III. 56. * Geier, ib. 103. * 75. Barbara, 67. * IV. 37. Dieterich, III. 60. Friederich, 80. Johann, ib.

Geiern, III. 57. *

Geildorff, Rabenold, IV. 21.

Geilenkirchen, III. 66. * Friederich, IV. 37. Margaretha, ib. Ulrich, III. 59. al. 129. IV. 36. Walther, III. 60.

Gemmingen, III. 56. 103. * IV. 113. * Johann, III. 77. 79. IV. 25. 31. * al. 132. * Lorenz, 27. * Orendel, 108. * Otto, 28. * Reinhard, 300. *

Gering, III. 56. * Geuder, ib. Martin, IV. 76. * Geyſelheim, III. 56. *

Geyſendorff, Wolffram, IV. 23.

Gleichen, Götz, III. 70.* Hans, IV. 27.*
Gleyſendörffer, III. 56.* Gnottſtadt, ib. Hans, 63. Otto, IV. 10.
Goldbach, III. 103.* Goldſtein, 56.* Conrad, IV. 80.* Eitel, III 61.
Goßheim, III. 103.* Conrad, 121. Heinrich, 164. IV. 28.* Ludwig, III. 68. Sifrid, 48. IV. 85.*
Grafeneck, III. 103.* Granß, 57.* Graßwerle, ib. Graſſer, 56.*
Grellſtadt, Sigillo, IV. 58.*
Grener, III. 56.* Wilhelm, 61.
Gretzſtatt, Sigiloch, III. 36. Groland, 56.* Gruber, ib.
Grünßfeld, Hildebrand, III. 46.
Grumbach, III. 56.* Berthold, IV. 30.* Johann, III. 203. 205. Margaretha, IV. 39.* Wilhelm, 174.* Wolffgang, 14.*
Gründen, Philipp, III. 42.
Gudenus, Val. Ferdinand, IV. 112. 212.*
Gülchen, III. 103.* Tobias Ulrich, 106.
Guldin, III. 56.* Gundelsheim, Martin Joachim Christoph, III. 53.*
Gundelshofen, IV. 58.*
Gundelwein, III. 56.* Gutjan, Heinrich, 45.
Gyſtendorff, Dieterich, III. 77.*
Haag, III. 56.* Habelsheim, Adelheid, IV. 84.* Friederich, III. 46. 49. Hagdorn, 56.*
Hallis, Burchard, IV. 73.* Sifried, 110.*
Hartheim, III 103.* Haßlach, 57.* Haupt, Heinrich, 91.
Hauſen, Coller, IV. 25. Heinrich, 12.
Haye, Fred. IV. 235.*
Hedersdorff, III. 103.* Johann, IV. 62.*
Heffner, III. 56.* Heſingen, Eberhard, IV. 27.*
Heidingsfeld, Berthold, IV. 30.* Siboto, III. 74. Heimbach, Peter, IV 29.
Heineberg, III. 56. 73.* Catharina, IV. 27.* Conrad, III. 68. IV. 76.* Crafft, 35. Hans, ib. Ulrich, 27.*
Heinſtatt, Otto, IV. 72.
Heintz, III. 56* Helchner, ib.
Helffant, Nicolaus, IV. 238.*
Helmbund, III. 56.* Engelhard, IV. 37.
Helmſtätt, III 56. 03.* Diether, IV. 73.*
Hemmendorff, Friederich, IV. 21.
Hengesfeld, III. 56.* Heinrich, 39. IV. 14. Herbord, Heinrich, 12.
Herlekoven, Rüdiger, III. 38.
Hermuthauſen, Conrad, III. 45. Walther, ib. Herrieden, 57.*
Hertenſtein, III. 56.* Eberhard, IV. 68.*
Heßberg, III. 56.* Albrecht, IV. 15.* Heßler, Friederich, 69.*
Heßner, III. 56.* Heſſenthal, Egebert, IV 58.* Heinrich, ib. 21.
Heupt, III. 56.* Heuptlin, ib. Hildenbrand, ib.
Hirckendorff, Margaretha, IV. 49.* Hirnheim, Otto, 36.* Hirſchhorn, Johann, 117.*
Hochhauſen, III. 103.* Höven, 73.* Friederich, 83. IV. 93.*
Hoffwart, Erkinger, IV. 27. 106. f. Raban, 107. Hohbach, Conrad, 29. Heinrich, 99.* 29.
Hohenberg, Eckhart, IV. 18. Herbrand, 7. Ludwig, III. 75.
Hoheneck, III. 103.* IV. 113.*
Hohenhart, III. 56.* Conrad, IV. 68.* Ludwig, 99.* Rudolph, ib. Volckart, ib.
Hohenloch, (Vaſall. Hohenl. caſtrenſ.) Ernſt, III. 44. Friederich, 50.* Gottfried, 44. Heinrich, 50.* Rapoto, 74.
Hohenried, III. 56.* Heinrich, IV. 27.* Philipp, 141.* Walther, 67.*
Hohenſtein, III. 56.* Holtz, ib. 103.*

Hans,

Hans, 71. * 218. IV. 184. * Sigfried, 58. *
Holzhauſen, Albrecht, III. 44. Conrad, ib. Holzſchuher, Friederich, IV. 23.
Hopferbein, Berthold, III. 74.
Hornberg, III. 56. 103. * Bath, IV. 107. * Heinrich, 106. * Walther, III. 38. IV. 6. Zürch, 27. *
Horneck, IV. 99. * Arnold, III. 62. * Berchtold, 218. Neidhard, 62. * Simon, ib. Zürch, IV. 87. *
Hottingen, III. 56. * Hovesmann, Heinrich, IV. 12. Huchelheim, Heinrich, 6.
Hund, III. 56. 103. * Hündlin, 56. * Hürlebach, Eberhard, 51.
Hurnheim, Conrad, IV. 95. * Rudolph, III. 75.
Hurtzelberg, Philibert, IV. 13. Hutten, Ulrich, 163. *
Illesheim, III. 73. * Ilsveld, Albrecht, IV. 7.
Ingelfingen, Hartmud, III. 50.
Inſingen, Leupold, IV. 100.
Irmelshauſen, Boppo, III. 35.
Kaltenthal, III. 103. * Karlſpach, 56. * Kauch, 57. * Recke, 56. * Heinrich, 61. Kemmeten, 57. * Kemnat, Menrat, 38.
Kenßheim, Heinrich, IV. 9. Keſſach, Ebolin, 28. Keſſeler, Hermann, 42.
Kirchberg, III. 56. * Adam, 67. * 80. IV. 37. Conrad, III. 67. * IV. 37. Eva, ib. Leupold, III 67. * Raban, ib. Ulrich, IV. 29. *
Kirſchky, III. 103. * Kiſelau, Rudolph, IV. 68. * Kitzingen, Friederich, 33.
Klein, III. 56. * Albrecht, 68. 111. * Balthaſar, 75. f. IV. 176. Caſpar, III. 76. * 337. f. Chriſtoph, IV. 281. * Georg, III. 63. 76. Sebaſtian, 111. IV. 189. *
Kleincuntz, III. 57. * Klengel, 56. *
Klieber, 57. * Klingenburg, Conrad, IV. 57. *
Klingenfels, III 56. * Crafft, IV. 38. * Gottfried, 58. * Leupold, 38. *
Klingenſtein, III. 56. * Knebel, ib. Knöringen, ib. Köhler, ib. Köhnlin, ib. Kölle, 56. * Kolen, 57. *
Königſtein, Wilhelm, IV. 37.
Kotsbühel, III. 56. * Seiz, IV. 27. 59. * Walther, 61. *
Krantz, III. 56. * Kreitz, Hertwig, IV. 72. * Krentſe, III. 57. *
Kreß, David, IV. 57. * Kreßberg, III. 57. * Kretzer, Conrad, IV. 13.
Kröll, III. 57. * Chriſtoph, IV. 260. 265. 338. * Jacob, III. 80. * Johann Jacob, 77. 106. *
Krumelin, III 57. * Kuchenmeiſter, 51. Heinrich, IV. 45. Leupold, ib.
Külsheim, III. 56. * Kühnhart, 57. * Künch, 103. * Kürßner, 57. * Kürdorff, ib. Küſtner, ib.
Kurtz, Heinrich, III. 43. Kybutter, 57. *
Lämlin, Hugo, IV. 28. * Landſchad, Pleickard, 107. *
Langer, Hugo, III 46. Lauben, Jacob, IV. 27. * Lauden, Heinrich, 34. IV. 46. * 27.
Lauffenholtz, Walpurgis, III. 291. Johann, IV. 42.
Lauingen, III. 57. * Laurach, Conrad, IV. 246. * Heinrich, ib.
Lautenbach, Conrad, IV. 89. *
Lecher, III. 57. * Conrad, 70. * Heinrich, 59. IV. 27.
Leimbach, III. 57. * Gottfried, 107.
Leinach, III. 57. * Lenckerſtetten, ib. Lentersheim, ib. Leonrod, ib.
Leſch, III. 57. 73. 103. * Anna, 104. Auguſtin, IV. 85. * Conrad, III. 119. * Eberhard, III. 60. IV. 85. * al. 27. * Gottfried, III. 39. al. IV. 84. * Hermann,

mann, III. 39. IV. 75. * 10. al. III. 46. 75. IV. 68. * 27. Johann, III. 104. IV. 94. * al. 27. * Leo, 84. * Otto, ib. 105. * Rüdiger, 93. 119. * Leutershauſen, Heinrich, 78. *

Leutzenbrunn, III. 57. * Stephan, IV. 105. *

Lickarthauſen, III. 57. 103. * Conrad, 142. IV. 34. al. 90. * Friederich, III. 61. Walther, IV 27. 31. * Leybold, III. 57. * Lichtenſtein, 103. *

Liebenſtein, Albrecht, III. 48. Anna, IV. 64. * Heinrich, III. 65. Liebſperg, 103. * Liebenthal, ib. 57. * Friederich, 75. Lindenau, Rüdiger, 45. Lindenfels, IV. 57. *

Liprechtzelle, III. 57. * Lochinger, ib. 103. * Gottfried, IV. 94. * Johann, ib. III. 77. *

Lomersheim, Conrad, III. 154. Wilhelm, IV. 66. *

Lor, III. 57. * Lotz, ib. Luſtenau, Wilhelm, 80. Lyncke, 57. *

Majenfels, Clara, III. 153. Engelhard, 61. al. IV. 26. *

Malkos, III. 119. Mangold, 57. * Marck, Erhard, 57. Marckelsheim, Conrad, IV. 93. * Heinrich, 73.

Marloch, Udalricus, III. 34. Maroldsheim, Rihilo, 33. Wolffram, ib. Marpach, 57. * Hans, IV. 60. *

Marſchall, Heinrich, IV. 119. Mangold, ib.

Martin, III. 57. * Erckinger, IV. 38. Friederich, ib. Jacob, ib. Meckmühl, Guta, 71. Sigfried, III. 33. Volcknant, IV. 33. *

Merchingen, III. 57. * Mergentheim, ib. Berthold, IV. 111. * Heinrich, 28. Hermann, III. 75. Martin, IV. 111. * Rudolph, 28. Rüdiger, III. 39.

Meßingen, Marquard, IV. 24.

Metterholtz, III. 57. * Meynberg, ib.

Michelbach, Ruger, 70. * Michelfeld, Conrad, 37. Göz, IV. 236. *

Mittelburg, III. 57. * Mörder, Ulrich, IV. 84. 146. *

Mörlbach, III. 57. * Mörnßheim, ib. 103. *

Morſtein, III. 57. 73. 103. Arnold, 61. IV 145. * Caſpar, III 64. 81. f. Catharina, 60. Crafft, IV. 26. * Eliſabeth, 84. * Engelhard, 60. * Johann, III. 61. f. IV. 36. 60. * al. 61. * Ludwig, III. 66. Sigmund, 64. Sifrid, IV. 58. *

Moßbach, Georg, IV. 18. * Reichard, III. 62. Moſer, 57. * Morſchiedler, ib. Mühlen, ib. 103. Mühlhauſen, 57. * Müller, 58. * Mülner, Conrad, IV. 6.

Münckheim, III. 57. * Andreas, IV. 104. * Conrad, III 37. al. IV. 58. * Egen, 104. * Hugo, III. 70. * IV. 27. * Rudolph, 46. Ulrich, 104. *

Münch, III. 57. *

Münchingen, Wernher, III. 83. Müntzmeiſter, 53. * Peter, IV. 27. *

Mulfingen, III. 57. * Barbara, IV. 49. * Eberhard, III. 34. Heinrich, ib. IV. 58. * al. 34. Hermann, ib. Jacob, III. 50. IV. 31. Wolfram, III. 34.

Murr, III. 58. * Ulrich, 60.

Nachtſchad, III. 103. * Nagelſperg, 104. * Conrad, IV. 26. 117 * Emhard, III. 59. Eliſabeth, ib. IV. 26. Friederich, III. 59. Giſela, 151. Göz, IV. 26. 105. 117. Heinrich, III. 84. 87. 138. IV. 13. Hugo, 26. Jutta, ib. Rudiger, III. 59. Weiprecht, ib. 88.

Naſſau, Conrad, IV. 105. *

Neidenau, Conrad, III. 45. Neſſelbach, Heinrich, 42. Hiltmar, 49.

Neudeck, III. 57. 73. 103. * Albrecht, IV. 30. Apel, 27. * Berthold, 26. f. * Conrad, III. 68. IV. 30, Diether, ib. Eberhard,

hard, ib. Engelhard, III. 112.* IV. 57. * 7. Gottfried, 30. Hermann, 84.* Johann, 27.* Johann Herold, III. 63.* IV. 203.* Martin, 30. Simon, ib. 27.* Wilhelm, III. 75.*

Neuenſtätter, III. 57.*

Neuenſtein, III. 57. 71. 73. 103.* Adelheid, 60. Agnes, IV. 31. Albrecht, III. 80.* 60. 117. 152. Anna, 105. Catharina, 60. Conrad, 67. 71.* 49. al. 60. 105. IV. 107.* al. 28. 147.* Conrad, (Cunz) Schrott, III. 61. 152. IV. 26. 106.* Eliſabeth, III. 60. IV. 93.* Friederich, III. 104. IV. 24.* al 26.* Georg, III. 151. Gerot, 60. 88. IV. 106.* Gottfried, III. 151. IV. 26. 107.* Hans, 28.* Hedwig, III. 60. IV. 2 .* Heinrich, III. 41. al. IV. 27.* Hermann, III 79. IV. 28. al. 27. 45. 107.* Herold, III. 71.* al. 151. IV. 25. 27. 106. f.* 31. Herold Schrott, 27.* Irmentraud, ib. Raban, III. 71.* 49. al. 60. al. IV. 26. 107.* Schrott, III. 71.* 48. 152. IV. 26.* Ulrich, III. 68. al. 104. IV. 26.* Walkun, III. 70.

Neufels, Raban, III. 44. Nievern, Heinrich, IV. 7.

Nippenburg, III. 57.* Georg, IV. 50.* Nördlingen, Hermann, 29.* Nortenberg, Heinrich, 96.*

Nothafft, Anna, IV. 39.* Chriſtina, III. 154. Peter, ib. Johann, IV. 50.*

Nürnberg, Chriſtian, IV. 42. Heinrich, III. 63.

Oberheim, Conrad, IV. 6. Diether, ib. Herold, ib. Ludwig, ib.

Oberſtetten, Heinrich, III. 43. Ochſenfurt, 103.* Conrad, 77.

Oedheim, Degenhard, IV. 27.* Johann, ib.

Oeringen, Bacho, III. 39. Johann, IV. 27.*

Olnhauſen, III. 103.* Onolzheim, 57.* Orenbach, IV. 79.*

Orn, III, 58. 103.* Berle, IV. 25.* Hans, 27.* Herold, 45.* 25. Petriſſa, 23.* Rüdiger, ib. 26.*

Othernheim, Dieterich, III. 68.

Peller, III. 57.* Peter, ib.

Pfaffenangſt, Hans, IV. 85.* 36. Wilhelm, 85.*

Pfahel, III. 57.* Pfau, ib. Pfedelbach, ib. 73.* Beringer, 101. IV. 27.* 28. Heinrich, III. 88. Theodoricus, 87. al. IV. 27.*

Pfeffenhauſen, Conrad, IV. 24.

Pfützingen, III. 57.* Adelheid, 35. Conrad, 34. IV. 27. Diether, 108.*

Pfund, von Kyrburg, Franciſcus, IV. 315.*

Phal, Heinrich, III. 73. Theodericus, ib.

Philipp, Eberhard, III. 129. al. IV. 60.*

Piſtorius, Friederich Wilhelm, III. 59.* IV. 44. 73.* Georg Tobias, III. 105.* IV. 147.* Johann Chriſtoph Georg, III. 107. f.* Johann Friederich Vollrath, IV. 251.*

Plaſt, III. 57.* Ulrich, IV. 144.* Wilhelm, 145.*

Pöllnitz, Chriſtoph Ehrenfried, IV. 212.* Porta, Domin. 30.

Prell, III. 57.* Prettenfeld, ib. Punickheim, ib.

Rabenſperg, III. 57.* Heinrich, 57. Rack, ib.* Ramsbach, Burchard, 32. Diemo, ib. Ramſtall, 103.* Ramſtein, Urſula, IV. 50.

Ramungen, III. 58.* Randsacker, Cunrad, 74. Eberlin, ib. Ranvelde, 103.* Conrad, IV. 33.*

Rappach, Conrad, IV. 26. 109.* Heinrich, ib. Ruger, ib. Wolfgang, ib.

Rebſtock, III. 57.* Eliſabeth, 115. Rechberg,

berg, 57.* IV 120.* Sophia, 31. Ulrich, 145.* Wilhelm, III. 81.*

Redwitz, Friederich, IV. 30.

Regeldorff, III. 103.* Reiche, Rüdiger, IV. 107.* Reichenau, Erkinger, 145.* Heinrich, ib.

Reichlin, III. 57.* Rein, Georg, IV. 99.* Herold, 103.* Juſtina, III. 82. Sibylla, IV. 49.*

Reinhard, III. 58.* Reinoltsbrunn, ib. Reinſperg, Albrecht, IV. 58.* Crafft, ib

Reinſtein, III. 57.*

Renner, Göz, IV. 26.*

Reuß, III 103.* Philipp Heinrich, 18.* Rietheim, 57. 103.* Heinrich, 39. Riegelſtein, Afra, 154. Rinckenberg, 57.* Rinderbach, ib. Conrad, IV. 35 f. Johann, 60.* 35. f.

Rintpur, III. 57.* Georg, IV. 183.*

Rode, III. 103.* Albrecht, IV. 7. Conrad, III. 80.* Gottfried, 41. Hermann, 44. IV. 12. Sibodo, ib. Röttingen, Otto, 109.*

Rohenkeim, III. 71.* Crafft, 60. Heinrich, 44. IV. 28.

Rorbach, Crafft, III. 68. Roſenbach, 103.* Anna, IV. 85.*

Roſenberg, III. 57. 103.* IV 108. Albrecht, 183. 193. f. 198.* Albrecht Chriſtoph, 194.* Anshelm, 109.* Arnold, III. 167. al. IV. 41. Cunegund, III. 57. Eberhard, IV. 105.* 43. al. 113.* Eckelin, III. 74. Eliſabeth, 155. Georg, 167. Michael, ib. Ulrich, 78.*

Roſenfeld, Heinrich, IV. 38.* Roſſeriet, Conrad, 72.*

Roßfeld, III. 57.* Bez, 62. Roßkampf, 107.* Roßwag, Albrecht, IV. 7.

Rote, Crafft, III. 34. Conrad, IV. 85.* al. 7. Udelricus, III. 34. Wolpoto, ib.

Rotenhahn, Adam Hermann, IV. 317.* Sebaſtian, 163.*

Rotenhoff, Joh. Hier. III. 107.* Roth, Adelheid, IV. 236.*

Rothenburg, III. 57. 103.* Anna, 151. Arnold, 39. al. IV. 36. Dieterich, III. 77.* Friederich, IV 109.* Heinrich, III. 77.* IV. 109.* al. 36.

Rothenſtein, III. 103.* Rothſchütz, ib. Rücker, 57.* Rüde, ib. 103.* Dieterich, 63 Hans, 65. Reinhard, IV. 111.* Rüdenhauſen, Gottfried, 42. Rüſſelhauſen, Hermann, 110.* Rüdenkeim, Helfrich, 16.

Ruhe, III. 58.* Rumpenheim, 103.* Philipp, 37.* Ruſchheim, Anshelm, 32. Morenzo, 34. Wolfram, 33.

Sachſen, Gregorius, III. 264. 267. Sachſenflur, 58. 103.* Conrad, 102. Gottfried, 46. IV. 111. Gerwig, ib.

Sachſenheim, III. 58. 103.* Sauensheim, ib. 57.* Conrad, 80. IV. 27. 41. 59. 107.* Eberhard, 36.* 38. Engelbert, III. 49. Erckinger, IV. 121.* Friederich, III. 63. IV. 81.* Heinrich, III. 46. Hildebrand, 39. Michael, IV. 81.* Philipp, ib. Wilhelm, 38. Santzenbach, Conrad, 58.*

Schade, III 57. 103.* Schaumburg, ib. Wolffgang Dieterich, IV. 18.*

Schechinger, III 57.* Scheckenbach, ib Berthold, 44. Scheelreiß, 57.* Scheffau, IV. 101.* Adelheid, III. 59. Anna, IV. 32.* Arnold, 21. Conrad, III. 59. Eliſabeth, ib. Heinrich, IV. 58.* Marhold, III. 32. Sifrid, 37. 68. IV. 13.*

Schefftersheim, Conrad, IV. 110.* Gottfried, ib. Johann, ib.

Schenck, III. 57.* Schewe, Wernher, IV. 13. Schezzelin, Conrad, 12. Schillingſtatt, Gotebald, III. 37. 43. Schleinitz, 103.*

Schletz,

Schletz, III 57.* Conrad, 61. Johann, IV. 27.*

Schmaleck, III. 57.* Schmalfelden, 58.* Schmaltreu, 57.* Schmiedelfeld, 58.* Schneewaſſer, 57.* IV. 61.* Catharina, 27. 94.* Heinrich, 58.* Peter, 27.*

Schobelin, Conrad, IV. 7. Heinrich, ib.

Schopfloch, III. 57.* Schorndorff, 103.* Schotte, 58.* Hans, IV. 105.*

Schrotzberg, III. 57.* Andreas, 77.* Chriſtoph, 78.* Conrad, IV. 36. Friederich, 29.* Ulrich, III 77.* Ulrich Schrott, ib. Schürger, 57.* Schütz, 103* Schultheiß, 58.* Ulrich, IV. 27. 60.* 36.

Schwab, III. 57.* Schwaigern, Heinrich, 37. 43. Herbord, ib. Schweineburg, Beringer, 43. Hund, 46. Schweinfurt, Hans, 168. Seboth, 58. Schweinheim, 103.*

Seckendorff, III. 57. 103.* Heinrich, 80. Ludwig, IV. 23. f. Seeheim, III. 57.* Hermann, 39. Seidewitz, 103.* Selbot, Hermann, 46. Seldeneck, 57. 62. 103.* Anna, 60. Friederich, IV. 45. al. 67.* Heinrich, III. 43. Lupold, 60. 77. Margaretha, 60. Senckenberg, 55. 85.*

Senfft, III. 57.* IV. 105.* Albrecht, III. 66. Chriſtoph, ib. Conrad, ib. 61. Eitel Philipp, 67.* 66. Gilg, ib. Michael, ib. Walther, IV. 27. 60.*

Seuter, III. 57.* Sickingen, 73. 103.* IV. 177.* Caſpar, III. 201. 203. 213. IV. 28* Eliſabeth, 115.*

Siebeneich, Hartmann, III. 63.* Sieder, 58.* Hans, IV. 36. Heinrich, 58.*

Sigginger, III. 57.* Sindelfingen, Burckhard, IV. 31.*

Sindringen, III. 103.* Anshelm, 33. Catharina, IV. 24.* Conrad, III. 78.* 44. IV. 110. 117.* Heinrich, III. 78.* Hermann, ib. Johann, IV. 30.

Soden, III. 38.* Sohler, 57.* Sparneck, Veit, IV. 166.*

Spelt, III. 57.* Spieß, ib. Heinrich, IV. 86.*

Speßhart, III. 57.* Sproſſer, ib. Staufeneck, Mechtild, IV. 106.*

Stega, Wignandus, III. 110. f. Stein, Adelbert, 34. 36. Eberhard, 46. Friederich, IV. 273.* Seyfried, 14.* al. 12. Wolffgang, 93. 105. f.

Steinau, Bernhard, III 67. Steinberg, 103.* Steinheim, 57.* Steinsfeld, 103.* Conrad, 154. IV. 68.* Steinwach, Engelhard Wilhelm, 318.*

Sterne, III. 58.*

Stetten, III. 57.* IV. 60.* Adelhalm, III. 34. Afra, 63. Berthold, ib. al. IV. 26.* 37. Caſpar, III. 155. Chriſtoph, 66. Conrad, 61. al. IV. 35. Dieterich, 155.* Gabriel, III. 155. Georg, ib. Gottfried, IV. 58.* Heinrich, III 34. Herold, 78. Hugo, IV. 83.* Johann, III. 67.* 63. IV. 68.* al. 146.* Marckolf, 34. Margaretha, III. 63. al. IV. 39.* Maria Juliana, 285.* Martin, III. 66. Sebaſtian, IV. 146.* Sigmund, III. 155. Simon, 61. 63. 151. 158. IV. 37. Ulrich, III. 36. al. IV. 228.* Wernher, III. 66. Wilhelm, 61. 105. 155. IV. 27.* Wolffgang, III. 65. Zürch, 61. 63. 151. IV. 27.* 36. al. 13.

Stettner, III. 103.* Friederich, 77.* IV. 64.* Stöckenburg, Conrad, 117.* Stockelin, Conrad, 19.

Stoltz, III. 58.* Streckfuß, 57.* Hildebrand, IV. 64.* Stretur, Heinrich, III. 47. Stretz, 73. Stuart, 103.* Stumpfacher, 57.* Sturmfeder, 103.*

Sützel, Berthold, III. 46. IV. 111.* Rüdiger, 85.*
Sulmeiſter, III. 57.* IV. 105.* Beringer, 58.* Burchard, III. 37. Rüdiger, IV. 58.* Walther, III. 59. Sultz, Heinrich, 68.* Hugo, ib. IV. 107.* Raban, 45.* Ruger, 58.*
Suntheim, III. 58.* Walther, IV. 59.*
Talheim, III. 57.* Diether, 41. Peter, IV. 24.*
Tann, III. 57.* 73.* Conrad, 75.* Friederich, IV. 45.* Michaël, III. 80.* Peter, IV. 123.*
Tannenberg, Wernher, III. 75. Tannhauſen, 58.* Taube, ib. 103.* Heinrich, IV. 90.*
Teßin, III. 103.* Tettelbach, 57.* Heinrich, IV. 19. Johann, 41.*
Tettingen, III. 57.*
Thierbach, III. 57.* Arnold, 34. IV. 59.* Erckinger, 98.* Gernod, 26. 98. 106.* Hertwig, III. 50. Thierberg, Arnold, IV. 38. 116.* 13. Agnes, 38.* 13. Conrad, 116.* Johann, ib. Thierſtein, Thomas, 16. 162. f.*
Thüngen, III. 57.* Thürner von Thurnau, ib. Conrad, 154. 158. 163. Georg, 154. IV. 28.* Hans, III. 154. Wilhelm, ib.
Thungfeld, Conrad, IV. 146.*
Thurn, III. 57.* Weiprecht, IV. 13.*
Tieffe, III. 58.* Tindelbach, 73.* Topler, 57.*
Tortzbach, III. 58.* Conrad, IV. 13. Tyrolff, 27.*
Totenshove, Wernher, III 36.
Tottenheim, III. 57. 153. IV. 298.* Adel, 112.* Eitel, 36. Wilhelm, III. 167. Wilhelm Adel, IV. 113.* Wolffgang Adel, 74.
Trautwein, III. 57.* Conrad, 6. Trebra, Bertram, IV. 84.* Johann, ib.
Trifftshauſen, III. 58.* Andreas, IV. 58.* Ulrich, 27.*
Trippach, III. 103.* Truchſes, 57.* Erckinger, IV. 144. f.* Heinrich, ib. Wilhelm, III. 61. Tullau, 56.* Walther, 60. Tuming, Friederich, IV. 84.* Heinrich, 111.*
Tyroff, III. 57.* Uberkeim, ib.
Veilsdorff, IV. 119.* Apollonia, 28.* Johann, ib. Wilhelm, ib.
Velberg, III. 57. 103.* Brigitta, 82. Catharina, IV. 35. Chriſtoph, III. 64. Conrad, IV. 81.* Ehrenfried, III. 64. al IV. 58.* 26. Eliſabeth, 36.* Georg, III. 54. 64. 78. 83. 298. al. 62. f. Hans, 78. IV 36. Haug, ſ. Hugo, ib. Heinrich, III 34. Hieronymus, 333. Johann Bartholomäus, 54. 298. Leupold, IV. 27. Raban, 36. Sigfried, 45. 117.* 26. Volckart, III. 59. IV. 45.* 27. Walther, 117. Wilhelm, III. 62. al. 63. Wolffgang, ib. 333.
Velde, III. 103.* Veldner, 57.* IV. 146.* Conrad, III. 77.* Erckinger, IV. 58.* Hans, III. 60.* 62. Heinrich, IV. 35.
Veltbrecher, III. 57.* Venningen, 103.* Florenz, 105.* Veſtenberg, 57.* Anna, 155. Uffisheim, 57.* Villichband, 103.*
Vinau, III. 57. 103.* Conrad, 65.* 104. IV. 26. 102. al. 123.* 36. Heinrich, 100.*
Virdung, III 103.* Anton Wilhelm, 106.* Ullin, 58.* Ulſenheim, H. 73. Ulshofen, Eberhard, 37. Heinrich, ib. Sibodo, ib.
Unmuſſen, IV. 61.* Burchard, III. 38. Cunrad, 59. Heinrich, 38. al. IV. 60.* Völckern, Georg Ludwig, III. 80. Vohenſtein, 57.* Friederich, IV. 20.
Voit von Saltzburg, III. 57.* Urbach, 58.* Urhauſen, ib. 103.*

Die-

Dieterich, 71.* Urhofen, Seyfried, IV. 68.* Urtenbach, III. 57.* Diebold, 40. Uſſenheim, 58. 103.* Conrad, IV. 111.* Sigmund, III. 65. IV. 164.*

Utzlingen, Eberhard, IV. 28.* Wilhelm, 27.*

Waaren, III. 57. 103.* Günther, 77.* Waaſen, 57.*

Wachbach, Rüdiger, IV. 107.*

Wachenrod, III. 103.* Wagenhofen, Burchard, 38. Waldeck, 103.*

Waldmanshauſen, Conrad, IV. 73. 108.* Wallenſtein, Johann, 62.*

Walmerſpach, Albrecht, III. 73. Heinrich, 46. Walpach, 73.* Berthold, IV. 26.*

Wangenheim, III. 103.* Weickersheim, Conrad, 88. Weidner, 57.* Weillingen, ib. Weiltingen, Leupold, IV. 68.* Weißbach, Burchard, III. 44. Weiſe, 57.* Weiſſenburg, III. 103.* Conrad, 105.* Welbhauſen, 58.* Wenckheim, 57.* Wendelſtein, Nicolaus, IV. 112.*

Werde, Henne, III. 55.* Werdeck, ib. Wernher, ib. Wernzer, 58.* Barbara, 62. Friederich, 96. Oswald, 77.* Werth, Johann, IV. 318 320. 324.* Weſten, Marquard, 100.*

Weſternach, III. 103.* Weyler, 57.* Burchard, IV. 50.* Degenhard, 26.* Dieterich, 50.*

Weſthauſen, Conrad, IV. 274.*

Wichartesheim, Wipertus, III. 36.

Wichſenſtein, Erhard, IV. 142.* Euſtachius, 50.* Friederich, 105.* Georg, 142.*

Widdern, Wasmud, IV. 124.*

Wieſenbach, III. 57 103.* Wieſenbronn, Friederich, IV. 42. Ludwig, 105.* Sifried, 42. Wigmaren, Herold, 27.*

Wild, III. 57.* Wildenholtz, ib. Wilhelmsdorff, Ezzo, IV. 22.

Willebergſtetten, III. 58. 103.* Wimpina, Wilhelm, 48. Winterſtetten, 75. 103.* Caſpar, 75.* IV. 164.* Jeremias Volmar, III. 75.* Wißgartbach, 58.* Witzleben, Heinrich, IV. 67.*

Windsheim, Arnold, III. 42. Wittigſtatt, 57.* Conrad, 48. Rudiger, IV. 13. Wolffart, III. 57.* Wolffesdorff, 58.* Wolfskehl, 57.* Otto, 42. Wolhauſen, Siboto, 74.

Wolmershauſen, III. 57.* Anna, 61. 152. Berthold, IV. 26.* Conrad, III. 50. Hans, 62. Leupold, IV. 64.* Neidhart, III. 63. Philipp, IV. 103.* Wolpoldesdorff, Eberhard, 37. Friederich, ib. Heinrich, ib. Siegfried, ib. Woltz, Maxim. 296.*

Wonbuch, Marquard, IV. 12.

Wonnenſtein, III. 103.* Wurßberg, 57.* Würtzburg, ib. Wurmb, ib. Wurmrauſch, 103.*

Zabelſtein, Conrad, III. 53. Wolfram, ib. Zehe, 57.* Margaretha, 115. Zenne, 58.*

Zieher, III. 57.* Zimmern, ib. 103.* Beringer, 57. Dieterich, 50. 75. IV. 85.* Gernod, III. 39. IV. 75.* Sigbodo, III 34. f. IV. 57.* 27. Weyprecht, III. 66.* al. 46. Wortwin, 75. Zipperhan, 58.*

Zobel, III. 57. 103.* Andreas, 114. Barbara, 151. Georg, IV 122.* Margaretha, III. 154. Zöllner, 57.* Zöſchlin, IV. 337.* Zuckmantel, ib. IV. 146.* Seyfried, 123.*

Züllenhart, Johann, III. 77.* 181. Züttlingen, Hertwig, IV. 6. Volcknant, ib.

Zweiffel, Johann Jacob, III. 63.*

Zweifflingen, Marquard, 81. * 41. Rüdiger, IV. 117. *
Zwingenberg, III. 67. *

8. Die übrige gelehrte und andere Perſonen, deren in dieſem Werck erwähnet iſt.

Agricola, Georg, IV. 261.* Johann, 287. *
Albrecht, M. Bernhard, IV. 210. 323. *
Algeier, Joh. Friederich, III. 107. 117.* Chriſtian, IV. 251. *
Ammon, Joh. Chriſt. IV. 131. 180. 279. *
Andreä, D. Jacob, IV. 249. 253. 260. 266. 270. 273. 276.
Anger, Johann, IV. 227. *
Annß, Fr. Chriſtoph, IV. 203. 205.* Johann Chriſtoph, III. 63. *
Apin, Anton, IV. 252. 261. 286.* 108. 113. Friederich, 191. 257.* Georg, 218. 286. * Johann Friederich, 240. *
Appel, Johann, IV. 171. *
Arlt, Johann, IV. 259. *
Arnold, Conrad, III. 282.
Arnſperg, Wilhelm, IV. 177.* Wilhelm Ludwig, ib.
Aſſum, Auguſtin, IV. 209.* Crafft, ib. 211. * Georg Friederich, III. 67. 70. 109.* IV. 209. 286.* Guſtav Moritz, ib M. Johann, 208. f. 211. 221. 273. 291. 293.* Johann Chriſtoph, III. 64. 105. f. * IV. 209. * Johann Ludwig, ib. Philipp Ernſt, ib. III. 107. * Wolffgang Ludwig, IV. 210. f. 219.
Aſtfalck, Georg Friederich, III. 107. f. * IV. 187. 275. *
Avemann, H. F. III. 96. * IV 16. 332. *
Awer, Hanß, III. 67. *
Baimbach, Johann Heinrich, IV. 336. *
Bair, M Joh. Jac. IV. 187. 214. *
Balbierer, Eberhard, IV. 329. *
Baldung, Domin. III. 74. *
Bauer, Chriſtian, IV. 62. * Kilian, III. 76. *
Baumann, Georg Chriſtoph, IV. 251.* Johann Chriſtoph, IV. 232.* Ludwig, III. 185. Michael, 67. * IV. 75.
Baumgaſſer, Michael, III. 70. *
Baunach, Friedr. Eberhard, IV. 192. *
Batz, Georg, IV. 205. *
Batzer, Oswald, III. 255. 276. IV. 32. *
Beck, Heinrich, IV. 89.* Johann, 213, 217. *
Becker, Martin, IV. 198. *
Bechmann, Joh. Friederich, IV. 2:8. *
Beeg, M. Benignus, IV. 199. *
Beer, Joh. Conrad, IV. 227. * Marquard, ib. 205. 248. *
Beier, Carl Chriſtoph, IV. 253. *
Beingeſſer, Kilian, IV. 153. * 78.
Berg, Nicol. Phil. vom, IV. 240. *
Bernbeck, Albrecht, III. 68. * Florian, IV. 61. *
Bernegger, Joh. Ernſt, IV. 277. *
Bernhard, Lorenz, IV. 205. *
Beuerlin, Johann, IV. 221. 226. 287. *
Beyer, Georg, IV. 273.* Georg Albr. III. 28. * IV. 225. Johann Carl, 247. Johann Chriſt. Gottfr. III. 111. *
Beyſchlag, Georg, IV. 201. *
Beyß, Leonhard, IV. 150. *
Biber, Friederich, IV. 260. *
Bickenbach, Georg, III. 62. *
Biedermann, J. Gottfr. IV. 39. 84. 94. *
Bien, ſ. Apin.
Bierling, D. Conr. Friedr. Ernſt, IV. 127. *
Biermann, Conrad, III 151. 153. 156. Jodocus, 111. IV. 106. 121. *
Bildhauer, Abrah. III. 107. * IV. 260. * Johann, 68. *
Binder, Chriſtoph, IV. 183. *
Binnicker, Joh. Chriſt. III. 109. * IV. 218. *

Bintz,

Bintz, Wilhelm, IV. 326.* Wilhelm Frie-
derich, 196. 299.*
Birndümpffel, Joh. Veit, IV. 236.*
Biſchoff, Paul, IV. 69.*
Blintzig, Jodocus, IV. 101.* Johann,
39.* Johann Chriſtoph, III. 111.*
Blödner, Chriſt. Friedr. IV. 251.*
Blumenhaber, Heinrich, IV. 106.*
Bock, Joh. Friederich Heinrich, III. 11.
108.*
Boch, Johann, IV 201.*
Bodenſtein, Andr. IV. 149.*
Böheim, Georg Philipp, IV. 184. 239.
242.*
Bohn, D. III. 105.*
Bomhard, Georg Heinrich, III. 108.*
Bommenſtock, Johann, III. 71. 107.*
Bootz, Egid. IV 231.*
Bophard, Jacob, III. 106.*
Borberg, Chriſtoph, IV. 85.* Georg,
ib. Johann, ib. Heinrich, III. 105.*
51. 114. IV. 85. 184.*
Brau, Joh. Phil. IV. 62.*
Braun, Abraham, IV. 222.* Johann
Balth. III. 210. f.* Joh. Heinrich, IV.
336.* Theodor. 199.*
Brechtold, Greg. IV. 241.*
Brenner, Joh. Heinrich, III. 63.*
Brentius, Johann, III. 340. IV. 164.
166. 171. 252. 270.*
Breuner, Georg Conrad, IV. 278. f.*
Breyer, Chriſt. Bernh. IV. 251.* Ge-
org Leonhard, III. 106.* IV. 190.*
Heinr. Ludwig, III. 107.* Phil. Ja-
cob, IV. 257.*
Bricht, Jerem. III 109.*
Brinckmann, M. IV. 205. f.
Brock, Joh Conr. IV. 223.*
Brocklin, Friedel, III. 76.*
Brodbeck, Joh. Fried. IV. 245.*
Brucker, Jacob, IV. 210. 213. f. 244.*
Bruno, Theod. IV. 118.*
Bruſchius, Caſpar, IV. 116.*
Bubeleber, Benignus, IV. 236.* Georg
Chriſt. ib.
Bubenleben, Bernh. IV. 149.*
Buchorn, Conrad, IV. 33.* Johann,
199.*
Buder, Chriſt. Gottl. IV. 57. 129. 335.*
Büchner, Johann, IV. 259.*
Bühl, Andr. IV. 31.*
Bullinger, Ge. Frieder. III. 108.*
Bulyowsky, Michael, IV. 247. 255.*
Burck, Kilian, IV. 183.* Philipp, 279.*
Burckhardi, Nicol. IV. 91.*
Burger, Mich. Mart. IV. 243.*
Cantzler, Johann, IV. 274.*
Carl, David, IV. 190.* Joh. Bern-
hard, ib. Joh. Samuel, ib. 313.*
Cellarius, Laur. IV. 189.*
Chemnitius, D. Mart. IV. 260.*
Chriſtfels, Phil. Ernſt, III. 110. 112.*
IV. 286.*
Chyträus, David, IV. 260.* Matth.
165. 229.* Nathan, 287.*
Cnaus, Hier. IV. 329.*
Coccyus, Sebaſt. IV. 247. 252.* 101.
Corner, D. Chriſtoph, IV. 260.*
Craybold, Jacob, IV. 273.*
Crantz, M. Johann, IV. 194. 222.*
Lorenz Wilhelm, ib.
Cremer, Phil. IV. 295.*
Cunrad, Friederich Chriſtoph, III. 68.
111.* Georg, 68.* Heinrich Albrecht,
109.* Johann Chriſtoph, 108.*
Curriſicis, Heinrich, III. 53. IV. 33.*
Däntzel, Eberhard, IV. 199.*
Daniel, Joh. Phil. III. 70. 76.*
Dannenberger, Sim. IV. 268.*
Dauber, Phil. III. 106.*
Dauer, Joh. Balth. IV. 204. 255. 257.*
Dederer, Bernh. Jac. IV. 205.* Jo-
hann Ludwig, ib. 289.*
Degen, Lorentz, III 111.*
Deib, Sebaſtian, IV. 176.*

Derdinger, Johann, III. 105.*
Dern, Joh. Anton, IV. 181.*
Deubinger, Chriſtoph, IV. 258.*
Deupprecht, Heinrich, III. 133.
Deyprod, Conrad, III. 72.* Engelhard, ib. Hanß, ib.
Diedel, Johann Chriſtian, III. 111.* Lorenz Daniel, 110.* Philipp Ernſt, 78.*
Dieffenbach, M. Joh. Pet. IV. 187.* Joh. Philipp, 199.*
Diepold, D. Dan. III. 106.* IV. 338.*
Dietz, Johann Georg, IV. 219. 256.
Dietzel, Georg Friederich, IV. 286.* Heinrich Frieder. ib. Johann, ib. Johann Ludwig, 235. 286.* Ludwig, ib. Ludwig Caſimir, 223. 231. 233. 286.*
Dörner, Jacob, IV. 203.*
Dörrer, Joh. III. 68.
Dollmann, Joh. Georg, IV. 260.*
Dolpe, Dan. Eberh. III. 72. 113.* IV. 36. 179.*
Donauer, Wolfgang Chriſt. III. 106.*
Donner, Johann, IV. 243. Johann Conrad, ib.
Dopfer, Johann, IV. 203.* Johann Georg, ib.
Dotzler, Conrad, IV. 107.*
Drechsler, M. Friedr. IV. 222.* Georg Friederich, 231.*
Dreher, Johann Georg, III. 106.*
Dull, Balth. III. 80.*
Durckel, Beringer, IV. 117.*
Eberhard, Johann, IV. 228.* Johann Joſeph, ib 235.* Joſeph, 228.*
Eberhardi, Johann, III. 180.
Eberlin, Johann Michael, IV. 258.*
Ebermeyer, Conrad, III. 107.*
Ebert, Joh. Gottfried, III. 108.*
Eblin, Joh. III. 54. 188. IV 126.*
Eckhardi, Heinrich, III. 51. f.
Eckher, M. Johann, IV. 235.*
Ecklin, Conrad, III. 53. IV. 121.*
Edelmann, Johann, III. 4. 10. f. 14. 27.*
Egenthaler, Johann, IV. 233.* Jacob Chriſtoph, 234.*
Eggel, Franc. Carl, III. 70.*
Ehinger, Chriſtoph, IV. 209. f. 213.* Elias, 209.* Lucas, 180.*
Eichhorn, III. 110.* Peter, 52. 190. IV. 71.
Einem, Joh. Juſt. v. IV. 171.*
Eiſen, Barth. III 63.* Wolffgang, 70.*
Eiſenmann, Johann, IV. 214. 230.* Leonhard, 185.*
Eiſenmenger, Johann Georg, III. 109.* IV. 338.* Theobald, III. 67. 76.* Hieronymus, 282.
Eißlinger, Balth. IV. 202.*
Eißprecht, Peter, III. 53.
Elſper, Balth. IV. 100.*
Ende, Johann Jacob, III. 108* IV. 338.*
Endres, Ludw. IV. 244.*
Engelbrecht, Joh. Jac IV. 214.*
Enßlin, Chriſtian, III. 109. f.*
Erbermann, D. Chriſtoph, III 106.* IV. 31.
Erer, Conrad, III. 65. D. Philipp, III. 106.* IV. 183.* 104.
Erhard, Johann Phil. III. 109*
Erich, Chriſtoph, III. 106.* IV. 187.*
Erpfel, N. III. 80.*
Eſper, Ge. Friedr. IV. 79.*
Eſſich, Conr. IV. 21.
Eſtor, D. III. 85. 98. 112.*
Eyring, Ludw. Sal. IV. 163.*
Faber, Johann, IV. 259.* Mart. 232. 258.*
Faberlin, N. III. 79.*
Fabri, Cyriac. III. 77.* Gregorius, IV. 179.* Michael, 321.* Theobald, 98.*
Federlin, M. Joh. Jac. IV. 241.*
Fehr, Joh. Phil. III. 107.*
Feigenbutz, Crafft, III. 151. 155. Johann, IV. 85.*

Feinauer, Johann, IV. 204.
Felgenhauer, Joh. III. 155.
Feuerlin, D. Joh. Conr. IV. 188.* Jacob Wilhelm, 272.*
Feurer, Peter, IV. 106.*
Feyelsdörffer, Bened. III. 312.
Feyerabend, Dav. IV. 263.*
Fickler, Wilh. III. 107. 109.*
Finger, Johann, III. 153. 204. f. IV. 90.* 76.
Fiſcher, Conrad, III. 71. Friederich, IV. 171.* Heinr. Gottl. Ephr. III. 106. f.* Johann, 164. Joh. Chriſtoph, 11.* Joh. Juſt. Hart. 106.* Matthäus, 68.* Sebaſtian, 107.* Walther, IV. 33.
Fiſchlin, Ludwig Melch. IV. 165.*
Fleck, Johann, III. 107.*
Fleiner, Anton, IV. 185. 190.* Balthaſar, III. 118.* IV. 185.* Johann Balthaſar, IV. 195.* 144. Johann Conrad, 205.* Joh. Hermann, 190.*
Fleiſchbein, Phil. Heinrich, III. 71.*
Flurer, Johann Friederich, IV. 199.*
Flurheigen, Heinrich, IV. 21.
Förg, Wilhelm, III. 68.*
Franck, Friederich, III. 334.
Frantz, Georg, IV. 189.* Johann Heinrich, 251.*
Fraxineus, Johann, IV. 251.*
Freudenreich, Johann, III. 115.
Freund, Johann, IV. 98.*
Frey, Crafft, IV 115.* Heinrich, III. 152. Weſſelius, 108.*
Freyberger, Reinw. III. 111.*
Frieſe, Lorenz, IV. 129. u. f.*
Friſchmann, Andreas Heinrich, III 77.*
Friſchmuth, Joh. IV. 336. Joh. Elias, ib.
Froſch, Joh. III. 80. 153. 156. f. IV. 91.*
Füner, Heinrich, IV. 62.*
Fürmeſſer, Chriſtian, IV. 32.*
Fürſtenberger, Georg, IV. 294.*
Funck, Johann Heinrich, IV. 259.*
Fuſſenegger, Jacob, IV. 189. 214.*
Gainbach, Georg, IV. 101.*
Gallmeyer, Johann Jacob, III. 70.*
Gallus, Johann, IV. 164.*
Ganſer, David, IV. 213.*
Gaſold, Johann, III. 69.*
Gaſt, Conrad, IV. 92.* Hiob, IV 165. f.*
Gaudain, N. III. 39.*
Gebhard, Friedr. Carl, III. 106. f.* Georg Friederich, 109.* Joh. Jacob, 71. 80.* Philipp Ernſt, 107.
Gebler, Conrad, III. 152. Heinrich Ludwig, 108.*
Geer, Joh. Chriſtian, III. 109. f 112.* IV. 20.* Joh. Sebaſtian Adam, III. 108.* Thomas, IV. 235. 244.*
Gehr, Caſpar, IV. 196.*
Geidel, Georg Tobias, III. 21.* IV. 243.*
Geier, Florian, IV. 149.* Stephan, 186.*
Geiling, Johann, IV. 164. 182.*
Genner, Joh. Jacob, IV. 260.*
Georgii, Jacob Friederich, III. 62.* IV. 3. 53. 65. 90. 118. 160. 325.*
Gerber, Adam, IV. 153.* 78. Claus, III. 74. 76.* Leonhard, ib.
Gerbich, Heinrich, IV. 206. 255. 328.*
Gerhard, Johann Conrad, IV. 180.*
Germanus, Matr. IV. 164.*
Gerung, Conrad, III. 72.*
Geſmer, Conrad, III. 67.*
Geuder, N. III. 109.*
Geuſo, III. 63.* Heinrich, 73.* Johann, ib.
Gieſſendörffer, Joh. Chriſtoph, IV. 256.* Martin, 254. 255.* al. ib.
Glantz, Johann, III. 80.
Glaſer, Nicolaus, III. 111.* IV. 210.* Nicolaus Johann, 241.*
Glatthorn, Georg Ludwig, IV. 242.* Peter, IV. 229.* Ulrich, ib.
Glatz, Johann, IV. 100.*
Glichner, Johann, III. 72.*
Glock, Johann, IV. 319.*
Glück, Engelhard, IV. 100.* 76.

Göbel, M. Johann Conrad, IV. 323.*
Gobel, Johann, III. 52.
Gockel, D. Ernſt, IV. 338.*
Göckenſchnabel, Bernhard, III 76.* 82. Hermann, 74.* Johann, 333. IV. 28. 32.*
Götz, Heinrich, III. 54. Johann, IV. 217.* Johann Wilhelm, III 64.*
Goß, Johann Eberh. Chriſt. IV. 238.*
Goſſenhorn, Johann, III. 80.*
Goſtenhöfer, Magnus, IV. 175.*
Grabner, Johann Georg, IV. 197.*
Gräter, Bonif. IV. 200.* Michael, 164.*
Graff, Georg Matth. III. 108. f.
Gratianus, Joh. Wilhelm, IV. 188.*
Greber, Daniel, IV. 338.* Heinrich, III. 153. IV. 91.*
Greiß, Carl Ferdinand, IV. 199.* Kilian, 214. 228.*
Greßling, Heinrich, III 78.
Griebler, Bernhard, IV. 164.*
Gronbach, Michael, IV. 176.* Wendel, ib.
Groß, M. Joh. Matth. IV. 35. u. f.*
Gruber, Leonh. Herm. IV. 192.*
Güntzel, Johann, IV. 218.*
Guttermann, M. Marcus, IV. 214. 229.*
Haag, Joh. Peter, III. 111.* Johann Georg Adam, IV. 233.*
Haagen, Martin, III. 108.*
Haas, Johann Jacob, IV. 224.* Matthäus, 32.*
Hageloch, M. IV 202.*
Hager, M. Conrad, IV. 138.*
Hain, Johann Caſpar, III. 112.*
Halberg, Claus, III. 61.
Halmüller, Georg, IV. 231.*
Hamm, Johann Daniel, III. 106. f.*
Hammel, Conrad, IV. 101.*
Hammelmann, Marcus, IV. 62.*
Hammer, Ludwig, III. 72.*
Hanſelmann, Chriſt. Ernſt, III. 50. 73. 107. 112.* IV. 4. 33. 50. 70. 72. 80. 88. 124. f. 158. 276.* Joh. Georg, III. 80.*
Happach, Bened. IV. 193.* Erhard, ib.
Harder, Andreas, IV. 213. 239.* A. L. Jacob, 213. 218.* Philipp Gottfried, 213. 244.*
Hartmann, Abraham, IV. 186. f. 243.* Gallus, 178. 183. 261. f. 264. 273.* 106. 108. 113. Georg, 201.* Jacob, 238. 245.* al. 262.* Johann, 181. 230. 247. 249 276.* 107. Johann Erhard, 188. 203.* Johann Heinrich, 243.* Johann Ludwig, 43.* Ludwig Caſimir, III. 106. 108.* IV. 223.* Philipp, 184. 186. 201. 317.*
Hartrat, Heinrich, IV. 123.*
Haſold, Gangolff, III. 111.*
Haſſ, Chriſtoph, IV. 101.*
Haſſel, Joh. Bernh III. præf.
Haug, Seyfried, III. 81.
Haugk, Gottfried, IV. 32.*
Haydt, Andr. Mich. IV. 200.*
Heber, Albrecht, III. 107.* Albrecht Wilhelm, ib. IV. 229. 276.* Georg Ludwig, III. 78.* Johann, 312. 314. 324 327. 348. IV. 164. 177. 279.* Volckart, 177.* Wolffgang, III. 111.*
Heerfuß, Guttmann, III. 308.*
Heher, D. III. 106.*
Heiner, Franc. Albr. III. 78.*
Heinle, Joh. Mich. IV. 251.*
Heißinger, Heinrich, III. 80.*
Helbling, Joh. III. 154. IV. 86. 92.*
Held, Juſtin. Andr. III. 71.*
Helier, Albr IV. 90.*
Helmreich, Georg, IV. 229.* Lorentz, 231.* M. Matthias, 221. 231. 315*
Hennicke, D. Joh. Chriſtoph, III. 107.* IV. 202.*
Herboltzheimer, Georg, IV. 235.*
Herbſt, Georg, III. 66.* IV. 313.* Martin, 281.*
Herchenröder, Johann, IV. 118.*
Hering, Melchior, IV. 295.*
Hermann, Caſpar, IV. 198.* Chr. Heinrich,

rich, ib. Georg, 189. 328.* al. 203.* 145 Johann Ludwig, III. 106.* Leonhard, 110.* Ludwig, IV. 219.*
Herold, Johann, IV. 164. 288.* Johann Jacob, 287.* Peter, 175.* Simon, 287.*
Herrnbauer, Joh. Mich. IV. 198.*
Herpffer, Joh. Chriſtoph, III. 109. u. f.*
Herſing, Georg, III. 82.
Hertel, Chriſtoph, IV. 191.* Georg Sam. 251.* Hieronymus, 81. 201.* Johann Ernſt, 241.* Wolffgang Chriſt. 251.*
Hertwig, Conrad, III. 119.
Herwig, Johann Juſtus, IV. 192. 240.*
Hertzog, Johann, IV. 189.*
Heſſ, Johann Caſpar, IV. 224.*
Hettenbach, Balthaſar, IV. 104.
Hettenſtaler, Georg, III. 270.
Heuchelin, D. IV. 238.*
Heumann, D. C. A. IV. 143.*
Heuniſch, N. IV. 188.*
Heuß, M. IV. 214.*
Heuſer, Johann, IV. 199.*
Heuſing, Georg, III. 52.
Heyland, Johann Dieterich, IV. 205.* Joſeph, 198.* Philipp, ib.
Heylmann, Johann, III. 258.
Heyner, D. Jacob, IV. 98.*
Heynold, Johann, III. 110.* Johann Friederich, 107.* f. IV. 251.* Johann Georg, III. 109.*
Hetzel, Johann Chriſtoph, IV. 202.*
Hick, Joh. Wilh. IV. 257. 275. 285.*
Hildebrand, Michael, IV. 200. 227.*
Hiller, Johann Wolffgang, III. 109.*
Hilmeyer, Elias, IV. 231.*
Hipler, Hermann, III. 65.* Johann Michael, 66.* Wendel, 65. 105.* 244. IV. 16. 85. 128. 148. 184.*
Hirn, Johann, IV. 28.*
Hirſch, Andreas, IV. 102. 289.* Carl Chriſtian, 179.* Georg Frieder. 224.* Georg Heinrich, 224.* Georg Wilhelm, 240. 243. Heinrich Chriſt. Andreas, 224.*
Hirſing, Michael, IV. 108.*
Hochamer, Johann, IV. 32.*
Hochheimer, Georg Auguſt, III. 70. 107.* Johann Philipp, 108.*
Hochſtetter, Daniel, IV. 200.*
Hocker, M. Johann Ludwig, IV. 90.*
Höffer, Benedict. IV. 188.*
Höniger, Joh. Michael, IV. 190.* al. III. 108. f.* M. Michael, IV. 191. 248. 253. f. 256. 258.* Nicolaus, 170.*
Höpffner, Albrecht, IV. 29.*
Hörner, Gottfried, III. 79.*
Hößner, Georg Michael, IV. 288.* Georg Wilh. III. 79. 109. f.*
Hoffholtz, Stephan, IV. 190. 222. 243.*
Hoffmann, Adam, III. 63.* Claus, ib. 76.* Elias, IV. 231.* Georg Friederich, III. 110.* Johann, IV. 119.* Joh. Friederich, III. 108.* Johann Jacob, 109.* Joh. Georg Andreas, IV. 242.* Kilian, 231.* Leonh. III. 109. 111.* Peter, IV. 204.* Tobias, III. 70. 78. 109.*
Hofmeiſter, M. Sal. IV. 228.*
Hohenbuch, Alexander, III. 107. 300. 321. f. 327. 337. f. IV. 156. 177. f. 280.* 76. f. 146. Johann, III. 74. IV. 177.* 30. al. III. 70. IV. 178. 227. Johann Conrad, III. 70. 109 f.* Johann Georg, III. 111.* IV. 178.* Lucretia, 185.* Simſon, 178.* Wilhelm, ib. Wendel. 151.* 76.
Hohermuth, Joh. III. 51. 151. 153.
Holche, Albrecht, III. 72.* Heinrich, ib.
Holderbach, Johann, IV. 213.*
Hollenbach, Georg, IV. 196.* Johann Jacob, 198.* Marcus, ib.
Hopff, Georg, IV. 199.*
Horn, Johann, III. 224. IV. 91. 106.* Johann Lorentz, III. 107. f.*
Hornburg, Seyfried, IV. 108.*
Hornung, Jeremias, IV. 199.*

Horold, Adam, IV. 211.* Georg Friederich, 205.*
Hoſe, Matth. III. 219. 231.
Hoſpes, M. Georg, IV. 226.*
Hoſpes, Johann Mich. IV. 258.*
Huberinus, Caſpar, III. 308. u. f. 313. f. 340. f. 352. f. IV. 178. 181. f. 213. f.* 102. David, 182.* Thomas, ib.
Huchbar, Johann, IV. 231. 234. 271. 288.* Johann Albrecht, ib.
Hübner, Johann, III. 110.*
Hugwerner, Ludwig Caſim. III. 106. f.* IV. 210. 227.* Veit, III. 75. f.* al. IV. 240. 258.*
Huß, Johann, IV. 145.*
Huſing, Berthold, IV. 50. Conrad, ib.
Hyſo, Conrad, III. 64.* IV. 260.* Friederich, III. 63. 111.* Johann, 107.* IV. 260. 338.* Johann David, III. 77. 111.* IV. 260.* Johann Peter, ib. Johann Sigmund, ib. Joh. Wolffg. Conrad, ib. Wolfg. C. ib. Wolffg. Georg, ib. Zacharias, III. 106. 108.* IV. 260. 262.*
Jäger, Johann Conrad, III. 78.*
Jan, Joh. Chriſt. Gottl. III. 107.* D. Johann Lorentz, IV. 188. 242.*
Jeep, Johann, IV. 295.*
Jelin, Joh. Hieron. III. 6. 13. u. f. 18. 20. 27. u. f. 32. f. 42. 44.* IV. 83.*
Jenich, D. G. A. III. 16. 34.* IV. 9.*
Ines, Joh. David, IV. 199. f. 235. 288.*
Inger, Johann, *III.* 62.
Johannis, Georg Chriſt. IV. 212.* Martin, ib.
Jordan, Jodocus, IV. 258.*
Iſenmann, Johann, IV. 164. 166.*
Juncker, Georg, *III.* 66.*
Jung, Carl Ferdin. III. 96.* IV. 47.* Guſtav Adolph, IV. 202. 213. 233.*
Junius, Johann, III. 109.*
Kachel, Johann Philipp, IV. 336.*
Käß, Barthol IV. 245.* Leonhard, ib. Michael, IV. 191.*
Karg, Ulrich, III. 105.*
Kaſtner, Ulrich, III. 80.
Keim, Ludwig, IV. 241.*
Keller, Albrecht, III. 63. 81. 160. IV. 71. Heinrich, 279.*
Kelner, Balthaſar, IV. 69. f.*
Kembach, Chriſt. IV. 32.*
Kemter, Andreas, III. 80.*
Kern, Caſpar, III 63.* Georg, 111.* Georg Heinrich, 63.* Heinrich, IV 197.* Johann Albrecht, 225.* Joh. Chriſtoph, 185.* Joh. Philipp, III. 108.* IV. 276.* Ludwig, III 80. Philipp Chriſtoph, IV. 240.* Philipp Ernſt, 211.*
Kepner, Georg, III. 80.*
Keſer, Conrad, III. 63. 71.*
Kieſel, Martin, IV. 259.*
Killinger, III. 78.* Alexander, 109. 111.* Gabriel, 66.* Gottfried, ib. Johann, ib. 108.* IV. 273.*
Kircher, Chriſtoph, IV. 274.* Conrad, ib. 219.*
Kirchmajer, Johann Wilhelm, *III.* 321. Sebaſtian, IV. 255.*
Kiſtner, Heinr. Friederich, III. 78. 111.*
Kißlinger, Thomas, IV. 121.*
Klotz, D. Ehrenfried, III. 106.* Engelbrecht, 109. f.*
Klüpffel, M. Chriſt. Jacob, IV. 225.* Immanuel Chriſtoph, ib.
Knapp, Chriſtian Friedrich, III. 6.* Eberh. 68.* Ge. Eberh. 110.* Johann, IV. 196.* Joh. Chriſtoph, 198.* Joh. Friederich, ib. Joh. Heinr. 338.* Joh. Jacob, III. 3. u. f. 10. 19. 42.* IV. 188.* al. 251.* Thomas, 338.*
Knauer, Wolffg. Chriſt. III. 107.*
Kneller, Chriſtian, *III.* 78.* Georg, IV. 199. 217. 232. 329.* Johann Georg, *III.* 108. f.* Michael, IV. 329.*
Knie, Georg Sigm. IV. 213. 259.* Joh. Sigm. III. 70.* Sigmund, IV. 338.*
Knör, Frieder. III. 110.* Mich. IV. 219.*

Knö-

Knötzel, Phil. IV. 238. 249.* 108.
Kobe, Georg Chriſt. IV. 204.*
Kober, Peter, III. 232.*
Koch, Chriſtian Friedr. III. 110.* Conrad, IV. 121.* Georg Friederich, III. 107. f. 109. 111.* Heinrich, 121.
Kochelmann, Heinrich, IV. 36.*
Köberer, Emeric. IV. 233.*
Köhler, Bened. Sim. Theod. IV. 203.* Georg Fried. 203.* Georg Nicol. ib. Joh Caſpar, III. 80. 109.* Joh. Wolffg. III 80. Ludwig Beaign. IV. 108.* Wolffg. Julius, III. 107. 110.* Wolffgang Ludwig, IV. 226. 242.*
Köler, Joh. Dav. III. 114. 116.* IV. 254.*
König, Wolffgang Jac. IV. 255. 257.*
Körber, Dieterich, III. 68.* Johann Gottfried, IV. 336.*
Kolb, Philipp Bonifacius, IV. 234.*
Komberger, Georg, III. 111.* Jacob, 69.*
Krafft, Georg, IV. 338. Jacob, 242.* Johann Ferdinand, III. 71.*
Krauß, Heinrich David, IV. 251.* Johann Peter, III. 71.* Peter, IV. 115.*
Kraußhaar, Jacob, IV. 230. f.*
Krauth, Georg, IV. 180.*
Kreglinger, Hanß, III. 68.*
Kremer, M. Chriſtoph, IV. 221. 226. 273. 288. f.*
Kreß, Abraham, IV. 234. 328.* Hauptrecht, 216. 256.* Heinrich, III. 121. Sebaſtian, IV. 206. 330.*
Krumenacker, Conrad, III. 74.*
Küffer, Philipp Friederich, IV. 189.* Philipp Martin, 188. f. 197.*
Küffner, Johann Sal. IV. 198.*
Kühn, Peter, IV. 216. 230. f.*
Kumpff, Ehrenfried, IV. 149.*
Kunlin, Heinrich, IV. 118.*
Kuppelich, Georg, IV. 208.* 100. Joh. ib.
Kurtz, Michael, III. 111.* Simon Ludwig, 259.*
Kußreſſer, Johann, III, 52.
Lachmann, Johann, IV. 164.*
Lackner, Wolffgang, III. 110.*
Lackorn, Georg, IV. 199.*
Lambertus, Franc. IV. 162. f.*
Lamperti, N. III. 111.*
Landbeck, III. 78.* Georg Wolffgang Bernhard, IV. 208.* Gottfried Sigmund, III. 38. 77.* Johann Lorenz, 70.*
Landmann, Caſpar, IV. 257.*
Lang, Georg, III. 65.
Laub, Georg, IV. 213. 245.* al. 257.*
Lauſan, Erdmann, III. 108. f.
Lautenſack, Johann, IV. 259.*
Lauterbach, Joh. IV 246. 248. 252.*
Lehmus, M. Johann, IV. 199. 335.* Ernſt Friederich, 334.* Johann Georg, 335.*
Lentilius, David Samuel, III. 106.*
Lentz, Johann Leonh. IV. 246. 255. f. al. 251.* Samuel, III. 83.*
Leonhardi, Johann, IV. 100.*
Leppin, Wolffgang Friederich, III. 111.*
Leupold, Stephan, III. 78.*
Leutmeßner, Johann, IV. 212.*
Leutwein, Chriſtian Phil. IV. 239. f.* Hieron. Philipp, 197.* Jacob Ernſt, III. 117.* IV. 114. 193. 197. f.*
Leypach, Wendel, IV. 24.*
Lieb, M. Jacob, IV. 241.*
Liebesaue, Heinrich, III. 105.*
Lilienfein, Matth. IV. 188. 449. 461.* 108. 113. Bernhard, 215. 328.*
Linck, Johann, IV. 210.*
Linenbrender, Conrad, IV. 101.*
Lippart, Balthaſar, III. 110.*
Lith, Johann Wilh. von der, IV. 188.*
Locher, Bartholomäus, III. 269.
Lochner, Johann, IV. 293.*
Loder, Elias Leonhard, III. 107.*
Löner, Caſpar, III. 340.
Löwlin, Johann Georg, III. 109.*
Los, Chriſtoph, IV. 118.*
Ludovici, M. Matth. IV. 198.*
Ludwig, Anton Samuel, IV. 196. 257.*

Franz Samuel, 251.* III. 109.* Johann, IV. 191. 254.*
Lurtzing, Ludwig, III. 107.*
Luther, D. Mart. IV. 130. f. 164. 181.*
Lutz, Peter, III 65. 108. 110.* *IV.* 218.*
Lutzheimer, Joſt, IV. 96.*
Lyhr, Johann Friederich, III. 64.*
Maag, Georg Wilhelm, III. 111.*
Macco, III. 109.*
Mair, Chriſtoph, *IV.* 214. 257.*
Maler, Johann, III. 176.
Malſch, Heinrich, III. 156. Johann Caſpar, *IV.* 257.*
Mangold, Johann, IV. 60.* Leonhard, III. 68.*
Marckart, Theod. IV. 228.*
Marpach, Arnold, III. 72.*
Marquard, Heinrich, III 109. f.*
Marſchall, Sebaſtian, *IV.* 62.*
Martin, Georg, IV. 217.* Moritz Friederich, III 111.* Sebaſt. IV. 32 176.*
Maurer, Felix Heinr. *III.* 111.* Gottfried Theod. Rudolph, 64.*
Mayer, Johann Friederich, III. 6. 27.*
Mayr, Ignat III. 63.*
Meckel, Heinrich, IV. 74. Ulrich, 114.*
Meder, David, IV. 185. 253. 262. 265. 270. 273.*
Meelführer, Chriſt. Lor. IV. 188. 255.*
Meerwart, Caſpar, III. 103.* *IV* 281.* Georg, 176.* Johann, III 79.* Wendel, ib. 66.*
Meiſter, Albr. Ludwig Fried. B. H. Carl Ludw. III 66 110.* Chriſtoph Andr. *IV.* 1[?]8 208.* Friedr. Albr. B. H. Johann Chriſtoph Friederich, IV. 226. 272.* Johann Matthäus, *III.* 109. f.*
Merckel, Carl Friederich, III. 10.*
Mertz, Simon, *IV.* 199.*
Meſſerer, Heinrich, *IV* 71.
Meth, Ezechiel, *IV.* 335.*
Meyer, Andreas Carl, III. 110.* Georg Ludwig, 5. 19. 107.* IV 276.* Georg Zacharias, III. 69.* Joh. Albr. 70. 109. 111.* Johann Sebaſtian, 65.* IV. 203.* Salomo, 202. 274.*
Metzler, Georg, IV. 149. f.*
Michahelis, Conrad, III. 1 9.
Micyllus, Julius, III. 105.*
Minderer, Conrad, IV. 180.*
Mittnacht, Peter, III. 68.*
Mockel, Aug. III. 106.* Friederich, 108.* Friederich Heinrich, 106.*
Mögner, Veit, *IV.* 220. f. 250. 290.*
Möller, Georg Friedr. Caſimir, III. 107.*
Mörlin, Georg, III. 111.*
Morhart, III. 105.* Heinrich, IV. 8. Hermann, 70. III. 51.
Moritz, Johann Friederich, III 111.*
Moſer, Balthaſar, *IV.* 185.* Johann Georg, 234.* Johann Jacob, III. 2. 21.* M. Johann Philipp, 28.* Wolffgang Conrad, IV. 235. 328.*
Moſter, Heinrich, III. 77. IV. 34.*
Muck, Johann Georg, *III.* 109.*
Müller, Chriſtoph David, III. 80.* David, 67.* Friedr. IV. 145.* Georg, III. 106. 108.* Joh. Georg, 63.* IV. 260.* Johann Conrad, 202.* Joh. Phil. III. 38.* Jacob, IV. 202.* Simon Heinr. III. 68.* IV. 223.* Stephan, 162.*
Müllner, Joſeph, *IV.* 238.*
Münderlein, M. IV. 222.*
Münſter, D. Johann, IV. 180.* Johann Jacob, III. 109.*
Müßiggang, Balthaſar, IV. 204.*
Mütter, Michael, IV. 199.*
Mulich, Wolffgang, IV. 50.*
Muntz, Jacob, III. 107.*
Murmellius, M. Johann, IV. 103.
Murrhaupt, Michael, *IV.* 240.*
Muſculus, Andreas, IV 260.*
Mynner, Conrad, *IV.* 62.*
Myſe, Cuntz, III 72.*
Neumann, Andr. III. 100.* al. *IV.* 134.*
Neunhöfer, Johann, IV. 214.* Johann Georg, 259.*

Neyt=

Neyttiger, Johann, III. 52.
Nibel, Bernhard Chriſt. IV. 193.*
Nicolai, Joh. IV. 238.* Nicol. 114.* 74. f.
Nuß, Marcus, IV. 196.*
Nyner, Conrad, III. 153. IV. 86.*
Odenwald, Johann Friederich, IV. 218.*
Oecolampadius, Johann, IV. 164. f.*
Oefelein, Friederich, III. 117.*
Oehring, Johann Georg, IV. 336.*
Oetter, Sam. Wilh. III. 49. 69. 88. 99. 103. 116.* 44. IV. 49. 51. 53. 56. 59. 69. 73. 75.*
Oettinger, Johann, III. 70.* Wendel, ib. 65.*
Olitor, Adam, IV. 297.* Joh. Wilh. ib.
Olnhauſen, Erasmus, IV. 177.* Georg Vollrath, III. 71.* Heinrich, 62.* IV. 141.* Heinrich Chriſtian, III. 111.* Johann Chriſtoph, 110.* Johann Heinrich, 62. 70.* al. 108.* IV. 260.* al. 200.* Joh. Jacob, III 81.* Ludwig Chriſtian, 110.* Ludwig Gottfried, 3. 6.* IV. 330.* Ludwig Heinrich, III. 76.* Philipp, 79.* Phil. Ludwig, 110.*
Ortt, Philipp, IV. 190.* Philipp Wilhelm, III. 106. f.*
Oſer, Martin, IV. 34.* 29.
Oſter, Georg Martin, IV. 260.*
Otth, Heinrich, III. 58.*
Ottmann, Ludwig Gottfried, III. 108.* IV. 338.* Friederich, ib.
Otto, IV. 255.* Daniel, 185.* Georg Chriſtoph, ib. Johann Jacob, 233. Johann Paul, 200. 211.* M. Thomas, 185. f. 254. 317.*
Papſt, Johann Ludwig, IV. 336.*
Pempelforth, Theodor, IV. 280.*
Petzold, Johann, IV. 225.*
Pfaff, D. Matth. IV. 164.*
Pfäfflein, Bernhard, IV. 94.* Joh. ib.
Pfahler, Leonhard, IV. 166.*
Pfannenſchmidt, Caſpar, IV. 258.* Georg, III. 327. Joh. Jac. 106. 108. f.*
Pfeffer, Johann, IV. 221. f. Peter, 184. 262.*
Pfeiffer, Johann Jacob, IV. 191.*
Pfiſterer, Joh. Georg, IV. 196. 199.*
Piſtorius, D. Conrad, III. 106.*
Plachferber, Ulrich, III. 153. 170. IV. 92. 96.*
Planck, Paul, III. 110.* Georg Friederich, IV. 338.*
Planer, Matth. IV. 217.*
Poley, Johann Georg, III. 111.* Johann Jacob, 107. f.*
Polichius, Nicolaus, IV. 318.*
Porta, M. Marcus, IV. 214.*
Präunlein, Heinrich, IV. 167.* Wolffgang, III. 308. f. 313. f.
Preibiſius, Johann Chriſtoph, III. 107.*
Prenner, Johann, III. 62. f.*
Preunger, Barthol. III. 75.*
Pringsauff, M. Joh. Ulrich, IV. 214.*
Prögel, Frieder. III 79. Joh. 218. IV. 167.
Purgold, Johann Andreas, III. 63.*
Puſchler, Hermann, IV. 60.*
Rabus, Ludwig, IV. 199.* Philipp Michael, 289.*
Rapp, Georg, IV. 186. 253. f. 317.* Joh. Conr. 258.* Joh. Georg, 191. 256. f.*
Rauchhaupt, Chriſtoph, III. 71.*
Regulus, Bernhard, IV. 28.*
Reichler, Balthaſar, IV. 199.*
Reinhard, Caſpar Friederich, III. 111.*
Reiſer, M. Anton, IV. 187. 190. 214.* ſ. auch I. 308. 403. 539. 541. 559. 604. 623. II. 469.
Reitz, Juſtus, IV. 258.* M. Johann Adam Leonhard, ib.
Renner, Albr. III. 110. f.* Albr. Friedr. IV. 223.* Georg, III. 69.* IV. 172. 287.* Georg Heinr. 223.* Heinr. 67.* Joh. Chriſtoph, 223.* Joh. Heinr. ib. Joh. Ludwig, ib. Ludw. Caſimir, III. 109.* IV. 222.* Sam. Friederich, III. 68.* Wolffg. Otto, 111.* IV. 223.*

Rentz, Friederich, IV. 213.* Friederich Heinr. B. H. Heinr. Chriſtoph, 243.* Joh. Baptiſta, 213. 218.* Joh. Chriſtoph, B. H. Johann Ulrich, 243.* f.
Reuſch, Auguſt, IV. 199.*
Reuß, Jobſt, IV. 110. 219.* Joh. David, 205.* Joh. Friedr. Balth. III. 109. f.*
Reuter, D. Johann Georg, III. 106. f.*
Retz, Georg, III. 64.*
Rhetzer, D. Chriſt. III. 105.* IV. 267.*
Rhöner, Michael, IV. 186.*
Riebſtein, Johann Georg, IV. 181.*
Riedmann, Joh. Jacob, III. 68. 107.*
Riemenſchmidt, Nicolaus, III. 150.
Riepach, Andreas, IV. 91.*
Rieß, Georg Philipp, IV. 213. 232.*
Rinck, Georg, IV. 101.* Heinrich, 121.*
Rivius, Bernhard Conrad, IV. 244.*
Röſer, Johann Georg, III. 110.*
Rößle, Heinrich, III. 111.* Ludwig Carl, 107.* IV. 276.*
Rößler, M. Johann, IV. 244.*
Röte, Hermann, IV. 60.*
Rohrmüller, Conlin, III. 78.*
Rolender, Walther, IV. 123.*
Romig, Bernhard Jacob, III. 70.* Michael, 68.*
Roſa, IV. 283.* Georg Ludwig, 213.* Johann Georg, III. 66.*
Roßberger, Johann, IV. 32.*
Roſenbach, Joh. Georg, IV. 312. f.*
Rotaug, Hartmann, IV. 141.*
Roth, Johann Albrecht, III. 31.*
Rothanß, Chriſtoph, IV. 61.*
Rottenburger, Eraſmus, III. 78.*
Ruck, Hermann, IV. 141.* Martin, 228. 261.* Michael, 38.*
Ruckſer, Johann Friedr. IV. 226. 228.*
Rühle, Caſpar, III. 353. 358.*
Rudolph, D. Georg, III. 106.* Michael, IV. 205. 232. u. f.*
Rudolphi, Johann, IV. 164.*
Rübennuß, Conrad, III. 164.*
Rücker, Sebaſtian, III. 327. 329 f. 337. 354. IV. 177.*
Rüd, IV. 216.* Joh. Ludw. III. 67. 110. f.*
Rüdinger, Burckhard, IV. 232.*
Rühle, D. Jac. Friedr. IV. 187. 338.*
Rümler, Johann, IV. 206.*
Rützel, Georg, IV. 293.*
Rupp, Conrad, III. 152.*
Ruthenus, Johann, III. 350. u. f. 358.
Rynmann, (al. Rymann,) Joh. III. 215. f.
Sachs, Conrad, III. 176.
Sachſe, Martin, IV. 260.*
Saher, D. Jacob Ludwig, III. 106.*
Sailer, Peter, IV. 106.*
Salb, Hanß, III. 74. Claus, IV. 153.* 78. 80. Wendel, ib.
Salfelder, Georg Chriſt. III. 109. f.* Johann Georg, IV. 199.*
Saltzmann, III. 107.*
Sartorius, Johann Adam, IV. 200.* Zacharias, 262.*
Sattler, C. F. III. 98.* IV. 34. 56. 64.* Zimbrecht, III. 106. 117.*
Sauerteig, Johann, IV. 260.*
Savor, Johann, IV. 259.*
Schabbel, D. Hieronymus, III. 106.*
Schad, Johann Joachim, IV. 259.*
Schäfer, Joh. Chriſtoph, IV. 234.* Johann Friederich, III. 108.* Joh. Jacob Bernhard, IV. 197.* Melchior, ib.
Schäufelin, Phil. III. 111.*
Schatz, M. Johann Jacob, III. 61.*
Schechs, (Scheccius) Paul, IV. 221.*
Scheffner, Johann Ernſt, III. 78.*
Schegk, Joh. Alexander, III. 106. 108.* Joh. Jacob, 107.* Johann Philipp, 66.*
Scheid, Chriſtian Ludwig, III. 79.* IV. 313.* Georg Friederich, III. 79.* Johann, ib.
Scheler, Gottfried, III. 51.
Schell, Johann Georg, III. 65.*
Schellenberg, Heinrich, III. 183.
Schenckel, Johann, III. 67.* Sigmund, IV. 214.* 110.
Scherecker, Johann, IV. 110.*
Scherer, Chriſtoph Michael, III. 106.*

Con-

Conrad, 152. 154.* Heinrich, ib. Hier. Wilhelm, III. 106.* Michael, ib.
Scheu, Steph. III. 80. Ezechiel, IV. 58.*
Scheuermann, Albr. IV. 203.* Joh. III. 78.* Joh. Caſimir, 109. 111.* Joh. Georg, 67. 78.* Ludwig, III. 80. 108.* IV. 219.* Otto Caſimir, III. 67.* Wendel, 69.*
Schifflin, Johann Sigm. IV. 214. 258.*
Schild, D. III. 106. IV. 332.*
Schiller, Adam, IV. 219.* Matth. 192. 214.* Philipp Samuel, III. 109. f.* Simon Matthäus, IV. 200. 219.*
Schilling, Conrad, IV. 274.*
Schleenrieth, Ambroſ III. 106.* IV. 183. Erhard, ib. Georg, ib. Joh. Paul, ib.
Schlötzer, Johann Conrad, III. 71.*
Schmachtenberg, Johann, IV. 114.*
Schmidt, Chriſtian, IV. 192. 219.* Dieterich, 171.* Georg Adam, 241. 244. 292.* Johann, 93. III. 54. Wendel, 63.* Wilhelm, IV. 105.* Rud. Jac. III. 10.*
Schmierer, Baſil. III. 106. 111.*
Schneider, Johann Heinrich, IV. 260.* Lorenz Friederich, III. 111.*
Schnell, Johann Balthaſar, IV. 329.*
Schnepff, Erhard, IV. 164.*
Schnurr, Ge III. 68.* Joſeph, IV. 231.*
Schoch, M. Georg Adam, IV. 233. 289.*
Schöll, Lorentz, III. 107. f. 117.*
Schölldörfer, David, III. 77. 111.*
Schön, Georg Michael, IV. 203. f.*
Schönmann, Erhard, III. 186.
Schott, Ge. Sigmund, IV. 258.* Joh. ib. Johann Georg, ib. Veit, 228.*
Schrag, Johann, III. 312. IV. 85.*
Schreck, Conrad, IV. 89.* III. 77. IV. 89.*
Schreiber, Martin, III. 67.* Peter, 331. Sebaſtian, 71.*
Schreiner, Conrad, III. 62. Johann, 65.*
Schroth, Georg Paul, III. 79.*
Schütz, D. Jacob, III. 105.* IV. 294. f.* Johann, III. 111.
Schuh, Johann, IV. 166.*
Schuhmacher, Thomas, IV. 199.*
Schuhmann, Georg, III. 360. IV. 175. 230.*
Schuler, Matthäus, III. 75.* IV. 280.* Philipp, III. 109.* Thomas, 68.*
Schultheiß, Vollmar, IV. 242.*
Schultz, Johann Albrecht, III. 79.* Michael Heinrich, IV. 251.*
Schum, Johann, III. 109.*
Schuppard, Ferd. Friederich, III. 67.* Johann, 70.* Joh. Gottfr. IV. 188. 245.*
Schuſter, Joh. Heinrich, IV. 224.* Joh. Ludwig, III. 110. f.* Sigmund, 68.*
Schwab, Georg Ludwig, III. 80.* Johann, IV. 199.* Oswald, 62.*
Schwägler, Heinrich, III. 76.*
Schwartz, Balthaſar Gottfried, IV. 180. 248.* Melchiſedech, 108.
Schweicker, Johann, IV. 101.*
Schwenck, Johann Georg, IV. 196. 299.*
Schwend, David, IV. 200.* Georg, III. 63. 79. 110.* IV. 179. 265. 277.* Heinrich, III. 110.* IV. 229. 338.* Kilian, 175.*
Schwerdfeger, Caſpar, III. 80.
Schwetzinger, Johann, IV. 100.* 76.
Seefried, Eucharius, IV. 180.*
Seehauß, Johann Ernſt, III. 80.*
Sehedum, Michael, IV. 259.*
Seifert, Johann, IV. 286.*
Seiler, Andreas, IV. 67.*
Seitz, Burckhard, IV. 62.* Georg, 217.* Johann, 210.* Michael, 62.*
Selnecker, D. Nicolaus, IV. 260.*
Semler, Andreas, III. 54. 81.
Seſſelmann, Friederich, IV. 64.
Seufferheld, III. 108.* Jacob Carl, 80.* Joh. Chriſtoph Friederich, IV. 313.* Joh. Chriſt. Theod. 128. 289.* Johann David, 185. 188. 268.* Johann Georg, 231.*
Seybold, Georg Chriſt. IV. 204. f.* Georg Friedr. 192. 218.* Joh. Conr. 251.* Wolfgang Chriſtoph, III. 109. al. IV. 328.*

Seyfried, Claus, IV. 338.* Johann Sigmund, III. 78.* Philipp, 80.*
Seyterer, Joſias, IV. 256.*
Sibert, Samuel, III. 111.*
Sigginger, IV. 26.* Alexander, III. 231. IV. 33.* Daniel, 105.* 79. IV. 177.* Johann, III 74.* 302. IV 18. 151. 156. 177.* 76. Nicolaus, III. 78. f. IV. 31.* Sigmund, III. 76.* IV. 177. 280.*
Sigwart, Martin, IV. 179.*
Simon, Georg, IV. 227.*
Sitzler, Johann Georg, III 111.* Joh. Martin, 66. 80.* IV. 236.*
Sobel, Johann, III. 171.*
Sorg, Stephan, III. 327. 329. f. IV. 177.*
Spangenberg, Wolffart, IV. 199.*
Sparr, Joh. Chriſt. IV. 211.*
Spelter, Johann, III. 69.*
Spet, Georg Ludwig, III. 80.*
Spindelbach, Stephan, III. 232.
Spindler, M. Johann, IV. 265.*
Spitzennagel, Johann, IV. 106.*
Spitzer, Georg, IV. 185.*
Stadler, Joh. III. 71.* Oſwald, IV. 259.*
Stahel, Leonhard, IV. 151.*
Starck, Johann, IV. 50.*
Staudacher, Paul, IV. 201. 276.*
Stecher, Joachim, III. 109.*
Steger, Joh. III. 78. Martin, ib. IV. 34.*
Stegmüller, Johann, III. 74.*
Steiner, Paul, III. 214.
Steinlein, Georg, III. 76.* Georg Friederich, IV. 205.*
Steinweg, Johann Jacob, IV. 77.*
Steler, Heinrich, III. 154. Johann, 155.
Stembler, Conr. III. 74.* 82. Egid. 293. 308. 312. u f. 324. 327. u f. 334. u. f. 345. 355. 358. f. IV. 176. 179. 247.* 101.
Stephan, Georg, IV. 175. 255.*
Stephani, Salomon, IV. 244.*
Stetter, Johann, III. 80. 109.* Joh. Ludwig, 112.*
Stieffel, Eſaias, IV. 335.*
Stierlein, Georg Friederich, III. 108.*
Stirner, Peter, III. 52.* 188. IV. 75.
Stock, Peter, III. 249.
Stoll, Sebaſtian, IV. 108.
Stoltz, Jacob, III. 77. Johann, ib.
Storr, M Johann Philipp, IV. 188.*
Stoſſer, M. Ulrich, IV. 187. 214. 247.* Johann Ulrich, 256.*
Strauß, Johann Wolffgang, III. 110.*
Stricker, Adam, IV. 191.*
Suevus, Johann, IV. 199.*
Suppan, Michael, IV. 62.*
Suſemann, Adolph, III. 68.*
Taurinus, Johann, IV. 254. 317.* Joh. Georg, III. 67.* Julius Thomas, 107. u. f.* M Leonhard, IV. 248. 253. f.* Thomas, 218.*
Taurus, Wolffgang, IV. 164.*
Tefemer, Stephan, III. 53.
Tengler, Ulrich, IV. 167.*
Textor, Joh. Fr. IV. 203.* Joh. Wolffg. III. 106.* IV. 274.* Wolffgang, III. 106. 108.* Salom. Zimbrecht, 107.*
Tetzel, Johann, IV. 128.*
Thürner, Hieronymus, III. 54. 203.
Trapp, Johann Friederich, IV. 229.*
Treuner, D. IV. 188.*
Trinques, Heinrich, III. 111.*
Trüb, Heinrich, III. 68.*
Tyll, Herbot, IV. 338.*
Ubel, Joh III. 334. u. f. 352. f. IV. 178.*
Veit, Leonhard, IV. 102.*
Vetter, Johann, III 52.
Uhl, Joh. Ge. Sigm. IV. 197. 300. f. 328.*
Virnhaber, Ludwig, IV. 175.*
Virntzler, P. III 107 f. 328. 348. IV. 177.*
Viſcher, Georg, III. 106. 108.*
Ulmer, Joh. Joachim, III. 106.* IV. 286.* Johann Ludwig Deſiderius, III. 107. f.*
Ungenant, Andreas, IV 30.*
Unkauff, M Johann Georg, IV. 245.*
Unſchlitt, Eraſmus, III. 77.* Lorentz, 80.*
Vogel, Wolffgang, IV. 119.*
Vogelmann, David, IV. 289.*
Vogler, Conrad, IV, 62.* Georg, III. 341.

Volland, Johann Daniel, IV. 259.*
Vollmar, Johann, III. 339.
Urſinus, Johann Heinrich, IV. 255.*
Utzlinger, Heinrich, III. 53. IV. 70.
Wacker, Johann, III. 268.
Wagemann, Johann, III. 66.* Michael Heinrich, IV. 279.*
Wagner, Georg, III. 64. 68. 109.* Joh. David, IV. 96. al. 260* Joh. Heinr. IV. 338.* Joh. Jacob, III. 105. f. 108. 110.* Joh. Wilhelm, III. 111.* al. IV. 200.* Philipp Crafft, III 70. 111.*
Walther, Michael, IV. 166.*
Waraney, N. IV. 255.*
Waſſermann, Nic. IV. 218.* Theod. ib.
Weber, Joh. III. 301. Joh. Chriſtian, IV. 251.* Joh. Ludwig, III. 110* al. 109.* IV. 224.* Joh. Martin, III. 69.* Melch. IV. 199.* Peter, 141.* Sebaſt. III. 68.*
Wechmar, Joh. Ant. Gottfr. IV. 336.*
Wegmann, Friederich, IV. 338.*
Wehn, Johann Gerhard, III. 108.*
Weid, Eſaias, IV. 200.*
Weidner, Johann, IV. 213. 226.* Johann Jacob, 235.*
Weiler, Joh. IV. 103. 205.* Oſwald, ib.
Weinberger, Friederich, IV. 109.*
Weiſſenborn, Jeſaias Fr. IV. 188.*
Weiß, Chriſt. Adam, III. 107.*
Weißbach, Heinrich, III. 52.
Weltzing, Conrad, III. 67.*
Weltzlin, Joh. III. 52. u. f. 188. IV. 75.
Wendener, Hanß, III. 64.*
Werner, Johann, III. 64.* Joh. Georg Ernſt, 111.* Johann Peter, 117.* Leonhard, IV. 182.*
Wernher, Ludwig Gottfr. IV 240.* Nicolaus, III. 53. IV. 120. f.* Paul, 227.*
Wernlein, Heinrich, IV. 115.*
Wernler, Johann, IV. 235.*
Weſcher, Heinrich, IV. 32.*
Wibel, Chriſt. Friedr. III. 65.* IV. 215. f.* Georg Bernh. 274.* Jac. Friedr. 224.* Joh. Dav. ib. 227 Joh. Friedr. III. 65.*
Johann Georg, IV. 274.* Johann Ludwig, III. 108. f. Philipp Frantz, III. 80. 110.* Theophilus, IV. 274.*
Widemann, Samuel, IV. 218.*
Wiedmann, Beatus, III. 105.* Carl, IV. 259.* Erasmus, 269.* Georg, III. 84.* Georg Rudolph, IV. 256. 266.* Thomas, IV. 181. 213. 232.*
Wild, Johann Heinrich, III. 66. 110.* Johann Michael, 70. 77. 110.*
Wildholtz, Jacob, IV. 211.*
Wilhelm, Auguſt, IV. 229.*
Will, Johann Friederich, IV. 218.*
Winter, Johann Peter, IV. 243.*
Wirth, Johann, III. 236. IV. 91.*
Würtzberger, Heinrich, IV. 21.
Wiſner, Bernh. IV. 150.* Friederich, 62.*
Wittich, Georg, IV. 288.*
Wölffing, Conrad, III. 67. 109.* Johann Conrad, 71.* Johann Friederich, 63.*
Wolff, Chriſtian Gottfried, IV. 225.* Daniel Julius, ib. Georg Friederich, ib. Georg Heinrich, ib. Georg Leonhard, ib. Gottlieb, 189* Heinrich Albrecht, III. 110. f.* IV. 225. Johann, 218.* Johann Albrecht, III. 110.* Johann Andreas, IV. 225.* Johann Friederich, ib. Johann Georg, 223.* Johann Lorentz, III. 79. 107.*
Wolffarth, Friederich, IV. 273.* Johann Michael, 254.*
Wolleb, Johann, III. 70.* IV. 104. Theodor, 292.*
Wollenſchlager, Johann, III. 76.*
Wolmershäuſer, Georg, IV. 230.*
Woltz, Ge. Sebaſtian, III. 108.* Joh. 212.
Würffel, Johann, III. 105.* 51.
Wüſt, Leonhard, IV. 199.*
Wüſtholtz, Johann, IV. 206.*
Wurtz, Michael, III. 64. 111.*
Wyſer, Friederich, IV. 106.*
Zaner, Johann, III. 64.
Zauf, Sebaſtian, IV. 259.*
Zaun, Georg Heinrich Ludwig, III. 77. 110.*

Zehender, Johann Jacob, III. 68.*
Zeitler, Johann Friederich, III. 70. 110.*
Ziegler, Conrad, IV. 78. 80. David, 235.* Georg, 199.*
Zierlein, Johann Baptiſt. IV. 199.*
Zimmermann, Elias, IV. 259.* Johann Conrad, 255. u. f.*
Zinn, M. Caſpar, III. 118.* IV. 185. 248. u. f. 261. 264.* 113. Conrad, 185. 254.* Johann, 221.*
Zinck, Conrad, III. 156. 163.
Zinner, Simon, III. 77.*
Zobel, Joh. IV. 279. 337.* Joh. Ulrich, ib.
Zöller, Johann Heinrich, III. 111.*
Zöllner, Claus, III. 67.*
Zolinger, Johann, III. 105.* 202.
Zoller, Georg Friederich, I. 497. Johann David, 589. M. Philipp, 461. 493. 507. 701. 750. IV. 223. 231. 328. f.*
Zorn, Andreas, IV. 122.* Johann Philipp, 283.*
Zweiffel, Johann, III. 75.*
Zweiffler, Peter, IV. 24.*
Zythogurgus, Michael, IV. 262.*

Zweytes Regiſter,

Der im dritten und vierdten Theil der Kyrchen-Hiſtorie vorkommenden Orte und Flüſſe.

A.

Abſperg, III. 75. Abtsgmünd, 114.*
Adelhofen, IV. 74.* 22. Adelshauſen, 83. 213.* 116. Adelsheim, 13. 74.*
Adoltzfurt, III. 23. 52. 62.* IV. 148. 337.* Aichach, 162.* Aichhof, 201.* Ailringen, 81. 93.* Aldersheim, 74.* Allerheim, 320.*
Almerſpan, (Almersbund,) III. 36. IV. 46.*
Altdorff an der Bühler, III. 21. 30.* 33. IV. 60. 83. 180.* 117. Altenberg, 60.* Altenburg, 11. Altenlor, 31.* Altenmünſter, ib.
Althauſen, III. 52.* IV. 46. 60.*
Amlishagen, III. 52.* 70. 74. Amorbach, IV. 59. 149.* Angelthurn, 194.*
Anhauſen, Cl. III. 77. f. IV. 54.* 71. al. III. 33. IV. 60 82. 84.*
Apfelbach, III. 52.* IV. 46.
Argshofen, III. 11. IV. 95.* Arnoldsfelden, 75.*
Arnsburg, III 123. Artzbach, IV. 94.* Aſchaffenburg, 54. 151.* 15. f. 40. Aſpach, 60.*
Aub, III. 52. 54.* 71. IV. 34. f. 74. 88. 148. 150.*
Augſpurg, III. 52. 65.* 310. u. f. 329. IV. 136. 138. 142. 162. 181. 209. f. 213. 323. 326.*
Aurnhofen, III. 49. IV. 68.* Axtwieſen, 107.*

B.

Bachenſtein, III. 52.* IV. 60.* Bacherach, III. 114.*
Bächlingen, IV. 84. 103. 131. 172. 219. f. 226. 287.* 43. 114. Bairreut, 75.* 25.
Baldersheim, III. 52. f.* IV. 55. 84.* Ballenberg, 102.* Bamberg, 55. 143.* 32.
Bargen, III. 52. Bartenau, ib. 60. 64. Bartenſtein, 52. 62.* IV. 34. 37. 306. 337. 117. Batringen, III 52. Baumerlinbach, 12. IV. 79. 84. 151. 203.* 49. f. 110.
Beckingen, IV. 75. 151. 154.*
Beimbach, III. 67. 83. IV. 116. Belgenthal, 72. Bellershauſen, 85. 312.*
Belſenberg, III 44. 155. IV. 85. 228. 330.* 117. Bemberg, 103.*
Beringsweiler, III. 52. 82.* Berlichingen, IV. 13. Bettenfeld, 80.*
Beutingen, III. 63.* 206. IV. 203.* 116. Beyerbach, 162.*

Bi-

Biber, riv. III. 82.* Biberern, 52. f.*
IV. 55.* Biberach, 56.*
Bibra, III. 52.* Bielriet, ib. 32. IV. 45. 60.*
Billingſpach, III. 214. 244. 282. IV. 85.
162. 228.* 36. 116.
Bintzelberg, IV. 104. 287.*
Biringen, III. 34. 37. f. IV. 5. Biſchoffs-
heim, 5. f. 43. 151. 297. f.*
Bitzfeld, III. 115.* Blanderäte, Grafſch.
53. 55.* Blaubeuren, IV. 56.* Blo-
bach, 108.* Böſennördlingen, 123.*
Boffsheim, 194.* Boltzhauſen, 81.* 38.
Boxberg, III 52.* IV. 75. 103. 293.*
Brauneck, III. 52. f.* 41. IV. 148.*
Braunſpach, III. 77.* 67. IV. 60. 85. 101.
272.* Brechelberg, 31. Bremen, 75.*
Bretheim, 80. 100.* Brettach, 75.*
Brettach, Fluß, III. 81.* ein Gau, 115.*
Bretzfeld, ib.
Bretzingen, IV. 60.* Bronoltzheim, 81.*
Bruckberg, 90.*
Bruchlingen, III. 244. Brumbach, IV.
56.* Brunn, 60.* Buch, 55. 75.*
vorder und hinter, III. 115.* Buchau,
IV. 21.*
Büchenbach, III. 52.* 153. IV. 86. 92. 199.
* 37. Buchern, 60.* Buchheim, 75.*
Büdingen, III. 52.* IV. 86.* Bügen-
ſtegen, 96.*
Bühler, Fluß, III. 81.* 32. Bühlhoff,
IV. 216.*
Bürg, III. 115.* Büttert, 52. 54.* IV.
46. 74. 86. 122. 148. 150.* Bullen-
keim, 53.*
Burckheim, III. 114.* 21. IV. 15.*
Burgbernheim, III. 52.* 31. 59. IV. 12. 86.*
Burghaßlach, III. 52.* Burgrod, ib. IV. 55.*
Burlſchwag, III. 52.* IV. 37. 64. 103.* 36.
Butelburnen, 55.*

C.

Cadoltzburg, IV. 76. 166.* Cappel, 87. f.
Charlottenberg, 244.*
Colmberg, III. 52.* IV. 41. 76.*
Comburg, III. 32. u. f. 59. 64. IV. 57. f. 60.
80.* 8. 12. 19. u. f. 43.
Coſpiteroda, IV. 333.*
Cottmannsweiler, IV. 162.* 38. Cracken-
dorff, III. 54.* IV. 338.* Crailshauſen, 76.*
Cranichfeld, III. 54.* Creglingen, ib. 52.
54.* 33. 225. u. f. IV. 38. 46. 88. u. f. 325.*
Creilsheim, III. 52. 54.* IV. 31. 37. 90.
100.* Criſpach, 59.* 30.
Criſpachhofen, III. 52. IV. 91. 229.* 117.
Cüntzelſau, III. 63.* 51. 63. 80. 119. 125.
151. u. f. 160. 163. 191. u. f. 223. 233.
u. f. 279.* IV. 37. 91. 157. 165. 180. 212.
f. 281. 319. 338.* 52. f. 56. u. f.
Cüprichshauſen, IV. 113. 1 8. 154. 299.
f.* Cuſtenlor, 78.*

D.

Dachſtetten, IV. 76.* Deinbach, 92. 193.
f. 293.* Deſſelhauſen, 41. 107.*
Dettenweiler, III. 52.* IV. 106.* Dettin-
gen, 40 Diemſtatt, 333.* Dienboth, 104.*
Diepach, III. 77.* 95. IV. 92.* Dietbaur 46.*
Dinckelſpühl, III. 101. 114.* 82. 92. 100.
145. Dörtzbach, 52.* IV. 92. 227.*
Döttingen, III. 52. 63. f.* 65. IV. 162.
231. 312. 322. 338.* 116.
Dornberg, III. 52.* Dottenheim, IV. 76.
* Dreißdorff, 241.* Dückelhauſen,
45. 106.* Düntzbach, 92. 226.*
Dürrenzimmern, 92.* 109. 117.

E.

Eberach, III. 35. IV. 48. 59. 174.*
Eberbach, 84. 104. 147.* Eberſtatt, 72.*
Eckartsweiler, 243.* Eckertshauſen,
85.* Eckwarhofen, 96.* Egenhauſen, 76.*
Ehenheim, 93.* Ehrenſtein, 330.* Eich-
ſtett, 23. Elbingen, 10.*
Ellhofen, III. 102. IV. 93.* Elpersheim,
93. 214. 295.* 11. 116. Elpershofen, 104.*
Eltershofen, 60. 105. 154. 232.* El-
wangen, III. 114.* IV. 6. 160. 202.
324.* Emleben, 336.* Emmertshof, 106.*
Englingen, III. 21. 30. 52.* 128. IV. 60. 93.
175. f. 180. 232. 274.*
Entſee, III. 52. 54.* IV. 48. 67. 93. 115.
158.* Ergersheim, III. 52.* IV. 94.*

Erlach, III. 52.* IV. 60. 94. 100. 111.* Ernßheim, 41. 107.*
Ernſpach, III. 64.* 104. 108. 121. 176. IV. 162. 215. f.* Erperſweiler, 110.*
Ertzberg, III. 52. 54.* IV. 94. 241.* Eſchbach, 64.* Eſchelbach, 94. 240.* 75. 117.
Eſchenthal, III. 3. 4. 68.* 63. IV. 241.* 117. Eſchlichsheim, 8. Etwashauſen, 43.*

F.

Fach, III. 84.* Faulenberg, IV. 241.* Feuchtwang, 28.* Finſterlohe, 94.*
Finſterroth, III. 65. 81.* Flügelau, 52.* IV. 95. 100.* Forchheim, 144.*
Forchtenberg, III. 52. 65. f.* 44. 52. 164. IV. 123. 216.* 28. 31. 36. 116. Forſt, 104. f. 226. f.*
Franckenau, III. 22.* 52. IV. 95. 245. 306.* 117. Franckenberg, 86.* Frauenaurach, 38. 59. 95.* Frauenthal, 35. 38. 96.* 17. 21. 47. 65. f. Frauenzimmern, 35.* 18.
Freudenbach, III. 10. f. IV. 96.* Fuchshoff, ib. Fürth, 56.* 32. f.

G.

Gabelſtein, III. 52. 70.* Gagſtatt, 63. 67. 83. IV. 96. 233.* 116.
Galberg, III. 73.* Galmersgarten, IV. 115.* Gamesfeld, 67. f.* Gandersheim, 21.* Garnberg, 212.* Gaſtenfelden, 76. 241.* Gebersdorff, 33. Gebſattel, 80. 96. 200. 323.* 21. Gedelſpach, 2. 2.*
Geilenau, III. 52. 54.* Geilenkirchen, 21. 52. 66.* IV. 60. 96. 180. 321.* 117. Geißlingen, 232.* Gelbingen, 105.* Gellichsheim, 48. 155.*
Gemmingen, III. 52.* Gerabronn, IV. 96. 103.* Gerlachsheim, 49.*
Gernßheim, III. 114.* Geroldshauſen, IV. 149.* Geroldsheim, 174.* Geyersburg, 60.* Gibelſtatt, 150.*
Ginßbach, III. 72. IV. 96.* Gißmühl 205.*
Gißübel, III. 221. IV. 201.*
Gleichen, Graffſch. IV. 330. u. f.*
Gleichen, Schloß, III. 52. 70.* al. IV. 330.*
Gnadenthal, III. 75.* 117. 165. 179. 271. IV. 36. u. f. 204.* 13. 25. 46. 117. Gnädige Heiligen, 205.* Gnötzheim, 194.* Gnottſtatt, 88. 96.* Goggenbach, 162.*
Goldbach, Cloſter, III. 75.* 128. IV. 40.* 63. f. 69. 72. Dorff, 31. 97.*
Golhofen, III. 21. IV. 81. 97. 115.* Gomersdorff, III. 42. f. Gottwoltshauſen, IV. 60.*
Goßheim, III. 115.* Gröningen, 97.* Großhirſchbach, 106. Groſſenreuth, 38. Grub, 123.* Grünbühel, 153.*
Gründlach, III. 52. 54.* 84. IV. 63. 97.* Grünsfeld, 76.* Grunach, 81.* Grunau, 53.*
Guttenberg, III. 115.*

H.

Haag, IV. 60.* Habelsheim, 67. 77. 80.* Hegen, 35. Hagenbach, 157.*
Haldenbergſtetten, III. 52. 54. 115.* IV. 68. 98.* 35.
Hall, III. 34. 60. 62. 63. f. 82. IV. 59. u. f. 82. 90. 92. 98. 100. f. 104. 139. 141. f. 145. 156. 183. 320. f.* 6. 20. f. 29.
Halsberg, IV. 31. Harlang, 94.*
Harthauſen, III. 52.* Haßfelden, IV. 17. Haſſela, 87.* Haßfart, 332.* Hanfeld, 333.* Haag, 61.* Hauſen, 65. 80. Hegene, 9.
Heilbronn, III. 112.* 21. 77. 90. IV. 145. 151. 153. 294. 318. 320. 337.* 29. Heilsbronn, 38. 62.* Heimersheim, 68.*
Heldringen, III. 52.* IV. 79.*
Heimbund, III. 48. Helmitzheim, IV. 77.* Helmshofen, 31. 81.* Herbelsheim, 16.* Herbſthauſen, 320. 325.* Hermersberg, 4.* Hermuthauſen, 100. 228.* Heroldshauſen, 81. 96.*
Herrenberg, III. 52.* IV. 81.* Herrenbergtheim, 22.* Herrenmühl, 201.*
Herrenthierbach, III. 52.* IV. 98. 100. 162. 241.* 38. 117.
Herrenzimmern, III. 52. 66.* Herrieden, IV. 62. 117. Hertenſtein, 52.* Hertlishagen,

gen, 105.* Heſenau, 104.* Heſſenthal, 60.* Heydenfeld, 44. 63.*
Heydingsfeld, III. 52. 54.* IV. 62. 77. 149.* Himmelthron, 63.* Hirſchfeld, 60. 335.* Hochfeld, 19. Hochheim, 41. 77.* Hochſtatt, 194.* Höchſt, 57.*
Hohbach, III. 50. IV. 35. 99.* 35. 117. Hohbuch, 236.*
Hohenhart, III. 52.* IV. 99.* Hohenheim, ſ. Hochheim. Hohenſtein, 60.*
Hohenloch, (Hollach) III. 49. 52.* 41. 92. f. IV. 82. 97.
Hohenſall, III. 221. IV. 201.*
Hollenbach, III. 66.* 77. IV. 99. 179. 296. 313.* 116.
Holtzhauſen, III. 64. 66. Holtzkirchen, 13. IV. 57. 63.* Hopfach, 60.* Hornau, 145.* Hornberg, 87.* Horneck, 155.*
Hottingen, III. 52.* 44.
Hürden, III. 244. IV. 220. 226.* Hurlebach, 60.*

J.

Jagſtberg, III. 52. 54.* IV. 79. 99. 108. 200. 323.*
Jagſt-Fluß, III. 81.* Jagſthauſen, IV. 13. 274.* Igersheim, 77.*
Ilshofen, III. 299. 301. IV. 100. f. Imola, 4.
Ingelfingen, III. 52. 67.* 44. 89. 191. u. f. 278. IV. 37. 46. 100. 160. 162. 205. 321.* 75. 117.
Ingelſtadt, III. 52.* IV. 100. 148. 150.*
Ingersheim, III. 52.* IV. 31. 47.* Ingersleuben, 332.*
Inſingen, III. 95. IV. 46. 67. 80. 100. 122.*
Iphofen, III. 54.* 21. IV. 44. 101. 149.* Irmengershauſen, 98.* 35.
Jungholtzhauſen, III. 66. IV. 10. 180. 231.*

K.

Kälberbach, IV. 110.* Kaltenſuntheim, 78.* Kapfenburg, 323.*
Katzenſtein, III. 70.* Kemmeten, 59.
Keſſelfeld, III. 221. IV. 201.*
Kirchberg, III. 52. 67. f.* 82. 113. IV. 37. 101. 175. 230. 329.* 116.
Kirchenſall, III. 68.* 51. IV. 151. f. 204.* 116. Kirchheim, El. 63.* al. 78.* Kirnberg, 80. 200.*
Kitzingen, III. 52. 54. 88.* IV. 6. 40. f. 44. 78. 107. 148. 154.* 18.
Klein-Hirſchbach, IV. 106.* Ochſenfurt, 19. Reut, 32.
Klexsheim, IV. 35. 45.*
Klingenfels, III. 52.* IV. 38.*
Kochendürn, III. 115.* Kochenſtetten, 52.* 65. IV. 146. 199.*
Kocher-Fluß, III. 81.* 55. IV. 79. 101. 315.*
Kocherſtein, III. 52. 67.* Königshofen, 52. 54. 87.* 21. IV. 40. 101. 150. f. 155. 319.*
Kotsbühel, III. 52.* IV. 60.
Kräfftelbach, III. 32. Kranßheim, 115.* Krautheim, 52.* 279. IV. 102. 155.*
Kreßbach, III. 115.* Kühnhart, IV. 110.*
Kupfer-Fluß, III. 81.* Kupferhoff, IV. 104.*
Kupferzell, III. 68.* IV. 94. 306. 312.* 117.

L.

Lamperten, IV. 60.* Lampertshauſen, III. 33. IV. 46.* Landsberg, III. 52.*
Langenburg, III. 52. 69. 116.* 31. 241. 251. IV. 37. 44. 219. u. f. 264. 267. 275. 280. 285. 287. 321. f. 324.* 14. 116.
Langenfeld, IV. 333.*
Langenſteinach, III. 44. IV. 102.* Langrietheim, 78. 113. 195.*
Lauda, III. 52. 54. 98.* IV. 45. 102. 148. 150. f. 156.* Laudenbach, 94. 102.*
Lauffen, III. 21. Laupach, IV. 85.* Laurach, 46. 216.* Leimbach, 41. 107.*
Leindal, III. 52.* 41. Lendſidel, 54. 62. 64. 67. 83. IV. 102. 175. 230.* 116.
Leonfels, III. 52. 68.* 54. 62. IV. 78.* 36. Leſchenhirſchbach, 106.* Leutershauſen, 78.* Leutzlinsmühl 161.* Liebesd. 104.*
Liechteneck, III. 52. 67.* IV. 91.* 13. Lichtenſtern, III. 207. 272. IV. 64. 151.*
Lienthal, III. 52.* IV. 67.* Limbach, 110.* Lindelbach, 78. 97. 115.*
Lindelberg, III. 73.* Lindenau, IV. 147.* Lindenbronn, 104.* Lindle, 110.*

Lißfeld, III. 56.* Lobenhauſen, 52.* IV. 103.* Lochgarten, 44. 327.*
Lohe, III 221. Lohr, IV 80.* Lorch, 53. 74.* 20.
Lorenzenzimmern, III. 77.* Lorſch, IV. 54. 74.* Luckartshauſen, 81.*

M.

Machern, III. 114.* Märtinsheim, IV. 88. 103.* Maußdorf, 147.* Mangoltſall, 162.*
Marckbreit, III. 114.* Marckeinersheim, 52.* IV. 115.*
Marckholtzh. III. 52.* 76. IV. 47 79 103. 148.*
Marolſtein, III 52.* Maſſelterbach, IV. 183.* Maſſenheim, 65.* Mathſtatt, 144. 174.*
Maulbronn, III. 123. IV. 66.
Maynhard, III. 52. 70. 55.* IV. 103 162.* 117.
Maynhardſall, III. 221. IV. 201.* Mayntz, 65. 205.*
Meckmühl, III. 52. 54. 114.* 12. 77. f. IV. 33. f. 37. 41. 102. 155.* 29.
Mergentheim, III. 52. 54. 114.* 39. 40. IV. 46. 78. 100. 150. 155. 318. f. 325.* 4. 10. 48.
Meſſelhauſen, III. 52.* IV 67.* Metzdorff, III. 221. IV. 201.* Metzlinshoff, 68.*
Michelbach, an der Fiſchach, III. 115. an der Heyde, IV. 104.* am Wald, III. 70.* IV. 22. 104. 203. 324.* 71. 116. Michelfeld, 60. 104. 200.* Michelſtatt, 2.*
Miſtlau, III. 67. 83. 114. 176. f. IV. 46.* 116. Mitteldachſtetten, 76.* Mittelſtetten, 123.* Möglingen, 79. 203.* Mörich, 94.*
Moliſe, Graffſch. III. 53. f.* Morſpach, IV. 147.*
Morſtein, III. 52. 70.* IV 92.*
Moßbach, III. 114.* Mühlhauſen, IV. 241.*
Münchrot, III. 80. Münchſteinach, IV. 64.*
Münſter, III. 53. IV. 98. 105. 218.* 20. 35. 116.
Mulenbach, III. 34. Mulfingen, 50. 153. IV. 92. 227.* 34.
Murhard, III. 55. IV. 32. 66.* Muthoff, 2.6.* Mußdorff, 110.*

N.

Nagelſperg, III. 52.* 60. f. 65. IV. 91. 105.* 43.
Naſſau, III. 51. 332. IV. 45. 105. 218.* 116. Neckarsulm, 149. u. f.
Neidenau, III. 115.* Neſſelbach, IV. 79. 104. 220 226. 287.* Neubronn, 194.*
Neudeck, III. 52.* Neuenburg, ib. IV. 60. 154.* 36.
Neuenſtein, III. 52. 71.* 54. 130. 173. 211. 213. 219. IV. 22. 37. 106. 132. 150. 201. f 236. 323. 338.* 116.
Neufels, III. 52.* IV. 107. 184.* 28.
Neuhauß, III. 52. 54.* IV. 47. 108. 148. 150. 155.* Neunbrunn, 60. 106.*
Neunkirchen, III. 60. IV. 46. 107.*
Neuſes, III. 52.* IV. 31.
Neuſtadt am Kocher, III. 115.* IV. 34. 66.* Neuweiler, 241.* Nezzelbach, 69.* Niclashauſen, 146.* Niederbrunn, 243.* Niederbreit, 107.* Niederburg, 55.* 15.
Niedercranichfeld, Herrſch. IV. 332.*
Niedernhall, III. 71.* 265. 269. 279. IV. 107. 155. 228.* 29. 31. 117. Niedernfarnbach, 33. Niederrimbach, 79.* Niederſtetten, 194.* Niederweiler, 108.*
Nördlingen, III. 72. 104.* 334. 340. 352. IV. 178. f.* Nortenberg, 67.*
Nürnberg, III. 52. 84. 95. f.* 37. IV. 41.
Nypperg, III. 115.*

O.

Ober-Balbach, III. 52.* IV. 112. 191.* Breit, 88. 107.* Brunn, 243* Dachſtetten, 76.* Ernſpach, III. 176. Eſchebach, IV. 65.* Etbach, 106.* Farnbach, 33. Franckenberg, III. 52.* Jckelsheim, IV. 88. 107.* Keſſach, 29. Lauden, 148.* Leimbach, 52.* Maſſelterbach, 94.* Münckheim, III. 77.* IV. 105.* Ohrn, III. 52.* IV. 27. 107. 244* Regenbach, 226. 287.* Selbach, III. 49. Stetten, 51. f. 80. 185. u. f 232. IV. 98. 107. 199.* 35. Weiler, 104.* Wernitz, 145.* Zell, 49.*
Oberbach, IV. 79. 82.* Oedheim, 109.*
Oehringen, III. 18. f. 52. 71. u f. 104. 115.* 49. 52. f 68. 81. 100. u. f. 107. 118. 121. f. 130. 134. 160. 165. 170. 176. 215. 218. 240. 255. 265.

265. 276. 288. 306. u. f. IV. 9. 22. u. f. 37. 50. 93. 100. 106 f. 141. f. 150. 152. 154. f. 161. 184. 187. u. f. 267. 270. 316. f. 319. 326. * 65. u. f. 69. 76. f. 80. 101. f. 144.
Oeſtheim, IV. 241. * Oettelfingen, 95. 108. 112. 191. f. 194. 198. 295. *
Oettendorff, IV. 60. * Ohr, Fluß, III. 81. * IV. 79. * Olnhauſen, 71. * Opfingen, 96. *
Orb, III. 46. IV. 79. *
Ordruff, III. 101. * 363. u. f. IV. 37. 331. f. 334. *
Orenbach, IV. 79. 228. * Orendelſall, 108. 205. * 116. Orlach, 235. *
Ornberg, III. 76. * IV. 162. 208. 211. * 116.
Ortenburg, III. 52. * Oßhalden, IV. 31. *
Oſternbach, III. 115. * Oſtheim, 96. IV. 80. * 15. Otzenroth, 104. 120. 287. *

P.

Partenſtein, IV. 80. * Paſſau, 37. 74. *
Pfaffenweiler, III. 221. Pfalbach, 162. *
Pfedelbach, III. 19. f. 34. f. 37. 52. 73. 76. * IV. 244. 306. * 117.
Pfützingen, III. 53. 77. 281. IV. 92. 108. * 117. Plofelden, 108. 110. * Plumheim, 55. * 15. Poppenreut, 33. Poſſenheim, 79. 115. *

R.

Raboltzhauſen, III. 244. Rappach, 115. * IV. 109. * Rattewitz, 333. * Rebdorff, 54. * Rechenhauſen, 104. 108. *
Reichardsrod, III. 44. 50. IV. 80. * 3. Reichelsheim, 238. * Reichenbach, 123. * Reichenberg, 145. 148. * 7. 10.
Reichholtzheim, III. 56. IV. 133. *
Reigelſperg, III. 52. f. 115. * 50. IV. 55. 63. 80. *
Reineck, III. 52. * IV. 80. * Reinhardsbronn, ib. Reinſperg, 60. * 13. Reiſtenhoff, 201. * Reppterndorff, 41 80. * Reupach, ib.
Riedbach, III. 54. 204. IV. 41. 444. * Riedern, 104. *
Rietheim, III. 46. IV. 108. * Rimbach, 17. Rinderfeld, 109. 123. 194. * Ringenheim, 15. Rittersdorff, 333. *
Röttelſee, III. 52. IV. 148. *
Röttingen, III. 52. 54. * 40. IV. 86. 88. 109. 150. 319. *
Romaniola, Landſchafft, III. 53. f. * Roſenberg, IV. 194. 297. *
Roſengarten, III. 84. * Roth, IV. 94. * am See, 110. *
Rothenburg, III. 52. 76. 98. 114. * 42. 49. 62. 82. 232. 342. 358. IV. 38. 44. 51. 66. 80. 92 96. 139. 141. 145. 148. 157. 296. 318. 321. * 6. 8. 37.
Rudenberg, IV. 123. *
Rüblingen, III. 64. 79. IV. 162. * Rückershagen, 95. * Rückerthauſen, 162. * Rückingen, 81. * Rüſſelhauſen, 110. * Ruit, 68. *
Rupertshofen, III. 208. 301. f. Ruſchheim, 52. * 12. 33. IV. 71. f. 110. * 41. 116.

S.

Sachſenflur, III. 166. f. IV. 195. *
Sall, riv. III. 81. * Saltzburg, 85. * Sandscron, IV. 23. Santzenbach, 39. 60. * Schaafhof, 201. *
Schambach, III. 32. Schauenburg, IV. 60. * Scheffau, ib.
Schefflentz, III. 115. * IV. 110. *
Schefftersheim, III. 40. 44. 111. f. 115. 179. 185. 202. 291. 332. 361. IV. 21. 47. u. f. 110. 148. 177. 295. f. * 4. 8. 14. 64. 116.
Schelcklingen, III. 52. * IV. 72. 116. *
Schenckenburg, III. 52. * Schernau, ib. Scheppach, IV. 94. *
Schillingsfürſt, III. 52. 76. * 343. IV. 34. 37. 41. 110. 148. 293. * Schluchtern, 87. 107. * Schmalfelden, 110. *
Schnelldorff, III. 77. * IV. 241. *
Schönan, III. 106. IV. 68 * Schönrein, 75. *
Schönſtein, III. 52. * Schönthal, 87. * 35. 42. f. 45. 48. 108. 165. IV. 37. 53. 69. f. 147 150. 295. f. 323. * 4. 48. Schonach, 94. * Schorndorff, 241. *
Schrotzberg, III. 52. 77. * IV. 229. 296. * 36. 116.
Schrotzhoff, III. 49. Schupff, 52. * 11. IV. 111. u. f. Schuppach, 114. *
Schwabach, III. 35. Schwaigern, 21. 46. IV. 112. 114. 198. *

Schwappach, III. 115. * Schwölbrunn, IV. 162. * Seeheim, III. 42. IV. 68 81. * Seinßheim, ib. Seemühl, 123. *
Seldeneck, III. 52. * IV. 67. * Seligenthal, 13. 53. 71. 81. * 41. 45. f. Senfeld, 81. * Seybothenberg, 104. * Sichertshauſen, 114. *
Sidelbach, III. 38. Sigelberg, IV. 91. * Sigemingen, III. 115. * Sigisweiler, IV 110. *
Simringen, III. 98. * 41. IV. 64. 81. 100. *
Sindringen, III. 4. 6. 10. 13. 23. 25. 37. f. 45. u. f. 52. 78. 115. * 45. 50. 108. 114. 142. * IV. 321. 337. * 25. 28. 117. Sommerhauſen, 78 97. 115. *
Sonderhofen, III. 22. IV. 115. * Sontheim, 60. * Spalt, 72. * 23.
Speckfeld, III. 52. 54. 87. f. * IV. 115. * Stackenhofen, 162. * Staldorff, 46. * Standorff, 81. * Stefft, 88. 115.
Stein, III. 115. * al. IV. 115. * al. 31. *
Steinach, III. 33. IV. 115. 235. * Steinbach, 80. al. 228. *
Steinheim, Cl. III. 96. IV. 37. 49 *
Steinkirchen, III. 63. IV. 116. * 116.
Steinsfeld, III. 115. * IV. 116. * Steinwag, 60. * 20.
Stöckenburg, III 21. 333. IV 82. 117. * Streichenthal, 123. * Strettelahof, 38. * 13.
Sulburg, III. 52. * IV. 65. 105. *
Sulz, III 52. 68. * IV. 241. *
Sultzbach, III. 115. * IV. 81. * Sultzdorff, 150. * Sunderhofen, 10.

T.

Tannen, III. 221. Tannenberg, IV 183. *
Tauber, Fluß, III 81 * Tauberrettersheim, 110. IV 106. 117 * Tauberſcheckenbach, 82 * Tauberzell, 117. * Tetelbach, 44. *
Thierberg, III 52. 68. * IV. 116. * 36. 37. Tidibach, IV. 72. *
Tieffenfall, III. 65. * 221. IV. 85. 117. * Triffenſtein, 57. * Trimberg, 48. *
Tübingen, III. 52. * Züngenthal, IV. 60. 117. * 20. Tullau, 46. 60. *
Tumeneck, III. 52. * Turtel, IV. 83. *

U. V.

Udenheim, III. 114. * Veilsdorff, 58. IV. 10. * Vetnau, 60. *
Velberg, III. 52. * IV. 82. 117. *
Verrenberg, III. 73. * IV. 94. * Verßbach, 62. * Ufferichshauſen, IV. 232. *
Uffenheim, III. 52. 54. * 59. 72. 91. f. 94. IV. 37. 48. 52. 87. 97. 118. * Uffigheim, 81. * Uffingen, 112. f. 118. 194. 297. f. *
Viergrund, III. 31. Virnſperg, 52. * IV. 52. * 22. f.
Ulersberg, III. 80. * Ulrichshauſen, IV. 123. * Ulſenheim, 82. *
Unter-Breit, III. 50. Dachſtetten, IV. 76 * Eſchebach, 65. * Etbach, 106. * Heimbach, 1 9. 228. 242. * 117. Münckheim, III. 21. 30. * 66. 128. 163. 253 IV. 102. 180. 232. 274. 287. * 64. 69. 117. Obrn, 162. * Regenbach, 226. * 116. Schupff, III. 167. IV. 111. u. f. 192. f. 297. f. * 74. f. Selbach, 184 * Steinbach, III. 78. * 250. IV. 85. 119. 242. f. Weiler, 96. * Zell, 49. *
Vogelſperg, IV. 147. * Vobenſtein, 60. * Volckshauſen, 46. 81. * Vorbach, riv. III. 81 * Vorbach-Zimmern, IV. 119. * 117. Urphersheim, 82. * Urweiler, 2 3. *
Ußigheim, III. 56. IV. 156. * Uttingshoff, 195. *

W.

Wachbach, IV. 83. 92 * Wackertshofen, 147. * Walbach, 119. * Walckersdorff, 123. *
Waldau, III. 52. * Waldenburg, 10. 52. 79. * 52. IV. 22. 37. 85. 119. 236. 338 * 117.
Waldhauſen, IV 81. 94. * Waldheim, 241. *
Waldmanshofen, III 11. IV. 119. 194.
Waldthürn, III 58. * Walmerſpach, IV. 82. * Walſtatt, 55. * 15. Wannigsroda, 333. * Warberg, 82. 95. *
Waſſertrüdingen, III. 54. * IV. 119. * Weckenweiler, 81. * Wechmar, 335. f. *
Weickersheim, III. 52. 80. f. 115. * 31. 51. 53. 75. IV. 37. 64. 88. 112. 119. u. f. 157. 171. 179. 206. f. 281. f. 296. 324. * 8. 116. Weickerswind, 241. * Weidnersmichelbach, 38.

Wei-

Weigenheim, III. 93. IV. 46. 83. * 22.
Weinſperg, III. 52. 114. * IV. 34. 90. 122. 149. u. f. Weißbach, 32. 123. 229. * 29. Welbhauſen, 123. * Welnhauſen, 54. * Weltingsfelden, 296. *
Werdeck, III. 52. * IV. 68. *
Werensberg, III. 52. 88. * 49. Wermuthauſen, IV. 194. *
Wernbrechtshauſen, III. 103. IV. 123. * Werningshauſen, 336. *
Wernitz, Fluß, III. 81 * Dorff, 54. * IV. 123. 241 *
Wertheim, III. 89. * Weſterhauſen, IV. 25. 45. Weſternach, 100. * Weſternbach, 162. * Weſterndorff, 38.
Weſtheim, III. 32. IV. 60. f. 84. 120. al. 83. *
Wettringen, III. 54. * IV. 123. * Wicker, 65. *
Widdern, III. 52. * IV. 123. f. *
Wieſenbach, III. 52. 77. *
Wieſenſteig, IV. 56. * Wieſentheyd, 69. * Wilbach, 65. * Wildenholtz, 240. * 117.
Wimpfen, III. 101. * 339. IV. 73. 90. 316. * 6. Windemühl, 101. * Winden, 81. * Windiſchbach, 144. *
Windsheim, III. 21. IV. 139. * Winneden, III. 115. * Winterhauſen, IV. 78. 83. 97 115. *
Winzenweiler, III. 34. Wittenweiler, IV. 108 *
Wörden, Herrſchafft, III. 56. *
Wolckshauſen, IV. 140. *
Wolffsau, III. 96. Wolffsbuch, IV. 94. * Wolmuthauſen, 114. * Wonbach, 241. *
Wuchern, III. 221. Würtzburg, 103. IV. 73. 135. u. f. 140. 144. 149. f. 317. 319. *
Wüſterroth, III. 82. *

Z.

Zeiſſenhauſen, IV. 294. *
Zell, IV. 107. *
Ziegenhayn, Graffſch. III. 55. * Zimmern, 52. * Ziſchendorff, IV. 123. * Zittersheim, 243. *
Zittlingen, III. 115. * Zottishofen, 100. * Zuckmantel, 142. *

Drittes Regiſter,

Uber die im dritten und vierdten Theil enthaltene fürnehmſte Sachen.

A.

Abendmahl, wird unter zweyerley Geſtalt begehret, III. 301.
Ablaß, papiſtiſcher, des Creutztituls, III. 226. auf viele 1000. Jahr und vermeintlich gute Wercke, ib. u. f.
Ablaßbrieffe, III. 89. 130. 132. 158 223. 225. u. f. 233. 235. 240. Beſ. auch IV. 89. 91. 100. 108. 120. 122. 127. * 43. 52.
Ablaßgeld, darüber wird quittiret, III. 259. 267. 269. geeifert, IV. 168. * mit Bruchſilber abgetragen, 128. * entwendet, 127. * unterſchlagen, 157. *
Abſchied, Franckfurther, Bedencken darüber, IV. 107.
Acht, aufgehaben, III. 295.
Actus orat. beym Gymnaſio zu Oehringen, IV. 251. 284. f. *
Adel, niederer, deſſen Benennung von gewiſſen Orten, III. 65. * Landſäſſiger Hohenl. 73. f. 112. * Reichsſtädtiſcher, IV. 60. *
Advocatus provinc. deſſen Amt, III. 97. f. *
Ahnen, hohe, derer Fürſten und Grafen von Hohenl. III. 94. *
Allmoſen, geſtifftetes, IV. 161. 279. u. f.
Allmoſen-Ordnung, IV. 280. *
Altar, tragbarer wird erlaubet, III. 237.
Anniverſaria, geſtifftete, III. 71. 103. 105. f. 153. u. f. 236. 251. IV. 24. u. f. 38. 56. 62. 120. * 19. 36. f. 40. 46. 71. Deren Nutzen wird widerſprochen, 138. *
Archiv, Hohenl. III. 73. * Weinſpergiſches, 118. *
Aſyla, im Hohenlohiſchen, III. 73. 77. 114. * 71.
Aviſamenta, Conſtantienſia, IV. 167. * Moguntina, ib.

Ausſchreiben des Senii Evang. wegen der auſſerordentlichen Feſte, III. 17. *

B.

Bachus-Feſt, Heydniſches, IV. 6.
Bann, Päpſtiſcher, Beſchwerung dagegen, III. 284. Deſſen Misbrauch in der R. K. IV. 134. *
Bann-Formul, deren öffentliche Vorleſung, IV. 267. *
Bannerie, Hohenl. III. 40.
Bannerherrn, wer ſie ſeyen, III. 59. *
Baro, war ein gemeines Prædicat derer Reichsſtände, III 95. *
Bauren-Krieg, Nachrichten davon, IV. 147. u. f. * 76. u. f.
Begräbnüſſe, derer Grafen und Gräfinnen von Hohenlohe, IV. 17. *
Beguinen, ihr ehemaliges übles Verhalten, IV. 169. 179. *
Beichtpfennige, abgeſchaft, IV. 178. 290. *
Beichtvatter, deſſen Erwählung wird erlaubet, III. 137. coll. 75. IV. 160. *
Bekehrung der Francken, zur chriſtlichen Religion, IV. 4. u. f.
Bergwerck, Vertrag deswegen, III. 82. *
Betmeſſe, gegen die Türcken, III. 297.
Betſtunden, tägliche, IV. 272. *
Bettelorden, Beſchwerung dawider, III 287.
Bibliothecken zu Oehringen, IV. 250. 253. *
Bild, für wunderthätig ausgegeben, IV. 133. *
Bilder, aus den Kirchen geſchafft, IV. 290. 293. *
Bilderdienſt, IV. 133. f. 143. *
Blut Chriſti, angebliches zu Waldthürn, III. 58. * Suerin, IV. 134. * Des heiligen Januarii, ſo natürlicher Weiſe flüſſig werden kan, ib.
Blutbann, Hohenl. IV. 91. 147. *
Bluts-Freundſchafft derer Grafen von Hohenlohe mit denen höchſten Häuſern, III. 91. u. f. *
Brandſchaden, zu Ordruff, III. 363. u. f. IV. 333 u. f. * zu Oehringen, 316. *
Brieff, wird fälſchlich als vom Himmel gefallen angegeben, III. 8.
Brod, gemeines im Stifft zu Oehringen, III. 100. 176. IV. 23. *
Brüderſchafft, der Clöſter, III. 106. 123. f. der Rothgerber, 178. S. Catharinä, 225. u. f. S. Wolffgangs, 234. IV. 127. * des Weickersheimiſchen Cleri, 84. * der Becker, 118. * Geſchlachtwander, 127. *
Buchhändler, berühmter aus Oehringen, III. 215.
Bündnüſſe, der Reichsſtädte, IV. 145. *
Burggrafen, zu Nürnberg waren die Herren aus dem Hauſe Hohenl. III. 96. f. *
Burghut, was ſie ſeye? III. 99. *
Burgvögte, Hohenlohiſche, III. 111. *
Buß-Feſte, IV. 272. *

C.

Calender-Sache, beſonders wegen des Oſterfeſts, III. 3. 25. f. * conf. IV. 293. 300. * 150.
Cammer-*Directores*, Hohenl. III. 109. * Räthe, ib. Secretarii, 110. * Regiſtratores, 111. Renovatores, ib.
Cammergerichts-Ordnung, durch Graf Albrecht von Hohenlohe unterſchrieben, IV. 172. *
Canonicat, geſucht, IV. 104.
Cantzler, Hohenl. III. 105. * IV. 338. *
Cantzley-*Directores*, III. 106. * Räthe, 107 * Secretarii, 108. * Regiſtrat. ib. f.
Capellatium, was dadurch zu verſtehen, IV 88. *
Capitel-Ordnung, Hohenl. IV. 113. f.
Caſtra, ſiehe Veſten.
Catechiſation, IV. 265. 269. 271. * 131. f.
Catechismus, Brentii, IV. 243. 270. * Hohenlohiſcher, 149.
Catechumeni, IV. 119. 131.
Ceremonien, in der Kirchen, Verordnung deswegen, IV. 290. * 81.
Chorherren, mancher übles Verhalten, IV. 160. 168. 170. f. * Verehlichen ſich, 179. *

Chor-Schůler, Stifftung fůr ſie, III. 333.
Cimbri, von ihnen haben Orte ihren Namen, IV. 92. *
Clôſter, werden ausgeſôhnet, III. 184 271. in der Rôm. Kirche ſelbſt vor und nach der Reformation eingezogen, 114. 176. f. IV. 174. f. * Bedienungen darinn, 29. * Nachrichten von Hohenlohiſchen, 35. u. f. Dahin wurden die Pfarren gezogen, 168. f. *
Collecten, in der Kirche, IV 267. 269 * 84. f.
Colloquium, zu Weickersheim, IV. 293. *
Commiſſion, Kayſerliche, werden Grafen von Hohenlohe aufgetragen, III. 101. *
Communicanten-Regiſter, IV. 116.
Concilium, zu Coſtnitz, IV. 145. 167. * zu Baſel, 168. 170. *
Concubinen, wurden ums Geld gedultet, III. 286. zu ehlichen anbefohlen, 352. verbotten, 188. 255. IV. 160. *
Conferenz-Protocoll, Kupferzeller, III. 3. 17. 29. *
Conſiſtorial-Ordnung, Pfedelbachiſche, III. 16. 19. f. * gemeine der Grafſch. Hohenlohe, 10. * IV. 250. *
Conſiſtorial-Secretarii, III. 108. *
Conſiſtorium, gemeinſchafftlich-Waldenburgiſches, III. 20 34. * IV. 276. * generale, 164. 275. * 140. 142. 144.
Conventus, geiſtliche, IV. 264. 267. 269. 290. * der Proteſtirenden, 294. *
Corpus Evang. zu Regenſpurg, deſſen Concluſa und Schreiben in cauſa Relig. Hohenl. III. 21. 24. 40. 42. u. f. 48 *
Craiß-*Votum*, Hohenl. III. 7. 27.
Creutzgang, Begråbnus darinn, IV. 24. f. *
Creutz-Zůge, IV. 437. *
Crodo, ſ. Krod.
Cyrenius, wird ein Graf genennet, IV. 124. *

D.

Danckfeſte, im Hohenlohiſchen, IV. 272. *
Danckſagung, ôffentliche, wegen geſeegneter Ernde verordnet Pipinus, III. 4.
Diana, deren Verehrung bey denen alten Teutſchen, IV. 3. *
Diener, adeliche, der Grafen von Hohenlohe, III. 102. f. * andere, ib. deren Titul, 104. u. f. *
Diſpenſationes, Papiſtiſche, III. 283. zu heyrathen, 109. wegen Haltung der Meſſe zur Zeit eines Interdicts, 114. Erwåhlung eines Beicht-Vatters, 237. der Milchſpeiſen in der Faſten, 237. 247. einer Ehe halber, IV. 25. *
Doctor-Wůrde, von Standesperſonen angenommen, IV. 16. *
Druckerey, zu Oehringen, IV. 267. *
Druiden, IV. 3. *

E.

Edel, ehemaliger Gebrauch dieſes Prådicats, III. 63. * IV. 30. *
Eheordnung, Hohenl IV. 272. *
Ehe-Sachen, deren Entſcheidung vor der Reformation, III. 119. 201. f. 205. 286. 303. zu Anfang derſelben, 347.
Eid, der Stifftsperſonen zu Oehringen, III. 142. u. f.
Empfångnus, unbefleckte der Mariå, Streit deswegen, IV. 131. *
Endungen, gewôhnliche derer Namen von Orten, III. 67. *
Erbeigene, Hohenl. adeliche, III. 112. * 72. 84. IV. 84. 111.
Erbeinigung, deren Beſchwôrung, III. 11. *
Erbſchafft, Herzogl. Meraniſche, IV. 25.
Erdbeben, IV. 135. *
Ernde, geſegnete, III. 4. IV. 134. *
Excellenz-Titul, III. 113. *
Executions-Commiſſion in cauſa Relig. Hohenl. III. 17. 39. u. f. *

F.

Faſten-Kinderlehren, IV. 271. * 119.
Faßnacht, Einladung dazu, IV. 140. * Tragôdie, 327. *
Fegfeuer, deſſen Straffen werden erlaſſen, III. 134.
Fehden, Hohenl. IV. 51. 141. *
Feindsbrieff, IV. 141. *
Feſt der Lantze Chriſti, IV. 132. *

Fluchen und Schwören, Decret dawider, IV. 161.*
Flucher, wird geſtrafft, IV. 315.*
Formula Concordiæ, deren Verfaſſer, IV. 260.*
Fraiſch-Gerechtigkeit, Hohenl. IV. 98. 147.*
Fränckiſche Könige, III. 51.*
Francken, Beſchreibung davon, III. 50. f.*
Freyheiten, ertheilte, III. 294. f. 300. 302.
Friede, Weſtphäliſcher, IV. 326.*
Friedensfeſt, IV. 14. f. 147.
Fruchtbau, treffl. bey Oehringen, III. 73.*
Fürſtenmäſig, waren die Grafen von Hohenlohe von Alters her, III. 82. 85.*
Fuß-Kuß, Päpſtlicher, iſt vor Caroli M. Zeiten nicht üblich geweſen, IV. 163.*

G.

Gauen, ehemalige, III. 11. 21. 31. f. IV. 7.*
Gebeth, verkaufft, IV. 128.*
Gebräuche, Heidniſche unter denen Chriſten, III 3. 7.
Genealogie, des Hauſes Hohenlohe, III. 118. coll. 91. u. f.
Geſpenſt, betrügliches, IV. 311.*
Gleitsgerechtigkeit, im Hohenl. III. 73.* IV. 41.*
Glocken, neue zu Oehringen, IV. 184.* zu Weickersheim, 207.*
Glocken-Tauffe, IV. 128.* Gevatterbrief deswegen ausgeſtellt, ib.
Glocken-Zeichen, Vorſtellung deswegen, IV. 269.*
Goth wurde Mercurius genennet, IV. 1.*
Gotteslaſterung, ſcharffes Verboth dawider, III 292. geſtrafft, 199. f.
Grafen, wurden unter die Principes gerechnet, III. 8.* aus ihnen Kayſer gewählet, ib. f. ihr groſſes Anſehen in alten Zeiten, IV. 124.* Recht in Kirchenſachen, 125.*
Grafſchafften, wenn ſie erblich worden, III. 83. f.*
Gravamina, Teutſcher Nation gegen den Stuhl zu Rom und die Cleriſey, III. 127. 283. IV. 160. 167. f.* ſ. Rel. Beſchwerden.
Gravio, wer er ſeye, III. 3.
Gründlicher Bericht, IV. 272. 274.*
Güter, geiſtliche, deren rechte Anwendung zur Zeit der Reformation, III. 310. 327. 331.
Gymnaſium zu Oehringen, deſſen gute Einrichtung, IV. 245. f.*

H.

Heerdochſe, Streit wegen deſſen Haltung, IV. 232.*
Hermunduri, III. 50.*
Herrenwieſen bey Oehringen, III. 75.*
Heuſchrecken, kommen in Francken, IV. 138.*
Hexen-Acten, IV. 110. 322.*
Heyden, Fürbitte, IV. 57. 59. 63.
Hochgebohrn, werden Grafen von Hohenlohe ſchon Sec. XIV. genennet, III. 76.
Hochzeitordnung, IV. 161.* 142. Regiſter, 290.*
Hofbediente, adeliche erbliche hat das Hauß Hohenl. gehalten, III. 103. f.* 47. 71. f.
Hof-Capläne, Hohenl. IV. 126.*
Hofgericht, Hohenl. III. 73. 102.* Ordnung deſſelben, ib.
Hohenlohe, unterſchiedl. Schreibart des Worts, III. 49.* Grafen von, deren Urſprung, 82.* herrſcheten im 14. Sec. faſt über ganz Francken, IV. 13.*
Horæ Canonicæ, IV. 81. f.
Hoſpitia, neuerrichtete für Münche, IV. 306.*
Hoſtie, mishandelt, IV. 156.*
Hungersnoth, groſſe, IV. 134. f. 138. 325. f.*
Hunnen, deren ehemalige Einfälle in Teutſchland, IV. 136.*
Huren, Decret wider ſie, IV. 160.*
Hußiten-Krieg, IV. 145. f.*

J.

Jagen, denen Geiſtlichen verboten, III. 2.
Jahrmärckte, privilegirte, III 67. 76.*
Jeſuaten, deren Urſprung, IV. 12.*
Illuſtris, vormals ein Prädicat des hohen Adels, III. 113.*
Incorporirung, derer Pfarren an die Clöſter gemisbilliget, IV. 168. f.*

In-

Interdictum eccleſ. III. 124. 284. IV. 134. *
Interim, Theſes davon, III. 343. Befehl wegen deſſen Einführung, IV. 179. *
Inveſtitur, der Kirchendiener, IV. 136. f.
Jubel-Feſte, wegen des Relig. Friedens, IV. 281. * wegen 50 jähriger Regier. 282. f. *
Jubelmüntzen, IV. 282. *
Juden, zu Oehringen, III. 71. ihre Mißhandlung, IV. 156. * Verfolgung, ib. für ſie geſchehene Fürbitten, 56. 59. 62. Decreta dieſelbe betreffend, 313. *
Jus patronatus, eminens, IV. 113. 126. *

K.

Käß, in der Faſten erlaubt, III. 247.
Kayſerwahl, dabey iſt Graf Albrecht von Hohenlohe beſchäfftiget, III. 102. *
Keßler-Schutz, Hohenlohiſcher, III. 114. * deſſen Bezirck, ib.
Kinder, in einem Teich gefunden, III. 25. IV. 136. *
Kinderlehr-Geld, IV 269. *
Kindſchenck, Verordnung deswegen, IV. 161. * 142.
Kirchhoff, eingeweyhet zu Langenburg, IV. 220. * zu Kirchberg, 229. * Ausſpruch wegen deſſen Entweyhung, 67.
Kirchen, von Carolomanno an den Stifft Würtzburg geſchencket, III. 20. f. dem H. Martino geweyhet, warum? IV. 97. *
Kirchen-Convent, ſ. *Conventus.*
- - Diſciplin, IV. 266. *
- - Geſang, III. 359. IV. 268. * 1.
- - Ordnung, Hohenl. gerettet, III. 16. 31. * Nachrichten davon, IV. 261. f. * 104. 111. 148 revidirt, 266. f. * im Stifft zu Oehringen, 80. f. die Hanauiſche, 262. 265. * Limpurgiſche, ib.
- - Viſitation, 180. 276. f. *
Kirchweyhen, deren Beſuchung wird Kirchendienern verbotten, IV. 141.
Klingelbeutel, IV 279. *
Kochengau, III. 84. *
Krieg, dreyſigjähriger, IV. 295. f. 316 f. 323. * 144. Schmalkaldiſcher, III. 356.
Kriegs-*Charges* derer Grafen von Hohenlohe, III. 99. u. f.
Krodo, ein Abgott, IV. 2. *

L.

Landgericht, Hohenl. III. 73 102. * IV. 125. * Befreyung von fremden, ib.
Landrecht, Hohenlohiſches, III. 117. *
Landrichter, in Francken und Schwaben ſind Grafen von Hohenl. geweſen, IV. 25. *
Landshoheit, Hohenl. III. 84. * IV. 124. f. *
Landſaſſen, adeliche in der Grafſchafft H. III 112. * 60. IV. 41. 79. 84. f. *
Landſchaffts-Räthe, III. 110. *
Landſteuer, IV. 272. *
Landwehr, Hälliſche, IV. 139. * Rotenburger, ib.
Lehen, Hohenlohiſche Activ-Lehen ſind feuda collata, III. 59. *
Lehen-Recht, Hohenlohiſches, III. 60. *
Lehen-Sachen, Receſſ darüber, III. 8. *
Leibeigene, H. IV. 161. *
Leibeigenſchafft, erlaſſen, III. 72. 74. * 212. 215. IV. 92. *
Leichenpredigt, ſeit wann ſie in der Grafſchafft üblich, IV. 266. *
Leichenregiſter, IV. 290. *
Lex Salica, III. 84. *
Licht ewiges, geſtifftet, III. 115. f. IV. 106. * 14. 33.
Litaney und Liturgie, alte, III. 4. 29. IV. 56. u. f.
Luſtgärten, III. 74. *

M.

Menſchenſpiegel, M. Aſſums, IV 273. *
Mercurius, ein Abgott, IV 1. *
Meßopfer, beſtritten, IV. 138. *
Meßpfennig, III 56.
Meſſe, zu Oehringen, III. 72 74. *
Milchſpeiſen, werden in der Faſtenzeit erlaubet, III. 237.
Miniſteriales, adeliche der Grafen von Hohenlohe in Civil- und Militair-Dienſten, III. 39. f. * ſ. Diener.
Miſſethäter, executirt, IV. 142 f. 315. 321.

Mönche, werden wegen Betrugs verbrannt, IV. 119. 131 * übles Verhalten mehrerer derſelben, 129. 169.*
Müntzen, Hohenlohiſche, III. 113.* IV. 282. 305. * ehemaliger Werth, 140.*
Müntzer, falſche geſtrafft, IV. 315. 322.*
Müntzgerechtigkeit, H. III. 113.*
Müntzſtätte, zu Oehringen, III. 71.
Müntz-Verfall, IV. 316.*
Müntzverordnung, IV. 161.*

N.

Neven, ſo nennen Chur-Fürſten die Grafen von Hohenlohe, III. 94.*
Nobilis Vir, wer ſo genennet worden, III. 113.*
Nolharde, IV 170.*
Nonnen, iſt eine alte Benennung, III. 3. mehrerer übles Bezeugen, 165. f. IV. 128.*

O.

Ober-Superintendur, H. Waldenburgiſche, Receſſ deswegen, III. 10.*
Odenwald, woher er ſeinen Namen habe, IV. 1. f.
Orden, päpſtiſche, ſind denen Pfarreyen nachtheilig geweſen, IV. 168.* zum Theil in der R. K. abgeſchaft und verändert, 174 f.*
Orgel, neue zu Oehringen, IV 184.* Weickersh. 206.* Schüpff, 193.* Adelsh. 213.*
Ormwald, IV. 108.*
Oſterfeyer, Streitigk. deswegen, III 2. ſq.*

P.

Pabſt, ſoll eine Weibsperſon geweſen ſeyn, IV. 143.* war mit Einſtimmung eines R. Kayſers zu erwählen, 144.*
Paucker, zu Niclashauſen, Begebenheit mit ihm, IV. 146 *
Peſt, graſſiret, IV. 134. u. f. 138 f.* 326.* ein Mittel dagegen wird recomend. 272.*
Pfandverſchreibung, Kayſ. gegen Grafen von Hohenlohe, III. 99.*
Pfarrer, vom hohen Adel, IV. 17.*
Pfarreyen, durch die Clöſter geſchwächet, IV. 168.* deren Einkünffte von Feldgütern haben incommoda, 180.*
Pilatus, wird ein Grav genennet, IV 124.*
Planctus b. Mariæ virg. III. 229.
Policey-Ordnung, H. III. 117.*
Präcedentz, Receſſ darüber unter denen Grafen von Hohenl. III. 8.*
Præmonſtratenſes, hatten vormals zum Theil Weiber und Kinder, IV. 169.*
Präſentations Ordnung, IV. 136. f.
Preces Primariæ, IV. 28.*
Prieſter, wie ſie ſich zu verhalten, III. 4. 14 f.
Prieſter-Ehe, III 6. Schreiben eines Biſchoffs an den Papſt wegen derſelben, 23. u. f. IV. 135. f.* ehemalige Motus deswegen, 143. f. öffentlich gebilliget, 169.*
Privilegia, werden von G. von H. ertheilet, IV. 38. 48. 50.* 143.
Probſtey, des Stiffts Oehringen, Päpſtliche Bulle wegen ihrer Einkünffte, IV 30.*
Proceßionen, Papiſt. III. 223 IV 91. 306. f.*
Proclamation, der Neuverlobten, IV. 266.*
Pſalmen, Lobwaſſeriſche, IV. 290.*

R.

Räthe, Hohenl. geheimde u. a. III. 106. u. f.*
Reformation der Kirche, wird von Kayſern u. a. verſucht, III 4. f. 14. u. f 126. IV. 5. 126. 135. 138. f.* zu Oehringen ſupplicando begehrt, III. 306. f. als nöthig erkannt, 283. f. IV. 167. 170.*
Reguli, wer ſo genennet worden, III. 114.*
Reichs-Abſchiede, von Gr. von Hohenl. unterſchrieben, III 102.* IV. 172. 174.*
Reichs-Hofraths-Concluſa in cauſ. Rel. Hohenl. III. 11. u. f. 14 f. 18. 21. 24. 39.*
Reichs-Matricul, darinn iſt Hohenlohe höher, als manche Fürſten, angel. III. 102.*
Reichs-Poſten, III. 73.*
Reichs-Standſchafft, Hohenl. III. 102.*
Reichs-Täge, denen wohneten Grafen von Hohenlohe offt in Perſon bey, und unterſchrieben die Abſchiede, ibid.
Religions-Beſchwerden, Hohenlohiſche, Schrifften davon, III. 1. u. f.*
Religions-Verfaſſung im Hohenlohiſchen, III 12. 17. 27.* IV. 261. u. f.*
Reliquien, zu Neuenſtein, III. 173. f. IV. 132.* Altenzell, 131. f.* machet Papſt Leo. 132.*

Re-

Reſervat auf Pfarren, III. 214.
Reſidentzen, Hohenl. Anmerckung da-
von, III. 61.*
Reverſe, derer Geiſtlichen, III. 185. 250.
IV. 74. f. 140.
Reviſions-Geſuch, in Relig. Sachen,
III 4. 21. 31 34.*
Römer, ob das Hauß Hohenlohe von
ihnen ſeinen Urſprung habe, III. 82.*
Rural-Capitul, von Cüntzelſau nach In-
gelfingen verlegt, *III*, 191. u. f.

S.

Sacramenten, daran wurden ehedeſſen
viele verkürzet, III. 220. 284. IV. 160.*
Salve Regina, III. 156. 349.
Saltzwerck, Streit darüber, III. 50.*
Schauſpiele, IV. 247.*
Schiedung, IV. 290.*
Schirm, Hohenlohiſcher, über Stiffter,
Clöſter u. Kirchen, III. 161 IV 37. 44. 59. 91.
Scholarchæ, bey dem Gymnaſio zu Oehrin-
gen, III. 360. IV. 247. f.* 101.
Schul-Bibliotheck und Bücher da-
ſelbſt, IV. 250. 277.* *Examina*, 249.*
Ferien, 250.* Feſt, ib. Ordnung,
III. 359. IV. 248. f.* Predigt, 249.*
Viſitationen, ib. 276.* 128. 130.
Schuldiener, eines Lat. Beſtallung, III.
288. 310. f. 320. 350. f. IV. 23. f.* derer
Teutſchen gebührendes Verhalten, 130.
Schüler, umſingende, IV. 250.*
Scriptores Gleichenſ. IV. 336. f.*
Seduſii, III 50.*
Seelgeräth, geſtifftet, III 83. 101. deſſen
Nutzen wird geläugnet, IV. 138.*
Senium Evang. III. 17.* IV. 269.*
Simonie, verbotten, *III.* 6. ehemalige,
IV. 168.*
Simultaneum, III. 5.*
Slaven, wie ſie in dieſe Gegend gekom-
men, IV. 86. 136.*
Sommer, heiſſer, IV. 136. 141.*
Sonnenfinſternus, groſſe, IV. 322.*
Sonntag, deſſen Heil. wird befohlen, III. 6.
Sophia, der Fanatic. IV. 313.*
Spital, zu Oehringen, III. 305. IV. 50.*
69. Döttingen, 281.*
Städte, Hohenlohiſche, III. 61.*
Stadtordnung, Oehringiſche, III. 68. f.
Stadt-Recht, erlangtes, *IV.* 90. 96. f. 100.*
Statuta, des Stiffts zu Oehringen, III. 84.
107. 122. 134 f 160 IV. 29* der Hohenl.
Alumnorum, 250.* der Synoden, 139.
Steinhauß, zu O. III. 74.*
Steuergerechtigkeit, Hoh. III. 114.* 361.
Stiffts Prädicatur, Oehringiſche, III.
255 f. 270. IV 33.* 103. f.
Stifftungen, Vertrag, daß ſie mit baa-
rem Geld zu thun, *IV.* 25.* in neuern
Zeiten, 277. f.*
Stipendium, Berneggeriſches, IV. 278.*
Stipendiaten-Ordnung, IV. 249. f.
Succeſſions Receſs, Pfedelb. IV. 304.*
Sündentaxen, Päpſtiſche, *IV.* 128*
Superintendur-Ordnung, IV. 113. f.
Syngramma Suev. IV. 164.*
Synodal-Ordnung, IV. 113. f.

T.

Tafel, Herrſchafftliche, einem Prieſter
aus Gnaden bewilliget, III. 249.
Tauff-*Actus*, merckwürdiger, IV. 241. f.*
Tauff-Regiſter, IV. 2:5. 29[illegible]* 126.
Tempelherren, ausgerottet, *IV.* 110.*
Teuffelsmauer, III. 50.*
Teutanus, Abgott, IV 1.*
Teutſche, alte, deren Götzen und Ge-
wohnheiten, ib. u. f
Theurung, ſ. Hungersnoth.
Thurniere, III. 94. f 96.*
Todſchläger, deſſen Beſtraff- und Aus-
ſöhnung, III. 163.
Tonſur, erſte, Graf Ludwigs von Ho-
henlohe, III. 213.
Tracht, prächtige, derer Geiſtlichen wird
abzuſchaffen befohlen, IV. 139*
Türcken, Betmeß ihrenthalben angeſtel-
let, III 297 Verdienſte derer Grafen von
Hohenl. in Kriegen wider ſie, *IV.* 3:3. f.*
Türckenſteuer, Ablaß darauf, III. 132.

Be-

Beſchwerung dagegen, 284. wird unterſchlagen, *IV.* 157.*

V. U.

Vaſallen, adeliche, des Hauſes Hohenlohe, *III* 56. f.* 39. ihre Wappen, 69.*
Velleda, eine heydniſche Wahrſagerin, *IV.* 3.*
Verderbnus, groſſes in der Kirche vor der Reformation, III. 306. f. 312.
Verfolgungen derer Evangeliſchen, *IV.* 165.* groſſe Anzahl derer, ſo dabey ums Leben gekommen, 182.*
Verträge, ſtiffteten Grafen von Hohenl. öfters zwiſchen andern Ständen, III. 114.*
Verzicht, einer Hohenl. Gräfin, III. 272.
Veſten, Hohenlohiſche, III. 52.*
Viſitations-Ordnung, IV. 113. f.
Uniform derer vormaligen Miniſt. III. 40.
Union, der Proteſtirenden, IV. 293.*
Urphed, eines Gottesl III. 199. Mörders, 206.

W.

Wallfarth, zu Waldthürn, III. 58.* mit Käß abgewendet, 56. IV. 133.* zu Neuenſtein, III. 124. IV. 133.* bey Maynhard, 103.* von Knaben angeſtellt, 141.*
Wappen, Hohenlohiſches, III. 115. f.* Gleichiſches, ib. Langenburgiſch. ib. der Gr. von Rotenb. 1 7.* adel. u. a. in der Stifftskirche zu Oehringen, IV. 25.*
Wappenbrief, der Hohenbuchiſchen Familie, III. 321.
Waſſerfluth, groſſe, IV 137 315. 317. 322.*
Weinleſe, frühzeitige, IV. 137.*
Weinwachs, guter und reichlicher, III. 73.* IV. 137. 139. u. f.
Wetterläuten, *IV.* 290.*
Wiedertäuffer, Befehl gegen ſie, III. 299. werden widerlegt, 318.
Wildbann, Hohenlohiſcher, *IV.* 41. 90. 94. 98 107. 142. 146.*
Winter, kalter, IV 136.*
Wittwenſtand, 50. jähriger einer adelichen Perſon, IV. 285.*
Wolthätere, ſind Grafen und Gräfinnen von Hohenlohe gegen viele Stiffter und Kirchen, IV. 53. u. f.*
Wunder, angebliche, IV. 89. 169.* S. Anna, 263.* falſch befundene, 131.

Z.

Zigeuner, Decret wider ſie, IV. 161.*
Zollgerechtigkeit, Hohenlohiſche, III. 73. 114.* IV. 41. 107.*
Zutrincken, verbotten, III. 292.

Corrigenda. *

In denen Supplementis, pag. 11. lin. 17. ließ 1752. p. 13. l. 15. Hohenberg für: Hohenlohe. p 15. l. 24. Patav. l. 26. Obiit. l. 27. Idus. l. 28. war. p 20. l. 3. Tabelle. l. 13. perveniſti. p. 25. l. 19. Decanum, l. ult. Lichtenberg. p. 26. l. 11. Sigginger. l. 15. Kauff-Wechſel-p. 27. l. 7. Herold. p. 32. l. 25 A. 1545. p. 42. l. 26. Cæſareæ. p. 44. l. ult. del. oder. p. 46. l. 23. den. l. 29 ließ: ſie. p. 47. l. 3. obgleich, für: ob nicht. p. 49. l. 26. vor ihm. p. 51. l. ult humilem. p. 52. l. 1. thalamo. p. 53. l. 8. del. ſich. p. 58. l 8. Gerhard. p. 59. l. 3. Tüngenthal. p 77. l. 4. Jahrs 1696. l. 22. ſo. p. 85. l 23. Steinbach. p. 88. l. 4. Marcellinus. p. 94. l. 14. Vogtey. l 26. Lochinger. p. 97 l. 17. Lindelbach. p. 118. l. 2. dominio. l. 23. Uffingen. p. 122. l. 2. A. 1287. l. ult. auf der Burg gewohnt. p. 129. l. 22. Bibra. p. 131. l. 5. E. G. p. 141. l. 9. Fehde. p. 152 l. 14. Nebenſt. p. 175 l. 14 Schwenden. p. 191. l. 6. Bretzfeld. p. 208. l. 25 ließ Anagramma. l. ult. deeſt: Antiſtes olim aulæ & eccleſiarum perilluſtris Comitatus &c. p. 222. l. 13. Neuburg, für: Nürnberg. p. 279. l. 5. 6. ſetze vor die Jahrzahl: ſtarb. p. 306. l. 9. erbauete, für: erlaubte. p. 336. l. 28. Hiſtoriæ.

Im Codice Diplom. pag. 16. l. 14. Nagelſperg. p. 32. l. 19. ſie, für: ſich. p. 102. l. 11. A. 1553. p. 121. l. 13. die andern. p. 123 l. 24. ſie. p. 130. l. 18. über. p. 135. l. 16. zuuerreiſen. p. 144. l. 27. Zwey ungleich. p. 145. l. 2. vorgehet. p. 150. l. 4. A. 1684.

* Um mehrerer Richtigkeit willen hat man auch in dieſem Theil die Druckfehler bemercken wollen, ob ſie gleich faſt durchgehends von keiner Erheblichkeit ſind.

Corrigenda.

Nachfolgende Druckfehler, ob ſie wohl mehrentheils von keiner Erheblichkeit zu ſeyn ſcheinen mögten, hat man nichts deſtoweniger bemerken wollen, um ſonderlich die Documenten in ihrer eigentlichen Schreibart, ſo viel möglich, darzuſtellen.

In der Nachricht von Schrifften, ſo die Hohenl. Relig. Angelegenheiten betrefen, und in denen *Supplementis*:

p. 2. lin. 13. ließ der für die. p. 13. l. 12. ließ: Wiederaufhebung. p. 16. l. 1. jovis. p. 29. l. 17. in einem für in dem p. 34. l. 18. procedendi. p. 39. l. 15. ausſchreibenden Fürſten. p. 53. l. 23. Herrn. p. 54. l. 19. Friderici. p. 60. l. 6. verſetzen. p. 61. l. 23. daß 1) p. 64. l. 12. geſtabten. p. 68. l. 8. ſtarb 1710. l. 15. A. 1378. p. 69. l. 5. add. Gründen. p. 70. l. 1. Knie für Kine. p. 76. l. 22. N. Deeß. p. 94. l. 3. von für ſchon. Ferner im Cod. Diplom. p. 12. l. 3. ſubſcr. l. 18. ſuorum. p. 13. l. 13. Abbatis l. 18. contentionem. p. 14. l. 23. coelitus, l. 25. precioſo. p. 16. l. 1. didicit. p. 17. l. 7. talem, l. 18. quæ - comprehenſa. p. 18. l. 2. cultibus. l. 13. murmuratores. p. 23. l. 4. ſ. für S. l. 27. noſti. p. 24. l. 24. conſtringas l. 26. voti. p. 27. l. 23 poteſt. p. 31. l. 25. Viragrunda. p. 33. l. 19. delegandas. p. 40. l. 26. tot. p. 42. l. 15. coadunata. p. 45. l. 1. A. 1290. l. 12. plebanus. p. 47. l 22. redditus. p. 49. l. 7. me für ne. p. 50. l. 15. noſtri, l. 23. Monaſterii p. 53. l. 31. Wernher. p. 54. l. 21. Schmidii, l. 22. Fabrice p. 59. l. 4. al. für Cal. l. 16. atler. l. 28. Brücken p. 60. l. 23. veriehe. p. 65. l. 20. geſellen. p. 68. l. 24. omme. p. 69. l. 4. Wette, l. 25. Nuwenſtein. p. 70. l. 32. ture, l. ult. getwanceſal. p. 72. l. 26. dedicato, l. 28. 28. poſſidendum. p. 78. l. 1 Andenhuſen. p. 80. l. 28. für p. 86. l. 9. Clericos. p. 89. l. 13. filiis. p. 90. l. 24 exoraverint. p. 92. l. 1. beſamter hant. p. 96. l. 30. religioſarum. p. 98 l. 10 inhabitatoribus. p. 103. l. 4. vivens. p. 108. l. 18 gündet. p. 109. lin. 29. ex prolis. p. 110. l. 25. Dni für Jni. p. 117. l. 20. poſſidetis. p. 125. l. 4 ianuis, l. 21. premittenda. p. 129. l. 13. ſein für kein. p. 132. l. 1. incurſurum. p. 136. l. 16. propriis. p. 138. l. 2. reſignacionis, l. 20. excrevit. p. 142. l. 18. noſtros. p. 147. l. 26. attemptatum, l. 27. ſeu ex. p. 170. l. 9. eximimus, l. 17. vicariatus. p. 171. l. 5. continebat, l. 20. ſupplicationibus. p. 177. l. 24. ſq. del. parenth. l. 25. invicem. p. 180. l. 31. delicti. p. 184. l. 4. preſens. l. 8. conſuetis. p. 186. l. 23. dominio. p. 188. l. 16. ſolemniter. p. 198 l. 7. ceteris l. 28. relaxamus. p. 199. l. 1. noſtrum. p 200. l. 4. wieder für würden. p. 204. l. 23. 23. et ad. p. 210. l. 6. ex urbe. p. 213. l. 18. ſuffragante p 214. l. 22. der für du. p. 230. l. ult. Stund. p. 234. l. 15. muniatur. p. 238. l. 15. Marina, l. 17. caſtitatis, l. 18. duxeritis. p. 239. l. 26. menſam. p. 241. l. 14. perpetuis. p. 246. l. 20. preſentandi. dictum. p. 261. l. 4. t. t. p. 263. l. 11. ſeu für ſe. p. 264. l. 8. appaterent. l. 24. agerentur. p. 271. l. 18. XVC. l. 23. pateat. p. 277 l. 3. noſtro, l. 8. expr. l. 10. laboribus. p. 288. l. 6. rhatten. p. 289. l. 9. nit für mit p. 305 l. 28. geſchlicht. p. 308. l. 12. 17. 19. Präumlein. p. 313. l. 11. Prædicatur. p. 326. l. l. 2. nit für mit. p. 330. l. 23. Damit für Datum. p. 331. l. 7. ihme für ihnen. p. 342. l. 1. geleſſen. p. 344. l. 22. lædere. p. 359. l. 24. ſtudioſos.

Erinnerung an den Buchbinder.

Der *Proſpect* von Weickersheim kan zum Titulblat gebunden werden.

Kern-Kernried'sche Stiftungsbibliothek - Augsburg -

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Wibel, Johann Christian, 1711-1772

Hohenlohische Kyrchen- und Reformationshistorie Aus bewährten Urkunden und Schriften verfasset, Und Nebst einem Vorbericht Von der Graffschaft Hohenlohe Ueberhaupt
Bd.: 4

Onolzbach (1755)

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- K-K 674 -3/4
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11255252-0
VD18 80351999-001